Zweites Buch.

Wortbiegungslehre.

Die rom. haben, wie andere neuere Sprachen, einen Theil der alten Biegungsformen eingebüsst. Die Ursache liegt in einer gewissen der Volkssprache natürlichen Nachlässigkeit: die strenge von den Gesetzen der Quantität abhängige Aussprache jener Formen so wie ihre Mannigfaltigkeit wird unbequem, ihr Laut wie ihre Bedeutung verdunkelt sich, und endlich sucht der nach Deutlichkeit strebende Sprachsinn diesen in dem Organismus der Sprache entstandenen Mangel durch angemessene Hülfswörter zu ersetzen. Diese stehen entweder selbständig oder als Affixe da, pflegen aber aus ihrer individuellen Bedeutung in eine abstracte, der grammatischen Form, welche sie vertreten, entsprechende überzugehen. Eigentlich wäre die Abhandlung dieser Hülfswörter als vollkommener Gegensätze aller Flexion der Flexionslehre fremd und müsste theils in die Wortbildung, theils selbst in die Syntax verwiesen werden. Allein ihre Absonderung von jenem Theile der Grammatik würde das, was sich in dem Gefühle der Völker zu einem Ganzen gestaltet hat, zerreissen und Lücken zur Schau stellen, welche nicht einmal die Grammatik synthetischer Sprachen duldet; und so scheint es räthlich, die systematische Strenge zu Gunsten der practischen Anschaulichkeit bei Seite zu setzen und jene Hülfswörter den Biegungsformen unmittelbar beizufügen. |

Erster Abschnitt.

Declination.

Sie geht vor sich am Subst., Adj., Numeral und Pron., und dient, die Beziehungen dieser Wortarten nach Genus, Numerus und

Casus zu bezeichnen in der Art, dass eine Flexionsform alle drei Beziehungen in sich fassen kann.

1. Das Genus war dem Römer dreifach, männlich, weiblich, neutral, d. i. geschlechtlos. In den Tochtersprachen hat sich das neutrale in einigen Redetheilen, wenn auch nicht gleichmässig auf allen Gebieten, nach Form und Begriff erhalten, wovon später. Im Subst. aber ist es erloschen (auch im Celtischen nicht vorhanden), und die ihm vormals angehörigen Wörter haben sich zum Masc. geschlagen, dem sie wenigstens in der 2. Decl. der Grundsprache formell am nächsten standen. Dies Ereignis gibt sich schon im frühesten Mlatein kund. Hss. der L. Sal. z. B. setzen unbedenklich *retem*, *animalem*, *membrus*, *vestigius*, *precius* (Pott S. 126); der Vocab. S. Galli *folius*, *palatius*, *templus*, *tectus*, *stabulus*, *cupiculus* und ähnlich schalten andre alte Glossare so wie die Urkunden. Hiermit verlor das Rom. einen Hauptzug des grossen indisch-europäischen Gebietes, während andere neue Mundarten, wie die jetzige griech., ihn bis heute behaupten. Freilich muss man einräumen, dass dieser Verlust eine schwer vermeidliche Folge der rom. Wortumbildung war, welche die neutrale Form verdunkeln oder völlig verwischen musste. Selbst der Artikel, der nicht einmal zur Bezeichnung des Genus berufen ist, würde, wenn man ihn, wie im Span., in drei Formen zerlegt hätte, nur eine kümmerliche Aushülfe geboten haben, da das Adj. eine solche Zerlegung durchaus versagte. Einige der rom. Mundarten mögen dieser Geschlechtsform schwerer entsagt haben als andre: davon zeugen it. und churw. Pl. wie *corna, membra.* Dass die dem Neutr. ursprünglich zugehörigen Wörter aber nach einem so summarischen, lediglich auf die Endformen begründeten Verfahren einem einzigen Geschlechte zugewiesen wurden, | war kaum anders zu erwarten: eine Scheidung in männliche und weibliche hätte eben so wohl wie die Einführung eines unbestimmten Geschlechtes nur das Werk einer frühern zur poetischen Auffassung der Aussenwelt gestimmten Sprachperiode sein können.

2. Der Numerus war im Griech. dreierlei, Sing., Dualis, Pl.; im Lat. nur noch zweierlei, Sg. und Pl.; weiter konnte er in den Tochtersprachen nicht herabkommen, und sie unterscheiden ihn mit genügender Bestimmtheit.

3. Der Casus waren es sechs, Nom., Gen., Dat., Acc., Voc., Abl.; formell fiel Nom. und Acc. häufig, Nom. und Voc. fast schlechthin, Dat. und Abl. im Sg. kaum, im Pl. stets zusammen. Der Casusflexion hieng also schon eine Unvollkommenheit an, welche aber die edelsten Sprachen mit der lat. theilen.

Im Rom. ist diese Flexion untergegangen; nur die alten Sprachen Frankreichs schieden, wenn auch bei weitem nicht durchgängig, noch den Nom. vom Acc., und das Wal. scheidet in einem einzelnen Falle

noch immer den Voc. vom Nom. Sämmtliche fünf bis sechs Casus jedes Numerus treffen also nun in einer und derselben Form zusammen. Dem Neugriech. dagegen verblieben die alten Casus mit Ausnahme des Dat.

Es fragt sich hier, welches ist jener normale Casus, dem man den wichtigen Vorzug einräumte, alle übrigen zu vertreten? Ist es in allen Sprachen derselbe? Die Vermuthung wird für den Nom. ausfallen, den *casus rectus,* der, wie sein Name sagt, den Begriff nur nennt. Allein die Erfahrung widerspricht, denn bei weitem die meisten Wörter weisen in ihrer Bildung auf einen der *casus obliqui*: wie liesse sich it. *nieve* auf *nix*, sp. *amigos* auf *amici*, fr. *comte* auf *comes* zurückleiten? Die normale Form ist auch nicht in allen Sprachen dieselbe: neben das sp. *amigos* stellt sich das it. *amici*, ein Nom. neben einen Acc.

Es scheint zweckmässig, jede Sprache für sich zu betrachten, mit der pr. aber, die noch zwei Casus unterscheidet, den Anfang zu machen. Hier lautet der Nom. Sg. *ans (annus)*, | *sor* (*soror*), Pl. *an* (*anni*), *serórs* (*sorores*). Dass diese Nom. unmittelbar aus den beigefügten lat. geflossen seien, wird niemand bestreiten: die Sg. *ans, sor* lassen sich nur aus *annus, soror*, der Pl. *an* nur aus *anni* erklären; *serors* könnte zwar auch vom Acc. *sorores* herkommen. Da aber die Nominativform überhaupt einmal ausgemacht ist, so wäre es unnütz, sie in diesem einzigen Falle verläugnen zu wollen. Die *casus obliqui* oder der *casus obliquus* (denn es findet nur eine Form statt) lautet: Sg. *an, serór*, Pl. *ans, serórs*. Sämmtliche Wörter passen zum lat. Acc., die drei ersten auch zu andern Casus, *an* zum Gen. oder Abl. (Dat.), *seror* und *ans* eben so zum Abl. Aber dem Acc. gebührt der Vorzug, da 1) das gleichstehende vierte Wort *serors* nicht in *sororibus*, sondern allein in *sorores* seinen Grund haben kann; 2) da bei den Neutr., worin sich Acc. und Abl. strenger scheiden, (*corpus, corpore)*, überall nur die erste Form als *casus obliquus* zur Geltung kommt, wie in *corps, latz, ops, peitz, temps* (*corpus, latus, opus, pectus, tempus*)[1]; 3) da das zu *n* gewordene *m* des Acc. sich noch in einigen Wörtern, wie *mon, ton, son, ren* (*meum, tuum,*

1) *Gendre*, fr. *genre* von *genus* ist freilich keine Accusativform, aber das Wort war schwerlich volksüblich, es war ein Ausdruck der Schule und die Form mit *r* kann in der üblichen Phrase *cujus generis* ihren Ursprung gehabt haben. — Um zu beweisen, dass auch ein andrer Casus die Stelle des Acc. einnehmen konnte, beruft sich Littré, Hist. d. l. l. fr. II, 333, auf *cheve* (geschr. *cheue*) im Fr. v. Val. (*un edre sore sen cheve*, lat. *hederam super caput Jonae*), in welchem Worte nicht *caput*, sondern *capite* oder *capiti* enthalten sein könne. Man darf indessen nicht übersehn, dass die Alten, um den Consonanten *u* vom Vocale *u* zu unterscheiden, zuweilen ein stummes *e* beifügten, man sollte *cheue* sprechen wie *chev* = *chef*, also wie noch jetzt. So schrieben sie *aueril* und sprachen zweisilbig *avril*. S. 367.

suum, rem), erhalten hat. Aber noch bleibt die Gestalt der 1. Decl. zu erwägen. Aus *corona, coronam, coronae, coronas* konnte nach den Lautregeln pr. *corona* für den Sg., *coron, coronas* für den Pl. hervorgehen. Und so ist es auch, nur dass man für *coron* (denn die Sprache stösst das tonlose *e* gemeiniglich ab) *coronas* setzte, um | die 1. Decl. nicht mit der 2. zu vermengen. So zeigt uns das Pr. in jedem Numerus mindestens der 2. und 3. Decl. eine unterscheidende Bezeichnung des Nom. und Acc.; am getreuesten vergegenwärtigen uns die ursprüngliche Flexionsart jene schon erwähnten Nomina mit dem Acc. auf *n*, sofern ihnen ein Nom. auf *s* zusteht: *mos mon, res ren*, oder der Pl. *dui dos* (*duo duos*)[1]. — Dieselbe Einrichtung ist auch dem Altfranz. eigen, ja dieses Idiom besitzt noch offenbare Acc. der 1. Decl. wie *antain* v. *amitam*; mit dem fortschreitenden Verfalle der grammatischen Formen verfiel sie endlich hier wie dort: der Nom. wich gewöhnlich dem Acc., doch erinnern noch verschiedene Nominativformen, wie *fiens* vrlt. (*fimus*, pr. *fems*), *fonds* (*fundus*), *queux* (*coquus*), *rets* (*retis*), *Charles, Jaques, Louis, chantre* (*cantor*), *peintre* (*pictor*), *traitre* (*traditor*), *maire* (*major*), *moindre* (*minor*), *pire* (*pejor*), *sire*, (*senior*), *soeur* (*soror*), *on* (*homo*), an das ursprüngliche Dasein dieses Casus[2].

Im Span. findet keine Unterscheidung zwischen *casus rectus* und *obliquus* statt: der Sg. ist *corona, año, ladron*, der Pl. *coronas, años, ladrones*. Die Formen des Pl. *coronas, años* zeugen bestimmt für den Acc. und *ladrones* nicht dagegen. Die des Sg. *corona, año, ladron* würden sich nach dem Buchstaben alle aus dem Abl., zum Theil aus dem Dat. oder Nom. herleiten lassen; allein da keine phonetischen Gründe entgegenstehen, ist es folgerichtig, den Acc. | auch für diesen Numerus als Normalcasus in Anspruch zu nehmen, denn *m* erleidet grundsätzlich Apocope und hat, in *n* geschwächt, sein Andenken noch in *quien* (*quem*) und dem veralteten *ren* (*rem*) erhalten. Die Annahme des Abl. oder Dat. würde dagegen auf grosse Hindernisse stossen: wie wären *cuerpo, lado, pecho, tiempo* und andre ursprüngliche Neutra auch hier aus *corpore, latere, pectore, tempore*

1) Bei *res* könnte die Vergleichung des altfr. Nom. *riens* aus dem Acc. *rien* denselben Vorgang voraussetzen lassen, *res* syncopiert aus *rens*; aber letztere Form ist wohl ohne Beispiel. Hier scheint das Prov. mit dem Altsp. zusammenzutreffen, worin gleichfalls *res ren* üblich war.

2) Nicht hieher gehören d. h. keinen Nom. Sg. drücken aus die fr. Städtenamen mit der Endung *s*, wie *Amiens* (*Ambiani*), *Angers* (*Anticavi*), *Châlons* (*Catalauni*), *Chartres* (*Carnūtes*), *Bourges* (*Biturĭges*), *Langres* (*Lingŏnes*), *Maux* (*Meldi*), *Nantes* (*Nannĕtes*), *Rennes* (*Rhedŏnes*). *Rheims* (*Remi*), *Sens* (*Senŏnes*), *Soissons* (*Suessiōnes*), *Tours* (*Turŏnes*). Dass diese Wörter eigentlich Völkernamen seien und *s* den Pl. bedeute, der nachher als Sg. genommen ward, lehrt Pott Forsch. II, 102.

oder *corpori* etc. zu erklären? Auch an den Nom. ist nicht zu denken, da fast überall, wo dieser Casus sich vom Acc. schärfer trennt, die Form des letzteren den Sieg davon trägt: *señór*, *rey*, *buey*, *imágen* und zahlreiche andre können nicht in *sénior*, *rex*, *bos*, *imago* ihr Vorbild gehabt haben. Fallen auch dem Nom. noch einige Wörter zu, wie *dios*, *Carlos*, *Marcos*, *cardo*, *sastre* (*sartor*), so umfasst doch nur der Acc. das Ganze der Bildungen und löst alle Widersprüche. — Die pg. Sprache folgt ganz dem Gange der sp.

Auch das It. hat, wie das Span., für jeden Numerus nur eine Form, nämlich Sg. *corona*, *anno*, *ladrone*, Pl. *corone*, *anni*, *ladroni*; der consonantische Ausgang *s* ist hier nicht gestattet. Auf welchen Casus sind diese Formen nun gebaut? Das Beispiel der vier westlichen Sprachen gestattet, auf Nom. oder Acc. oder auf alle beide zu vermuthen. Der Sg. verhält sich wie im Span., obwohl er auch hier den Schein des Abl. vor sich her trägt. Der Pl. wählte in zwei Fällen (*corone, anni*) die Nominativform, da die accusativische nach abgestossenem *s* *corona*, *anno* gewesen und also mit dem Sg. zusammengefallen wäre. Gegen den Abl. zeugen die beim Span. schon erwähnten Gründe d. h. die abweichenden Formen des Pl., denn wie sollte sich *corone*, *castella*, *ladroni* aus *coronis*, *castellis*, *latronibus* oder in Erwägung des Accents *uómini* aus *homínibus* gestaltet haben? Ferner zeugen dagegen die ursprünglichen Neutra wie *cuore* (*cor*), *corpo*, *lato*, *nome*, *uopo*, wozu sich noch die diphthongierten *fiele*, *miele* gesellen, die nur aus *fĕl*, *mĕl*, nimmer aus *felle*, *melle* entstehen konnten, denn *e* in der Position wird nicht diphthongiert; eine mögliche Accusativform ist *speme* von *spem*. Im It. muss man jedoch einen stärkeren Einfluss des | Nom. zugeben; auch tragen nicht wenige Wörter der 3. den Stempel dieses Casus: so *cardo*, *ladro*, *sarto* (*sartor*), *lampa* (*lampas*), *sangue*, *suora* für *suore* (*soror*), *tempésta*, *uomo* (*homo*), *vespertillo*, *vieto* (*vetus*)[1]. — Das Wal. stimmt ziemlich mit dem It. zusammen; unläugbare Nominativformen wie *žude* (*judex*), *leu* (*leo*), *sorę* (*soror*) liegen auch hier vor.

Nom. und Acc. also sind die typischen Casus, worin die rom. Nominalformen ihren Grund haben. Beide sind, von Seiten des Inhaltes betrachtet, in der That die vornehmsten Casus des Satzes, der eine, weil von ihm die Thätigkeit ausgeht, der andre, weil sie in ihm ihr Ziel findet. Die Ansichten über diesen Gegenstand sind freilich sehr abweichend[2]. Eine dieser Ansichten, wonach nicht ein

1) Einen grössern Reichthum an Nominativformen besitzt das nah liegende Churw., z. B. *ludaus* (*laudatus*), *láder* (*latro*), *pescáder* (*piscator*), *salváder* (*salvator*) etc., *méglier* (*melior*), *ségner* (*senior*).

2) Eine Auseinandersetzung derselben bei Fuchs, Rom. Spr. 328. Später hat Delius in einer gehaltvollen Recension der 2. Asg. des vorliegenden Buches

einzelner Casus, sondern die aller Zuthat entkleidete unwandelbare Grundform des Wortes ihm die Gestalt lieh, hat etwas Ansprechendes, weil sie die Sache aus einem ganz einfachen Vorgang herleitet. Aber der Nordwesten des Gebietes beweist, dass man nicht bloss auf den Namen des Begriffes, sondern auch auf den Ausdruck für das Verhältnis desselben zu andern Begriffen Obacht nahm. Für den Acc. lassen sich noch einige kleinere Umstände anführen. Man hat die Beobachtung gemacht, dass das ältere Mlatein in Städtenamen eine besondere Zuneigung für die Form dieses Casus ausdrückt, indem es z. B. *Neapolim* gerne für *Neapolis* setzt (Bethmann in Pertz. Archiv VII, 281). Dem entsprechend sind auch in ältern rom. Werken *Eufraten*, *Pentapolin*, dsgl. *Barraban*, *Moisen* oder *Moisens*, *Luciferum* gangbare Nom. Bemerkenswerth ist ferner, dass in der rom. Nachbildung dtsch. Wörter sogenannter schwacher Decl. die Form des | Acc. gewöhnlich die Norm lieh: so in *bacho*, Acc. *bachun* oder *bachon*, daher fr. *bacon*; *balcho*, it. *balcone*, sp. *balcon*; *brato*, it. *brandone*, pr. *bradó*, altfr. *braion*; *gundfano*, it. *gonfalone*, pr. *gonfanó*, fr. *gonfalon*; *gêre* (*gêro*), it. *gherone*, sp. *giron*, fr. *giron*; *heigiro*, it. *aghirone*, pr. *aigron*, fr. *héron*; *hreineo*, sp. *guarañon*, it. aber *guarágno*; *chrapfo*, sp. *grapon*; *mago*, mdartl. it. *magon*; *sporo*, it. *sprone*, altsp. *esporon*, pr. *esperó*, fr. *éperon*; *sturjo*, it. *storione*, sp. *esturion*, fr. *étourgeon*; *waso*, fr. *gazon*. Zu zahlreich sind diese Fälle, um in der Endung *on* ein Ableitungssuffix annehmen zu lassen.

Bildungen auf einen der andern Casus gegründet erscheinen höchst spärlich und können kaum in die Rechte declinabler Nomina eintreten. Ursprüngliche Gen. sind die sp. Patronymica auf *ez*, wie *Rodriguez*, und die Tagnamen auf *es*, wie *jueves* (Et. Wb. I, XII), dsgl. das zweite Wort in *fuero juzgo* (*forum judicum*). Die üblichen lat. Verbindungen *gens christianorum*, *paganorum*, *gesta Francorum* u. dgl. riefen ähnliche prov. und altfr. hervor, wobei es auf den richtigen Gen. nicht immer ankam: *gen crestianor*, *gen payanor*, *usage paenur*, *livres paienors*, dsgl. *gent Francor*, *geste Francor*, *branc Sarrasinor*, *mur Sarrazinor*, *rey Macedonor*, *ovre diablor* Chr. de Ben. II, p. 421, *secle primur* TCant. p. 160, 3, *temps ancianor*, *forest ancianor*, *caval milsoldor* (*mille solidorum*)[1]. Nicht selten tritt dieser Gen. auch

den Gegenstand (abweichend von der obigen Auffassung) besprochen, worauf hier ausdrücklich verwiesen wird. S. Jahrb. IX.

1) Was *ancianor* betrifft, so würde es sich auch als Compar. von *ancian* deuten lassen, wie Raynouard gethan hat. Jacob Grimm, auch auf diesem Felde ein kenntnisreicher und sinnvoller Kritiker, erklärt sich in einem besondern Aufsatz über das oben berührte Thema (Monatsb. der Akad. der Wss. zu Berlin 1847) für den Gen. Indessen ist zu erwägen, dass sich in den Bedeutungen jener organischen Compar. Gegensätze aussprechen (s. unten Pr. u. Altfr. Adj.), und dass *ancienor* einen vollständigen Gegensatz bildet zu *juvenor*.

als die absolute Wortform auf: man liest *entorn calendor* Flam. v. 411, *cosi fos companhor* (*comme s'il eut été de leur compagnie*) GAlb. 352; *de quinh parentor* (*de quel parenté*) LRom. (mlat. in Urkunden *parentorum* gen. pl.), *la festa de martror* ds., *de dieu | e de sanctor* ds., *restoient gentil Macedonour* Alex. p. 6, 11. Diese Gen. erscheinen auch, zum Theil freilich sehr entstellt, in zsgs. Ortsnamen, wie *Confracor* (*Curtis Francorum*), *Franconville* (*Villa Francorum*, oder vom dtsch. Gen. *Frankono*?), *Villepreux*, früher *Villeperor* (*Villa pirorum*), *Ville favreux* (*V. fabrorum*). S. Quicherat, Noms de lieux 59[1]. Andre Beispiele des Gen. so wie des Dat. werden wir beim Pron. kennen lernen. Der Abl. hat sich im Ger. und in verschiedenen Partikeln erhalten: it. *mio scentre*, pr. *mieu escien*, altfr. *mon essien* ist das lat. *me sciente*; sp. *como* etc. ist *quomodo*; altfr. *tempre* ist *tempore*, und fast allen Mundarten diente der lat. Abl. *mente* zur Zss. von Adv.[2].

Was das Verhältnis der rom. Endformen beider Normalcasus betrifft, so lässt sich der Übergang von *am* in *a*, *um* in *o*, *em* in *e* schon aus der gleichen Behandlung der Personalformen in der Conjug. und gewisser Partikeln anschaulich machen. Im It. z. B. verhält sich *corona*, *anno*, *ladrone* zu *coronam*, *annum*, *latronem* genau wie *amava*, *loro*, *secondo*, *ami*, *dieci*, *sette*, *nove* zu *amabam*, *illorum*, *secundum*, *amem*, *decem*, *septem*, *novem*, und in den übrigen Mundarten lässt sich das Gleiche bemerken. Allein die Geschichte des lat. Nomens gewährt selbst schon wichtige Fingerzeige für jenen Übergang so wie für den Wegfall des *s*. 1) Ältere Dichter kannten | noch den Gebrauch, *s* in den Endungen *ŭs* und *ĭs* vor einem folgenden Consonanten zu elidieren, wie in *laterali*[*s*], *magnu*[*s*], was von Cicero für unsern Zweck bezeichnend *subrusticum* genannt wird; diese Elision kam auch in Prosa, auf Grabschriften und Münzen, vor. In manchen Wörtern, wie *socer*, *puer*, *vir*, *prosper*, *vultur* fiel die ganze Silbe *us* und *is* weg; für *famulus* brauchen Ennius und Lucrez *famul*, für *debilis* der erstere *debil* (Schneider I, 346, 357, Hartung Über die Casus

1) Im Altit. scheint der fr. Vorgang Nachfolge gefunden zu haben. Del Prete zum Ajolfo stellt Beispiele zusammen wie *regno femminoro*, *lingua angeloro*, *regno Teutonicoro*, dsgl. *peccatoro*, *mortuoro* statt *dei peccatori*, *dei morti*. S. Mussafia, Jahrb. VI. 226.

2) Wir haben S. 147 gesehn, dass *e* und *ae* am Ende der Städtenamen im It. in *i* übergehn. Dieses *i* zeigt sich aber auch in vielen Städtenamen auf *um*, *ium* und *a*, wie *Ascoli* (*Asculum*), *Cingoli* (*Cingulum*), *Rimini* (*Ariminum*), *Trapani* (*Drepanum*), *Assisi* (*Asisium*), *Bari* (*Barium*), *Brindisi* (*Brundusium*), *Sutri* (*Sutrium*), *Trivigi* (*Tarvisium*), *Asti* (*Asta*), *Cori* (*Cora*), *Nori* (*Nora, orum*), vgl. Pott, Personennamen 447. 449). Bedeutet jenes *i* den Gen., wobei auf mlat. Weise *civitas* zu supplieren wäre, oder den Gen. auf die Frage Wo? *Tivoli* wäre entweder für *Tiburis civitas* oder für *Tiburi* (Abl. auf die Frage Wo).

110). So mag man denn im gemeinen Leben das flexivische *s* schon in frühester Zeit vernachlässigt haben; seine vollständige Unterdrückung aber muss erst spät erfolgt sein, da sie auf Frankreich keinen Einfluss übte. — 2) *M* hatte in seiner Stellung am Ende des Wortes nach dem bestimmten Zeugnisse der Alten einen eigenthümlich dunkeln Laut (S. 177) und ward daher häufig, besonders auf Inschriften, ganz abgestossen: *Corsica*, *viro*, *urbe* sind auf den ältesten Denkmalen = *Corsicam*, *virum*, *urbem* (Schneider I, 301, Struve über die lat. Decl. und Conjug. S. 42); spätere haben *ardente*[*m*] *lucerna*[*m*], *positu*[*m*], *deliciu*[*m*], *exteru*[*m*], *fatu*[*m*], *monimentu*[*m*], *auctoritate*[*m*], *extra pariete*[*m*] (Grut. in indic. gramm.: *m finale omissum*)[1]. — 3) *O* für *u* in den Endungen *us* und *um* war gleichfalls ein Zug des ältern oder volksmässigen Lateins (S. 139); man liest auf Denkmälern *filios*, *compascuos ager*, *magistratos*, *singolos*, *vivos*, *aurom*, *captom*, *aequom*, *divom*, *tuom* und nach weggeworfenem Consonanten fast rom. *oino*, *optumo*, *viro*, *Samnio*, im Abl. *spirito*, *uso* (Schneider II, 57, Struve 42, Gruter. ind. gr.: *o pro u*). — Nach dem Untergange des abendländischen Reiches häufen sich die Belege. Cassiodorus klagt schon über die Unsicherheit der Abschreiber in der | Anwendung des *m*: *librarii grammaticae artis expertes ibi maxime probantur errare*: *nam si* m *litteram inconvenienter addas aut demas, dictio tota confusa est* (De div. lect. c. 12, s. Lanzi, Sulla ling. etr. I, 428). Inschriften und Urkunden nehmen nun immer mehr rom. Formen auf: eine Inschrift vielleicht des 5. Jh. hat z. B. *binea* für *vineam* (Mur. Ant. II, p. 1011), in einer merkwürdigen Urkunde v. J. 564 vermuthlich aus Ravenna (Marin. p. 124) liest man als Acc. *una orciolo aereo, uno butte* (it. *botte*), *una cuppo* (*coppa*), *uno runcilione* (*ronciglio*), aber auch *uno orcas*; in einer andern v. J. 591 *ρελιϰτο ες* = *relictum est* (Maff. Istor. dipl. p. 166); in einer v. J. 615 aus dem Lyonesischen *villam, cui nomen Grande Fontana* (Bréq. n. 56); in einer it. v. J. 713 *ego Fortonato* (Mur. Ant. I, 227); in einer andern von 715 oder 730 *item porto, qui appellatur Parmisiano* (das. II, 23); dsgl. v. J. 757 *uno bove* (Acc.), *uno petio* (it. *pezzo*), *per nullo ingenio* etc. (das. III, 569); v. J. 730 *notario* (Acc. das. III, 1005). Zahlreiche Beispiele aus der L. Sal. und Long. hat Pott zusammengetragen: ‘es sind der Beispiele Legion’, wie er in Betreff der zweiten dieser Rechtsquellen bemerkt. Auch in den Casseler Glossen sind sie häufig.

1) ‘Es ist schwer zu sagen, wann die seit den ältesten Zeiten im Volksmunde dumpf und matt lautenden Consonanten *m* und *s* völlig verklungen und geschwunden sind. Aber aus den datierten Inschriften der späten Kaiserzeit, welche dieselben im Auslaut nicht mehr schreiben, oder die Buchstaben *m* und *s* falsch anflicken oder beide verwechseln, ergibt sich soviel mit Sicherheit, dass schon im Anfange des 4. Jh. das gänzliche Schwinden des ausl. *m* und *s* im Volksmunde eine vollendete Thatsache war.’ Corssen I. 294, 2. Ausg.

Die absolute aus dem Nom. oder Acc. gezogene Wortform genügte in den neuen Sprachen dem Begriffe dieser beiden Casus ohne weitere Unterscheidung. Die übrigen mussten nach abgelegter Flexion äusserlich durch Hülfswörter ausgedrückt werden, welche die Bedeutung derselben zu vertreten geeignet waren. Dies konnte freilich, da die Casusbeziehungen zu den feinsten der Grammatik gehören, nur annäherungsweise geschehen. Eigentlich muss man sich, da ein Sprachzustand ohne alle Casusbezeichnung nicht anzunehmen ist, die Einführung jener Hülfswörter als ein dem Untergange der Flexion vorausgegangenes Ereignis denken. Waren diese einmal durch den Gebrauch befestigt, so machten sie den todten Endbuchstaben bald ganz entbehrlich. Wie viel die Flexion schon in den letzten Jahrhunderten des Westreiches an ihrer Bedeutung wenigstens im Munde des Volkes eingebüsst, lässt sich aus der Sprache der Inschriften absehen: ein so verworrener Gebrauch der Casus konnte nicht bestehen, ohne den | Verfall des alten Declinationssystems im Gefolge zu haben. Es lässt sich dabei wahrnehmen, dass gewöhnlich der Nom. und Acc. als die vornehmsten Fälle die Stelle der übrigen einnahmen, wobei freilich *s* und *m*, am entschiedensten das letztere, nur für das Auge vorhanden waren. Beispiele aus Gruters und Orells Sammlungen sind: 1) Mit Nominativ- oder Accusativendungen: *a latus*, *ab aedem*, *ab Isem*, *af* (*ab*) *balinearium lacum*, *af Capuam*, *agnitionem* (statt *-ne*), *cinctum* (*-o*), *cum quem*, *cum conjugem suam*, *cum partem*, *eandem* (*ead.*), *pietatem causa*, *furcepem* (*forceps*), *Genuenses* (*-ibus*), *in curiam* (*-a*), *jussionem* (*-ne*), *noctem* (*-ti*), *Pisas* (*-is*), *pro salutem*, *Saldas* (*-is*), *Vejos* (*-is*), *septemvirum* (*-vir*), *Ityreos* (*-aeorum*), *quem* (*cui*), *a census*, *a pontifices*, *in senu mare*, *mala* (*-i*) u. dgl. — 2) Mit Dativ- oder Ablativendungen seltner: *ante fronte*, *factis* (*-i*), *iis* (*ii*), *in suis* (*-os*), *infumo* (*infimum*), *liberto* (*-i*), *nomine* (*nomen*), *ob meritis*, *ob perpetuo amore*, *per quo*, *in vinculis missus*, *ab ante oculis* und einige mehr. Noch hütete man sich vor ungrammatischen Endungen, doch sind sie nicht unerhört: *aliquis* (*-ibus*), *lugubris* (*-ibus*), *dibus* (*diis*), *senati* (*-us*), *decembro* (*-i*).— Die Präp., womit man der gestörten Flexion zu Hülfe kam, waren für den Gen. *de*, für den Dat. *ad*; beide traten als Formwörter in alle Rechte der Flexion ein, bewahrten aber daneben ihre alte präpositionale Wirksamkeit. Das Wesen des Gen. dachte man sich also in der Beziehung von einem Gegenstande her, mochte er nun in attributivem oder in irgend einem andern Verhältnisse stehen, man sagte, lat. ausgedrückt, *vinum de Francia*, *tabula de ligno*, *filius de rege*, *avidus de argento*, *recordari de aliquo*. Das Wesen des Dat. dachte man sich in der Beziehung nach einem Gegenstande hin: *proficisci ad Romam*, *dare ad aliquem*, *fidelis ad amicos*. Für den Gen. d. h. für die Beziehung Woher wäre die Präp. *a* nicht minder geeignet gewesen, allein ihre Ähnlichkeit mit *ad* machte sie unbrauch-

bar, ihre Verrichtungen giengen auf *de* über; nur in Zss. erhielt sie sich. Einige dtsch. Mundarten haben denselben Weg eingeschlagen: der Niederländer braucht für jene beiden Casus gewöhnlich *van* und *aan*, der Engländer *of* und *to*, Partikeln, | welche den lat. *de* und *ad* ziemlich gemäss sind; auch der Neugrieche pflegt den verlorenen Dat. durch den Acc. mit der Präp. *εἰς* = *ad* zu ersetzen. Eine Neigung zu dieser Art der Umschreibung scheint die römische Volkssprache bereits gehabt zu haben. Inschriften wenigstens enthalten *de Municia* (statt *Minuciae*), *miles de stipendiis* (*-iorum*), *de natione Bessus*, *de plano* (= *compendiose*), *curator de sacra via* (Grut. ind. gramm. s. v. *genethlon*), *oppida de Samnitibus*, *natus de Tusdro* (Orell.); *hunc ad carnificem dabo*, sagte schon Plautus, *pauperem ad ditem dari* Terenz, *quod apparet ad agricolas* Varro; in Urkunden späterer Zeit griff dieser Gebrauch immer weiter (Beispiele Chx. I, 24). — Wir wenden uns nun zu den verschiedenen Arten des Nomens.

I. Substantivum.

Als Begleiter desselben erscheint der dem Römer noch fremde Artikel[1], der mit den Casuszeichen *de* und *ad* declinierend dem Nomen voran, nur im Wal. ihm nachgesetzt wird, übrigens stets tonlos ist. Seine Herkunft aus *ille*, wovon man theils die erste, theils die zweite Silbe benutzte, liegt am Tage. Die erste Silbe des lat. Pron., da sie die betonte war, schien bei der Entstehung dieses neuen Redetheiles allerdings das Vorrecht zu haben, die zweite aber empfahl sich als Inhaberin der Flexion, und so benutzte man beide. Ähnlich ergieng es dem Pron. *ipse* (*is-pse*), welches einigen Mundarten als Artikel dient: es rettete nur die zweite d. h. die tonlose Silbe. Auch an die lat. Abkürzung *'ste* aus *is-te* darf erinnert werden. Indessen liegt in einigen rom. Fällen die ursprüngliche Zweisilbigkeit des Artikelwortes noch vor. So, wie Gessner zeigt S. 17, im altleonesischen *ello ella*, *ellos ellas*. Auch eine altit. Form *ello ella*, *elli elle* ist nachgewiesen worden, s. Mussafia im Jahrb. X, 123. Selbst in der neuit. Verbindung *n-ello* = *in-illo* etc. | lebt die lat. Silbenzahl noch fort. Über das Vorkommen des Artikels seit dem 6. Jh. fehlt es nicht an Beispielen (Chx. I, 39. 40. 47—49). Seine Einführung geschah nicht um der Unterscheidung des Casus und Numerus willen, wozu er nicht geeignet ist, da seine Flexion an demselben Gebrechen leidet, wie die der andern Nomina; sie scheint lediglich den syntactischen Grund zu haben, das Einzelne von der Gattung bestimmter zu scheiden,

1) Bloss um das Genus anzuzeigen, brauchen alte Grammatiker das Pron. *hic* vor Subst.: *hic vir*, *haec femina*, *hoc animal*. Spätere haben darin einen lat. Artikel zu erkennen geglaubt.

und ist daher auch Sprachen mit vollkommener Flexion eigen. In demselben Gefühle wird auch das Zahlwort *unus*, um ein unbestimmtes Einzelnes zu unterscheiden, als Artikel angewandt: so im Deutschen ʻeinʼ, im Neugriechischen *ἕνας*. Da der Artikel *ille* von Subst. fast unzertrennlich ist und für sich nichts sagt, so wollen wir ihm auch in der Flexionslehre seine Stelle unter diesem Redetheile anweisen.

1. Fünf Declinationen umfassen nach alter Eintheilung das lat. Flexionssystem des Subst. Die drei ersten sind den neuern Sprachen, mehr oder minder deutlich ausgeprägt, verblieben; die 4. schlug sich zur 2., was im it. Pl. *frutti* (*fructus*), *mani* (*manus*) erkennbar vorliegt; die Wörter der 5. schlugen sich entweder zur 1., wie *dies*, sp. *dia; facies*, it. *faccia* (*facias* wangun Gloss. cass.), wal. *fatzę*; *glacies*, it. *ghiaccia*, wal. *ghiatzę; species*, pr. *especia;* zumal wenn sie im Latein schon zwischen beiden Decl. schwankten, wie *luxuries*, it. *lussuria*, sp. *luxuria*; *materies*, it. *materia*, sp. *madera*. Oder sie blieben ihrer Form getreu und lassen sich nun zur 3. rechnen: so *fides*, it. *fede*, sp. *fe*, fr. *foi*; *series*, it. *serie*; *species*, it. *specie*, sp. *especie*, fr. *épice espèce*; *meridies*, it. *merigge*.

Auch bei den drei fortbestehenden Decl. kommt Ubertritt aus der einen in die andre vor. Beispiele solcher Wörter, deren Declinationswechsel nicht durch den Trieb, ihnen ein andres Genus beizulegen, veranlasst worden, sind jedoch selten. So trat *ala* aus der 1. in die 3. über im it. *ale*, *formica* im pr. *formit*, fr. *fourmi*. Aus der 3. in die 1.: *glans*, it. *ghianda*; *hirundo*, pr. *ironda*; *laus*, it. *loda*; *neptis*, sp. *nieta*; *pix*, pr. *pega*; *pulvis*, pr. *polvera; sors*, it. *sorta*, fr. *sorte*; *vestis*, it. *vesta*; *virgo*, pr. *vergena*. Aus der 3. in die | 2.: *caulis*, it. *cavolo*; *codex*, sp. *codigo*; *fascis*, it. *fascio*; *fur*, it. *furo*; *jus juris*, sp. *juro*; *labor*, it. *lavoro*; *pulvis*, sp. *polvo*; *os ossis* hatte schon im Lat. die Nebenform *ossum*, daher it. *osso*, sp. *hueso*; dsgl. fand sich *vasum* neben *vas*, it. sp. *vaso*. Aus der 4. in die 1. die Fem. *ficus*, it. *fica* (in einer Nebenbedeutung), fr. *figue*; *manus*, it. (selten) *mana*, wal. *mųnę*; *nurus*, it. *nuora*, sp. *nuera*, pr. *nora*, wal. *norę*; *socrus*, sp. pr. *suegra*. Dieser Übertritt aus einer in die andere Decl. ist Ursache vieler Heteroclita, indem nicht selten die alte Decl. eines Wortes neben der neuen fortbestand: so it. *ala ale*, *lode loda*, *merigge meriggio meriggia*, *modo moda*; *ramo rama*, *veste vesta*. Oft trennte die Form auch die Bedeutung. Man sehe darüber die specielle Grammatik.

2. Das Genus kann in so weit Gegenstand der Flexionslehre sein, als es zu den Declinationsformen in untrennbarer Beziehung steht. Dass die neue Sprache in der Anwendung desselben der alten überall gefolgt sein werde, ist nicht zu erwarten: dieselbe Unbeständigkeit ist auch aus andern Gebieten bekannt und hängt von

verschiednen Ursachen ab[1]. Es lohnt die Mühe, reichlichere Beispiele dieses Wechsels zusammenzutragen. 1) Der Endung *a* 1. Decl. verbleibt ihr Genus, also it. *il papa*, *il poeta*, *il profeta* u. s. f., aber pr. doch auch *la papa* LR. IV, 315, GRoss. 8379, *la profeta* LR. IV, 657, vgl. Leys II, 74; so auch im Altfranzösischen. Fem. auf *a* werden Masc., wenn sie eine männliche Person bezeichnen. Obenan steht das pronominale *persona*, das, als Masc. gebraucht, dem Geschlecht von *homo* folgt: so im pr. *quasqus persona* Brev. d'am. I, 353. Wenn daher in den Form. Sirmondi (Canciani III.) *de quolibet persona* geschrieben steht, so ist dies mehr rom. als lat. Auch *causa* (*cosa*) als pronominaler Ausdruck kann dem weiblichen Geschlecht entsagen. Noch viele andere auf *a* können aus demselben Motiv wie *persona* ihr Genus ändern. Dahin gehört sp. *el cura* Pfarrer; *el justicia* Richter, altfr. *la justise* LRs. 408; pg. *o lingua* Dolmetscher, sp. *la lengua*. Neue Wörter dieser Art sind: | fr. *aide* masc. Gehülfe; pr. *bada* masc. Wache; it. *camerata*, sp. *camarada* masc. Gefährte; it. *cornetta*, sp. *corneta*, fr. *cornette* masc. Standartenträger; pr. *crida* masc. Ausrufer LR. V, 444; fr. *enseigne* masc. Fähndrich; pr. *gaita* fem. Wächter, vgl. Leys II, 66; it. *guardia*, pr. *garda*, fr. *garde* fem., sp. *guarda* comm. Wache; it. pr. *guida*, sp. *guia* fem., fr. *guide* masc. Führer; fr. *manoeuvre* masc. Handlanger; it. *scolta*, *ascolta* fem. Lauscher, Wächter; it. *scorta* etc. fem. Wegweiser; it. *sentinella* fem. Schildwache; it. *spia*, pr. *espia* fem., sp. *espia* comm. Späher; it. *trombetta*, sp. *trompeta*, fr. *trompette* masc. Trompeter; pr. *uca* masc. Herold u. a. m. *Cometa* ist überall fem., nur wal. *comit* masc.; *planeta* im It. masc., im Prov. comm., sonst fem. Über das männlich gebrauchte *spata* s. Et. Wb. Andre Übertritte, wobei zugleich die Decl., soweit dies erkennbar ist, gewechselt wird, sind: *aquila*, alt- u. nfr. *aigle*, das nur in der Bed. Feldzeichen fem. bleibt; *copula*, fr. *couple* (masc. u. fem.); *fenestra*, altfr. *un petit fenestre overt* Trist. I, 205; *festuca*, it. *festuco* (auch *-ca*), pr. *festuc* (*-ga*), fr. *fêtu*, mlat. *per festucum* HLang. II, col. 123 und auch in oberitalischen Urkunden; *hasta*, pr. *ast* (*-a*); *lacerta* (kaum *-us*), sp. *lagarto*, pr. *lazert*, fr. *lézard*; *lingua*, fr. *Languedoc*; *materia*, sp. *madero* (*-a*); *medulla*, it. *midollo* (*-a*), sp. *meollo*, pr. *mezol* (*-a*); *merula* (kaum *-us*), it. *merlo* (*-a*), pr. fr. *merle*; *pedica*, fr. *piége*; *spica* (auch *-us*), pr. *espic* (*-ga*), fr. *épi*; *ungula*, fr. *ongle*. Gewächse: *hedera*, fr. *lierre*; *oliva* (Baum), it. *ulivo*, pr. *oliu* GA. 4288; *tilia*, it. *tiglio*, wal. *teiu*. — 2) Endung *us* der 2. und 4. Masc., die fem. geworden, sind: *alveus*, fr. *auge*; *arcus*, fr. *arche* (*arc*); *asparagus*, fr. *asperge*, wal. *šparge̜*; *circulus*, it.

1) S. dazu Potts Abh. Plattlat. und Rom. S. 318 ff., dsgl. Ztschr. f. Alterthumsw. XII, 228 ff.

cerchia (*-o*); *fructus*, it. *frutta* (*-o*), sp. *fruta* (*-o*); *gradus*, sp. *grada* (*-o*), pr. *graza* (*grat*); *hamus*, pr. *ama*; *hortus*, sp. *huerta* (*-o*), pr. *orta* (*ort*) GA. 9248; *hyacinthus*, fr. *hyacinthe*; *modus*, it. *moda* (*-o*) etc.; *phaseolus*, fr. *faséole*; *ramus*, it. sp. *rama* (*-o*), pr. *rama* (*ram*), fr. *rame* (alt *rain* masc.), mlat. *rama*; *τύμβος*, it. *tomba* etc. *Autumnus* ist im fr. *automne* gen. comm. *Comitatus* ist im pr. *comtat*, altfr. *comté* comm., im nfr. *vicomté* fem. Ebenso kommt altfr. *duché* oder *duchéé* (*ducatus*), wie auch *évesché* (*episcopatus*) fem. vor. Alle Fem. dieser Endung aber werden masc.: *abyssus*, *acus*, *domus*, *porticus*, *vannus*, die Namen der Edelsteine, wie *sapphirus*, die der Bäume, wie *alnus*, *buxus*, *cupressus*, *ebenus* (*-um*), *ebulus*, *ficus*, *fraxinus*, *laurus*, *malus*, *morus*, *pinus*, *pirus*, *platanus*; daher it. *ago*, *duomo* (sard. *domo* fem.), *portico*, *vanni* Pl., *zaffiro*, *alno*, *busso*, *cipresso*, *ebano*, *ebbio*, *fico* (sard. *figu* fem.), *frassino*, *alloro*, *melo*, *moro*, *pero*, *platano*; fr. *abîme*, *porche*, *van*, *saphir*, *aune*, *buis*, *cyprès*, *frêne*, *pin*, *platane* und *plane*, ausgenommen *ébène* Ebenholz. Mehrere derselben, wie *cupressus*, *laurus*, *platanus*, vielleicht auch *acus*, brauchte die frühere Latinität gleichfalls als Masc. (Schneider II, 321). *Manus* scheint das einzige Wort, welches trotz seiner Endung fem. Geschlecht behält, doch kommt das pr. *man* auch als Masc. vor: *él ma senestre* Bth. V. 256, *él man* LR. I, 418, *lo man destre* Fer. V. 1453, *los mas* 3046, *dos mas* GO. 199[b] (neben *tua ma*), *mas juns* Chx. IV, 97. Communia, wie *pharus*, *crystallus*, sind jetzt ausschliesslich masc.: it. *faro*, *cristallo* etc., *smaragdus* aber ist im Westen fem.: sp. *esmeralda*, pr. *esmerauda*, doch auch *maracde* masc., fr. *émeraude*; *ficus* (Frucht) im it. *fico*, sp. *higo* masc., im pr. *figa*, fr. *figue* fem. Von dem häufigen Übertritt der Diminutiva aus dem fem. in das masc. Genus wird im dritten Buche die Rede sein. — 3) Endung *o*, *io*. Das Masc. *ordo* ist im sp. *órden* comm., altit. *ordine* fem., sonst masc. *Margo* bleibt im it. *margine*, sp. *márgen* communis, im fr. *marge* und wal. *margine* ist es fem. Das Genus von *pipio* ist unbekannt, im it. *piccione*, sp. *pichon*, fr. *pigeon* masc. Das Fem. *origo* behauptet sein Geschlecht, ausser im sp. *orígen*, wo es masc. u. fem. ist. *Unio* (Zwiebel) ist im fr. *oignon* masc. *Titio* ist ein gemeinrom. Masc., it. *tizzone*, sp. *tizon*, pr. *tizo*, fr. *tison*. *Potio* ist im fr. *poison* masc., im Altfr. und Prov. fem. *Suspicio* ist im fr. *soupçon* gleichfalls masc. — 4) Endung *er*, *or*, *os*, *ur*, *us oris*. Masc.: *carcer*, it. *carcere* comm., sp. *carcel*, fr. *chartre* fem.; *passer*, wal. *pasęre* Lex. bud. fem.; *uter*, it. *otre*, sp. *odre*, pr. *oire* masc., fr. *outre* fem.; *flos* ist nur im it. *fiore* masc., | sonst überall (sp. pr. *flor*, fr. *fleur*, wal. *floare*) fem. und so zuweilen im Altit., daher der Geschlechtsname *Santafiore*; *lepus* ist masc. im fr. *lièvre* und wal. *épure*, sonst fem., it. *la lepre*, sp. *la liebre*, pr. *la lebre*; *turtur* masc. (nach Servius comm.), fr. *tourtre* fem., it. sp. *tortore*, *a*, *tortolo*, *a*, mit Unterscheidung des natürlichen Geschlechtes.

Die Masc., mit der Endung *or oris* behalten ihr Genus im It. So auch im Span., doch wird *color* zuweilen als Fem. gebraucht, pg. *a côr,* und bei den Alten schwankt das Genus dieser Wörter überhaupt: *la claror* J. de Men. p. 15; *la color* Apol. 437, *el color* 520; *la dolor* Bc. Mil. 126, *el dolor* PCid. 18, pg. *a dôr*; *la onor* Bc. Duel. 71; *la labor* Bc. Mil. 126; *la olor* Alx. 891, Bc. Mil. 5, *el olor* ds. 6; *la sabor* PCid. 3614, *el sabor* Alx. 891; *la sudor* Bc. Mil. 223, *el sudor* 247. Im Nordwesten sind sie im allgemeinen fem.: pr. *la amor*, *la claror*, *la color*, *la dolor*, *la doussor*, *la honor*, *la olor*, *la valor*, aber doch *lo labor*, *lo pascor* PO. 124; fr. *la couleur*, *la douleur* etc., aber *amour* ist vorzugsweise masc., *couleur* selten, *honneur* und *labeur* immer. Auch der Walache braucht sie fem.: *coloarea*, *onoarea*, *sudoarea*, *valoarea*. *Arbor* bleibt im pg. *árvore* fem., im sp. *árbol*, pr. *albre*, fr. *arbre* ist es masc., im it. *arbore* comm. — 5) Endung *as, es, is, us.* Masc.: *limes*, it. sp. *limite*, pr. *limit* masc., fr. *les limites* fem.; *paries*, it. *parete*, sp. *pared*, pr. *paret*, fr. *paroi*, wal. *perȩte*, alle fem.; it. *cavolo*, fr. *chou* masc., fem. sp. *col*, pg. *couve*; *collis*, it. *colle* masc., pr. *col* comm.; *crinis* (bei den Ältern auch fem.), it. *crine*, fr. *crin* masc., sp. *crin* fem., altfr. *crin*, pr. *cri* comm.; *funis* (bei Lucrez fem.), it. *fune* comm., wal. *fune* fem.; *fustis*, it. *fusto*, sp. *fuste*, fr. *fût* masc., it. sp. *fusta* fem.; *hostis*, it. *oste*, altfr. *ost* comm., sp. *hueste*, pr. *ost*, wal. *oaste* fem.; *pulvis* (nur bei Älteren fem.), sp. *polvo* masc., it. *polvere*, fr. *poudre*, wal. *pulbere* fem.; *sanguis*, it. *sangue*, fr. *sang* masc., sp. *sangre*, wal. *sȳnge* fem.[1]. Feminina: *aestas*, it. *state* ebenso, fr. *été* masc.; *sementis*, it. pg. *semente*, sp. *simiente* fem., pr. *se|mén* comm. LR. V, 192, GRiq. p. 132 (*sementem bonum* Cap. de vill. §. 22); *vallis*, so it. *valle*, pr. *val*, wal. *vale*, dagegen masc. sp. *valle*, fr. *val*; *palus*, sp. *palude* fem., it. *palude* comm., it. *padule*, pg. *paúl* masc.; *salus*, pr. *salut* comm., fr. *salut* masc.[2]. *Laus*, it. *lode*, pr. *laus*, altfr. *loz* masc. *Potestas* in der Bed. einer obrigkeitlichen Person schwankt: it. *podestà* masc., altit. *potestade* fem. Cent. nov. ant. p. 37, 138, altsp. *potestat* fem. Apol. 643, pr. *poestat* masc. LR. I, 210, Chx. IV, 127, fem. ds. 129, B. 169. Communia: *callis*, it. *calle* masc., sp. *calle* fem.; *canalis*, ebenso sp. *canal*, masc. it. *canale*, fr. *chenal*; *cinis*, so it. *cenere*, fem. fr. *cendre*; *finis*, it. *fine*

1) Die Leys II, 74 gestatten auch ein fem. pr. *sanc*, so wie *lait* und *mel* auf sp. Weise.

2) Im Altfr. waren es der Wörter zwei, *la salu* für *salus* und *li salu* für *salutation,* letzteres wohl erst aus dem Vb. *salutare, saluer* geformt, s. z. B. Trist. II, 56, wo mit beiden Wörtern gespielt wird. Auch im Prov. sind beide Genera üblich, *la salut* und *lo salut*; dsgl. it. *la salute, il saluto,* sp. *la salud, el saludo.* Im Neufranz. ist eigentlich das Fem. nicht zum Masc. geworden, sondern in dem vorhandenen Masc. aufgegangen.

comm., sp. *fin* masc., pg. *fim* masc., altpg. fem., pr. *fi*, fr. *fin* fem.; *retis*, it. *rete*, sp. *red*, pg. *rede* fem., fr. *rets* masc.; *grus* (vorzugsweise fem.), it. *gru* comm., pg. *grou* masc., sp. pr. *grua*, fr. *grue*, wal. *grue* fem.; *dies*, it. *dì*, sp. *dia* masc., altit. *dia* PPS. I, 122 (u. oft) fem., pr. *dia* comm. — 6) Endung *ns*, *rs*. Masc.: *dens*, ebenso it. *dente*, sp. *diente*, wal. *dinte*, fem. pr. *den*, fr. *dent*; *fons*, it. *fonte* comm., sp. *fuente*, pr. *fon*, altfr. *font* fem.; *pons* überall masc., nur sp. *puente* comm., wal. *punte* fem. Fem.: *frons frontis*, so it. *fronte*, sp. *frente*, wal. *frunte*, masc. pr. *fron*, fr. *front*, altlat. gleichfalls masc.; *gens*, fr. *gens* Pl. comm.; *glans*, it. *ghianda*, altsp. *lande*, wal. *ghinde* fem., pr. *glan*, fr. *gland* masc.; *ars*, it. *arte* fem., sp. *arte* comm., fr. *art* masc., altfr. fem.; *sors*, it. *sorte*, sp. *suerte* fem., pr. *sort* fem., kaum masc. (Chx. IV, 144. 277), fr. *sort* masc., altfr. fem. Communia: *infans*, it. *infante* masc., *fante* comm., sp. *infante* masc., fr. *enfant* comm.; *serpens*, it. *serpente*, fr. *serpent*, wal. *šerpe* masc., sp. *serpiente* fem., pr. *serpen*, altfr. *serpant* comm. — 7) Endung *x*. Masc.: *cimex* (ungewiss, ob auch fem.), it. | *cimice*, sp. *chinche* fem.; *grex* (kaum fem.), pr. *grey* masc., it. *gregge* comm., sp. *grey* fem.; *irpex* (vielleicht auch fem.), it. *erpice* masc., fr. *herse* fem.; *pantex*, wal. *pẹntece* masc., sonst nach der 1. Decl. it. *pancia* etc.; *pulex*, nur im wal. *purece* masc., it. *pulice*, sp. *pulga*, fr. *puce* fem.; *silex* (bei Dichtern auch fem.), it. *selce* fem.; *sorex*, it. *sorce*, sp. *sorce*, wal. *soarece* masc., nur fem. pr. *soritz*, fr. *souris*; *vertex*, it. *vertice* masc., altfr. *vertiz* fem.; *vervex*, wal. *berbeace* masc., fem. it. *berbice*, pr. *berbitz*, fr. *brebis*. Fem., zum Theil Communia: *appendix*, fr. *appendice* masc.; *calx* (selten masc.), it. *calce*, sp. *cal*, fr. *chaux* fem.; *fornax* (nur bei den Ältern masc.), it. *fornace* fem., sp. *fornaz* masc.; *larix* (bei Vitruv masc.), it. *larice*, sp. *larice* und *alerce* masc.; *limax* (selten masc.), it. *lumaca*, sp. *limaza* fem., fr. *limas* masc.; *lynx* (masc. nur bei Horaz), it. *lince*, sp. *lince*, fr. *lynx*, wal. *lingẹu* masc.; *perdix* (zuweilen masc.) bleibt fem. in *perdice*, *perdiz*, *perdris*; *salix* fem., so wal. *salce*, masc. it. *salice salcio*, sp. *sauce*. — 8) Die Neutra bekennen sich, wie vorhin bemerkt ward, zum masc. Geschlecht, selten zum fem. Zu letztern gehören z. B. *apium*, fr. *ache* (it. *apio* etc.); *cochlearium*, sp. *cuchara*, pg. *colher*, fr. *cuiller* (it. *cucchiajo*, sp. *cuchar*, pr. *culher* masc.); *hordeum*, fr. *orge* (it. *orzo* etc.); *oleum*, fr. *huile* (pr. *oli* masc.); *stabulum*, fr. *étable* (it. *stabbio*); *studium*, fr. *étude*; *culmen*, *legumen*, *lumen*, sp. *cumbre*, *legumbre*, *lumbre*, wal. *legumẹ*, *luminẹ* (pg. *cume*, *legume*, *lume* masc.); *fel*, *mel*, sp. *hiel*, *miel*, wal. *feare*, *meare* (pg. *fel*, *mel* masc.); *fulgur*, it. *fólgore*, fr. *foudre* comm. (pr. *folzer*, wal. *fulger* masc.); *mare*, sp. *mar* comm., pr. *mar*, fr. *mer*, wal. *mare* fem., auch altit. *la mare* PPS. I, 453, neuit. *mare*, pg. *mar* masc. (auch *meer* in den germanischen Sprachen theils masc. theils fem. theils neutr.) Das

sp. Fem. *leche* geht vielleicht auf das Masc. *lactem*, und *sal*, gleichfalls fem., vielleicht auf *salem* (pg. *leite*, *sal* masc.) zurück [1]. |

Ausser diesen und andern Neutris gibt es ihrer noch viele, welche in ihrer Pluralform (*a*) in die 1. Decl. übertretend zu Fem. werden; es ist eine gemeinrom. Eigenheit, die nur dem Wal. ganz oder beinahe fremd ist. Beispiele sind: *animalia*, altsp *animalia* FJ. 106[b], Rz. 63. 72, fr. *aumaille*; *arma*, it. sp. *arma*, fr. *arme*, mlat. *arma* Gest. reg. Fr.; *bona*, altsp. *buena*; *calceamenta*, pr. *caussamenta* GO. 58, altfr. *caucemente* GNev. p. 123; *cilia*, sp. *ceja*, pr. *cilha*; *claustra*, it. *chiostra*, altsp. pr. *claustra*; *cornua*, sp. *cuerna*, pr. *corna*, fr. *corne*; *examina*, it. *esamina*; *ferramenta*, pg. dass.; *festa*, it. pr. *festa*, sp. *fiesta*, fr. *fête*; *fila*, it. pr. *fila*, sp. *hila*, fr. *file* (Reihe); *folia*, it. *foglia*, sp. *hoja*, fr. *fueille* (mlat. *folia* Gl. sangall., vgl. Isid. Orig. ed. Lindem. p. 450); *fundamenta*, altsp. *fondamenta* Apol. 361, pr. dass.; *gaudia*, it. *gioja*, sp. *joya* (Juwel), pr. *joia*, fr. *joie*; *gesta*, it. altsp. pr. *gesta*, altfr. *geste*, im frühen Mlat. Sg. *gesta*; *grana*, it. sp. pr. *grana*, fr. *graine*; *idolum*, altsp. *ydola* CGen. p. 40, pr. *idola*, fr. *idole*; *labra*, pr. *lavra*, fr. *lèvre*; *ligna*, it. *legna*, sp. *leña*, pr. *lenha*; *luminaria*, ebenso sp. pr.; *miracula*, pr. *miracla*; *nubila*, it. *nuvola* (*o*); *opera* von *opus*, it. *opera*, sp. pr. *obra*, fr. *oeuvre*; *pecora*, it. *pecora* (*inter pecoras* Urk. v. 757, Mur. Ant. III, 569), sp. dsgl.; *pignora*, pg. pr. *penhora*, mlat. *pignora*; *prata*, pr. *prada*, altfr. *prée*, mlat. *pradas* Pl. Mur. Ant. V, 499, v. J. 761; *praemia*, altsp. *premia* PC. 1202, Bc. Mil. 297, Rz. 195, fr. *prime*; *signa*, sp. *seña*, pr. *senha*; *insignia*, it. *insegna*, fr. *enseigne*; *spolia*, it. *spoglia*, pr. *despuelha*, fr. *dépouille* (*spolia* Sg. Gest. Franc. cap. 37); *stercora*, wald. dass. Chx. II, 121; *suffragia*, altsp. *sofraja* Rz.; *tempora* (Schläfe), it. *tempia*, pr. *templa*, fr. *tempe*; *testimonia*, altit. altsp. *testimonia*; *tormenta*, sp. *tormenta*, fr. *tourmente*; *vela*, it. sp. pr. *vela*, fr. *voile*; *vestimenta*, sp. pr. ebenso; *vota*, sp. *boda* (Hochzeit). Wohl sind auch die Namen der Obstarten hieher zu zählen: *cerasum*, *fragum*, *malum*, *morum*, *pomum*, *pirum*, *prunum*, it. *ciriegia*, *mela*, *mora*, *pera*, *prugna*, aber *pomo*; sp. *cereza*, *fraga*, *manzana*, *mora*, *poma* (*o*), *pera*; fr. *cerise*, *mûre*, *pomme*, *poire*, *prune*; wal. *cireașę*, *fragę*, *murę*, *poamę*, *pearę*, *prunę*, aber *męr* (*malum*). Dazu kommen noch viele Neu|tra von Adj., wie *batualia*, it. *battaglia* etc.; *mirabilia*, *maraviglia*; *nova*, *nuova*. Nichts bot sich dem Sprachsinne leichter dar als eine solche Umprägung des Pl. zum Sg., denn die meisten dieser Wörter bezeichnen sinnliche Gegenstände, welche man paarweise oder in Menge, gewissermassen als eine Ein-

1) Nach Delius, Jahrb. IX, 94, möchte *la leche* eher einen euphonischen Grund gehabt haben, um den Zusammenstoss zweier *l* in *el leche* zu vermeiden. Indessen ist auch dem Catalanen *llet* fem. (*la llet*, nicht *lo llet*), und selbst der pr. Elucidarius behandelt *lait* als Fem.

heit, zusammen zu sehen gewohnt ist, oder Begriffe, die sich gern in einer Fülle ausdrücken. Mehrere derselben waren schon im Lat. *pluralia tantum*: *arma*, *bona*, *gesta*, *signa*, *vota*, *batualia* in bestimmten Bedeutungen. Ein entsprechender Vorgang ist auch aus der hd. Sprache bekannt, in welcher alte Masc. sowohl wie Neutra in ihrer Pluralform zu Fem. wurden: mhd. *daz ahir*, nhd. die *ähre*; *daz ber*, *die beere* (vgl. S. 418 *fraga*); *der grât*, *die gräte*; *der lefs*, *die lefze* (vgl. *labra*); *daz maere*, *die mähre* (vgl. *nova*); *der trahen*, *die thräne*; *der tuc*, *die tücke*; *der vane*, *die fahne* (vgl. *signa*); *daz wâfen*, *die waffe* (vgl. *arma*); *daz wette* Pfand, *die wette* (vgl. *pignora*); *daz wolken*, *die wolke* (vgl. *nuvola*); *der zaher*, *die zähre*.

Mancherlei sind die Ursachen, die den Wandel des Geschlechtes, worin übrigens die einzelnen Mundarten selten zusammenstimmen, bewirken konnten. Vor allem sicher die Endung. Die meisten Fem. der 3. und 4. auf *us* werden dem masc. Geschlechte überwiesen, und unter diesen sind die Namen der Bäume die wichtigsten; die fem. bleibenden werden nach der 1. Decl. umgebogen. Selbst Masc. auf *a*, wie *papa*, wird zuweilen der fem. Artikel aufgenöthigt. Im Franz., worin die Endungen am meisten verdunkelt sind, geht der Wechsel des Genus auch am leichtesten von statten. *Aigle* z. B. hatte kein Geschlechtszeichen mehr, es konnte ohne formelle Störung masc. werden[1]. Dass auch der Begriff das Genus bestimmen konnte, versteht sich: Fem. die eine männliche Person bedeuteten, wie *justitia* oder *potestas*, konnten zu diesem Geschlechte übergehen. Mitunter wird der Übertritt auch durch eine gewisse Anziehungskraft synonymer Wörter andern Geschlechtes bewirkt worden sein: so scheint sp. *calle* dem Genus von *rua* oder *estrada*, pr. *fon* etc. dem von *fontana*, fr. *sort* dem von *bonheur*, *malheur* oder *destin*, fr. *été* dem von *printemps* und *hiver*, so scheint auch *aigle* dem der verwandten Raubvögel gefolgt zu sein. Mit Sicherheit ist dies bei den Namen der Bäume 1. und 3. Decl., wie *tilia*, *salix*, anzunehmen, die dem Geschlecht ihrer Genossen sich zuwandten. *Arbor* selbst ward masc.; von *fructus* aber sondert sich eine fem. Form ab, weil die Namen der Baumfrüchte fem. geworden. Ohne Zweifel hatte auch der Trieb, die Bedeutungen eines Wortes zu unterscheiden, Antheil an dem Geschlechtswechsel; Beispiele bieten sich in Menge dar. Man darf endlich auch vermuthen, dass in einzelnen Fällen, worin das von der classischen Regel abweichende rom. Genus sich im Latein selbst als veraltet oder poetisch nachweisen lässt, ein historischer Zusammenhang stattgefunden: so vielleicht bei *crinis*, *fons*, *grex*, *lacertus*, *merulus*, *pulvis*.

1) Mit Recht fügt Delius l. c. als eine besonders für das Franz. geltende Ursache des Genuswandels das Zusammenfliessen von *le* und *la* vor Vocalen in eine und dieselbe Form bei: *l'art*, *l'arbre*, auch *l'été*.

Erlaubte man sich nun hin und wieder Abweichungen vom Genus lat. Wörter, so darf dies bei unlat. nicht befremden: denn welches Volk wäre nicht geneigt, sein Gefühl von dem Geschlechte eines Begriffes bei dem fremden Worte geltend zu machen? Indessen ist die Abweichung vom dtsch. Genus, worauf es hier am meisten ankommt, mässig. Wenigstens halten die Fem. auf *a* (*â*) ihr Geschlecht fest, dessen Kennzeichen ja auch mit dem rom. zusammentraf. *Agalstra*, *alansa*, *anka*, *bara*, *barta*, *biga*, *binta*, *borta*, *brecha*, *brunja*, *duahila*, *fedara*, *fêhida*, *gelda*, *halla*, *hâra*, *herda*, *hiza*, *hosa*, *hutta*, *îwa*, *kripfa*, *lippa* (ags.), *louba*, *marka*, *rîha*, *skalja*, *skara*, *skella*, *skina*, *skolla*, *skûra*, *slahta*, *slinga*, *snepfa*, *spanna*, *stupa*, *uohta*, *werra*, *wanga*, *wîsa*, *zarga*, *zeina* nebst vielen andern sind in ihren rom. Nachbildungen Fem. auf *a* geblieben. Freilich *flanc* weicht ab von *hlancha*, aber die Herleitung ist unsicher (s. Et. Wb. s. v. *fianco* I.), it. *albergo* weicht ab vom fem. *heriberga*, *elso* von *helza*, aber im Nord. sind *herbergi* und *hilt* Neutra, und es wäre möglich, dass auch das Hochdeutsche solche Formen besessen hätte. It. *solcio* ist vielleicht die einzige entschiedene Abweichung, ahd. *sulza*. — Der fem. Decl. mit *a* | müssen sich auch nicht wenige Masc. und Neutra unterwerfen, was aber hier nicht weiter verfolgt werden kann. — Das Genus der eingeführten arab. Wörter wird gewöhnlich theils äusserlich durch deren Endung, theils innerlich durch Synonymik bestimmt.

3. Über den Numerus ist nur zu berichten, dass die lat. Subst., welche ausschliesslich oder vorzugsweise im Pl. üblich sind, sich in den neuen Sprachen gewöhnlich auch auf diesen Numerus beschränken. Dergleichen sind: *aquae* in der Bed. Heilquelle, fr. *les eaux*; *arma*, pr. nur Pl. *armas*, s. LRom., *bracae*, it. *brache*, sp. *bragas*, pr. *brayas*, altfr. *braies*, Sg. *braca*, sp. *braga* etc.; *cani* sc. *capilli*, sp. pr. *canas*, altfr. *chanes*; *deliciae*, it. *delizie* etc., Sg. *delicia* auch rom.; *exequiae*, it. *essequie*, sp. pr. *exequias*, fr. *obsèques*; *fauces*, it. *fauci*, Sg. *faux*, it. *foce*, sp. *hoz*; *litterae* Brief, it. *lettera*, altsp. pr. *letra*, fr. *lettre*, überall Sg.; *minaciae*, it. *minaccia*, sp. *amenaza*, pr. *menassa*, fr. *menace*; *nares*, it. *nari*, pr. *nars*, wal. *nęri*, Sg. *naris*, pr. *nar*, wal. *nare*; *nuptiae*, it. *nozze*, pr. *nossas*, fr. *noces* und Sg. *noce*; *sponsalia*, sp. *esponsales*, *esponsayas*, pr. *esposalhas*, it. Sg. *sponsalio*; *tenebrae*, it. *tenebre*, sp. *tinieblas*, pr. *tenebras*, fr. *ténèbres*, Sg. sp. *tiniebla*. Überdies enthalten die einzelnen Sprachen neue meist durch den Begriff veranlasste *pluralia tantum*. Beispiele: it. *birilli* Kegelspiel, *calzoni* Hosen, *forbici* Scheere, *sarte* Taue, *vanni* Schwungfedern, *viscere* Eingeweide; sp. *albricias* Botenlohn, *entrañas* Eingeweide, *tenazas* Zange, *tixeras* Scheere; fr. *décombres* Schutt, *entrailles* = sp. *entrañas*, *gens* Leute, *moeurs* Sitten, *mouchettes* Lichtputze. Zum Theil haben diese u. a. Wörter auch den Sg. mit abweichender Bedeutung. Man sehe darüber die Grammatiken.

1. Italienisches Substantivum.

Nach den Lautgesetzen dieser Sprache bleiben für die Decl. keine andern Buchstaben übrig als Vocale. Der Pl. kennt drei Endungen *a*, *e*, *i*. Die beiden ersten bezeichnen überall Fem., das letzte sowohl Masc. wie Fem. Diese Endungen werden, da sie wichtige grammatische Zeichen sind, schonender behandelt, d. h. minder leicht verschluckt als dieselben Aus|laute, wenn sie anderwärts, z. B. selbst im Sg. vorkommen: man kann wohl sagen *il color*, aber nicht wohl, wenigstens in prosaischer Rede, *i color* für *i colori*. Oberitalische Mundarten, welche diese Rücksicht nicht beobachten, haben sich dadurch um den flexivischen Pl. gebracht.

Die Casuspartikeln sind: Gen. *di* (*d'*), Dat. *a* (*ad*); für den Abl. hat man eine besondre Präp. *da*, zsgz. aus *de ad* und von sehr altem Gebrauche: *da sancta* schon auf einer römischen dem 5. Jh. zugewiesenen Inschrift Mur. Ant. II, 1011; v. J. 700 *da vos* ds. V, 329; v. J. 718 *terra da Cunichis* III, 565; aus demselben Jh. *da Bucina ad portum*, Marin. 106. Auch die Churwälschen besitzen sie in der Form *da* oder *dad*.

Artikel.

Singular.				Plural.			
Masc.	1) *il*	2) *lo*	Fem. *la*	Masc.	1) *i* (*li*)	2) *gli*	Fem. *le*
	del	*dello*	*della*		*dei*	*degli*	*delle*
	al	*allo*	*alla*		*ai*	*agli*	*alle*
	il	*lo*	*la*		*i* (*li*)	*gli*	*le*

dazu der sog. Abl. *dal*, *dallo*, *dalla*, Pl. *dai*, *dagli*, *dalle*. — Anm. 1) *Il* braucht man nur vor Consonanten mit Ausnahme des *s impurum* (S. 283), vor welchem sein Gebrauch höchstens dem Dichter vergönnt ist, wie in *disse il Spagnuol* Orl. 12, 40. *El* für *il* (daher die Formen *del*, *nel*) begegnet noch in alten Hss., s. Ubaldini zu Barberino. Auch *ello ella*, *elli elle* war, wie S. 412 bemerkt ist, vorhanden[1]. | Den Pl. *dei*, *ai* kürzt man gewöhnlich in *de'*, *a'*. — 2) *Lo*, früher vom allgemeinsten Gebrauche (*lo cavallo*, *gli cavalli*), ist jetzt nur vor einem Vocal oder *s impurum* anwendbar; im erstern Falle wird es von Elision seines Vocales betroffen und apostrophiert (it.

1) Zwischen Nom. *il* und Gen. *del* liegt ein Widerspruch im Vocal, wogegen im Pl. *i* und *de-i*, *a-i* zusammenstimmen. Es ist oft schwierig und wenig lohnend, Wörter von so geringem Umfang etymologisch zu untersuchen. Obenhin betrachtet, scheint jedoch nichts zu nöthigen, in *el* eine ursprünglichere Form anzuerkennen als in *il*, so dass dieses aus jenem entstanden wäre. Die it. Sprache zeigt sogar die Neigung, anl. *i* festzuhalten, wo die übrigen es mit *e* vertauschen, vgl. *in*, *indi*, *intra*, *infante*, *inferno*, *integro*, *inguine*, *imperio*, *per Ispagna*. *Igli* für *egli* hätte übel gelautet, doch gibt es einige andre Ausnahmen.

apostrofato): *l'anno, lo spirito,* Pl. *gli anni* (nicht *gl'anni*, wohl aber *gl'innamorati* d. h. vor *i*), *gli spiriti.* Auch *gli dei* sagt man für *i dei* (Sg. *il dio*), nach Blancs Vermuthung aus *gl' iddii* entstanden, Gramm. S. 171. Dsgl. pflegt man *lo* vor *z* zu setzen: *lo zio, gli zii.* Überdies, wenn *per* unmittelbar vorhergeht, wie in *per lo mondo,* wofür aber auch *per il* und *pel mondo* gebräuchlich sind. — 3) Die Pluralform *li* ist veraltet und etwa noch in der Zeitrechnung üblich wie *li 12. Marzo.* — 4) *La* vor einem Vocal wird gleichfalls, der Pl. *le* aber, ausser vor *e*, gewöhnlich nicht apostrophiert: *l'anima, le anime, l'erbe.* — 5) Verbindung mit den Präp. *con, in, per, su* erzeugt folgende Verschmelzungen: a) *col, coi co'*; *collo, cogli*; *colla, colle*; b) *nel* (für *in il*, wie *nemico* für *inimico*), *nei ne'*; *nello, negli*; *nella, nelle*; c) *pel, pei pe'*; *pegli* (kein *pello, pella, pelle*); d) *sul, sui su'* (*sulli*); *sullo, sugli*; *sulla, sulle.* Aber auch *con lo, con la, con gli, con le, per il* sind üblich, *in lo, in la, in gli, in le* veraltet. Wie *su* werden auch *fra* und *tra* behandelt, doch schreibt man *fra'l, fra lo, fra gli, fra la,* und so *tra'l* etc. — Der unbestimmte Artikel ist: Masc. *un, di un* (*d'un*), *ad un, da un*; Fem. *una* etc. Vor *s impurum* steht *uno* für *un*, das letztere in diesem Falle nur bei Dichtern und selten: *un spirto* Inf. 9, 28, *un stizzo* 13, 40, *un scudier* Orl. 5, 76.

Declination.

	I.	II.	III.
Sg.	*coron-a, poet-a*	*ann-o, legn-o*	*fior-e*
Pl.	*coron-e, poet-i*	*ann-i, legn-a* (*i*)	*fior-i*

I. Declination. — 1) Zur 1. Classe gehören nur Fem. Die Endung *ca* empfängt den Pl. *che, ga* ebenso *ghe*: *amica amiche, lega leghe,* also nicht *amice* trotz dem lat. *amicae.* — 2) Zur 2. Classe gehören nur Masc., wie *duca duchi, papa papi, profeta profeti,* auch *poema poemi* und alle aus der 3. Decl. hieher gezogene Neutra. Plurale auf *e* wie *profete, naute* | sind poetisch und veraltet. — 3) Die persönlichen Wörter beiderlei Geschlechts unterscheiden es im Pl. durch die Endung: *il fraticida i fraticidi, la fraticida le fraticide*; so *artista, idiota* u. a. m.

II. Declination. — 1) Aus dem Sg. *co* wird der Pl. *ci* (nicht *chi*) in *amico* nebst *inimico* oder *nemico, canonico, cantico, cattolico, cherico* (*clericus*), *chimico, eretico, Greco, laico, mantaco* (*mantica*), *medico, porco, sindico, vico*; *ci* und *chi* bestehen nebeneinander in *bilico* (*umbilicus*), *fisico, istorico, mendíco, monaco, musico, portico, traffico* u. a.; *chi* allein in *arco, fico, fuoco, giuoco,* besonders nach *c* oder *s*, wie in *bajocco, arbusco, tossico tosco,* und wenn *c* aus *q* oder *ch* entsprang, wie in *antico, paroco* (*parochus*), endlich in neuen Wörtern: *catafalco, fianco, fondaco, risico, siniscalco* und einigen andern. — 2) Aus dem Sg. *go* wird der Pl. *ghi*: *lago laghi, luogo luoghi, mago maghi,* nur *gi* in *asparago*; *gi* und *ghi* gelten in den Zss. mit *fago* und *logo*: *sarcofago,*

astrologo und wenigen mehr. — 3) Einige Wörter auf *ello* haben bei Dichtern neben dem regelmässigen Pl. einen auf *ei*, andre vor Vocalen und *s imp.* noch einen auf *egli*: *augelli augei* (*auge'*), *fratelli fratei*, *capelli capei capegli*. Entsprechend findet sich *cavalli cavai*; und so wird auch die Endung *ali* mehrerer Wörter in *ai* und *oli* in *oi* abgekürzt: *animali animai*, *figliuoli figliuoi*. — 4) Die Endung *jo* geht im Pl. in *i*, die Endung *io* mit tonlosem *i* in *j* über: *acciajo acciai*, *studio studj*. Aber aus *ío* kann nur *íi* (*oblio oblii*) werden. Übrigens ist *j* gegenwärtig veraltet und wird mit *i* ausgedrückt. — 5) *Dio* hat den Pl. *dei*; eine römische Inschrift setzt bereits *deis* für *diis* (Grut. in ind. Gramm., *e pro i*); *uomo* (*homo*) hat *uomini*. — 6) Die 2. Classe dieser Decl. mit dem Pl. *a* begreift vorzüglich lat. Neutra, woraus sich diese Flexion genügend erklärt. Sie wird im Pl. als Fem. behandelt im Widerspruche mit dem gemeinrom. Gebrauche, den ehemaligen Neutris männliches Geschlecht beizulegen. Muthmasslich sagte man anfangs Pl. la *prata* = *illa prata*: im Churw. hat sich diese Artikelform unter denselben Umständen erhalten, indem aus den Sg. *ilg bratsch*, *chiern*, *dett*, *iess*, *prau* die Pl. *la bratscha*, *corna*, *detta*, *ossa*, *prada* wurden. Nachher entschied man sich, wie bei | vielen andern zur 1. Decl. übergetretenen Neutris (S. 418), für das weibliche Geschlecht, ohne jedoch *prata* in *prate* zu berichtigen, weil ein passender Sg. hiezu fehlte. Wie sich dies aber auch ereignet haben mag, so bleibt die Endung *a* des Plur. im It. und Churw. ein schätzbarer Rest der alten Neutralflexion, neben welcher gewöhnlich auch die masc. (*i prati*) im Gebrauche ist; doch scheiden sich die Formen oft durch die Bedeutung. Die wichtigsten Wörter sind: a) aus Neutris: *braccio* (*bracchium*), *calcagno* (*calcaneum*), *carro* (*carrum* in den Auct. bell. hisp.), *centinajo* (*centenarium*), *cervello* (*cerebellum*), *ciglio* (*cilium*), *corno*, *cuojo* (*corium*), *demonio* (*daemonium*), *fato*, *filo*, *gesto*, *ginocchio* (*geniculum*), *gomito* (*cubitum*), *grano*, *labbro*, *legno*, *lenzuolo* (*linteolum*), *letto* (*lectum* Pand.), *membro*, *miglio* (*mille*, *millia*), *migliajo* (*milliarium*), *moggio* (*modium* Cato), *mulino* (*molinum* sc. *saxum*), *osso* (*ossum* S. 16), *pajo* (*par*, *paria*), *peccato*, *pomo*, *prato*, *ubero*, *uovo*, *uscio* (*ostium*), *vasello* (*vas*), *vestigio*, *viscera* (pl. num.); gebildet mit *mentum*: *comanda-*, *fila-*, *fonda-*, *mo-*, *piaci-*, *sagra-*, *senti-*, *vestimento*. b) Aus Masc.: *anello*, *budello* (*botulus*), *cerchio* (*circulus*), *cogno* (*congius*), *coltello*, *dito* (*digitus*), *fastello* (v. *fascis*), *frutto*, *fuso*, *martello* (*martulus*), *meriggio* (*meridies*), *muro*, *pugno*, *riso*, *sacco*, *stajo* (*sextarius*), *tuorlo* (*torulus*). c) Aus Fem.: *orecchio* (*auricula*), *tino* (*tina*). d) Neue Wörter: *ditello*, *grido*, *guscio*, *quadrello*, *rubbio*, *strido*. Unter den genannten erkennen *centinajo*, *cuojo*, *miglio*, *migliajo*, *moggio*, *pajo*, *stajo*, *ubero*, *uovo* nur die Flexion *a* an; andre sind in dieser Flexion nicht mehr üblich. — 7) Die Alten hatten überdies einen Pl. auf *ora*, geformt, wie man annehmen darf, nach dem lat. *ora* oder *era*; so in *corpo*, *lato*, *lito*,

tempo, aber auch in andern zum Theil fremden Wörtern: *ago* (*acus*), *arco*, *borgo*, *campo*, *elmo*, *fuoco*, *frutto*, *grado*, *grano*, *luogo*, *nerbo*, *nodo*, *orto*, *palco*, *poggio*, *prato*, *ramo*, *senso*, *tetto*, auch *nome* aus der 3. Decl., Pl. *corpora*, *latora* ff. So bei mlat., besonders longobardischen Schriftstellern *arcora* (schon im 5. Jh. Marin. p. 364), *bandora*, *fundora*, *lacora*, *nemora*, *nervora*, *rivora*, *roncora*, *tectora*, *waldora* (Wälder), vgl. DC. *v. arcora*. |

III. Declination. — Man merke *moglie* (*mulier*), Pl. *mogli*, und das anomale *bue*, vrlt. *bove* (*bos*), Pl. *buoi*.

Indeclinabilia sind: 1) Alle mit betontem Endvocal, theils einheimische abgestumpfte, wie *città* aus *cittade*, *re* aus *rege*, *piè* aus *piede*, *dì* aus *dia*, *virtù* aus *virtude*, theils fremde, wie *baccalà*, *bascià*, *caffè*, *falò* (fr. *falot*), *tribù*. 2) Die auf *i* und *ie*: *crisi*, *tesi*, *specie*, *temperie*.

Unter den Mundarten treten mit hoher Eigenthümlichkeit die sard. hervor, die in diesem Stück den it. Typus gänzlich verlassen, um sich dem span. zuzuwenden. An die Stelle des gemeinrom. Artikels *ille* setzen sie das auch in Urkunden vielfach gebrauchte *ipse* (z. B. Chx. I, 47. 48). Logudoresisch: Masc. Sg. *isu*, gewöhnlich *su* (*s'*), *de su*, *a su*, Pl. *sos*, *de sos*, *a sos*. Fem. Sg. *sa* (*s'*), Pl. *sas*. Campidanesisch: Sg. wie logud., aber Pl. Masc. Fem. *is*, *de is*, *a is*, vermuthlich aus *ipsi ipsae* abgekürzt. Die Substantivendung *a* hat im Pl. *as*, *u* hat *os*, *e* und *i* haben *es*, *us* = lat. *us* der 3. hat *os*, z. B. *vida vidas*, *fizu fizos* (lat. *filios*), *monte montes*, *candaleri candaleris*, *tempus tempos*. So Logudoro; Campidano spricht Pl. *us* für *os* und *is* für *es*. Pl. auf *a* gibt es keine, *aneddu* (it. *anello*) z. B. hat nur *aneddos*; das einzige *paju* formt vermittelst *a* den Pl. *pajas* = it. *pajo paja*.

2. Spanisches Substantivum.

Casuspartikeln: Gen. *de*, Dat. *á*; jenes zu apostrophieren erlaubte sich nur die ältere Sprache.

Artikel.

Sg. Masc. *el*	Fem. *la*	Neutr. *lo*	Pl. Masc. *los*	Fem. *las*	
del	*de la*	*de lo*	*de los*	*de las*	
al	*á la*	*á lo*	*á los*	*á las*	
el	*la*	*lo*	*los*	*las*	

In gewissen Fällen vertritt der Dat. auch die Stelle des Acc., | wovon in der Syntax. — Zu bemerken: 1) Der neutrale Artikel ist eine eigenthümliche Errungenschaft dieser Sprache: sie wendet ihn aber nur bei dem zum Subst. erhobenen abstract gebrauchten Adj. an: *lo bueno* das Gute, *lo grande* das Grosse, *lo mejor* das Beste, *lo mio* das Meinige. *Lo* für *el* bei den Alten, namentlich in leonesischer Mundart, z. B. *lo lazo* Alx. 789, *con l'infant* 158, *l'arenal* Rz. 160 etc. und in Verbindung mit Präp. (s. n. 3). — 2) Elision der weiblichen Endung ist nicht üblich geworden. Zur Beseitigung des Hiatus ver-

tauscht man *la* vor *a* unbeschadet des Genus mit *el*: *el agua, el aguila, el ala, el alba, el alma, el ave*, Pl. *las aguas* etc.; doch ist diese Anwendung des männlichen Artikels, welche ehemals auch vor andern Vocalen vorkam (*el esperanza, el hora*) bei weitem nicht vor allen mit *a* anhebenden Fem. erlaubt. Eigentlich hat, wie Delius, Jahrb. IX, 95, erklärt, in diesem auf weibliche Wörter angewandten *el* nur eine Elision des *a* in der alten Artikelform *ela* (S. 412) stattgefunden: *el aguila* für *el' aguila*. — 3) Verschmelzung mit Präp., jetzt unerhört, war sonst gebräuchlich, mehr freilich in der einen als in der andern Mundart: man sprach *enno* (= *en lo*) *pecado* FJ. XI[a], *ennos prelados* V[a], *enna cibdat* I[a], *conna obediencia* (= *con la*) Bc. Sil. 119 und oft, *sol escaño* (= *so el*) PC. 2297, *polla rancura* (= *por la*) Alx. 1279 und ähnliche. Gil Vicente schreibt auch auf pg. Weise *nel*, und so *naquel, naqueste*. Anlehnung an Wörter andrer Art, wie in *quandol polvo*, ist gleichfalls veraltet. — Der unbestimmte Artikel ist *un*, Fem. *una* (*de un, á un* etc.).

Die Decl. kennt im Pl. kein anderes Unterscheidungszeichen als *s*.

	I.	II.	III.
Sg.	*coron-a*	*añ-o*	*cort-e, flor, jabalí*
Pl.	*coron-as*	*añ-os*	*cort-es, flor-es, jabalí-es*

I. Declination. — Die Masc. behalten im Widerspruche mit dem it. Verfahren ihr *a* auch im Pl.: *poeta poetas, poema poemas*.

II. Declination. — Einige Wörter der 4. lat. setzen die Endung *u* für *o*: *espíritu, impetu, tribu*, Pl. *espiritus* ff. Das | erste, ein Wort der Kirche, kann durch das lat. *spiritus* in dieser Form gehalten worden sein, die andern sind nicht altrom. Eins der frühesten Beispiele des Pl. *os* ist: *villa, quae ab antiquis vocabatur Santos medianos* Esp. sagr. XXXVII, 335 (9. Jh.).

III. Declination. — 1) Sie umfasst ausser der Endung *e* nun auch alle consonantischen Endungen, wie *ciudad ciudades, mies mieses, rey reyes*, selbst wenn das Wort, wie *diós, mal, apóstol*, ursprünglich zur 2. gehörte (die Alten sagten noch *dío*, Pl. *díos* Alx. 212. 252 etc., *malo, apostolo*), ferner die fremden Wörter mit betontem Endvocal, wie *albalá albalaes, alelí alelies, biricú biricues*. — 2) *Pié* hat *pies*, nicht *piées* (altsp. *piede piedes*), *maravedí* hat *maravedis maravedies maravedises*[1], *canapé canapes, café cafes*. — 3) Das altsp. *res* (*res mala* Bc. Mill. 8 etc.), hat im Acc. Sg. gewöhnlich *ren*. — 4) Orthographische Regel ist, dass *z* in *ces* und nach einer neuen Bestimmung *x* in *ges* übergeht: *perdiz perdices, relox reloges*.

Indeclinabel sind die unbetonten Endungen *es* und *is*, wie in *lunes, hipótesis*.

1) Dieses Wort gestattet also eine geminierende Flexion; Pl. *maravedi-s* und *maravedi-s-es*: so altd. *bir*, Pl. *bir-n*, jetzt *bir-n-en*.

3. Portugiesisches Substantivum.

Casuspartikeln: Gen. *de*, Dat. *a*. Jenes verliert seinen Vocal nur, wenn es vor gewisse Pron. tritt, mit welchen es alsdann zusammenschmilzt: *desse* für *de esse*; doch findet es sich auch vor andern Wörtern in dieser Weise abgekürzt.

Artikel.

Sing.	Masc. *o*	Fem. *a*	Plur.	Masc. *os*	Fem. *as*
	do	*da*		*dos*	*das*
	ao	*á*		*aos*	*ás*
	o	*a*		*os*	*as*

Anm. 1) Dieser Artikel scheint etwas Eigenthümliches, fast Unrom. zu haben; es ist indessen nicht zu bestreiten, dass er früher dem span. gleich lautete d. h. Masc. *el*, *lo* (*de lo*, *a lo*, Pl. *los*, *de los*, *a los*), Fem. *la*, und dass *lo*, *la* durch Aphärese sich in *o*, *a* verkürzten, was sich auch im Neap. ereignet hat. Belege sind: *el rei* FSant. 574[1], *a los alcaldes* FGuard. 410, *sobre lo pam* FBej. 474, *sobre los santos* FSant. 571, *sobre lha alçada* FGuard. 437, *sobre lhas causas* ds. 451, *todolos* 586, *todalas* FTorr. 626 und das noch jetzt übliche *pelo* für *per lo* (andre Bsp. Chx. VI, 12). Im Gallicischen war *el* neben *o* einheimisch. Übrigens geht die heutige Form weit zurück, man sehe sie z. B. in einer Urkunde v. J. 1207 Esp. sagr. XLI, 351; beide vertrugen sich also eine Zeitlang nebeneinander. — 2) *Ao* und *aos* kürzen ältere Dichter und noch jetzt die Umgangssprache in *ó* und *ós*[2]. Statt *á* und *ás* schrieb man früher auch *aa*, *aas*. — 3) Verschmelzungen mit Präp. wie im It.; mit *em*: *no nos*, *na nas*; mit *por*: *pelo pela*, *pelos pelas*; mit *com*: *co'o*, *co'os*. Die alte Sprache gewährt für *no* auch *en o* und selbst *em no*: *en a vila* FTorr. 637, *en a sa devida* FGuard. 445, *em na vila* FBej. 496; für *pelo* auch *per lo*: *per lo anno* FGrav. 389, *per lo marco* SRos. II, 118, und *pollo*: *pollo amor* FGuard. 435; für *co'o* auch *com no*: *com no alcayde* FGrav. 379, *com no escriban* FGuard. 431, Fem. *com na palma* FMart. 584. *Em no*, *com no* stehen offenbar für *em lo*, *com lo* und können das frühere Dasein von *lo* weiter bestätigen. — Unbestimmter Artikel ist *hum* (*hũ*), Fem. *huma* (*hũa*), Gen. *de hum*, *de huma* (*d'hum*, *d'huma*), Dat. *a hum*, *a huma*, verbunden mit *em*: *n'hum*, *n'huma*; selbst mit *com*: *c'hum*, *c'huma*. Die Alten schrieben auch ohne *h um*, das in neuerer Zeit wieder Eingang gefunden hat. |

1) Vor *rei* hat sich *el* durch den Canzleistil bis auf unsre Zeit erhalten. Wer von dem König als seinem Oberherrn spricht, sagt Nom. *El-Rei*, Gen. *d'El-Rei*, Dat. *a El-Rei*. Aber was vermag der Canzleistil nicht? Unser 'dero' z. B., ist es nicht derselben Herkunft?

2) Gil Vicente braucht *ao aos* auch zweisilbig, und so die gallic. Lieder Alfons des X. (Nobl. de Andal. p. 152). S. zur älteren Geschichte des Artikels die Schrift Über die erste portug. Kunst- und Hofpoesie 109 ff.

In der Declination machen Nasallaute (s. S. 307) und Syncope einige Schwierigkeit. Die Tabelle regelmässiger Flexion ist:

	I.	II.	III.
Sg.	*coro-a*	*ann-o*	*cort-e*, *flor*, *javalí*
Pl.	*coro-as*	*ann-os*	*cort-es*, *flor-es*, *javalís*

I. Declination. — 1) Die Masc. verhalten sich wie im Span.: *poeta poetas*, *poema poemas*. — 2) Zusammengezogene wie *lã* (*lana*), *rã* (*rana*) nehmen im Pl. ein blosses *s* an: *lãs*, *rãs*; indessen schreibt man auch *lãa lãas*, *rãa rãas* und *lans*, *rans*.

II. Declination. — 1) Die Endung *ão* (alt *am*), sofern sie dem sp. *ano* antwortet, bekennt sich zu dieser Decl. und hat den regelrechten Pl. *ãos*: *aldeão*, *christão*, *grão*, *irmão*, *mão*, *villão* = sp. *aldeano*, *cristiano*, *grano*, *hermano*, *mano*, *villano*, Pl. *aldeãos* etc. — 2) Schwindet das flexivische *o* im Sg., so fehlt es auch im Pl., also *avô* für *avo-o* (sp. *abuelo* von *avus*), Pl. *avôs* für *avo-os*. Entsprechend lautet das sp. *abuela* hier *avó* für *avo-a*, Pl. *avós* für *avo-as*, also wie das Masc. *avô* (s. folg. Decl.).

III. Declination. — 1) Auf *l* ausl. Wörter elidieren diese Liquida im Pl., da sie hier zwischen zwei Vocale zu stehen kommt (S. 169), in folgender Art: *al* wird *aes*, *el eis*, *il ís*, *ol oes*, *ul ues*, z. B. *official officiaes*, *batel bateis*, *buril buris*, *sol soes*, *taful tafues*, ausgenommen *mal males*, *consul consules*. — 2) Die Endung *ão* (*am*) bildet den Pl. auf verschiedene Weise: a) auf *ães* (*aens*), wenn sie dem sp. *an* gleichsteht, in welchem Falle sie mitunter ursprüngliche Wörter der 2. Decl. umfasst: *capellão*, *capitão*, *escrivão*, *gaveão*, *cão*, *pão* = sp. *capellan*, *capitan*, *escriban*, *gavilan*, *can*, *pan*, Pl. *capellães* etc. b) auf *ões*, wenn *ão* (welches die Alten alsdann auch *om* schrieben) dem sp. *on* entspricht: *coração*, *peão*, *ração* = sp. *corazon*, *peon*, *razon*. — 3) Die Endung *m* wandelt sich nach *e*, *i*, *o*, *u* in *ns* (nach *a* gibt sie das eben behandelte *ão*): *homem*, *jardim*, *som*, *jejum*, Pl. *homẽns homẽes*, *jejuns jejũus*. — 4) *Appendix*, *index* haben im Pl. *appendices*, *indeces*; *deos* (*deus*) hat *deoses*. Überall verwandelt sich *z* im | Pl. in *ces*: *caliz calices*. — 5) Wörter mit betontem Endvocal oder mit Diphthong nehmen *s* statt *es*: *pé pés*, *javalí javalís*, *mú* (*mulus*) *mús*, *pai* (*pater*) *pais*, *mãi* (*mater*) *mãis*, *lei leis*, *rei reis*, *boi* (*bos*) *bois*.

Indeclinabilia sind *alféres*, *ourives* (*aurifex*); Pl. *alferezes*, *ourivezes* oder *ourivéis* veraltet.

4. Provenzalisches Substantivum[1].

Casuspartikeln: *de*, *a*, wie im Span.; für *a* vor Vocalen manchmal *az*, auch *ad*. *Da* für *de* kennt die Hs. 7614: *nom part da vos* M. 45, 4; *dal cor nom poc partir* 70, 1 etc., auch B. Chr. pr. 96, 2. 227, 18 vorkommend.

1) Man sehe darüber Volkmanns sorgfältige Abhandl. in Herrigs Archiv XIV.

Der Artikel flectiert wie folgt:

Sing. Masc. *lo*	Fem. *la*, *il* (*li*)	Pl. Masc. *li*, *il* (*los*)	Fem. *las*
del	*de la*, *del*	*dels*	*de las*
al	*a la*, *al*	*als*	*a las*
lo	*la*, *il*	*los*	*las*

Anm. 1) Diese Formen sind die üblichen bei den Troubadours. Im Boethiuslied, dem bedeutendsten der ältesten Denkmäler, ist die Flexion die folgende:

Sg. Masc. Nom. Acc. *lo*	Fem. *la*	Pl. Masc. Nom. *li*	Fem. *las*
		Acc. *los*	*las*

Etwas mehr von der ersten Tabelle entfernt sich das Ev. Ioh. ed. Hofm.: Nom. Sg. *lo*, Gen. *del*, *deu*, Dat. *al*, *au*, Acc. *lo*, Nom. Pl. *los*, Gen. *deuz*, Dat. *auz*, Acc. *los*, Fem. *la* u. s. w. Auch die Hs. von Limoges löst *l* in *u* auf: *lo*, *deu*, *al*, *lo*; Pl. (*li* fehlt), *deus*, *aus*, *los*, Fem. *la* etc. Eine vorherrschend pr. Urkunde von Valence aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. decliniert Nom. Sg. *le*, Acc. *lo*, Nom. Pl. *li*, Acc. *los*; Fem. Nom. Sg. *la*, | *li*, Acc. *la*, Pl. *las*, *las* (P. Meyer), weicht also nicht beträchtlich ab. — 2) *Lo* verliert seinen Vocal, wenn ein Vocal folgt; es lehnt sich in dieser Gestalt (*l*, Pl. *ls*) an einen vorausgehenden einfachen Vocal (minder gern an einen Diphthong), z. B. *ja*l *jorn*, *ja*ls *jorns*, als *auzels* (fr. *il a les oiseaux*), *vi*ls *cavalliers* (*il vit les chevaliers*), im Boethius *el era*l *meler* 36, *avia*l *cor dolent* 101[1]. Doch kann die Inclination auch unterbleiben: *el dous esguar e* lo *clar vis* Chx. III, 44[2]. — 3) *Lo* ward mundartl. in *le*, Pl. *les*,

1) Man merke hier aus der Metrik, dass der inclinierende Artikel zuweilen durch den Versschluss getrennt und dem folgenden Vers zugewiesen wird, wie in *branda* || l *lis* GRiq. p. 235, *fina* || l *reys* B. 69, *m'agensa* || l *desirs* B. Chr. pr. Dass das Gleiche auch bei dem inclinierenden Personalpron. geschieht, lässt sich denken: *abisme* || m *siatz* B. 65, *mort* || s *fara* Chx. IV, 130. Dass der inclinierende Sprachtheil auch durch die Interpunction getrennt werden kann, hat weniger zu bedeuten: *dona*l *fin cor* für *domna*, *lo fin cor* Chx. III, 150.

2) Raynouard Chx. I, 110 stellt auf: 1) *el*, *del*, *al*; *els*, *dels*, *als*. 2) *lo*, *de lo*, *a lo*; *los*, *de los*, *a los*. Weder *el*, *els*, noch *de lo*, *a lo*, *de los*, *a los* sind anzuerkennen: in den Belegen ist *el*, *els* in *e l*, *e ls* (*et ille*, *et illi*) abzutheilen, und *de tot lo mon* beweist so wenig das Dasein einer Genitivform *de lo* wie das fr. *de tout le monde* den Gen. *de le;* nur vor Vocalen ist *de l'*, *a l'*, gebräuchlich. Unrichtig ist daher die auch von den spätern Herausgebern angenommene Schreibung *qu'el mon*, *entr' els baros* für *que l mon*, *entre ls*. Vgl. Altrom. Sprachd. S. 68. Dass in schlechteren Texten *el* für *lo* vorkommen könne, soll damit nicht bestritten werden; so steht im Philomena nach LR. IV, 577 *vos es* el *pus noble cavayer*. Spuren der fr. Form *li* in Werken gemischter Sprache können nicht befremden. — Vorliegende schon in der 1. Ausg. dieser Gramm. angebrachte Berichtigung der von Raynouard aufgestellten Artikelformen scheint noch nicht zu allgemeiner Anerkennung gelangt zu sein. Man sehe La Gramm. franç. au XVI. siècle, par Livet p. 402, wo es heisst, Faidit brauche das Pron. *el* auch als Artikel, denn er sage *el nominatiu*, welches *el* aber ist = *en lo*.

geschwächt. In einigen Hss. tritt diese schwächere Form nur im Nom. ein, der Acc. behält *lo*, s. Raynouard zu Flamenca (Notices des mss. XIII.) — 4) Die eigentliche Form für den Nom. Pl. des Masc. ist *li* (aus *illi*), z. B. *li baró*, *li amic* oder auch *l'amic*, Bth. 209 *l'eschaló*. | Für dieses *li* bemerkt man vor Wörtern, die ein flexivisches *s* führen, auch Beispiele der Accusativform *los*, wie in *los lairós*, *los bes* (für *li be*), nicht *los lairó*, *los be*, da beide Flexionen im Widerspruche ständen. *Los Turc ni li Persan* Chx. V, 308, *els cavallier* Jfr. 62[b], 90[b], *els destrier* GA. 4637 sind schlechte Schreibungen. — 5) Ausser *li* ist auch *ilh* oder *il* im Gebrauche sowohl vor Consonanten wie vor Vocalen, aber gewöhnlich bei vorausgehendem Vocal, welchem es sich anlehnt: e*il crit* e*il masan* IV, 189, *que*ill *avinen trobador* 54, elh *befag* eilh *jauzimen* B. p. 80, *com fan il estrumen* LR. I, 567[a]. — 6) Für *dels*, *als* ist *des*, *as* selten und eigentlich unpr. — 7) *La* pflegt sich vor Vocalen in *l'* zu kürzen; nothwendig ist dies nur vor *a*, z. B. *l'arma*, nicht *la arma*, s. Leys II, 136, Altrom. Sprachd. 52. — 8) Der (im Boethius nicht vorhandne) zweite weibliche Artikel *ilh* oder *il*, beide vielleicht nur graphisch verschieden, *l* für *lh*, entbehrt des Pl.; nach Vocalen steht auch *l*: *ill cortezia*, *ilh filha*, *que*l *gota*, *si*l *belha*, e*l sciensa*, *mostra*l *passions*; Gen. *del vescontessa* GRiq., Dat. *al cima* POcc. 143, *al fon* LR. I, 157[a] (beide Casus selten). — 9) Eine dritte weibliche Form *li* für den Nom. Sg. brauchen einzelne Denkmäler: *li colors*, *li ora* Flam., *li caramida* LR. I, 574 (S. Honor.), *li luna*, *li estela* GOcc. 63. 95 (Nov. Test.), *li fils*, *li sala* GO. 255. 274 (Beda), *li dezena part* Cout. d'Alais 1, 41. Die Leys II, 122 verdammen diese Form. — 10) Zusammenziehungen mit Präp. sind *el* für *en lo* (schon Bth.), *pel* für *per lo*, *sul* für *sus lo*, Pl. *els* (Bth. *euz*), *pels*, *suls*. — Der unbestimmte Artikel ist Masc. *us*, *d'un*, *a un*, *un*; Fem. *una*, *d'una*, *a una*; vor Consonanten auch *u* für *un*.

Die Declination des Subst. scheidet, so weit wie möglich, den *casus rectus* und die *casus obliqui*, welche letztere, wie wir sahen, sich in der Form des Acc. vereinigen. Die einzelnen Decl. sind:

	I.	II.	III.		I.	II.	III.
Sg. Nom.	*coron-a*	*an-s*	*flor-s*	Pl. Nom.	*coron-as*	*an*	*flor-s*
Acc.	*coron-a*	*an*	*flor*	Acc.	*coron-as*	*an-s*	*flor-s*

I. Declination[1]. — Die Masc. auf *a* mit persönlicher Bedeutung haben nach der Lehre der Grammatiker im Nom. Pl. *a*, z. B. *li artista* Brev. d'am. I, 133, *li propheta*, *li papa* GProv. 8, Leys II, 158, im Acc., versteht sich, *as*. *Dia* (lat. *dies*) als Masc. wird im Nom. Pl. *li dia* gehabt haben, sogar der Nom. Sg. *dias* kommt vor III, 57, M. 368, 3.

1) Ein Wort mit flexivischem *s* heisst nach R. Vidal's Terminologie *alongat*, ohne dasselbe *abreviat*.

II. Declination. — 1) Dahin gehören a) die Wörter der lat. 2. und 4. auf *er*, *us*, *um*, *u*: *libres* Bth., *dieus*, *fruitz* (*tz* für *ts*, wie überall in dieser Sprache), *jocs*, *rius* (*rivus*), *aurs*, *cels*, *fres* (*frenum*), *gaugz* (*gaudium*), *corns*, *gels*. b) Die Masc. und Neutra der 3., erstere nicht ohne Ausnahme: *abrils*, *bous* (*bos*), *herés*, *leós* (*leo*), *mons*, *pans* (*panis*), *reis* (*rex*), *cors* (*cor*), *flums*, *lums*, *noms*; Pl. *bou*, *mon* etc., im Boeth. *par* (*pares*) 63, *jove* (*juvenes*) 1, *parent* (*parentes*) 142, *eschaló* 209. Auch die substantivisch gebrauchten Inf. bekennen sich zu dieser Decl., z. B. *chantars* Chx. III, 56, *avers* Bth. 134, *dormirs* Chx. III, 200, *lo beures de l'aiga* LR. II, 217, *nostre viures* Chx. IV, 110. — 2) Phonetische Motive fordern zuweilen die Endung *es* statt *s*: so in *arbr-es*, *articl-es*, *diabl-es*, *liur-es*, *pobl-es* und *pobols* (*populus*), *sompn-es* (*somnus*), Acc. *arbre* etc., (also dieselbe Einschiebung eines Hülfsvocals wie im lat. *acer* für *acr*, im dtsch. *Peter* für *Petr*, *sauer* für *saur*). Lat. *clericus* gibt *clergues clercs*, *monachus* gibt *monges morgues* (nicht *morcx*), Acc. *monge morgue*; *episcopus bisbes* (nicht *bisps*), Acc. *bisbe*. — 3) Verschiedene Personennamen flectieren: Nom. *es*, Acc. mit Accent *on*, *ó*, z. B. *Karles Karló*, *Peires Peiró*, nach dem lat. *Carolus Carolum*, *Petrus Petrum*, in der Passion Christi *Petdres Petdrun*, in einer lat. Urk. aus dem 11. Jh. *tu Petrus suprascriptus*, *a te Petrone suprascripto* Chx. II, 54; *Alixandre fil Filipon* B. 92.

III. Declination. — 1) Sie umfasst hauptsächlich Fem. oder zu diesem Geschlecht übergetretene Masc. und Neutra, wie *artz*, *cortz*, *gens*, *leis* (*lex*), *naus* (*navis*), *nueitz* (*nox*), *pels* (*pellis*), *vertatz*, *vertutz*, *carns*, *dolors* Bth., *onors* ds., | *flors*, *dens*, *fons*, *mars* (*mare*), alle, selbst *gens*, *dens*, *fons* (für *gent-s*, *dent-s*, *font-s*), aus dem *cas. obl.* entstanden. *Res* hat im Acc. *ren*, *re*, bleibt aber in pronominaler Bedeutung oft ungebogen: *d'una res* für *d'una ren*. — 2) Eine eigne den südlichen und östlichen Sprachen unbekannte, aber aus der 3. lat. entlehnte Flexionsart haben hier die Wörter mit beweglichem Accent, fast lauter Masc., unter welchen nicht wenige *imparisyllaba* (die im *cas. obl.* eine Silbe mehr haben als im *cas. rect.*). Dahin gehören: a) Die auf die Endung *tor toris* gegründeten, wie *emperáire*, *peccáire*, *senáire*, *bevéire*, *servíre*, *autre* (Flam. 2740 mit Tobler), *léctre*, *pástre*, *sártre*, *trácher*, Acc. *emperadór*, *peccadór*, *senadór*, *bevedór*, *servidór*, *auctór*, *lectór*, *pastór*, *sartór*, *trachór*, Nom. Pl. ebenso *emperadór* etc., Acc. *emperadórs*. Flexionen oder Schreibungen wie Nom. Sg. *emperaires*, Nom. Pl. *emperadors* sind minder gut. Belege für den Nom. Pl. *or*, alle im Reime, finden sich z. B. Chx. III, 46, 51. 89. 304. IV, 104. 255. 256. 307. 402. PO. 4. b) Nach lat. *o onis* richten sich gewöhnlich *bar* (*baro*), Acc. *baró*, Nom. Pl. *baró*, Acc. *barós*; *companhs* (**companio*), *compánhon* GProv. 79; *drac* (*draco*), *dragó* LR. I, 557; *falc* (*falco*), *falcó* Chx. V, 129; *laire* (*latro*), *lairó*; ursprünglich wohl auch *léo* (*léu* im Alexanderfragm.) *leó*; doch fehlt

es nicht an Abweichungen, wie Nom. Sg. *bars*, *dracx* (üblich), *falcx* (ebenso), Nom. Pl. *lairós* III, 55. Auch *fel* liebt den Acc. *feló* Pass. de JC. 21. 55. 20. 70, GRoss. 2949. 5517. Vidal nennt noch *baile bailon*, *gars garson*, *catz chaton*, letzteres sicher mit Unrecht. Zu dieser Classe bekennen sich ferner viele Personen- und Völkernamen, wie *Aimes Aimó* (*Aimenó* GRoss. 3399), *Bos Bosó*, *Bretz Bretó*, *Draugues Draugó*, *Ebles Ebló*, *Folques Folcó*, *Gui Guió*, *Odils Odiló*, *Uc Ugues Ugó* (bei Nithart 3, 27 ohne *o Huc Hugonis*). c) Einzelne Wörter sind: *sénher séndre*, Acc. *senhór*, Nom. Pl. *senhor*, Acc. *senhors; plus*, Nom. Pl. *plusor*, Acc. *plusors*, und so die andern Compar., wie schon im Bth. Nom. Pl. *peior* 21, *nuallor* 210; *neps*, Acc. *nebót*, häufig im Jaufre; *ábas* GA. 3317, Acc. *abát*, Nom. Pl. *abát* GRoss. 2482 (*abbas* IV, 345), Acc. *abátz*. Das Fem. *sor* (*soror*) hat Acc. *seror* (*sor* IV, 251), Pl. *serors*. — 3) Man sieht, dass der Provenzale dem Nom. Sg. | oft ein unlat. *s* aufdrängt, wie in dem oben bemerkten *dracs*, doch auch in *libres*, *onors* u. a. geschieht dies[1]. Umgekehrt bleibt *s* zuweilen aus, wo es auch in der Grundsprache nicht vorhanden ist. Dahin sind zu rechnen aus der 2. Decl. die ursprünglichen Neutra auf *ium*, die es meist verschmähen: so *benefici*, *breviari*, *misteri*, *monasteri* etc.; mehr noch die auf *aticum*, pr. *atge*, wie *viatge*; Faidit bemerkt *maiestre*, *prestre* u. a. Aus der 3. Decl. (ausser denen mit beweglichem Accent) *om*, Acc. *ome*, Nom. Pl. *ome*, Acc. *omes*, im Bth. *omne*, *omnes*, im Alexanderfragm. Acc. Sg. *omen*; *paire*, Nom. Pl. *paire*, zuweilen *paires;* ebenso *fraire*; *maire*, Pl. nur *maires*. Auch *molher* (*mulier*) ist üblicher als *molhers*, *mar* (*mare*) nicht unüblich neben *mars*, *auctor* z. B. Chx. III, 9. 54 für *auctors*, und so andre auf *or*. Nach Leys II, 176 gebührte auch *cor*, *ga* (fr. *gué*), *gra* (*degré*), *or*, *ser* (fr. *soir*) kein *s*, aber die Thatsachen widersprechen.

Die Wahrnehmung, dass sich unter den Wörtern, welche das kritische *s* des Nom. Sg. häufig weglassen, viele ursprüngliche Neutra befinden, berechtigt indessen noch nicht, auf eine wenn auch nur fragmentarische Fortdauer dieses Genus in der Classe der Subst. zu schliessen. Hätte sich ein Gefühl für dieses Genus erhalten, wie dies beim Adj. geschehen ist, so konnte es kaum ausbleiben, dass man dergleichen Wörter mit neutralen Adj. construiert hätte (*bel es lo viatge*), was nicht geschah. Mit Bestimmtheit erklärt daher Uc Faidit auf der ersten Seite seiner Grammatik: in der Vulgärsprache sage man *grans es lo mals* = lat. *malum*, *grans es*

1) Zu bemerken ist etwa noch, dass einem Nomen, auf welches ein vocalisch anl. Wort folgt, zuweilen ein unberechtigtes *s* euphonisch angefügt wird, wie z. B. wenn Raimon Vidal v. Bezaudun sagt: *Cantaire fo meravilhos e comtaires azautz e ricx*. B. 149, 37. Die Leys II, 164 geben dies für gewisse Wörter als Regel, was der Stil der classischen Zeit nicht bestätigt.

lo bes = lat. *bonum*, denn die lat. Neutra behandle man so, als seien sie Masc.[1]. |

Über die Behandlung des Stammauslautes oder in Beziehung darauf des Flexionsbuchstabens ist noch Einiges anzumerken. 1) Vor dem Flexions-*s* werden seltner Consonanten ausgestossen als im Altfranz. (vgl. S. 438). Es geschieht dies z. B. in *cers* für *cervs* (*cervus*), Acc. *cerf*; in *sers* für *servs* (*servus*), Acc. *serf*; in *mons* für *monts*, Acc. *mon* (vor Vocalen lieber *mont*), auch lat. *mons* steht für *monts*; in *herés* für *hereds*, Acc. *hered*; in *coms* für *comts*, Acc. *comte*. 2) Geht dem flexivischen *s* ein *c* voraus, so wird ersteres gewöhnlich mit *x*, geht ihm ein *t* voraus, mit *z* vertauscht, also *locx* für *locs*, *virtutz* für *virtuts*. In der harten Endung *stz* wird der erste Sibilant ausgestossen, s. S. 323 (und doch bleibt *estz* vom lat. *istos*).

Kein *casus obliquus* ist der Voc., er wird sich also an die Form des Nom. halten. Und das thut er im Bth., aber nur im Sg. *morz* 130, nicht im Pl. *enfants* 20, das schwerlich als Sg. zu nehmen ist. Die Passion Christi hat Sg. *amicx*, *deus*, *vers* (verus), *rex*, also lauter Nominativformen. Die Hs. von Limoges bietet *deus* Chx. II, 134. Bei Guill. v. Poitiers findet sich (im Reim) *dom pelegrin* V, 118. Bei Bern. v. Ventadour (gleichfalls im Reim) *messatgiers* Sg. III, 88, *seignors* Pl. M. 348, 3, *senhor* III, 88 (nach R. Vidal GProv. 76 Pl.), dsgl. *senhor* III, 51. Der genannte Grammatiker gibt die Regel p. 74, dass dem Voc. Sg. der Masc. *s* gebühre, dem Pl. keins, und dem stimmen die Leys II, 106. 154. 210 bei. Auch die Masc. auf *aire* und *eire* haben nach Faidit p. 6 die gleiche Form im Voc., nicht *ador*, *edor*, doch widerspricht die Praxis in zahlreichen Fällen. Aber *deus*, ein schon durch das Latein befestigter Voc., wird nicht leicht mit *deu* vertauscht worden sein.

Noch sind I n d e c l i n a b i l i a zu bemerken[2]. Solche nämlich, deren Stamm oder Ableitung im Lat. auf *s*, *ç* oder *ti* aus|geht, sind des flexivischen *s* nicht fähig und stehen mithin ohne alle Biegung. Beispiele sind aus der 2. und 4. lat. *nas*, *ors* (*ursus*), *ris*, *pretz*, *sens*, *vers*, *vis*, *us*; aus der 3. *fais* (*fascem*), *mes* (*mensem*), *peis* (*piscem*), *raïtz* (*radicem*), *soritz* (*soricem*), *emperairitz*. Oft aber, hauptsächlich bei Prosaikern, wird solchen Wörtern als Ausdruck des Pl. die Silbe *es* beigefügt: *vers-es* Chx. V, 70, *faiss-es* GO. 209^b, *peiss-es* ds. 208^b,

1) Wenn in einer pr. Urkunde aus der 2. Hälfte des 12. Jh. (Chartes valentinoises p. p. P. Meyer) die ursprünglich neutralen Wörter *breu*, *feu*, *alo*, *tenement* ohne Flexions-*s* ein fortdauerndes Gefühl für das Neutr. zu verrathen scheinen, so ist dabei zu erinnern, dass Urkundenschreiber, die an die lat. Formen *breve*, *feudum*, *alodium*, *tenementum* gewöhnt waren, das rom. *s* leicht fallen lassen konnten.

2) *Integrals* heissen sie in den Leys; die mit beweglichem *s partials;* die man mit oder ohne *s* brauchen kann, *indiferens*.

bras-es Jfr. 108[b], für *vers*, *fais*, *peis*, *bras*. Auch bei den Neutris auf *us* wird *s* als radical genommen: *cors*, *latz*, *ops*, *peitz*, *tems*, Acc. ebenso, nicht *cor*, *lat*, *op*, *peit*, *temp*. Ein besonderer Fall ist das Compositum *midons* Fem. (eigentlich *meus dominus*), welches unflexibel bleibt. Ebenso verhalten sich noch einzelne andre, wie *fons* (*fundus*), *lis* (*lilium*), Acc. kaum *li*, dsgl. *ros*, Acc. nicht *ror*, vgl. GA. 3784. 6588. Auch *laus* wird oft nicht flectiert[1].

Dass den alten pr. Grammatikern die Regel vom flexivischen *s* nicht entgangen war, lässt sich denken. Bekannt ist die Stelle Uc Faidit's: *no se pot conoisser ni triar l'accusatius del nominatiu, si no per zo quel nominatius singulars, quan es masculis, vol* s *en la fi e li autre cas nol volen*; *el nominatius plurals nol vol e tuit li altre cas volen lo en lo plural*. Blickt man auf die ältesten Sprachproben zurück, so ist diese Regel im Bth. noch unbewusst in strenger Anwendung; eine einzelne Ausnahme hat wenig zu bedeuten. Auch das weit kleinere halbpr. Bruchstück von Alexander scheint sie nicht zu verletzen. Weit weniger sorgfältig ist die Passion Christi. Die Troubadours kannten und beobachteten die gedachte Flexionsregel mehr oder minder genau, wie aus den Reimen erhellt, denn in der Umgangssprache hatte sie wenigstens zu R. Vidal's Zeiten keine Geltung mehr: *sitot hom dis per us* pus vengut es lo cavalier... vengut son los cavaliers GProv. 74. Um die Mitte des 14. Jh. | war sie längst aus dem Sprachbewusstsein verschwunden, als sie in den Leys wissenschaftlich von neuem durchgeführt ward. So viel ist gewiss: Die formelle Unterscheidung zwischen *casus rectus* und *casus obliquus* spricht sich klar, in manchen Fällen energisch aus, so dass man keinen ausreichenden Grund hat, ein lebloses Dogma der Grammatiker oder Schreiber darin zu erblicken; sie muss vielmehr mit der Tochtersprache aufgewachsen sein. Man nehme den einen Fall: Nom. *Critz*, Acc. *Crist*. Das erstere hat sich ganz in Harmonie mit einer Verbalform gebildet, *cantetz* = lat. *cantastis* oder *etz* = *estis*. Würde ein Grammatiker einen so sicheren Griff gethan haben? *Critz* war die volksmässige Form, *Cristz* die gelehrte.

Was nun die neuen Mundarten betrifft, so lautet der bestimmte Artikel, wie sich denken lässt, nicht überall gleich, z. B. in Provence Masc. *lou*, *dou* (*dau*), *au*, *lou*, Pl. *li*, *di*, *i*, *li*, Fem. *la*, *de la*, *a la*, Pl. wie Masc. (in Marseille *lei*, *dei*, *ei*, *lei*); in Toulouse Masc. *le*, *del*, *al*, *le*, Pl. *les*, *des*, *as*, *les*, Fem. *la*, Pl. *las*; aber das alte *li*

1) Zu den *integrals* rechnen die Leys II, 180 ferner noch *res*, wenn es die Geliebte, und *verges*, wenn es die Jungfrau Maria bedeutet, beides für die classische Sprache ohne Grund, z. B. *am tan bela ren* G. Faid. Ms.; *la verge* Maria IV, 280. — Ein schönes Beispiel von Inflexibilität gewährt unter andern der mlat. Name der Stadt Paris: Nom. *Parisius civitas*, Gen. *Parisius civitatis*, Acc. *Parisius civitatem*.

oder *il* sucht man vergebens. Der Pl. der Nomina wird überall mit *s* oder *es*, auch *eis* bezeichnet, z. B. in Languedoc *abro abros, aoussel aousseles, mes meses*; aber dies *s* ist stumm und nur vor Vocalen hörbar.

Der catalanische Artikel lautet schon in den ersten Denkmälern dieser Mundart: Masc. Sg. *lo* (*l'*), *del* (*de l'*), *al* (*a l'*), Pl. *los, dels, als*. *El* für *en lo* scheint aus dem Prov. entlehnt. Neben *lo* findet sich auch das sp. *el* ein, aber fast nur nach Vocalen, wie in *que el rey* oder *qu'el rey; contra el enemic*; *el* (= *e el*) *compte;* kaum nach Consonanten, wie in der Stelle: *de aquest rei foren tres fills, el rey de Aragó En Pere e'l comte de Prohensa* etc. Chr. d'Esclot 566; wohl nie am Anfange eines Abschnittes. Wohl aber kann *lo* auch nach Vocalen stehn, also *contra lo rey* und *contra el rey*. Der weibliche Artikel lautet Sg. *la*, *de la*, *a la*, deren *a* auch vor Vocalen keine Elision erfährt, wie in *la amor*, Pl. *les, de les, a les*. Eines altcat. Artikels Masc. *es*, Fem. *ça*, Pl. *ces* gedenkt Mila y Fontanals, Jahrb. f. rom. Lit. V, 188, noch jetzt auf | den Balearen üblich, vom lat. *ipse*, also zusammentreffend mit dem sard. Artikel (S. 424).

Die Subst. auf *a* haben im Pl. gleich dem weiblichen Artikel nicht *as*, sondern *es*, also *dona dones, filla filles*: die Sprache scheint das schwere *a* mit einem leichteren Vocal vertauscht zu haben, da der Numerus schon durch den Consonanten gesichert war[1]. Alle übrigen Endungen empfangen im Pl. ein blosses *s*, nicht *es*, z. B. *altre altres, Moro Mores, fill fills, cap caps*. Der abgefallene Auslaut *n* tritt dabei wieder ein: *cansó cansons, jove jovens*; *hom* hat *homens*. Die Indeclinabilia, die im Prov. *es* anfügen, fügen hier gewöhnlich *os* an: *mes mesos*, *pres presos*, *vers versos*. Von Casusflexion findet sich keine Spur, wie weit man auch zurückgehe, denn das im Nom. Sg. zuweilen angefügte *s*, welches auch im *cas. obl.* vorkommt, ist pr. Herkunft. Daher auch kein beweglicher Accent: *monsényer* z. B. gilt für alle Casus.

5. Französisches Substantivum.

a. Altfranzösisches.

Casuspartikeln: Gen. *de*, Dat. *a*.

Artikel.

Sg.	Masc. *li, le* (*lo*)	Fem. *la, le, li*	Pl. Masc. *li* (*les*)	Fem. *les*
	del, dou	*de la, de le*	*des* (*dels*)	*des* (*dels*)
	al, au, ou	*a la, a le*	*as* (*als, aus*)	*as* (*als, aus*)
	lo, le	*la, le*	*les*	*les*

Anm. 1) Eulalia, die älteste Sprachquelle, die den Artikel kennt, flectiert das Masc.: Nom. Sg. *li*, Acc. *lo;* Nom. Pl. fehlt, Acc. *les*.

1) Die Neigungen der Sprachen sind verschieden. In Auvergne lautet der Sg. *grando* für *granda*, der Pl. *grandas*. S. Fuchs Zeitw. 281.

Das Frgm. v. Val. gewährt nur Acc. Sg. *le* (*é le evangelio*) und Nom. Pl. *li*. Genau wie diese beiden flectieren die | nächsten burg. Quellen, wie Gregor, Bernhard, Hiob, die nun auch den Gen. und Dat. bringen:

Sg.		Pl.
li		*li*
del		*des*
al		*as*
lo (selten *le*)		*les*
el für *en lo*		*es* für *en les*

Dies ist das Masc. in seiner ursprünglichsten Gestalt. Im Psalter der Bodleyana ist *le* für *li* und *lo* schon ziemlich üblich. Die ältesten norm. Quellen, wie Alexius, Wilhelms Gesetze, die Bücher der Könige, entfernen sich von diesem Schema nur in so weit, als sie im Nom. und Acc. Sg. vielfach *le* oder, wie Charlemagne, *lu* gebrauchen. Etwas spätere burg. Denkmäler, wie G. v. Viane, haben schon im Gen. u. Dat. Sg. die Auflösungen *dou* und *au*, wofür sie aber auch noch *del* und *al* schreiben, dsgl. *ou* für die Bed. *en le*. Damit treffen die pic. Formen ungefähr zusammen, z. B. im prosaischen Brandaine: Sg. *li* (*le*), *dou* (*de l'*), *ou*, *le*, Pl. *li*, *des*, *as*, *les*. — 2) Die älteste Gestalt des Fem. weicht kaum von der gegenwärtigen ab: *la* (burg. auch *lai*), *de la*, *a la*, *la*; *les*, *des*, *as*, *les*. Aber sehr davon abweichend setzen altburg. Quellen im Nom. Sg. das aus dem Pr. bekannte *li*, Bernhard z. B. *li honors*, *li raisuns*, *li* und *la chose*, Gen. *de la*; Hiob *li irors* etc. Das letztere Denkmal braucht jedoch vornehmlich *le*: *le batailhe*, *le pense*, *le oevre*, *le intension*, und im Pic. ist dies wenigstens im *cas. obl.* die eigentliche Form geworden wie *me* für *ma*: Sg. *li*, *de le*, *a le*, *le* etc.[1]. — 3) *Lo* als Nom. Masc. ist eine der seltnen Formen[2]. Sie könnte die älteste gewesen sein, wie sie auch die pr. ist. Das specifisch fr. Wort aber ist *li*, mit dessen Aufnahme die Sprache eine genaue Unterscheidung des *cas. rect.* | und *obl.* gewann; wenigstens scheint seine Anwendung als Acc. (Orelli S. 25) eine Abweichung vom altfr. Sprachbau. — 4) Der Acc. *le* entstand aus *lo* wie *je* aus *jo*, *ce* aus *ço*. Mndartl. sind *lu* und *lou*. — 5) Für *al* tritt im Rom. de Rou auch *el* ein (Orelli S. 33). — 6) *Les* Pl. Masc. verhält sich wie pr. *los*, es ist eine Accusativform, die allmählich das bessere *li* verdrängte. — 7) Von *dels* finden sich einige Beispiele. *Als* kommt vor, *aus* erscheint erst später. — 8) Das Fem. *li* wird selbst im Nom. und Acc. Pl. gebraucht, vgl. Raynouard Observ. sur le rom. de Rou p. 45. — 9) Die Präp. *en* verschmilzt mit *lo* zu

1) Der pic. Artikel, bemerkt Fallot S. 37 ff., war für beide Geschlechter gleich: Nom. Sg. *li*, *le*, Gen. *del*, *de le*, Dat. *al*, *a le*, *el*, Acc. *le*; Nom. Pl. *li*, Gen. *des*, Dat. *as*. Acc. *les*. Aber etwa um 1230 wurden für das Masc. die burg. Formen Gen. *du*, *dou*, Dat. *au*, *ou* eingeführt, neben welchen die pic. fortdauerten.

2) S. darüber Raynouard im Journ. d. Sav. 1832, p. 396. Das von ihm aufgestellte *el* (Nom. Acc.) ist höchst zweifelhaft, vgl. Orelli S. 23 Note.

el, zuweilen *eu*, *u*, *o*, Pl. *els*, *ens* und *es*. Das älteste Beispiel dieser Verbindung ist in dem Lied auf S[a] Eulalia *enl* mit Bewahrung des *n*. — Der unbestimmte Artikel ist: Masc. *uns*, *d'un*, *a un*, *un* (in spätern Quellen *ung* geschr.); Fem. *une* etc.

Die Decl. geht mit der pr. Hand in Hand; Verschiedenheiten ergeben sich aus den Lautgesetzen beider Mundarten.

	I.	II.	III.		I.	II.	III.
Sg. Nom.	*coron-e*	*an-s*	*flor-s*	Pl. Nom.	*coron-es*	*an*	*flor-s*
Acc.	*coron-e*	*an*	*flor*	Acc.	*coron-es*	*an-s*	*flor-s*

I. Declination. — Eine wichtige Nebenform mit dem Acc. Sg. *ain*, Nachahmung des lat. *am*, und dem Pl. *ains* findet sich in einigen Appellativen; diese Form begleitet ein beweglicher Accent. Nom. Sg. *ante* (*amita*), Acc. *antain* Poit. 38. 43, s. Rq. (*de l'antain*, *par m'antain*); Nom. *nonne* (*nonna*) Bert. 131, Acc. *nonain*, Pl. *nonnains* SGrég. bei Rq., Bert. p. 188; *pute* (*puta*), *putain*; daher nfr. *la nonnain*, *la putain*. Auch in Personennamen: *Marie Mariain* HCap. p. 36, 37; *Berte*, *Bertain* Bert. 2. 22; *Eve*, *Evain* ds. 100, RCam. 88, SSag. 152, Servent. 39, Ren. I, p. 2. 3; *Pinte* (Name der Henne), *Pintain* ds. I, 54; *Guile* (Betrug, personificiert), *Guilain* J. et Tr. Jubin. p. 63. Verwechselungen kommen freilich auch hier vor: so steht Acc. *Berte* Bert. 22, *Eve* Ren. I, 4, *Pinte* I, 54, und Nom. *Bertain* Bert. 26[1]. |

II. Declination. — 1) Wortschatz derselben wie im Pr. Lat.

1) Es gibt im Mlat., namentlich seit der Zeit Gregors von Tours, eine eigenthümliche Flexion männlicher Personennamen: Nom. *a*, Gen. *anis*, Dat. *ani*, Acc. *anem*, Abl. *ane*, z. B. *Attila rex*, *Attilanem regem Chunorum*. In ähnlicher Weise, mit Einmischung eines *n*, flectieren sp. Urkunden, z. B. *Fafila*, Gen. *Fafilani*, *Froila*, Abl. *Froilane*. J. Grimm, Gesch. d. d. Spr. 945, vermuthet in dem fränkischen Falle eine ursprünglichere Gestalt der got. schwachen Decl. (*a*, *ins*, *in*, *an*). Ferner bemerkt man in merovingischen und carolingischen Urkunden zahlreiche Frauennamen, welche gleichfalls mittelst *n* flectieren: *a*, *anae* (Gen. Dat.), *anem*, *ane*; *Bertha*, *Berthanae*, *Berthanem*; *ego et conjux mea Truta*, in der Unterschrift *signum Trudanae* Urk. v. J. 526. Im sp. Mlat. scheint eine solche Behandlung der Frauennamen nicht vorzukommen. Quicherat, Noms de lieu p. 62, führt diese letztere Flexionsart auf die Stammsprache der Wörter zurück und erklärt daraus zugleich den oben bemerkten altfr. cas. obl. auf *ain*, vgl. die Buchstaben in *Goussainville* = mlat. *Gunzanae-villa*. Die Stammsprache soll wohl die got. sein, welche die Frauennamen auf *a* gleich den männlichen auf *a* flectiert. Diese Ansicht hat auf den ersten Blick etwas Ansprechendes, doch scheint sich der Vorgang ohne Einmischung einer fremden Sprache erklären zu lassen. Das Auffallende ist der Wechsel des Accentes in dem Schema der 1. Decl. Dazu konnte etwa das gleiche Ereignis in der 3., namentlich in der auf viele Mannsnamen angewandten Flexion *on*, *onis* den Anstoss gegeben haben. Wie man *Cáto Catónem* decliniert, so altfr. *Míles Milón* und endlich auch *Bértha Berthám*, letzteres fr. *Bertáin* gesprochen. Ein gleichartiges Ereignis werden wir bei der 2. Decl. wahrnehmen. Diese Auffassung der Sache sei weiterem Bedenken anheim gegeben.

comes lautet Nom. *cuens quens*, Acc. *conte*; *mundus* in manchen Denkmälern Nom. *mons*, Acc. *monde*. — 2) Euphonisches *e* in *arbr-es* und vielen andern. — 3) Acc. *ón* in Egn., wie *Charles Charlon* (in den Eiden *Kárlus Kárlo*), *Estevenes* (*Stephanus*) *Estevenon*, *Lazares Lazaron*, *Marsilies Marsilion*, *Pierres Pierron*; *Jhesús Jhesón* Ch. d'Ant. I, p. 11 ff. gehört kaum hieher; mlat. *Petrus Petrone* HLang. I, num. 88 (v. J. 862). So pr. *Alixandre fil Filipon* B. 92. In dieser Endung *on* darf eine Nachahmung der lat. Accusativform *um* angenommen werden, vgl. Jahrb. V, 411[1]. |

III. Declination. — 1) Wortbestand auch hier wie im Prov.: *chairs* (*caro*), *colors*, *cors* für *corts*, *nuiz* für *nuitz* u. dgl. — 2) Wörter mit beweglichem Accent verhalten sich wiederum wie im pr., s. besonders bei G. Paris De l'acc. lat. 50 ff. a) Vom lat. *tor toris*: *chantere*, gewöhnlich mit angefügtem *s chanteres*, *empereres*, *salverres*, Acc. *chanteór* (3silb.), *empereór*, *salveór*, und so *traïtres traïtor*, *paistres pastor*, Nom. Pl. *chanteór*, Acc. *chanteórs*. b) Von *o*, *onis*: *ber*, *baron*, Pl. *baron*, *barons*; *compains compaignon*, *fel fellon*, *gars garson*, *gloz gloton*, *lierre larron*. Vornehmlich Personen- und Völkernamen, als *Begues Begon*, *Borgoing* (*Burgundio*) *Borgoignon*, *Bres Breton*, *Bueves Buevon*, *Gui Guion*, *Hues Huon*, *Miles Milon*, *Sanses Sanson* (*Simson*); freier flectiert *Guenes Guenelon* (ersteres für *Guenels?* ahd. *Wanili*). c) Einzelne Fälle sind: *sendre*, zsgz. *sire*, *seignor*, Pl. *seignor*, Acc. *seignors*; *niez* (*nepos*) *nevo neveu*, s. z. B. Poit. 28. 67, Trist. I, 23. 22; *aimas aimant* (*adamas*) Fallot 92, *énfes enfant* Fragm. d'Alex. 55, LRs. 277. 278. 286, Og. v. 134. 142. 152[2]; *ábes abé* Gar. II, 250, Rol. XLIII, v. 12. Das Fem. *suer* (*soror*) hat Acc. *seror*, Pl. *serors*, s. Bert. 33, NFC. I, 32, Gar. I, 154. Auch einige von *as*, *atis* haben beweglichen Accent, so *cit cité* (*civitas*), *podéste podestét* Ch. d'Alex. 113. 115, selbst *clart clarté* (*claritas*) P. Meyer Rev. germ. XVII, 451. Oft freilich werden diese Formen verwechselt: man liest z. B. (wenn es erlaubt ist, so bekannte Thatsachen zu belegen) *Begues* für *Begon* Gar. I, 211, *ber* für *baron* Bert. p. 7, QFAym. v. 27, Trist. I, 58, *seignur* für *sire Rou* 5834, FC. II, 87. 166, *sire* | für *seignor* Trist. I,

1) Es ist bekannt, dass ältere fr. Texte, besonders geistlichen Inhalts, die lat. Flexionen der Egn. wiederzugeben sich bemühten, z. B. *Libanon*, Gen. *Libani*; *Juda*, Gen. *Judé*, Acc. *Judam*; *Adonias*, Dat. *Adonié*; *Oza*, Acc. *Ozam*; *Eneas*, *Eneam*; *Jonathas*, *Jonathan*; *Sathanas*, *Sathanan*; *Manasses*, *Manassen*; *Moyses*, *Moysem Moysen* (aus letzterem der Nom. *Moysens*); *Ulisses*, *Ulissen*; *Xerxes*, *Xerxen*; *Ysis*, *Ysin*; *Jhesus*, *Jhesum*; *Petdrus*, *Petdrun*; *Phelippes*, *Phelippun*. Ähnliches geschah ja auch im Deutschen.

2) Über die Betonung der ersten Silbe im Nom. Sg. dieses Wortes s. Wackernagels Altfr. Lieder S. 159, Altrom. Sprachd. S. 77. Man stiess *n* aus, um die tonlose Silbe zu schwächen. Raimon Vidal legt diese Flexion auch der pr. Sprache bei, GProv. 79. *Infas* für *infans* auf einer Inschrift Grut. 688, 2 lässt sich dabei citieren.

13. 200, *nies* für *nevou* QFAym. v. 292, *suer* für *seror* Bert. 14, Gar. I, 154, QFAym. v. 262.

Über den Stammauslaut und über die Schreibung des Flexionsbuchstabens ist noch Wichtiges wahrzunehmen. 1) Ist der Stammauslaut eine Muta, so fällt er vor *s*, wenigstens etwa mit Anfang des 13. Jh., aus: *dens* für *dents*, Acc. *dent*, *ars art*, *pies pied*, *bors borc*, *frans franc*, *sans sanc*, *cols colp*, *bries brief*, *cles clef*. Bringen doch die Casseler Glossen bereits *pis* für *pics*. *L* vor *s* kann Auflösung in *u* erfahren: *chevals chevaus*, Acc. *cheval*, *cotels coteus cotel*. *M* lässt sich durch *n* vertreten: *fluns*, Acc. *flum*, *funs fum*; *danz* (*dominus*) hat Acc. *dant*. *S* tritt aus vor *ts* (*tz*, *z*): *Crist Critz*, *cez cest*, *oz ost* (*hostis*). — 2) Der Flexionsbuchstabe der Nomina ist nicht nur *s*, sondern auch *z* und *x*. Die ersten Quellen brauchen noch kein *x*, wohl aber *z* oder *tz* für lat. *ts*, *ds*. Eulalia hat *paremenz*, *empedementz*, dsgl. auch *enz* (*intus*); das Fr. v. Val. aber *doleants*; Leodegar schreibt *quarz*, *laudaz*, *toz*, *granz*, *piez* (*pedes*). Die folgenden Quellen setzen *z* oder *lz* überdies ganz regelmässig für *ls*: *filz fiuz*, *fedeilz* Ch. d'Alex.; *cez* (nfr. *ces*), *chevaz* Grég.; *liz* (*lilium*), *ceaz* (*ceux*), *conselz* LJ.; *oez* (*yeux*) SB. Die pic. Mundart bewahrt *s*. Auch unflexivisches *ç* (*ch*, *q*) wird durch *z* vertreten, wie in *foiz* (*vicem*), *voiz* (*vocem*), *braz* (*brach.*), *laz* (*laqueus*). Das flexivische *z* dauert zum Theil noch im Mfranz. fort, wo man *ungz* (*uns*), *ilz*, *sacz*, *secretz* zu schreiben pflegte. Nächst *z* ward im Altfranz. auch schon *x* eingeführt theils für *ls* oder *ils* (pr. *lhs*): *vassax*, *biax*, *solax* (oder *vassaux*, *biaux*, *solaux*), *tex*, *consex*, *fix*, *seux*, *genox* = *vassals*, *bials*, *solails* (Nebenform von *soleils*), *tels*, *conseils*, *fils*, *seuls*, *genoils*; theils für *ç*, zumal wenn im lat. Nom. Sg. ein *x* gegeben war: *croix* (schon SLég.), *berbix*, *voix*, wie neufr.; theils für *ps*, wie in *cox* (*colpus*), *lox* (*lupus*) und selbst für *us*, wie in *diex* für *dieus*, dessen *u* so angesehen ward, als sei es aus *l* entstanden[1]. |

Nicht sicherer steht die Flexion des Vocativs als im Pr. Zwar bieten alte grammatisch richtige Quellen fast überall die Nominativform: so SGrég. *pere* 444 (Nom. ist *peres*), LJ. *filz* Sg. 463°, SB. *hom* 553, *enfantemenz* Sg. 530ᵘ, *chier freire* Pl. 530ᵘ, *ciel* Pl. 530ᵐ; aber schon die LRs. schreiben unbedenklich *bel fiz* neben *bels fiz* 105. 95, *sire bacheler* neben *sire reis* 69. 95, und diese Unbestimmtheit dauert in vielen gleichzeitigen und spätern Werken fort[2].

1) Über das historische Verhalten der drei Formen *ls*, *us*, *x* s. Fallot's Werk S. 125 ff. Vornehmlich aber ist auf Burguy's gründliche und klare Auseinandersetzung zu verweisen.

2) Die ältesten Stellen, worin fr. Vocat. vorkommen, finden sich in den dtsch.-lat. Gesprächen: *ubi (h)abuisti mansionem (h)ac nocte, conpagn? ausculta (auscultasne) fol?* Will man annehmen, dass es dem Schreiber in diesen Wörtern auf Genauigkeit ankam, so wird man in *conpagn* eine Nominativform vermuthen (Acc. *conpagnon*), in *fol* eine Accusativform erkennen.

Indeclinabilia sind alle solche, deren Stamm oder Ableitungsform auf einen Sibilanten ausgeht, als *nez*, *ors* (*ursus*), *prix*, *sens*, *françois*, *mois*, *soris*, und ebenso die ursprünglichen Neutra auf *us*: *cors* (*corpus*), *lez* (*latus*), *oes* (*opus*), *pis* (*pectus*), *tems*.

Das *s* der Casusflexion hat etwa denselben Verlauf genommen wie im Süden. Streng beobachtet erscheint es in den Eidschwüren, in S. Eulalia (*Krist* statt des harten *Kristz* ausgenommen), nicht ganz so streng, so weit es sich erkennen lässt, im Fr. v. Val. (wo nur steht *est venu* für *venus*, *jholt* für *jholtz*). Viele der folgenden Denkmäler vernachlässigen und verwirren häufig die Biegungsgesetze, die also in der Aussprache schon keine sichere Stütze mehr fanden; selbst werthvolle Denkmäler, wie Ch. d'Alex., LG., LRs., Rol. und wohl die meisten der in England verfassten Werke thun dies. Andre, wie Libr. psalm., LJ., SB., sind in dieser Beziehung mit Sorgfalt redigiert. Gewöhnlich lässt sich aber ein zu sorgfältiger Gebrauch des *s* im Nom. Sg. des Masc. wahrnehmen: *baptistes*, *prophetes*, *homs*, *peres* (aber nicht *meres*), *empereres*, *bers* (*baro*) sind sehr übliche Schreibungen. |

b. Neufranzösisches Substantivum.

Casuspartikeln: *de*, *à*, wie im Altfranzösischen.

Artikel.

Sg. Masc.	*le*	Fem.	*la*	Pl. Masc.	*les*	Fem.	*les*
	du		*de la*		*des*		*des*
	au		*à la*		*aux*		*aux*
	le		*la*		*les*		*les*

Anm. 1) *De*, *le* und *la* gestatten Elision des Endvocals, und in diesem Falle tritt im Gen. und Dat. Sg. des Masc. das ursprüngliche in *u* aufgelöste *l* wieder ein; *l'ami*, *de l'ami*, *à l'ami*, Fem. *l'amie*, *de l'amie*, *à l'amie*. — 2) Verschmelzungen des Artikels mit Präp., schon in der alten Sprache von beschränkter Anwendung, sind jetzt ganz ausser Gebrauch; nur der Archaismus *ès* für *en les* in den Ausdrücken *bachelier ès lettres*, *ès sciences* enthält noch eine Erinnerung daran.

In der Declination ist die formelle Unterscheidung des *casus rectus* vom *casus obliquus* erloschen und die Form des letztern ist zur herrschenden geworden. Der Sg. entbehrt daher das angefügte *s* (mit einzelnen Ausnahmen wie *fils*, s. S. 406), und der Pl. bildet sich einfach vermittelst dieses Consonanten: statt *ans an*, *lierre larron*, *empereres empereor* lautet der Sg. nun *an*, *larron*, *empereur*, der Pl. *ans*, *larrons*, *empereurs*. Im einzelnen ist über den Pl. noch anzuführen: 1) Statt der Endungen *aus*, *eus*, *ous* schreibt man *aux*, *eux*, *oux*: *étau étaux*, *couteau couteaux*, *jeu jeux*, *voeu voeux*, *chou choux*; doch bleibt *s* in den meisten auf *ou*, wie *cou*, *clou*, *fou*, *sou*, *trou*, *verrou* und noch einigen andern, Pl. *cous* etc. — 2) In der Endung

als löst sich *ls* in *ux* auf, wie schon bei den Alten: *animal animaux*, *canal canaux*, *cheval chevaux*. Ausgenommen *bal*, *bocal*, *cal*, *carnaval*, *pal* (*palus*, *i*), *régal*, Pl. *bals*, *bocals* ff., doch wird für *pals* auch *paux* gesagt. — 3) Die übrigen Endungen auf *l* (*ail*, *eil*, *il*) erleiden jene Auflösung nicht: | *évantail*, *soleil*, *péril*, Pl. *evantails*, *soleils*, *périls*. Ausnahmen sind: *ail aulx*, *bétail bestiaux* (gegründet auf den altfr. Sg. *bestial*), *corail coraux*, *émail émaux*, *plumail plumaux*, *soupirail soupiraux*, *travail travaux*, *oeil yeux*, *ciel cieux*, *aïeul aïeux;* doch haben mehrere in Nebenbedeutungen regelmässige Flexion: *travail* Nothstall, *oeil-de-boeuf* rundes Fenster, *ciel* Betthimmel, *aïeul* Grossvater, Pl. *travails*, *oeils*, *ciels*, *aïeuls*. — 4) Die Endungen *ant*, *ent* werden im Pl. sowohl *ants*, *ents* wie *ans*, *ens* geschrieben: *enfants enfans*, *serments sermens*: einsilbige aber behalten *t*: *dents* (*dentes*), nicht *dens*, aber doch *gens*. Dies ist das Einzige, was von dem Wegfall der Mutä vor *s* übrig geblieben. — 5) Personennamen flectieren wie Appellativa, doch enthält sich der neuere Sprachstil hier in gewissen Fällen der Flexion. Begreift man nämlich mit einem Egn. mehrere bestimmte Individuen, so bleibt er unflectiert, und die Mehrheit wird durch andre Redetheile angezeigt: *les deux Sénèque*, *les deux Corneille*, indessen findet sich auch Flexion in diesem Falle (Mätzner S. 121). In emphatischer Rede wird ferner dem Nomen das Pluralzeichen entzogen, wiewohl der Artikel in diesem Numerus steht: *les César* ein Cäsar, *les Frédéric* ein Friederich. Liegt aber ein eigentlicher Gattungsbegriff in dem Egn., so empfängt er Flexion: *des Tacites* Geschichtschreiber wie Tacitus. — 6) Indeclinabel sind alle auf *s*, *x*, *z* ausgehende Wörter, wie *fils*, *nez*, *croix*, so auch manche neu eingeführte lat. und einige andre: *alibi*, *errata*, *in-folio*, *déficit*, Pl. *les alibi;* mehrere flectiert man, wie *numéro*, *débet*, *factum*. — 7) Uneigentliche (auch äusserlich mit dem Bindestrich bezeichnete) Composita bilden den Pl. dem Constructionsverhältnisse gemäss, in dem sie sich befinden, also *gentil-homme gentils-hommes*, *belle-soeur belles-soeurs*, *hôtel-dieu hôtels-dieu*, *fourmi-lion fourmis-lions* (Apposition), *arc-en-ciel arcs-en-ciel*. Bei festeren Zss., deren letzter Theil ein Subst. ist, flectiert dieses auf gewöhnliche Weise, wie in *passe-port passe-ports*, *contre-coup contre-coups;* andre Redetheile aber bleiben unflectiert: *passe-partout*, *savoir-faire*. Wegen des Nähern ist auf die specielle Grammatik zu verweisen. |

6. Walachisches Substantivum.

In dieser Sprache ist die Decl. von besonderer Schwierigkeit. Es gibt Regeln, allein sie reichen für die Praxis nicht aus: man muss sich den Pl. eines jeden Nomens merken[1].

1) Auch hier ist auf Mussafia's Vocalisation S. 126—128 (Nominalflexion), überdies auf dessen Abhandl. z. rumän. Formenlehre (Jahrb. X, 353) zu verweisen.

Was zuvörderst die Casuspartikeln betrifft, so wird das Genitivverhältnis, wie überall, mit *de* ausgedrückt: *in formę de leu* (*leonis*), *amętoriu de dreptate* (*amator justitiae*), *plin de mụnie* (*plenus maniae*), *turma de oi* (*grex ovium*). *A* ist gleichfalls vorhanden, lässt sich aber nicht für den Dat. brauchen: man sagt z. B. *me duc a casę* (*me duco ad casam* = *domum eo*), *am a mụnę* (*habeo ad manum*), aber nicht *dę peana a Petru* (it. *dà la penna a Pietro*). Vielmehr steht der Dat. überall ohne Präp. und wird durch eine Flexion des Artikels angezeigt: es heisst *dę peana lui Petru; craiul au dat legi norodului* (*rex dedit leges populo*). Was nun den Gen. weiter betrifft, so ist *de* nicht anwendbar, wenn das Nomen mit dem bestimmten Artikel begleitet werden soll: man bedient sich alsdann des articulierten Dat. mit vorgesetzter Präp. *a*: also *a domnului* (*domini*), und dieses *a* thut hier denselben Dienst wie im Prov., wenn es den Besitz des Nomens anzeigt (*filha al rei*). Der Acc. endlich wird nach der Aufstellung der einheimischen Grammatiker durch die dem Worte in seiner articulierten Nominativform vorgesetzte Partikel *pre* oder *pe* (*per*) bezeichnet. Den bemerkten Fällen wird noch ein Abl. beigefügt, den die Partikel *dela* (von) zu bilden berufen ist. Diese Methode, wonach der Gen. durch das gewöhnliche Dativzeichen *a*, der Dat. durch keine Präp., der Acc. umgekehrt durch eine Präp. angezeigt wird, weicht von der in den übrigen Sprachen üblichen beträchtlich ab. Indessen beschränkt sich die Anwendung des Accusativzeichens eigentlich auf Personen gleich dem sp. *á*, z. B. *tatęl jubeaște pre fii* (*pater amat filios*); im übrigen steht das Nomen in diesem Casus ohne Partikel: *fę casę de | lemn* (*fac domum ligneam*); *pęmụntul aduce roduri* (*terra fert fructus*); *leagę boul* (*liga bovem*). Aber auch der Gen. bedarf des Zeichens *a* nicht nothwendiger Weise, sondern begnügt sich gleich dem Dat. meist mit dem blossen Artikel: *lumina soarelui* (*lux solis*); *in chipul focului* (*in speciem ignis*). Die Bezeichnung des Gen. und Dat. geschieht auch im Bulgarischen durch dieselbe Form (Miklosich, Slav. Elem. im Rumun. S. 7).

Als Artikel dient, wie in den Schwestersprachen, *ille;* seiner Anwendung nach aber hat er die Eigenthümlichkeit, dass er dem Nomen hinten angefügt wird, indem die Casuspartikeln dieser Wortverbindung vorangehen. Wenn also die westlichen Sprachen *ille dominus*, *ad illum dominum* sagen, so sagt die wal., die nördliche wie die südliche, allein *dominus ille*, *ad dominum illum*, eine Wortstellung, die zwar der lat. Syntax nicht schlechter zusagt als die andre, dem gemeinrom. Gebrauche gegenüber jedoch einen merklichen Contrast bildet und als Zeugnis für die eigenthümliche Entwicklung des wal. Dialectes in Anspruch genommen werden kann. S. über den angehängten Artikel Miklosich, Slav. Elem. im Rumun. S. 7. Die Tabelle des Artikels ist nun die folgende:

Sg. Masc. Nom.	*l, le*	Fem. *a (oa)*	Pl. Masc. *i*	Fem. *le*
Gen.	*a—lui*	*a—lei*	*a—lor*	*a—lor*
Dat.	*lui*	*ei, ii*	*lor*	*lor*
Acc.	*l, le*	*a (oa)*	*i*	*le*
Voc.	*le*	= Nom.	*lor*	*lor*

Anm. 1) Der Artikel ist tonlos und ändert nichts an dem Accente des Nomens: man spricht *sócrului*, *cáprelor*. — 2) Die männliche Form *l* wird der Endung *u* angefügt, und diese tritt, wenn sie weggefallen war, wieder hervor, so dass alle consonantisch ausl. Masc. *ul* annehmen: *socru socrul*, *domn domnul*. Auch die auf *ę* nehmen diese Form zu sich: *popę po pęl*, *tatę tatęl*. — 3) Die zweite männliche Form *le* fügt sich dagegen an die Endung *e*: *pęreatele* (*paries ille*). — 4) Der weibliche Artikel *a* wird der Endung *e* angehängt: *carte* (*charta*) *cartea*, und so *męríre mȩrírea*, *tréstie tréstiea*, *urmáre urmárea*, *ploae ploaia* (nicht *ploaea*), *voie voia* (nicht *voiea*); die Endung *ę* aber geht in ihm auf: *caprę capra*. Endigt ein Wort auf *ea*, so empfängt es eine besondre Form, *oa* z. B. *steà* (*stella*) *steáoa*, *šeà* (*sella*) *šeáoa*. Gleichwohl ist keine besondre Artikelform *oa* anzunehmen; wenigstens gehört im Südwal. der erste Vocal *o* zum Nomen selbst, und *a* ist Artikel: *steao*, *steao-a*, Dat. *steao-lji*, aber doch Pl. *stea-le*, *stea-lor*. — 5) Der Dat. *ei* fügt sich an Formen, die einen Diphthong enthalten, *ii* an die übrigen, z. B. *apropiáre apropiárei*, *coadę coadei*, *táinę táinei*, *cetateà cetęzii* (Clemens §. 20. 4)[1]. — 6) Im Südwal. lautet der Artikel: Masc. *lu*, *le*, *a lui*, Pl. *lji*, *a lor*; Fem. *a*, *a lji* (woraus das nordwal. *ei*, *ii*, lat. *illi*), Pl. *le*, *a lor*. In *lu* ist *u* stumm, wenn das Nomen auf *u* endigt, also *domnul*, aber *caplu* (*caput*), *frenlu* (*frenum*). — Der unbestimmte Artikel ist Masc. *un*, *a unui*, *unui*, *pre un*, Fem. *una*, *a unei*, *unei*, *pre una*; für *una* ist auch *o* gebräuchlich. Er steht immer vor seinem Nomen.

Declinationstabelle.

	I.	II.	III.
Sg.	*coron-ę*, *fug-ę*, *ste-à*	*an*, (*-u*), *fum* (*-u*), *fir* (*u*)	*floar-e*
Pl.	*coron-e*, *fug-i*, *steal-e*	*an-i*, *fum-uri*, *fir-e*	*flor-i*

I. Declination. — 1) Zur Flexion *ę*, Pl. *e*, gehören auch Wörter aus der 2., besonders aber aus der 3. lat., wie *soacrę* (*socrus*), *sorę* (*soror*), *nepoatę* (*neptis*). — 2) Zur Flexion mit dem Pl. *i* bekennen sich nicht allein Masc. wie im It., als *poetę poetzi*, *popę popi*, *papa* (mit *a* im Sg.) *papi*, *baša baši*; sondern auch zahlreiche Fem. und zwar a) lat. wie *bucę* (*bucca*), *coadę* (*cauda*), *coardę* (*chorda*), *cinę* (*coena*), *cununę* (*corona*), *fragę* (*-um*), *fugę*, *furcę*, *furnicę* (*formica*), *gęinę* (*gallina*), *jarnę* (*hibernum*), *limbę* (*lingua*), *moarę* | (*mola*), *mụnę* (*manus*), *meduhę* (*medulla*), *nucę*, *peatrę*, *ruinę*, *sarcinę*, *searę* (*sera*),

1) Nach Mussafia ist diese von Clemens aufgestellte Unterscheid. unbegründet.

sęgeatę (*sagitta*), *vacę* (*vacca*). b) Fremde: *baltę* Pfütze, *cantę* Topf, *dungę* Messerrücken, *glugę* Kappe, *isbųndę* Rache, *ladę* Lade, *luncę* Wiese, *oglindę* Spiegel, *ploscę* Flasche, *roaę* Wunde, *slugę* Fem. Knecht und viele andre. Dazu die mit *ura* abgeleiteten, wie *cęldurę*, *cųntęturę*, *mulsurę*. Einige, wie *fragę*, *nucę*, haben im Pl. sowohl *e* als *i*. — 3) Die Flexionsart mit dem Sg. *a* umfasst nur Wörter mit der Ableitung *eà*, die zum grossen Theile auf lat. *ella*, *illa* zurückgehn, daher das im Pl. eintretende *l*: *nuieà* (*novella*), Pl. *nuieale*, *purceà* (**porcella*), *ręnduneà* (it. *rondinella*), *steà* (*stella*), *turtureà* (*turturilla*), *vergeà* (** virgilla*), auch *cureà* (*corrigia*), und viele fremde oder neue, wie *bęleà* Plage, *męseà* Backenzahn, *męrgeà* Perle. Diese Decl. zeichnet sich dadurch aus, dass sie, wie die lat., dem Voc. Sg. eine eigne Form einräumt: *Jacob* lautet hier *Jacobe*, *Petru Petre*, *domnu doamne*, *nepot nepote*, oder im gemeinen Leben mit Artikel *domnule*, *nepotule*, *omule*, im Pl. immer mit demselben und zwar der Dativform. In den übrigen Decl. wird die baare Nominativform, im Pl. gleichfalls der Dat. gesetzt, z. B. *tatę*, *fune*, *tatzilor*, *funilor*. Zuweilen wird auch die Endung *o* angewandt, wie in *Catharino* von *Catharina*.

II. Declination. — Das Kennzeichen derselben ist *u*, das aber nur nach Vocalen oder nach zwei Consonanten, wenn die Aussprache es erheischt, noch fortbesteht: *leu* (*leo*), *bou* (*bos*), *rųu* (*rivus*), *cuscru* (*consocer*), nach Consonanten übrigens wegfällt und erst vor dem Artikel wieder eintritt[1]. — 1) Zu der ersten Flexionsart (*u*, Pl. *i*) ist anzumerken: a) die Endung *iu*, wenn sie stumm ist, wandelt sich im Pl. in *i*, nicht *ii*: *pęsto|riu pęstori*; aber *ochiu* (*oclus oculus*), *ochii*; b) *l* = lat. *ll* erleidet Ausfall: *cal*, Pl. *cai* = it. *cavallo cavai*, *cęlušel cęlušei*. — 2) Zur zweiten Flexionsart mit dem Pl. *ŭri*, welcher weiblich ist, bekennt sich eine überaus grosse Zahl von Wörtern. Es sind a) lat. oder griech., wie *aus* (*auditus*) Pl. *áusuri*, *baltz* (*baltheus*), *camin*, *canal*, *capital*, *carn* (*caro*), *catar* (*catarrhus*), *ceriu* (*caelum*) *ceriuri*, *chimin* (*cuminus*), *chivot* (*κιβωτός*), *cler* (*clerus*), *contract* (*-us*), *cur* (*culus*), *cųmp* (*campus*), *dog* (*δοχή*), *dor* (it. *duolo*), *drum* (*δρόμος*), *dus* (*ductus*), *erem* (*ἔρημος*), *frig*, *frupt* (*fructus*), *fum*, *fųn* (*foenum*), *ger* (*gelu*), *ghem* (*glomus*), *glob*, *grum*, *lac*, *lard*, *loc*, *lucru*, *maiu* (*malleus*), *metal*, *mod*, *nod*, *pept* (*pectus*), *plumb*, *rųu*, *somn*, *stat*, *stih* (*στίχος*), *sųn* (*sinus*), *timp* (*tempus*), *vin*, *vis*, *vųnat* (*venatus*), *vųnt* (*ventus*). b) Fremde der verschiedensten Bedeutungen, als *baiu* Qual, *bal* Tanz, *berc* Gebüsch, *bolt* Knopf, *bot* Rüssel, *breb* Biber, *but* Trotz, *chip* Ge-

1) Um dies nochmals zusammenzufassen: in alter cyrillischer Schreibung, der wir hier folgen, wird stummes *u* nicht ausgedrückt. Stummes *i* aber wird ausgedrückt, also *pomĭ* 1silb., *carĭĭ* 2silb. Den 8silbigen Vers *ochĭĭ in lacręmĭ šĭĭ scaldę* lese man *ochi* | *in lá*|*crem ši*|*scaldę*. Ausgedrückt wird auch stummes *iu*, z. B. *fealĭu* 1silb., *pezitorĭu* 3silb., Vb. *morĭu* 1silb., *ręmuĭu* 2silb. Hängen sich andre Sprachtheile an, so leben die stummen Vocale wieder auf.

stalt, *cleiu* Leim, *codru* Wald, *cos* Korb, *dantz* Tanz, *duh* Geist, *fealiu* Art, *gord* Zaun, *ghimp* Stachel, *gorun* Eiche, *gruntz* Stück, *hac* Reisig, *hartz* Krieg, *herb* Scherbe, *plug* Pflug, *potop* Verderben, *prag* Schwelle, *ref* Elle, *ret* Wiese, *sdrob* Klumpen, *slic* Schlamm, *šopru* Schuppen, *steamp* Pfahl, *tęu* Teich, *trųnd* Schwiele, *trup* Körper, *tutzin* Dutzend, *tųrg* Markt, *tzep* Springbrunnen, *vrab* Haufe, *vųrv* Gipfel. Dazu meist die mit *mųnt*, mit *iš* und mit *utz* abgeleiteten, wie *pęmųnt pęmúnturi*, *berliš berlišuri*, *cortutz cortútzuri*. — 3) Auch die Zahl der Wörter mit dem Pl. *e*, der wie *uri* weibliches Geschlecht annimmt, ist beträchtlich. Es sind a) lat., wie *bratz* (*brachium*) Pl. *bratze*, *corn*, *cuiu* (*cuneus*), *cuvųnt* (*conventus*), *deaget* (*digitus*), *fier* (*ferrum*) Pl. *fere*, *fir* (*filum*), *fus*, *gręn* (*granum*), *lemn* (*lignum*), *lęmpaš* (*lampas*), *męr* (*mālus*), *paiu* (*palea*) Pl. *pae*, *par* (*palus, i*), *scaun* (*scamnum*), *semn* (*signum*), *teatru*, *termin*, *vas*. b) Fremde, wie *bręu* Gurt, *clopot* Glocke, *cęrlig* Haken, *jazer* Teich, *matz* Darm, *obraz* Gesicht, *pęhar* Becher, *šinor* Schnur u. s. f. Diese Wörter, unter welchen ziemlich viele lat. Neutra, vergleichen sich in Beziehung auf das Geschlecht den it. mit dem Pl. *a*; aber sie drücken dieses, abweichend vom It., entschieden durch die weibliche Pluralform aus. | Manche haben den regelmässigen Pl. daneben, wie *męr mere* und *meri*.

III. Declination. — 1) Hieher gehören viele, welche lat. *ia* und *io* in *ie* schwächen, als *arie*, *biblie*, *copie*, *conditzie*, *scorpie*. — 2) Wie in der 2. Decl. schwindet *l*: *cale* (*callis*) *cęi*, *peale* (*pellis*) *piei*, *vale* (*vallis*) *vęi*.

Anomal gehen mehrere, wie *om* (*homo*) *oameni*, *cap capete*, *norę* (*nurus*) *nurốri*, *earbę* (*herba*) *iérburi*. *Pio* fem. (*pilum*) hat auch im Pl. *pio*, mit Artikel Sg. *pioa*, Pl. *piole*. *Zio*, auch *zì* (*dies*), Pl. *zile*, mit Artikel *zioa* (zweisilb.) *zilele*. *Pęręu* masc. Bach (alb. *pęrrúa*) hat den weibl. Pl. *pęrao*. *Car* (*carrus*) hat *care*, vgl. it. *carra*. *Nume* (*nomen*) behält seine Gestalt auch im Pl.

Zu allen drei Decl. sind noch wichtige Lautübergänge sowohl des Tonvocals wie des von der Flexion unmittelbar berührten Consonanten anzumerken. Nämlich 1) was den Vocal betrifft, so wird *a* des Sg. im Pl. auf *i* zu *ę*, als *bae bęi*, *brad brętzi* (darüber Mussafia Vocalisation 153), *cetáte* (*civitas*) *cetętzi*, *mare męri*, *sare* (*sal*) *sęri*, *zamę zęmi* und so im Dat. Sg. mit Artikel *cetętzii*, *męrii* etc. In Pl. auf *e* wird *a* zu *ea*, das auch in *e* übergeht: *fatzę* (*facies*) *featze fetze*, *masę* (*mensa*) *mease mese*, *spatę* (*spatha*) *spete*, *vatrę* (Herd) *veatre vetre*. *E* wird zu *ea* in Pl. auf *e*: *lemn leamne*, *semn seamne* (andre schreiben *lemne*, *semne*). Sowohl *ę* wie *ea* werden zu *e* in Pl. auf *i*: *cumętru* (*co-mater*) *cumetri*, *męr* (*mālus*) *meri*, *pęr* (*pilus*) *peri*; *cheae* (*clavis*) *chei*, *bisearicę* (*basilica*) *biserici*, *cędeare* (*cadere*) *cęderi*, *leage* (*lex*) *legi*, *mujare* (*mulier*) *mueri*. *O* wird zu *oa* in Pl. auf *e*: *os* (*os*) *oase*, *zęlog zęloage*. *Oa* wird zu *o* in Pl. auf *i*, als *floare flori*, *foae*

(*folium*) *foi*, *groapę* (Grube) *gropi*, *ploae* (*pluvia*) *ploi*. Aber bei weitem nicht alle Nomina unterwerfen sich diesen Lautgesetzen: es heisst z. B. *ban bani*, nicht *bęni*; *ver* (*verres*) *veri*, nicht *veari*; *domn domni*, nicht *doamni*. Der Grund dieses Umlautes muss in den Pluralzeichen *i* und *e* liegen: *i* muss die Kraft haben, einen Diphthong oder einen getrübten Laut auf seinen Grundlaut zurückzuführen (*legi*, *gropi*, *peri*), wogegen *e* den Diphthong be|günstigt (*mease*, *seamne*, *oase*), also Abweichung vom Grundlaut bewirkt. Nur darin scheint *i* sich selbst zu widersprechen, dass es *a* in *ę* trübt. — 2) Was den Consonanten betrifft, so verwandelt sich nach allgemeinen Lautgesetzen *s* vor *i* in *š*: *bios bioši*, *leasę leši*, auch *oaste ošti*, aber doch *casę cęsi*. *T* vor demselben Vocal in *tz*, *d* in *z*: *abat abatzi*, *argat argatzi*, *cartę cęrtzi*, *poarte poartzi*; *cadę* (*cadus*) *cęzi*, *jed* (*haedus*) *jezi*, *med* (*μέθυ*) *mezi*. *C* und *g* werden vor *i* und *e* immer palatal: *ac ace*, *arc arce*, *cleric clerici*, *medic medici*, *sac saci*; *birgę* (Fehler) *birge*, *fugę fugi*, *spargę* (*asparagus*) *spargi*, *vargę* (*virga*) *vargi*; ausgenommen fast nur solche, worin *c* auf *cl* zurückweist, wie in *ureache* (*auricula*) *urechi*. Aus *sc* wird gewöhnlich *št*, so in *bęesc* (bergmännisch) *bęešti*, *muscę mušte*. Im Südwal. bemerkt man auch Übergänge des *p* in *ch* (*k*) und des *b* in *gj*, z. B. *lupu luchi*, *vulpe vulchi*, *corbu corgji*. Dieser Lautwechsel, der häufig in demselben Worte sowohl den Vocal wie den Consonanten trifft, ist zwar, wie sich versteht, nichts anders als eine Folge der Lautgesetze, gewährt aber die Vortheile einer innern Flexion d. h. eine kräftige Unterscheidung des Numerus.

Zur Anschauung folgen hier einige Beispiele articulierter Decl. Es genügt, den Nom., Dat. und Voc. aufzustellen.

	Sg.					Sg.	
doamn-a	*Barbar-a*	*stea-oa*	*tatę-l*	*domnu-l*	*Petru*	*dinte-le*	*floare-a*
doamn-ei	*Barbar-ei*	*stea-lei*	*tatę-lui*	*domnu-lui*	*lui Petru*	*dinte-lui*	*floar-ei*
doamn-ę!	*Barbar-ę (o)!*	*stea! stea-o!*	*tatę!*	*doamne!-le!*	*Petre!*	*dinte!*	*floare!*
	Pl.					Pl.	
doamne-le	*Barbare-le*	*steale-le*	*tatzi-i*	*domni-i*	*Petri*	*dintzi-i*	*flori-le*
doamne-lor	*Barbare-lor*	*steale-lor*	*tatzi-lor*	*domni-lor*	*Petri-lor*	*dintzi-lor*	*flori-lor*
doamne-lor!	*Barbare-lor!*	*steale-lor!*	*tatzi-lor!*	*domni-lor!*	*Petri-lor!*	*dintzi-lor!*	*flori-lor!*

Übersieht man nun die wal. Decl. in allen ihren Zügen und Eigenheiten, so muss man sich gestehn, dass sie nicht|überall rom. Entwicklung kund gibt, dass sich fremdes Element eingedrängt haben muss. In der That erklärt sich manches aus nah liegenden Sprachen, wie dem Alban. und Bulg., anderes bleibt uns unerreichbar, da uns die dacische Landessprache, die an der Bildung des Wal. (wie auch des Bulg.) Antheil hatte, nicht vorliegt. Ein wichtiges Ereignis, die Anfügung des Artikels an den Auslaut des Nomens, bemerken wir auch in jenen Sprachen. Im Alban. ist der männliche Artikel *i*, der weibliche *a*, und der letztere tritt, wie im Wal., in die Stelle der Endung *ę* ein, z. B. *męmę* Mutter, *męma* die Mutter, wal. *mumę muma*.

Trotz dieser Übereinstimmung ist die lat. Herkunft des wal. *a* aus *illa* mit syncopiertem *ll* denkbar, wie denn auch seine Flexion lat. geblieben. Die wal. Form *oa* findet im Alban. nicht ihres Gleichen: Wörter auf *a* z. B. schalten hier *j*, nicht *o* ein (*kjirája*). Der bulgar. Artikel ist *tę*; er kann, abweichend vom wal. Gebrauche, den Ton an sich ziehen. Die Decl. des Subst. selbst stimmt formell nicht zur alban. und nur in so weit zur bulgar., als der Nom. der Masc. hier gleichfalls auf *i* ausgeht, welches aber eben so wohl den Fem. zukommt, und in dieser Hinsicht findet sich für die wal. Pluralbildung auf *i* der Fem. auf *ę* etwas Analoges im Bulgar., z. B. *kravę kravi*. Der mit *r* verstärkte Pl. der 2. Decl. ist auch im Alban. einheimisch, worin er beiden Geschlechtern zu Theil wird, ohne dass das Masc. zum Fem. übertritt, z. B. *prift-i* (*presbyter*) *priftęre-tę*, *kartę-a kártęra-tę* und viele andre, s. auch Bopps Abh. über das Alban. S. 3 und Anm. 7. Auch im Bulgar. kommt dieser Pl. vor, z. B. wenn aus *žena* Pl. *ženurija* wird (Miklosich III, 223, wo auch der wal. Fall verglichen ist). Diese Form hat grosse Ausbreitung gewonnen und sich selbst, wie wir sahen, einer Menge lat. Wörter bemächtigt: sie ist, wenn auch fremd, nicht zu verachten, da sie wohllautend ist und durch ihre Mehrsilbigkeit das Einförmige der Flexion belebt. Die Vocativendung *e* kennt der Albanese nicht, wohl aber der Bulgare, z. B. in Eigennamen wie *Dragan Dragane*, *Slavi Slave*, was aber kein ausreichender Grund ist, den lat. Ursprung der wal. Form an|zufechten. Der Voc. auf *o* aber findet seine Erklärung in der gleichen auf zahlreiche Fälle angewandten alban. und bulgar. Form. Der Umlaut ist auch im Alban. von Bedeutung, allein in dem gegenwärtigen Zustande dieser und der wal. Sprache ist wenig Übereinstimmendes nachzuweisen, wie etwa, dass alban. *o* im Pl. durch *ua* vertreten wird (*dorę-a*, *dúar-tę*), was an den wal. Übergang von *o* in *oa* erinnert. Dieser Lautwechsel scheint in letzterer Sprache feiner ausgebildet, da er von der Natur des Endvocals abhängt[1]. Bei aller fremden Einmischung aber bleibt die wal. Decl. in ihren Grundzügen rom.: dafür bürgt die Pluralbildung *e* aus *a*, *i* aus *u*.

1) Wechsel des Tonvocals in der Decl. ist auch aus dem Churw. und Neap. bekannt. Doch findet sich zwischen beiden Mundarten wenig Zutreffendes, da in den gegenseitigen Beziehungen der Vocale jede ihrem eignen Sinne folgt. Im Churw. wird der aus *o* stammende Diphthong *ie* nur dem Sg., nicht dem mit *a* flectierenden Pl. zu Theil, wie in *chiern corna*, *criess crossa*, *iess ossa*. *A* als ein schwerer Vocal konnte kaum der Grund sein, der Stammsilbe den Diphthong zu entziehn, da sich beide in andern Wörtern zusammen vertragen, wie in den Sg. *gliergia* (*gloria*), *stierta* (it. *storta*). Wiegt also das *a* des Pl. schwerer als das des Sg., oder schränkte man in jenen Fällen den Diphthong auf den Sg. ein, um den Unterschied beider Numeri deutlicher hervortreten zu lassen? Denn es heisst auch ohne *a chierp corps*, *ief* (*ovum*) *ovs*, *iert* (*hortus*) *orts*, *pierc porcs*. —

II. Adjectivum.

Bei der Flexion dieser Wortgattung kommt dreierlei in Betracht: Genus, Declination und Comparation.

I. Genus. — Der Grundsatz der Dreigeschlechtigkeit | (denn die Grammatik erlaubt sich, das negative Geschlecht als das dritte aufzuführen) muss sich beim Adj., da es zum Begleiter des Subst. bestimmt ist, in jedem einzelnen Worte bethätigen, mag es ihn nun durch die Form äusserlich zu erkennen geben oder nicht. Die lat. Sprache besitzt Adj. von drei, von zwei und von gar keiner bestimmten Geschlechtsform, von letzterer wenigstens im Nom. Sg. 1) Die dreiformigen haben die Endungen *us*, *a*, *um* (*bonus*, *bona*, *bonum*), *er*, *era*, *erum* (*liber*, *libera*, *liberum*), endlich (nach dem höheren Sprachgebrauche) *er*, *ris*, *re* (*acer*, *acris*, *acre*). — 2) Die zweiformigen vereinigen das männliche und weibliche Geschlecht in der Endung *is*, für das Neutrum ist *e* bestimmt (*brevis*, *breve*); die mobilen Subst. auf *tor*, Fem. *trix*, werden gleichfalls als Adj. gebraucht und haben zum Theil im Pl. selbst neutrales Geschlecht (*victores*, *victrices*, *victricia*), sind aber als eigentliche Subst. der Comparation unfähig. — 3) Die grosse Mehrheit der geschlechtlosen (einformigen) geht auf *s* oder *x* aus.

In den Tochtersprachen ist mit dem neutralen Geschlechte des Subst. auch das des Adj. erloschen. Nur wenn dieses die Stelle eines abstracten Subst. versieht, wenn es ferner als Prädicat eines neutralen Pron. (denn dieser Redetheil enthält allerdings Beispiele des formellen Neutrums) oder einer ganzen Phrase dasteht, bleibt ihm auch der neutrale Sinn, den es im Lat., Griech., Dtsch. und andern Sprachen, welche dieses Genus kennen, ausdrückt. Dies ist im it. *il bello* = *τὸ καλόν* oder in *ciò è bello* fühlbar genug. Allein nur in den alten Mundarten Frankreichs wird dieser neutrale Sinn auch äusserlich bezeichnet, Spanien vermag ihn bloss im ersteren Falle, wenn das Adj. die Rolle des Subst. übernimmt, durch eine eigne Form des Artikels anzudeuten (S. 424). Das Schicksal der adjectivischen Geschlechtsendungen ist nun im Rom. das folgende. 1) Die Endungen *us*, *a* dauern fort, so it. *buono buona*, sp. *bueno buena*, pr. *bo bona*, fr. *bon bonne*, wal. *bun bunę*. Hiermit fallen *er*, *era* zusammen, da man von *er* den Acc. *erum* sich als die Grundlage der männlichen Form zu denken hat, daher richtig it. *libero*, *nero*, *pigro*,

Beispiele des neap. Lautwechsels sind: 1) vor *a* des Pl.: Sg. *piro*, Pl. *pera; niespolo nespola*, vgl. auch Masc. *piecoro*, *suogro*, Fem. *pecora*, *sogra*. 2) Vor *e* des Pl.: *perzona perzune*, *sperone sperune*; *pemmece pimmece*, *sposo spuse*; *prevete prievete*, *ordene uordene*. Offenbar verscheucht das stärkere *a* den Diphthong, das schwächere *e* zieht ihn an, und auch mit den einfachen Vocalen halten es beide verschieden. S. Wentrups Beitr. z. Kenntn. der neap. Mundart S. 26.

sacro, tenero und die Pron. *altro, neutro,* | *nostro* etc.; sp. *negro, sagro, tierno, otro, neutro, nuestro*; pr. *negre, tenre, autre, nostre*; wal. *negru, tinẹr, nostru.* Einzelne treten in einzelnen Sprachen zu den einformigen über: so it. *gente* (für *gento, genitus*), *fraudolente*; sp. *firme, libre, pigre*; pg. *contente*; mlat. *firmis et stabilis* Mab. Ann. III, n. 41, HLang. II, n. 19, *sententia firmis* Esp. sagr. XI, 209 (9. Jh.), vgl. Marc. p. 804 etc. Für die 3. Classe *er, ris* konnte es, da beide im Acc. *rem* zusammentreffen, nur eine gemeinschaftliche Endung geben: it. *acre, celebre, celere* (poet.), *campestre, pedestre, salubre, silvestre* (poet.); sp. *acre, alegre* (*alacrem*), *campestre, célebre, pedestre, salubre, silvestre*; fr. *aigre, célèbre, salubre* etc. Im Streben, das Genus auf andre Art zu kennzeichnen, werden jedoch mehrere dieser Classe hier und da zur ersten gezogen, wie it. *acro, allegro, campestro, silvestro* (neben *acre* etc.); sp. *agrio*; pr. *agre, alegre*; wal. *agru, ẹ.* Unter diesen ist gemeinrom. das freilich schon von Palladius gebrauchte *acrus.* — 2) Die Adj. auf *is* (*gen. comm.*) kennen nur eine Endung, wie it. *breve, dolce.* Eine grosse Menge derselben trat aber in den nordwestlichen Sprachen zu den Adj. zweier Endungen über, so pr. *comun comuna,* fr. *doux douce, fort forte, grand grande.* Die übrigen haben nur einzelne Beispiele dieses Übertritts: it. *tristo,* sp. *rudo*; *tristis, non tristus,* sagt der App. ad Probum. Eine solche Geschlechtsunterscheidung nahm das Neugriech. mit der alten gemeinschaftlichen Endung *ος* vor: *ἀθῶος, ἀθῶα, ἀθῶον* = altgr. *ἀθῶος, ἀθῶον.* Die Subst. auf *tor* werden im Rom. auch adj. mit zwei Endungen angewendet und sind sogar der Gradation und der Verwandlung in Adv. durch Anfügung von *mente* fähig, z. B. pr. *plus chantaire* Chx. V, 318, *lo pus tracher* III, 410, altfr. *barateressement, tricheressement.* — 3) Die Adj. einer Endung stellen sich in den Tochtersprachen natürlich eben so dar. Aber auch hier hat sich eine ganze Classe neufr., wie *plaisant plaisante* (*placens*), ein Fem. auf *e* geschaffen. Überdies wird aus *pauper* in einigen Sprachen *pauperus,* was nicht einmal unrömisch ist (S. 17): it. *povero, a,* pr. *paubre, a*; *pauper mulier, non paupera* App. ad Prob. Ebenso ward in *vetus* das männliche und weibliche Geschlecht unterschieden, wie die Zss. it. *Castelvetro,* sp. | *Murviedro,* pg. *Torresvedras* und das einfache altpg. *vedro* FGrav. 387, endlich auch das it. *vieto, a* bezeugen[1].

Wie schon beim Subst. die 1. und 2. Decl. vor der 3. begünstigt ward, so ist auch die Vorliebe der neuen Sprachen für die das Genus sondernde Adjectivclasse *us, a* nicht zu verkennen. Diese Classe gab daher den Typus für die neuen Bildungen, seien sie nun

1) Es gibt auch ein altfr. *viés* gen. comm., z. B. *de la viez dete* (*dette*) *et de la nueve* FC. I, 368, welches aus *vetus* herrühren muss. Man flectierte aber auch Masc. *vies,* Fem. *viese,* s. Orelli 26, Ch. d'Ant. I, 176.

aus lat. oder fremden Stämmen entsprossen. It. Beispiele sind: *baldo*, *bianco*, *biondo*, *biotto*, *bravo*, *bujo*, *codardo*, *drudo*, *fello*, *fino* (neben *fine*), *fioco*, *fondo*, *fresco*, *gajo*, *goffo*, *gonzo*, *gramo*, *grigio*, *guercio*, *guitto*, *laido*, *lesto*, *ligio*, *liscio*, *manto* (fr. *maint*), *piatto*, *quatto*, *ricco*, *scaltro*, *scarso*, *schietto*, *schifo*, *sguancio*, *snello*, *stanco*, *stracco*, *vermiglio*. Ausgenommen sind etwa *folle*, *prode*; im Span. *cobarde*, *ruin*; im Franz., meist um den Schlussconsonanten hörbar zu machen, *brave*, *gauche*, *leste*, *lige*, *lisse*, *mince*, *riche*, *terne* u. dgl. m.

2. Die Declination des Adj. ist im Lat. dem des Subst. gleich und bietet auch im Rom. nichts Abweichendes.

3. Eigenthümlich dem Adj. (so wie dem davon abgeleiteten Adv.) ist die Fähigkeit der Comparation. Zu diesem Zwecke hat die lat. Sprache eigne Formen, für den Comp. *ior* und für den Superl. *imus* und *issimus*. Diese flexivische Comparation haben ihre Töchter dem Grundsatze nach aufgegeben und ersetzen sie mit dem üblichen Mittel der Umschreibung. Auch der Römer verschmähte dies Mittel nicht, aber nur wenn der Stamm des Positivs auf einen Vocal ausgieng, in welchem Falle er den Comp. mit *magis*, den Superl. mit *maxime* umschrieb: *pius*, *magis pius*, *maxime pius*. Der Romane nahm sich diese Umschreibung mit Adv. zum Muster, bediente sich aber nicht überall desselben Wortes. Den Comp. auszudrücken behielt nur der Spanier, Portu|giese und im äussersten Osten der Dacoromane *magis* bei: *mas dulce*, *mais doce*, *mai dulce*; die andern Völker griffen zu dem sinnverwandten *plus*: it. *più dolce*, pr. *plus dous*, fr. *plus doux*. Aber *plus lubens* sagte ja auch Plautus Aul. 3, 2, 6, *plus formosus* Nemesian Ecl. 4, 72. *Me* = *magis* ruft auch die alban. Sprache zu Hülfe, um den Comp. zu gewinnen.

Wichtiger ist die Abweichung beim Superl. Weder *maxime* noch *plurimum*, beides allerdings unbequeme fast unbildsame Wörter, wählte man zur Umschreibung, sondern man legte dem Comp. durch den vorgesetzten bestimmten Artikel die Bedeutung des Superl. bei. Wenn der unbestimmte Artikel sich mit dem Comp. bequem verträgt, wie in der it. Phrase *un cavallo più bello dell' altro* 'ein schöneres Pferd als das andre', so zerstört der bestimmte das Wesen desselben von Grund aus, indem er jede Vergleichung abschneidet und dem Comp. den höhern Begriff des Superl. aufdrückt. *Questo cavallo è il più bello* gestattet den Zusatz *dell' altro* nicht, weil der bestimmte Artikel die von dem Adj. ausgesprochene Eigenschaft als eine dem Subst. ausschliesslich zukommende bezeichnet. Uns würde es eben so wenig möglich sein zu sagen 'dieses Pferd ist das schönere als das andre'; wir würden, müssten wir den Artikel beibehalten, den Comp. gradezu in den Superl. verwandeln: 'dieses Pferd ist das schönste unter beiden'. Etwas der rom. Methode Ähnliches findet sich in der neugriech. Umgangssprache, welche den Superl. durch *ὁ πλέον* = *il più*

ausdrückt, das sie aber nicht dem Positiv, sondern ihrem organischen Comp. vorsetzt: *ὁ πλέον πλουσιώτερος.* Auch eine dtsch. Volksmundart drückt den dritten Grad durch den articulierten zweiten aus, aber gleichfalls durch die organische Form: 'der schönere' = der schönste, s. Schmellers Mundarten Bayerns S. 303.

Indessen besitzt das neulat. Sprachgebiet auch Reste organischer Comparation. Überall, ausser in der ganz auf das Hülfswort beschränkten wal. Mundart, dauert die bekannte wurzelverschiedene Steigerung von *bonus*, *malus*, *magnus*, *parvus* fort; nur sind im Nordwesten die Superl. als solche | untergegangen[1]. Überdies kannte die frühere Periode mehrerer Sprachen noch eine Reihe von Comparativformen, und hier wird der Superl. durch unmittelbar vorgesetzten Artikel gewonnen: it. *il migliore* = *il più buono*, sp. *el peor*, fr. *le moindre.* Dem Italiener, Spanier und Portugiesen aber ist noch immer die alte Superlativbildung, wenn auch nur in absoluter Bedeutung (it. *bellissimo* = *valde bellus*), vergönnt. Endlich haben sich noch einige Steigerungsformen erhalten, deren Positive im Lat. schon fehlten oder im Rom. erloschen, wenigstens nicht volksüblich sind, so dass also die neue Methode der Umschreibung hier keine Anwendung fand. Dergleichen sind *prior*, *citerior*, *ulterior*, *interior*, *exterior*, *inferior*, *superior*, *posterior*; *primus*, *ultimus*, *intimus*, *proximus*, *extremus*, *infimus*, *supremus summus*, *postremus*; man sehe die rom. Formen in den Wörterbüchern.

Das Neutrum des organischen Comp. ward, wo es sich erhielt, entweder als ein neutrales Adj. behandelt, wie it. *il peggio* das Schlimmste, *ciò è meglio* 'das ist besser', oder es übernahm die Bedeutung des Adv. Dergleichen Neutra sind: *melius*, it. *meglio*, pr. *melhs*, fr. *mieux* (sp. *melius* bei Berceo ist Latinismus); *pejus*, it. *peggio*, pr. *peitz*, fr. *pis*; *majus*, it. *maggio*; *minus*, it. *meno*, sp. pg. *menos*, pr. *mens*, fr. *moins*; *plus*, it. *più*, pr. *plus*, fr. *plus.* Dem Spanier fehlen die meisten, muthmasslich weil ihm der neutrale Artikel *lo*, dem Masc. vorgesetzt, zur Bezeichnung des Neutrums genügte, wie in *lo peor* = it. *il peggio.* Ein anderes Neutrum des | Comp. hat die Geltung eines geschlechtigen Superl. angenommen: *sequius*, ital. *sezzo, sezza* = *ultimus, a.*

1) Auch die Positive verschwanden meist, da die andern Stufen nicht nothwendig auf die lat. Ausdrücke angewiesen waren; sie mussten durch andere ersetzt werden. *Bonus* blieb überall. *Malus* ist im It. wenig üblich und wird durch *cattivo* (*captivus* gefangen, elend), im Franz. immer durch *mauvais* (s. Et. Wb.), wal. durch *rȩu* (*reus*, it. *rio*) vertreten. *Magnus* altrom. noch im Gebrauche musste vor *grandis*, wal. vor *mare* (*mas maris*?) zurückweichen. *Parvus* ist im It. gar nicht, im Span. und Pg. wenig üblich, im Prov. oder Altfr. kommt es einmal vor (*parv* Fragm. d'Alex. v. 88); seine Stellvertreter sind: it. *piccolo*, sp. *pequeño* (*pic* Spitze), fr. *petit* (*pit* = *pic*), wal. *mic* (vgl. lat. *mica*).

1. Italienisches Adjectivum.

Geschlechtiges. Masc. *o*, Fem. *a*: *pur-o*, *pur-a*, Pl. *pur-i*, *pur-e*. — Zu merken ist: 1) Die Endung *co* hat in einfachen, zweisilbigen Wörtern den Pl. *chi*: *bianco bianchi*, *cieco ciechi*, *greco grechi* (*Greci* ist Subst.) In den übrigen ist keine feste Regel. Die mit *icus* abgeleiteten haben *ci*: *arabico*, *cattolico*, *classico*, *laico*, *magico*, *tirannico*, zuweilen neben *chi*, wie in *domestico*, *eroico*, *rustico*, *salvatico*, *unico*. Andre nehmen *chi*: *adunco*, *caduco*, *opaco*, *ubbriaco*. Beiderlei Flexion findet ausser mehreren auf *ĭco* auch in *aprico*, *pudico*, *reciproco* u. dgl. statt. Das Fem. *ca* hat immer *che*. — 2) Drei Wörter häufigen Gebrauches *bello*, *buono* und *santo* werfen im Sg. vor consonantisch (nicht aber mit *s imp.*) anhebenden Masc. alle Flexion ab, wobei *bello* nach einer Lautregel das letzte *l*, *santo* der Euphonie zu Gefallen sein *t* aufgibt: *bel cavallo*, *buon vino*, *San Pietro*, dagegen *bello specchio*, *Santo Stefano*. Im Pl. verhält sich *bello* wie *capello* (S. 423).

Geschlechtloses. Sein Kennzeichen ist *e*: *fort-e*, Pl. *fort-i*; auf *i* endet *pari* (lat. *par*) schon im Sg. — Man merke: *grande* kürzt sich im Sg. und Pl. gewöhnlich in *gran*: *gran cavallo*, *gran cavalli*, *gran casa*, *gran case*, nie vor *s imp.* oder Vocal: *grande specchio*, *grandi anime*.

Comparation. 1) Durch *più*: Comp. *più forte*, Superl. *il* (*la*) *più forte*. — 2) Organische: a) in den Anomalien

buono,	*migliore*,	*ottimo*	*grande*,	*maggiore*,	*massimo*
cattivo,	*peggiore*,	*pessimo*	*piccolo*,	*minore*,	*minimo* (*menomo*).

Dante braucht *maggio* für *maggiore*, *maggi* für *maggiori* Par. 6, 120. 15, 97, d. h. er flectiert das ursprüngliche Neutrum. Neben der lat. Steigerung ist auch die rom. in Kraft: *più buono* = *migliore*, *il più buono* = *il migliore* oder *l'ottimo*. Veraltet sind die dem Prov. entnommenen Comparativformen | *forzore*, *gensore*, *plusori*. b) In den Superlativformen *issimo*, *errimo*, deren die Adj. gemeiniglich fähig sind: *bellissimo*, *fortissimo*, *facilissimo* (nicht *facillimo*), selbst *buonissimo* und *grandissimo*, *celeberrimo*, *miserrimo* [1]. Die Endung *co* des Positivs geht, je nachdem sich ihr Pl. formt, in *cissimo* oder *chissimo* über: *amicissimo*, *bianchissimo*; die Endung *io* mit betontem *i* in *iissimo*, mit tonlosem meist nur in *issimo*: *pio piissimo*, *restío restiissimo*, *empio empissimo*, *varío variissimo*.

2. Spanisches Adjectivum.

Geschlechtiges. 1) Masc. *o*, Fem. *a*: *pur-o*, *pur-a*, Pl. *pur-os*, *pur-as*. Die Wörter *bueno*, *malo*, *santo* werfen vor Masc. den Flexions-

1) Bei älteren Schriftstellern begegnet sogar der doppelte Superl. *ottimissimo*, *minimissimo*, *sommissimo*, *intimissimo*, d. h. in Fällen, worin die Form minder fühlbar war. S. Fernow §. 167. So braucht Apulejus *postremissimus*, Arnobius *minimissimus*, das Mittelalter gleichfalls *minimissimus*, dsgl. *ultimissimus*.

vocal, *santo* überdies noch, wie im It., den letzten Consonanten ab: *buen caballo*, *mal hombre*, *San Pedro*; doch bleibt *santo* vor *Domingo*, *Tomas*, *Tomé*, *Toribio* unverkürzt. Auch die Numeraladj. *primero*, *tercero*, *postrero* pflegen vor Masc. den Endvocal fallen zu lassen, *primero* bei Dichtern selbst vor Fem.; *ciento* kürzt sich alsdann in *cien*. — 2) Masc. ohne Flexionszeichen, Fem. *a*: *español*, *español-a*, Pl. *español-es*, *español-as*. Hieher gehören fast nur solche, die zugleich Subst. sind, hauptsächlich Gentilia, als *aleman*, *catalan*, *frances*, *burgales*, *andaluz*; dann aber auch Appellativa, wie *tajador*, *frion*, *hampon*, *alazan*, *holgazan*; für sich steht *montes* (* *montensis*).

Geschlechtlos sind alle auf *e*, *i* und die meisten auf einen Consonanten ausgehenden eigentlichen Adj., wie *fuert-e*, Pl. *fuert-es*, *baladí baladi-es*, *fácil fácil-es*, *comun comun-es*, *ruin ruin-es*, *mejor mejor-es*, *cortes cortes-es*, *veloz veloc-es*. Auch hier pflegt sich *grande* im Sg. und Pl. zu kürzen: *gran caballo*, *gran caballos*, das Subst. müsste denn mit einem Vocal anlauten: *grande amigo*.

Comparation. 1) Durch das dem Positiv vorgesetzte *mas*: Comp. *mas fuerte*, Superl. *el* (*la*) *mas fuerte*. Die Alten brauchten statt *mas* auch *plus*, vgl. *plus generales* Alx. 9, *plus blanco* ds. 1244, Bc. Mill. 438, *plus vermejo* Bc. Sil. 230. — 2) Zur organischen Comparation gehören nur noch folgende Fälle: a) die Anomalien

bueno,	*mejor*,	*optimo*	*grande*,	*mayor*,	*maximo*
malo,	*peor*,	*pesimo*	*pequeño*,	*menor*,	*minimo*.

Comp. auch *mas bueno*, Superl. auch *el mejor*, *el mas bueno*[1]. b) Der nur in absolutem Sinne und nicht auf alle Adj. anwendbare Superl. *isimo*, *errimo*: *durisimo*, *piisimo*, *utilisimo*, *celeberrimo*, *miserrimo*. Bei seiner Formation kehrt *α*) der Diphthong des Stammes zu seinem Vocal zurück: *bueno bonisimo*, *fuerte fortisimo*; *β*) *c* wandelt sich vor der Flexion in *qu*, *z* in *c*: *blanco blanquisimo*, *feliz felicisimo*; *γ*) die zsgz. Endung *ble* nimmt den ausgestossenen Vocal wieder zu sich: *amable amabilisimo*; *δ*) einige Wörter stellen selbst den syncopierten Consonanten wieder her: *cruel crudelisimo*, *fiel fidelisimo*; *ε*) die tonlose Endung *io* verwandelt sich in *isimo* statt *iisimo*: *necio necisimo*, *recio recisimo*.

3. Portugiesisches Adjectivum.

Geschlechtiges. 1) Masc. *o*, Fem. *a*: *pur-o*, *pur-a*, Pl. *pur-os*, *pur-as*. — 2) Masc. apocopiert oder auf das einsilbige *ão* d. i. *am* ausgehend, Fem. *a*: *chão* (*planus*), Fem. *chãa*, *cristão*, *cristãa*, Pl. *chãos chãas*, *cristãos cristãas*; *allemão allemãa*, *catalão catalãa*, Pl. *allemães allemãas*, *catalães catalãas*; *bom* (*bonus*) *boa*, Pl. *bons boas*; *crú* (*cru-*

1) Der aus dem Prov. entlehnte Comp. *genzor* wird als Positiv gebraucht: *tanto avie el cuerpo genzor* Mar. Egipc. (Ochoa p. 564ᵇ).

dus) crua, *nú* (*nudus*) *nua*, Pl. *crús cruas*, *nús nuas*; *hespanhol hespanhola*, Pl. *hespanhoes hespanholas*, *francez franceza*, *portuguez portugueza*, *andaluz andaluza*; auch *commum* hat das Fem. *commua*. Vgl. über diese Flexionen das Subst. — Zu merken: a) Anomal sind *máo* (*malus*) mit dem Fem. *má*, und *só* (*solus*) mit gleichlautendem Fem., Pl. *sós*, schon seit ältester Zeit. b) *Santo* verhält sich wie im Span.: *São Pedro*, *São Luiz*, *Santo Thomas*, mit apocopiertem *o Sant' Iago*. Ebenso wird *cento* in *cem* abgekürzt.

Geschlechtlos sind auch hier alle auf *e*, *i* und (mit Ausnahme der eben erwähnten) auf einen Cons. ausgehende, wie *forte*, *turqui*, *neutral*, *infiel*, *fácil*, *azul*, *ruim*, *feroz*, Pl. wie beim Subst., also *fortes*, *turquís*, *neutraes*, *infieis*, *faceis*, *azuis*, *ruins*, *ferozes*. *Símplez* hat den doppelten Pl. *simplez* und *simplices*. *Grande* wird vor einem Consonanten zuweilen abgekürzt: *grão duque*, *grão parte*, *grão Bretanha*.

Comparation. 1) Durch *mais*: *forte*, Comp. *mais forte*, Superl. *o* (*a*) *mais forte*. Die Alten bedienten sich auch der Vergleichung vermittelst *chus* = *plus*, z. B. *chus pequena* FGrav. 375, *chus pequenos* 396, vgl. FGuard. 407, *chus negros* gall. Lied Alf. X. (Nobl. de Andal. 152[b]), *chus pouco* Canc. ined. 48[a]. 2) Organische Comparation: a) Anomalien:

bom,	*melhor*,	*optimo*	*grande*,	*maior*, *mór*,	*maximo*
máo,	*peor*,	*pessimo*	*pequeno*,	*menor*,	*minimo*.

Daneben *mais grande*, *mais pequeno*, nicht *mais bom*, *mais máo*. b) Superlativformen *issimo*, *errimo*, deren Bildung sich auch hier möglichst nahe an die lat. hält, daher *cruel crudelissimo*, *fiel fidelissimo*, *frio frigidissimo*, *terrivel terribilissimo*, *bom bonissimo*, *máo malissimo*, *nobre nobilissimo*, *antigo antiquissimo*, *amigo amicissimo*; selbst *facillimo* und *humillimo* (neben *humilissimo*) sind üblich. Camoens Lus. 3, 116 braucht *asperissimo*.

4. Provenzalisches Adjectivum.

Geschlechtiges. 1) Masc. *s*, Fem. *a*: *pur-s*, *pur-a*, Acc. | *pur*, *pur-a*, Nom. Pl. *pur*, *pur-as*, Acc. *pur-s*, *pur-as*; *savi-s*, *savi-a*, *savi*, *savi-a* Pl. *savi*, *savi-as*, *savi-s*, *savi-as*. Hierbei ist zu erinnern: a) Endconsonanten, welche beim Masc. nach den Grundsätzen der Lautlehre wegfallen, behaupten sich beim Fem.: man sagt also Masc. *bos*, *fis*, *blons*, *preons*, Acc. *bo*, *fi*, *blon*, *preon*, Fem. aber *bona*, *fina*, *blonda*, *preonda*. Das trennbare (indifferente) *n* des Acc. Sg. und Nom. Pl. Masc. (*bon*, *fin*) fällt vor Vocalen nicht weg, also *bon ome*, *fin aur* s. Leys II, 206. b) Das Masc. verwandelt, wiederum nach allgemeiner Regel, die Media in die Tenuis und *v* in *u*, als *orps*, *larcs*, *nutz*, *braus*, *caitius*, Fem. *orba*, *larga*, *nuda*, *brava*, *caitiva*. Nicht nach *caitiu-s* richtet sich *pi-us* (einsilb.), das einzige Adj. (denn *reus* war wohl kein übliches Wort), worin sich die Endung *us* erhalten, also auch Fem. *pi-a* (zwei-

silb.), nicht etwa *piva*. *Sans* (*sanctus*) verliert vor Egn. fast überall auch im Nom. sein *s*: *San Thomas*, *Sanh Miquel*, d. h. beide Wörter verhalten sich wie ein Compositum. — 2) Masc. ohne Flexion, Fem. *a* in den Wörtern, die auf *s*, lat. auf *sus* oder *sis* ausgehn, z. B. *glorios*, *prezios*, *divers*, *ars* (*arsus*), *cortes* (* *cortensis*), *frances*, Fem. *gloriosa*, *preziosa*, *diversa*, *arsa*, *cortesa*, *francesa*; doch erweitert sich diese Ableitung im Pl. zuweilen mit flexivischem *es*: *ergulozes* GO. 73, *precioses* 216[a], *meravilhozes* Fer. v. 1111, *prezos* Chx. IV, 235, *poderosos* GO. 278.

Das geschlechtlose Adj. setzt im Nom. Sg. ein *s* und flectiert wie ein Subst. der 2. Decl. Eigentlich ist es nur im Sg. geschlechtlos, denn so wie beim Subst. der Nom. Pl. ohne *s* Masc., der mit *s* Fem. anzeigt, so auch hier, also Nom. Pl. Masc. *fort*, Fem. *fort-z*. Man sage daher mit Uc Faidit p. 4 *aquelh cavaler son avinen*, *aquelas donas son avinens*. So gehn *greu* (*gravis*), *legal*, *cruzel*, *humil*, *par*, *vert*, *plazen* etc. und die neuen Wörter *avol*, *blos*, *pros*. Letzteres lautet im Acc. Sg. und Nom. Pl. *pro*, zieht aber sein *s* zuweilen zum Stamme, so dass das Wort indeclinabel wird; *blos* (aus dem Deutschen) ist stets so, hat also kein Fem. *blosa*. Hier merke man noch: 1) Wörter dieser Classe nehmen zuweilen, hauptsächlich in Epik und Prosa, ein weibliches *a* zu sich, z. B. | *febla*, *forta* GRoss. 5546, *granda* ds. 5324, Fer. v. 61, Chx. IV, 161. 448, V, 149, *lena* (lat. *lenis*) LRom. IV, 44, M. 678, 4, *mola* (*mollis*) B. 169 (R. Vidal), *orribla* LR. I, 535[a], *comuna*, *dolenta* Flam. 9, Chx. III, 29, IV, 260, Jfr. 107[a], *pudenta* LR. I, 375[a], *valenta* Chx. III, 30 u. a. Part. Präs. Völlig übergetreten aber zur ersten Classe ist *agre agra*, *dous doussa* (schon im Bth. *dolza-ment* 153. 194, *dolç vergen* nur Gstl. L. n. 24, 3), *noble nobla*, wohl auch *graile graila*, *tritz trista*, desgleichen das ursprüngliche Part. *manen manenta*. 2) *Grans* behauptet seine Flexion: *grans paraulas* Chx. V, 94, *grans gracias* V, 160 = it. *gran parole*, *gran grazie*[1].

Die Comparation geschieht 1) durch *plus*, wofür auch *pus* gebraucht wird: *purs*, *plus purs*, *lo plus purs*. — 2) Organisch bleibt sie a) in den Anomalien

bon,	*melhor*,		*gran*,	*maior*,	
mal,	*peior*,	*pesme*	*pauc*,	*menor*,	

Die Comp. flectieren nach der 3. wie *senher*, (S. 431), also Nom. *mélher*, *péier* (*pejer*), *máier* (*majer*), *menre*, dagegen Fälle wie Nom. Sg. *meillérs*, *piegérs* Flam. 1283. Die alten Superl. dieser Anomalien scheinen bis auf *pesme* GO. 214[a] verschwunden und werden nun auf

1) Die Leys II, 184 geben nur die Regel, dass man in *grans* so wie in *sans* und *bels* das ausl. *s* vor anl. *s* des Subst. nicht aussprechen dürfe, *grans senhors* laute wie *gran senhors*.

gewöhnliche Weise ersetzt: *lo melher* (auch *lo plus bon*, s. LR.), *lo peier* etc. Zu diesen überall bekannten Anomalien gesellt sich noch eine 5. nur im Nordwesten einheimische:

molt, *plusor(s)*, ...

Plusor gibt sich leicht als eine Flexion des Neutrums *plus* zu erkennen, welche man mit Übergehung des schon vorhandenen auch in Urkunden (z. B. Marca p. 780 v. J. 843) gebräuchlichen *pluriores* der Sprache abgewonnen; es beschränkt sich fast ganz auf den Pl. (Sg. *no sai que von fezessa plusor alongament* GA. 1199). b) Die Sprache besitzt überdies noch eine kleine | Reihe organischer Comp., worunter selbst einige unlat.: *ancian ancianor*, *aut aussor*, *fort forsor*, *gent gensor*, *gros grossor*, *lait laidor* (ahd. *leid*), *larc largor* nach GO., *lonc lonjor longor*, *nual* (?) *nualhor* (*nugalis*) Bth. 210, *sort* (?) *sordeior* (*sordidus*); Nom. *genser*, *grueysser* M. 762, 1, *lager*, *sordeier*; Superl. *l'aussor*, *la gensor* etc. Faidit nennt überdies *greuger* (*gravior* in der Übers.) und *leuger* (*levior*), über ersteres s. LR. IV, 59. Dazu kommen einige Neutra, wie *forceis* (*fortius*) M. 239, 4. 815, 2, *genceis* ds. 822, 4, GRoss. 5862, *gences* ds. 7484, *longeis* (*longius*), *sordeis* (*sordidius*), LRom. Auch *bel* hat einen organischen Comp., aber nicht *belhor* (auch im Latein war *bellior* kein übliches Wort), sondern *belhazor*, von *bellatus*, *bellatior*[1]. Es sind lauter Adj. des häufigsten Gebrauches, fast alle sammt ihren Gegensätzen, für deren Steigerung also eine kürzere Form willkommen sein musste: länger und breiter, schwerer und leichter, jünger (s. Altfr. Pron.) und älter, schöner und hässlicher enthalten denselben Gegensatz wie besser und schlechter, grösser und kleiner, für welche man fast allgemein den organischen Ausdruck bewahrt hatte. c) Seltner ist der lat. Superl.: ausser dem schon erwähnten *pesme* auch *altisme*, *carisme*, *fortisme* (nach dem Adv. *fortismament* Poés. relig. éd. P. Meyer p. 13), *prosme*, *moltisme* GRoss., *santisme*.

Für das Neutrum hat der Provenzale, was schon den alten Grammatikern des Landes bekannt war, seine eigne Form, welche, wie im Latein, in der Abwesenheit des Flexions *-s* besteht, also Masc. Nom. *pur-s*, Fem. *pur-a*, Neutr. *pur*, letzteres ohne Pl.; über seine Anwendung gibt die Syntax Auskunft[2]. Die | neutralen Comp. der vier Anomalien sind *melhs*, *peitz*, *mais*, *menhs*[3].

1) Zu folgern aus dem Diminutiv *bellatulus* bei Plautus. Der Positiv *belée* bei Roquefort, zwar unbelegt, aber glaublich, entsprechend dem genannten lat. *bellatus* und dem it. *ab-bellato* (geschmückt), wie auch das sp. *bellido* dem it. *ab-bellito* entspricht. S. Et. Wb. II. c. *bellezour*. Anders deutet Delius, Jahrb. IX, 97.

2) In churw. Grammatiken liest man *iou veng ludaus* (Masc.) ich werde gelobt, aber auch *iou veng ludau* (ohne *s*). Dagegen (Neutr.) *ilg era stau* es war gewesen (immer ohne *s*). Hat dies eine Bedeutung oder ist es Zufall?

3) Das erweichte *n* in *menhs* erklärt sich als Anbildung an die übrigen:

Wie sich das Adj. in den neuen Mundarten verhält, lässt sich aus dem beim Subst. Gesagten leicht ermessen. Die weibliche Endung *a* ist nun in *o* oder *ou* übergetreten: *bouen*, *boueno*, und die geschlechtlosen Wörter bekennen sich, wie im Neufranz., entschieden zu dieser Endung, daher *fidelo*, *tristo*, *charmanto* = fr. *fidèle*, *triste*, *charmante*.

Über das Catalanische ist nur so viel zu berichten, dass es dem geschlechtlosen Adj. häufiger ein Fem. zugesteht als das Span. (*cortesa*, *comuna*, *dolsa*, *forta*); dass es die Comparation nicht mit *plus*, sondern mit *magis* (*mes* = sp. *mas*) vollzieht; dass der lat. Superl. (*malíssim*, *dolentíssim*) stattfindet. Die Anomalien lauten: *bo*, *millor* (*optim* fehlt); *mal*, *pitjor*, *péssim*; *gran*, *major*, *maximo*; *petit*, *menor*, *mínim*.

5. Französisches Adjectivum.

a. Altfranzösisches.

Es wiederholt sich hier, nur mit mndartl. Abweichung, die Lehre vom pr. Adj., so wie in Betreff der Decl. die vom altfr. Subst. Man merke etwa Folgendes. Gutturales *c* tritt im Fem., da ursprünglich *a* folgte, in *ch* über: *blanc blanche*, *franc franche*, *sec seche*, *frais* (für *fresc*) *fraische*. *Long* behält sein gutturales *g*: *longue*, nicht *longe*. *F* erweicht sich in *v*: *nuef nueve*, *salf salve*, *vif vive*. *Grains* hat *graime*. Ein Beispiel mit beweglichem Accent ist *prains prenant* = *praegnans praegnantem*, s. G. Paris De l'accent 56, der auch *prud' prudent* hieher zu ziehen geneigt ist. — Die Anomalien der Comparation sind: |

bon,	*meillor*,		*petit*,	*menor*,	*merme*
mal,	*pior*, *pejor*,	*pesme*	*molt*,	*plusor*,	
grand,	*maor*, *major*,				

Die Nom. des zweiten Grades lauten *mieldre*, *pire*, *maire*, *mendre*. — Auch andre organische Comp. kommen vor, wie im Pr.: *ancienor*, *forçor*, *gencior*, *greignor* (*grandior*) mit dem Nom. *graindre*, *hauçor* (*altior*), *juvenor* und *juignur* Libr. Psalm. 149 (*juvenior*) mit dem Nom. *gemvre* Ren. IV., *nualz* (*nugalius*) Altrom. Sprachd. S. 69, *sordeior*, Neutr. *sordois*[1]. Dem pr. *belhazor* entspricht das uralte *bellezour*, wozu noch ein Neutrum *belais* kommt. Merkwürdig ist *meror* vom Positiv *mier* = lat. *merus* Trist. II, 133, B. Chrest. franç. gloss.,

da man mit *i melius*, *peius*, *maius* sprach, liess man sich verleiten auch *minius* zu sprechen. *Minus* hätte nur *mens mes* ergeben können.

1) Dahin auch *vieur*, Comp. von *vieil*? *plustost meurent ly jeune souvent que ly vieur* J. de Meun Cod. v. 19.

da sich der Lateiner des Comp. *merior* nicht bediente. — Superl. sind *bonisme* (*bonime* LRs. oft), *cherisme* Ben. II, 272, *dozisme*, *grandisme*, *hautisme*, *proisme* (nicht *proïsme*), *saintisme*. Ihre Bedeutung ist gewöhnlich absolut, nicht comparativ.

b. Neufranzösisches Adjectivum.

Die geschlechtige Form hat sich mit der Zeit auf Kosten der geschlechtlosen ungemein ausgebreitet: das unscheinbare Kennzeichen des Fem., das stumme *e*, musste dieser Neigung allen Vorschub leisten. Zu dieser Classe bekennen sich jetzt ausser den ursprünglichen Fällen die Wörter mit den Ableitungen *al*, *el*, *ier*, *ant*, *ent*, als *final*, *loyal*, *royal*, *mortel*, *naturel*, *cruel*, *familier*, *singulier*, *plaisant*, *puissant*, *impatient*, *prudent* und viele andrer Art, wie *bref*, *doux*, *fort*, *grand*, *vert*, *vil*; Fem. *finale*, *loyale* ff. Die Decl. ist: Masc. *pur*, Fem. *pur-e*, Pl. *pur-s*, *pur-es*. Beim Masc. ist nur anzumerken: *beau*, *nouveau*, *vieux*, *fou*, *mou* lauten vor Subst., die mit Vocalen anfangen, *bel*, *nouvel*, *vieil*, *fol*, *mol*, im Pl. aber stets *beaux*, | *nouveaux*, *vieux*, *foux*, *mous*, z. B. *bel homme; ce cheval est beau*[1]. Die auf *al* haben im Pl. meist *aux*, manche folgen der alten Flexion, als *égal égaux*, *fatal fatals*, *pénal pénals*. Beim Fem. ist Folgendes zu beachten: a) Übertritt des *c* in *ch* wie in der alten Sprache: *blanc blanche*, *franc franche*, *sec sèche*, *frais fraîche*. Der gutturale Laut des *c* bleibt in *caduc caduque*, *grec grecque*, *public publique*, *turc turque*, der des *g* in *long longue*. b) *Crud* (auch *cru*), *nud* (auch *nu*) syncopieren *d*: *crue*, *nue*; *verd* (*viridis*) verwandelt es unorganisch in *t*: *verte*. c) *F* erweicht sich auch hier in *v*: *bref brève*, *neuf neuve*, *portatif portative*, *vif vive*. d) *X* kehrt der lat. Schreibung gemäss zu *s* oder *c* zurück: *glorieux glorieuse*, *faux* (*falsus*) *fausse*, *roux* (*russus*) *rousse*, *doux douce*. e) Viele der auf *l* und *n* ausgehenden verdoppeln diese Buchstaben im Fem., wiewohl der Lateiner hier meist keine Doppelconsonanz kennt, allein die neue Sprache ist der Gemination geneigt. Sie findet statt α) bei den Endungen *el*, *eil*, *ol*, *ul*: *bel belle*, *nouvel nouvelle*, *cruel cruelle*, *vermeil vermeille*, *vieil vieille*, *mol molle*, *nul nulle*, auch in *gentil gentille*; β) bei *an*, *ien*, *on*: *paysan paysanne*, *ancien ancienne*, *bon bonne*. Auch *s* und *t* folgen diesem Beispiel, wenn das Masc. die Doppelconsonanz vereinfacht hatte: *gras grasse*, *épais* (*spissus*) *épaisse*, *exprès expresse*, *gros grosse*, *net* (*nitidus*) *nette*, dsgl. *sot sotte*; dagegen *ras* (*rasus*) *rase*, *complet complète*, *dévot dévote*. f) *Bénin* und *malin* nehmen in *bénigne*, *maligne* gleichfalls ihre ursprüngliche Ge-

1) In *vieux* ist die Flexion mit dem Stamme verwachsen, wie in *preux*; *vieu*, *preu* wäre richtig gewesen. *Vieux* steht übrigens auch vor Vocalanlauten.

stalt wieder an, vgl. S. 356). *g*) Die Endung *gu* macht *guë*, um den Laut des *u* zu wahren: *aigu aiguë*.

Die geschlechtlose Form unterscheidet sich von der obigen nun schlechthin durch die Endung *e*, welche auch dem Masc. angefügt wird, und es verbleiben ihr nur noch die Ableitungen *ilis* und *ris*, als *facile*, *fertile*, *habile*, *utile*, *aimable*, *faible*, *noble*, *célèbre*, *champêtre*; hierzu kommen noch diejenigen Fälle der | 1. Classe, worin das Masc. ein orthographisches oder euphonisches *e* annimmt, als *digne*, *lâche*, *large*, *sauvage*, *aigre*, *âpre*, *ivre*, *libre*, *pauvre*, *propre*, *simple*, überdies *tiède* (*tepidus*), *roide* (*rigidus*), *sade* (*sapidus*) u. a., in welchen die alte Sprache das Masc. noch durch *s* unterschieden hatte. Auch *grand* (mit unpassendem Apostroph *grand'*) hat noch vor gewissen Fem. seine geschlechtlose Form wie bei den Alten: man sagt *grand' chambre*, *croix*, *mère*, *peine*, *pitié*, *route*, *rue*, *salle* etc. *Royal* hat noch in dem Ausdrucke *lettres royaux* für *royales* die alte geschlechtlose Form (Chx. VI, 105).

Comparation. 1) Durch *plus*: *fort*, *plus fort*, *le plus fort*, *la plus forte*. — 2) Die organische beschränkt sich nun auf die anomalen Fälle

bon,	*meilleur*		*petit*,	*moindre* (*mineur*)	
mauvais,	*pire*		(*beaucoup*),	*plusieurs*	
grand,	(*majeur*)				

Über *mauvais* und über das ursprüngliche Subst. *beaucoup* s. Et. Wb. *Pire* und *moindre* sind Nominativ-, *meilleur*, *majeur*, *mineur* (F. *meilleure* etc.) Accusativformen; für *majeur* tritt fast durchaus *plus grand*, für *pire* tritt häufig *plus mauvais*, für *moindre* auch *plus petit* ein. Der lat. Superl. ist nun gänzlich erloschen. Die Neutralformen sind *mieux*, *pis*, *moins*, *plus*.

6. Walachisches Adjectivum.

Geschlechtiges: 1) Masc. *u* oder Consonant, Fem. *ȩ*: *acru*, *acr-ȩ*, Pl. *acr-i*, *acr-e*; *pur*, *pur-ȩ*, *pur-i*, *pur-e*. So gehn unter andern die gemeinrom. *amar*, *aspru*, *blu̧nd* (*blandus*), *bun*, *cald*, *chiar*, *crud*, *curt*, *des* (*densus*), *galbin*, *gras*, *gros*, *hȩd* (*foedus*), *larg*, *lat*, *lung*, *mult*, *mut*, *nalt* (*altus*), *negru*, *nou* (*novus*), *orb*, *rar*, *roš* (*russus*), *sec*, *su̧nt* (*sanctus*), *simplu*, *surd*, *tinȩr*, *umed*; so wie mit ursprünglich einer oder zwei Endungen *hebét* (*hebes*), *lin* (*lenis*) u. a. Dabei ist anzumerken: a) Die Tonvocale *e* und *o* treten im Fem. Sg. in ihre | Diphthonge *ea* und *oa* über, als *des deasȩ*, Pl. *deši dese*, *negru neagrȩ*, Pl. *negri negre*, *sec seacȩ*, *barbos barboasȩ*, *bios bioasȩ*, *gros groasȩ*, *nou noaȩ*, *orb oarbȩ*. b) Die Endungen *eu* und *el* gehn im Fem. in *ea* über, als *greu grea*, *rȩu rea*, *mišel mišea*, und aus dieser entspringt der Pl. *eale*: *greale*, *reale*,

mišeale. c) Die weibliche Endung *gẹ* formt den Pl. *gi*: *largẹ largi*, *lungẹ lungi.* 2) Masc. *iu* (*i* liegt ausser der Flexion), Fem. *e*: *vi-u vi-e*, *véchi-u veach-e*, *luci-u luc-e*, *țurzí-u țurzí-e*, *lẹudẹtori-u lẹudẹtoar-e* mit Diphthong.

Das geschlechtlose setzt im Sg. *e*, im Pl. *i*: *dulc-e*, *dulc-i*. So *limpede* (Pl. *limpezi*), *mare*, *moale* (Pl. *moi*), *subtzire* (*subtilis*), *tare*, *verde* (Pl. *verzi*).

Die Anfügung des Artikels verhält sich wie beim Subst., z. B. Masc. Sg. *bunul* der Gute, *bunului* etc., Pl. *bunii*, *bunilor*; Fem. Sg. *buna*, *bunei*, Pl. *bunele*, *bunelor*.

Die Comparation geschieht mit *mai*. Den Superl. auszudrücken dient aber nicht der Artikel, sondern das Demonstrativ *cel*, Fem. *cea*: der Comp. lautet also *mai dulce*, der Superl. *cel* (*cea*) *mai dulce*. Lat. Bildungen, selbst die üblichen Anomalien, sind unbekannt.

III. Numeral.

Es ist im Lat. nicht in allen seinen Gattungen biegungsfähig. Die Cardinalzahlen entbehren von vier bis hundert aller Flexion, dagegen besitzen die Ordinalia, Distributiva, Multiplicativa, Proportionalia durchaus die gewöhnliche adj. Decl. Dies rom. Gebiet hat nicht alle ursprünglichen Gattungen des Zahlwortes erhalten, es vermengt sie selbst unter einander; allein ihre Flexion hat wenig gelitten. Von den Cardinalien ist (unter Flexion die Genusbezeichnung mit verstanden) nur *unus* allgemein flexibel; *duo* nur noch im Pg. und Wal., früher aber allgemeiner; *ambo* fast allgemein, wo es fortdauert; *tres* nur im Nordwesten; *ducenti*, *trecenti* etc. ausschliesslich im Südwesten; *mille* wenigstens im Osten; die übrigen Gattungen folgen der Decl. des Adj. Wir haben also nur die Cardinalien zu berücksichtigen. |

1. Italienisches Numeral. — *Uno*, Fem. *una*. *Due* flectiert nicht, doch unterscheiden ältere Schriftsteller wohl Masc. *dui*, Fem. *due*, und in Mundarten lebt diese Unterscheidung fort, z. B. mail. *duu*, *do*, piem. *doui*, *doue*, sard. *duos*, *duas*. *Ambo* masc. und fem., altit. *ambi* masc., *ambe* fem., sard. *ambos*, *ambas*. *Tre* flectiert nur in Mundarten, z. B. mail. *trii*, *tre* (vgl. Biondelli Dial. gallo-ital. I, 21). *Mille* hat den Pl. *mila*: *dumila*, *tremila* etc. alt *milia*. Substantivisch gebraucht empfangen die Cardinalien auch eine Pluralform: *tre dui*, *due quattri*, *i cinqui*.

2. Spanisches Numeral. — *Uno*, *una*. *Dos* ändert sich nicht, altsp. aber Fem. *duas*: *duas naves* Alx. 425, *duas virtudes* FJ. p. II.[b] und häufig[1]. *Ambos*, *ambas*. *Tres* bis *ciento* flectieren wieder nicht.

1) PCid. 255 steht *dues fijas*, vermuthlich nach der Mundart dieses Gedichtes für *dos*, also *duės* zu sprechen.

Wohl aber *doscientos, as, trecientos, as* etc. *Mil* hat keine Form für den Pl., man sagt *dos mil, tres mil.*

3. Portugiesisches Numeral. — *Hum, huma. Dous* (auch *dois*), *duas. Ambos, ambas. Cento, duzentos, as, trezentos, as* ff.; dagegen *mil, dous mil, tres mil.*

4. Provenzalisches Numeral. — Etwas mehr Beweglichkeit in den ersten Zahlen, welche auch den *casus rect.* und *obl.* scheiden: *uns, una,* Acc. *un, una. Ambs* (*ams*), *ambas,* mit Unterscheidung des Geschlechts, nicht des Casus. *Dui, duas,* Acc. *dos, doas,* noch neupr. *dous, doues. Trei, tres,* A. *tres. Cen*; N. Pl. *cen,* A. *cens* für 200—900 nach Raim. Vidal GRom. 77, also *dui cen, dos cens,* selbst Fem. *dozentas* GA., sonst *dozens* Chx. V, 201. *Mil, dos mil* (*s*), aber auch *milia* oder *mila*: *des milia lansas* GO. 2[b], *melia* Fer. v. 178, *cinc mila* GO. 72[b], *cent millia diable* Jfr. 94[a], *tria milia* 145.

5. Französisches Numeral. — Die alte Sprache besitzt noch die pr. Einrichtung: *uns, une,* Acc. *un, une. Dui,* Acc. *deus, dous,* Fem. nur altburg. *does* (Burguy). *Ans, ambes. Trei,* Acc. *treis. Vint,* nach einer Mehrzahl *vinz. Cent, deus cents* etc. *Mil, deus mil, quatre milie* LRs. 14. — Neufr. *un,* | *une*; (*ambo* fehlt); *deux, trois. Vingt* (*viginti*); mit Flexion, aber nur wenn ein Subst. folgt, *quatre-vingts* (80): *quatre-vingts hommes, quatre-vingt-deux hommes. Cent, deux cents* (ebenso). *Mille, deux mille* unveränderlich.

6. Walachisches Numeral. — *Un, una* und *o. Doi, dóo* und *dóaę. Ambi, ambe* (Dat. *ambilor, ambelor*). *Trei* etc. ohne Flexion. *Centum* heisst hier *sutę* Fem., daher *o sutę* (100), *doo sute* (200). *Mie* gleichfalls Fem., *o mie* (1000), *doo mii* (2000). Als Subst. gebraucht flectieren die Zahlwörter nicht.

IV. Pronomen.

Es hat im Lat. theils seine eigenthümliche, meist durch den Gen. *ius* angezeigte, theils die gewöhnliche adj. Flexion. Zu der Classe mit eigenthümlicher Flexion gehören vornehmlich die persönlichen *ego, tu, sui,* sodann *ipse, hic, ille, is, iste, qui* und *quis, unus, alius, ullus, nullus, alter, neuter, uter,* deren Decl. von der des Adj. nur an einigen Stellen abweicht. Zur zweiten Classe rechnet man das Possessiv *meus, tuus, suus, noster, vester* so wie alle übrigen pronominalen Wörter. In den Tochtersprachen haben sich nicht alle Pron. behaupten können; es fehlen z. B. unter den eben genannten *hic, is, uter,* meist auch *ullus*; andre sind gewöhnlich durch Zss. neu geschaffen worden, worüber die Wortbildung zu berichten hat. Hier sind eigentlich nur diejenigen zu betrachten, welche in ihrer Biegung etwas Besonderes zeigen, mag dies nun alt oder neu sein; indessen

scheint es zweckmässig, die vornehmsten Pron., auch wenn sie ganz wie Adj. sich verhalten, mit aufzuführen.

In der Flexion dieser Gattung des Nomens offenbaren die neuen Sprachen weit mehr Lebendigkeit als in irgend einer andern. Hier gieng die ganze Biegung keineswegs in der Form des Acc. unter: nicht allein behielt der Nom. grossentheils sein Recht, auch der Gen. und Dat. wurden in einigen Fällen benutzt, um eine bündigere Unterscheidung der Casus und hiermit eine grössere Leichtigkeit des Ausdrucks zu gewinnen. | Wir fassen hier die formellen Züge des rom. Pron. im allgemeinen zusammen.

Zuerst sind einige eigenthümliche Endsilben in Erwägung zu ziehen, an welchen die meisten unsrer Sprachen Theil nehmen. 1) Die wichtigste darunter ist *ui*, gewöhnlich für die *casus obliqui*, doch auch für den *casus rectus*; sie geht den südwestlichen Sprachen, überdies dem Churw. ab. Die Fälle sind: a) it. *lui*, Fem. *lei*, Pl. *loro*; pr. *lui*, *lei*, *lor*; fr. *lui*, *leur*; wal. *lui*, *lei*, *lor*, sämmtlich für die *casus obl.* bestimmt; b) it. *colui*, *costui*, *cotestui*, Fem. *colei*, *costei*, *cotestei*, Pl. *coloro*, *costoro*, *cotestoro* für alle Casus; pr. *celui*, Pl. *celor*; fr. *celui*, vrlt. *cestui*; wal. *acelui*, *acestui*, Fem. *acei*, *acestei*, Pl. *acelor*, *acestor*; c) it. pr. altfr. wal. *cui*, nur für die *cas. obl.* Sg. und Pl.; *coro* (*quorum*) ward nicht eingeführt, weil der Numerus durch den des vorhergehenden regierenden Nomens hinreichend angezeigt ist; d) wal. *unui*, *unei*, *unor*; e) it. *altrui*, pr. *autrui*, fr. *autrui*, nur für die *casus obl.* des Sg.; wal. *altui*, *altei*, *altor*; f) altfr. *nului*, gebraucht wie *autrui*. Fast alle sind Substantivpron. Was nun ihre Deutung betrifft, so macht der Pl. *oro* keine Schwierigkeit: *loro*, *co-loro* sind *illorum*; *co-storo*, *cot-estoro* enthalten *istorum* in sich; *unor*, *altor* sind *unorum*, *alterorum*; zu ihnen kommt noch das sard. Possessiv *insoru* oder *ipsoro* von *ipsorum*. Dies berechtigt den Sg. *ui* gleichfalls als Genitivbildung aufzufassen: *lui*, *co-stui*, *unui*, *altrui*, *nului* entstanden gradezu aus *illius*, *istius*, *unius*, *alterīus*, *nullius* durch Umkehrung des *iu* in *ui*. Allein für eine solche Umkehrung des *iu* gewährt die Lautlehre keine Beispiele, und somit ist diese Deutung unsicher. Warum sollte zumal der Provenzale das ihm geläufige *iu* vertauscht und obendrein den Auslaut *s* abgestossen haben: mit *luis* hätte er sogar ein Gegenstück gewonnen zu seinem Fem. *leis*. Offenbar befriedigt der Dat. *huic* in phonetischer Rücksicht besser: das Volk konnte ihn aus den Zss. *illic* und *istic*, die es wie *hic* declinierte, also *illuic*, *istuic*, folgern, was allerdings nur Muthmassung bleibt.[1] Eine | augenscheinliche Dativform haben wir nur in *cui* vor uns; der Gen. *cujus* hätte nach der gewöhnlichen Bildungsregel it. *cujo* ergeben müssen,

1) *Illui* auf einer Inschrift: *ultimum illui spiritum* (Mur. Inscr. p. 2088, 6) also der Bedeutung nach statt *illius* = it. *di lui*.

pr. *cuis*. Hatte sich aber nun einmal *lui* aus dem hypothetischen *illuic* so wie *cestui* aus *ecc' istuic* festgesetzt, so konnte ihr Beispiel die übrigen wenig zahlreichen Fälle nach sich ziehen; es traten Anbildungen ein, dergleichen die Grammatik gar manche aufzeigen kann. Die Disharmonie zwischen diesem Dat. und dem Gen. *loro* kann nicht stören: man griff überall zu bequemen bildsamen Wörtern. Die weibliche Endung *ei* ist auf lat. *ae* zurückzuführen, it. *le-i* also auf *illae* für das übliche *illi*, und das angefügte *i* dient die Länge zu halten wie in *noi*, *voi* aus *nos*, *vos*, s. S. 165. — 2) Endung *i*: a) it. *egli*, *quegli*, altsp. *elli*, altpg. *eli*, meist für den Nom. Sg.; b) it. *questi*, altsp. *esti*; c) it. *stessi*, altsp. *essi*; d) it. *altri*, altsp. *otri*, altpg. *outri*, für den ganzen Sg. Auch diese sind Substantivpron., und in ihrer Endung *i*, die nicht ohne etymologischen Grund dastehen kann, scheint sich *ic* zu verbergen, so dass *egli*, *elli*, *eli* aus *illic*, *questi*, *esti* aus *istic* entstanden, *essi* und *altri* ihnen nachgebildet sind. Die Endung *i* ist also theoretisch Nominativform, *ui* gilt für die übrigen Casus des Sg., *oro* für die des Pl.; allein practisch überschreiten diese Formen ihre Gränzen: it. *colui* z. B. dehnte sich auch auf den Nom. aus, *cui* auf die *casus obl.* des Pl. und *altri* auf den ganzen Sg. Eine eben so grosse Willkür zeigt sich in der Anwendung jener flexivischen Endungen auf die einzelnen Pron. Im It. haben *lui*, *colui*, *costui* die weibliche Form *ei* neben sich, für beide ist der Pl. *oro* bestimmt, *cui* und *altrui* aber haben weder *chei*, *altrei* noch *coro*, *altroro*[1].

1) Es ist nicht leicht, in die unter 1) und 2) behandelten Pron. vollständige Harmonie zu bringen, auch habe ich nie geglaubt, diese Aufgabe in ganz befriedigender Weise gelöst zu haben. Um so willkommener ist eine neue scharfsinnige Prüfung derselben von Delius (Jahrb. IX, 98). Nach ihm ist es z. B. nicht statthaft, für *ui* des cas. obl. und *i* des Nom. eine verschiedene Etymologie anzunehmen. Natürlicher scheint es, *ic* oder *hic* auch bei der Bildung der andern Pronominalformen zu präsumieren: *lui* aus *illu[mh]ic* oder *illuic*, wie *egli* aus *ill[eh]ic* oder *illic*, it. *altri* aus *alter hic*, *altrui* aus *altru[m]hic* oder *altruic*; auch *lei* aus *illa[mh]ic*, worin *a* und *i* einen Diphthong gaben; dsgl. Nom. *chi* it. aus *che* und *ic*, *cui* aus *quu-ic*. In *noi* und *voi* könnte *ic* affigiert sein, wenn *i* nicht etwa das Pluralzeichen sein sollte; für ersteres spricht, dass in sard. Mundarten jenen Wörtern eine dem lat. *hic* (hier) entsprechende Partikel beigefügt wird. — Ich kann nicht umhin, diese Deutungen mit einigen anspruchslosen Zweifeln zu begleiten. Was nämlich die Endungen auf *ui* betrifft, so erregt es einiges Bedenken, dass hier dem tonlosen flexivischen *um* der Ton zugewandt wird, dessen es sonst schlechthin unfähig ist. Den Artikel oder das Pron. *lo* kann man getrost daraus erklären, weil sie tonlos sind, aber *lúi* würde doch am Ende auf *illúm hic* zurückgeführt werden müssen. Was *noi* und *voi* belangt, so scheint ihnen ihr volles Recht zu widerfahren, wenn man in der Bildung derselben den nämlichen Vorgang anerkennt, der z. B. in *poi* und *crai* aus *pos* und *cras* vorliegt: wenigstens möchte ich den an Sondererscheinungen reichen sard. Mundarten kein grösseres Vertrauen schenken als der it. Schriftsprache, sofern sich eine Erscheinung ohne Zwang daraus erklären lässt.

— 3) Endung *ien* im Span., *em* im Pg., die dem | Worte gleichfalls persönlichen Sinn verleiht. Die Fälle sind: a) sp. *quien*, pg. *quem* für lat. *quis*; b) sp. *alguien*, pg. *alguem* für *aliquis*; c) pg. *ninguem* für *nemo*. Offenbar weisen diese Pron. formell auf die lat. Acc. *quem*, *aliquem*, *ne-quem*, und allmählich verdrängten sie den von der alten Sprache noch gehegten Nom. *qui* (lat. *quis*), ja das erste nahm zugleich die Bedeutung des Pl., im sp. *quien-es* sogar dessen Form an.

In Betreff des Genus ist zu bemerken, dass die neueren Sprachen viele Pron. besitzen, welche man, da sie lat. Neutris entsprechen, als Neutra bezeichnen muss. Es sind theils solche, welche die Stammsprache darbot, theils solche, welche die jüngeren Sprachen sich selbst verdanken, wie it. *chente* für *quidquid*, sp. *nada* für *nihil*, fr. *beaucoup* für *multum*. Die ersteren sollen, sofern sie ihre eigne Form haben, wie sp. *ello* (Masc. *él*), in die unten folgende Übersicht der einzelnen Sprachen aufgenommen, die letzteren in der Wortbildungslehre behandelt werden.

Über die Schicksale der wichtigsten Pron. auf rom. Boden ist Folgendes vorauszuschicken.

1. Personalpronomen. — Die Nom. *ego*, *tu*, *nos*, | *vos* sind allen sechs Idiomen gemein. Die Zusammenfügung *mecum*, *tecum*, *secum*, *nobiscum*, *vobiscum* hat im It., Span. und Pg. Eingang gefunden; die übrigen Sprachen haben sie, so weit ihre Urkunden hinaufreichen, nicht anerkannt.

Da dem Pron. der 3. Person *sui* der Nom. abgeht, so konnte es nur von eingeschränktem Gebrauche sein; die neuen Sprachen aber, welche dieses Casus als Begleiter des Verbums nicht entrathen konnten, setzten den Anzeiger des entfernten Subjects, das geschlechtige *ille*, in die Rechte des Pron. der 3. Person ein und bedienten sich des geschlechtlosen *se* fast nur in reflexivem Sinne; von *ille* aber wurden in den meisten dieser Sprachen die *casus obliqui* von dem *casus rectus* durch die Form geschieden, indem man für jene sowohl Acc.- wie Gen.- und Dativformen verwandte: so it. *egli lui*, *eglino loro*, Fem. *ella lei*, *elleno loro*.

Hier ist sogleich eines der Grundsprache unbekannten grammatischen Zuges, der Doppelformigkeit des Dat. und Acc., zu erwähnen. Für diese Casus ist nämlich ausser der Hauptform noch eine zweite meist abgekürzte bestimmt; sie vertritt stets ein nicht mit dem Nachdruck bezeichnetes Object, ist daher tonlos und schmiegt sich als Suffix an das Verbum. Haben wir früher in der Casusbildung bedeutende Wirkungen des grammatischen Accentes wahrgenommen, so müssen wir hier einen wenn auch weit bescheidneren Einfluss des rhetorischen anerkennen. Der Gen. entbehrt einer solchen Form; nur als Neutrum der 3. Person wird von einigen Sprachen das Adv. *inde* angewandt. Man kann diese Wörtchen, welche stets in der Begleitung

des Zeitwortes erscheinen und ohne dieses kein Dasein haben, conjunctive Personalpronomina nennen im Gegensatze zu den absoluten, selbständigen. Kürzungen des Personalpron. bemerkt man schon in der Sprache der Römer, und in der That konnten sie kaum ausbleiben: für *mihi* war *mi* nicht unüblich; *me* für denselben Casus brauchten Ennius und Lucilius. Recht deutlich sind die von *ille* entnommenen gezeichnet. Der Dat. *illi* gab it. *gli*, *li*, pr. altfr. *li*, wal. *i*, das Fem. *illae* (für *illi*) it. sp. pg. *le*; der Acc. *illum* it. sp. altpg. pr. altfr. *lo*, wal. *lu*, das Fem. *illam* gab allgemein *la*, nur wal. ward *o* dafür gesprochen; | der Dat. Pl. *illis* ist unverkennbar im altsp. und altpg. *lis* und im wal. *li* enthalten, der Acc. *illos*, *illas* im sp. altpg. pr. *los*, *las* und im fr. *les*. Nirgends kam es indess bis zur durchgreifenden buchstäblichen Scheidung der conjunctiven und absoluten Formen, nicht selten gilt dasselbe Wort für beide Beziehungen. Bekanntlich ist diese Einrichtung auch andern Sprachen eigen. Der Grieche besass sie nur im Sg. der 1. Pers. (ἐμοῦ und μου etc.). Im Slavischen hat sie weitern Umfang: der Serbe z. B. kennt sie im Gen., Dat. und Acc. Sg. und zum Theil auch Pl. aller 3. Pers. (Gen. Acc. *mène* und *mè*, Dat. *mèni* und *mi* etc.). Im Alban. kommt sie denselben Casus zu (Gen. Dat. Acc. *mua*, daneben *me*). Der dtsch. Schriftsprache geht sie ab, Volksmundarten kennen sie (gib mir und gib mer, gibs ihnen und gibs en). In den celtischen Sprachen endlich können die Pron., sowohl persönliche wie possessive und relative, bloss in ihren Wurzelbuchstaben zwischen andre Wörter eingeschaltet werden, z. B. irisch *m* für *mé* (ich), *te* für *tú* (du), *n* für *ni* (wir); in den *cas. obl.* kommen fast nur diese abgekürzten Formen vor (Zeuss I, 331 ff.). — Ein weiteres Ereignis ist, dass jene Pron., wenn sie zum vorhergehenden Worte inclinieren, ihre Vocale von sich stossen können, so dass sie die Silbenzahl des Wortes nicht vermehren. Durch diesen Vorgang erreicht die Sprache eine glückliche Kürze, die besonders bei dem Reflexiv, wenn sie mit diesem sich verbinden, gute Dienste thut. Es war dies früher ein gemeinrom. Zug, der sich aber aus den Schriftsprachen verloren hat und nur noch in Volksmundarten fortdauert. So sagt man pr. *nous am* (fr. *je ne vous aime pas*); cat. *próvas* (it. *si pruova*, *probatur*), *enamorás* (*s'innamorò*); neuwald. *moustrau* (*mostratevi*); mail. *podém* (*potermi*), *digh* (*dirvi*); parm. *perdres* (*perdersi*); romagn. *lassés* (*lasciarsi*).

2. Possessivum. — *Meus*, *tuus*, *suus* erleiden in den meisten Sprachen Contraction, welche an die zuerst von Ennius, wie es scheint, eingeführten Formen *sam*, *sos*, *sis* für *suam*, *suos*, *suis* (s. Ritschl De tit. Mumm. p. XV.) erinnert. Doch dauert zum Theil die ursprüngliche Form daneben fort, und es kommen selbst Derivata vor, so dass sich dies Pron. auf | einigen Gebieten, dem sp. pr. fr., in zwei spaltet. Übrigens behält es unter gewissen Einschränkungen seine adj. Flexion.

Für *vester* ward allgemein die mit *noster* besser harmonierende Form *voster* gewählt[1]. *Suus* als Possessiv der Mehrheit kennt nur der Spanier und Portugiese (*suyo*, *seu*), die andern griffen zum Gen. Pl. des Pron. der 3. Pers. *ille* und schufen sich aus *illorum* ein neues Possessiv, welches die östlichen Mundarten in richtigem Gefühle seines Ursprungs unflectiert lassen (it. *loro*, wal. *lor*), die nordwestlichen aber flectieren (pr. *lor*, Pl. oft *lors*, fr. *leur leurs*). Das Gleiche ereignete sich im Deutschen. Der Gote nämlich besass noch als Mehrheitspossessiv *seins* = *σφέτερος* gemäss dem Gen. Pl. *seina* = *σφῶν*, so dass also in diesem Puncte Span. und Gotisch zusammenstimmen. Aber die nhd. Sprache hat sich, nachdem der Gen. Pl. des 3. persönl. Pron. ‘sein’ und mit ihm das entsprechende Possessiv erloschen war, aus dem gleichen Casus des Pron. ‘er’ ein neues Possessiv ‘ihrer ihre ihres’ mit Flexion wie im Franz. geschaffen; doch halten noch Volksmundarten an der ursprünglichen Einrichtung fest, indem ihnen der Satz ‘die Kinder lieben seine Ältern’ so viel bedeutet wie ‘lieben ihre Ältern’, s. Schmellers Bair. Mundarten, Grimms Gramm. IV, 341.

3. Demonstrativa. — *Ipse* bildet sich einfach ohne Genitiv- und Dativformen. Im sp. *ese* ist das Nominativzeichen *e* noch fühlbar, das it. *esso* aber kann sich sowohl auf den Acc. *ipsum*, wie auf den alten Nom. *ipsus* berufen, im pr. *eis* lässt sich weder der eine noch der andre Casus unterscheiden; dem Franzosen ist das einfache Wort nicht bekannt. In seiner Bedeutung erscheint es etwas geschwächt.

Iste formt sich im altit. pg. *esto*, sp. *este*, pr. *est* auf dieselbe Weise wie *ipse*, im Wal. lautet es *ist*; dem Franz. mangelt auch hier das einfache Wort.

4. Interrogativa und Relativa. — In *qui quae quod* liess man, wie oben bemerkt, alle formelle Unterscheidung des Genus und Numerus schwinden, da sie schon im vorangehenden | Nomen gegeben war, und begnügte sich mit dem generellen Ausdruck *que*. Dem stärkeren einen persönlichen Begriff in sich schliessenden *quis* blieb sein Vocal unbenommen (it. *chi*, pr. fr. *qui*), im Nordwesten aber mengte es sich mit der Form *que;* es ist gen. comm. wie das dtsch. ‘wer’, das sich im Got. noch in zwei Geschlechter (*hvas*, *hvô*) trennte. — *Cujus*, *a*, *um* ist nur im Südwesten einheimisch und flectiert regelmässig. — *Qualis* übernahm unbeschadet seiner Wirksamkeit als Ausdruck der Beschaffenheit (Correlativ von *talis*) zugleich die Verrichtung des eigentlichen Relativs und decliniert in diesem Falle überall mit beigefügtem Artikel. Auf gleiche Weise gewann der Neu-

1) Altsp. *vestro* Canç. de B. enthält keinen Widerspruch: man lese *uestro* entstanden aus *vuestro*.

grieche sein Relativ ὁ ὁποῖος = *ille qualis*. Auch unser 'welcher' übernahm erst im Neudtsch. die Rolle des Relativpron., aber ohne Gemeinschaft mit dem Artikel.

1. Italienisches Pronomen.

1. Persönliches.

Singular					Plural				
io	*tu*		*egli*	*ella*	*noi*	*voi*		*eglino*	*elleno*
di me	*di te*	*di se*	*di lui*	*di lei*	*di noi*	*di voi*	*di se*	*di loro*	*di loro*
a me	*a te*	*a se*	*a lui*	*a lei*	*a noi*	*a voi*	*a se*	*a loro*	*a loro*
me	*te*	*se*	*lui*	*lei*	*noi*	*voi*	*se*	*loro*	*loro*

Zu merken: 1) Für *io* (abgekürzt *i'*) brauchten die Alten das der Grundform näher liegende *eo*, für *noi, voi* sprachen sie *nui, vui*. — 2) Für *egli* (*ei, e'*) findet sich gleichfalls bei den Alten, namentlich bei Dante, *elli* und *el*, dsgl. für den ganzen Sg. Masc. *ello*. — 3) *Lui* und *lei* als alte Dat. entbehren mitunter der Präp. *a*, z. B. *risposi lui* Inf. 1, 81; *per dar lui esperienza* 28, 48; so auch *loro*. — 4) Bei ältern Schriftstellern vertritt *ello ella* (wie pr. *el* neben *lui*) auch den *casus obliquus* (*lui, lei*), vgl. *e il dimandar con ello* (*lui*) Par. 1, 75; *suon di man con elle* (*loro*) Inf. 3, 27; *memoria d'ella* (*lei*) Orl. I, 75. — 5) Beachtenswerth sind die Nom. Pl. *egli-no elle-no*, | deren Suffix *no* nichts anders sein kann als eine anticipierte Verbalflexion: *egli-no ama-no*[1]. Doch ist auch das einfache *egli* nebst dem Fem. *elle* dafür im Gebrauche. — 6) Die Verbindung mit *con* gibt *meco, teco, seco, nosco, vosco*, beide letztere alterthümlich. *Nobiscum, non* noscum, *vobiscum, non* voscum, sagt schon der App. ad Probum. Daneben kommt der Pleonasmus *con meco* etc. vor.

Conjunctive Formen sind:

Sg. Dat.	*mi*	*ti*	*si*	*gli, li*	*le*	Pl.	*ci, ne*	*vi*	*si*	*loro*	*loro*
Acc.	*mi*	*ti*	*si*	*lo, il*	*la*		*ci, ne*	*vi*	*si*	*gli, li*	*le*

Anm. 1) *Mi, ti, si, vi* werden vor jedem Vocal, *ci* und *gli* vor *i* apostrophiert. — 2) *Ci* und *vi* sind eigentlich Ortsadv. mit der Bedeutung 'hier' und 'dort'; Beziehungen zwischen dem Pron. und dieser Wortgattung sind aus andern Sprachen bekannt genug. Das neben *ci* geltende *ne* scheint aber mit der Partikel *ne* (lat. *inde*) nichts gemein zu haben: die Phrasen *da inde, ama inde* (it. *dà ne* gib uns, *ama ne* liebe uns) enthalten keine nothwendige Richtung nach dem Redenden hin. Es scheint vielmehr aus *nobis* oder *nos* abgekürzt: für ersteres

1) Damit vergleicht sich ein ähnlicher auf verschiedene Partikeln und Pron. angewandter Gebrauch dtsch. Mundarten, wie in 'wo-st bist, dem-st gehörst, wo-t-er seit' (wo ihr seid), s. Schmellers Mundarten Bayerns, S. 190.

ward nach Festus (Müll. p. 47) altlat. *nis* gesagt[1]. — 3) *Li* für den Dat. Sg. *gli* ist veraltet, für den Acc. Pl. noch üblich. Beide liessen sich ehemals auch in *i* abkürzen, welches in ersterer Geltung dem pr. *i* entspricht: *fate i saper* (*gli, a lui*) Inf. 10, 113; *che i fe' sozzi* 7, 53, vgl. dieses *i* für *lui* und *lei* PPS. I, 91. 128. 383 und das Glossar zu Barberino. — 4) Verbindet sich eine auf *i* ausgehende Form mit nachfolgendem *lo, la, li, le* oder dem Adv. *ne*, so wandelt sich *i* leichterer Aussprache zu Gefallen in *e*: *melo, tela, sene, glielo* (welches *gli* alsdann auch für das | weibliche *le* steht), *cene, vene.* — 5) Nach einem betonten Vocal verdoppeln die inclinierenden Pron. (so wie die Adv. *ne, ci, vi*) ihren Anlaut: *dammi, dirotti, levossi, dirovvi, holle, amolla, vanne* für *dà mi* etc.; nur *gli* vermag dies nicht, und man schreibt mit Accent *dirògli.* — 6) Suffigiert wie im Prov. (S. 474) werden diese Wörtchen zuweilen bei den Alten: *dicam di buon cuore* PPS. I, 138; *chem creasti*; *mille salutiv mando.* Weiteres bei Castelvetro zu Bembo II, 85. Noch jetzt geschieht dies in oberitalischen Mundarten, s. z. B. Chx. VI, 402, vgl. S. 464.

2. Possessivum.

Sg. Masc.	*mio,*	*tuo,*	*suo*	Fem.	*mia,*	*tua,*	*sua*
Pl.	*miei,*	*tuoi,*	*suoi*		*mie,*	*tue,*	*sue*
Sg.	*nostro,*	*vostro,*	*loro*		*nostra,*	*vostra,*	*loro*
Pl.	*nostri,*	*vostri,*	*loro*		*nostre,*	*vostre,*	*loro*

Anm. 1) Sie nehmen unter gewissen Beschränkungen wie Adj. den Artikel zu sich: *il mio amore, l'amor mio.* — 2) Veraltet sind: *meo* für *mio* (sehr üblich), *toa, toi tui, soa, soi sui*; ja selbst die nach *mio* geformten *tio* und *sio* finden sich[2]. — 3) Der diphthongierte Pl. *miei* weckte den Diphthong auch in *tuoi, suoi*, der eigentlich nicht regelrecht ist. *Mieis* für *meis* kennt schon eine lat. Inschrift um 600 V. C. (Orell. n. 554). — 4) Inclination verkürzte in der ältern Sprache *mio, tuo, suo* in *mo, to, so*: so in *pádremo, marítoto, mámmata, signorso, suorsa* statt *padre mio, marito tuo, mamma tua, signor suo, suor sua*; keine der verwandten Sprachen kennt dies.

3. Demonstrativa. *Esso* (er), *esto* vrlt. nebst *questo* (dieser), *cotesto* (der da), so wie *quello* (jener) flectieren regelmässig, nur dass sich *quello* wie das Adj. *bello* (S. 451) behandeln lässt. *Desso* (derselbe) ist nur im Nom. Sg. und Pl. beider Geschlechter anwendbar, *stesso* (selbst) ist vollständig. Eine besondre schon oben berührte Flexion haben die Substantivpron. *costui* (dieser Mann), *cotestui* (dieser Mann da), *colui* (jener Mann): |

1) Dabei ist freilich nicht zu übersehen, dass für *ne* altit. doch auch *ende* = lat. *inde* gebraucht wird; wenigstens sagt G. Cavalcanti p. 368 *ch' end' ha partiti* 'uns getrennt hat'.

2) Über den seltsamen Pl. *mia, tua, sua* (gen. comm.), z. B. *le braccia mia, le tua sorelle, i sudditi sua*, s. Blanc 277.

Sg. Masc. *costui* Fem. *costei* | Pl. *costoro* *costoro* und ebenso *cotestui*, *-ei*, *-oro*, *colui*, *-ei*, *-oro*. Sie haben indessen noch einen zweiten Nom. Sg. *questi*, *cotesti*, *quegli*, der, nach dem gleichen Verhältnis zwischen *egli* und *lui* zu urtheilen, anfangs der ausschliessliche Nom. sein mochte (S. 462). Zu *quegli* kommt noch der veraltete Pl. *queglino*, Fem. *quelleno*; von *questino*, *cotestino* findet sich kein Beispiel. Ein neutrales Demonstrativ ist *ciò*.

4. Interrogativa und Relativa sind: *che* (welcher), *chi* (derjenige welcher, wer) beide ohne Genus- und Numerusflexion (Gen. *di che*, *di chi* etc.); *cui* für den casus obl. des Sg. und Pl. bestimmt (Gen. *di cui*, Dat. *a cui* oder in beiden Fällen schlechtweg *cui*); *quale* regelmässig (Pl. *quali* *quai* *qua'*), mit Artikel relativ, ohne denselben interrogativ.

5. Dem Pron. *altro* stehen wie *quello* zwei, aber anders behandelte substantivische Formen zur Seite: *altri* (ein anderer Mann) nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch auf den casus rect. des Sg., und *altrui* auf den casus obl. des Sg. und Pl. beschränkt und wie *cui* auch zierlich ohne *di* und *a* gebraucht. *Ogni* (*omnis*) gen. comm. entbehrt nun des Pl., den ihm die Alten noch verstatteten und der in dem Compos. *ognissanti* fortdauert; ganz verschwunden sind Formen wie *onni*, *onne*, *ogne*, *ogna* (*ogna cortesia* bei Jacomino De Babil.) *Chente* (was für ein) vrlt. hat den Pl. *chenti*. Die mit *che* und *que* zsgs. *qualche* (irgend ein), *qualunque* (welcher irgend), *quantunque* (wie viel auch) lassen im Pl. keine Veränderung zu; *chiunque* (wer irgend) ist nur im Sg. üblich. *Parecchi* (etliche) gilt für beide Geschlechter, dazu kommt noch ein besonderes Fem. *parecchie*.

2. Spanisches Pronomen.

1. Persönliches.

Sg.	*yo*	*tú*	*él*	*ella*	*ello* (Neutr.)
	de mí	*de tí de sí*	*de él*	*de ella*	*de ello*
	á mí	*á tí á sí*	*á él*	*á ella*	*á ello*
	mí	*tí sí*	*él*	*ella*	*ello*
Pl.	*nos*	*vos*		*ellos*	*ellas*
	de nos	*de vos*	*de sí*	*de ellos*	*de ellas*
	á nos	*á vos*	*á sí*	*á ellos*	*á ellas*
	nos	*vos*	*sí*	*ellos*	*ellas*

Anm. 1) Der Acc. erscheint nur noch in Begleitung einer Präp.; im Falle directer Abhängigkeit vom Verbum ist es die des Dat., also *amo á tí*, nicht *amo tí*[1]. — 2) *Nos* und *vos* erweitert die neue Sprache

1) *Tú* für *ti* auf pr. Weise (s. unten) findet sich Mar. Egipc. p. 5726: *yó á tú adoro é en tú tengo todo mio tresoro*.

in *nosotros*, *vosotros* (Fem. *-as*), ein auch anderwärts nicht unüblicher, aber nicht zum Gesetz gewordener Ausdruck; früher genügte das einfache Wort, und so noch jetzt im Canzleistil. — 3) *Él* ist apocopiert aus dem alten *elle* oder *ele* (s. die Glossare bei Sanchez), wofür auch *elli* = it. *egli* vorkam Bc. Sil. 20 etc. Für *de él* bedient man sich eben sowohl der Verschmelzung *dél* und so *della*, *dello*. — 4) Die Verbindung mit *con* ergibt den uns schon aus dem Ital. bekannten Pleonasmus *conmigo*, *contigo*, *consigo*, altsp. auch *conusco* (*nobisc.*) und *convusco*.

Conjunctive Personalia.

Sg. Dat.	*me*	*te*	*se*	*le*	*le* (*la*)	*le* (Neutr.)	Pl. *nos*	*os*	*se*	*les*	*les*
Acc.	*me*	*te*	*se*	*le*	*la*	*lo* (Neutr.)	*nos*	*os*	*se*	*los* (*les*)	*las*

1) *Vos* für das abgekürzte *os* ist veraltet: *non vos osariemos abrir* PC. 44, *pedirvos* 133, *non vos puet valer* Bc. Mil. 202, *preguntarvos* 248, *contarvos* Duel 28, *fablarvos* Rz. 5; noch im 15. Jh. *vos* neben *os*. — 2) Die Dat. *le* und *les* traten in der alten Form *li* und *lis* den lat. *illi illis* noch näher: *dandoli* FJ. p. II[a], *pedirli* IX[a], *guardabali* Bc. Sil. 24 u. oft; *lis* ds. 25, Loor 60 (vgl. Chx. VI, 151). Nach andrer Aussprache lauteten sie auch *ge*, *je*, *ges*, *jes*. — 3) Der Acc. Sg. *le* für das dem Lautgesetze besser entsprechende *lo* (lat. *illum*) ist eine Scheideform dem Neutrum *lo* gegenüber. Die ältere Sprache aber wandte es noch als Masc. an: *exienlo ver* PC. 16, *non lo detienen* 656, *judguestilo* Bc. Mil. 230. Aus jenem *le* er|zeugte sich die sehr übliche Nebenform *les* für *los*. Das noch üblichere *la* für den Dat. Fem. *le* ist aber aus keinem grammatischen Gesichtspuncte zu rechtfertigen. — 4) Euphonischen Grund hat die Regel, dass *le*, *lo*, *la*, *les*, *los*, *las* vor einem zweiten mit *l* anhebenden enclitischen Wörtchen mit *se* vertauscht werden: *sela* für *lela*, *selas* für *leslas*[1]. — 5) Die alte Sprache genoss noch die Freiheit, *me*, *te*, *se*, *le*, *lo* auf pr. Weise mit Unterdrückung des *e* oder *o* zu suffigieren: *todom lo pechará* PC., *quet pudo engendrar* Alx., *ques casaren* FJ., *nol coge*, *la manol va besar* PC., *quel fara pro* Cal. é D., *fizol*, *dixol* Bc., *libról*, *diól* CLuc. Von dieser Freiheit machte man bis in das 14. Jh. in reichem Masse Gebrauch. Aber selbst im 15. Jh. begegnen noch Beispiele der 3. Pers., wie *quel* (*que lo*) *despoje* JMen. Coron. 43, *nol pude hablar*, *nol dexan* Canc. gen.

2. Das Possessiv ist gedoppelt; das ursprüngliche lautet:

Masc.	*mio*,	*tuyo*,	*suyo*	Fem. *mia*,	*tuya*,	*suya*
	nuestro,	*vuestro*,	*suyo*	*nuestra*,	*vuestra*,	*suya*

mit regelmässigem Pl. — Anm. Für *nuestro*, *vuestro* ist als unedlere Form *nueso*, *vueso* gebräuchlich.

1) Nach Delius (Jahrb. IX, 99) beruht dies auf Verwechslung, nicht bloss auf euphonischen Rücksichten.

Eine geschlechtlose und artikellose Abkürzung ist:

mi, Pl. *mis* *tu*, Pl. *tus*, *su*, Pl. *sus*.

Hier ist nur zu bemerken, dass die Alten *to*, *so*, Pl. *tos*, *sos* (s. Sanchez Glossare), ja selbst auf pr. Art *sa* für *su* gebrauchten, s. Chx. VI, 166.

3. Demonstrativa. *Ese* und *aquese* (jener), *este* und *aqueste* (dieser), von welchen aber *aquese* und *aqueste* vrlt. sind, flectieren auf folgende Weise:

Sg.	Masc. *ese*	Fem. *esa*	Neutr. *eso*
Pl.	*esos*	*esas*	

Él (derjenige) lautet dem Artikel gleich, nämlich:

Sg.	Masc. *él*	Fem. *la*	Neutr. *lo*
Pl.	*los*	*las*	

Hiernach *aquel*, *aquella*, *aquello*, Pl. *aquellos*, *aquellas*. — | Anm. 1) Wie man altsp. *elli* sagte, so auch *essi* Nom. und Acc. Bc. Sil. 15 und oft, dsgl. *esti* = it. *questi* FJ. p. II^{b}, Bc. Mil. 20. — 2) Für *él* bedienten sich die Alten noch der volleren Form *ello*, z. B. *ello mal* FJ. 108^{b}, *ela maldat* XIII^{a}, *non governaven elos poblos que los* (*les*) *eran dados* V^{a}, *ellas cosas*, *las quales* cet. V^{b}.

4. Interrogativa und Relativa. *Que* ohne Flexion; *quien* (derjenige welcher, wer), Pl. *quien* und *quienes*; *qual*, Pl. *quales* gen. comm. (Neutrum *lo qual*), mit Artikel relativ, ohne ihn interrogativ; *cuyo* (dessen) mit adj. Biegung. — Anm. Erloschen ist *qui* (lat. *quis*), dessen Stelle nun *quien* einnimmt, allein die Alten brauchten es sowohl dem it. *chi* wie *che* gleichstehend: *qui* wer? PC. 707, Bc. Sil. 246, Mil. 108, Mill. 55, ohne Frage Alx. 94, *el qui la faze* FJ. 1^{a}, vgl. 22^{b}, *los qui* Bc. Sil. 138, *en qui* persönl. Sil. 288, Mil. 143, sächlich ds. 19, Mis. 6.

5. Dem it. *altri* entspricht das altsp. *otri*, das sowohl im casus obl. wie im cas. rectus üblich war, z. B. *d'otri* FJ. 61^{b}, *a otri* 10^{a}, *por otri* 31^{a}. Lat. *alius* hat dem Span. nur das vrlt. Neutr. *al* hinterlassen, s. darüber Et. Wb. I. *Uno* wird für sich und in seinen Compositis *alguno* und *ninguno* vor seinem Subst. in *un* abgekürzt. *Alguien* (jemand), *cada* (jeder), *nadie* (niemand), so wie die vrlt. *qualque* (irgend einer), *quisque* (jeder) sind gen. comm. und ohne Pl.

3. Portugiesisches Pronomen.

1. Persönliches.

Singular					Plural				
eu	*tu*		*elle*	*ella*	*nos*	*vos*		*elles*	*ellas*
de mim	*de ti*	*de si*	*delle*	*della*	*de nos*	*de vos*	*de si*	*delles*	*dellas*
a mim	*a ti*	*a si*	*a elle*	*a ella*	*a nos*	*a vos*	*a si*	*a elles*	*a ellas*
mim	*ti*	*si*	*elle*	*ella*	*nos*	*vos*	*si*	*elles*	*ellas*

Hierbei ist zu erinnern: 1) Vergleichung dieser Tabelle mit der | sp.

verräth den Mangel des Neutr. *ello* (oder *illo*?), welches jedoch der alten Sprache wenigstens in der Verbindung *nello* (= *nisso* d. i. *no tal negocio* SRos.) noch bekannt war. — 2) Für *mia* bedient sich Berceo des nicht ächt sp. *mieña* = pg. *minha*. Für *eu* schreibt Dionys auch *ieu*, sicher ein Provenzalismus, da der Portugiese *e* nicht diphthongiert. — 3) *Mim* steht sichtlich im Widerspruche mit *ti* und *si*, die Alten brauchten noch *mi* oder *mhi* reimend auf reines *i*, SRos. I, 298, Canc. ined. oft, selbst Classiker wie Camoens z. B. Lus. 1, 64, und es bleibt ein Räthsel, warum sich die Nasalität lediglich auf die 1. Pers. beschränkte. Misst man dem anl. *m* diesen Einfluss auf den folgenden Vocal bei, so käme es darauf an, einen entsprechenden Fall in dieser Sprache nachzuweisen. Vgl. unten Possessiv. — 4) Neben *elle* galt sonst auch die sp. Kürzung *él*, z. B. FGuard., FGrav. oft; auch *eli* (= altsp. *elli* S. 469) lässt sich hin und wieder bemerken, wie FGrav. 381, *d'elli* 385. — 5) Verbindet sich *elle* mit *em* (lat. *in*), so verliert letzteres seinen Vocal, und dies gibt die Formen *nelle nelles*, *nella nellas* (*en le* = *nelle* s. SRos.) — 6) *Commigo comigo, comtigo*, *comsigo*, *comnosco*, *comvosco* dauern sämmtlich fort; die einfachen *migo* etc. sind veraltet.

Conjunctiva.

Sg. Dat.	*me*	*te*	*se*	*lhe*	*lhe*	Pl.	*nos*	*vos*	*se*	*lhes*	*lhes*
Acc.	*me*	*te*	*se*	*o*	*a*		*nos*	*vos*	*se*	*os*	*as*

Anm. 1) Für *lhe* und *lhes* findet sich als veraltet *lhi lhis* = altsp. *li lis*. Bsp. *li* FGrav. 375, FSant. 538. 576, FTorr. 615, *dar-lhy-am* FMart. 588, *lhis* SRos. I, 68, 272, FSant. 542, FBej. 459. — 2) Statt des Pl. *lhes* ist auch der Sg. *lhe* nicht unüblich; so zumal bei Camoens. — 3) Die Acc. *o a*, *os as* sind durch Wegfall des *l* aus *lo la*, *los las* entstanden (vgl. den Artikel) und finden sich in letzterer Gestalt noch häufig bei den Alten: *que lhe lo confirme* SRos. I, 145, *e sello* (= *se lo*) *negar* FGrav. 382, *que lla* Canc. ined. 44ª, *lle la* 46ᵇ, *metemola* SRos. I, 165, *se no los deos der* 162, *pusemolas* 368. Dieses *l* erhielt sich noch in folgenden Fällen: a) in der Ver|knüpfung mit vorangehendem *se*: *selo selos*, *sela selas*, sodann mit *nos*, *vos* und der Partikel *eis* (sieh), wobei *s* vor *l* ausgestossen wird: *nolo nola*, *nolos nolas*, *volo vola*, *volos volas*, *eilo eila*, *eilos eilas* für *noslo* ff.; b) in demselben Verhältnisse zum Verbum: man sagt *amálo*, *amamola*, *amailas* für *amarlo*, *amamosla*, *amaislas* (s. Conjug.). Nach einem Nasallaute verwandelt es sich jedoch in *n*: *amãono*, *amavãona*, *amemnos* für *amãolo*, *amavãola*, *amemlos*[1]. — 4) Verknüpfen sich *me*, *te*, *lhe*,

1) Altpg. auch nach Nasallauten ausser dem Verhältnisse als Suffix *nom no oussaram a tyrar* 'sie sollen nicht wagen ihn herauszuziehen' FMart. 582; *non nos dé* 'gebe er sie nicht' FGrav. 379; *quem no matou* 'der ihn tödtete' FMart. 582. Aber auch bei Camoens *quem no* Lus. 4, 39, *não na* 5, 97 u. öfter.

lhes mit *o*, *a*, *os*, *as*, so wird *e* und *s* elidiert: *mo ma*, *mos mas*, *to ta*, *tos tas*, *lho lha*, *lhos lhas* statt *me o*, *me a*, *me os*, *me as* etc.; in älterer Zeit noch *lhe lo* für *lho*, *lhe la* für *lha* u. dgl. — Über verschiedene andre beim Personalpron. vorkommende Archaismen sehe man Altpg. Kunst- und Hofpoesie 111—114[1].

2. Possessivum.

Masc.	*meu*,	*teu*,	*seu*	Fem.	*minha*,	*tua*,	*sua*
	nosso,	*vosso*,	*seu*		*nossa*,	*vossa*,	*sua*

mit regelmässigem Pl. Über ihr Verhältnis zum Artikel sehe man in der Syntax. — Zu merken: 1) Alte Form des Fem. 1. Pers. war neben *minha* noch *mia*: *com mia molher* SRos. II, 222, *mia morte* Canc. ined. 43, *mias gentes* FGrav. 291 u. oft, auch *mha* geschrieben (*mha filla* SRos. II, 19), womit das überall als einsilbig behandelte *minha* bei D. Diniz identisch sein muss. *Minha* steht sichtbarlich mit *mim*, Gen. von *eu*, im Zusammenhange, und muthmasslich ward das Masc. *meu* durch sein *e* vor dieser Formverstärkung geschützt[2]. — 2) Eine | nicht der sp., sondern der pr. entsprechende jetzt verschwundene, sonst aber sehr übliche Abkürzung ist Fem. *ma* und *sa* (*ta* fehlt); beide stehen mit und ohne Artikel vor dem Subst. Beisp. *mas fillas* FGuard. 399, *sa molher* FMart. 581, *sa alma* Canc. ined. 41ª, *sa ira* 54ª, *na sa casa* FTorr. 635, *as sas cousas* ds. 611, *das sas obras* FMart. 605. — 3) Uralt sind die syncopierten *nosso*, *vosso*; ein *nostro*, *vostro* möchte schwer zu finden sein.

3. Demonstrativa. *Esse* (jener), *este* nebst dem veralteten *aqueste* (dieser), *aquelle* (jener) werden in folgender Art decliniert:

Sg. Masc. *esse* Fem. *essa* Neutr. *isso* ‖ Pl. Masc. *esses* Fem. *essas*

Die Gen. sind *desse desses*, *dessa dessas*, *disso*. So denn auch *este*, *esta*, *isto*; *aquelle*, *aquella*, *aquillo* (Dat. zuweilen *áquelle* für *a aquelle*). Dem sp. Demonstrativ *él* steht hier *o a*, *os as* gegenüber; es versteht sich, dass die Alten statt dessen auch *lo la*, *los las* oder auch *el* brauchten, z. B. *el de sa casa* FBej. 484. Nach einem Nasallaute verwandelt sich auch hier *l* in *n*: *com nos de mia corte* FGrav. 391. — Anm. 1) Die Präp. *em* gestaltet sich als Präfix hier wie vor *elle*, also *nesse*, *neste*, *naquelle* etc. — 2) Merkwürdig sind die neben der Endung *o* noch mit dem Ablaute *i* bezeichneten Neutra *isso*, *isto*, *aquisto*, *aquillo*, womit sich *tudo* von *todo* vergleicht: denselben Zug innerer Flexion werden wir später beim Verbum wahrnehmen (*tive teve*, *puz poz*). Nirgends folgt sie aus dem lat. Buchstaben, sondern ist als eine selbstgeschaffene Methode deutlicherer Unterscheidung

1) Zu streichen ist das daselbst S. 123 über *cha* (*non cha dirai*) Gesagte: dieses Wort steht, wie Mussafia, Jahrb. VI, 218, berichtigt, für *ti a* 'dir sie'.

2) *Enho enha* für *meu minha* braucht G. Vicente als volksmässig, z. B. *a enha esposa* I, 128.

aufzufassen. Für *i* setzt übrigens der Canc. ined. noch *e*: *esto* 43[b], 44[a], *aquesto* 44[b] etc.

4. Interrogativa und Relativa. *Que* (welcher); *quem* (wer) mit gleichlautendem Pl. (nicht *quens* = sp. *quienes*); *qual*, Pl. *quaes*, mit Artikel relativ, ohne denselben interrogativ; *cujo cuja*, *cujos cujas* (dessen). — Anm. *Qui* gehört, wie im Span., zu den Archaismen: *qui ffilhos ouver* findet sich z. B. in einem alten Rechtsbuche SRos. II, 112.

5. Das altpg. *outri* entspricht dem sp. *otri* und it. *altri* und gilt gleichfalls für die casus obl.: *per razom d'outri* FSant. | 558, *a outri* FGrav. 392, *por sy ou por outri* FSant 564. *Alguem* (jemand), *ninguem* (niemand), *outrem* (ein andrer Mann), *cada* (jeder) gelten für beide Geschlechter und entbehren des Pl. *Todo* hat Fem. *toda*, Neutr. *tudo*; nicht mehr üblich sind Masc. *tudo*, Fem. *tuda*, s. FSant. 534, FGuard. 442; andern alten Quellen scheint *tudo* als Neutr. noch zu fehlen, s. Pg. Kunst- und Hofpoesie 115.

4. Provenzalisches Pronomen.

1. Persönliches.

Sg.	*eu, ieu*	*tu*		*elh*	*elha, ilh, leis*
	de me, -i	*de te, -i*	*de se, -i*	*d'elh, de lui*	*d'elha, de lei(s)*
	a me, -i	*a te, -i*	*a se, -i*	*a elh, a lui*	*a elha, a lei(s)*
	me, mi	*te, ti*	*se, si*	*elh, lui*	*elha, lei(s)*
Pl.	*nos*	*vos*		*elhs, ilh*	*elhas*
	de nos	*de vos*	*de se, -i*	*d'elhs, de lor*	*de'lhas, de lor*
	a nos	*a vos*	*a se, -i*	*a elhs, a lor*	*a elhas, a lor*
	nos	*vos*	*se, si*	*elhs, lor, lur*	*elhas, lor*

Anm. 1) Für die 3. Pers. ist noch das wurzelverschiedene Neutr. *o* (lat. *hoc*) zu bemerken, z. B. *s'ilh es folha, ja ieu non o serai.* Statt dessen steht zuweilen auch *lo* = fr. *le.* — 2) *Me*, *te*, *se* und *mi*, *ti*, *si* sind gleichberechtigte Formen. Boethius und die Passion Chr. kennen nur *me*, *te.* Bei den Lyrikern bemerkt man (im Reime) sowohl *e* wie *i*, Guill. v. Poitiers z. B. hat *mi*, Bern. v. Ventadour überall *me*, *te*, *se*, Jaufre Rudel *mi*, *si*, Folq. von Marseille *mi*, aber in derselben Strophe *se* Chx. III, 161. Die *e*-Form mag im ganzen vorwiegen, sie ist zugleich die cat. und fr. — 3) *Tu* für *te* abhängig von Präp. (kaum für sich, wie IV, 289) ist ein bei Dichtern verschiedener Zeiten häufig vorkommender Misbrauch, zu welchem die neupr. Sprache in der 1. Pers. das Gegenstück liefert (S. 478). Beispiele sehe man Chx. IV, 303. 395. 398. 435. 443, LRom. I, 473, GRiq. p. 67. 100, GRoss. 5885. — 4) *Nos en* und *vos en* lassen sich in *non* und *von* abkürzen. — 5) In dem Pron. 3. Pers. *elh elha*, nach andrer Schreibung *el ela*, begegnet sich die sp. | und it. Methode: es decliniert mit sich selbst sowohl wie mit *lui*; überdies hat es im Nom. Pl. Masc. und Nom. Sg. Fem. noch die beim Artikel schon ge-

nannte Form *ilh* (*il*). — 6) Für das Fem. *lei* ist weit üblicher *leis*, diphthongiert *lieis*, welches im Widerspruche mit *lui* regelmässig auch im Nom. gebraucht wird[1]. *Lui* für das Fem. *leis* findet sich in S. Agnes (Bartsch zu V. 442), dasselbe oder eigentlich *lu* im Seneca (Bartsch Denkm. S. 333), vgl. Altfr. Pron. — 7) Neben *lor* ist *lur* sehr üblich, wenn auch formell minder richtig, doch scheint es die Lyrik im Reim zu vermeiden. — 8) Die Zss. mit *cum* (*mecum*) ist erloschen, wie denn diese Präp. ausser Gebrauch gekommen ist.

Conjunctiva.

Sg. Dat.	*mi, me*	*ti, te*	*si, se*	*li, ill*	*li, ill*	Pl. Dat.	*nos*	*vos*	*si, se*	*lor*	*lor*
Acc.	*mi, me*	*ti, te*	*si, se*	*lo*	*la*	Acc.	*nos*	*vos*	*si, se*	*los*	*las*

Anm. 1) Mit *mi, ti, si* ist *me, te, se* gleichberechtigt. Was den Unterschied zwischen der absoluten und conjunctiven Form macht, ist weniger der Vocal als die Betonung des Vocals. So steht im Bth. neben dem abs. *me* 130 gleichlautend das conj. *me* 197. In der Pass. Chr. aber steht neben dem abs. *te* 16 etc. das conj. *ti* 38. Bern. von Ventadour, der nur die absolute Form mit *e* kennt, braucht (in unsern Texten wenigstens) für das conjunctive Verhältnis sowohl *mi* wie *me*, vgl. z. B. Chx. III, 58. 59. — 2) Hier, wie im It., fallen die Endvocale vor Vocalen weg, bei *li* nicht bloss vor *i*, sondern vor jedem Vocal (*l'avia faicha* Chx. V, 86, *l'es ops* III, 373). Von grosser Bedeutung aber ist, dass *mi, ti, si, nos, vos, lo, los* durch Anlehnung an einen vorhergehenden Vocal ihrer eignen Vocale verlustig gehn, so dass nur die Cons. *m, t, s, ns, vs* (aufgelöst in *us*), *l, ls* übrig bleiben. Beisp. *en qual guisa*m *fui natz*; *si*m *ten pres*; *ieu*m *tuelh mon dreit*; *d'amar no*t *defes*; *no*s *pot partir*; *que*s *fan* | *irat*; *que*ns (*que nos*) *ac amor*; *que*us (*que vos*) *vulhatz*; *que*us *am* eus *servis; troba*l; *que*l *veiran* (nicht *qu'el veiran*, wie man wohl schreibt); *no*ls *er perdonat*; vgl. Anm. 2 zum pr. Artikel. Selten lehnen sie sich an ein indifferentes *n*, wie in *rompo*ns Chx. I, 182, oder an *r*, wie in *vale*rm *degra* III, 23, *a valo*rs *covê* IV, 81[2]. Diese Abkürzung liegt in den Bildungsgesetzen der pr. Sprache: verloren jene Wörtchen durch Inclination ihre Selbständigkeit, so mussten sie sich als tonlose Endsilben dem allgemeinen Gesetze des Aus- und Abstossens tonloser Vocale unterwerfen: aus *guísame*, *síme*, *nólos* musste *guisam*, *sim*, *nols* werden. Nothwendig ist indessen diese enclitische Abkürzung der Pron. nicht: man durfte sich der vollen Formen oder auch des Wechsels beider

1) Die 1. Ausg. dieses Buches hatte das Wort aus *illae ipsi* (Dat.) erklärt. Besser setzt Delius statt des Pron. *ipse* das adverbiale *ipsum*, pr. *eis*.

2) Nur als enclitischer (unsillab.) Redetheil steht *us* an der ihm gebührenden Stelle. Wo es für sich eine Silbe macht, wie in *cosselh us quier* Chx. V, 333, *no/us blandirai* Jfr. 118ª, *no/us voillatz* ds. 148ª, darf es mit *vos* vertauscht werden.

Formen bedienen, z. B. *en tal dompna* mi *fai amors entendre* III, 420; *car* laus *ai lauzada e car* la vos *ai ensenhada* LR. I, 340; *quo* vos *am* eus *vuelh* I, 423. — 3) Der von *illi* stammende Dat. *li* oder *ill* verliert seinen Vocal gleichfalls durch Inclination, z. B. *no*l *remá* Bth. 137, *al donat* LR. I, 85[a], *que*l *lavet sos pes* B. 67; doch hat *ilh* für sich allein kein Dasein, indem *i* nur die Erweichung des *l* ausdrückt: in *noill tanh* spreche man *nolh*, nicht *no-ilh* mit hörbarem *i* (Bartsch im Jahrb. VI, 346). Geht *lo* oder *la* voran, so pflegt *i* für *li* oder *ilh* als enclitisches Suffix gesetzt zu werden: *loy defen*, *lay presen*, indessen ist auch *lo li*, *la li* nicht versagt, vgl. *lo li rendria* Chx. I, 178; *lo li tol* LR. I, 545[a] (*le li tol* B. 207)[1]. |

2. Das Possessiv ist doppelformig wie im Span. Ursprüngliche, der lat. mehr angenäherte Form ist:

Sg. Masc.	Nom.	*mieus*,	*tieus*,	*sieus*	Fem.	*mia*,	*tua*,	*sua*
	Acc.	*mieu*,	*tieu*,	*sieu*		*mia*,	*tua*,	*sua*
Pl.	Nom.	*miei*,	*tiei*,	*siei*		*mias*,	*tuas*,	*suas*
	Acc.	*mieus*,	*tieus*,	*sieus*		*mias*,	*tuas*,	*suas*

Dazu das Neutr. *mieu*, *tieu*, *sieu*, z. B. *aco es mieu* 'dies ist mein'. Für den Besitz der Mehrheit:

nostre, *vostre*, *lor*; *nostra*, *vostra*, *lor*.

Anm. 1) *Teu*, *seu* sind offenbar unorganische durch *meu* veranlasste, auch im it. *tio*, *sio* S. 467 vorkommende Bildungen. Ebenso wurden nach *mia* geformt *tia*, *sia*, die aber nicht eigentlich üblich geworden, s. z. B. Jfr. 99[b]. 117[b], Brev. d'am., Leys II, 218. Ausserdem begegnet besonders bei Prosaikern für alle drei Personen das Fem. *mieua*, *tieua*, *sieua*[2]. — 2) Neben dem Pl. *miei*, *tiei*, *siei* gilt auch noch das auf das *u* des Sg. gebaute *mieu*, *tieu*, *sieu*. Die sprachgesetzliche Entwicklung wäre *mei*, *toi*, *soi* gewesen: *toi* sehe man Ev. Joh. ed. Hofm., *soi* Bth. 63, beide Pass. 15. 17. 91. — 3) Für *nostre*, *vostre* als Nom. Sg. wird häufig *nostres*, *vostres* geschrieben. *Nos* für *nostre*, *vos* für *vostre* sind selten und wohl nur Gallicismen. — 4) *Lor*, wofür auch *lur* sehr gebräuchlich ist (vgl. etwa *com* und *cum* von *quomodo*), sollte wegen seines Ursprunges jede Flexion von sich weisen,

1) Vom altit. *i* (S. 467) weicht dies pr. *i* in so weit ab, als es nur nach *lo* und *la* eintritt, wie auch die it. und sp. Sprache die Berührung zweier mit *l* anhebender Conjunctiva zu vermeiden scheinen. Es ist also wohl eine euphonische Abkürzung des Pron., nicht das Adv. *y*, welches keine eigentlichen Dativverhältnisse bezeichnet. Denn wenn Raynouard Chx. I, 184 *be i s taing* übersetzt mit *il convient* à lui, so hätte es heissen müssen *il y convient* (es ziemt sich in dieser Sache).

2) Es kommt überdies noch eine Abkürz. *mi* und *si* (nicht *ti*) vor, aber nur in Verbind. mit dem Subst. *dons*, welches hier mit dem weibl. *domina* gleichbed. ist, also *midons*, *sidons*; eine ähnliche Abkürz. im ndl. *mevrouw* für *mijne vrouw*.

und so thut es auch in der Regel; allein nicht selten ahmt es das Beispiel andrer Pron. nach, und so trifft man *lo mons es lurs* (für *lur*), *lurs colpas*, in den Leys II, 218 *las lors* als sprachrichtig, dem das classische *las lor* Chx. IV, 295 widerspricht.

Die abgekürzte Form des Possessivs ist:

Sg. Masc.	Nom.	*mos, tos, sos*	Fem. *ma, ta, sa*
	Acc.	*mon, ton, son*	*ma, ta, sa*
Pl. Masc.	Nom.	*mos, tos, sos*	*mas, tas, sas*
	Acc.	*mos, tos, sos*	*mas, tas, sas* \|

Die Doppelgestalt entsprang aus Verschiedenheit der Betonung: die erste Form gründet sich auf den betonten Wurzelvocal des lat. Wortes und ist selbst darum eine betonte, die zweite auf den unbetonten Flexionsvocal desselben und ist darum eine unbetonte. Anm. 1) In *mon, ton, son* ist das *n* indifferent. Vor Vocalen bleibt es ungestört, vor Consonanten kann es wegfallen, vor einigen derselben, *f, m, n, s, v*, muss es nach der Vorschrift der Leys II, 226 wegfallen, aber die alten Hss. wissen nichts von dieser Vorschrift: man liest daselbst *ton mandamen, ton senhor, mon veiaire* etc. — 2) *Ma, ta, sa* werden zuweilen apostrophiert; am üblichsten ist dies wohl vor *a*: *m'amor, m'arma, s'anta*, kommt aber auch vor andern Vocalen vor, z. B. *s'onors* und *s'onor* Bth., *m'esperansa* Chx. III, 178.

3. Demonstrativa. Die mit *iste* zsgs. *est, cest* und *aquest* (dieser) flectieren auf folgende Weise:

Sg. Masc. Nom. *est*	Fem. *esta, ist*		Pl. Masc. Nom. *est, ist*	*estas*		
Acc. *est*	*esta*		Acc. *ests*	*estas*		

Die mit *ille* zsgs. *cel, aicel, aquel* (jener) sind etwas formenreicher:

S. Masc. N. *celh, celui*	F. *celha, cilh*	Pl. Msc. N. *celhs, cilh*	F. *celhas*
A. *celh, celui*	*celha, celeis*	A. *celhs, celor*	F. *celhas, celor*

Anm. 1) Hierzu die Neutra *so, aisso* = it. *ciò*, dsgl. *aco*. — 2) Sehr gebräuchlich ist die Schreibung *sest, sel, aissel*, ohne Erweichung *cel, cela* etc. — 3) *Celor* ist selten, s. GO. Auch *aicelui* und *aquelui* scheinen wenig üblich, ein Beispiel vom zweiten Chx. V, 440. — 4) Bemerkenswerth ist der flexivische Wechsel zwischen *e* und *i* in *est ist, cest cist, aquest aquist, cel cil, aicel aicil, aquel aquil*; in den Lautgesetzen liegt nichts was ihn bedingt hätte[1]. |

1) Mussafia Macaire p. VII vermuthet darin einen dem Lautgesetz oberitalischer Mundarten analogen Vorgang, wonach betontes *e*, falls die folgende Silbe *i* enthält, in letzteren Vocal übergeht. Es unterliegt dies einigem Bedenken, da in den vollständigeren Beispielen *eli* und *esti* ein Einfluss des vorhandenen *i* auf *e* nicht eingetreten ist und da auch das Fem. *ist* etc. ohne Hülfe eines rückwirkenden *i* entstanden ist. Man darf ferner daran erinnern, dass der Portugiese dem Demonstrativpron. einen Wechsel zwischen radicalem *e* und *i* gestattet (*esse isso*). Mir scheinen solche Umformungen eines Vocals in einen verwandten, den man in den Pronominalbildungen mehrfach wahrnimmt, zum Theil rationeller Art d. h. reine Unterscheidungsformen.

4. Interrogativa und Relativa. *Qui* und *que* werden in jedem Genus, Numerus und Casus gebraucht, nur *qui* als Rel. kaum im Acc. (*Crist qui claman* Chx. V, 12 für *cui*), wohl aber nach Präp. *Cui* im cas. obl. Sg. u. Pl. Belege aus Bth. sind: Masc. Nom. Sg. *qui* rel. 17 ff., *que* 146; Acc. *que* 102. 192 (neutral 89), *cui* 29, *per cui* 3, Gen. *cui* 76 ff.; Nom. Pl. *qui* 172. 226 ff., *que* 70; Acc. *que* 199. Fem. Nom. Sg. *qui* 147. 192. 206; Acc. *que* 86. 152; Nom. Pl. 77. *Quals* (*cals*) Bth. 149. 216, auch ohne *s qual*, Acc. *qual*, Nom. Pl. *quals qual*, Acc. *quals*. *Quinh, quinha* (seltneres Wort).

5. *Autrui* (misbräuchlich vor einem Pl., aber ganz üblich, *autruis*: *dels autruis peccatz* LR. I, 449, *los autruis bes* GA. 3542) kommt kaum im Nom. vor (LR. II, 44, wofür aber Chx. III, 80 *altre*), im Gen. und Dat. gewöhnlich ohne Präp. Das im Span. vorhandene Neutr. *al* (*aliud*) zeigt sich auch in der paragogischen Form *als*, dessen *s* adverbiale Bedeutung hat wie in *alques* (*aliquid*). *Totz* N. Sg., Acc. *tot*, N. Pl. *tuit* (*tug*); Fem. *tota*, *totas*. *Qualsque*, Acc. *qualque*. *Quecx* (jeder), Acc. *quec*; ein Fem. *quega* bei Arn. v. Marueil Prov. Les. 66, 48. Das gleichbed. *cac* flectiert nicht, ein Fem. *quaqua* findet sich Jfr. 149[a]. Auch *cada* ist indeclinabel und gleich den beiden andern auf den Sg. beschränkt.

Bei der pr. Pronominalflexion drängt sich uns noch eine besondre Wahrnehmung auf. Es ist ausgemacht, dass das Pluralzeichen *i* der 2. lat. Decl. im Prov. schwindet. Von dieser Regel macht aber das Pron. eine Ausnahme, und dazu mochte die Artikelform *li*, denn alle Beispiele beschränken sich auf den Nom. Plur., den Anlass gegeben haben. *Miei*, *toi*, *soi* nämlich | lassen sich nur aus lat. *mei*, *tui*, *sui* deuten. In *tuit* ist Attraction aus *tuti* (lat. *toti*) handgreiflich: auch im lomb. *tucc* ist *i* mit der Wortform verschmolzen. Man liest aber auch *eli* GA. (immer zweisilbig, also nicht *elh* zu sprechen), *esti* Chx. V, 109, *nostri* IV, 212, GA. 1078, und *vostri* GA. 4405, B. 105, 23. *Altri* mit und ohne Subst. ist nicht unhäufig, z. B. Chx. IV, 71, GA. 4833 etc., GRiq. 250, B. 165, Leys oft; *li uni* GA. 1267. 3978. Wie das letztere Denkmal *eli*, *altri*, *uni* sagt, so selbst *morti* und *prizi* z. B. v. 385, ja die freilich hier nicht mehr competente Poetik von Toulouse scheint solche Verlängerungen, wie sie sie nennt, bei allen Adj. zu gestatten, s. II, 204. Noch mehr Beispiele dieser vocalischen Flexionsart hat die wald. Mundart, die nicht allein Pron. und Adj., wie in den Pl. *illi*, *aquisti*, *moti*, *tanti*, *digni*, sondern auch zuweilen Subst. so behandelt, vgl. *braci* (zweisilb.) für *bratz* GA. 7206.

Im Neuprovenzalischen hat das persönl. Pron. beträchtlich gelitten. *Yeou*, *tu*, *eou* (*ille*), *ellou* treten zugleich als casus obliqui ein, z. B. *de yeou*, *a yeou*, *per yeou*, *de tu*, *a tu*, *d'eou*, *a eou*. Für

nos, *vos* ist *nos autres*, *vos autres* sehr üblich geworden; in Nizza erwuchsen hieraus die untrennbaren Formen *nautre* (fr. *nous*), *vautre* (fr. *vous*). Die Conjunctiva sind: Dat. Sg. *me*, *te*, *li*, Acc. *me*, *te*, *lou*, *la*; Dat. Pl. *nous*, *vous*, *li*, *li* (statt *lor*), Acc. *nous*, *vous*, *leis*, *leis* (fr. *les*); Refl. *se*[1]. Die Inclination der Pron. in alter Weise findet in der eigentlichen pr. Mundart nicht statt; in Navarra aber erhielt sie sich in den Formen *m*, *t*, *s*, *ns*, *b* (= *v*). — Die Possessiva sind 1) *míoune*, *tíoune*, *síoune*, Fem. *míouno* und selbst *mievo* etc. — 2) *Moun*, *toun*, *soun*, Fem. *ma*, *ta*, *sa* (vor Vocalen die masc. Form: *toun arribadou* = fr. *ton arrivée*), Pl. Masc. und Fem. *meis*, *teis*, *seis*. *Noste*, *voste*, Pl. *nosteis*, *vosteis*, dsgl. *nos*, *vos*. — | Demonstrativ sind: *aqués*, Fem. *aquestou*, Pl. *aquesteis*; *aqueou*, vor Vocalen *aquel*, Fem. *aquelou*, Pl. *aqueleis* u. s. w.

In der älteren catalanischen Sprache, z. B. bei Ramon Muntaner, lautet das Personalpron. *yo* (bei andern *jo*), *tu*, *ell*, *ella*, Acc. *mi*, *ti* (aber *de tu*, *per tu* etc.), *ell*, *ella* (*de ell* = *dell*); Pl. *nos*, *vos*, *ells*, *elles*, wobei aber auch das pr. *leys* für Acc. *ella* zu bemerken ist. Die Conjunctiva sind: Dat. Sg. *me*, *te*, *li*, *li*, Acc. *me*, *te*, *lo*, *la*; Dat. und Acc. Pl. *nos*, *vos*, *los*, *les*. Die Affixe sind wie im Prov. *m*, *t*, *s*, *l*, *ns*, *us*, *ls* und noch jetzt üblich, auch *y* für Dat. *li* ist vorhanden, z. B. *atorgaren loy*, *lay*. — Eben so pr. sind die beiden Possessiva: 1) *Meu*, *teu*, *seu*, Pl. *meus* etc., Fem. *mia*, *tua*, *sua*, neucat. *meva*, *teva*, *seva* = pr. *mieua* etc. *Nostre*, *vostre*, *lur* (Pl. *lurs*); für letzteres neucat. *son* wie sp. *su*. Später ward *nostron*, *vostron* nach dem Muster der folgenden Possessivform gebildet, entsprechend dauph. *notron*, *votron*. 2) *Mon*, *ton*, *son*, Pl. *mos*, *tos*, *sos*; Fem. *ma*, *ta*, *sa*, Pl. *mes*, *tes*, *ses*. — Demonstrativa: *est*, *esta*, Pl. *ests*, *estes*; *aquest*, *aquesta*, Pl. *aquests* (*aquestos*), *aquestes*; *aquell*, *aquella*, Pl. *aquells*, *aquelles*. — Relativa: Nom. Sg. Pl. *qui*, Acc. *que*; *quin*, *quina*. — Unter den übrigen ist auszuzeichnen *tots*, *tota*, Pl. Masc. Nom. *tuyt* und *tots*, Acc. *totz*, Fem. *totes*.

5. Französisches Pronomen.

a. Altfranzösisches.

1. Personale.

Sg.	*jeo, jo, je* etc.	*tu*		*il*	*ele*
	de mi etc.	*de ti* etc.	*de si* etc.	*de lui*	*de lei, de lui*
	a mi etc.	*a ti* etc.	*a si* etc.	*a lui*	*a lei, a lui*
	mi, moi, mei	*ti, toi, tei*	*si, soi, sei*	*lui*	*lei, lui*

1) Im Limousinischen thut *se* auch den Dienst von *lui* und *lor*, z. B. *se dissit eu* (*lui dit-il*), *se dissit ello* (*leur dit-elle*), s. Fuchs Zeitw. 287.

Pl.	*nos*	*vos*		*il* (*els*)	*eles*
	de nos	*de vos*	*de si* etc.	*d'els*	*d'eles*
	a nos	*a vos*	*a si*	*a els*	*a eles*
	nos	*vos*	*si*	*els*	*eles*

Anm. 1) Die Sprache tritt auf mit den Formen *éo* (*ego*) in | den Eidschwüren, *io* ds. und im Fr. v. Val. Jenes *éo* diphthongierte sich dann in *iéo*, hieraus *jéo* (assoniert auf *bien*, z. B. Gormond v. 365), endlich theils *jo*, theils *je*. Nach den Mundarten burg. *ju* (*je* bereits SB.), pic. *jou*, norm. *jeo*, *jo*, die sich aber schon mischen. — 2) *Mi*, *ti*, *si* sind burg. (ersteres in den Eiden), *moi*, *toi*, *soi* pic., *mei*, *tei*, *sei* norm. — 3) Für das burg. *nos* oder *nous*, norm. *nus*, setzen pic. Denkmäler Nom. *no*, im cas. obl. *nos*, und so *vo*, *vos* eine unorganische Unterscheidung, die freilich auch im Pl. *homme*, *hommes* vorliegt. — 4) *Vos* verkürzt sich zuweilen durch Anlehnung in *os* (*ous*), z. B. *tant qu'os* (*que vos*) *saciez*; *s'ous* (*si vous*) *i ales*; *n'os* (*ne vos*), s. Chx. VI, 159. Zuweilen, selbst wo *vos* geschrieben steht, ist *os* zu lesen, z. B. Ben. v. 2892. 2895. 2900. — 5) Die Decl. der 3. Pers. weicht von der pr. beträchtlich ab. Die casus obl. des Sg. sind in beiden Geschlechtern ganz auf die Dativform *lui lei*, die des Pl. auf die Accusativform *els eles* gegründet, *lor* ist den absoluten Formen fremd, so dass im Sg. die it., im Pl. die sp. Methode herrscht: weder ist *a el* noch *a lor* üblich, doch kommt letzteres in der Grafschaft Burgund vor (Burguy). Alte Zeugnisse für dies Pron. sind: Nom. *il* Eidschw., Eulal., *a lui* Eulal., *lui* Fr. v. Val., Pl. *il* ds., Acc. *els* ds.; Fem. *elle* Eulal., *lei* ds. — 6) *Lui* war bis um die Mitte des 13. Jh. nur masc. (Fallot); als Fem. brauchte die burg. Mundart *lei* (so Grég., SB.), eine noch im lothr. *lû* und *lei* (neuburg. *el* und *lei*) fortdauernde Unterscheidung. Eine andre weibliche Form andrer Mundart ist *lié*, z. B. Ren. v. 1899. 2028, Trist. Für *lui* und *lei* kam allmählich auch *li* in Gebrauch, z. B. Aucass., MFr., RCam.; es scheint Abkürzung des auf dem zweiten Vocal betonten *lui* (S. 344) und von dem conjunctiven *li* verschieden. — 7) Für *ele* bedienen sich manche Quellen der Abkürzung *el*, Pl. *els*: *el crie* NFC. Jubin. I, 211, *fait-el* Trist. I. 52, Fl. et Bl., SSag., noch im 16. Jh. vorkommend, s. z. B. Ancien théâtre p. p. Le Duc. — 8) Für *els* auch *als* und *ols* SB. nebst den üblichen Auflösungen des *l*: *eus*, *aus*, *iaus*, *ous* etc. Das im Neufr. zur Geltung gekommene *ils* tritt zuerst am Anfange des 14. Jh. auf (Fallot). |

Conjunctiva.

Sg.	Dat.	*me*	*te*	*se*	*li*	*li*	Pl. Dat.	*nos*	*vos*	*se*	*lor*	*lor*
	Acc.	*me*	*te*	*se*	*lo, le*	*la*	Acc.	*nos*	*vos*	*se*	*les*	*les*

Anm. 1) Die ältesten Zeugnisse sind: *me* Eidschw., Eulal., *nos* Eulal., 28, *li* Eidschw., Eulal., Fr. v. Val., *lo* Eidschw., Eulal., *la* Eulal., *lor* Fr. v. Val. — 2) Wie es für den Artikel *la* ein mndartl. *le* gibt

(S. 435), so auch für das Pron. *la.* — 3) Das pr. und altsp. Verfahren der Abkürzung fand auch im Franz. Eingang; selten ist sie bei *me, te, se*: *sim cumbatrai* Rol. p. 87, *nem fesis mal* 79; *sit guardarai* Ch. d'Alex. 31; bei *se* schon in den Eiden: *los tanit*, und Eulal.: *poros furet, nos coist*; häufiger bei *lo, le*: *et si lem porroiz ben garrir* Part. II, 47; *diex nel veut mie* Rq. s. v. *nel*; *l* kann sich dabei in *u* auflösen: *mais se geu* (*gel*) *puis* Agol. v. 1133; *nou* (*nol*) NFC. I, 345, *nu* ds. II, 175 v. 72 (vgl. Bekkers Anm. zum Ferabr. 172[b]). — 4) Dagegen schmilzt *les* mit *je, me, te, se, qui, ne, si* und andern Wörtchen in der Art zusammen, dass *l* ausfällt und die Formen *jes, mes, tes, ses, quis* oder *ques, nes, ses* hervortreten, z. B. *ges* (*je les*) *irai tuer*; *le vent failli ques menoit.*

2. Possessivum. Dies Pron. hat eine vom pr. ziemlich verschiedene Entwicklung erfahren, und seine Geschichte ist nicht völlig klar. Die Mundarten, denn auf sie ist hier besondre Rücksicht zu nehmen, weichen in einigen Stücken nicht unbeträchtlich von einander ab, tauschten aber gegenseitig ihre Formen aus[1]. Die Unterscheidung eines ursprünglichen und | eines abgekürzten Possessivs, wie im Sp. und Prov., ist hier nicht wohl durchzuführen, da sich beide minder deutlich absondern; besser werden sie nach ihrem syntactischen Werthe aufgestellt. Conjunctives Pron., burg.:

Sg. Masc.	Nom.	*mes,*	*tes,*	*ses,*	Fem.	*ma,*	*ta,*	*sa*
	Acc.	*mon,*	*ton,*	*son,*		*ma,*	*ta,*	*sa*
Pl. Masc.	Nom.	*mei,*	*tei,*	*sei,*		*mes,*	*tes,*	*ses*
	Acc.	*mes,*	*tes,*	*ses,*		*mes,*	*tes,*	*ses*

Anm. 1) Der pic. Nom. Sg. ist *mis, tis, sis,* Acc. *men, ten, sen,* Pl. *mi, ti, si,* Acc. *mis, tis, sis*; Fem. *me, te, se,* wie Artikel *le* für *la.* Norm. wie burg. mit Ausschluss der Vocalendungen des Nom. Pl., wofür *s* steht, *mes, tes, ses.* — 2) Die ältesten Zeugnisse sind: Nom. Sg. *meos* Eidschw., Acc. *meon* ds., *son* (welches auch ein contrahiertes *mon* annehmen lässt) ds., *suon* Eulal., *sun* Fr. v. Val., *sen, sem* ds.; Fem. *sa* Eulal. *Mes, tes, ses* verflachten sich endlich aus dem pr. *mos, tos, sos* wie *les* aus *los.* — 3) *Mon, ton, son* werden, gegen die Gram-

1) Burguy hat dieses Capitel mit grosser Umsicht behandelt, die obigen Tabellen sind nach den seinigen abgefasst. Es wäre ein Rückschritt in der Wissenschaft, wenn man die Resultate seiner fleissigen hauptsächlich auf die Scheidung der Mundarten gerichteten Forschung nicht genau beachten wollte. Doch kann eine Grammatik, welche, gleich der vorliegenden, die Ereignisse eines umfangreichen Sprachgebietes darlegen und wo möglich erklären soll, nicht systematisch auf alle gewöhnlich nur in den Lautgesetzen begründeten dialectischen Verschiedenheiten eingehn. Es muss ihr namentlich gestattet sein, da wo sie, wie im Altfr., überhaupt nur mit Mundarten zu thun hat, nach ihren Zwecken, z. B. um den Zusammenhang mit der Grundsprache näher zu legen, bald der einen, bald der andern dieser Mundarten den Vorzug einzuräumen.

matik, zuweilen als Nom. gebraucht. — 4) *Tei* und *sei* sind offenbare Anbildungen an *mei*, wie die pr. *tiei*, *siei*. An ihrer Statt finden sich organische Formen mit *u* ein, *tui*, *sui*, und hiernach *mui*; überdies *teu*, *seu* = pr. *tieu*, *sieu*. Die Acc. *mes*, *tes*, *ses* werden auch als Nom. gebraucht gleich den pr. *mos*, *tos*, *sos*. — 5) *Ma*, *ta*, *sa* lassen sich abkürzen: *m'amie*, *t'espee*, *s'amour*. Indessen bemerkt man bereits Beispiele der männlichen Formen vor Vocalanlauten: *ton ainrme* (*ton âme*) SB. 525[m], *son impacience* 557[o], welche Freiheit, deren Anfang man ins 15. Jh. gesetzt hat (z. B. Monnard Chrest. I, 73), also weit höher hinaufreicht.

Das absolute Possessiv hat adj. Flexion und lautet in burg. Mundart:

Masc. Sg. Nom.	*miens*,	*tuens*,	*suens*,	Fem.	*meie*,	*teie*,	*seie*
Acc.	*mien*,	*tuen*,	*suen*,		*meie*,	*teie*,	*seie* etc.

Anm. 1) Im Pic. sind die Fem. *moie* (auch burg.) und | *mieue* = pr. *mieua*, *toe tieue*, *soe* (*souue* Eulal.) *sieue*, im Norm. die contrahierten Masc. *muns*, *tuns*, *suns sons* (s. Ch. d'Al.) neben *mens*, *tuens*, *suens* hauptsächlich zu bemerken. — 2) *Miens* ist eine durch das Suffix *ien* = lat. *-anus* bewirkte Ableitung, entsprechend unserm 'mein-ig'. Für *tuens*, *suens* erscheinen auch, wie sich denken lässt, die Anbildungen *tiens*, *siens*. Das im Neufranz. vorhandene Fem. *mienne*, *tienne*, *sienne* ist noch nicht durchgedrungen, doch kommen Spuren desselben vor, *siene* z. B. B. Chrest. fr. 321, 12. Syntactisch nimmt dessen Platz *meie* ein, das dem pr. *mia*, wie *toe* dem pr. *tua*, *soe* dem pr. *sua* entspricht. S. über den Ursprung dieses Pron. auch Delius Jahrb. IX, 101.

Das Mehrheitspossessiv ist

Sg. Nom. *nostres*, *vostres*, *lor*

mit regelmässigem Verlauf, *lor* indeclinabel. Anm. 1) *Nostre* und *vostre* pflegen sich in conjunctiver Stellung in *nos* und *vos* (*noz*, *voz*) zu kürzen, ja dieses Possessiv drückt den Acc. Sg. und Nom. Pl. gleich dem Personal (S. 479) durch die des *s* beraubte Form *no* und *vo* aus: *no roi*, *no fille*, *no mere*, *no foi*. Selbst in absoluter Stellung bemerkt man *nos*, *vos*, z. B. *li nos* Gar. I, 200; *qui mon fieu et les vos destruient* Brut. I, p. 34, was sich freilich auch aus *li de nos*, *les de vos* erklären lassen würde. *Vost* im Fr. v. Val. scheint diesem *vos* zu entsprechen. — 2) Wie die Sprache *nos* und *vos* der gewöhnlichen Declinationsregel unterwarf, so auch, aber wohl erst gegen Ende des 13. Jh., *lor*, welchem an gehöriger Stelle ein *s* angefügt ward.

3. Demonstrativa.

a. Sg. Masc.	N. *cist*, *cestui*	Fem.	*ceste*, *cestei*	Pl.	N. *cist*	Fem. *cestes*
	A. *cest*, *cestui*		*ceste*, *cestei*		A. *cez*	*cestes*
b. Sg. Masc.	N. *cil*, *celui*		*cele*, *celei*	Pl.	N. *cil*	*celes*
	A. *cel*, *celui*		*cele*, *celei*		A. *cels*	*celes*

Ebenso gehn *icist* und *icil*. Anm. 1) Alte Belege sind: Nom. Sg. *cil cilg* Fr. v. Val., Acc. *cel* ds.; Nom. Pl. *cil* ds., Acc. | *cels* Eulal. (als Fem. Fr. v. Val. 63). *Cist* als cas. obl. in den Eiden, wie auch das verlorene *ist*. Es begegnen Nebenformen mit anl. *ch* fur *c*. — 2) Für den Nom. Sg. *cil* findet sich mit *s cils* und *cis*, für den Nom. Pl. auch *cels*; wegen des letzteren s. Raynouard Sur le rom. de Rou p. 78. — 3) Wir haben so eben das Fem. *cels* als eine alte Form für *celes* bemerkt; sehr üblich aber ist *cez* für *cestes* = neufr. *ces*. — 4) *Cestui cestei, celui celei*, wozu der Pl. *cestor* und *celor* mangelt, sind die üblichen Formen der SBern., noch jetzt in burg. Mundart *cetu, cetei*. An die Stelle von *cestei* und *celei* treten frühe die pic. *cesti* und *celi* (*chesti, cheli*), die wenigstens nur selten als Masc. angewandt werden, z. B. *en cesti hom* Roq. I, 584ᵇ, *fils celi* Parton. I, 12. *Celui* als Fem. s. Ccy. 2225, auch SBern.

4. Die Interrogativa und Relativa *qui, que, cui* verhalten sich wie im Prov., also Nom. Masc. und Fem. *qui* und *que*, z. B. *qui* Eidschw., *que* Leod.; Acc. *que* Eidschw., Fr. v. Val. (Sg. u. Pl.); *qui* in diesem Casus Interrogativ, selten Relativ; Gen. Dat. Acc. *cui* Eidschw. (in letzterem Casus). Dazu gesellt sich das alterthümliche, im Prov. kaum bekannte *chi* für *qui* (niemals für *que*) Eulal., Fr. v. Val., Alexanderfragm., Bodl. Psalter, Geistl. Lied. Jahrb. VI, 362. Neutral ist *que* nebst einer neuen Form *quoi* (*quei*), welche anfangs auch auf Objecte bezogen ward wie *cui*[1]. *Quels*, Fem. *quele* Interr., *li quels, la quele* Relat. flectiert regelmässig.

5. *Autrui* (eines andern), *aucunui* (jemands) Grég. 438, *nului*, auch *nelui* (niemands) für die casus obl. des Sg. *Toz* decliniert wie pr. *totz*, also Acc. *tot*, Nom. Pl. *tuit* (schon Eulal.), Acc. *toz*, Fem. *tote, totes*. *Tanz, quanz* (von welchen Formen | mit *z* jedoch kein Beispiel vorliegt, s. Burguy), Fem. *tante, quante*. *Alcuns* und *alcuens* so wie *alcons*, Acc. *alcun, alcon*.

b. Neufranzösisches Pronomen.

Mehrere der alten Wörter sind verschwunden, die flexivische Unterscheidung zwischen cas. rect. und obl. hat gelitten, dagegen treten überall bestimmte Formen auf, und deutlich ist das Streben, die Verschiedenheit des Geschlechtes und der Zahl ohne Rücksicht auf historische Entwickelung fühlbar zu machen.

1) Nach Fallot's Beobachtung lautet im ältesten Burg. der Nom. Sg. u. Pl. Masc. *qui*, Fem. aber *que*. Im Bernhard ist *qui* allerdings die regelmässige Form für das Masc., *que* die vorherrschende für das Fem., wofür aber doch auch *qui* nicht unüblich ist, z. B. *compaigniee ki* 524, *li misericorde ki* 537, *li sapience ki* 538, *la quinte qui* 540. Allerdings ist es bemerkenswerth, dass *que* als Subject in dieser Mundart nicht leicht auf ein Masc. angewandt wird.

1. Personalpronomen.

Sg.	*je*	*tu*		*il*	*elle*
	de moi	*de toi*	*de soi*	*de lui*	*d'elle*
	à moi	*à toi*	*à soi*	*à lui*	*à elle*
	moi	*toi*	*soi*	*lui*	*elle*
Pl.	*nous*	*vous*		*ils*	*elles*
	de nous	*de vous*	*de soi*	*d'eux*	*d'elles*
	à nous	*à vous*	*à soi*	*à eux*	*à elles*
	nous	*vous*	*soi*	*eux*	*elles*

Anm. 1) An die Stelle der Nom., welche durch ihre strenge Fesselung an die Verbalpersonen allmählich ihre Selbständigkeit eingebüsst, rücken jetzt, wenn mit Nachdruck geredet wird, die Acc.: *il est* er ist, *c'est lui* das ist e r. Das Nähere ist Sache der Syntax. — 2) *Lui* ward in absoluter Bedeutung auf das Masc. eingeschränkt und seine Stelle im Fem. durch *elle* ersetzt, somit die Gleichförmigkeit beider Geschlechter gestört, aber eine genaue Scheidung derselben erreicht[1].

Conjunctiva sind:

Sg. Dat.	*me*	*te*	*se*	*lui*	*lui*	Pl. Dat.	*nous*	*vous*	*se*	*leur*	*leur*
Acc.	*me*	*te*	*se*	*le*	*la*	Acc.	*nous*	*vous*	*se*	*les*	*les*

Anm. 1) Vor Vocalen steht *m'*, *t'*, *s'*, *l'*, letzteres für *le* und *la*. — 2) Die einzige Neuerung ist, dass die absolute Form *lui* das alte *li* verdrängte. In welchem Falle *me*, *te* auf gleiche Weise durch *moi*, *toi* abgelöst werden, hat die Syntax zu lehren.

2. Unter den Possessiven behauptete sich *mes* etc. in der Accusativform *mon* und das nur absolut und mit dem Artikel gebrauchte *mien* etc., dem man nun auch ein Fem. zugesellte. Ihre Flexion ist:

Sg. Masc.	*mon,*	*ton,*	*son*	Fem. *ma,*	*ta,*	*sa*
Pl.	*mes,*	*tes,*	*ses*	*mes,*	*tes,*	*ses*
Sg.	*notre,*	*votre,*	*leur*	*notre,*	*votre,*	*leur*
Pl.	*nos,*	*vos,*	*leurs*	*nos,*	*vos,*	*leurs*

Anm. Das Fem. *ma*, *ta*, *sa* zu apocopieren ist nicht mehr gestattet; zur Vermeidung des Hiatus tritt nun überall die Form des Masc. ein: *mon amie*, *ton épée*, *son habitude*, das äusserste Opfer, welches die Form dem Wohllaut bringen konnte. Das absolute Possessiv lautet Masc. *mien, tien*, *sien*, Fem. *mienne*, *tienne*, *sienne*, und für das Verhältnis der Mehrheit: *nôtre vôtre* (mit Circumflex), *leur* für beide Geschlechter, alle mit regelrechtem Pl.

3. Demonstrativ sind: *ce* oder *cet,* letzteres vor Vocalen und

1) Wie *je* in Mundarten vor dem Verbum die Stelle von *nous* einnimmt (*j'avons* = *nous avons*, *j'sommes* = *nous sommes*), davon handelt z. B. Oberlin Pat. lorr. 105, Schnakenburg Tableau cet. 63, Fuchs Zeitw. 295. 316, Mignard Idiome bourguignon 170.

stummem *h*, Fem. *cette*, Pl. für beide *ces* (das altfr. *cest*); *celui*, Pl. *ceux*, Fem. *celle*, Pl. *celles* (das altfr. *cel*). *Ce* wird adjectivisch, *celui* nur noch substantivisch gebraucht; zum Ersatz für das verlorene Adj. *cel* dient nun *cet* in Verbindung mit der dem Subst. angehängten Partikel *là*: altfr. *cil livres*, *cele plume*, neufr. *ce livre-là*, *cette plume-là*, und um eine grössere Nähe zu bezeichnen *ce livre-ci*. Auf gleiche Weise ersetzt *celui-ci* das verlorene *cestui*, und *celui-là* bezieht sich wieder auf einen entfernteren Gegenstand. Neutra sind *ce*, *ceci*, *cela*.

4. Die Interrogativa und Relativa sind in ihrer Bedeutung strenger abgegränzt als früher. *Qui* als Interrogativ ist vollständig, als Relativ auf den Nom. und auf die Verbindung mit Präp. eingeschränkt (*de qui*, *à qui*, *sans qui* etc.), im Nom. aber selbst neutral (*ce qui*). *Que* als Interrogativ ist wenig und nur im Nom. und Acc. üblich, als Relativ nur im Acc. Das Neutr. *quoi*, bei den Alten eigentlich eine Neben|form von *que* und im Prov. gar nicht bekannt, ist als Interrogativ vollständig, als Relativ nur mit Präp. zu gebrauchen. *Cui* ist erloschen. Die Ansicht dieser Pron. ist nun die folgende (P. C. präpositionaler Casus):

	Interrogativ.		Relativ.	
Msc. Fem. Nom.	*qui*,	Ntr. *quoi*, *que*	M. F. *qui*,	Ntr. *qui*
Acc.	*qui*	*quoi*, *que*	*que*	
P. C.	*qui*	*quoi*	*qui*	*quoi*

Pl. wie Sg. — *Quel*, Pl. *quels*, Fem. *quelle*, *quelles* ist adjectivisches Fragwort (*quel homme*?), mit vorgesetztem Artikel allgemeines Relativ wie in den andern Sprachen, und zugleich substantivisches Fragwort.

5. *Autrui* beschränkt sich auf den Gen. und Dat.; *nului* fehlt. *Tant*, *quant* sind unbiegsame Neutra. *Chaque* (jeder, jede), *chacun* (jedermann), Fem. *chacune*, so wie *quiconque* (wer irgend) gelten nur für den Sg. *Quelque* und *quelconque* (irgend ein) haben die Pl. *quelques*, *quelconques* entwickelt.

6. Walachisches Pronomen.

1. Persönliches.

Singular					Plural				
eu	*tu*		*el*	*ia*	*noi*	*voi*		*ei*	*iale*
al mieu	*al tẹu*	*al sẹu*,	*a lui*	*a ei*	*al nostru*	*al vostru*	*a sẹi*	*alor*	*a lor*
mie	*tzie*	*šie*	*lui*	*ei*	*noao*	*voao*	*šie*	*lor*	*lor*
pre mine	*p. tine*	*p. sine*	*p. el*	*p. ia*	*pre noi*	*p. voi*	*p.sine*	*p.ei*	*p.iale*

Anm. 1) Keine der andern Sprachen besitzt das geschlechtlose pers. Pron. in solcher Vollständigkeit der Formen wie die wal., aber es ist nicht die Decl. der Grundsprache. Der Gen. ist das hieher gezogene mit dem Artikel begleitete Possessiv, *al mieu* z. B. bedeutet

eigentlich 'von dem Meinen,' übergegangen in die Bed. 'von mir'. In diesem Idiom wiederholt sich also ein Vorgang der Grundsprache, in welcher der Gen. des Personals (*mei*, *tui*, *nostri*, *vestri*) gleichfalls dem des Pos|sessivs entnommen ist. Der Dat. *mie* weist klar auf *mihi*; *tzie* und *šie* können sich jenem angebildet haben. Der Acc. *mine* etc. dankt seine Form einem fremden Vorbilde, denn auch der Bulgare sagt Acc. *méně* (serb. dass.), 2. Pers. *těbě*, 3. *sěbě*, der Neugrieche ἐμένα, neben μέ, ἐσένα neben σέ. — 2) Eigenthümlich ist der Dat. Pl. *noao*, *voao* gegenüber dem auch aus dem It. bekannten Nom. *noi*, *voi*. Denselben formellen Unterschied, aber nicht in der Casus-, sondern in der Genusflexion sahen wir beim Zahlworte *doi* (*duo*), *doao* (*duae*). Die bulgar. Formen sind *nam*, *vam*. — 3) Für *šie*, *sine*, *lor* spricht man auch mit angehängtem *ši* *šieši*, *sineši*. *loruši*. — 4) Zur Vergleichung stehe hier noch das südwal. Personale. *Eu*, *a njui*, *a nja*, *mine*; *noi*, *a nostror*, *a nao*, *noi*. *Tu*, *a tui*, *a tzea*, *tine*; *voi*, *a vostror*, *a vao*, *voi*. *Elu*, *a lui*, *a lui*, *elu*; *elji*, *a lor*, *a lor*, *elji*. *Ia*, *a ljei*, *a ljei*, *ia*; *ele*, *a lor*, *a lor*, *ele*. Die Abweichungen sind gering. *Njui* ist nur ein anders ausgesprochenes *mieu* (S. 376), *nja* ein anders ausgesprochenes *mie*. *Nostror*, *vostror* bestätigen die Einschaltung possessiver Formen.

Conjunctiva.

Sg. Dat.	*mi*	*tzi*	*ši*	*i*	*i*	Pl. Dat.	*ni*	*vi*	*ši*	*li*, *le*	*li*
Acc.	*mę*	*te*	*se*[1]	*lu*	*o*	Acc.	*ne*	*vę*	*se*	*ii*	*le*

Zu bemerken: 1) Auch hier zeichnet sich das geschlechtlose Pron. durch die den Schwestersprachen fremde Scheidung des Dat. und Acc. aus. Diesen Vorzug theilt die wal. Sprache mit der bulgar., worin diese Wörtchen im Dat. gleichfalls *mi*, *ti*, *si*, *ni*, *vi*, im Acc. *mę*, *tę*, *sę*, *nę*, *vę* lauten. — 2) Der Dat. Sg. und Acc. Pl. des geschlechtigen Pron. haben sich aus *li* = südwal. *lji*, it. *gli* durch übliche Aphärese in *ii* oder *i* gekürzt. — 3) Der Acc. *lu* (= it. *lo*) kürzt sich durch Inclination an- und ausl. in *l*: *l'am purtat* 'ich habe ihn gebracht', *tręmitel* 'schicke ihn'. Als Fem. dieses Casus war zu erwar|ten *la* oder *a*; statt dessen hat sich *o* (sonst auch unbestimmter weibl. Artikel), südwal. *u*, eingeführt.

2. Possessiv.

Sg.	Masc. *mieu*,	*tęu*,	*sęu*	Fem. *mea*,	*ta*,	*sa*	
Pl.	*miei*,	*tęi*,	*sęi*	*meale*,	*tale*,	*sale*	
Sg.	*nostru*,	*vostru*,	*lor*	*noastrę*,	*voastrę*,	*lor*	
Pl.	*nostri*,	*vostri*,	*lor*	*noastre*,	*voastre*,	*lor*	

Anm. In vorstehender Gestalt erscheinen sie nur hinter ihrem Nomen, dem alsdann aber der Artikel anhängt, also *vecinul mieu* mein Nachbar,

1) Für *se* setzen einige Grammatiker, namentlich Clemens, *sę*; daher die nämliche in allen Theilen des gegenwärtigen Buches vorkommende Form.

Dat. *vecinului mieu*, Voc. *vecinule mieu*; *fratzii miei* meine Brüder, Dat. *fratzilor miei*, Voc. *fratzii miei*. Werden sie dem Nomen vorgesetzt, was fast nur im Nom. und Acc. geschieht, so nehmen sie das Präfix *a* vor den Artikel, als: Nom. *al mieu frate*, Acc. *pre al mieu frate*, Nom. Pl. *ai miei fratzi*, Acc. *pre ai miei fratzi*; Fem. *a* (für *aa*) *ta sorę* deine Schwester, *ale tale sore*[1].

3. Demonstrativa. *Insu* (selbst) wird dem Personale zugefügt und dabei von den Encliticis dieses Pron. begleitet: *eu insumi* (Gen. *a mieu insumi*, Dat. *mie insumi*), *tu insutzi*, *el insuši*, Pl. *noi inšine*, *ei inšiši*, Fem. *eu insami*, Pl. *noi insene* etc. *Dụnsul* (it. *desso*), F. *dụnsa*, geht adjectivisch; ebenso das gleichbedeutende *trụnsul*. *Ẹst*, *cest* (dieser), *acest*, Fem. *astę*, *ciastę*, *aciastę*, haben folgenden Wandel:

Sg. Masc. Nom.	*acest* (*acesta*)	Fem. *aciastę*	Pl. *acešti*	Fem. *aceaste*
Dat.	*acestui*	*acestii*	*acestor*	*acestor*.

Cel und *acel* (jener) flectieren:

Sg. Masc. Nom.	*acel* (*acela*)	Fem. *acea* (*aceaja*)	Pl. *acei*	Fem. *aceale*
Dat.	*acelui*	*aceii* (*aceija*)	*acelor*	*acealor*.

4. Interrogativa und Relativa. *Ce* (it. *che*) unbiegsam; *cine* (it. *chi*), Dat. *cui*, Pl. *cine*, Dat. *cęror*. *Care* (it. *quale*) wird mit Benutzung schon genannter Formen so aufgestellt: |

Sg. Msc. Nom.	*care*, *carele*	Fem. *carea*	Pl. *cari*	Fem. *care*
Dat.	*cęrui*	*cęrii*	*cęror* (*cęrora*)	*cęror* (*cęrora*)

5. *Alt*, *altul* (der andere) geht wie *un* (S. 442), also Dat. *altui*, Pl. *altzii*, Dat *altor*; Fem. *altę*, D. *altei*, Pl. *altele*, Dat. *altor*. *Nime* oder *nimlnea* (niemand), Dat. *nimęnui* und *nimurui*. *Nište* (ein gewisser), *niscare* (keiner) bleiben unflectiert. *Tot* (all), Dat. *tot* (nicht *totui*), Pl. *totzi*, D. *tuturor*; Fem. *toatę*, *toatei*, Pl. *toate*, *tuturor*. *Atụta* (so viel), Pl. *atụtzi* u. *atụtza*, F. *atụtea*. *Cụt* (wie viel), Pl. *cụtzi*; F. *cụtę*, Pl. *cụte*, ohne Dativformen, nach Barcianu S. 95 jedoch *cụtor*, wie auch *atụtor*.

Zweiter Abschnitt.

Conjugation.

I. Verhältnis zur lateinischen Conjugation.

Die Verbalflexion befindet sich im Lat. schon auf einer geringern Stufe als in andern alten Sprachen, namentlich der griech.: es finden daher bei weitem nicht alle dem Verbum möglicher Weise zukommenden

1) Man sehe über *sẹu* und *tẹu* auch Mussafia's Vocalisation 147.

Beziehungen, sofern diese auf flexivischem Wege gewirkt werden, ihre Darstellung. Erloschen ist der Dualis, die Tempora müssen zum Theil schon durch Umschreibung gewonnen werden, die Modi entbehren des Optativs, die Genera des Mediums. Demungeachtet ist der Formalismus dieser Wortgattung hier noch in mächtiger Entfaltung. Unsre Frage ist nun, welche Schicksale dieselbe auf rom. Boden erfahren hat.

1. Activum.

Indicativ. Präsens, Imperfect und Perfect haben sich in den Schriftsprachen überall behauptet: it. *canto*, *cantava*, *cantai*; sp. *canto*, *cantaba*, *canté*; pg. *canto*, *cantava*, *cantei*; pr. *chant*, *chantava*, *chantiei*; fr. *chante*, *chantais*, *chantai*; | wal. *cųnt*, *cųntám*, *cųntai*. In einigen Mundarten hat das Perf. gelitten, indem sich nur einzelne Personalformen desselben erhalten haben, wie etwa im Churw.[1]; oder es ist ganz verschwunden und wird durch Umschreibung mit *habere* und dem Part. Prät. ersetzt, wie im Piem. und Mail., oder gar mit *facere* und dem Inf., wie in einer Mundart der Vogesen: *el fé remesser* (*il fit ramasser*) = *il ramassa*, wie engl. *he did love*. Vom Plusq. hat die it. Sprache in *fora* (*fueram*) das einzige Beispiel, andre liefert ihre ältere Literatur, auch scheint es in einer der sard. Mundarten fortzudauern. Vollständig ist dieses Tempus vorhanden im Span., Pg., wo es *cantara*, im Prov. wo es *chantera* lautet. Auch im ältesten Franz. bemerkt man es. Das Fut. absolutum ist bis auf das it. *fia* (*fiam*) und das pr. fr. *er* (*ero*) verschwunden.

Conjunctiv. Das Präs. ist allen Sprachen verblieben: it. *canti*, sp. pg. *cante*, pr. *chan*, fr. *chante*, wal. *cųnt*. Das Imp. ist überall erloschen. Auch das Perf. sucht man vergebens: ob es in dem täuschend ähnlichen südwal. *calcarim* enthalten sei, werden wir später erwägen. Das Plusq. ist noch überall zu Hause: so it. *cantassi*, sp. *cantase*, pr. *chantés*, fr. *chantasse*, wal. *cųntasem*.

Dass sich der Imperativ in seinen beiden Zeitstufen behaupten werde, war nicht zu erwarten. Nur die erste kommt vor, doch scheint bloss der Südwesten für den Pl. derselben eigne Formen zu besitzen, die übrigen Sprachen sie dem Präs. Ind. zu entnehmen: it. *canta*, *cantate*, sp. *canta*, *cantad*, pg. *canta*, *cantai*, pr. *chanta*, *chantatz*, fr. *chante*, *chantez*, wal. *cųnte*, *cųntatzi*. Aber auch im Churw. scheidet sich der Imper. *canteit* vom Präs. *canteits*, ebenso im Sard. *cantade* von *cantades*. Vom Infinitiv hat sich nur das Präs. gerettet: it. *cantare*, sp. pg. *cantar*, pr. *chantar*, fr. *chanter*, wal. *cųntà*. Das Gerundium

1) Nämlich *udí* aus *audivi*, *udít* aus *audivit*, *udínan* muthmasslich für *udiran* aus *audierunt*.

ist in seinem Abl. vorhanden: it. sp. pg. *cantando*, pr. *chantan*, fr. *chantant*, wal. *cyntynd*. Die Supina fehlen bis auf eine Spur im Wal.; | ihr Geschäft übernimmt gewöhnlich der Inf. Von den Participien kommt, und zwar fast nur in adjectiver Geltung, das Präs. vor, it. *cantante* etc.; das Fut. in wenigen Fällen, gewöhnlich als Latinismus.

Man muss anerkennen, dass das active Verbum in leidlicher Vollständigkeit aus dem grossen Schiffbruche der grammatischen Formen hervorgegangen; wie leicht konnten neu gefundene Bildungsmittel, die dem Organismus einer Sprache stets Gefahr drohen, zu noch grösserer Zerrüttung der alten Formen verleiten! Die neugriech. Grammatik hat nur das Präs., das Impf. und einen Aorist gerettet, die deutsche vermag nur das Präs. und ein Präteritum aufzuweisen. Drei Tempora, das Impf. Conj., das Perf. desselben Modus und das absolute Fut. verschwanden mit Ausnahme einiger geringen Spuren ihres ehemaligen Daseins von dem gesammten Gebiete; einige Sprachen haben jedoch, wie wir sahen, das Plusq. Ind. und das Fut. exactum (nach anderer Ansicht das Fut. Conj.) gerettet. Den Untergang dieser verschiedenen Tempora hat man aus ihrem mehr oder weniger genauen Zusammentreffen mit andern Tempusformen erklärt: *cantarem* z. B. konnte bei nachlässiger Aussprache des Flexionsvocals *e* zu leicht mit *cantarim*, *cantaram* vermengt werden, *cantabo* mit *cantabam*, *audiam* als Fut. mit *audiam* als Präs. Im Altfranz. scheint das Zusammentreffen von *ere* (lat. *eram*) und *er* (*ero*) den Untergang beider Formen verschuldet zu haben. Jene Tempora also wurden aufgegeben, sobald man ein Ersatzmittel gefunden hatte, oder vielmehr die alte Form lebte noch eine Zeitlang neben dem Stellvertreter fort, bis man sie als überflüssig und störend verabschiedete. Jenes Ersatzmittel konnte kaum ein anderes sein als die Umschreibung, und hierzu diente das Verbum *habere*, das man theils mit dem Part., theils auch mit dem Inf. jedes gegebenen Verbums verband. Auf diesem Wege gewann man der äusseren Aufstellung nach noch einige Zeitformen mehr als die lat. Grammatik darbot; allein wie sehr die neue Sprache dadurch an Intensität des Ausdruckes verlor, bedarf keiner Ausführung. 1) Um verschiedene Tempora der Vergangenheit auszudrücken, ward *habere* mit dem Perf. des passiven | Part. verbunden, und so vertrat z. B. it. *ho cantato* (d. i. *habeo cantatum*) die Stelle von *cantavi*; *habere* legte seine individuelle Bedeutung ab und diente, als Formwort die subjectiven (persönlichen) Beziehungen des im Part. enthaltenen Thätigkeitsbegriffes zu bezeichnen. Dem Part. kam hierbei ausser jenem Thätigkeitsbegriffe nur die Bezeichnung der Vergangenheit zu, deren nähere Bestimmung nach Abstufungen das Formwort gleichfalls übernahm: it. *ho*, *aveva*, *ebbi cantato*. Befremden kann in dieser Umschreibungsmethode nur die active Anwendung des passiven Part.,

wie in dem it. Satze *ho cantato quell' eroe* 'ich habe jenen Helden besungen', allein zu *habere*, sofern es anfänglich doch transitive Kraft besass, fügte sich kein anderes als ein passives Part. Diese Umschreibung ist bekanntlich nicht unrömisch: bei Cicero z. B. liest man *habeo perspectum*, *habeo cognitum*, *satis dictum habeo* und mit beigefügtem Object *habeo absolutum epos*, *bellum diis indictum habuit*, ganz oder ungefähr gleichbedeutend dem einfachen *perspexi*, *cognovi*, *dixi*, *absolvi*, *indixit*. Mlat. Stellen, wie *postquam eam sponsatam habuit*, liefert Ducange s. v. *habere*, speciell aus der L. Sal. Pott S. 145, aus der L. Long. derselbe S. 350. Hier erscheint das Hülfsverbum offenbar schon in seinem Übergange zur abstracten Bedeutung, allein noch besitzt es seine transitive Kraft, es fordert das Object im Acc., und diese Construction ist im It. und Franz. noch nicht untergegangen. In jener Art der Umschreibung liegt eigentlich eine kleine Ellipse: *habeo absolutum epos* wäre mit *habeo a me absolutum epos* zu erklären, wenn die so nahe liegende abstracte Anwendung des Grundbegriffes von *habere* einer so ängstlichen Deutung bedürfte. In *ho cantato* steht das Part. also im Acc., in *sono cantato*, dem passiven Ausdruck für das Masc. (S. 495), steht es im Nom. Dieser Unterschied spricht sich in einigen Mundarten auch formell aus: pr. Activ *ai lauzat*, Passiv *sui lauzatz*, noch jetzt churw. *hai ludau*, *veng ludaus*. Spanier und Portugiesen haben sogar auf das weit bestimmtere *tenere* jenen Gebrauch von *habere* übertragen. Auf entsprechende Weise dient in unsrer Sprache *haben*, früher auch *eigan* (besitzen), zur Construction der Vergangenheitstempora, im Neugriech. häufig| ἔχω (τα ἔχω γραμμένα ich habe es geschrieben), was der alten Sprache schon nicht unbekannt war. — 2) Zur Umschreibung des Fut. ward wieder das Verbum *habere* benutzt. Im Einklange mit der Vergangenheitsformel hätte man das Fut. des passiven Part. wählen können: *habeo cantandum aliquem* 'ich habe einen (von mir) zu besingenden' würde mit demselben Rechte die Meinung 'ich werde einen besingen' ausgesprochen haben. Allein die lat. Syntax selbst gewährte hier eine bequemere Aushülfe durch das mit dem Inf. verbundene *habere*, eine auch dem Griechen bekannte Construction, die vielleicht der Volkssprache geläufiger war als der Schriftsprache. Beispiele aus dem Mittelalter liefert Ducange l. c. Die Formel *habeo audire* ist genau so viel als *habeo audiendum* oder *habeo quod audiam* 'ich habe zu hören, muss hören' (Voss. Arist. 7, 51); wie nahe dies aber dem Hörenwollen, Hörenwerden liege, ist fühlbar. In formeller Beziehung wiederholte sich hier nur ein Vorgang, den man in der Sprachgeschichte mehrfach bemerkt: das Hülfsverbum, nachdem es zum Formwort geworden, wuchs als Suffix allmählich mit dem Inf. zu einem einzigen Producte zusammen, welches unter dem Scheine eines einfachen Tempus das lat. zum Theil durch eine ähnliche Structur ent-

standene Fut. ersetzte (*ama-bo* aus *ama-fuio* d. i. lieben werde ich): denn das it. *canterò* ist nichts anders als eine Zss. von *cantar ho.* Auf gleiche Weise vermag auch die got. Sprache das Fut. zu umschreiben, indem sie z. B. ποιήσω mit *taujan haba* wiedergibt; dasselbe geschieht im Slavischen und in einer der alban. Mundarten. Im Sard. nahm das Hülfsverbum seinen Platz vor dem Inf., daher gieng jene Verschmelzung nicht vor sich; das Fut. von *cantai* lautet z. B. campidanisch: *hapu cantai*, nicht *cantarhapu*; im Dialect von Logudoro ist der Inf. in dieser Verbindung sogar präpositional: *hapo a cantare.* Dass das rom. Futur wirklich auf die bemerkte Weise erschaffen sei, dies giebt sich noch zu erkennen 1) durch die übereinstimmende Flexion des Präs. von *habere* und des neugeschaffenen Fut.[1]; 2) im It. ins|besondere durch das veraltete *canteraggio*, worin *aggio* als eine bekannte Nebenform von *ho* erscheint; 3) im Span., Pg. und Prov. durch die mögliche Trennung beider Bestandtheile: *cantar-te-hé*, *cantar-te-hei* u. s. w.[2]. Die Formen des Fut. Ind. in den einzelnen Sprachen sind nun: it. *canter-ò*, sp. *cantar-é*, pg. *cantar-ei*, pr. *chantar-ai*, fr. *chanter-ai.* Das älteste rom. Beispiel findet sich in der ältesten rom. Quelle: *salvarai*, *prindrai*; aus dem 10. Jh. ist das vom Geschichtschreiber Aimoin dem Kaiser Justinian in den Mund gelegte *daras* für *dabis*; andre alte Beispiele s. Chx. I, 71, Rom. Gramm. IV. Buch 1. Abschn., 9. Cap. §. 6. — Vermöge derselben Methode schuf man ferner mit *habebam* ein zweites Tempus, das seiner Bedeutung nach ungefähr dem lat. Impf. des Conjunct. entspricht. Auch diese Zss. verschmolz zu einer einzigen, doch etwas unkenntlicheren Bildung: it. *canter-ia* (für *-avia*), sp. pg. *cantar-ia*, pr. *chantar-ia*, fr. *chanter-ais.* Eine dritte, gleichbedeutende Zss., mit dem Perf. *habui*, gehört ausschliesslich der it. Grammatik; die daraus hervorgegangene Form ist *canter-ei.* Eine vierte derselben Bedeutung, mit *habuissem*, haben it. Mundarten z. B. die mail. errungen, denn was ist *cantaréss*, *-ésset*, *-éss*, *-éssem*, *-éssef*, *-éssen* anders als *cantar-avess* = *cantare habuissem*? — Keinen Theil an diesen Zss. mit *habere* nimmt das Churw. und das Wal.: jenes gewinnt das Fut. mittelst *venire*: *veng a cantar*; dieses mittelst *velle*: *voiu cuntà.*

Bei der Gestaltung der rom. Conjug. ist ausser dem Untergange mehrerer Tempora und dem Wiederaufbau derselben in einem andern

1) Abweichend im Wallon., z. B. Inf. *stopé*, Fut. *stopret*, Praes. des Hülfsverbums *a*: dagegen Conditional *stopreu* übereinstimmend mit dem Impf. *aveu* des Hülfsverbums.

2) Der erste, welcher diese Entstehung des Fut. erkannte, war nach Blanc, It. Gramm. 360, Antonio de Nebrija (1492). Später machte Castelvetro dieselbe Beobachtung. Unbegreiflich, wie Gayangos, Calila é D. p. 5 Note, das conditionale *amar-ia* noch aus *amar-y-a*, *y* nämlich = fr. *y*, deuten konnte.

Stil noch die verschobene Bedeutung d. h. der Ubertritt aus einer Zeit- und Modusform in die andere zu | erwähnen. Die Ursache dieser wichtigen Änderung liegt vornehmlich darin, dass manche Tempora durch das unvermeidliche Umsichgreifen der umschreibenden Methode nun doppelt vorhanden waren, in synthetischer wie in analytischer Gestalt; letztere gewann vermöge ihrer sinnlicheren Bezeichnung die Oberhand und verdrängte einen Theil der einfachen Tempora aus ihrer Stelle. 1) Das Impf. Conj. schien wegen seiner minder ausdrucksvollen Flexion, wie oben bemerkt, nicht ferner anwendbar; an die Stelle dieser Zeitform rückte nun das durch seinen umschreibenden Nebenbuhler vertriebene Plusq. desselben Modus ein, *cantassem* galt = *cantarem*, und ein altrom. Grammatiker, Faidit, hat ihm diesen Namen gelassen. Im Wal. allein behauptete es sich auf derselben Zeitstufe, trat aber in den Ind. über, nachdem eine Lücke daselbst entstanden war[1]. — 2) Das Plusq. des Ind. lebt im Span., Pg. und Prov. fort, doch mit schwankender Bedeutung: im Altsp. und Pg. erfüllt es nebenher, im Neusp. und Prov. ausschliesslich die Bestimmung des Impf. Conj., die Bedeutung 'ich hatte gesungen' trat über in die Bedeutung 'ich würde singen'. — 3) Das nur in den südwestlichen Sprachen heimische Fut. exactum ward als ein Fut. des Conj. benutzt. — 4) Wenn unter den Zss. mit *habere* das Präs. *cantare habeo* den Sinn ausdrückte 'ich habe die Absicht zu singen', so wäre dem Impf. *cantare habebam* folgerichtig der Sinn zugekommen 'ich hatte die Absicht zu singen', allein der Gebrauch entschied für den Sinn 'ich hätte die Absicht zu singen, ich würde singen', und der Übertritt jener Aussage aus dem Modus der Wirklichkeit wird nach den oben angeführten Beispielen nicht weiter befremden. Über den Namen dieses neuen Tempus ist man nicht einverstanden. Man könnte es Fut. imperfectum nennen: entspricht es ja doch in seiner Bedeutung | der lat. aus einem Fut. und einem Impf. bestehenden Tempusformel *cantaturus essem*. Die Praxis aber hat sich vorwiegend für den Ausdruck Conditional (it. *futuro condizionale*, sp. *condicional*, fr. *conditionnel*) ausgesprochen, weil es im Bedingungssatz eine Rolle spielt; und wiewohl dieser Name nichts weniger als zutreffend ist, da es eigentlich einen Wunsch ausdrückt und darum auch von den ältesten rom. Grammatikern, wie dem Provenzalen Faidit, Optativ genannt wird, so wollen wir doch in Erwägung, dass die uns überlieferte und allgemein anerkannte römische Terminologie an ähnlichen Gebrechen leidet, dabei stehen bleiben. —

1) Die lat. aus dem Inf. gebildete Nebenform des Perf. Conj. *-ssim* (*locassim* für *locaverim*) kann keine Ansprüche auf das rom. Impf. Conj. machen, da die starke Conjug. dies verbietet: it. *avessi* würde sich zwar aus *habessim* herleiten lassen, nimmer aber sp. *hubiese*, pr. *agues*, wal. avusem.

5) Endlich ward dem Ger. das Amt des Part. Präs. zugewiesen, was dessen Ausfall im Gefolge hatte. — Ausser der Verpflanzung der Tempora ist von grossem Einfluss auf die Gestaltung der Conjug. die Anbildung einer Form an eine andre gewesen. Nicht allein einzelne Personen wurden nach entsprechenden Personen andrer Tempora gemodelt, ganze Tempora borgten die Gestalt entsprechender Tempora. Diesen Vorgang bemerkt man in allen Bezirken des Gebietes, hier mehr, dort minder häufig; ganz nah liegende Mundarten sind in diesem Puncte oft sehr verschiedenen Sinnes. Bereits das älteste Mlatein gieng hierauf ein: wenn sich Schreiber der L. Sal. *pendiderit*, *incendederit* erlaubten, so muss ihnen *vendiderit* oder ein ähnliches vorgeschwebt haben.

Vergleichende Übersicht der einfachen und zsgs. Tempus- und Modusformen.

1) einfache:

lat.	it.	span.	pg.	prov.	franz.	wal.
canto	*canto*	*canto*	*canto*	*chanti*	*chante*	*cu̦nt*
cantabam	*cantava*	*cantaba*	*cantava*	*chantava*	*chantais*	*cu̦ntam*
cantavi	*cantai*	*canté*	*cantei*	*chantei*	*chantai*	*cu̦ntai*
cantaram	—	*cantara*	*cantara*	*chantera*	—	—
cantabo	—	—	—	—	—	—
cantaro	—	*cantare*	*cantar*	—	—	—
cantem	*canti*	*cante*	*cante*	*chante*	*chante*	*cu̦nt*
cantarem	—	—	—	—	—	—
cantarim	—	—	—	—	—	—
cantassem	*cantassi*	*cantase*	*cantasse*	*chantés*	*chantasse*	*cu̦ntasem*
canta	*canta*	*canta*	*canta*	*chanta*	*chante*	*cu̦nte̦*
cantare	*cantare*	*cantar*	*cantar*	*chantar*	*chanter*	*cu̦ntá*
cantando	*cantando*	*cantando*	*cantando*	*chantan*	*chantant*	*cu̦ntu̦nd*
cantans	*cantante*	*cantante*	*cantante*	*chantans*	*chantant*	—
cantatus	*cantato*	*cantado*	*cantado*	*chantat*	*chanté*	*cu̦ntat*

2) zusammengesetzte:

lat.	ital.	span.	pg.	prov.	franz.	wal.
cantare habeo	*canterò*	*cantaré*	*cantarei*	*chantarai*	*chanterai*	—
cantare habebam	*canteria*	*cantaria*	*cantaria*	*chantaria*	*chanterais*	—
cantare habui	*canterei*	—	—	—	—	—

Formelle Züge. — 1. In der Personalflexion kommen, wie sich versteht, ungefähr dieselben Lautgesetze oder Lautübergänge in Anwendung, die man auch ausserhalb der Wortbiegung bemerkt. Diese Fälle mögen hier kurz zusammengefasst und mit einigen Beispielen aus der volksmässigen Latinität belegt werden. Die Behandlung des Vocals *a* ist höchst ungleich und kann hier noch nicht zur Erörterung kommen. *I* verwandelt sich gewöhnlich, sofern es nicht ausfällt, in *e*: it. *cantate* (*cantatis*), *pose* (*posuit*), sp. *cantades* vrlt., *sientes* (*sentis*) etc.; doch bleibt *i* auch zuweilen, besonders um der Unterscheidung willen, unangetastet. *U* tritt meist in *o* über: it. *cantiamo* (*cantamus*), *cantarono* (*cantarunt*); sp. *tememos* (*timemus*), *cantaron*;

pr. *agron* (*habuerunt*) und noch mehr geschwächt *agren*, fr. *eurent*; wal. *auzirę* (*audierunt*). Urkunden und Inschriften früherer Jahrhunderte lassen diese Verdunkelung der tonlosen Vocale *i* und *u* bereits merken; man liest z. B. *ποσυετε* (*posuit*) im 4. Jh. (Lanzi, Ling. etrusc. I, 425), *cepet*, *ceset* (*gessit*), *vicet*, *fecet* (Struve, Lat. Decl. u. Conjug. S. 154), *emet*, *fecet* (Reines. Inscr. in ind. gramm. *e* pro *i*); *dederont*, *probaveront* erwähnt Quintilian 1, 4, 16 als veraltet, und ersteres zeigt sich auch auf einer Inschrift (vgl. Gruter und S. 139); *φεικαεροµ* (*fecerunt*) findet sich in einer sehr alten Urkunde (Maffei, Istor. dipl. p. 166). Die Flexionsconsonanten sind *m*, *s*, *t*, *n*. Ausl. *m* wird in der Conjug. wie in der Decl. | abgestossen; der Walache ist der einzige, der es noch duldet. Lat. Beispiele dieses Wegfalls sind *attinge*, *recipie* für *attingam*, *recipiam*, bei Festus (vgl. Schneider I, 307). In der Behandlung des *s* scheiden sich die Sprachen; die westlichen erkennen es in der 2. Person beider Numeri an: sp. pg. *cantas*, *cantais* (*cantas*, *cantatis*), pr. *chantas*, *chantatz*, fr. *chantes*, *chantez*; die östlichen nicht: it. *canti*, *cantate*, wal. *cųntzi*, *cųntatzi*. In der 1. Pl. wird es theils bewahrt, theils bei Seite gesetzt; sp. pg. *cantamos*, altfr. *chantomes*, it. *cantiamo*, pr. *cantam*, wal. *cųntęm*. Vgl. über *m* und *s* S. 409. 410. Ausl. *t* erleidet Wegfall: it. *cantava* (*cantabat*) etc., nur der Franzose ist ihm geneigt, wiewohl er diesen Auslaut sonst nicht begünstigt, daher *chantait*, *chantât*. Dieselbe bereits im volskischen und umbrischen *fasia façia* = lat. *faciat* vorliegende Apocope darf man wenigstens als eine parallele Erscheinung citieren. Aber auch im älteren Latein trifft man *dede* für *dedit*, später *fece* für *fecit* (Corssen). In einer vaticanischen Hs. der Lex Longob. bemerkt man dieselbe Beeinträchtigung des *t* häufig (Pott, über longobard. Ges.) Andere lat. Denkmäler geben diesen Wegfall wenigstens nach *n* zu erkennen: *exposuerun* hat eine Inschrift des 5. Jh. (Lanzi I. 423), anderswo kommt *fecerum* und ähnliche vor (Grut. in ind. gramm.), *φεικαεροµ* ward oben schon erwähnt. Solchen Wegfall des *t* nach *n* im Verbum haben wir auf eigenem Gebiete erfahren, denn unser *geben* 3. Pl. lautete früher *gebant*. Inl. *t* unterliegt einer sehr verschiedenen, von den besondern Lautregeln jeder Sprache abhängigen Behandlung. *N* behauptet sich oder fällt nur in Nebenformen aus: it. *cantarono cantaro*, pr. *chanteron*, *chantero*; dieser Ausfall erinnert an das inschriftliche *dedro* = *dederunt*, it. *diedero*. ‘Weit verbreitet erscheint auf dem Boden der altitalischen Sprachen der Abfall des ausl. *t* von Verbalformen. Die des Pl. liessen dann nach Abfall des *t* den in den Auslaut gerückten Nasal *n* schwinden’. Corssen I, 184. 2. Ausg. Der einzige Dacoromane verwirft *n* nebst dem folgenden *t*: *cųntarę*, *cųntase* etc. — Dies ist ein allgemeiner Umriss der Schicksale lat. Flexionsbuchstaben; genauere Ausführung muss auf die Abhandlung der einzelnen Sprachen verspart werden. Ungeachtet | so grosser

Schwächung der Flexion unterscheidet der Romane wenigstens auf dem südlichen Theile des grossen Gebietes Person und Numerus noch immer mit ziemlicher Genauigkeit auf dem Wege der Biegung: das Personalpron. *ego* etc. ist daher kein unentbehrlicher Begleiter des Verbums. Wie nahe tritt das sp. Präs. zumal in seiner frühern Gestalt noch seinem Vorbild: *amo*, *amas*, *ama*, *amamos*, *amades*, *aman*! Die südwestlichen Sprachen scheiden am sorgfältigsten, doch geben ihnen die östlichen wenig heraus; auf der untersten Stufe steht die neufr., welche daher jenes Pron. nicht missen kann. Den grössten Schaden verursachte der Wegfall des ausl. *m* und *t*, welcher das häufige Zusammentreffen der 1. und 3. Sg. im Gefolge hatte; der bekannte Verlust der Quantität liess den Imper. mit Präsensformen zusammenfallen: so it. *ama* (*amā*) = *ama* (*amăt*).

2. Strenge Beobachtung des ursprünglichen Accentes ist der rom. Conjug. fremd, doch folgen die einzelnen Sprachen sehr abweichenden Grundsätzen. Folgende Puncte sind die wichtigsten: 1) Hat das Präs. im Latein den Ton auf der drittletzten, so rückt er auf die folgende fort; nur Italien unterwirft sich dieser Regel nicht (Beispiele unten). 2) Die 1. und 2. Pl. des Präs. Ind. betont stets den Ableitungsvocal, auch wenn er im Lat. kurz ist: *credĭmus credĭtis*, *tendĭmus tendĭtis* lauten rom. *credēmus credētis*, *tendēmus tendētis*; nur wenige, wie *dicĭtis*, *facĭtis* behielten, nach it. *dite*, *fate*, fr. *dites*, *faites* zu schliessen, in einigen Sprachen den Ton auf dem Stamme. Im Wal. werden wir eine weiter greifende Ausnahme bemerken. 3) Im Perf. Ind. schiebt die 1. Pl. den Ton umgekehrt von der drittletzten auf die vorletzte: it. *facémmo* (*fecĭmus*), sp. *hicímos*, pr. *fezém*, altfr. *fesímes*. Indessen gilt dies nicht ohne Einschränkung: treffen sich zwei Vocale, so kann der erste den Ton wieder an sich ziehen: so it. *cantámmo*, sp. *cantámos*, pr. *chantém*, fr. *chantâmes* aus *cantáimus* für *cantávimus*; ferner it. *fummo*, (sp. *fuímos*), pr. *fom*, fr. *fûmes* aus *fuĭmus* und ähnliche Fälle. Die 3. Pers. zieht in den meisten Sprachen den Accent von der vorletzten auf die drittletzte zurück: man spricht it. *fécero* (*fecĕrunt*), pr. *dólgron* (*doluĕrunt*), fr. *tinrent* (*tenuĕrunt*), wal. *tęcúrę* (*tacuĕrunt*). Es ist schon öfter angemerkt worden, | dass römische Dichter das lange *e* kurz gebrauchten: *stetĕrunt*, *abstulĕrunt*, *defuĕrunt* (andre Beisp. in Voss. Arist. 2, 21); man könnte daraus folgern, dass die gemeine Aussprache diesem Kürzen geneigt gewesen. Doch ist es nicht einmal gemeinrom., da Spanier und Portugiesen sich dessen fast ganz enthalten, denn sie sprechen *hiciéron* = *fecérunt*, *hubiéron* = *habuérunt*. 4) Die 1. und 2. im Pl. des Impf. Conj. (lat. Plusq. Conj.) zieht den Ton in den östlichen und südwestlichen Sprachen gleichfalls um eine Silbe zurück: it. *cantássimo cantáste*, wal. *cųntásem cųntásetzi*, sp. *cantásemos*

cantáseis, dagegen pr. *chantessém chantessétz*, fr. *chantassións chantassiéz* (*cantavissēmus*, *ētis*).

3. Ein der lat. Grammatik fremder Gebrauch ist die Diphthongierung des Stammvocals, wenn dieser *e* oder *o*, selten wenn er *i* oder *u* ist. Sie geschieht nach allgemeinen in der Lautlehre entwickelten Regeln, hat aber in der einen Sprache mehr, in der andern weniger Ausdehnung gewonnen. Das Nähere soll weiter unten ausgeführt werden. Der Ablaut dagegen, den die Grundsprache bereits vorschrieb, ist allen Mundarten gemein und hat in einigen, wie der sp. und pg., wichtige Fortschritte gemacht; dieses Mittel innerer Flexion muss überall, wo es wirksam ist, als ein Vorzug angesehen werden. Auch die Attraction, welche dieselben Vortheile bietet wie der Ablaut, hat in die Biegung des Verbums, wenn auch in weit geringerem Masse, eingegriffen.

2. Passivum.

Die Flexion dieses Genus ist untergegangen; nur das Part. Perf. (denn das Fut. ist ganz in die Reihe der Adj. getreten) hat sich erhalten und wird, wiewohl es bereits zum Ersatze verschiedener activer Tempusformen dient, mit Hülfe des Verbums *esse* auch noch zur Bildung des ganzen Passivs verwandt. Zu dieser Umschreibung musste die lat. Sprache selbst die Aufforderung geben, da sie die Tempora der Vergangenheit auf dieselbe Weise ersetzte. Das Hülfsverbum hat auch hier die formelle Bestimmung, Person, Numerus, Tempus und Modus auszudrücken, das Part. liefert den Inhalt, behauptet aber, anders als im Activum, seine Rechte als Adj. d. h. es gibt Genus, Numerus und | Casus (Nom.) an sich zu erkennen. Der Begriff der Zeit ist jedoch in der neuen Sprache von ihm gewichen: *amatus* heisst schlechtweg 'der Liebe theilhaftig', *amatus sum* bedeutet daher nicht mehr 'ich bin einer, der geliebt worden ist', sondern 'ich bin einer, der geliebt wird, ich werde geliebt' und entspricht dem Präs. *amor*; ebenso *amatus eram* 'ich ward geliebt' = *amabar*, nicht 'ich war geliebt worden'; *amatus fui* 'ich bin geliebt worden' = *amatus sum*; *amatus ero* 'ich werde geliebt werden' = *amabor* und so auch im Conj.

Ausser *esse* werden auch noch andre Verba, die einen allgemeinen Zustand, ein sich Verhalten oder Befinden oder ein Werden ausdrücken, auf gleiche Weise zur Umschreibung des Passivs verwandt. Fast überall dient dazu *stare*. Im Churw. ist *venire*, construiert wie *esse*, das eigentliche Bildungsmittel: *veng ludaus* = *laudor*, *vegniva ludaus* = *laudabar*, *sunt vegnieus ludaus* = *laudatus sum*; und da es zugleich zur Umschreibung des Fut. gebraucht wird, so kommt es an dieser Stelle des Passivs gleich dem deutschen 'werden' doppelt

vor: *veng a venir ludaus* 'ich werde gelobt werden'. In den nördlichen Dialecten Italiens findet sich *fieri* zu dieser Umschreibung verwendet. Bei Bonvesin z. B. *fi asalio* (wird angefallen), *fin sustentai* (werden unterhalten), *fiva digio* (ward gesprochen). Über den wal. Ausdruck des Passivs durch das Reflexiv sehe man unter der Conjug. dieser Sprache.

Wenn das Passivum erlosch, so hatte das Deponens kein besseres Schicksal zu erwarten. Jene Mundarten haben viele Deponentia beibehalten, sie aber in active Form umgesetzt; das älteste Mlatein, z. B. die L. Sal. (Pott 142), gibt häufige Proben. Auch das ältere Latein brauchte deren noch viele in der nämlichen Form: dahin gehören, um nur solche anzumerken, die sich in den Tochtersprachen noch vorfinden, *fabulare*, *jocare*, *luctare*, *nascere*, *consolare*, nach Priscian (ohne Beleg) auch *dignare*, *mentire*, *partire*, *precare*, *testare*. Um so leichter musste es dem von der Schriftsprache sich lossagenden Volksdialecte werden, sämmtliche Verba dieser Art der bemerkten Verwandlung zu unterwerfen, wobei es nur darauf ankam, ihnen ein neues Perf. zu schaffen. So ward nun aus *nascor*, *natus sum*, *nasci* it. *nasco*, *nacqui*, | *nato*, sp. *nazco*, *nací*, *nacido*, fr. *nais*, *naquis*, *né*; aus *sequor*, *secutus sum*, *sequi* it. *seguo*, *seguii*, *seguito*, sp. *sigo*, *seguí*, *seguido*, fr. *suis*, *suivis*, *suivi*. — Auch die Semideponentia (Neutropassiva) müssen ihre passivischen Tempora mit neugeschaffenen activischen vertauschen oder sie fallen lassen. *Gaudeo gavisus sum* lautet it. *godo godei*, *soleo solitus sum*, it. *soglio* ohne Perf., denn *solito* ist Adj., *solei* eben so unstatthaft wie ein pr. *solc*.

3. Flexionsarten.

Wenn wir das Perf. der rom. Conjug. in seinen verschiedenen Gestaltungen betrachten, so tritt uns ein auffallender Unterschied, ein vollendeter Dualismus der Flexion entgegen. Gehen wir von Italien aus, so bemerken wir, dass dies Tempus theils auf die Charaktervocale des Inf., wie in *cant-ái*, *vendéi*, *partíi*, theils aber in der Art gebaut ist, dass diese Vocale ganz aus dem Spiele bleiben und dem Stamme oder Thema entweder unmittelbar die Personalendung, wie in *vid-i*, oder vorher noch ein anderes Element angefügt wird, wie in *pian-s-i*, *par-v-i*, *tacq-u-i*. Der Hauptunterschied zwischen beiderlei Flexionsarten besteht aber darin, dass in jener die Flexion (eigentlich der vorausgehende Vocal), in dieser der Stamm betont ist. Wie ganz verschieden klingen *vendéi* und *piánsi*, *vendérono* und *piánsero!* Die Betonung des Stammvocals wird freilich der Naturanlage dieser Mundart gemäss nicht durch alle Biegungen des Perf. durchgeführt und findet nur in drei Fällen (*piansi*, *pianse*, *piansero*) statt, aber sie beherrscht in einer der übrigen Mundarten noch ein anderes Tempus (pr. *féira* = *feceram*) und wiederholt sich im Part.

Prät. Das hinzutretende Element aber waltet (nur nicht im It.) durch alle vom Perf. stammenden Zeitformen: sp. *puse*, *pusiese*, *pusiera*, *pusiere*, pr. *ars*, *arses*, *arsera*; *poc*, *pogues*, *pogra*, fr. *mis*, *misse*, wal. *prinsęi*, *prinseasem*. Dass diese Flexionsmethode ihren Grund habe im Latein, versteht sich, wiewohl die Tochtersprachen in der Anwendung derselben grosse Eigenthümlichkeiten entwickelt haben: namentlich entschied der Accent hier Alles. Die Grundsprache formte das Perf. ursprünglich entweder durch Reduplication, wie in *cucurri*, oder | durch Abänderung des Wurzelvocals wie in *feci*. Um aber das Zusammentreffen mit dem Präs., wenn Vocalveränderung nicht statthaft war, zu verhüten, setzte sie den Verbalstamm mit dem Perf. des verb. substant. (*esi*) zusammen, wie in *sum-si*, *man-si*. Alle diese sind Wurzelverba. Die abgeleiteten wurden mit einem andern Hülfsworte, *vi* für *fui*, zsgs., welches sich auch den langen Vocalen *ā*, *ē*, *ī* anschloss, wie in *amā-vi*, *delē-vi*, *audī-vi*. Aber dies Suffix trat auch in der Form *ui* unmittelbar an Wurzelverba, wie in *col-ui*, *tac-ui*, *aper-ui*. Die alten Grammatiker haben aus den abgeleiteten Verbis die 1. 2. und 4. Conjug., aus den ursprünglichen die 3. gebildet, wobei aber viele Ausnahmen vorkamen, da man sich von der Gestalt des Inf. leiten liess. Nicht so glücklich ergieng es den Wurzelverbis, die der Sprache zu wesentlicher Zierde gereichen, in der rom. Grammatik. Hier wurden sie von den übrigen, die man ausschliesslich die regelmässigen nannte, abgesondert und als unregelmässige behandelt. Dass man sie absonderte, war recht; dass man sie unregelmässige nannte, war unrecht; wenigstens kann die historische Grammatik diesen Gesichtspunct nicht anerkennen, da sie gleichfalls regelmässig sind und nur in kleinere Gruppen zerfallen. Sie sollten im System den sogenannten regelmässigen vorangehn; wir lassen sie, um uns nicht zu weit vom Herkömmlichen zu entfernen, ihnen nachfolgen. Nur über die Namen beider Gattungen kann man verlegen sein. Ursprüngliche und abgeleitete oder alte und neue Form würde mehr ihr historisches Verhältnis als ihren sprachlichen Character bezeichnen. Stammbetont und flexionsbetont sind Ausdrücke, die wir auf das Accentverhältnis aller Conjug. und Tempora anwenden müssen, nicht auf das hier besprochene einschränken können. In der ersten Gattung geht die Biegung, wie wir sahen, durch Ablaut an dem Wurzelvocale selbst oder durch ein die Wurzel verstärkendes Suffix vor, die Personalendung wird unwesentlich und fällt in einigen Sprachen weg, so dass bloss dieser verstärkte Stamm übrig bleibt, wie im pr. *aucis* von *occīdit*, *dolc* von *doluit*, it. *uccise*, *dolve dolse*; in der zweiten Gattung wird die Flexion durch den Accent in ihrer Vollständigkeit geschützt. Man könnte jene also mit gutem Fug die intensive, diese die extensive Flexionsart nennen, | wären die Ausdrücke nicht schwerfällig. Bessere führt uns die dtsch. Grammatik

zu. Hier ist die Urconjug., weil sie durch Ablaut in der Wurzel selbst geschieht, die starke, die abgeleitete, weil sie der Composition bedarf, die schwache genannt worden. Nun ist zwar der Bau der dtsch. und der lat. Urconjug. in so weit verschieden, als die letztere in ihrem zweiten Stadium, gleich der dtsch. schwachen, Hülfsverba wie *fui* oder *esi*, in sich aufgenommen, allein ihr eben bemerkter, im Rom. noch mehr als im Lat. hervortretender intensiver Charakter erwirbt ihr eben sowohl den Namen einer starken, und in der That ist er ihr von verschiedenen Seiten beigelegt worden. Hat aber die vergleichende Grammatik die Ausdrücke starkes Perf. oder starkes Verbum für die rom. Ursprache anerkannt, so wäre es ein wissenschaftlicher Rückschritt, da die grosse in der Conjug. waltende Scheidung auch in den Tochtersprachen handgreiflich fortbesteht, bei der hergebrachten Mode verharren zu wollen. Die andre mehr in die Breite gehende Flexion nennen wir entsprechend die schwache. Es soll, um dies nochmals auszusprechen, mit dieser Terminologie nicht behauptet werden, als sei die lat. oder rom. starke und schwache Form von demselben Gepräge wie die dtsch.; es gilt uns nur um einen Ausdruck, der etwas Verwandtes bezeichnet. Etwas Verwandtes ist es auch, dass sich auf beiden Gebieten die beiden Flexionsarten am entschiedensten im Perf. und in demjenigen Part. aussprechen, welches die neuen Sprachen zur Umschreibung der Tempora verwenden; so wie dass neue Verba sich nur in schwache Formen kleiden. Das einfache Zeichen beider Flexionsarten also ist im Rom., dass die 1. und 3. Singularpers. des Perf. (letztere am durchgreifendsten) in der starken stammbetont, in der schwachen flexionsbetont ist. Die Wichtigkeit des Accentes, der einen so grossen Antheil an der Bildung der neulat. Sprachen hat, bethätigt sich, wie bemerkt, auch hier. Verpflanzt eine derselben den Accent, so beraubt sie sich selbst des starken Zeitwortes: dies ist in grossem Masse im Franz. und Wal. geschehn. Auch das Perf. des Part. kennt beide Formen, die aber mit der des Perf. Ind. oft nicht übereinstimmen, z. B. it. *crebbi* (stark), *cresciuto* (schwach); *morii* (schwach), *morto* | (stark): in diesem Falle lassen wir allein das Perf., dessen Verzweigung mit andern Zeitformen seine Wichtigkeit erhöht, entscheiden. Widersprüche in der Flexion kommen auch in den lat. Stammverben vor.

1. Schwache Flexionsart. — Die drei Conjug. mit den Inf. *āre*, *ēre*, *īre* finden sich in den neuen Sprachen wieder. Die *A*-Conjug. muss auch hier die 1. genannt werden, die *E*-Conjug. die 2.; letztere besteht jedoch im Rom. allein aus eingetretenen starken Verbis, wie it. *temere* (*timere*), wogegen schwache, wie *delere*, ausgetreten sind. Da aber auch viele starke Verba mit kurzem *e* schwach

geworden, so rechnet man diese gleichfalls zur 2., so dass sie Inf. mit langem und kurzem (im Südwesten nur mit langem) *e* zählt. Die *I*-Conjug. endlich bildet hier die 3. Für diese müssen zwei Classen angenommen werden, eine reine oder einfache und eine gemischte. Letztere, die nur dem Südwesten unbekannt ist, schiebt im Präs. aller drei Modi die Silbe *isc* (*esc*) zwischen Stamm und Flexion, z. B. it. *fior-isc-o* und mit abgestossenem Endvocal pr. *flor-isc*, fr. *fleur-is*, wal. *flor-esc*; die 1. und 2. Pl. bleiben der einfachen Flexionsart gewöhnlich getreu. Der Ursprung dieser Biegung aus dem lat. Inchoativum liegt am Tage; ihre Einmischung erklärt sich aus dem Streben nach ausdrucksvollerer Form, welches sich überall, wo Gelegenheit gegeben war, thätig zeigte. Zahlreichen Verbis der 2. lat. nämlich standen Inchoativa zur Seite: ihre flexionsbetonten Formen setzte der Sprachgenius an die Stelle der stammbetonten, um die Flexion deutlicher hervortreten zu lassen: man conjugierte von *clarere*, *florere*, *stupere* rom. das Präs. *claresco*, *floresco*, *stupesco* statt *claro*, *floro*, *stupo*, und schlug endlich diese Verba mit vielen andern der 2. zur 3. (der 4. lat.); allmählich gesellten sich ihnen verschiedene ungleichartige zu. Die erste Classe enthält nur lat. Wörter zum Theil selbst aus der 2. und 3.; die zweite grossentheils fremde oder aus lat. Stoffe neu geformte; mehrere derselben nehmen an beiden Biegungsarten Theil, worunter fremde wie it. *forbire*, *impazzire*, pr. *gequir*, *gurpir*. Im Franz. hat die Inchoativform auch noch andere Tempora als das Präs. ergriffen. — Bei den einzelnen Zeitformen sind vorläufig folgende Puncte zu beachten.

Das Präsens geht gewöhnlich in seiner Regelmässigkeit so weit, dass es die Charaktervocale *e* und *i* (Ind. *eo*, *io*, Conj. *eam*, *iam*) ganz unterdrückt: it. *godo goda* (*gaudeo*, *gaudeam*), *temo*, *tema* (*timeo*, *timeam*), *sento senta* (*sentio*, *sentiam*), sp. *temo tema*, *siento sienta* etc. Doch sind sie in einzelnen schwachen Zeitwörtern stehen geblieben und bilden eine kleine Abweichung vom Paradigma.

Das Imperfect der 2. Conjug. beobachtet nur im Osten den Vocal *e* (it. *taceva*, wal. *tęceam*), im Südwesten und im Prov. folgt es der Form der 3. (*podia*). Die ursprüngliche Form der 3. (lat. 4.) *iebam* hätte sich durch *ieva iea* darstellen können; indessen ist das dafür üblich gewordene *iva* oder *ia* nicht schlechter als die im ältern Latein und selbst bei den classischen Dichtern vorkommende Contraction *ībam*, wie in *audibam*, *nutribam*, *scibam*, *servibam*, *vestibam* u. a. (s. Voss. Arist. 5, 34).

Die Flexion des Perfects *avi*, *evi*, *ivi* erfuhr überall und schlechthin Syncope des *v*[1], die im Latein. nur in der 2. Sg. und in

1) Altit. wird doch zuweilen *v* zwischen zwei *i* geschrieben, wie in *dipartivi*, auch bei Dante *audivi* Inf. 26, 78, *givi* Pg. 12, 69, nach Nannucci Lett. ital. I, 54. 108 ein baarer Latinismus.

der 2. und 3. Pl. der 1. und 2. und durch das ganze Perf. der 3. Conjug. stattfand: it. *amai amasti*, *temei temesti*, *sentii sentisti*, sp. *amé amaste*, *sentí sentiste* etc. Die Charakterform der 2. war *evi*, allein nur der Italiener hat sie durchgeführt in dem syncopierten *ei*, die andern bilden dies Tempus meist nach der 3.

Das Particip der 1. und 4. lat. *atus*, *itus* ward mit *ato*, *ito* und entsprechenden Formen treu wiedergegeben. Wie sollte sich aber das der 2. gestalten, für welches gleichfalls ein langer Vocal erforderlich war? Folgerichtig wäre *eto* gewesen, allein die Grundsprache bot nur wenige Fälle mit *ētus* und selbst diese wenigen waren durch Übertritt in die I-Conjug. (it. *empito* von *impletus*, pr. *delit* von *deletus*) verloren gegangen. Man | ergriff daher das aus *uitus* contrahierte *ūtus*, an welches das Ohr durch eine weit grössere Zahl von Beispielen gewöhnt war (*argutus*, *consputus*, *consutus*, *dilutus*, *imbutus*, *indutus*, *minutus*, *secutus*, *solutus*, *statutus*, *tributus*), wiewohl der Vocal dem des Perf. (*e* oder *i*, nur wal. *u*) widerspricht. Im Mlat. kommt es auf andre Verba angewandt sehr frühe zum Vorschein: *incenduta* L. Sal. cod. par. tit. 75, *pendutus* L. Alam., *forbattutus* Decr. Childeb. um 595, *decernutum* Urk. v. 761 Mur. Ant. III, 759, *sternutus* für *stratus* um 790 Mur. Script. II, 2, 1095, *reddutus* Urk. v. 796 Mur. Ant. III, 1015. Spanier und Portugiesen gaben das Part. *udo* später wieder auf und wählten hier, wie beim Perf., die Form der 3. *ido*.

Umbildung aus einer schwachen Conjug. in eine andre schwache hat viele lat. Verba bei ihrem Übergang ins Rom. getroffen, ein Vorgang, der kaum ausbleiben konnte und hier nur angedeutet werden soll. Einige Beispiele sind: lat. *cambire*, it. *cambiare* etc.; *catulire*, fr. *chatouiller*; *grunnire*, it. *grugnare; pavire*, fr. *paver*; *tussire*, fr. *tousser*; *bombitare*, fr. *bondir; pigrare*, it. *pigrire*; *tinnitare*, altfr. *tentir*. Nicht überall freilich ist man sicher, ob nicht ein Nomen den Übergang vermittelte, was z. B. bei *cambiare*, da hier noch ein Subst. *cambio*, mlat. *cambium*, vorliegt, sehr wohl möglich ist.

2. Starke Flexionsart. — Hier ist gleich zu bemerken, dass diese Flexionsart wesentlich gelitten hat theils durch Mischung mit der schwachen, theils durch Übertritt in dieselbe. 1) Mischung hatte schon im Lat. tief eingegriffen, indem zahlreiche starke Verba einzelne Tempora nach der 1. 2. und 4. Conjug. formten. Dass diese Umformung auch auf die Töchtersprachen vollen Einfluss übte, lässt sich denken. Es ist hierbei zu erinnern: a) Mischung mit der 1. ist im Latein minder üblich: sie liegt z. B. vor in den Inf. *crepare*, *cubare*, *fricare*, *juvare*, *lavare*, *plicare*, *secare*, *sonare*, *tonare*, *vetare*. Im Rom. ward hier die starke Form von der schwachen schlechthin ver-

drängt, der Italiener flectiert *suonai*, *suonato*, der Spanier *soné*, *sonado*, der Franzose *sonnai*, *sonné*; aber freilich einige dieser Verba besassen schon im Lat. Doppelformen, eine | schwache neben einer starken. b) Sehr üblich ist Mischung mit den Formen der 2. Conjug., so dass Perf. und Supinum stark, Präs. und Inf. schwach gehen; doch bezeugen mehrere Nebenformen beider letztern die ursprüngliche rein starke Biegung: so findet man neben *ferveo fervēre*, *frendeo frendēre*, *fulgeo fulgēre*, *oleo olēre*, *strideo stridēre*, *tergeo tergēre* auch *fervo fervĕre*, *frendo frendĕre* etc.; von *ridēre* kann das Compos. *irridere* kurzes *e* haben, und das auf einer Inschrift vorkommende *tondo* für *tondeo* scheint wenigstens volksüblich gewesen zu sein; ob *sorbo* für *sorbeo* gesagt ward, ist ungewiss (Struve, Lat. Decl. und Conjug. 188—194); von *respondĕre* gibt es gleichfalls Beispiele (Voss. Arist. 5, 35). Im Rom. haben dergleichen Verba gewöhnlich die Form mit kurzem *e*, vgl. it. *férvere*, *fúlgere*, *ridere*, *assórbere*, *rispóndere*, *strídere*, *térgere*, *tóndere*; pr. *rire*, *respondre*, *térser*, *tondre*; wal. *fearbe*, *rẹde*, *rẹspunde*, *tunde*. c) Mischung mit der 4. zeigen *aperire*, *fulcire*, *salire*, *sentire*, *sepelire*, *venire*, *vincire* u. a. Diese behaupten entweder ihre starken Formen, so weit sie dieselben im Lat. besitzen, wie *aperire*, *venire*, im It. auch noch *fulcire*, *sepelire*, oder bekennen sich, wie *salire* und *sentire*, ausschliesslich zur vierten. — 2) Umbiegung der starken in die schwache Form hatte sich vermuthlich schon im Latein nicht selten ereignet, lässt es sich auch nur noch in wenigen Fällen nachweisen; in den Tochtersprachen aber griff diese mit dem wohlbekannten Streben nach Ausgleichung der Flexionen zusammenhängende Reform ungemein um sich. Auch die dtsch. Sprache hat dadurch gelitten. Am meisten ist der Italiener noch der starken Biegung geneigt, gänzlich abhold ist ihr der Spanier und Portugiese. a) Zur 1. Conjug. traten nur wenige starke Verba über: *consumare* it. etc. von *consumere*; *fidare* it. etc. von *fidere* (von *fidus* abgeleitet würde es statt 'anvertrauen' eher die Bed. 'treu machen' entwickelt haben); *mear* sp., *mijar* pg. von *mejere* (aber *mejare* schon von einem lat. Grammatiker erwähnt; s. S. 15); *menovare*, it., *menguar* sp., *diminuer* fr. von *minuere*, s. Et. Wb.; *scerpare* it. von *discerpere*; *torrar* sp. von *torrere*; *tremare* it., *tremar* altsp. von *tremere*; auch die altit. *spegnare* für *spegnere* und *stringare* für *stringere* PPS. Im Franz. sind die Beispiele häufig: | *affliger*, *arguer*, *céder*, *consumer*, *corriger*, *ériger*, *négliger*, *résister* etc., allein weit die meisten der so behandelten Verba sind Neulinge. b) Von grösserer Bedeutung ist der Übertritt in die 3. (rom.), welche der 2. schon näher stand. α) Beispiele mit ursprünglich kurzem *e*: it. *cucire* (*consuere*), *fuggire*, *concepire*, *morire*, *rapire*, *seguire*, *convertire*; sp. *cusir*, *concebir*, *fingir*, *frangir*, *huir* (*fugere*), *morir*, *parir*, *seguir*, *convertir*; pr. *cobir* (*cupere*), *fugir*, *legir*,

morir, *seguir*, *vertir*; fr. *agir*, *fléchir* (*flectere*), *frémir*, *fuir* etc.; unter diesen sind *fugire* und *morire* gemeinrom. (nur pg. *morrer*)[1]. Anzumerken ist dabei, dass ältere römische Schriftsteller *moriri* haben; auch das pr. *cobir* und das sp. *parir* finden sich in den ältern lat. Formen *cupire* und *parire* für *cupere*, *parĕre* wieder. Inf. zugleich nach der 3. und 4. sind überhaupt nicht unerhört: *fodere fodire*, *linere linire*, *sallere sallire* u. a. *β*) Beispiele mit ursprünglich langem *e*: it. *fiorire*, *olire*, *pentire* (*poenitere*), *sorbire*, sp. *lucir*, *nocir*, *pudir* (*putere*); pr. *florir*, *luzir*, *merir*, *comonir*, *penedir*, *poirir* (*putrere*), *sorbir*, *taizir* (*tacere*); fr. *fleurir* u. s. w.[2]. c) Eine noch grössere Zahl bleibt dem *e* des Inf. treu und bekennt sich gleichwohl zur schwachen Form; diese Verba bilden jetzt die 2. rom. Conjug.; Beispiele nachher im besondern Theile.

Bei dieser entschiedenen Hinneigung der Sprachen zu der schwachen Flexionsart ist Übertritt schwacher Verba zur starken Form ein kaum mögliches Ereignis[3]. Die rom. starken Verba | weisen also immer auf starke lat. zurück; alle neuen Schöpfungen aus römischen oder fremden Stoffen wurden der schwachen Form und mit noch grösserer Beschränkung nur der *A*- und *I*-Conjug. angepasst, wie dies auch von Seiten der Römer geschehen war. Nur im nordwestlichen Gebiet lassen sich unter den Verbis 2. Conjug. einige neu geschaffene wahrnehmen.

Über die Grundtempora der starken Flexion ist im besondern noch Folgendes zu merken.

Infinitiv. 1) Es waltet eine unverkennbare Neigung, das lange *e* zu kürzen, nicht allein in den oben angeführten lat. Doppelformen, sondern auch in vielen Fällen andrer Art. Man erwäge it. *árdere*, *lúcere*, *mórdere*, *muóvere*, *mólcere*, *nuócere*, *tórcere* (*torquere*); pr. *ardre*, *aerdre* (*adhaerere*), *somonre* (*summonere*), *mordre*, *moure*, *tórser*; wal. *arde*, *adaoge*, *mulge*, *toarce*. Hierunter sind *árdere*, *mórdere*, *móvere*, *tórquere* mehreren Sprachen gemeinsam. — 2) Dehnung des kurzen *e* ist selten; gemeinrom. Betonungen sind: *cadēre*, *capēre*, *sapēre*. —

1) Wegen dieses Übertrittes zur *I*-Conjug. weist Mussafia, Beitr. zur Gesch. der rom. Spr. S. 12, auf den Einfluss der lat. Präsensbildung hin: it. *capire*, *fuggire*, *concepire*, *rapire* wohl zunächst wegen *capio*, *fugio*, *concipio*, *rapio*.

2) Mlat. *resedire*, *permanire* (it. Urk. v. J. 685, Mur. Ant. V, 367), *havire* (v. J. 721, das. III, 567), *avire*, *possedire* (v. J. 703. das. III, 1009, fränk. Urk. v. J. 628, Bréq. n. 67), in den Eidschwüren noch *savir et podir*, pr. *saber*, *poder*.

3) Ein solches schien vorzuliegen im it. *arrogere*, *-osi*, *-oto* (zusetzen), wenn man es aus *arrogare* herleitete: man konnte zuerst aus einem mlat. starken Part. *arrogĭtus* (*rogĭtus* kennt die L. Sal.) die Form *arroto* ziehen und ihr sodann das Perf. *arrosi* beifügen. Aber die von Delius neulich (Jahrb. IX, 108) gefundene Etymologie aus *adaugere* befriedigt den Buchstaben (vgl. Et. Wb. I. *argine*) und rettet das Princip. Doch mag die Schreibung mit *rr* aus *arrogare* entlehnt sein. Das Verbum findet sich auch in einigen Schwestersprachen.

3) Sehr spärlich kommt bei starker Flexion der Übertritt des *e* in *i* vor; dahin gehört sp. *decir* (*dicere*), *ducir* (*ducere*); pr. *tenir* neben *tener* (ein lat. *tenire* vermuthet J. G. Voss Arist. 5, 35); fr. *courir*, *tenir* und einige mehr. — 4) Inf. mit kurzem *e* (stammbetonte) sind starker Zusammenziehung ausgesetzt; der letzte Stammconsonant wird, soweit es die Gesetze jeder Sprache erlauben, mit dem folgenden Vocal oder ohne ihn syncopiert: it. *fare* (*facere*), *bere* (*bibere*), *porre* (*ponere*); sp. *ver* (*videre*); pg. *pôr*; pr. *faire*, *rire* (aus *rídere*), *aucire* (*occidere*); fr. *faire*, *taire* (*tácere*), *boire*, *rire*. Diese Contraction wirkt auch, wie sich versteht, auf die mit dem Inf. zsgs. Tempora.

Im Präsens gab das ableitende *i* oder *e* (*capio*, *facio*, *sapio*, *debeo*, *doleo*, *habeo*, *pareo*, *teneo*, *valeo*, *video* etc.) Anlass zu Unregelmässigkeiten und Doppelformen. Es versteht sich, | dass jede Sprache diese Endungen d. h. den ableitenden Vocal nebst dem Stammconsonanten nach ihren Lautgesetzen behandelt, ohne damit neue Flexionsarten einführen zu wollen (vgl. die Lehre vom Hiatus S. 147 ff.). Ganz gleich gestalten sich aber die Endungen nicht, selbst nicht auf einem und demselben Gebiete. Zuweilen ward der Vocal ausgestossen und blieb ohne Wirkung auf die Form; zuweilen ward dem Stamme nach dem Vorbild andrer Verba ein Ableitungsvocal angefügt, was namentlich in *cado*, *pono*, *traho* geschehen sein muss, vgl. it. *caggio*, *pongo*, *traggo*, sp. *caygo*, *pongo*, *traygo*, pg. *caio*, *ponho* (d. i. *ponio*), *trago*, pr. Conj. *chaia*, *ponga*, *traia*.

Unter den verschiedenen Formen des Perfects ist die reduplicierende verschwunden, denn *dedi* oder *steti* wird man nicht in Anschlag bringen wollen [1]. In der Ablegung dieses Bildungsmittels stimmt das Rom. also wieder mit dem Deutschen und Neugriech. überein. Indessen befand sich die Reduplication auch schon im Lat. auf dem Wege des Verfalles. Aus *scicidi*, *tetini*, *tetuli* war bereits *scidi*, *tenui*, *tuli* geworden und neben *pependi*, *peperci*, *pepuli*, *pupugi*, *spopondi*, *tetendi*, *tutudi* ward *pendi*, *parsi*, *pulsi*, *punxi*, *spondi*, *tendi*, *tusi* oder *tunsi* von einzelnen Schriftstellern gebraucht oder von Grammatikern bezeugt (Voss. Arist. 5, 20). Ein Beispiel aus dem ältesten Mlatein ist *tunderit* für *totonderit* s. Clodovechi capit. Pertz IV. p. 3 (zwischen 500—511). In dem Munde des Volkes waren die letzten Reste dieser wichtigen Form verschwunden; man suchte sie auf verschiedene Weise zu ersetzen. Die übrigen Bildungsmittel dieses Tempus blieben fortwährend im Gebrauche, wechselten aber oft ihre Stelle. 1) Die ablautende Classe ward auf wenige Fälle, wie *feci*, *veni*, *vidi*, eingeschränkt. — 2) Die Anwendung des *s* ward nicht

1) Ich erlaube mir, beide Verba den Anomalien der 1. Conjug. zuzuweisen, da ihr reduplicierendes Perf. sich nicht wohl in irgend eine Abtheilung der starken Flexionen fügt, ihr Supinum und Inf. aber entschieden zur *A*-Conjug. hinneigt, vgl. *circumdătum*, *praestĭtum*, it. *circondāto*, *prestāto*.

allein fast schlechthin beibehalten, sondern verdrängte auch die andern Flexionsmittel aus | vielen Verbis. Solche Perf. namentlich, die mit ihren Präs. entweder vollständig zusammentrafen oder, wie zum Theil in der 1. Classe, sich nur durch Quantität des Wurzelvocals davon unterscheiden, wurden wenigstens im It. (denn die Sprachen stimmen nicht völlig überein) dieser Classe überwiesen: so *accendit*, *occīdit*, *offendit*, *lĕgit lēgit*, *mŏvet mōvit*, *pendit pependit*, *prendit*, *descendit*, *abscondit*, *respondet respondit*, *tendit tetendit*, *volvit*, it. *accese*, *uccise* etc. Einige wenige unterschied man auf andre Weise, so die schon genannten *vĕnit vēnit*, *vĭdet vīdit*, it. *viene venne*, *vede vide*, so *bĭbit*, *plŭit*, it. *beve bevve*, *piove piovve*. Schon bei den Römern hatte die sigmatische Flexion sichtbare Fortschritte gemacht. *Neglēgi* z. B., welches nach Diomedes und Priscians Zeugnis von den Alten noch gebraucht worden, bildete sich in *neglexi*, desgleichen *dilegi*, *intellegi* in *dilexi*, *intellexi* um (Arist. 5, 27). *Emo* hat *ēmi*, allein den zsgs. *dēmo*, *prōmo*, *sūmo* hatte die Dehnung des Vocals das ablautende Perf. verdorben, welches Tempus sie nun mittelst *s* gewannen: *demsi*, *promsi*, *sumsi*. Für *praemordisset* setzt Plautus *praemorsisset*, it. *morsi*. In mehreren Fällen tritt die sigmatische Form wenigstens neben einer der andern auf: *pangere pegi panxi*, daher it. *impinsi*, pr. *empeis*; *vellere velli vulsi*, it. *svelsi*; *connivere connivi connixi* (Priscian); *verrere verri versi* (ders.) Ob *cudi* oder *cusi* von *cudere* zu sagen sei, war den Grammatikern zweifelhaft (Voss. Arist. 5, 26). Dazu kommen noch manche Beispiele aus der spätern Zeit. Das schon erwähnte *pulsi* braucht Ulpian (s. Arist. 5, 28), vgl. it. *espulsi*. *Colleximus* und *collexistis* schrieben die africanischen Verfasser der Vulgata (Lachmanns Comment. in Lucret. p. 350). *Punxi* wird von Grammatikern angeführt und ihm entspricht it. *punsi*, pr. *pois*, wal. *punsęi*. Priscian sagt, man habe *fissi* von *findere* bilden zu müssen geglaubt, womit das it. *fessi* zusammentrifft. *Sorpsi* für *sorbui* wird gleichfalls von Grammatikern angeführt, und Velius Longus sagt darüber: *ut potius* sorbui *dicamus quam* sorpsi, *cum* recens *haec declinatio* sordidi sermonis *virus ceperit* (Putsch p. 1234; ebenso Flavius Caper ds. p. 2240): *sorpsi* gehörte also der Volkssprache an, wiewohl Lucan *absorpsi* gebraucht haben soll; die Italiener | haben *assorsi*. Flav. Caper warnt, *absconsi* zu sagen für *abscondi* (Putsch p. 2240): dies war also wohl ein Idiotismus, der sich im it. *ascosi* fortgepflanzt hat. *Decisimus* für *decidimus* kommt wenigstens bei den Feldmessern vor I, 391, *caesit* erklärt das Glossarium vetus Class. auct. VI, 513 mit *cecidit*. In den Denkmälern des Mittelalters sind die sigmatischen Flexionen ungemein zahlreich, aber nur für wenige Beispiele ist hier Raum. *Occisserit* für *occiderit* in einer Hs. der L. Sal., *occisisset* Mur. Ant. II, 237 (v. J. 870), vgl. it. *uccisi* etc. *Offersi* Tir. 63[a] (885), it. ebenso. *Effosserit* für *effoderit* L. Long. *Infusit* für *infudit* Esp. sagr. XI, 132

(9. Jh.), it. *fusi*. *Priserit* für *prehenderit* LSal., Pact. Child. et Chlot. (um 593), *preserit*, *presissit* L. Long., *presimus* Esp. sagr. XL, 362 (v. J. 757), XXVI, 445 (804), *porprisi* Marc. Form. app. 33, *porpriserunt* HLang. I, 36 (812), vgl. it. *presi* etc. *Punxerit* LSal., L. Long., *punxisti* Gl. cass., wie bei den alten Grammatikern. *Solserit* LSal., *solserant* Polypt. d'Irmin. II, 344 (828), *absolsi* Tir. 28[b] (780), *absolserit* L. Long., *persolsisse* Mar. 124 (564), *persolserimus* Mur. Ant. III, 1022 (823), *transolsisse* Marc. Form. 2, 18, vgl. pr. *sols*, it. *assolsi*. *Contanxit* Fum. 100 (799), pr. *tais*. *Tollessimus* für *sustulissemus* Mur. Ant. V, 915 (771), it. *tolsi* etc.; Part. *tulta* für *sublata* Esp. sagr. XI, 223 (9. Jh.), *abstultum* Marc. Form. 1, 32. Kleinere Formveränderungen bei vorhandenem *s* zeigen mehrere andre Fälle. *Remasisse* für *remansisse* kommt vor auf *tabulis ceratis* des 2. Jh., s. Massmanns *Libellus aurarius* p. 9 u. §. 160, it. *rimasi* etc. *Posi* für *posui* hat man auf Inschriften gefunden (Grut. in ind. gramm.), es ist it. *posi*, pr. *pos*, wal. *pusẹi*[1]. Priscian legt dem Verbum *quaeso*, einer älteren Form von *quaero*, ein Perf. *quaesi* bei, welchem it. *chiesi*, sp. *quize*, pr. *quis* genau angepasst ist, mlat. *quisistis* Gl. cass., *conquiset* | Brun. 493 (v. J. 737). — 3) Die Form mit eingeschobenem *u* wird nach der verschiedenen Anlage der Sprachen mehr oder weniger geachtet und auf sehr abweichende Art wiedergegeben; man bemerke die Schicksale dieses Vocals in folgenden Formen: it. *tacqui*, wal. *tẹcúi* (*tacui*); sp. *supe*, pr. *saup* (*sapui*); pr. *volc*, fr. *voulus* (*volui*).

Das Particip hat mehr gelitten als das Perf. Am besten hat sich die Form *-sus* behauptet, demnächst *-ctus*, *-ptus*. *Itus* ist erloschen; sein Andenken lebt noch in it. Subst. wie *pérdita*, *réndita*, *véndita* fort.

3. Von den anomalen Verbis sind dem Romanen *esse*, *posse*, *velle*, *ferre*, *fieri*, *ire* verblieben. 1) *Esse* regelt den Inf. nach der 3. lat., it. *éssere*, pr. *ésser*, fr. *estre*; die Form *esse* in it. Mundarten ist aus *essere* apocopiert[2]. Da es unvollständig ist, das Passiv aber, zu dessen Umschreibung es dient, Vollständigkeit fordert, so wurden die fehlenden Formen theils analog geschaffen wie das Ger. *essendo*, Part. Präs. *essente*, theils von andern Verbis entlehnt, wie das Part. Perf. *stato* von *stare*; ja ausser *stare* musste auch *sedere* und *fieri* fehlenden oder wieder verlorenen Formen zu Hülfe kommen, s. sp. und wal. Conjug.[3]. — 2) *Posse*, Inf. nicht *póssere* wie | *éssere* aus

1) In *posui* ist das flexivische *s* allerdings nur täuschend, da es nichts anders ist als der Anlaut von *sinere*, *po-sui* = *po-sivi*. Diese letztere ursprünglichere Form, die noch Plautus gebraucht, hat sich nicht bis ins Rom. fortgesetzt: sie wäre it. *posii*, woraus sich ein Inf. *posire* gebildet haben würde.

2) Das it. *sono* im Sg. des Präs. Ind. enthält noch einen schwachen Nachklang des alten flexivischen *m* (*esum* εἰμί, ἔσμι), aber mit *n* vertauscht wie in unserm *bin* aus dem alten *bim*, wenn der Vergleich nicht unpassend ist.

3) Sollten die rom. Sprachen, die von so manchem altlat. Worte Zeugnis ablegen, nicht auch die veralteten Formen von *esse*, *siem* nämlich und *fuam*,

esse, sondern neu abgeleitet aus der Silbe *pot* in *potest* etc., nämlich it. *potére*, sp. pg. pr. *poder*, fr. *pouvoir*, wal. *puteà*; das Impf. *poteram* wich, nebst andern Zeitformen, der Endung der 2. Conjug. (*poteva*, *podia*), und schon eine fränk. Urk. des 7. Jh. hat *podibat* Mar. p. 100, die L. Long. *potebat*. Andre mlat. Belege für die Geschichte dieses Verbums sind *poteret*, *potemus*, *possat* Et. Wb., *possamus* HPM. n. 71 (v. J. 950). Ger. und Part. Prät. wurden nach dem Vorbilde der 2. Conjug. geschaffen. — 3) *Velle* ward gleichfalls der 2. angepasst: it. *volére*, pr. *voler*, fr. *vouloir*, wal. *vreà*. Dem Südwesten fehlt dies Wort; das frühere Dasein desselben lassen aber die altsp. Zss. *si-vuel-qual*, *si-vuel-quando*, *si-vuel-que* vermuthen[1]. Von *nolle* hat nur der Provenzale eine Spur; *nol* (*non vult*), *nolc* (*noluit*) nach GO., *nolon* Gstl. L. n. 3, 2, aber auch ein wallon. *nolu* (= *nolle*) findet sich[2]. | *Malle* muss früh verschwunden sein, da die alten Glossare ihm bereits eine Erklärung widmen, z. B. *malebat volebat*, *malles velles aut magis velles* Gloss. paris. ed. Hildebrand. — 4) *Ferre* bloss in

besitzen? Dem ersteren, das übrigens nach Cicero's Bemerkung mit *sim* gleich zulässig war (s. Otfr. Müller *in Varronem* 9, 77), schmiegt sich z. B. das it. *sia* bequem an, allein die eigentliche Quelle der it. Form bleibt zweifelhaft, da sich *sim* auf gleiche Weise gestalten konnte, wie *dia*, *stia* aus *dem*, *stem* bezeugen. *Sia* ist übrigens von hohem Alter, *siamus* s. Mur. Ant. III, 1028 (v. J. 848). *Fuam* fehlt entschieden, das wal. *fiu* ist = *fiam*. Auch die Nebenform *forem* ist verschwunden: it. *fora*, sp. *fuera* etc. entsprangen aus *fueram*. Eben so wenig lässt sich die Deutung des altfr. *esmes* aus *esumus* rechtfertigen (s. fr. Conjug.) Fuchs spürte sogar im mail. *hin* (lat. *sunt*), welches zu beurtheilen ist wie das it. *enno* (s. unten Vb. *essere*), eine uralte lat. oder etrurische Form = gr. ἐντί, zend. *henti*. Die Anerkennung archaistischer Flexionen in den Tochtersprachen sollte man nicht übertreiben. Alles weist uns darauf hin, dass die Flexionen der Schriftsprache im Wesentlichen auch die des gemeinen Lebens waren. Wir haben oben schon die Herkunft des rom. Impf. Conj. aus der lat. Perfectform *-ssim* ablehnen müssen. Auch der Spanier zog sein Fut. exact. nicht aus dieser sigmatischen Form, es heisst altsp. *amaro*, nicht *amasso*. Eine andre Perfectform *dixti*, *scripsti* etc. hat im Rom. gleichfalls keine Spur hinterlassen. Im Altlat. schwanken die Vocale *oi*, *oe*, *u* in einem und demselben Worte, z. B. *oino*, *oenus*, *unum*, oder *moiro*, *moero*, *murum* (Corssen I, 199); das Rom. kennt keine andre Form als die classische.

1) In seiner Nachbildung weichen die Sprachen, die es noch besitzen, merklich ab. Das it. Präs. Ind. *voglio*, *vuoli*, *vuole*, *vogliamo*, *volete*, *vogliono* würde etwa einem lat. *voleo*, *voles*, *volet*, *voleamus*, *voletis*, *voleunt*, das pr. *vuelh*, *vols*, *vol*, *volem*, *voletz*, *volon* einem lat. *voleo*, *vols*, *volt*, *volemus*, *voletis*, *volunt* entsprechen. Das it. Perf. Ind. *volli* weicht entscheidend ab von lat. *volui*, das sich im pr. *volc* treulich abgebildet findet, wie *volùeram* (zunächst gesprochen *volvram*) im pr. *volgra*. Das unbildsame *vis*, so wie *velim*, fehlen gänzlich.

2) Dass sich hierin das lat. *nolle* fortgepflanzt habe, lässt sich nicht streng behaupten, da eine rom. Zusammenschmelzung von *no voler* in *noler* eben so möglich ist: in *no-us* oder *nos* Gstl. L. n. 20, 18 liegt eine entsprechende Zusammenschmelzung aus *non vos* vor.

Compositis und zur 3. Conjug. gezogen, it. z. B. *offerire*, *preferire* etc., aber meist mit starkem Perf. und Part. und mit verschieden behandeltem Präs., pr. mit dem ganz lat. Inf. *pro-* und *referre.* — 5) *Fieri* kommt nur im wal. *fi* (als Sbst. *fire*) und zwar defectiv vor. Vollständiger besitzen es norditalische Mundarten. Bonvesin z. B. flectiert: Präs. *fio* u. *fizo, fi, fi,* 3. Pl. *fin;* Impf. *fiva*, *fivi;* Conj. Präs. *fiza*, *fizan*; Fut. 3. Sg. *firà*, Inf. *fi*. Die it. Schriftsprache bewahrt nur das defecte Fut. *fia.* — 6) *Ire* gieng als ein zu ausdrucksloses Wort seiner meisten Tempora verlustig; die wal. Sprache, worin der Inf. nur *i* hätte lauten können, hat es ganz aufgegeben. Der Begriff ward besonders durch *vadere* und ein neues Verbum ausgedrückt, welches it. *andare*, sp. pg. *andar*, pr. *anar*, fr. *aller* lautet. *Vadere*, schon im Lat. mangelhaft (Perf. und Supin. sind ungebräuchlich), gilt überall nur im Präs. Ind. Conj. Imper., aber auch hier nur auf den Punkten, welche den Ton auf dem Stamme fordern (it. *vo*, *vai*, *va*, *vanno*, nicht *vadiamo*, *vadete*), an den übrigen Stellen der Conjug. ward es it. pr. fr. mit *andare*, das dadurch selbst mangelhaft wurde, sp. und pg. mit *ire* und *esse* ersetzt; in letztern Sprachen besteht *andar* für sich mit vollständiger Flexion. Dieses Verbum lässt sich auf das bei Ennius vorkommende *aditare* zurückführen, was freilich nicht allgemein anerkannt ist.

II. Conjugation in den einzelnen Sprachen.

1. Italienische.

Über die Personalflexion ist im allgemeinen nur zu merken: 1) Alle Consonantauslaute werden abgestossen: *credi* (*credis*), *cantava* (*cantabam*), *canta* (*cantat*). Urkunden aus Italien ergeben sich diesen vocalischen Endungen in ziemlich früher Zeit, namentlich ward *t* im 8. Jh. häufig beeinträchtigt, indem man z. B. *corre* (*currit*), *consta*, *manea* u. dgl. schrieb. — | 2) *N* nimmt ein euphonisches *o* zu sich, wie in *cantano* (*cantant*), und zwar darum ein *o*, wie es scheint, weil vom Latein selbst, mindestens im starken Perf., ein *u* als Vocal gegeben war, woran sich die übrigen Tempora ein Muster nahmen: aus *feceru-nt* ward *fecero* und hiernach richtete sich *cantano.* — 3) Grundsatz ist, dass die 2. Sg. stets auf *i*, diejenige des Pl. stets auf *e* ausgehe, daher selbst *canti* aus *cantas*, *cantavi* aus *cantabas.* — 4) In der ältern und in der poetischen Sprache hängt sich ein paragogisches *e* oder *o* an die ausl. Tonvocale: so in *hóe*, *stóe*, *cantóe*, *potéo*, *coprío*, *fúe*, *canteróe*, *canteráe*, *háe* für *ho*, *sto*, *cantò*, *potè*, *coprí*, *fu*, *canterò*, *canterà*[1]; dsgl. wird *e* für *i* gesetzt im Präs. Ind. und

1) Solche paragogische Vocale heften sich auch, um dies hier zu berühren, an Individuen anderer Wortclassen und verstärken sich selbst mit Consonanten: *ha hae hane*, *piè piene*, *qui quine*, *là lane*, *nò none*, *sì sine*, *me mee mene* u. *meve*, *te tee tene teve*.

Conj. und im Impf. Conj.: *cante*, *cantasse* für *canti*, *cantassi*. — 5) Hauptsächlich aber ist zu merken: die in verschiedenen Zeitformen vorkommende Endung *íano*, kann in *iéno* übergehn, z. B. *fiéno*, *siéno*, *moviéno* (:*piéno* Pg. 10, 79), *canteriéno*. So trifft man auch im Sg. vor Affixen *ié* für *ía*, z. B. *condoliémi* Pg. 21, 6, *diriélo* u. dgl., s. Blanc 349. 364. Aus *íano* wird zuerst als leichtere Form *íeno* entstanden sein (und so betonen noch jetzt viele), hieraus mit fortgerücktem Accent, um einen beliebten Diphthong hervorzubringen, *iéno*[1]. |

Der Infinitiv hat die vollständige Form *-re*, die nur in Mundarten schwindet. Der mit ihm zsgs. Tempora gibt es hier drei, nämlich das Fut. auf *-rò* (altit. *-raggio*, *-rabbo* = *aggio*, *abbo* von *avere*); ein sogenanntes Conditional auf *-ría*, welches aber nur die wenig übliche 1. und die 3. Sg. so wie die 3. Pl. *-ríano* (*rieno*) besitzt und hauptsächlich von Dichtern gebraucht wird[2]; ein zweites, vollständiges Conditional auf *-rei*; bei diesem ist die Doppelform der 3. Pl. zu merken, *-rébbero* und weniger gebräuchlich *-rébbono*.

Das Präsens Ind. und Conj. aller Conjug. lautet in der 1. Pl. *-iamo*, der Conj. in der 2. Pers. *-iate*: *cantiamo cantiate*, *vendiamo vendiate* etc. Ist dies Übertragung aus dem Conj. der 3. und 4. lat. (*faciamus*, *audiamus*)? Unzweifelhaft, denn das was die griech. Grammatiker *συνεκδρομή* nannten, hat in den Verbalorganismus des neurömischen Gebietes tief eingegriffen. Das Altit. brauchte wenigstens im Ind. noch *cantamo*, *vendemo*, *facemo*, *partimo*. — 2) Das Präs. aller Modi zeigt ausser der noch zu erwähnenden Diphthongierung in einzelnen Fällen auch einen besondern Vocalwechsel, kraft dessen der Stammvocal nur an der Tonstelle sich getreu bleibt, bei fortrückendem Ton aber in der 1. und 2. Pl. eine auch von den übrigen Zeitformen anerkannte Verwandlung erleidet. Diese Fälle sind *devo*, *odo*, *esco*, Pl. *dobbiamo*, *udiamo*, *usciamo*, Inf. *dovere*, *udire*, *uscire*.

1) Ein seltenes Ereignis traf die Personalflexion auf volksmndartl. Gebiete. Wir haben gesehn, wie sich ein vom Verbum abhängiges Pron. mit ihm verbinden, wie es ihm als Affix angehören kann. In ober- und unteritalischen Mundarten wird aber das selbständige Pron. 2. Pers. der gleichen Verbalperson als untrennbarer Theil der Flexion angefügt, wobei, wie sich versteht, das Pron. noch einmal vorausgehen darf. Einige jener Mundarten beschränken diese Flexion auf den Sg., andre auf den Pl., andre aber wenden sie auf beide an. Beispiele sind: mail. *ti te porte-t* (it. *tu porti*), *ti te portave-t* (*tu portavi*), *viálter portáve-f* (*voi altri portavate*, *f* für *v*); in Reggio *portäve-f;* neap. *vuje amáve-vo*, *vuje amáste-vo*; calabr. *vui capisti-vu* u. dgl. Man sehe das Nähere bei Fuchs, Biondelli, Wentrup u. a. Zu den seltsamsten Dingen gehört aber, dass im Bergamaskischen, wie Biondelli p. 16 und 31 bemerkt, die Flexion der 1. Pers. Pl. aller Tempora losgetrennt und vor den Verbalstamm gesetzt wird, *nóter ampórta* — *noi altri portiamo*. (Dieselbe Erscheinung hat Mussafia nachher auch bei Bonvesin nachgewiesen, Beiträge zur Gesch. d. rom. Spr. S. 23.)

2) Die mail. Mundart besitzt es vollständig: *cantaria*, *-iet*, *ia*, *iem*, *-ief*, *-ien*.

Bei diesem Lautwechsel können Motive verschiedener Art gewaltet haben[1]. — 3) Die ursprüngliche Be|tonung wird geachtet, daher *récito récitano*, *mérito méritano*, *régolo régolano*, nicht wie im Westen *recíto*, *meríto*, *rególo* gesprochen, wiewohl in der 3. Pers. Pl. der Ton auf die viertletzte Silbe zurückweicht. Sehr selten ist Tonverschiebung und zum Theil in nicht volksüblichen Wörtern: *estímo*, *imíto*, *impéro*, *impiégo* (*implico*), *incíto*, *intímo*, *invóco*, *repúto* (üblicher *réputo*); *comprímo*, *dirígo*, *dirímo*, *discúto*, *divído*, *elíce*, *ripéto* u. a. m. Dichter sprechen auch *celébro*, *occúpo*, *provóco*[2]. — Der Pl. des Imperativs fällt mit dem des Präs. Ind. zusammen: *cantate* für lat. *cantate* und *cantatis*, sein Ursprung bleibt daher ungewiss. In *essere*, *avere*, *sapere* und *volere* ist er nichts als ein Conj.: für *siete*, *avete*, *sapete*, *volete*, welche zu erwarten waren, tritt *siate*, *abbiate*, *sappiate*, *vogliate* ein, indem man von der Ansicht ausgieng, dass das Sein, Haben, Wissen, Wollen nur gewünscht, nicht befohlen werden könne.

Das Imperfect hat sich besser erhalten als in den übrigen Sprachen, da sein *v* = lat. *b* auch der 2. und 3. Conjug. zukommt: *cantava*, *faceva*, *sentiva*. Neben der 1. Sg. *-va* hat sich ein nun veraltetes, aber im Leben noch sehr übliches *-vo* eingefunden. Nicht minder volksüblich ist *cantavi*, *vendevi*, *partivi* für *cantavate* etc. Dieses Tempus trifft in der 1. und 2. Pers. Pl. eine Accentverschiebung wie im Span., nämlich *cantávamo*, *cantávate* für *-ámo*, *-áte*, aber auch dieser Zug ist nur volksmässig. Dino Compagni accentuiert auch *voleáno*, *dormiáno*.

Das Perfect erfährt eine in wesentlichen Puncten ganz | eigenthümliche Behandlung, die unter den einzelnen Conjug. erwähnt werden soll. In der 3. Pl. kommen starke und ganz erlaubte Kürzungen vor, wie *cantaro cantar*, *vendero vender*, *partiro partir*. Das Impf. Conj. hat in 1. und 2. Sg. gleichlautend *-ssi*, wofür die Alten in der 1. Pers. näher dem Latein noch *-sse* sagten; im Pl. ändert dieses Tempus den Accent: *cantássimo*, *cantaste* (welches dadurch

1) Delius, Jahrb. IX, 102, erklärt, wie folgt. Die Sprache tauschte *devere* mit *dovere*, um *de* nicht als Partikel erscheinen zu lassen. (Aber welchen Sinn hätte *de vere* ausgedrückt? Vielmehr scheint der Labial in *devere* diesen Tausch des *e* mit *o* hervorgerufen zu haben, wie dies auch sonst in tonlosen Silben geschah, vgl. it. *piéve*, *piováno*, aus lat. *plebs*, *plebanus*.) *Udire* ist eingeführt worden, weil man *o* in *odire* für die Interjection *oh* hätte nehmen können. (Aber der Wechsel zwischen anl. *o* und *u*, wiederum in unbetonten Silben, ist etwas so Gewöhnliches, dass es nicht Noth thut, auf die Partikel *oh* zurückzugehn.) *Uscire* sprach man, weil das anl. *e* in *escire* leicht für prothetisch gelten könnte. (Vielmehr scheint *u* aus dem Subst. *uscio* zu stammen, wie auch dem altfr. Vb. *ussir* ein Subst. *us* zur Seite steht, s. Et. Wb. I. *escire*.)

2) Nicht zu übersehen sind hier Mussafia's Bemerkungen über die Präsensbildung im Italienischen (Beitr. zur Gesch. der rom. Sprachen S. 1—17).

mit Perf. Ind. zusammentrifft) aus *cantassēmus, cantassētis*; die 3. Ps. endet auf *-ssero*, entartet aus dem ältern *-ssino*, *-ssono* (lat. *-ssent*).

Das lat. Plusq. Ind., in die Bedeutung eines Impf. Conj. oder Conditionals eingetreten (S. 491), ist nicht vorhanden: die Sprache besass dafür, wie wir oben gesehen haben, bereits zwei Tempusformen. Ein Überrest desselben ist *fora* von *fueram*. Zwar liegt die Versuchung nahe, es aus *forem* zu deuten, allein dieser Deutung steht entgegen, dass es dem unzweifelhaft aus dem Plusq. entstandenen pr. pg. *fora*, sp. *fuera* in jeder Beziehung entspricht. Denn auch die it. Sprache in ihrem früheren Zustande besass dieses conditionale Plusq., wie ihre Grammatiker nun auch anerkennen, s. z. B. Bianchi zu Par. 21, 93. Am häufigsten bemerkt man es bei Ciullo v. Alcamo: *tagliára* (*se tanto addivenissemi, tagliarami le trezze*) Nann. Letter. ital. I, 6, *fara* das., *móvera* 9, *dignara* 10, *chiamarano* ds., *potera* 12. Bei andern *disperéra, vedéra, soffondára, gravára, parlára, allegráran, convenéra, giovára* u. a. m. Auch *soddisfára* in der bemerkten Stelle bei Dante wird von einigen als ein solches Tempus angesehn. Nach diesen Zeugnissen kommt es nur in der 1. und 3. Sg. und 3. Pl. vor. Man findet es, wenn man im Pf. 3. Pl. der schwachen Conjug. die Endung *ono* in *a* verwandelt: *dignarono dignara*, *poterono potera*. In der starken sollte es aus derselben Person zu construieren sein, wobei nur ausl. *o* mit *a* vertauscht würde, also *fécero fécera*, *móssero móssera*, allein hier hat die Form des Inf. eingegriffen und es heisst *fara, móvera*. Vielleicht ist diese ganze nur von Dichtern gehandhabte Zeitform nichts anders als ein auf das defective Conditional gepfropftes pr. Reis, indem man die Endungen *-ría, -ríano* in *-ára, -árano, -éra, -érano* umbog; *disperéra* hat sogar das pr. *e* beibehalten. |

Stammauslaut[1]. 1) Die Verba, die vor der Infinitivendung *are* einen der Kehllaute *c* oder *g* haben, verwandeln diese Buchstaben vor den dünnen Vocalen *e* und *i* in *ch* oder *gh*, z. B. *peccare, pecchi, peccherò*; *legare, leghi, legherei*. Solche, die vor der Infinitivendung *ere* auf einen Palatal ausgehen, behalten ihn vor *e* und *i*; nur vor *i* als Nebenform der 2. Sg. Präs. Conj. wird er guttural (*ch, gh*): *torcere, torco, ci, ce, ciamo, cete, cono*, Conj. *torca, chi, ca, ciamo, ciate, cano*; *conoscere, conosco, sci, sciamo, scono* etc.; *spargere, spargo, gi, ge* etc. — 2) Vor *i* oder *e* fällt *i* nach Zischlauten aus: *lascio, lascerò*; *fregio, fregi*; *bacio, baci*. Dsgl. fällt tonloses *i* aus vor einem zweiten *i*: *glorio, glorino*, nicht *gloriino*; im Auslaut pflegt man *j* zu schreiben, z. B. *glorj* für *glorii*. — 3) Ebenso fällt *j* vor *i* aus: *abbajo, abbai*,

1) Die ihn betreffenden Regeln gelten eben sowohl von dem Auslaute abgeleiteter Verba. Ich verstehe unter Stamm hier das Thema, an welches die Flexionen gefügt werden.

abbaino statt *abbaji*, *abbajino*; *nojo*, *noi* statt *noji*. — 4) Nach *gn* tritt *i* aus in der 1. Sg. Präs. Ind.: *sognamo* von *sognare*, wogegen es im Conj. stehen bleibt: *sogniamo*.

Die enclitischen Pronomina (nebst den Adv. *ne*, *ci*, *vi*) haben einigen Einfluss auf die Verbalform. Nämlich 1) nach einfachem *m*, *n* und *r* in der 1. und 3. Pl. fällt *o* aus: *amiamci* (auch *amiamoci*), *védonlo*, *préserla*. Nach *nn* fällt der zweite dieser Buchstaben mit aus: *hanla*, *diránlo*. Die Endung *m* (für *mo*) kann in *n* übertreten: *andianne* für *andiamone*, *diangli* für *diamogli*. — 2) In der 3. Pers. Sg. fällt *e* nach *l* und *n* aus: *vuolsi*, *conviensi*. — 3) Ebenso verliert der Inf. seinen Endvocal, und überdies, wenn zwei *r* vorhergehen, das zweite: *lodarlo*, *dirgli*, *porla* für *porrela*. Bei den Alten fand auch Assimilation des *r* mit *l* statt, wie im Span., z. B. *lodallo*, *vedella*. — 4) Die Endungen *ai*, *ei*, *ii* im Perf. Ind. und Conditional können den zweiten Vocal verlieren: *quetámi*, *rendéle*. — Auch das veraltete *fostu*, *vedestu* für *fosti tu*, *vedesti tu* ist anzumerken. |

Hülfsverbum für das Activ ist *avere*, für das Passiv *essere*.

1. *Avére*. — Ind. Präs. *ho*, *hai*, *ha*, *abbiamo*, *avete*, *hanno*. Impf. *aveva*, *avevi*, *aveva*, *avevamo*, *avevate*, *avévano*. Perf. *ebbi*, *avesti*, *ebbe*, *avemmo*, *aveste*, *ébbero*. Fut. *avrò*, *avrai*, *avrà*, *avremo*, *avrete*, *avranno*. Conj. Präs. *ábbia*, *abbia* (*abbi*), *abbia*, *abbiamo*, *abbiate*, *ábbiano*. Impf. *avessi*, *avessi*, *avesse*, *avessimo*, *aveste*, *avessero*. Cond. *avrei* (*avria*), *avresti*, *avrebbe* (*avria*), *avremmo*, *avreste*, *avrébbero* (*avriano*). Imper. *abbi*, *abbiate*. Ger. *avendo*. Part. *avente*; *avuto*. Als selbständiges, nicht als Hülfsverbum, hat es auch die umschriebenen Tempora *ho avuto* etc. Alte oder poetische Formen sind: *aggio abbo* (für *ho*), *have hae*; *avei* (*-evi*), *aveamo*; *abbi* und *ei* (*ebbi*), *happe* (*ebbe*); *arò* (*avrò*) etc.; *aggia* (*abbia*); *aggi*; *abbiendo*, *abbiente*, *abbiuto*[1].

2. *Éssere*. Ind. Präs. *sono*, *sei*, *è*, *siamo*, *siete*, *sono*. Impf. *era*, *eri*, *era*, *eravamo*, *eravate*, *érano*. Perf. *fui*, *fosti*, *fu*, *fummo*, *foste*, *fúrono*. Fut. *sarò*, *sarai*, *sarà*, *saremo*, *sarete*, *saranno* (dem Fut. *starò* v. *stare* nachgebildet). Conj. Präs. *sia*, *sia* (*sii*), *sia*, *siamo*, *siate*, *siano sieno*. Impf. *fossi*, *fossi*, *fosse*, *fossimo*, *foste*, *fossero*. Cond. *sarei* (*saria*), *saresti*, *sarebbe* (*saria*), *saremmo*, *sareste*, *sarébbero* (*sariano*). Imper. *sii*, *siate*. Ger. *essendo*. Part. *essente*; *stato*. Die Umschreibung geschieht durch dasselbe Verbum: *sono stato*, *stata* etc. Alte oder poetische Formen sind z. B. *so* (*sono*), *ei*, *ee este* (letzteres häufig bei den Alten), *somo* PPS. I, 271, *enno* (*sono*); *eramo*, *erate* u. *savamo*, *savate*; *fusti*, *fo*, *fom*, *fuste*, *foro*, *furo*; *serò* etc., dsgl. *fia* (für *sarò*, selten), *fia* (*sarà*), *fiano fieno*; *sie* (*sia*); *fussi* etc.; *fora* (für *sarei*,

1) Eine ausserordentliche Menge alter oder mndartl. Formen dieses und des folgenden Verbums hat Nannucci in seinem *Prospetto di verbi anomali e difettivi* (Fir. 1853) gesammelt.

selten), *fora* (*sarebbe*), *forano*; *sendo*, *suto essuto*. — *Sei*, *siete*, *savamo* (für *sevamo*), *sendo*, *suto* sind Schöpfungen aus dem Anlaute *s*, *enno* aus dem Anl. *e*: letzteres verhält sich zu *è* wie *hanno* zu *ha*, *cantorono* zu *cantò* (s. unten 1. Conjug.), d. h. die 3. Pl. richtete sich nach der 3. Sg.[1]. |

Conjugationstabelle:

I.	II.	III. a.	III. b.
Ind. Ps.	Ind. Ps.	Ind. Ps.	Ind. Ps.
cant-o	*vend-o*	*part-o*	*fior-isco*
cant-i	*vend-i*	*part-i*	*fior-isci*
cant-a	*vend-e*	*part-e*	*fior-isce*
cant-iámo	*vend-iámo*	*part-iámo*	*fior-iámo*
cant-ate	*vend-ete*	*part-ite*	*fior-ite*
cánt-ano	*vénd-ono*	*párt-ono*	*fior-íscono*
Impf.	Impf.	Impf.	Impf.
cant-áva	*vend-éva*	*part-íva*	*fior-íva*
cant-avi	*vend-evi*	*part-ivi*	(= *partiva*)
cant-ava	*vend-eva*	*part-iva*	
cant-avámo	*vend-evámo*	*part-ivámo*	
cant-avate	*vend-evate*	*part-ivate*	
cant-ávano	*vend-evano*	*part-ívano*	
Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
cant-ái	*vend-éi*	*part-íi*	*fior-íi*
cant-asti	*vend-esti*	*part-isti*	(= *part.*)
cant-ò	*vend-è*	*part-ì*	
cant-ammo	*vend-emmo*	*part-immo*	
cant-aste	*vend-este*	*part-iste*	
cant-árono	*vend-érono*	*part-írono*	
Fut.	Fut.	Fut.	Fut.
cant-erò	*vend-erò*	*part-irò*	*fior-irò*
cant-erai	*vend-erai*	*part-irai*	(= *part.*)
cant-erà	*vend-erà*	*part-irà*	
cant-eremo	*vend-eremo*	*part-iremo*	
cant-erete	*vend-erete*	*part-irete*	
cant-eranno	*ve nd-eranno*	*part-iranno*	
Cj. Ps.	Cj. Ps.	Cj. Ps.	Cj. Ps.
cant-i	*vend-a*	*part-a*	*fior-isca*
cant-i	*vend-a, i*	*part-a, i*	*fior-isca*
cant-i	*vend-a*	*part-a*	*fior-isca*
cant-iámo	*vend-iámo*	*part-iámo*	*fior-iámo*
cant-iate	*vend-iate*	*part-iate*	*fior-iate*
cánt-ino	*vénd-ano*	*párt-ano*	*fior-íscano*

I.	II.	III. a.	III. b.
Impf. Cj.	Impf. Cj.	Impf. Cj.	Impf. Cj.
cant-assi	*vend-essi*	*part-issi*	*fior-issi* \|
cant-assi	*vend-essi*	*part-issi*	(= *part.*)
cant-asse	*vend-esse*	*part-isse*	
cant-ássimo	*vend-éssimo*	*part-íssimo*	
cant-aste	*vend-este*	*part-iste*	
cant-ássero	*vend-éssero*	*part-íssero*	
Cond.	Cond.	Cond.	Cond.
cant-ería	*vend-ería*	*part-iría*	*fioriría*
—	—	—	(= *part.*)
cant-eria	*vend-eria*	*part-iria*	
—	—	—	
—	—	—	
cant-eríano	*vend-eríano*	*part-iríano*	
2.	2.	2.	2.
cant-eréi	*vend-eréi*	*part-iréi*	*fior-iréi*
cant-eresti	*vend-eresti*	*part-iresti*	(= *part.*)
cant-erebbe	*vend-erebbe*	*part-irebbe*	
cant-eremmo	*vend-eremmo*	*part-iremmo*	
cant-ereste	*vend-ereste*	*part-ireste*	
cant-erébbero	*vend-erébbero*	*part-irébbero*	
Impr.	Impr.	Impr.	Impr.
cant-a	*vend-i*	*part-i*	*fior-isci*
cant-ate	*vend-ete*	*part-ite*	*fior-ite*
Inf.	Inf.	Inf.	Inf.
cant-are	*vénd-ere*	*part-ire*	*fior-ire*
Ger.	Ger.	Ger.	Ger.
cant-ando	*vend-endo*	*part-endo*	*fior-endo*
Ptc.	Ptc.	Ptc.	Ptc.
cant-ante	*vend-ente*	*part-ente*	*fior-ente*
cant-ato	*vend-uto*	*part-ito*	*fior-ito*

1) Einen merkwürdigen bei diesem Verbum vorkommenden Idiotismus der Alten *sono avuto* für *sono stato*, auch im Prov., Altfranz., Cat., Wald. vorkommend, bespricht Mussafia, Beitr. z. Gesch. der rom. Spr. S. 24, vgl. auch Bartsch zu Sancta Agnes S. 68.

Periphrastische Tempora: Ind. *ho cantato*, Pl. *abbiamo cantato*; so *aveva c.; ebbi c.*; *avrò c.*; Conj. *abbia c.*; *avessi c.; avrei c.*; Inf. *aver c.*; Ger. *avendo c.* — Passiv: Ind. *sono cantato, a*, Pl. *siamo cantati, e;* dsgl. *era c.; fui c.; sono stato c.*; *era stato c.; fui stato c.*; *sarò c.*; *sarò stato c.*; Conj. *sia c.*; *fossi c.; sia stato c.; fossi stato c.*; *sarei c.*; *sarei stato c.;* Inf. *esser c.; essere stato c.*; Ger. *essendo c.*; *essendo stato c.*

Nirgends scheiden sich die drei Conjug. vermittelst Durchführung der Charaktervocale *a, e, i* so scharf wie in dieser Sprache, daher auch die regelrechten Perf. *ai, ei, ii;* nur das Fut. der 1. vertauscht *a* mit *e* und der Imper. der 2. hat *i* für *e*. |

I. Conjugation. — Im Präsens diphthongieren einige wenige Verba ihre Stammvocale *e* und *o* in *ie, uo*. Paradigma: *niego, nieghi, niegà, neghiamo, negate, niegano*. Conj. *nieghi, nieghi, nieghi, neghiamo, neghiate, nieghino*. Imper. *niega, negate*. Diese Verba sind ausser dem genannten *notare nuotare* (lat. *natare*), *pregare, provare, sonare, tonare, trovare*. Im Conj. dieses Tempus wird poetisch *cante* für *canti* gebraucht.

Das Perfect liess in der 3. Sg. *cantà* erwarten: dafür wählte man *cantò*, welches aus *cantau-it* für *cantavit* (vgl. *oca* aus *auica* für *avica*) entstanden sein könnte. Aber schwerlich wandte die Volkssprache das *v* der schwachen Conjug. an, welches in den übrigen Personen dieses Tempus oft schon im Lat. ausfiel. Nur fügte sie dem stumpfen *cantà* als Nachlaut ein *o* bei, wie auch *cantan-o* diesen Vocal empfieng: *cantò* ist also syncopiert aus *cantao* wie *vo* aus *vao* = *vado*. So Delius l. c.[1]. Denselben Vocal *o* wiederholt die 3. Pers. Pl. in den vrlt. *cantorono*, zsgz. *cantorno* und selbst *cantonno* für *cantarono*. Bekannt ist aus Dante *levorsi* für *levoronsi* Inf. 26, 36. 33, 60.

Das Part. Perf. nicht weniger Verba stösst die Buchstaben *a* und *t*, worin grade sein Wesen besteht, aus, *cercato* verkürzt sich in *cerco*, neben welchem übrigens die unverkürzte Form fortbesteht. Dergleichen Part. sind: *adorno, avvezzo, carico, chino, colmo, compro, concio, desto, dimentico, gonfio, guasto, lacero, mozzo, netto, pago, pesto, privo, sazio, scemo, scevro, schivo, stanco, stracco, tocco, tronco, trovo* und manche andre. Die lat. Grammatik kennt diese Kürzung nicht. *Opta* für *optata* liest man zwar auf einer Inschrift (Gruter. ind. gramm.: *syllabae duae in unam coalitae*), allein es kann auf einer Ungenauigkeit beruhen. Festus sagt: canta *pro* | *cantata ponebant*, was aber nur das starke Part. ist für das schwache. Es findet sich bloss ein

1) Zu erinnern ist hier an die übliche Form *ao* (*cantao* für *cantò*) bei neap. und andern Schriftstellern in den bekannten Sammlungen altit. Lyriker. Die calabresische Mundart setzt *amau, passau* für *amò, passò*, aber auch *farau, stau* für *faranno, stanno*, s. Fernow's It. Mundarten 323.

einzelner mit dem it. Brauche zusammentreffender Fall: *Naevius*, bemerkt Gellius, obliteram *gentem pro obliteratam dixit.* Die Schwestersprachen wissen wenig davon [1]. Das Nebeneinanderbestehen zahlreicher lat. Adj. auf *us* oder starker Part. mit den daraus abgeleiteten Part. auf *atus*, wie *albus albatus*, *decorus decoratus*, *dictus dictatus*, reizte die neue Sprache, Part. der 1. Conjug. mit transitiver Bedeutung in der bemerkten Weise zu verkürzen. Nur wenige hatten ihre Vorbilder schon im Lat., wie *desto, lacero, netto, pesto, privo* in *excitus, lacer, nitidus, pistus, privus.* Alle solche Wörter drücken adjectiven Sinn aus, sind aber auch verbaler Bedeutung fähig: *egli è dimentico* 'er ist vergesslich', *l'ho dimentico* 'ich habe es vergessen' (Fernow §. 263).

Einzelne Verba. Anomalien: 1) *Andare* mit *vadere* gepaart: *vo, vai, va, andiamo, andate, vanno*; *vada, vada, vada, andiamo, andiate, vadano*; *va, andate; andava*; *andai*; *andassi; andrò*; *andrei; andando*; *andato.* Veraltet oder poetisch *vado* (auch *vao*), *vadi*, *vadono* und *ando, andi, anda, andano*; Conj. *andi, andino*; Imper. *anda.* Ein volksmässiges nach *dare*, welches man in *andare* hörte, geformtes Perf. ist *andiedi, e, emo, ero* und *andetti, e, ămo, ero.* Die Composita *ri-* und *tras-andare* haben regelmässigen Verlauf. — 2) *Dare* bleibt der lat. Flexion ziemlich getreu: *do, dai, dà, diamo, date, danno; dia = sia*; *da'*, *date*; *dava*; *diedi, desti, diede, demmo, deste, diedero*, poet. *diei, diè, dierono dienno denno* und *detti, e, ĕro; dessi* (röm. *dassi*); *darò* (nicht *derò*); *darei; dando; dato.* Die Compos. flectieren wie *dare*, z. B. Präs. *addò, addai; circondare* geht regelmässig. — 3) *Stare* geht wie *dare*, nur lautet das Perf. *stetti*, nicht *stiedi. Contrastare, restare, sopra|stare = cantare*; *ristare = stare.* — *Fare* s. in der 1. Classe der starken Flexion.

II. Conjugation. — Die hieher gehörigen regelrechten Verba, fast alle mit tonlosem *e* des Inf., sind *báttere*, *bévere bere* (*bibere*), *cédere*, *con-cépere*, *cérnere* vrlt., jetzt *scernere*, *ri-cévere*, *in-*, *suc-cómbere*, *crédere*, *féndere*, *fóndere*, *frémere*, *gémere*, *godére* (*gaud.*), *ri-lúcere* (ohne Part. Perf.), *miétere*, *s-pándere* (*exp.*), *páscere*, *péndere*, *pérdere*, *ém-*, *cóm-piere* (*complere*), *pióvere* (*pluere*), *prémere*, *récere* (*reicere*), *réndere*, *sedére*, *in-sístere*, *solére* (defectiv, s. unten), *sólvere* (Part. *soluto*), *spléndere*, *strídere*, *temére*, *téssere*, *véndere.* Unter diesen gehen zugleich nach der 3. *concepere concepire*, *compiere compire*, *empiere empire*, bei den Alten auch *avire*, *fremire*, *gemire*, *parire* (*parēre*), *savire* (*sapere*), s. z. B. Nann. Lett. ital. I, 65. 72. Zugleich stark gehen *bevere*, *cedere*, *fendere*, *fondere*, *piovere*, *rendere*, *spandere*.

1) Pr. *adorn, clin, guast, sem* entsprechen allerdings den it. *adorno, chino, guasto, scemo*, sind aber ohne alle verbale Kraft. Überdies kann *clin, aclin*, altsp. *enclin*, fr. *enclin* (wie freilich auch das it. *chino*) seinen Ursprung im lat. Adj. *clinus* haben, das wenigstens in *re-clinus* vorkommt.

Das Impf. leidet in der 3. Pers. Syncope des *v*: *eva ea*, *evano eano*, selten in der 1. 2. Sg. *eva ea*, *evi ei*, z. B. *potei* Inf. 15, 112. Die Alten sagten selbst *ia*, *iano* (*iéno*).

Im Perfect besitzt diese Conjug. eine den übrigen fremde Nebenform mit *tt*, die sich jedoch auf die 1. und 3. Sg. und die 3. Pl. beschränkt, z. B. *vend-etti*, *vend-ette*, *vend-ettero*. Diese Verba sind: *battere*, *cadere*, *con-cepere* u. *ri-cevere*, *chiudere* (*claud.*), *credere*, *dovere*, *fendere*, *fremere*, *gemere*, *godere*, *lucere*, *mietere*, *pendere*, *potere*, *perdere*, *premere*, *recere*, *rendere*, *sedere*, *serpere*, *re-sistere*, *solvere*, *spendere*, *splendere*, *stridere*, *per-suadere*, *pre-sumere*, *temere*, *vendere*, worunter mehrere zugleich starkformige. Dante flectiert auch *seguette* und *convenette* Inf. 25, 42, Par. 9, 24. 141 von *seguire*, *convenire*. Woher nun diese Form? Man dürfte an lat. Perf. mit der Endung *idi*, wie *credidi*, *perdidi*, *reddidi*, *vendidi* denken, mit fortgerücktem Ton, *credíddi*, endlich *credetti*. Aber es ist keine Zuversicht dabei, weil die Sprache nirgends eine Scheu verräth vor *dd*, es nirgends in *tt* härtet, vgl. *caddi*, *cadde*, *caddero*, niemals *catti* etc. Dagegen konnten zwei Verba des häufigsten Gebrauches, *stare* und *dare*, mit ihren zur 2. Conjug. gehörigen Perf. *stetti* und *detti* zu dieser Biegung verführen. | Aus lat. *steti* nämlich entstand *stetti*, denn *t* wird öfters geminiert, und diesem Vorbilde folgte das flexionsverwandte *dare* in *detti*, einer Nebenform von *diedi*[1].

Einzelne Verba. 1) *Dovere* (lat. *debere*) zeigt einen Wechsel des Stammvocals (S. 145): *devo deo debbo*, *devi dei debbi*, *dobbiamo debb-*, *dovete*, *devono deono debbono*; *deva dea debba*; *doveva* etc.; *dovrò*. Alt *devere*; poet. *deggio*, *i*, *iamo*, *iono*; *deggia*, dsgl. *dee* (für *deve*), *denno*. — 2) *Sedere* diphthongiert: *siedo seggo seggio*, *siedi*, *e*, *sediamo seggiamo*, *siedono seggono seggiono*; *sieda segga seggia* etc. — 3) *Potere* (*posse*) wechselt den Stammauslaut: *posso*, *puoi*, *può puote*, *possiamo*, *potete*, *possono ponno*; *possa*; *poteva*; *potei*; *potrò* (alt *porò*). Die Alten führten *ss* viel weiter durch, indem sie auch *possete*, *possea*, *possetti*, *possendo*, *possuto* sagten, und noch immer gilt *possente* (fr. *puissant*)

1) Blanc S. 353 vermuthet, *-et* sei aus lat. *-uit* entstanden, *timuit* habe zuerst *temét*, dann euphonisch *temette*, wie *Josafat Josafatte* gegeben, und irgendwo komme auch *finette* etc. vor. Diese Aufnahme der Flexion *t*, die nur Frankreich kennt, und obendrein diese Verlegung des Accentes auf eine so leichte Endsilbe wie *ĭt* scheint aber ganz gegen den it. Sprachgeist. Auch die Übertragung eines so entschiedenen Kennzeichens der 3. Pers. auf die 1. ist schwer einzuräumen. — Delius erklärt in einer scharfsinnigen Auseinandersetzung, man habe nach Analogie der starken Verba (*ebbe*, *seppe*, *tenne*, *venne*) jenes *tt* eingeschoben. Was *stare* betreffe, so sei die ältere Form *stei* gewesen und erst hieraus sei *stetti*, wie *vendetti* aus *vendei*, entstanden. Factisch ist jedoch, dass sich bei Schriftstellern aus dem Anfange des 13. Jh. *stetti* in Anwendung findet, s. z. B. bei Nann. Lett. ital. II. p. 15.

als Adj. — 4) Die mit *sistere* zsgs. *assistere*, *esistere* etc. bilden ihr Part. nach der 3. (*-sistito*). — 5) Schwaches und starkes Part. hat *concepere*, *conceputo concetto*. *Esígere* und *méscere* haben bloss *esatto*, *misto* (alt *mesciuto*). — 6) Defectiv und poetisch sind viele. *Ángere*; nur *ange*. *Cólere*; nur *colo*, *cole*; *cola*; *colente*; *colto culto*. *Decére*; *dece*; *decesse* (kaum vorkommend). *Férvere*; *fervi*, *ferve*, *fervono*; *ferva*, *fervano*; *ferveva*. *Latére*; *late*; *latente*. *Lécere*; *lece lice*; *lecito*. *Lúcere* fast vollständig. *Mólcere* (lat. *mulcere*); *molce*. *Párcere* vrlt.; | *parco*, *parcete*; *parca*. *Répere*; *repe*. *Sérpere*; *serpe*; *serpa*; *serpendo*. *Silére*; *sili*; *silente*; *silendo*. *Solére*; *soglio*, *suoli*, *e*, *sogliamo*, *solete*, *sogliono*; *soglia*; *soleva*; (*sono solito* als Perf.); *solessi*; *solendo*. *Tépere*; *tepe*. *Vígere*; *vige*; *vigeva*, und andre.

III. Conjugation. — Die wenigen Verba, welche sich ausschliesslich zur reinen 3. bekennen, sind: *aprire* nebst *coprire* (s. starke Flex. 2. Classe), *bollire* (*bullire*), *cucire* (*consuere*), *dormire*, *fuggire*, *morire*, *pentirsi* (*poenitere*), *seguire*, *sentire*, *servire*, *sortire* (ausgehn), *udire* (*aud.*), *uscire* (*ex-*), *per-vertire*, *vestire*. — Die reine und inchoative Form zugleich haben 1) folgende einfache und ursprüngliche: *ferire* (alt *fedire*), *garrire*, *gemire*, *lambire*, *languire*, *mentire*, *muggire*, *nutrire*, *partire* (*parto* ich reise ab, *partisco* ich theile), *perire*, *putire*, *ruggire*, *salire*, *scaltrire* (*scalpturire*, s. Et. Wb.), *sortire* (loosen), *tossire*; 2) folgende zsgs. und neu gebildete: *of-*, *sof-ferire* (s. starke Flexion, 2. Classe), *forbire* (ahd. *furban*), *in-*, *tran-ghiottire* (*gluttire*), *abborrire* (*abhorrere*), *ap-*, *com-*, *s-parire* (s. st. Flex. 3. Cl.), *com-* u. *ri-partire*, *impazzire*, *impietrire*, *com-* u. *em-pire* (auch *cómpiere*, *émpiere*), *applaudire* (poet. *appláudere*), *as-*, *ri-salire*, *seguire* in seinen Compositis, *assorbire*, *assordire*, *av-*, *con-*, *di-vertire*. Manche dieser doppelformigen Verba ziehen indessen das einfache *o* bei weitem vor: so *offro*, *soffro*, *gemo*, *mento*, *seguo*, *-verto*. Andre begünstigen *isco*.

Das Impf. dieser Conjug. lässt sich wie das der 2. syncopieren: *iva ia*, *ivano iano* (*ieno*).

Einzelne Verba. 1) *Udire* und *uscire* haben im Präs. den schon oben (S. 508) berührten Vocalwechsel. *Odo*, *odi*, *udiamo*, *udite*, *odono*; *oda*, *udiamo*, *odano*; *odi*, *udite*; *esaudire* hat *-isco*. *Esco*, *esci*, *e*, *usciamo*, *uscite*, *escono*; *esca*, *usciamo*, *escano*; *esci*, *uscite*; *usciva* etc.; die Alten setzten noch häufig *esc-* für *usc-*. Wie *uscire* geht *riuscire*. — 2) *Seguire* und *morire* (alt *morére*) haben sowohl einfachen Vocal wie Diphthong. *Seguo sieguo*. *Muoro muojo moro*, *muori mori*, *muore more*, *muojamo moriamo*, *morite*, *muojono morono*; *muoja mora* etc.; *morrò* (*morirò* z. B. Ger. 2, 86); dazu das starke Part. *morto*. | *Redire* s. unter 5. — 3) *Fuggire*; *fuggo*, *fuggi*, *e*, *fuggiamo*, *fuggite*, *fuggono*; *fugga*. — 4) *Assorbire* hat *assorbito assorto*. Für *pentito* liest man im Altit. *pentuto* Pg. 31, 66, auch Inf. *pentére*; für *ferito feruto* (prov. *ferut*) u. a. Fälle dieser Art. — 5) Defectiv sind: *Folcire* (*fulcire*); nur *folce*; *folcisse*. *Ire*; *ite* Imper.;

iva, iva, ivano; *iremo, ete, anno; ito*. *Gire* (von *de-ire?*) ist fast vollständig, doch Präs. Ind. nur *gimo, gite*; Conj. *giamo, giate;* Imper. *gite;* Ger. *gendo* vrlt. Für *gíi* Perf. brauchten Dante und andre alte Dichter auch *givi*, wie für *partíi* auch *partivi*, für *udíi* der offenbare Latinismus *audivi* vorkommt, s. Nannucci Letter. I, 108. *Redire* u. *riédere; riedo, i, e, ono; rieda, a, a, ano; rediva, ivamo, ivate, ivano*; *redii* etc.; *redisse* etc.; *redirò; redirei* etc.; auch dem nur graphisch verschiedenen *reddire* werden Zeitformen beigelegt. *Olire; olivi, a, ano*.

Die gemischte 3. Conj. zeigt die ihr eigne Inchoativbildung nur in den stammbetonten Personenformen des Präs.; doch erlaubt sich die gemeine Sprache auch *-ischiamo -isciamo* in beiden Modis und *-ischiate* im Conj., auch kommen Beispiele des Part. *-iscente* vor, wie in *appariscente*. Alle nicht zur reinen Conjug. gerechneten d. h. weit die meisten Verba bekennen sich zu dieser Form, z. B. aus der lat. 2. und 3. entnommene: *arguire, capire, fallire, fiorire, aderire, influire, proibire, languire, com-* u. *em-pire* (*-plere*), *rapire, scolpire, in-serire, sorbire, stupire*; aus der 4. *finire, obbedire, impedire, punire, seppellire*; neu gebildete: *bastire, brunire* (ahd. *brûnên*), *gradire, ar-rostire* (*rôstan*), *schermire* (*skirman*) u. a. m.

Über einzelne Verba ist wenig zu sagen. 1) *Inserire, scolpire, seppellire* haben doppeltes Part. *inserito inserto, scolpito sculto, seppellito sepulto*; *scalfire* hat *scalfitto*. — 2) Von *capire* wird auch ein Inf. *cápere* oder *capére* angenommen, wozu die veralteten Formen *capi, cape*; *capeva*; *capette*; *cappia*; *capesse*; *caputo* und *catto*.

Starke Flexionsart. — Keine der rom. Sprachen ist im Besitze einer so grossen Menge starker Formen wie die it.; die Zahl der Perf. einfacher Verba steigt auf etwa | 120, unter welchen freilich manche der Sprache des gemeinen Lebens fremd sind.

Der Infinitiv vertauscht langes lat. *e* häufig mit kurzem: so in *álgere, árdere, indúlgere, fúlgere, lúcere, mórdere, muóvere, múngere* (*mulgere*), *nuócere, rídere, rispóndere, tórcere*, selten umgekehrt, wie in *cadére, sapére*. Bei der innern Bildung dieses Modus ist zu beobachten: 1) Syncope des tonlosen *e* sammt dem vorhergehenden Consonanten lag nah: so in *dicere dire, facere* (unübl.) *fare, adducere addurre* (nicht *lucere lurre*), *ponere porre, cogliere corre, scegliere scerre, bevere bere* u. a. — 2) Umstellung des *ng* in *gn* ist häufig und aus der Lautlehre bekannt: *fingere* und *fignere, giungere giugnere* etc. — Bei dem Futurum merke man: 1) Syncope des Vocals und Assimilation tritt ein in *parere parrò, vedere vedrò, calere carrà, dolere dorrò, valere varrò, volere vorrò, tenere terrò*. — 2) Ist der Inf. mehrformig, so pflegt das Fut. es gleichfalls zu sein: man sagt *addurrò, porrò, berò*, ferner *scioglierò, toglierò* neben *sciorrò, torrò*; doch ist *coglierò, sceglierò, svellerò* gebräuchlicher als *corrò, scerrò, sverrò*.

Präsens Ind. Die 1. Sg. bewahrt noch in vielen Fällen den Ableitungsvocal *i* (*e*), der in der geregelten 2. und 3. Conjug. ausfällt (*temo* von *timeo*, *odo* von *audio*). Selten freilich buchstäblich, wie in *abbia* oder *sappia*; öfter als Erweichung des *l* oder *n*, oder in *g* verhärtet, wie in *doglio dolgo* (*doleo*), *vaglio valgo* (*valeo*), *rimango*, *tengo*, *vengo*; oder auch in Gestalt eines Palatals, wie in *faccio*, *giaccio* (und S. 515 *deggio*, *seggio*). Syncope desselben erzeugte Formen wie *nuoco*, *torco* statt *noccio* (*noceo*), *torcio* (*torqueo*). Auf eingeschobenem Ableitungsvocal beruhen andre, wie *chieggio chieggo* neben *chiedo* (lat. *quaero*), *pongo* (*pono*), wohl auch *traggo* (*traho*). Die 2. und 3. folgt einfach ihrem lat. Vorbild: *duoli*, *giaci*, *vedi*, *nuoci*, *torci*, *dici*, *duci*, *leggi*; in *chiegge*, *tragge* griff das doppelte *g* der 1. Pers. ein. Die 1. Pl. stimmt, da sie gleichfalls ein *i* an den Stamm fügt (*cant-i-amo*), in ihrer innern Bildung mit der gleichen Pers. des Sg. zusammen, daher *dogliamo*, *vagliamo*, *pajamo*, *giacciamo*; doch pflegt das aus *i* verhärtete *gh* so wie auch *ch* hier keine Stelle zu finden, also *rimaniamo*, | *poniamo*, *teniamo*, *vediamo*, nicht *rimanghiamo* etc., und *nociamo*, *torciamo*, *diciamo*, *duciamo*, *leggiamo*, nicht *nochiamo*. Die 2. Pers. dieses Numerus hält sich wieder an den im Inf. festgesetzten Stamm; die 3. folgt der 1. Sg.: *dogliono dolgono*, *rimangono*, *nuocono*, *torcono*, *leggono* etc. — Das Präs. Conj. stimmt im Sg. fast durchaus zur 1. Pers. Ind., in der 1. und 2. Pl. zur 1. Pl., in der 3. zur 3. desselben Modus.

Die Nachbildung der ursprünglichen Flexionen des Perfects ist verhältnismässig ziemlich getreu. 1) Die Flexion mit einfachem an den Stamm gefügten *i* zählt hier mehr Beispiele als in irgend einer der Schwestersprachen: *bevvi* (*bĭbi*), *caddi* (*cecĭdi*), *feci*, *piovve* (*plūvit*), *ruppi* (*rūpi*), *vidi veddi* (*vīdi*), *venni* (*vēni*); die Kürzung des Stammvocals durch Gemination dient zu schärferer Unterscheidung vom Präs., da in *beve*, *cade*, *piove*, *vede* beide Tempora zusammengefallen wären. Zu dieser Classe zog man noch *tenni* (*tenui*), *volli* (*volui*), *ebbi* (*habui*), *seppi* (*sapui*); beide letztere mit dem Ablaut *e* sind muthmasslich Scheideformen den Imper. *abbi*, *sappi* gegenüber, denn für den Umlaut des *a* lässt sich kein Grund aus der Elision des *u* schöpfen [1]. Nicht hieher gehören *crebbi* und *conobbi*, da ihnen *cre-vi*, *cogno-vi* das Muster gab. Die übrigen Perf. mit einfachem *i* wurden zur folgenden Classe gezogen, so *accesi*, *corsi*, *fessi*, *fransi*, *fusi*, *lessi*, *mossi* u. s. f. — 2) Die Flexion *si* hat sich nicht allein erhalten, sie hat auch noch, wie allerwärts, bedeutend um sich gegriffen. — 3) Die Flexion *ŭi* oder *vi* ist bis auf wenige Reste verschwunden (*giacqui*, *nocqui*, *piacqui*, *tacqui*, *parvi*, *crebbi*, *conobbi*, *v* verhärtet in *bb*); ent-

1) Doch finden Blanc und Delius den Grund dieses Lautwechsels in der gewöhnlichen Schärfung des Stammvocals in diesem Tempus.

weder fiel *u* aus, wie in den bemerkten *tenni*, *volli*, *ebbi*, *seppi*, oder ward, wie in *calse* (*caluit*), *valsi* (*valui*), durch *s* verdrängt.

Eigenthümlich und den übrigen Gebieten völlig fremd ist die Personalflexion dieses Tempus. Wir haben vorhin bei *dovere*, *udire* und *uscire* wahrgenommen, wie die it. Sprache das vom Inf. gegebene Thema in allen flexionsbetonten Stellen durchführt, wenn es in den stammbetonten abgeändert wird. Dasselbe | geschieht nun auch im starken Perf., in welches sich stamm- und flexionsbetonte Formen theilen. Zu letztern gehört aber nach gemeinrom. Einrichtung auch die 1. Pl. (S. 494).

feci	*rimasi*	*tacqui*
facesti	rimanesti	tacesti
fece	*rimase*	*tacque*
facemmo	rimanemmo	tacemmo
faceste	rimaneste	taceste
fécero	*rimásero*	*tácquero*

Die einzigen Ausnahmen kommen vor in *essere*, *stare* und *dare*, Perf. *fui fosti*, *stetti stesti*, *diedi desti*, nicht *essesti*, *stasti*, *dasti*; dsgl. in dem vrlt. *fei festi* für *facesti*. Diese specifisch it. Biegungsart, die eine so bedeutende Einmischung schwacher Flexion zulässt (das ganz starke Perf. hätte z. B., Buchstab für Buchstab berechnet, *tacqui*, *tacquesti*, *tacque*, *tacquemmo*, *tacqueste*, *tacquero* ergeben, wie *placui* pr. *plac*, *plaguest*, *plac*, *plaguem*, *plaguetz*, *plagron* ergab), ist so alt wie die Litteratur dieser Sprache. Zu dieser Flexionsart bekennen sich, mit Ausnahme der sard., alle ihre Mundarten[1]. Nur hin und wieder bei den Alten oder als Idiotismus des Volkes findet sich noch die 1. Pl. starkformig, und zwar mit dem Ton auf der ersten, wie in *ébbimo*, *ársemo*, *giúnsemo*, *léssamo*, *méssamo*, *trássamo* von *ebbi*, *arsi*, *giunsi*, *lessi*, *misi*, *trassi*, wahrscheinlich zufällige bequeme Flexionen ohne historischen Grund. Bei der 3. Pl. ist noch eine zweite, syncopierte Form hervorzuheben, an welcher übrigens die meisten Schwestersprachen Theil nehmen. Die Syncope trifft das *r*: aus *déderunt*, *fécerunt*, *rúperunt*, *díxerunt*, *tráxerunt*, *remánserunt*, *tácuerunt* entstanden *diédono*, *féciono*, *rúppono*, *díssono*, *trássono*, *rimásono*, *tácquono*, indem man *nt* behandelte wie in *amano*. Der Grund der Syncope mag in dem Streben liegen, diese Person auf dasselbe Verhalten zum Sg. zurückzuführen wie in den andern Zeitformen. | Übrigens ist die Flexion veraltet und gewöhnlich nur dem Dichter gestattet. — Zu bemerken ist noch, dass bei den Alten viele starke Perf. zugleich

1) Es ist kein geringer Beweisgrund für die it. Natur des Neuwald., dass es dieselbe Biegung, wenn auch nicht im Perf., denn dies Tempus fehlt ihm, wohl aber im Impf. Conj. aufzeigen kann: *metessen* z. B. scheidet sich scharf vom pr. *mesesson*.

schwach gebildet vorkommen: so *assumei*, *cadei*, *crescei*, *conoscei*, *dirigei*, *distinguei*, *leggei*, *mettei*, *movei*, *nascei*, *piacei*, *redimei*, *rompei*, *tacei* und *tacetti*, *tenei*, *torcei*, *vedei*. Die gemeine Sprache neigt gleichfalls sehr zu dieser Form.

Auch die Biegung des Impf. Conj. ist eigenthümlich. Dies Tempus fliesst nicht aus der 1. Pers. des it. Perf. oder aus dem lat. Plusq., sondern wird entsprechend jenen drei Formen des Perf. von neuem aus dem Inf. abgeleitet, flectiert also schwach: *facessi*, *-essi*, *-esse*, *-essimo*, *-este*, *-essero*, und so *rimanessi*, *tacessi*, nicht *fecessi*, *rimasessi*, *tacquessi*, wie die Flexionsregel der Schwestersprachen verlangen würde[1]. Auch hier, wie sich denken lässt, machen *essere*, *stare* und *dare* (*fossi*, *stessi*, *dessi*) eine Ausnahme, und eben so wird *fare* das vrlt. *fessi* beigelegt. — Nach dem also, was wir beobachtet haben, lässt sich als einer der Grundsätze der it. Conjug. feststellen, dass sämmtliche flexionsbetonte Wörter in derselben ihrer Bildung nach mit dem Inf. übereinstimmen müssen, die stammbetonten aber davon abweichen dürfen.

Das Particip entfernt sich schon weiter von seinem Typus als das Perf. 1) Die Flexion *sus*, it. *so*, behauptet sich am besten und nur mit wenigen Ausnahmen; in *rimasto*, *nascosto*, *visto* und dem hieher gezogenen *risposto* verstärkte sie sich durch *t* (vgl. lat. *comesus* und *comestus*). — 2) Auch *ctus*, *ptus*, behaupteten sich gewöhnlich: *cinto*, *detto*, *fatto*, *giunto*, *scritto*. — 3) Dagegen ist *ĭtus* ganz erloschen, denn *libito*, *licito*, *solito* sind Adj.; seine Stelle ersetzt nicht selten die Flexion *so*: *parso* (*paritum*), *reso* (*redditus*), vorherrschend jedoch das der | 2. schwachen zukommende *uto*, wie in *caluto* (*calitum*), *conosciuto* (*cognitus*), *nociuto*, *taciuto*, *tenuto*, *valuto*. Diese Flexion ergriff auch einige andre Part., unter welchen *vissuto* und das vrlt. *valsuto* durch die an das Perf. *vissi*, *valsi* gefügte Endung merkwürdig sind, vgl. pr. *remazut*, *temsut*. — 4) Ein gewisses Streben nach formeller Gleichstellung des Perf. und Part. ist nicht zu verkennen: Part. wie *franto*, *pinto*, *risposto* scheinen sich nach den Perf. *fransi*, *pinsi*, *risposi*, und Perf. wie *accesi*, *corsi*, *fusi*, *fessi* nach den Part. *acceso*, *corso*, *fuso*, *fesso* gerichtet zu haben, ein Bildungsgrundsatz, der freilich nicht durchgeführt ward.

Verzeichnis der Verba[2].

1) Dieses it. Impf. Conj. trifft meist mit dem lat. gleichfalls aus dem Inf. hervorgehenden Perf. oder Plusq. Conj. auf *ssim*, *ssem* zusammen, (S. 491 Note), *habessim* wäre buchstäblich das it. *avessi*; allein Formen wie *faxim*, *faxem*, *dixim*, *induxim*, *occisim*, *extinxem*, *traxem*, verglichen mit *facessi*, *dicessi*, *inducessi*, *uccidessi*, *stinguessi*, *traessi* widersprechen dieser Herkunft auf das bestimmteste.

2) Um die Vergleichung der starken Verba in den einzelnen Sprachen zu erleichtern, stelle ich die lat. Form der rom. voran. Nicht für alle Composita war Raum.

I. Classe. — Perf. *-i*. Bibere: *bévere bere*; *bevvi* (*bevei*, poet. *bebbi*); *bevuto*. — Cadere: *cadére*; *caddi*; *cadrò*; *caduto*. Poet. *caggio*, *caggi*, *e*, *caggiamo*, *caggiono*; *caggia*; *caggendo*. — Facere: *fare*; *fo*, *fai*, *fa*, *facciamo*, *fate*, *fanno*; *faccia*; *fa*, *fate*; *feci*, *facesti*; *farò*; *fatto*. Alt *facere*; *faccio*; *fea* (f. *faceva*); *fei*, *festi*, *fe*, *femmo*, *feste*, *ferono fenno*; *fessi*. — Habere s. S. 511. — Pluere: *piovere*; *piovvi* (*piovei*, poet. *piobbi*); *piovuto*. — Rumpere: *rompere*, *ruppi*; *rotto*. — Sapere: *sapére*; *so*, *sai*, *sa*, *sappiamo*, *sapete*, *sanno*; *sappia*; *sappi*, *sappiate*; *seppi*, *sapesti*; *saprò*; *saputo*. Alt *sappo saccio*, *sapi*, *e*; *sapente saccente*; *sappiendo*. — Tenere: *tengo*, *tieni*, *e*, *teniamo*, *tengono*; *tenga*, *teniamo*; *tieni*, *tenete*; *tenni*, *tenesti*; *terrò*; *tenuto*. Vrlt. *tegno*; *tegna*; *tegnendo*. — Videre: *vedere*; *vedo veggo veggio*, *vedi*, *e*, *vediamo veggiamo*, *vedete*, *vedono veggono veggiono*; *veda vegga veggia*, *vediamo veggiamo*; *vidi*, *vedesti*; *vedrò*; *veduto*, poet. *visto*; *vedendo veggendo*. Alt *veo*; *veddi* (kaum *viddi*); *viso*. — Velle: *volére*; *voglio* (*vo'*), *vuoi*, *vuole*, *vogliamo*; *vogli*, *vogliate*; *volli*, *volesti*; *vorrò*; *voluto*. Vrlt. *volsi*; *volsuto*. — Venire = *tenere*.

II. Classe. — Perf. *-si*, Part. *-so*, *-to*. Algere: *álgere* | defectiv: nur *alsi*, *e*; *algente*. — Aperire s. *perire*. — Ardere: *árdere*; *arsi*; *arso*. — Augere in *arr-ógere* (d. i. *ad-augere*), defectiv: *arroge*; *arrogeva*; *arrosi*, *e*, *ero*; *arroto*; *arrogendo*. S. S. 502. Note. — Caedere (*-cidere*) in *an-*, *de-*, *re-*, *uc-cidere* u. a.; *-cisi*; *-ciso*. — Calere impers. (sich kümmern): *cale*; *caglia*; *caleva*; *calse*; *calesse*; *calerà* (*carrà*); *caluto*. — Cedere; *cessi* (fast nur poet.); *cesso*; auch schwach. — *Cendere in *accendere*, *incendere*; *-cesi*; *-ceso*. — Cernere in *discernere* u. *scernere*; *-cersi*; ohne Part. — Claudere: *chiudere*; *chiusi*; *chiuso*. — Cingere: *cignere* (*ng*); *cinsi*; *cinto*. — Condere in *ascondere*, *nascondere* (lat. *abs-cond.*); *-cosi*; *-coso -costo*. — Cooperire s. *perire*. — Coquere: *cuocere*; *cuoco*, *ci*; *cossi*; *cotto*. Altes Perf. *cocqui*. — Currere: *correre*; *corsi*; *corso*. — *Cutere (*quatere*) in *percuotere*, *scuotere*; *-cossi*; *-cosso* (über *uo* für *o* s. S. 138). — Dicere: *dire*; *dico*, *dici di'*, *dice*, *diciamo*, *dite*, *dicono*; *di'*, *dite*; *dissi*, *dicesti*; *dirò*; *detto*. Alt *dicere*; *dicerò*. — Dolere; *dolgo*, *duoli*, *e*, *dogliamo*, *dolgono*, poet. *doglio*, *dogliono*; *dolga* (*doglia*); *dolsi*; *dorrò*; *doluto*. Alt *dolvi* für *dolsi*; *dolto*; *dogliendo*. — Ducere: *durre* in Compos. *-duco*; *-duceva*; *-dussi*, *-ducesti*; *-ducessi*; *-durrò*; *-dotto*. Vrlt. *-ducere*; *-ducerò*; *-dutto*. — *Dulgere in *indúlgere* def.: *indulgo*, *e*; *indulsi*, *e*; *indulgente*. — Emere in *redimere*; *redensi*; *redento*. — *Fendere in *de-*, *of-fendere*: it. *dif.*, *off.*; *-esi*; *-eso*. — Ferre in *of-*, *prof-*, *sof-ferire*, auch *of-*, *soffrire*; *offero offro*, *proffero*, *soffero soffro*; *-fersi*, *-feristi*; *-ferto*. Dsgl. *of-*, *profferisco*; *of-*, *prof-*, *sofferii soffrii*; kaum *offerito*, *profferito*. Ein vrlt. Inf. ist *offérere* etc. Die Zss. *con-*, *dif-*, *in-*, *ri-*, *tras-ferire* gehören zur gemischten 3. — Figere: *figgere*; *fissi*; *fisso fitto* (S. 12). Die Compos. *af-*, *croci-*, *pre-figgere* haben im Part. nur *fisso*. — Fin-

gere: *fignere* (*ng*); *finsi*; *finto*, poet. *fitto*. — Flectere in *in-*, *ri-flettere* etc. *-flessi*; *-flesso* (*riflettei*, *uto*). — Fligere in *af-*, *in-fliggere*; *-flissi*; *-flitto*. — Fluere in *influere*; *-flussi*; *-flusso*; auch *influire*. — Frangere: *fragnere* (*ng*); *fransi*; *franto*. — Frigĕre: *friggere*; *frissi*; *fritto*. Fulgere: *fúlgere* def. *fulge*; *fulgea*; *fulse*, *ero*; *fulgente*. — Fundere: | *fondere*; *fusi*; *fuso*; auch schwach. — Jungere: *giugnere* (*ng*); *giunsi*; *giunto*. — Laedere: *ledere*; *lesi*; *leso*. — Legere: *leggere*; *lessi*, *letto*. Zss. sind: *cógliere corre* (*col-ligere*), *scégliere scerre* (*ex-eligere*); *colgo*, *cogli*, *colgono*, poet. *coglio*, *cogliono*; *colsi*, *cogliesti*; *coglierò corrò*; *colto*; dsgl. *negligere*; *negligo*; *neglessi*; *negletto*. — Lucere: *lúcere*; *lussi*; ohne Part.; gebräuchlicher *rilúcere*, Perf. auch *rilucei*. — Ludere in *al-*, *de-*, *il-ludere*; *-lusi*; *-luso*. — Manere in *ri-manere*; *rimango*; *rimasi*; *rimarrò*; *rimaso rimasto*. — Mergere; *mersi*; *merso*. — Mittere: *mettere*; *misi*; *messo*; altit. auch *messi*; *misso*. — Mordere: *mórdere*; *morsi*; *morso*. — Movere: *muóvere*; *mossi*; *mosso*, vrlt. *moto*. — Mulgere: *múngere*; *munsi*; *munto*. — Nectere in *connettere*; *-nessi* (üblicher *-nettei*); *-nesso*. — Negligere s. *legere*. — Pandere in *spandere* (*ex-p.*); *spansi spasi*; *spanto spaso*; gewöhnlich *spandei*, *-uto*. — Pangere in *impignere*, verkürzt *pignere* (*ng*); *pinsi*; *pinto*. — Pellere in Compos. *-pulsi*; *-pulso*. — Pendere in *ap-*, *sos-*, *vilipendere*; *-pesi*; *-peso*. — Perdere; *persi*; *perso*; auch schwach. — Perire in *aprire*, *coprire* (*a-perire*, *co-op.*); *apro*, *cuopro*; *apersi*, *cop.*; *aperto*, *cop.*, Perf. auch *aprii*, *coprii*. — Pingere: *pignere* (*ng*); *pinsi*; *pinto*, poet. *pitto*; zsgs. *spegnere* (*ex-pingere*); *spensi*; *spento*. — Plangere: *piagnere* (*ng*); *piansi*; *pianto*. — Plaudere in *applaudere*; *-plausi*; *-auso*; gewöhnlich *applaudire*, *-ii*, *-ito*. — Ponere: *porre* (*pon.*); *pongo*, *poni*, *e*, *poniamo*, *pongono*; *posi*; *porrò*; *posto*. Alt *pono* für *pongo*. — Premere; *premei*; *premuto*; poet. *pressi*; *presso*; so *spremere*. *Com-*, *de-*, *es-*, *op-*, *re-primere*, nur *-pressi*, *-presso*. — Prendere: *presi* (*prendei*); *preso*. — Pungere: *pugnere* (*ng*); *punsi*; *punto*. — Quaerere: *chiedere*; *chiedo chieggo*; *chieda chiegga*; *chiesi*; *chiesto* (*chieso*); *chiedendo*. Poet. *chieggio*, *gge*, *ggiono*; *chieggia* etc. Vrlt. ist *cherere*, daher *chero*, *i*, *e*, *ono*; *chera*; *cherendo*. *Con-quirere*: *conquidere*; *-quisi*; *-quiso*. — Quatere s. *cutere*. — Radere; *rasi* (*radei*); *raso*. — Reddere: *rendere*; *resi*; *reso*; auch *rendei*, *uto*. — Regere: *reggere*; *ressi*; *retto*. Compos. *dirigere*, *erigere* ebenso; *ac-*, *s-corgere*, *ergere*, *porgere*, *surgere sorgere*; *accorsi*; | *accorto* etc. — Ridere: *rídere*; *risi*; *riso*. — Rodere; *rosi*; *roso*. — Scandere in *scendere*, *discendere*; *scesi*; *sceso*. — Scindere; *scissi scinsi* zweifelhaft, üblich *scindei*, aber doch *rescissi*, s. Blanc 443; *scisso*. *Prescindere* richtet sich nach der 2. Conjug. — Scribere: *scrivere*; *scrissi*; *scritto*. — Sidere in *assidere*; *-sisi*; *-siso*. — Solvere zur 3. Conjug.; *as-*, *dis-*, *ri-solvere*; *-solvei*; *-soluto*; poet. *-solsi*; *-solto*. — Spargere; *sparsi*; *sparso*, poet. *sparto*; so *aspergere*. — Spondere in *ri-*, *corri-spóndere*; *-sposi*; *-sposto*. — Stinguere; *stinsi*; *stinto*. — Stringere: *strignere* (*ng*);

strinsi; *stretto*. — Struere in *distruggere* u. *struggere*; *strussi*; *strutto*. — Suadere nur poetisch; üblich *dis-*, *per-suadere*; *-suasi*; *-suaso*. — Sumere in *as-*, *con-*, *de-*, *pre-sumere*; *-sunsi*; *-sunto*; *presumere* auch *presumei*. — Tangere in *attignere* (*ng*); *insi*; *-into*. — Tegere in *proteggere*; *-tessi*; *-tetto*. — Tendere; *tesi*; *teso*. — Terere in *intridere*; *-trisi*; *-triso*. — Tergere: *térgere*; *tersi*; *terso*. — Tingere: *tignere* (*ng*); *tinsi*; *tinto*. — Tollere: *togliere torre*; *toglio tolgo*, *togli*, *toglie*, *togliamo*, *togliono tolgono*; *toglia tolga*; *tolsi*; *torrò*; *tolto*. — Torquere: *tórcere*; *torco*, *ci*, *ce*, *ciamo*, *cete*, *cono*; *torsi*; *torto*. — Trahere: *trarre*; *traggo*, *trai*, *e*, *trajamo* (*traggiamo*), *traete*, *traggono*; *trassi*, *traesti*; *tratto*. Alt *traere traggere*; *traggi*, *e*, *traggiamo*; *traggendo*. — Trudere in *intrudere*; *-trusi*; *-truso*. — Ungere: *ugnere* (*ng*); *unsi*; *unto*. — Vadere in *e-*, *in-vadere*; *-vasi*; *-vaso*. — Valere; *valgo* (poet. *vaglio*), *vali*, *valiamo*, *valete*, *valgono vagliono*; *valga vaglia*, *valiamo vagliamo*; *valsi*; *varrò*; *valuto*, alt *valso*, *valsuto*. — Vellere in *svellere svegliere sverre*; *svello svelgo*, *svelli*, *svelliamo*, *svellono svelgono*; *svelsi*; *sveglierò sverrò*; *svelto*. *Avellere* defectiv: *avello*, *i*, *e*, *ono*; *avella*, *ano*; *avulsi*, *e*, *ero*; *avelto avulso*; so *convellere*. — Vertere in *con-*, *sov-vertere*; *-versi*; *-verso*; auch nach der 3. Conjug. — *Vidĕre in *dividere*; *-visi*; *-viso*. — Vincere; *vinsi*; *vinto*. — Vincire in *avvíncere* def.; *-vinsi*, *e*, *ero*; *-vinto*[1]. — Vivere; | *vissi*; *vivuto vissuto*, alt *visso*. — Volvere: *volgere* (*lv*); *volsi*; *volto*. — Die alte oder poetische Sprache gewährt noch manches hier übergangene Perf. auf *si*: so *cersi* (v. *cernere*), *suffolsi* (v. *soffólcere*), *mulsi* (*mólcere*), *salsi* (*salire*), *sculsi* (*scolpere*), *assorsi* (*assorbere*), vgl. unten *parere*. Dante Pg. 32, 32 wagte sogar *crese* für *credette*.

III. Classe. — Perf. *-ui*, *-vi*, *-bbi*. Crescere; *cresco*, *i*, *iamo*, *crescono*; *crebbi*; *cresciuto*. — Jacēre: *giacere*; *giaccio*, *giaci*, *giacciamo*, *giacete*, *giacciono*; *giacqui*, *giacesti*; *giaciuto*. — Nasci: *náscere*; *nacqui*; *nato*, alt *nasciuto*. — Nocere: *nuócere*; *nuoco*, *ci*; *nocqui*, *nocesti*; *nociuto*. — Noscere in *conóscere*; *conobbi*; *conosciuto*. — Parēre; *pajo*, *pari*, *e*, *pajamo*, *parete*, *pajono*; *paja*; *parvi*; *parrò*; *paruto*; bei Dichtern noch *parsi*; *parso*. Compos. nach der 3., wie *apparire*, richten sich zugleich nach *parere*. — Placere: *piacere*, geht wie *giacere*. — Tacere, gleichfalls wie *giacere*.

Das weite Feld der Conjug. hat Raum für mannigfache Schöpfungen der Sprache. Dies bestätigen auch die it. Mundarten,

1) Es ist indessen nicht ausser allem Zweifel, ob *avvincere* wirklich aus *vincire* abgeändert sei, da das Verbum weder im It. noch in einer Schwestersprache vorhanden ist, die Umbiegung von *-īre* in *-ĕre* gar nicht vorkommt und selbst die Bed. umwickeln kaum passend scheint. Vielleicht verleitete das Verhältnis zwischen dem synonymen *cinghiare* und *cingere*, neben *avvinchiare* (v. *vinculum*) auch *avvincere* in die Sprache einzuführen, das man wie *cingere* flectierte.

und wir haben mehrere ihrer Züge zu besprechen Gelegenheit gehabt. Unter ihnen nehmen auch in diesem Theile der Flexionslehre die sard. vermöge ihres dem it. ganz abgewandten Gepräges und ihrer Mischung und Versetzung der Zeitformen unsre Rücksicht am meisten in Anspruch und nur bei ihnen dürfen wir einen Augenblick verweilen. Die Flexionen werden ziemlich verschieden aufgestellt, da selbst die Hauptmundarten in den einzelnen Landschaften ihre Eigenheiten haben. Es folgen hier zwei Tabellen der schwachen Conjug., die erste in logudoresischer Mundart nach Spano, die zweite in campidanesischer nach Spano und Porru; in letzterer trifft die 3. Conjug., ausser im Inf. und Part., ganz mit der 2. zusammen. Die gemischte 3. | kennt der Sarde so wenig wie der Spanier; auch in den Statuten von Sassari kommt sie nicht vor.

Id. Ps.	*cant-o*	*tim-o*	*fin-o*	*cant-u*	*tim-u*
	— *as*	— *es*	— *is*	— *as*	— *is*
	— *at*	— *et*	— *it*	— *at*	— *it*
	— *amus*	— *imus*	— *imus*	— *aus*	— *eus*
	— *ades*	— *ides*	— *ides*	— *ais*	— *eis*
	— *ant*	— *ent*	— *int*	— *ant*	— *int*
Impf.	*cant-aia*	*tim-ia*	*fin-ia*	*cant-amu*	*tim-emu*
	— *aias*	— *ias*	— *ias*	— *asta*	— *iasta*
	— *aiat*	— *iat*	— *iat*	— *át*	— *iat*
	— *aiámus*	— *iámus*	— *iámus*	— *amus*	— *emus*
	— *aiázis*	— *iázis*	— *iázis*	— *astis*	— *estis*
	— *aiant*	— *iant*	— *iant*	— *ánta*	— *iant*
Perf.	*cant-esi*	*tim-esi*	*fin-esi*		
	— *esti*	— *esti*	— *esti*		
	— *esit*	— *esit*	— *esit*		
	— *emus*	— *ésimus*	— *emus*		
	— *ezis*	— *ezis*	— *ezis*		
	— *esint*	— *esint*	— *esint*		
Cj. Ps.	*cant-e*	*tim-a*	*fin-a*	*cant-i*	*tim-a*
	— *es*	— *as*	— *ast*	— *is*	— *as*
	— *et*	— *at*	— *at*	— *it*	— *at*
	— *emus*	— *amus*	— *amus*	— *éus*	— *áus*
	— *edas*	— *edas*	— *edas*	— *éis*	— *áis*
	— *ent*	— *ant*	— *ant*	— *int*	— *ant*
Impf.	*cant-ere*	*tim-ere*	*fin-ere*	*cant-essi*	*tim-essi*
	— *eres*	— *eres*	— *eres*	— *essis*	— *essis*
	— *eret*	— *eret*	— *eret*	— *essit*	— *essit*
	— *éremus*	— *éremus*	— *éremus*	— *éssimus*	— *éssimus*
	— *érezis*	— *érezis*	— *érezis*	— *éssidis*	— *éssidis*
	— *erent*	— *erent*	— *erent*	— *essint*	— *essint*
Iper.	*cant-a*	*tim-e*	*fin-i*	*cant-a*	*tim-i*
	— *ade*	— *ide*	— *ide*	— *ái*	— *éi*
Inf.	*cant-are*	*tim-ire*	*fin-ire*	*cant-ai*	*tim-iri*
Ger.	*cant-ende*	*tim-ende*	*fin-ende*	*cant-endu*	*tim-endu*
Part.	*cant-adu*	*tim-idu*	*fin-idu*	*cant-au*	*tim-iu*

In Logudoro verstummt das flexivische *t* vor Consonanten und erweicht sich vor Vocalen oder am Ende des Satzes (Spano I, 26). In der Endung *nt* verstummt es in der Umgangssprache gleichfalls, und der letzte Vocal schlägt nach einer | eigenthümlichen Sprachsitte hinter *n* noch einmal nach, d. h. *amant*, *faghent*, *benint* spricht

man *amana*, *faghene*, *benini*. Dem Denkmal von Sassari aber ist dieses *nt* ganz fremd, es kennt nur die Endungen *an*, *en*, *in* (Delius S. 10). — Im Präs. waltet häufig der sp. Accent (s. unten), man spricht *considéras*, *toléras*, *continúat*. Der Imper. hat seine eignen Formen, und auch hierin gesellt sich Sard. zu Span. — Das Impf. der 1. scheint einer Hinneigung zur 2. und 3. seine Gestalt zu danken. Ein älteres *cantava*, *avas*, *ava* etc. ist nachweislich. — In die Stelle des Perf. ist, wie man am deutlichsten aus der 2. Conjug. erkennt, das lat. Plusq. Conj. eingerückt. Dasselbe scheint auch in einigen Personalformen oberitalischer Dialecte geschehen zu sein, z. B. im Bergamask., Perf. *cantè*, *ésset*, *è*, *éssem*, *éssef*, *è*. Im Wal. rückte es in das gleiche Tempus des Ind. ein. Statt der obigen Flexion wird auch eine poetische ursprünglichere *isi*, *isis*, *isit* bemerkt. Im Denkmal von Sassari kommt *esi* oder *isi* noch nicht vor, sondern nur *it* für *isit*. Früher aber besass diese Mundart noch das ächte Perf. *cantai*, *cantasti*, *cantáit*. — Das Impf. Conj. *cantere* lautet im Munde des Volkes *cantera*, *as* etc.; in Urkunden des 15. Jh. findet sich neben *eret* auch *aret* (*batizaret* Spano II, 99, *lavoraret* 100). Es hat eine sprechende Ähnlichkeit mit dem lat. Impf. Conj., aber es ist wenig wahrscheinlich, dass diese überall durchgefallene Zeitform hier eine Stätte gefunden haben sollte. Besser lässt sich das gemeinrom. dem Plusq. entnommene Conditional (*cantara*, *era*) darin annehmen, denn es richtet sich, mit einziger Ausnahme von *essére*, nach dem Perf., nicht nach dem Inf., z. B. *factére* (Inf. *fághere*), *balzére* (Inf. *bálere*). Diese sard. Mundart also setzte *cantere* an die Stelle von *cantessi* und übertrug das letztere auf das Perf. Ind., von dem es durch ähnliche Formen (it. *asti*, *aste*) gewissermassen angezogen ward. — Die mit dem Inf. zsgs. Tempora (it. *-rò*, *-ria*, *-rei*) fehlen, daher die Armuth der sard. Conjug.

Was die Personalflexion in Campidano betrifft, so schreibt Purqueddu *at* und *a*, *it* und *i*, Pl. *anta* und *an*, *inti* und *in*. — Das Impf. ist sichtbarlich mit dem Perf. gemischt, wobei | Sg. *amu* aus Pl. *amus* abgeleitet sein muss; doch sagt man in der 2. auch *timia*. — Das Perf. wird mit *happu cantau* umschrieben. Indessen bedient man sich sowohl in Cagliari, dessen Idiom Purqueddu vertritt, wie in Oristano der Flexion *esi*, *esis*, *esit* etc., wofür Fernow *esi*, *asti*, *esit*, *esius*, *astis*, *esinti* angibt. — Das Impf. Conj. ist das gemeinrom. Wo es aber zum Perf. Ind. herübergezogen wird, nimmt eine Umschreibung seine Stelle ein: *ia a fai* = it. *far-ia*. — Selbst die 3. Conjug. hat im Inf. tonloses *i* (*finiri*), eine Zurückziehung des Accentes, die auch in oberit. Mundarten vorkommt, z. B. cremonesisch *dórmer*, *mórer*, *párter*. — Das Ger. hat häufig die paragogische Form *énduru* (*canténduru* etc.).

Die Verba starker Flexion haben im Sard. ein vom it. sehr ver-

schiedenes Gepräge. Der Inf. nimmt den Ton auf die drittletzte, z. B. logudor. *nárrere* (*narrare*), *bálere* (*valere*), *dévere*, *dólere*, *offérrere* neben *offerire*, *quérrere*, *abbérrere* (*aperire*), *bénnere* (*venire*). Im Präs. gestaltet sich lat. *e* oder *i* vor *o* zu *z* (camp. zu *g*): *abberzo*, *balzo* u. *balo*, *benzo* (*venio*), *dolzo dolo*, *ferzo* (*ferio*), *morzo* (*-ior*), *parzo* (*-eo*), *sezzo* (*sedeo*), *tenzo* (*-eo*); doch bleibt dies *z* in einigen, wie *bido* (*video*), *devo*, *fato* (*facio*), aus, in andern, wie *curzo* (*curro*), *offerzo*, *ponzo* = it. *pongo*, *querzo* = *chieggio*, *rezo* = *reggio*, *trazo* = *traggo*, steht es unorganisch. Nur die 1. Ps. Sg. ist, wie im Span., dieser Verstärkung fähig. Nach dieser Person des Präs. richten sich mit Ausnahme des Impf. Ind. alle übrigen Tempora, indem sie die bekannten Endungen anfügen, also Praes. *benz-o*, *ben-is* etc., Impf. *ben-ia*, Perf. *benz-esi*, Conj. Praes. *benz-a*, *as*, Impf. *benz-ere*. Merkwürdig ist die Einschiebung eines *f*, fast nur in Verbis, die ein lat. Perf. *ui* haben: *dolvo* (neben *dolzo*), *dolfa*, *dolfesi*, *dolfere* (vgl. altit. *dolfi* für *dolvi*), *parfesi* (*parui*), *balfere* (*valueram*), aber auch *querfesi* (*quaesivi*). Reste starker Flexion sind *dei* (*dedi*) und bei frühern Schriftstellern *posi*, *riposi*, *rosi*, *visi* für *videsi*, *piaqui* u. a. Besser erhalten als das Perf. hat sich das Part., vgl. *cobertu*, *fatu*, *mortu*, *postu*, *tentu* neben *ténnidu*, *tratu*, bei Frühern (Spano II, 135 ff.) *accessu*, *offesu*, *mossu*, *resu*, *bistu* (jetzt *bidu*), *cintu*, *iscritu* u. dgl. |

2. Spanische Conjugation.

Personalflexion. 1) *S* hat sich schlechthin erhalten, *t* im Auslaute aber ist gewichen [1]. 2) Die 2. Pers. Pl. hatte (ausser im Perf., wovon unten) zuerst die Endung *des* für *is*: *cantádes*, *cantábades*, *cantásedes* etc., endlich fiel *d* aus und *e* gieng, um einen Diphthong zu geben, in *i* über: *cantáis*, *cantábais*, *cantáseis*. Schon im Canc. gen. sieht man beiderlei Formen nebeneinander, das 3silb. *digades* neben dem 2silb. *digais*, und dies Verhältnis dauerte fort bis etwa auf Cervantes Zeit. Am längsten behauptete sich das alte *d* an denjenigen Stellen, wo ihm ein tonloser Vocal vorhergeht, der Diphthong also einer tonlosen Silbe zu Theil werden musste. Montemayor z. B. sagt *podeis*, *vereis*, aber *érades*, *íbades*, Cervantes *sepáis*, *echéis*, aber *seríades*, *durmiésedes*. Calderon scheint kein *d* mehr zu kennen. Für *éredes* sprachen die Alten auch *érdes*: *fezierdes*, *dierdes* Bc., Rz., *pudierdes* noch Garcilaso Epist.; für *eis* auch *és*: *valés*, *tenés*, *sabrés* im Canc. gen. — 3) Mit *ia* war früher *ie* fast gleich berechtigt wie im It.: *cantíe*, *cantaríe*, *habríe*, *perderíemos*, *veríedes*, *sentíen* [2]. — 4) Es bedarf kaum angemerkt zu werden, dass

1) Im FJ. bleibt *t* zuweilen noch stehen: *tienent*, *facent*, *tiement* p. VIII[b]., *ayant* XIII[a], *perdent*, *sofret* XIII[b]., auch im PCid. v. 664 *prendend*.

2) Bemerkenswerth ist die allerdings seltene Betonung in *ponién*, *hacién*, *servién* reimend auf *bién*, *Belén*, s. Flor. n. 23, also gleichfalls wie im It.

die Alten nach Gefallen den Endvocal *e* abstiessen, wie in *fues*, *matest*, *parist*, *exient*: sie thaten dies bei allen Wortarten. — 5) Tonverschiebung hat sehr tief eingegriffen: überall, ausser im Präs. und dem starken Perf., wird der Accent der 1. und 2. Pl. dem der 1. Sg. gleichgesetzt, daher *cantába cantábamos cantábais*, *cantára cantáramos cantárais*, *cantáse cantásemos cantáseis*. Auch in den ältesten Dichterwerken lässt sich keine Spur des ursprünglichen Accentes entdecken.

Der Infinitiv apocopiert *e* und endigt auf *ar*, *er*, *ir*[1]. | Das Fut. Ind. so wie das Conditional auf *ria* dulden oder duldeten sonst auch Trennung der Flexion durch zwischengesetztes Pron., womit sie zu ihrem ursprünglichen Verhältnis, dem sie ihr Dasein danken, zurückkehren: *decir te han*, *haber les hemos*, im PCid. *dar le ien*, *fer lo yen* sind gleichbedeutend mit *te decir-an*, *les habr-emos*, *le dar-ien*, *lo far-ien*.

Beim Präsens aller drei Modi sind folgende Züge zu beachten. 1) Diphthongierung ist hier, wie überall in der Sprache, ungemein begünstigt, doch geschieht sie nach unsicherer Regel. Aus lat. kurzen *e* und *o* geht *ie* und *ue* hervor, aber mitunter auch aus *ĭ* und *ŭ*. Mit grösserer Sicherheit tritt der Diphthong ein, wenn *e* oder *o* vor *l*, *m*, *n*, *r*, *s* stehen, die mit einem andern Cons. Position machen, vgl. S. 127. 135. — 2) Der Ton ruht im Sg. und in der 3. Pl. stets auf der vorletzten Silbe: *imagíno*, *determíno*, *notifíco*, *suplíco*, *articúlo*, *anímo*, *imagíne* etc., Imper. *imagína*. Um den Accent richtig zu setzen, muss man freilich wissen, welches die vorletzte Silbe ist, was nur da zweifelhaft sein kann, wo der Flexion ein Vocal vorhergeht, da dieser mit dem Flexionsvocal Diphthong machen kann. Man spricht *desafío*, *invío*, aber *agrávio*, *aprémio*, *límpio*, *précio*. Nur durch Syncope wird die rechte Betonung gerettet, wie in *cargo* (*cárrico*), *colgo* (*cólloco*), *curto* (*cóntero*), *huelgo* (*fóllico*). — Der Pl. des Imper. fällt nicht wie im Osten und Nordwesten mit der gleichen Pers. des Präs. Ind. zusammen; er hat seine eigne Form: *cantad*, *haced* scheiden sich genau von *cantais*, *haceis*. Wenn die Alten auch *cantade* für *cantad* schrieben (s. besonders Alf. *onceno* bei Janer), so liegt darin eine Hinneigung zum pg. *cantai*. Den in *habere*, *esse*, *sapere* aus dem Conj. entlehnten | Imper. kennt der Spanier nicht: er sagt *habe*, *habed*

1) Das häufige *e* in der Endung *are* (*cantare*), dessen sich die alten Romanzen im Reime bedienen, ist nur eine ausfüllende musicalische Silbe wie auch in andern Endungen (reale cet.) und kommt im Innern des Verses nicht vor. Ebenso erklärt Amador de los Rios Lit. esp. II, 596 ff. Schon Nebrija hatte gesagt: *Los que lo cantan, suplen o rehacen lo que falta . . . en fin de la palabra . . . é por* corazon *é* son *dicen* corazone *é* sone. Also, wo das *e* in der Schrift fehlte, setzte der Sänger es zu. Das. 628. Hierzu eine Bemerk. von F. Wolf, Jahrb. V, 127.

etc. Hin und wieder findet sich die Endung *d* unterdrückt, wie in *andá*, *serví*.

Im Imperfect hat sich *b* nur nach *a* erhalten: aus *ebam*, *ibam* wird *ia*, in der alten Sprache, wie vorhin schon angemerkt ward, auch *ie*: *avíe*, *avíen*.

Das Perfect diphthongiert in der 2. Pl. *es* in *eis*: *cantasteis*, *hicisteis*, früher *cantastes*, *hicistes*. Dieses *eis* ist also nicht aus *edes* entstanden: *cantastedes*, welches schwerlich je stattgefunden, wiewohl die Akademie es anführt, würde ein lat. *cantavistitis* fordern. Es ist eine Anbildung an die allgemeine Endung *-is* und erst in die Sprache eingeführt, als man, wie S. 526 bemerkt, die tonlosen Silben *edes* in *eis* zusammenzog[1]. — Das ursprüngliche Plusq. (*cantara*) wird jetzt nur in conditionaler, ward aber früher noch in seiner Urbedeutung gebraucht, wovon in der Syntax. — Die sp. Sprache besitzt, nebst der pg., noch ein einfaches Tempus mehr als die übrigen, ein Fut. Conj. Seine Flexion in der 1. Conj. ist *are*, *ares*, *are*, *áremos*, *áreis*, *aren*. Früher aber endigt die 1. Pers. statt auf *e* häufig auf *o*, sowohl im Reim wie ausserhalb desselben und abwechselnd mit *e*, und diese Endung zeugt für seine Herkunft vom lat. Fut. exactum, mit dessen Beruf der des sp. Tempus die nächste Verwandtschaft hat (vgl. Syntax 2. Abschn. 1. Cap.) Beisp. mit *o* sind *tornaro* Bc. S. Or. 104, *podiero* Mil. 248. 657. 704, *fuero* 658, *fallesciero* 527, *sopiero* 248, *oviero*, *soviero* Alx. 102. Das PCid setzt ohne Endvocal *visquier* 251, *dixier* 538, *mandar* 699, nähert sich also dem pg. Sprachgebrauche[2]. |

Das Part. Präs. ist nicht mehr gebräuchlich; bei ältern Schriftstellern kommt es noch vor, aber auch bei diesen spärlich.

Stammauslaut. Orthographische Regeln. 1) Um der gutturalen Aussprache willen tritt *c* und *g*, wenn *e* folgt, jedesmal in *qu*, *gu* über: *toco toque*, *pago pague*. — 2) Der Aspiration zu Gefallen verwandelt sich *g* vor *a* oder *o* überall in *j*: *coger cojo coja*, *fingir*

1) Für die Endung des Pl. *ieron* oder *eron* liebt der Verfasser des Alexander so wie eine Hs. des FJ. die Form *ioron*, z. B. *cuntioron*, *ixioron*, *pudioron*, *dixioron*, *pusioron*. Man darf diese Form leonesisch nennen, s. Sanchez Colecc. III, XXXVI, vgl. auch Gessner 24. Hervorgerufen ward sie durch das flexivische *o* der 3. Sg. und entspricht der it. auf *orno* (*cantorno*, S. 513), die sich um so gewisser aus der 3. Sg. (*cantò*) erklärt, als sie sich ganz auf die 1. Conjug. beschränkt.

2) Delius l. c. zieht vor, dieses Tempus aus dem Perf. Conj. zu erklären, indem er, mit Hinweisung auf das it. *cantavo* für *cantava*, in dem kritischen *o* ein Unterscheidungszeichen von der 3. Pers. erblickt. Man könnte damit einverstanden sein, wenn die sp. Sprache ein hervorragendes Streben zeigte, die 1. und 3. Person formell zu scheiden. Überdies scheint ihm das lat. Fut. exactum zu seltnen Gebrauches, um sein Fortleben in den Volkssprachen vermuthen zu lassen. Aber im Mlatein findet man es doch vielfach gebraucht.

finjo finja. — 3) Um das vor *e* und *i* nicht hörbare *u* in *qu* auch vor *a* und *o* unhörbar zu machen, wird *qu* mit *c* vertauscht: *delinquir delinque delinco delinca.* — 4) Vor *e* und *i* wandelt sich *z* in *c*: *fuerzo fuerce.* — 5) Zwischen zwei Vocalen wird für *i* in allen Fällen *y* geschrieben: *caer cayó cayeron*, *poseer poseyere*, *huir huyo.*

Inclination des persönl. Pron. greift zuweilen in die Form des Verbums ein. 1) Das *r* des Inf. assimiliert sich dem folgenden *l*: *amalla*, *hacello*, *sentillo* für *amarla* ff. — 2) Im Pl. des Imper. fällt *d* vor *os* (für *vos*) weg: *alegráos* für *alegrados*, *arrepentíos* für *arrepentídos*; mit angefügtem *l* wechselt es seine Stelle: *amaldo*, *haceldo*, für *amadlo*, *hacedlo*, was jedoch veraltet ist. — 3) In der 1. Pl. des Präs. Conj. wird *s* vor folgendem *nos* unterdrückt: *alegrémonos* für *alegrémosnos.*

Hülfsverba sind *haber* und *ser*, für jenes ist unter Bedingungen *tener* zulässig. *Haber* dient den beiden andern und mithin allen Verbis zur Umschreibung.

1. *Haber.* — Ind. Praes. *he*, *has*, *ha*, *hemos*, *habeis*, *han.* Impf. *habia*, *habias*, *habia*, *habíamos*, *habíais*, *habian.* Perf. *hube*, *hubiste*, *hubo*, *hubimos*, *hubísteis*, *hubieron.* Fut. *habré*, *habrás*, *habrá*, *habremos*, *habreis*, *habrán.* Conj. Praes. *haya*, *hayas*, *haya*, *hayamos*, *hayais*, *hayan.* Impf. *hubiese*, *hubieses*, *hubiese*, *hubiésemos*, *hubiéseis*, *hubiesen.* Fut. *hubiere*, | *hubieres*, *hubiere*, *hubiéremos*, *hubiéreis*, *hubieren.* Cond. 1. *hubiera*, *hubieras*, *hubiera*, *hubiéramos*, *hubiérais*, *hubieran.* 2. *habria*, *habrias*, *habria*, *habríamos*, *habríais*, *habrian.* Imper. *habe*, *habed.* Ger. *habiendo.* Part. *habido.* — Anm. Vrlt. ist *aves*, *ave*, *aven* für *has*, *ha*, *han*; *habemos* für *hemos*; *hobi*, *hobo* für *hubi*, *hubo*, im PCid. selbst *off.*

2. *Ser.* — Ind. Praes. *soy*, *eres*, *es*, *somos*, *sois*, *son.* Imperf. *era*, *eras*, *era*, *éramos*, *érais*, *eran.* Perf. *fuí*, *fuiste*, *fué*, *fuímos*, *fuísteis*, *fueron.* Fut. *seré*, *serás*, *será*, *seremos*, *sereis*, *serán.* Conj. Praes. *sea*, *seas*, *sea*, *seamos*, *seais*, *sean.* Impf. *fuese*, *fueses*, *fuese*, *fuésemos*, *fuéseis*, *fuesen.* Fut. *fuere*, *fueres*, *fuere*, *fuéremos*, *fuéreis*, *fueren.* Cond. 1. *fuera*, *fueras*, *fuera*, *fuéramos*, *fuérais*, *fueran.* 2. *seria*, *serias*, *seria*, *seríamos*, *seríais*, *serian.* Imper. *sé*, *sed.* Ger. *siendo.* Part. *sido.* Periphrastisch *he*, *habia sido* etc., wobei *sido*, da es von *haber* abhängt, unflectiert bleibt. — Anm. 1) Merkwürdig ist das speciell sp. *eres* für *es*[1]; *sois* (*estis*) steht dem it. *siete* zur Seite. Alte Formen

1) Burguy, Gramm. I, 269, vergleicht ein mndartl. altfr. *iers* für *es*, welches genau mit *eres* zusammentrifft. Delius leitet es zuversichtlich aus dem überflüssig gewordenen Fut. *eris*, welches man, um die 2. von der 3. Pers. zu unterscheiden, hieher versetzt habe. Da indessen die ältere sp. Sprache das Impf. Ind. auch für das Präs. anwendet, so würde man in *eres* statt des im Span. unvorhandenen *eris* besser vielleicht das vorhandene etwas abgeänderte *eras* annehmen.

sind *so* = *soy*, *sodes* = *sois*, *fust* = *fuiste*, *fo* = *fué*, dsgl. *foron*, *fos* und ähnliche. — 2) Neben *fuí* gab es noch ein zweites Perf. *sóvi* Bc. Mil. 751, *sovist* Bc. Mill. 115, *sovo suvo* PC. Bc. Alx., *sovieron* PC., *sovioron* Alx., *soviesse* PC. v. 1769, *soviessen* Alx. — 3) Im Span. so wie im Pg. hat sich *esse* nicht mit *stare*, sondern offenbar mit *sedere* gemischt, dafür zeugt a) die Bedeutung von *ser*, welche zuweilen noch mit der von *sedere* zusammentrifft, wie im PCid. v. 3129: *sed en vuestro escaño* 'sitzt oder bleibt auf eurem Stuhle'; b) die Form: warum sollte sich *esser* in *ser* verkürzt haben? Vielmehr lautete dies sonst *seer* (zweisilbig) und geht auf *sedere* zurück wie *ver*, alt *veer*, auf *videre*; selbst das lat. *d* haftete noch, ohne darum die Bed. sitzen nothwendig zu fordern. | Beispiele: *ya mas alegre seyo* Apol. 515, *seo bien pagado* Bc. Mil. 816, *en la su merced seo* Sil. 757 bin, *siedes* bist Bc. Mill. 146, *que de linage sedes* seid Apol. 412, *sieden* sind, leben Bc. Sil. 303, *sedia* blieb, wohnte Alx. 155, *sedie* war PC. 3565, Bc. Mis. 9, Mill. 151, Alx. 1026, *sedien* sassen PC. 1009, waren 3607, Bc. Mis. 11. 13, *seian* sassen Alx. 315, *seyendo* seiend PC. 2163, FJ. 55[a], *seyer* sein Apol. 117. 512 (vgl. *veyer* v. *videre* in demselben Gedicht.) Auch das eben genannte Perf. *sovo* gehört zu *sedere* und fügt sich nicht schwieriger zu *sedit*, als *estovo* zu *stetit*, *crovo* zu *credidit* (s. weiter unten). Der Portugiese sagte ehedem gleichfalls *seer* und setzte wohl auch ein *v* ein: *sever* ist *sedero* mit der Bed. von *for* und so *see*, *seede*, *seente*, nachher contrahiert. *Sedere* gab zu *esse* das Präs. Conj. (*seya*, nachher *sea*), den Imper. (*sey sé*, *seed sed*), Infin., das Ger. und Part. (*seido sido*); seine übrigen Formen starben endlich ab. Die Zusammengehörigkeit von *esse* und *sedere* ergibt sich am deutlichsten aus solchen Stellen, worin beide Verba in Beziehung auf einander gebraucht werden, wie in den pg. Versen der Trovas e cantares p. 6: *Todas as outras donas non* son *ren contra ela, nen an ja de* seer 'sie sind nicht und werden nicht sein'. Die Zweideutigkeit von *seer* ist wohl auch der Grund gewesen, dass man für seine ursprüngliche Bed. einen andern Ausdruck *estar sentado* einführte. Vgl. auch Et. Wb. I. s. v. *essere*.

Conjugationstabelle (die Accente im Gebrauch):

I.	II.	III.	I.	II.	III.
Ind. Präs.	Ind. Präs.	Ind. Präs.	*cant-aban*	*vend-ian*	*part-ian*
cant-o	*vend-o*	*part-o*	Perf.	Perf.	Perf.
cant-as	*vend-es*	*part-es*	*cant-é*	*vend-í*	*part-í*
cant-a	*vend-e*	*part-e*	*cant-aste*	*vend-iste*	*part-iste*
cant-amos	*vend-emos*	*part-imos*	*cant-ó*	*vend-ió*	*part-ió*
cant-ais	*vend-eis*	*part-ís*	*cant-amos*	*vend-imos*	*part-imos*
cant-an	*vend-en*	*part-en*	*cant-ásteis*	*vend-ísteis*	*part-ísteis*
Impf.	Impf.	Impf.	*cant-aron*	*vend-ieron*	*part-ieron*
cant-aba	*vend-ia*	*part-ia*			
cant-abas	*vend-ias*	*part-ias*	Fut.	Fut.	Fut.
cant-aba	*vend-ia*	*part-ia*	*cant-aré*	*vend-eré*	*part-iré*
cant-ábamos	*vend-íamos*	*part-íamos*	*cant-arás*	*vend-erás*	*part-irás*
cant-ábais	*vend-íais*	*part-íais* \|	*cant-ará*	*vend-erá*	*part-irá*

I.	II.	III.	I.	II.	III.
cant-aremos	*vend-eremos*	*part-iremos*	Cond. 1.	Cond. 1.	Cond. 1.
cant-areis	*vend-ereis*	*part-ireis*	*cant-ara*	*vend-iera*	*part-iera*
cant-arán	*vend-erán*	*part-irán*	*cant-aras*	*vend-ieras*	*part-ieras*
Conj. Präs.	Conj. Präs.	Conj. Präs.	*cant-ara*	*vend-iera*	*part-iera*
cant-e	*vend-a*	*part-a*	*cant-áramos*	*vend-iéramos*	*part-iéramos*
cant-es	*vend-as*	*part-as*	*cant-árais*	*vend-iérais*	*part-iérais*
cant-e	*vend-a*	*part-a*	*cant-aran*	*vend-ieran*	*part-ieran*
cant-emos	*vend-amos*	*part-amos*	2.	2.	2.
cant-eis	*vend-ais*	*part-ais*	*cant-aria*	*vend-eria*	*part-iria*
cant-en	*vend-an*	*part-an*	*cant-arias*	*vend-erias*	*part-irias*
Impf.	Impf.	Impf.	*cant-aria*	*vend-eria*	*part-iria*
cant-ase	*vend-iese*	*part-iese*	*cant-aríamos*	*vend-eríamos*	*part-iríamos*
cant-ases	*vend-ieses*	*part-ieses*	*cant-aríais*	*vend-eríais*	*part-iríais*
cant-ase	*vend-iese*	*part-iese*	*cant-arian*	*vend-erian*	*part-irian*
cant-ásemos	*vend-iésemos*	*part-iésemos*	Imper.	Imper.	Imper.
cant-áseis	*vend-iéseis*	*part-iéseis*	*cant-a*	*vend-e*	*part-e*
cant-asen	*vend-iesen*	*part-iesen*	*cant-ad*	*vend-ed*	*part-id*
Fut.	Fut.	Fut.	Inf.	Inf.	Inf.
cant-are	*vend-iere*	*part-iere*	*cant-ar*	*vend-er*	*part-ir*
cant-ares	*vend-ieres*	*part-ieres*	Ger.	Ger.	Ger.
cant-are	*vend-iere*	*part-iere*	*cant-ando*	*vend-iendo*	*part-iendo*
cant-áremos	*vend-iéremos*	*part-iéremos*	Part.	Part.	Part.
cant-áreis	*vend-iéreis*	*part-iéreis*	(*cant-ante*)	(*vend-iente*)	(*part-iente*)
cant-aren	*vend-ieren*	*part-ieren*	*cant-ado*	*vend-ido*	*part-ido*

Umschreibung. Ind. *he cantado*, Pl. *hemos cantado;* so *habia c.*; *hube c.*; *habré c.*; Conj. *haya c.*; *hubiese c.*; *hubiere c.*; *hubiera c.*; *habria c.*; Inf. *haber c.*; Ger. *habiendo c.* — Passivum: Ind. *soy cantado, a*, Pl. *somos cantados, as*; *era c.*; *fuí c.*; *he sido c.* (*sido* bleibt unflectiert); *habia sido c.*; *hube sido c.*; *habré sido c.*; Conj. *sea c.*; *fuese c.*; *haya sido c.*; *hubiese sido c.*; *fuere c.*; *hubiere sido c.*; *fuera c.*; *hubiera sido c.*; *seria c.*; *habria sido c.*; Inf. *ser c.*; *haber sido c.*; Ger. *siendo c.*; *habiendo sido c.*

I. Conjugation. — Das Präsens diphthongiert in vielen Wörtern *e* in *ie* nach folgendem Muster:

Ind. *niego*, *niegas*, *niega*, *negamos*, *negais*, *niegan.*

Conj. *niegue*, *niegues*, *niegue*, *neguemos*, *negueis*, *nieguen.*

Imper. *niega*, *negad.*

In gleicher Weise wird der Stammvocal *o* zum Diphthong *ue*. 1) Die Verba, welche *e* diphthongieren, sind *alentar*, *calentar*, *es-carmentar*, *cegar*, *de-centar*, *cerrar* u. *en-cerrar*, *a-certar*, *con-certar*, *cimentar*, *a-crecentar*, *a-destrar*, *sos-egar*, *com-enzar* u. *empezar*, *con-fesar* (nicht *profesar*), *fregar*, *gobernar*, *helar*, *herrar*, *in-fernar*, *invernar*, *en-*, *enco-*, *reco-mendar*, *mentar*, *merendar*, *negar*, *nevar*, *a-pacentar*, *em-pedrar*, *pensar*, *des-pertar*, *plegar*, *a-pretar*, *quebrar*, *regar*, *ar-rendar*, | *der--rengar*, *segar*, *sembrar*, *sentar* u. *a-sentar*, *serrar*, *temblar*, *tentar*, *a-terrar*, *des-terrar*, *en-terrar*, *a-testar*, *tropezar*, *a-*, *re-ventar*, *atra-vesar*. — 2) *O* (*u*) diphthongieren *agorar*, *colar*, *colgar*, *des-collar*, *contar*, *en-*, *res-contrar*, *a-*, *en-cordar*, *costar*, *a-costar*, *encovar*, *forzar*, *re-goldar*, *de-gollar*, *en-grosar*, *holgar*, *jugar*, *a-molar*, *re-molcar*, *al-morzar*, *mostrar*, *re-novar*, *desollar*, *des-ovar*, *poblar*, *em-porcar*, *a-postar*, *pro-*

bar, *a-probar*, *der-rocar*, *rodar*, *a-solar*, *con-solar*, *soldar*, *soltar*, *sonar*, *soñar*, *tostar*, *tronar*, *a-vergonzar*, *volar*, *volcar* und *re-volcar*.

Das Perfect *canté* erklärt sich, wie im It., aus *cantavi cantai*, auch die 3. Pers. *cantó* ist ganz wie in jener Sprache. Ein Nachtheil ist das Zusammentreffen dieses Tempus mit dem Präs. in der 1. Pl. *cantamos*. Man bemerke noch die Endung *este* für *aste* im PCid, z. B. 341. 347. 359. 361, *salveste* = pr. *salvest*.

Einzelne Verba. 1) *Andar* ist vollständig, hat aber das Perf. *anduve* nach *estuve* geformt, und so *anduviese*, *anduviere*, *anduviera*. Für *anduvo* gibt es ein vrlt. *andido* Bc., Alx., FJ. (*andidiste* PC., *andidieron* ds. 658, Bc. Mill. 141) oder *andudo* FJ. 101[a], Pl. *andodieron* Alx., und so *andodiera* Cal. é D., wieder eine Anbildung an *estar*; auch *andaron* für *anduvieron* kommt vor, s. Alx.[1]. — 2) *Dar* hat Präs. *doy*, *das*, *da*, *damos*, *dais*, *dan*; Conj. *dé*; Perf. *dí*, *diste*, *dió*, *dimos*, *disteis*, *dieron* und so *diese*, *diere*, *diera*. — 3) *Estar* = *dar*, nur Perf. *estuve* | wie *hube*, dsgl. *estuviese*, *estuviere* (*estevier* FJ. p. IV[a] auf pg. Weise), *estuviera*. Altsp. findet sich, ausser *estove*, noch ein zweites auf *steti* gebautes Perf. *estido* (3. Pers.) PC. 3641, Bc. Sil. 71, Mis. 99, Alx. etc. (daher *estidiere* FJ. 36[a]), sicher die ältere Flexion; auch *estudo* = altfr. *estut* Alx., Rz (daher *estodiera* Alx.). Bei Berceo kommt auch das entsprechende *catido* von *catar*, und *entrido* von *entrar*, bei Ruiz *demandudieres* von *demandar* vor.

II. Conjugation. — Der im Osten und Nordwesten noch haftende Unterschied zwischen lat. 2. und 3. Conjug. erscheint hier völlig aufgehoben; der Inf. kennt nur die eine Flexion *-ér*. Dem Spanier muss nach abgestossenem zweiten *e* der tonlose Ausgang auf *r* nicht zugesagt haben; statt *conócer*, *quérer*, *lámer* zog er vor, *conocér*, *querér*, *lamér* zu sprechen. So weit man die Geschichte dieser Sprache verfolgen kann, lässt sich keine Spur des unbetonten *e* entdecken. Die Verba sind zahlreich und bedürfen, da sich, was der starken Flexion verblieben, leicht übersehen lässt, keiner Aufzeichnung. Viele traten indess in die 3. über: so *batir* (*batuere*), *concebir* (*concipere*), *confundir*, *erguir* (*erigere*), *gemir*, *hervir* (*fervere*), *morir*,

1) Nach der Ansicht der sp. Akademie ist *anduve* zu zerlegen in *and-hube*, so wie *estuve* in *est-hube* d. h. in den Stamm von *andar* oder *estar* und das Perf. von *haber*. Das Hülfsverb fügt sich wohl an den Inf., aber an Verbalstämme ist auf diesem Gebiete etwas Neues. Und wie nahe lag es dem Sprachgefühl, wenn ein Perf. vermittelst *haber* geschaffen werden sollte, wie *andar-hé* auch *andar-hube* zu sagen. Auf diesem Wege fortwandelnd hat man in neuerer Zeit auch in *tuve* ein Compositum von *ten-hube* gespürt, so dass von *tener* nichts übrig blieb als der Anlaut: *n* müsste der Spanier ganz gegen seine Gewohnheit verschluckt haben. Mit welchem Hülfsverb wäre denn die zweite Form von *andar*, *andido*, zsgs.? Doch, hier bequemt man sich, eine Nachahmung von *estido* anzunehmen. Warum nicht auch in *anduvo*?

ar-repentir, *regir*, *rendir*, *vivir;* dagegen altsp. noch *confondér*, *ergér*, *morrér*, *rendér* ff. s. Alx. u. Bc.

Diese Conjug. fällt mit der folgenden fast ganz zusammen, nur im Pl. des Präs. scheiden sich beide durch den Charaktervocal, vereinigen sich aber doch wieder in der 3. Pers., indem sie lat. *unt* oder *iunt* in *en* verflachen: *serbent* für *serviunt* liest man z. B. schon in einer Urk. des 9. Jh. Esp. sagr. XI, 280. Auch im Fut. beharrt der Charaktervocal. Anfänglich aber unterschied sich die 2. auch durch das gemeinrom. Part. *utus,* welches erst allgemach von dem der 3. *ido* verdrängt ward. Dies bezeugen nicht wenige Spuren in alten Sprachresten, worin beide Formen nebeneinander bestehen. Dergleichen sind *a-batudo* Alx., *per-cebudo* FJ. 2^b^, Alx., *en-cendudo* FJ. 136^a^, *cernudo* Bc. Sil. 457, *defendudo* FJ. 13^a^, 62^b^, *metudo* PC., Alx., FJ. 30^b^. 35^a^, *prometudo* ds. X^a^. *con-nozudo* 34^b^. 56^a^, *pendudo* Bc., *perdudo* Bc., Alx., *prendudo* FJ. 123^b^, *cor-rompudo* 182^b^, *sabudo* Alx., *spendudo* FJ. 107^b^, *estavlezudo* XIV^b^, *co|strenudo* 14^a^, *temudo* Alx., *entendudo* FJ. 2^a^, *tenudo* ds. 27^a^. 104^b^, *contenudo* 12^b^. 48^a^, *a-trevudo* Alx. 595, Rz., *vendudo* FJ. 126^a^, *venzudo* PC. 3656, FJ. 31^b^, Bc. Mill. 119. In der heutigen Sprache ist diese Flexion erloschen mit Ausnahme von *tenudo* in der Phrase *ser tenudo* 'verpflichtet sein'.

Präsens. 1) Diphthongierung des stammbetonten Vocals in folgenden: a) *e* in *ie*: *en-cender*, *cerner*, *de-fender*, *heder* (*foetere*), *hender* (*findere*), *perder*, *a-scender*, *tender*, *a-tender*, *verter*; b) *o* in *ue:* *cocer*, *doler*, *llover* (*pluere*), *moler*, *morder*, *mover*, *oler* (Präs. *huele*), *soler*, *ab-*, *di-solver*, *torcer*, *volver*, altsp. *toller* (Präs. Conj. *tuelga* FJ. 11^b^).

Einzelne Verba. 1) *Caer* (*cadere*); *caygo*, *caes*; *cayga*; vrlt. *cayo*; *caya*. *Valer*; *valgo*, *vales*; *valga*; *valdré*, *ás* etc.; vrlt. Präs. *valo*; *vala*. — 2) Die Verba auf *-cer* mit vorhergehendem Vocal (lat. *-scere*) bilden das Präs. *-zco*, Conj. *-zca: nacer*; *nazco*, *naces*, *nace*, *nacemos*, *naceis*, *nacen*; Conj. *nazca* etc. Dahin gehören ferner *pacer* (*pascere*), *encarecer* (**incarescere*), *empobrecer*, *crecer*, *conocer* und viele andre. — 3) Doppelte Part., ein schwaches und ein starkes, haben *prender*, *prendido preso*; *romper*, *rompido roto*; *proveer* (*providere*), *proveido provisto*. Andre starke, wie *defeso*, *nato*, *suspeso*, *compulso*, *extenso*, *absorto*, *resuelto*, *convicto*, haben ihre Verbalbedeutung abgelegt und sind Adj. geworden; jene kommt nur noch den schwachen Formen *defendido*, *nacido* ff. zu. Solche starke Part. brauchten die Alten noch in grosser Zahl, z. B. *asconso* (*absconditus*) Canc. de B., *enceso* (*incensus*), *cocho* (*coctus*), *contrecho* (*contractus*), *espeso* (*expensus*, als Activ Bc. Mill. 215). — 4) Bloss starkes Part. hat *solver, suelto*; über *ver* s. starke Conjug. — 5) Defectiva: *Soler*; *suelo* etc. (*suelgo* Canc. de B.); *solia* etc.; *solí* etc. (selten). *Yacer*; *yace*, *yacen*. Über dieses und über *placer* s. auch starke Flexion.

III. Conjugation. — Mischung mit Inchoativformen kennt der Spanier nicht; alle Verba richten sich nach obigem Paradigma. Die hiermit wegfallende Unregelmässigkeit der 3. wird durch eine eigenthümliche Verwandlung des Stammvocals wieder aufgewogen, der nicht nur das Präs., sondern auch andre Tempora trifft. Es gibt zwei Classen solcher Verba. 1) Das | Präs. diphthongiert auf bekannte Weise *e* in *ie*, *o* in *ue*, in den flexionsbetonten Formen aber springt *e* in *i*, *o* in *u* ab, sofern die folgende Silbe nicht ein betontes *i* enthält. Paradigma:

Ind. Präs. *siento*, *es*, *e*, *sentimos*, *sentís*, *sienten*.
Impf. *sentia*, *sentias*, *sentia* etc.
Perf. *sentí*, *sentiste*, *sintió*, *sentimos*, *sentisteis*, *sintieron*.
Fut. *sentiré*; so auch *sentiria*.
Conj. Präs. *sienta*, *as*, *a*, *sintamos*, *sintais*, *sientan*.
Impf. *sintiese* etc. und so *sintiere*; *sintiera*.
Imper. *siente*, *sentid*.
Ger. *sintiendo*. Part. *sentido*.

Wie auf diese Flexionsart euphonische Motive eingewirkt haben, ist bereits S. 161 angedeutet worden. Entsprechend flectieren die mit dem Stammvocal *o*, nämlich *dormir*; *duermo*, *es*, *e*, *dormimos*, *ís*, *duermen*; *duerma*, *as*, *a*, *durmamos*, *ais*, *duerman*; *dormia* etc.; *dormí*, *iste*, *durmió*, *dormimos*, *isteis*, *durmieron*; *dormiré* und *dormiria*; *durmiese*; *durmiere*; *durmiera*; *duerme*, *dormid*; *durmiendo*; *dormido*. Gegen die Durchführung des *u* gab es hier freilich keine euphonischen Rücksichten, denn *durmimos* wäre so wohllautend gewesen wie *dormimos*: die wenigen hieher gehörigen Verba folgten also wohl nur dem Zuge der andern. Die Verba mit *e* sind *erguir* (*erigere*), worin *ye* für *ie* geschrieben wird (*yergo*, *erguimos*, *irguió*), *con-*, *de-*, *di-*, *in-ferir* (*conferre* etc.), *di-*, *in-gerir*, *herir* (*ferire*), *ad-herir* (*adhaerere*), *hervir* (*fervere*), *mentir*, *ar-repentir* (*poenitere*), *ad-querir*, *in-quirir* (das einzige mit radicalem *i*), *di-scernir*, *sentir*, *ad-*, *con-*, *contro-*, *di-*, *in-vertir*. Die mit *o dormir*, *morir* [1]. — 2) Andre, meist solche, deren Stammvocal *e* auf lat. *i* beruht, unterscheiden sich von der 1. Classe nur dadurch, dass sie auch im Präs. *i* an der Stelle des *ie* zeigen, also *pido*, *es*, *e*, *pedimos*, *ís*, *piden*; Conj. *pida*, *as*, *a*, *amos*, *ais*, *an*; entsprechende mit *o* gibt es nicht. Sie sind: *con-cebir* (*concipere*), *ceñir* (*cingere*), *freir* (*frigĕre*), *gemir*, *en-greir*, | *henchir* (*implere*), *heñir* (*fingere*), *co-*, *e-legir*, *des-leir*, *medir* (*metiri*), *pedir* (*petere*), *com-petir* (*competere*), *regir*, *reir* (*ridere*), *rendir* (*reddere*), *reñir* (*ringi*), *der-retir* (*deterere*), *seguir*, *servir*, *con-streñir* (*constringere*), *teñir* (*tingere*), *vestir*.

1) Altsp. ist wohl auch *contir* (*contingere*) und *nocir* (*nocere*) hieher zu zählen; wenigstens liest man Präs. *cuenten*, Perf. *cuntió*; Präs. *nuecen*, Perf. *nució*; aber auch Inf. *cuntir*, *nucir*.

Alte Quellen, z. B. Cal. é D., dehnen diesen Wechsel des Vocals auch auf gewisse Fälle der starken Conjug. aus, wie in *dixe*, *dexiste*, *dixo*, *deximos* cet., *fice*, *feciste; quise*, *quesiste*.

Einzelne Verba. 1) *Asir* (*apisci*); *azgo*, *ases; azga*. — *Oir* (*audire*); *oygo* (alt *oyo*), *oyes*; *oyga*, *as* (*ozga* FJ. 26[b], *ozca* Alx. 346, vgl. pg. *ouça*). — *Salir* (*salire*); *salgo*, *sales*; Conj. *salga;* Imper. *sal* (ohne *e*), *salid*; *saldré*. — *Exir* altsp. (*exire*); *exco*; Conj. *ygamos iscamos*; Imper. *ix* (s. Sanchez Glossare). Vgl. oben it. *esco* und unten pr. *esc*. — 2) Die Verba auf *ucir* werden im Präs. gleich denen auf *cer* (2. Conjug.) behandelt, obwohl, wie in *conducir conduzco*, *luzir luzco*, kein lat. *sco* vorangieng. — 3) Doppeltes Part. haben *o-*, *su-primir*, *-primido -preso*; *prescribir*, *-scribido scrito*; *inxerir* (*ingerere*), *-xerido -xerto*; überdies gibt es noch viele starke Part. mit Adjectivbedeutung wie bei der 2., so *deciso*, *incluso*, *incurso*, *ben-*, *mal-dito*, *ficto*, altsp. auch *cinto* für *ceñido*, *repiso* für *repentido*, *tonso* für *tundido* Canc. d. B. — 4) Starkes Part. *abrir abierto*, *cubrir cubierto*; *escribir*, *escrito*; *freir*, *frito*; *morir*, *muerto*. — 5) Defectiva. *Ir* verbindet sich mit *vadere* und *esse* in folgender Art: *voy*, *vas*, *va*, *vamos* (alt *imos*), *vais*, *van*; *vaya*, *vayas* etc.; *ve*, *vayamos* u. *vamos*, *id*; *iba*; *fuí* und so *fuese*, *fuere*, *fuera*[1]; *iré*; *iria*; *yendo*; *ido*. *Podrir pudrir* (*putrere*); *pudre*, *pudren*; *pudre*, *pudrid* (Imper.); *podria*, *podrian; podriré* etc. und *podriria* etc.; *podrido pudrido*.

Starke Flexionsart. — Sie ist bis auf einige Überreste erloschen. Die Denkmäler des 12. und 13. Jh. gewähren dage|gen noch manche Beispiele mehr, welche den stufenweisen Verfall dieser Form andeuten können.

Der Infinitiv leidet keine Contraction; man sagt *decir* (*dicere*), *hacer* (*facere*); im Fut. kommt sie vor: *diré*, *haré* für *deciré*, *haceré*.

Die Endung *eo eam*, *io iam* des Präsens ist, Verba der geregelten Conjug. mit aufgenommen, nur noch fühlbar in *haya* (*ha[b]eam*), *huyo* (*fu[g]io*), *salgo* (*salio*), *tengo*, *valgo*, *vengo*; auch steht *quepo* für das attrahierte *caipo* (*capiam*), *sepa* für *saipa* (*sapiam*), *plegue* für *plaica* (*placeat*). Unorganische Bildungen sind auch hier *pongo*, *caygo*, *traygo*, als ob *ponio*, *cadio*, *trahio* zu Grunde gelegen hätte. Die 2. und 3. Sg. so wie der ganze Pl. halten sich mit Ausnahme der Diphthongierung streng an die Form des Inf., also *tengo*, *tienes*, *tiene*, *tenemos*, *teneis*, *tienen;* denselben Gang beobachten die schon genannten Verba der 2. und 3. Conjug. auf *-cer*, *-cir*.

Perfect. 1) Flexion mit Ablaut und Personalsuffix in *hice*, *pude*, *vine*, altsp. *vide*. — 2) Mit *s*, *x*: *quise*, *puse*, *dixe*, *duxe*, *traxe*

1) Auch in sp. Urk. z. B. *ego fui ad domum S. Jacobi et petivi benedictionem* cet. Esp. sagr. XIX, 370 (10. Jh.). Verwandte Stellen in den lat. Wörterbüchern.

und mehrere andre nicht mehr übliche Formen. In einigen Fällen kehrte die ältere Sprache *x* (*cs*) in *sc* um: aus *traxit* entstand *trasco*, aus *vixit visco*; und diesen schloss sich *nasco* an, für welches das Latein kein Perf. bot[1]. — 3) In *hube* (*habui*), *plugo* (*placuit*) und *supe* (*sapui*) ist Einwirkung der Flexion *ui* nicht zu verkennen: die Alten setzten *o* für *u*, und jenes vertritt den durch Attraction entstandenen Diphthong *au: habui haubi hobe.* Bestätigung findet sich im Pg. Nach *hube* formte man das Perf. der übrigen Hülfsverba: *tuve, estuve* und das vrlt. *suve* oder *sove*, endlich *anduve.* Nach demselben Muster formte man überdies *cupe*, indem man *capio capui* wie *sapio sapui* conjugierte; eine Urkunde v. J. 886 Esp. sagr. XVII, 236 setzt *capuimus*, eine andre v. J. 1032 *capuerit* | ds. XL, 412, das sich ebenso in der L. Sal. findet (ed. Merkel p. 60). Die Nebenform *truxe* für *traxe* muss entsprechend in *traxui* für *traxi* ihren Grund haben. In *pude* (*potui*) ist Attraction zweifelhaft, man stellt es darum besser zur 1. Classe. Die Flexion dieses Tempus ist die folgende:

Sg.	*supe*	Pl.	*supimos*
	supiste		*supisteis*
	supo		*supieron*

Für *e* der 1. Sg. bemerkt man in frühester Zeit noch *i*, ohne Zweifel die ursprünglichere Form: so *vidi*, *prisi*, *sovi*, *trasqui*, *visqui* (neusp. *viví*). Das *o* der 3. Sg. lässt sich schwerlich anders als aus Einfluss der schwachen Conjug. erklären, worin es übrigens betont ist. Die 3. Pl. scheidet sich von der Art und Weise der andern Sprachen durch Beobachtung des lat. Accentes. Aber der Spanier geht auch in andern Fällen der Betonung, z. B. beim Inf., seinen eignen Weg. Indessen gibt es ausser der üblichen Form in *dixeron*, *hicieron*, *pusieron*, *traxeron* noch eine volksmässige mit betontem Stamme: *dixon*, *hizon*, *puson*, *traxon*; man sehe darüber Mayans II, 114, Sanchez III, XXXVI, Monlau Dicc. etim. 39. 40. Diese Form des Pl. entstand sichtbarlich aus der 3. Pers. des Sg. *dixo*, *hizo*, *puso*, *traxo*. Von einer solchen Einwirkung des Sg. auf den Pl. haben wir bereits S. 528 in *pudió pudioron* etc. ein Beispiel gesehen[2]. — Aus dem Perf. leitet

1) Die Umkehr des *x* in *sk* ist in der rom. Lautlehre anerkannt und zeigt sich auch ausserhalb der Verbalflexion, wie im sp. *escaminar* (*examinare*), *lascar* (*laxare*); den angeführten Perf. schliesst sich z. B. auch das cat. *trasch*, das pr. *visquet* (*vixit*), *elesquet* (*elexit* für *elegit*), das altfr. *benesquit* (*benedixit*) an.

2) Nach Delius ist die oben bemerkte Nebenform *dixon* etc. als die ursprüngliche anzusehen, syncopiert aus *dixĕrunt*, die jetzige als Neubildung nach Analogie der schwachen Conjug.: wie *vendieron* auf *vendevĕrunt*, nicht auf *vendidērunt*, so basiere *dixeront* auf *dixevĕrunt*. Das lat. -*ĕrunt* lasse sich nicht im Rom. nachweisen. Ich kann dieser Auffassung nicht beipflichten, und auch die Berufung auf das vrlt. *foron*, insofern es buchstäblich zu *fuĕrunt* stimmt, liefert kein vollgültiges Zeugnis für diese Herkunft des Wortes, da sich diese Form eben so wohl aus dem Sg. erklärt, d. h. *fo foron* kann sich verhalten wie das oben bemerkte *pudió pudióron*.

sich das Impf. und Fut. Conj. so wie das 1. Cond.: *supiese*, *supiere*, *supiera*.

Das Particip der angeführten Verba endet theils auf | *to* (*cho*), theils schwach; einzelner Part. auf *so* oder *sto* bei schwachem Perf. (*preso, supreso, visto*) ist vorhin schon Erwähnung geschehen.

Verzeichnis der Verba, alt- und neuspanisch.

I. Classe. — Perf. mit blossem Personalsuffix. Facere: *hacer; hago, haces; haga; haz* (vgl. *face* bei Plautus u. a.), *haced*; *hice*; *haré*; *hecho*. Vrlt. zum Theil contrahierte Formen sind *far* und *fer* (*hacer*), *faz* Cal. é D. und *fay* (*hace*) Rz., *femos* (*hacemos*) PC., *feches* (*haceis* = *facitis*) das., *fed* das. und *fech* Bc. (*haced*); *fiz* (*hice*) Cal. é D. *Satisfacer* hat im Imper. *satisfaz -ce*. Posse: *poder; puedo, es, e, podemos, eis, pueden; pueda; pude; podré; podido*. Eine Spur schwacher Flexion, wie im It., bei Berceo, der *podió* für *pudo* setzt. — Venire: *venir; vengo, vienes*; *venga*; *ven*, *venid; vine*, *viniste*, *vino*, *vinimos*, *vinisteis*, *vinieron*, auch *veniste*, *venimos*, *venisteis*; *vendré* (alt *verné*); *venido*. — Videre: altsp. *veer*; *vídi* Bc., *vído* Bc. Sil. 226, *vío* (: *rio*) Mil. 85, Alx. 281, noch im Canc. gen. und selbst bei Garcilaso und Montemayor (dagegen in Mar. Egipc. auch schon *vió*, s. Gessner, Altleonesisch S. 25), *vidieron* Bc. Loor 28; *visto*. Neusp. *ver; veo*, *ves*, *ve* etc.; *vea*; *veia*, *via* Impf.; *ví*, *viste*, *vió* etc.; *viese*; *viera*; *visto*. *Proveer*; Part. *provisto* u. *proveido*, wie vorhin bemerkt.

II. Classe. — Perf. *-se*, *-xe*. Cingere: *ceñir*: altsp. Perf. *cinxo* PC.; *cinto* Alx. Neusp. *ceñí*, *-ido*. — Dicere: *decir*; *digo*, *dices*, *dice*, *decimos*, *decís*, *dicen*; *diga*; *dí*, *decid*; *dixe*, *dixeron*; *diré*; *diciendo*; *dicho*. *Ben-*, *maldecir*; *-dice* Imper.; *-deciré*; *-decido* u. *-dito*, vrlt. *-dicho*. *Contradecir*, Imper. *-dice*. — Ducere: *ducir*; *duzco*, *duces*, *ducimos*; *duzca*; *duce duz*, *ducid*; *duxe*, *duxeron*; *ducido*, vrlt. *aducho* (*adductus*). — Fugere: altsp. *fuir*; *fuxo* FJ. 11ª, Apol. 386, *fusso* Bc. Mill. 121. 130. Neusp. *huir*; *huí*; *huido*. — Manere in *remaner*; alt *remanso*. — Mittere: *meter*; alt *miso* Bc. — Ponere: *poner*; *pongo*, *pones*; *ponga*; *pon*, *poned*; *puse* (alt *pose*, *poso* Cal.), S. Part.; *pondré* (alt *porné*); *puesto*. — Prendere: *prender*; altsp. Perf. *prisi* Bc. Mil. 191. 204 (*pris* PC. 543), *priso* PC., Bc. Sil. 62. 84, *apriso* Bc., *deprisso* Canc. de B., *prisieron* PC. 1107; *prisiese* Cal. é D.; Part. *preso* auch neusp. — | Quaerere: *querer*; *quiero*, *quieres* (poet. *quies*), *queremos*, *quieren*; *quise*; *querré*; *quisto* nur in *bien q.*, *mal q.*, sonst *querido*. — Radere: *raer*; alt *raxo* Perf. PC. 3667 (*raxó* von *rajar* gäbe keinen genügenden Sinn). — Ridere: *reir*; alt *riso* Bc. Mil. 182. 353. — Scribere: *escribir*; altsp. Perf. *escripso* Bc.; Part. *escrito* auch neusp. — Spondere in *responder*; alt *respuso* PC. — Tangere: *tañer*; alt *tanxo* PC. — Trahere: *traer; traygo, traes*; *trayga*; *traxe, traxeron*; *trayendo*; *traido*. Alt *trayo*; *truxe troxe* = pg. *trouxe*, dsgl. *trasqui* Bc. Mil. 250, *trasco* (cat.

trasch) etc. — Vivere: *vivir; alt vesqui* CLuc. 20, *visco* Bc. Sil. 80; *visquiese* FJ. 5[a]; *visquiere* PC. 251, FJ. 61[a]. 103[b], SPart.

III. Classe. — Perf. durch Attraction. Capere: *caber*; *quepo*; *cabes*; *quepa*; *cupe* (alt *copo* 3. Pers.); *cabré*; *cabido*. — Credere: *creer*; *crovo* (fr. *crut*) PC., *descrovo* (**dis-credidit*) Bc., *crovieron*; *croviese* PC. — Habere S. 529. — Jacēre: *yacer*; alt *iogui*, *iogo* Bc.; *yoguies* Alx.; Fut. *iazredes* PC. 2644; *iazdrie* Bc. Mil. 203 etc. — Noscere in *conocer*, altsp. *conuvo* PC. = nsp. *conoció*, *connuvieron* Bc. — Placere: *placer* impers. u. defectiv; *place*; *plegue* (warum nicht *plega* wie im PC. 2284?); *placia*; *plugo* (alt *plogo*); *pluguiese*; *pluguiera*; *pluguiere*; vrlt. *plazrá*. — Sapere: *saber*; *sé*, *sabes*; *sepa*; *sabe*, *sabed*; *supe* (alt *sope*); *sabré*; *sabido*. — Sedere: alt *seer*; *sovo* s. S. 530. — Stare: *estar* s. S. 532. — Tenere: *tener*; *tengo*, *tienes*; *tenga*; *ten*, *tened*; *tuve* (*tove* Cal. é D., FJ. etc.); *tendré* (alt *terné*); *tenido*.

3. Portugiesische Conjugation.

In den wesentlichsten Zügen stimmt sie zur sp. und mehreres dort Ausgeführte bedarf hier nur flüchtiger Berührung.

Die Personalflexion betreffend, so gilt auch hier für die 2. Pl. bis zum Ende des 14. Jh. noch *-des* (s. SRos. v. *dedes*); daher im Canc. ined. und bei Dom Diniz *matades*, *queredes*, *perdedes*, im Canc. gen. bereits *guardays*, *diryeis*, *quisereys* oder auch *metes* für *meteis* wie im Altspan. In | einem Schreiben Alfonsos V. († 1481) liest man schon *ereis*, *podeis*, *sabeis*, *habeis*, in einem ähnlichen Actenstück Johanns I. v. J. 1384 noch *quissessedes*, *sabedes*, *fasedes* (s. Balbi, *Statistique du royaume de Portugal*, t. II, app.). Das ursprüngliche *d* erhielt sich durch Anlehnung an *n* in einigen Verbis (*pondes*, *tendes*, *vindes*), an *r* allgemein im Fut. Conj. und im Inf. (*cantardes*); im übrigen fiel es aus, und das vorhergehende *a* trat, sofern es nicht durch den Accent befestigt war, in *e* über: *cantáis*, *cantaríeis*. Die Alten schrieben auch *aes* für *ais*; *cantaes*, *sofraes*, und so Imper. *cantae* für *cantai*. — 2) Die 3. Pl. endigt auf nasales *n*, das theils durch Vocale, theils durch *m* ausgedrückt wird, wie in *cantão* und *cantem*; für ersteres war früher auch *am*, *om*, *um*, ja blosses *o* gebräuchlich: *chamaro*, *foro* SRos., vgl. S. 308.

Einen speciellen Zug besitzt die pg. Grammatik in der ächt verbalen Flexion des Infinitivs, welche folgender Gestalt vor sich geht: *ter*, *ter-es*, *ter*, *ter-mos*, *ter-des*, *ter-em*, so dass sie ganz mit der des Fut. *tiver* zusammenfällt und in schwachen Verbis sich auch durch die innere Form nicht davon unterscheidet. *Ter* wird von dem Haben der 1. Pers. (von meinem Haben), *teres* von dem der 2. (von deinem Haben) gebraucht: *vio teres* 'er sah dich haben'. Diese Bezeichnung der persönlichen Beziehungen am Inf. kennen schon die ältesten Sprachproben: der Canc. ined. sagt z. B. 44[a]: *de viverem tan sen sabor*

'dass sie so ohne Geschmack leben', s. Syntax. — Im Futurum ist die Trennung der Flexion vom Stamme oder vielmehr vom Inf. nicht minder üblich als im Span., *dar mo ha, ser hei* ist = *mo dará, serei*; und zwar geht sie hier im eigentlichen Sinne vor sich, so dass man a) nicht auf die Gestalt des Inf. zurückgeht und *me dirá, me fará* in *dir-me-ha, far-me-ha*, nicht in *dizer-me-ha, fazer-me-ha* zerlegt; b) dass man sich eben so wenig an die Gestalt von *haber* bindet und also *dir-te-hemos, dir-me-heis* und im Cond. II. *dir-te-hia, dir-te-hião* statt *havemos, haveis, havia, havião* setzt.

Das Präsens erfährt nach den Grundsätzen dieser Sprache keine Diphthongierung, dagegen ist der Ablaut von Einfluss. Die Betonung wie im Span. — Der Imper. hat auch hier | im Sg. wie im Pl. seine eigne Flexion; letztere ist gewöhnlich *i* z. B. *cantai* (= sp. *cantad*), *dizei* (= sp. *decid*), syncopiert aus *cantade, dizede* mit Diphthongierung von *ae, ee* in *ai, ei*: im Canc. ined. liest man noch *mandade* 44[b], *dizede* 55[c], und dies *d* erhielt sich in *crede* (*credite*), *lede* (*legite*), *ponde* (*ponite*), *ride* (*ridete*), *tende* (*tenete*), *vede* (*videte*), *vende* (*venite*).

Auch der Portugiese besitzt ein ursprüngliches Plusquamperfect, welches nicht allein, wie im Span., als Conditional, sondern auch noch in seiner Urbedeutung gebraucht wird: *cantara* (*cantaveram*) heisst 'ich hatte gesungen' und 'ich würde singen'. Um der Gleichheit willen weisen wir ihm dieselbe Stelle an, die es im Span. und Prov. einnimmt. Ebenso besitzt er ein dem sp. entsprechendes Futurum Conj., welches aber hier das flexivische *e* abwirft und in der 1. und 3. Sg. gewöhnlich dem Inf. gleichlautet.

Das Particip Präs. ist auch in dieser Sprache erloschen und wird durch das Ger. vertreten; in ältern Schriften trifft man noch *seente* seiend, *vinte* kommend etc.; es versteht sich, dass es als Adj. fortdauert.

Stammauslaut. 1) *C* wechselt mit *qu*, *g* mit *gu*: *saco saque*, *pago pague*; 2) *g* mit *j*: *dirigir dirijo*; 3) *qu* mit *c*: *delinquir delinco*, alles wie im Span.; 4) *c* mit *ç*; *conhecer conheço*.

Auch hier hat Inclination auf die Form des Verbums Einfluss, nämlich 1) *r* wird vor einem mit *l* anfangenden Pron. ausgestossen oder assimiliert sich ihm: *amálo, dizélo* oder *amallo, dizello*; 2) unter derselben Bedingung fällt auch *s* weg, es stehe wo es wolle: *amalo, vendelos, damolhe, comprailas* für *amaslo* etc.

Hülfsverba sind für das Activ *haver* und *ter* (*tenere*), für das Passiv *ser*. *Ter* hat *haver* nun fast ganz aus seinem Rechte verdrängt und dient sogar zur Umschreibung desselben.

1. *Ter*. — Ind. Präs. *tenho, tens, tem, temos, tendes, tem.* Impf. *tinha, tinhas, tinha, tínhamos, tínheis, tinhão.* Perf. *tive, tiveste, teve, tivemos, tivestes, tiverão.* Fut. *terei, terás, terá, teremos, tereis, terão.*

Conj. Präs. *tenha*, *tenhas*, | *tenha*, *tenhamos*, *tenhais*, *tenhão*. Impf. *tivesse*, *tivesses*, *tivesse*, *tivéssemos*, *tivésseis*, *tivessem*. Fut. *tivér*, *tiveres*, *tiver*, *tivermos*, *tiverdes*, *tiverem*. Cond. 1. *tivera*, *tiveras*, *tivera*, *tivéramos*, *tivéreis*, *tiverão*. 2. *teria*, *terias*, *teria*, *teríamos*, *teríeis*, *terião*. Imper. *tem*, *tende*. Inf. *ter*, *teres*, *ter*, *termos*, *terdes*, *terem*. Ger. *tendo*. Part. *tido*. Hülfstempora: *tenho*, *tinha tido* etc.

2. *Haver*. — Ind. Präs. *hei*, *has*, *ha*, *havemos* (*hemos*), *haveis* (*heis*), *hão*. Impf. *havia* (*hia*), *havias*, *havia* (*hia*), *havíamos*, *havíeis* (*híeis*), *havião* (*hião*). Perf. *houve*, *houveste*, *houve*, *houvemos*, *houvestes*, *houvérão*. Fut. *haverei*, *haverás*, *haverá*, *haveremos*, *havereis*, *haverão*. Conj. Präs. *haja*, *hajas*, *haja*, *hajamos*, *hajais*, *hajão*. Impf. *houvesse*, *houvesses*, *houvesse*, *houvéssemos*, *houvésseis*, *houvessem*. Fut. *houvér*, *houveres*, *houver*, *houvermos*, *houverdes*, *houverem*. Cond. 1. *houvera*, *houveras*, *houvera*, *houvéramos*, *houvéreis*, *houverão*. 2. *haveria*, *haverias*, *haveria*, *haveríamos*, *haveríeis*, *haverião*. Imper. *ha* (unüblich), *havei*. Inf. *haver*, *haveres*, *haver*, *havermos*, *haverdes*, *haverem*. Ger. *havendo*. Part. *havido*. Die eingeschlossnen Formen sind vrlt. oder dienen nur noch zu der vorhin bemerkten Umschreibung der Fut. Hülfstempora: *tenho havido* etc.; nur in einigen Fällen, wie im Conj. *houvesse* und *houvera havido*, pflegt dies Verbum mit sich selbst conjugiert zu werden.

3. *Ser*. — Ind. Präs. *sou*, *es*, *he*, *somos*, *sois*, *são*. Impf. *era*, *eras*, *era*, *éramos*, *éreis*, *erão*. Perf. *fui*, *foste*, *foi*, *fomos*, *fostes*, *forão*. Fut. *serei*, *serás*, *será*, *serémos*, *seréis*, *serão*. Conj. Präs. *seja*, *sejas*, *seja*, *sejamos*, *sejais*, *sejão*. Impf. *fosse*, *fosses*, *fosse*, *fóssemos*, *fósseis*, *fossem*. Fut. *for*, *fores*, *for*, *formos*, *fordes*, *forem*. Cond. 1. *fora*, *foras*, *fora*, *fóramos*, *fóreis*, *forão*. 2. *seria*, *serias*, *seria*, *seríamos*, *seríeis*, *serião*. Imper. *se*, *sede*. Inf. *ser*, *seres*, *ser*, *sermos*, *serdes*, *serem*. Ger. *sendo*. Part. *sido*. Hülfstempora: *tenho sido* etc. — Anm. Alte Formen: *seer*, *seente*, *see* = *ser*, *sente*, *se* SRos.; *são* für *sou*, auch *sejo* GVic. (v. *sedeo*); *siades* für *sejais*; *seve* für *foi* D. Din. n. 125; *sever* für *for* FGuard. 422, *severem* 401. Andre s. Pg. Kst.- u. Hofp. S. 115. 116. |

Conjugationstabelle:

I.	II.	III.	I.	II.	III.
Ind. Präs.	Ind. Präs.	Ind. Präs.	Perf.	Perf.	Perf.
cant-o	*vend-o*	*part-o*	*cant-ei*	*vend-í*	*part-í*
cant-as	*vend-es*	*part-es*	*cant-aste*	*vend-este*	*part-iste*
cant-a	*vend-e*	*part-e*	*cant-ou*	*vend-eo*	*part-io*
cant-amos	*vend-emos*	*part-imos*	*cant-amos*	*vend-emos*	*part-imos*
cant-ais	*vend-eis*	*part-is*	*cant-astes*	*vend-estes*	*part-istes*
cant-ão	*vend-em*	*part-em*	*cant-árão*	*vend-érão*	*part-írão*
Impf.	Impf.	Impf.	Fut.	Fut.	Fut.
cant-ava	*vend-ia*	*part-ia*	*cant-arei*	*vend-erei*	*part-irei*
cant-avas	*vend-ias*	*part-ias*	*cant-arás*	*vend-erás*	*part-irás*
cant-ava	*vend-ia*	*part-ia*	*cant-ará*	*vend-erá*	*part-irá*
cant-ávamos	*vend-íamos*	*part-íamos*	*cant-aremos*	*vend-eremos*	*part-iremos*
cant-áveis	*vend-íeis*	*part-íeis*	*cant-areis*	*vend-ereis*	*part-ireis*
cant-avão	*vend-ião*	*part-ião*	*cant-arão*	*vend-erão*	*part-irão*

I.	II.	III.
Conj. Präs.	Conj. Präs.	Conj. Präs.
cant-e	*vend-a*	*part-a*
cant-es	*vend-as*	*part-as*
cant-e	*vend-a*	*part-a*
cant-emos	*vend-amos*	*part-amos*
cant-eis	*vend-ais*	*part-ais*
cant-em	*vend-ão*	*part-ão*
Impf.	Impf.	Impf.
cant-asse	*vend-esse*	*part-isse*
cant-asses	*vend-esses*	*part-isses*
cant-asse	*vend-esse*	*part-isse*
cant-ássemos	*vend-éssemos*	*part-íssemos*
cant-ásseis	*vend-ésseis*	*part-ísseis* \|
cant-assem	*vend-essem*	*part-issem*
Fut.	Fut.	Fut.
cant-ar	*vend-er*	*part-ir*
cant-ares	*vend-eres*	*part-ires*
cant-ar	*vend-er*	*part-ir*
cant-armos	*vend-ermos*	*part-irmos*
cant-ardes	*vend-erdes*	*part-irdes*
cant-arem	*vend-erem*	*part-irem*

I.	II.	III.
Cond. 1.	Cond. 1.	Cond. 1.
cant-ara	*vend-era*	*part-ira*
cant-aras	*vend-eras*	*part-iras*
cant-ara	*vend-era*	*part-ira*
cant-áramos	*vend-éramos*	*part-íramos*
cant-áreis	*vend-éreis*	*part-íreis*
cant-arão	*vend-erão*	*part-irão*
2.	2.	2.
cant-aria	*vend-eria*	*part-iria*
cant-arias	*vend-erias*	*part-irias*
cant-aria	*vend-eria*	*part-iria*
cant-aríamos	*vend-eríamos*	*part-iríamos*
cant-aríeis	*vend-eríeis*	*part-iríeis*
cant-arião	*vend-erião*	*part-irião*
Imper.	Imper.	Imper.
cant-a	*vend-e*	*part-e*
cant-ai	*vend-ei*	*part-i*
Inf.	Inf.	Inf.
cant-ar	*vender*	*part-ir*
(=Fut. Cj.)		
Ger.	Ger.	Ger.
cant-ando	*vend-endo*	*part-indo*
Part.	Part.	Part.
cant-ado	*vend-ido*	*part-ido*

Umschreibung im Activ: *tenho cantado*, Pl. *temos cantado; tinha c.*; *terei c.*; Conj. *tenha c.*; *tivesse c.*; *tiver c.*; *tivera c.*; *teria c.*; Inf. *ter c.*; Ger. *tendo* (*havendo*) *c.* — Passiv: Ind. *sou cantado, a,* Pl. *somos cantados, as; era c.*; *fui c.*; *tenho sido c.* (Pl. *temos sido cantados, as*); *serei c.*; *terei sido c.*; Conj. *seja c.*; *fosse c.*; *fora c.*; *seria c.* u. s. f.

I. Conjugation. — Diphthongierende Verba im gemeinrom. Sinne können im Pg. nicht vorkommen; dagegen pflegt die 1. Conjug. in den Verbis auf *ear* dem gedehnten *e*, nach welchem ein Consonant ausgefallen, im Präsens ein *i* beizufügen, welches der Quantität, wie in *alheio* für *alhêo* (*alienus*), | gewissermassen zur Stütze dient: so bildet *semear* (*seminare*) *seméio, éias, éia, eámos, eáis, éião,* Conj. *seméie.* Zuweilen werden auch Verba auf *iar* so behandelt: *mediar*, Präs. *medéio, éias, éia, iámos, iáis, éião,* Conj. *medéie, éies, éie, iémos, iéis, éiem*[1].

Einzelne Verba. 1) *Andar* ist vollständig und hat regelmässigen Verlauf; ein sp. *anduve* kommt nicht vor. — 2) *Dar* hat Präs. *dou, das, da, damos, dais, dão*; *de, des* etc.; Perf. *dei, deste, deo, demos, destes, derão*; *desse*; *der*; *dera.* — 3) *Estar* = *dar*, nur Präs. Conj. *esteja* (alt *esté*); Perf. *estive, estiveste, esteve, estivemos, estivestes, estiverão*; *estivesse*; *estiver*; *estivera*; für *esteve* hat eine Urk. v. J. 1286 SRos. *stede* = altsp. *estido.*

II. Conjugation. — Der Inf. kennt nur, wie im Span., die einzige Endung *er.* Der Übergang in die 3. findet aber hier seltner

1) In der 3. Pers. Sg. des Präs. Conj. setzt der Canc. ined. und Dom Diniz beständig *perdon* für *perdone*, *pes* für *pese.* Ein ächter Provenzalismus.

statt: *bater*, *conceber*, *ferver*, *gemer*, *morrer*, *arrepender*, *reger*, *render*, *viver* zeigen *e* für das sp. *i*; in *cahir*, *possuir* ist es umgekehrt, doch sagte man altpg. *caer* z. B. D. Din. 86.

Im Präsens wird die lat. Endung *sco* durch *ço* ausgedrückt: *crecer creço*, *conhecer conheço*, *padecer padeço* (*padesco* D. Din. 195), *nacer naço*, *pacer paço*; aber auch *cocer coço*, *torcer torço*, *vencer venço*.

Im Perfect scheidet sich die 3. Sg. (*vendéo*) durch den Accent von der sp. Form (*vendió*). Für *o* setzte man sonst in dieser Pers. auch *u*, die Gesetzbücher und Dom Diniz haben z. B. *recebeu*, *meteu*, *perdeu*, *scriveu*, *tulleu*, *vendeu*, *viu* (vgl. 3. Conjug.).

Das Zusammenfallen der 2. und 3. tritt hier nicht so häufig ein wie im Span.: beide trennen sich noch im Perf. und den davon abgeleiteten Zeitformen durch die Charaktervocale *e* und *i*. Von dem Part. *utus*, womit gemeinrom. die 2. bezeichnet wurde, finden sich hier in den ältesten Quellen noch reichliche | Spuren, welche den frühern allgemeinen Gebrauch dieser Form nicht zu bezweifeln gestatten. Dergleichen sind: *adudo* (*additus*) SRos., *avudo* FGrav. 391, FSant. 536, *batudo* SRos., *recebudo* FGuard. 437, *decorudo* SRos., *creudo* FTorr. 624, Canc. ined. 44[a], *aduzudo* von dem alten *aduzer* SRos., *estabelesçudo* FSant. 578, *desfaleçudo* SRos., *deffendudo* FGuard. 414, *fududo* FGrav. 390, *liudo* Urk. v. 1295 Esp. sagr. XXXXI, 381, *perleudo* SRos., *metudo* FSant. 548. 559, FMart. 589, FTorr. 614. 625, *sometudo* das. 608, *movudo* FBej. 756, *conhoçudo* das. 457, FGrav. 386, FMart. 581, *perdudo* FMart. 589, FTorr. 610, FBej. 460, D. Din. 152, *enquerudo* das. 605, *regudo* ds. 597, *sabudo* FGuard. 409, D. Din. 152, *abscondudo* SRos., D. Din. 168, *costrangudo* FMart. 81 (*constreniudo* FGrav. 384), *sofrudo* D. Din. 168, *persolvudo* FSant. 531. 539, *tanjudo* SRos., *temudo* FMart. 606, *estendudo* SRos., *teudo* v. *ter* oft, *vençudo* FGuard. 408, FSant. 539, FTorr. 621, *vendudo* FSant. 532. 534, *vertudo* FSant. 532. Beispiele aus dem Canc. ined. s. Chx. VI, 268. Es darf jedoch nicht unerwähnt gelassen werden, dass daneben auch die Form *ido* üblich ist: so hat FBej. p. 458 *vendudo* und p. 496 *vendido*.

Einzelne Verba. 1) Kleine Abweichungen im Präs. haben: *Crer* (*credere*); *creio*, *cres*; *creia*, *creias*; *cre*, *crede*. *Ler* (*legere*) = *crer*. *Perder*; *perco*, *perdes*; *perca*. *Valer*; *valho*, *vales*; *valha*. — 2) Doppeltes Part. haben: *Escrever* (*scribere*); *escrevido escrito*. *Morrer*; *morrido morto*. Altpg. auch *cozer* (*coquere*); *cozido cóito*; *despender*, *despendido despezo*; *aducer* (*-cir*), *aduzido aducho*. Über *ver* sehe man die starke Flexion. — 3) Defectiv sind: *Feder* (*foetere*), welches aller dem Stamme ein *a* oder *o* anfügenden Formen entbehrt. *Soer* (*solere*) nur Präs. *soes*, *soe*, *soem*; Impf. *soia*, *as*, *a*, *ão*; Ger. *soendo*.

III. Conjugation. — Auch hier kein Eingreifen der Inchoativform. Ablautender Verba gibt es zwei Classen, je nachdem sie *e* mit *i*, oder *u* mit *o* tauschen. 1) Bei der ersteren trifft der Wechsel die

1. Sg. des **Präsens** Ind. und das ganze Präs. Conj., also *sinto*, *sentes*, *sente*; *sinta*, *sintas* etc. Sie sind *despir* (*de-expedire*), *ferir*, *fregir* (*frigĕre*), *digerir*, *mentir*, | *repetir*, *seguir*, *sentir*, *servir*, *advertir*, *vestir* und wohl noch andre, und finden sich auch im Span. als diphthongierende oder ablautende wieder. — 2) Bei der andern Classe tritt das abl. *o* mit der 2. Sg. des Präs. Ind. hervor und erstreckt sich überdies auf den Imper. und das Part.: *subo*, *sobes*, *sobe*, *subimos*, *subís*, *sobem*; *suba*; *sobe*, *subí*; *sobido*. Solche Verba sind *bulir*, *cubrir*, *acudir* und *sacudir* (*ac-*, *suc-cutere*), *cuspir* (*conspuere*), *engulir* (von *gula*), *fugir*, *construir*, *subir*, *sumir*, *consumir*, *surgir*, *tussir*. Diese haben im Span. nichts Entsprechendes. Aber auch unter sich selbst zeigen beide Classen keine Analogie, da die reinen Vocale *i* und *u* sich gerade in umgekehrtem Verhältnisse befinden, *e* in *i* ablautet, *u* aber in *o*. In *despir* und *cuspir* geht der Ablaut sogar in der Compositionspartikel vor sich. Anzumerken sind noch einige Verba mit radicalem *o*. *Dormir* = *subir* (*durmo*, *dormes*, *durma*). *Sortir*; *sorto*, *surtes*, *e*, *sortimos*, *ís*, *surten*; *surta*.

Die 1. Sg. des **Perfects** schrieb man noch bis zum 16. Jh. *ii*: *crii*, *lii*, *corrii*, *vii* SRos.; für die Endung *io* der 3. setzte man auch *iu*: so *feriu*, *partiu*, *serviu*, *oyu* (vgl. 2. Conjug.).

Einzelne Verba. 1) Kleine Abweichungen im Präs. haben: *Induzir*; 3. Pers. *induz*. *Luzir*, ebenso *luz*. *Medir* (*metiri*); *meço*, *medes*; *meça*. *Ouvir* (*audire*); *ouço* (*ouvo* GVic.), *ouves*; Conj. *ouça*. *Pedir* (*petere*); *peço*, *pedes*; *peça*. *Parir* (*parĕre*); *pairo*, *pares*; *paira*. *Rir* (*ridere*); *rio*, *ris*, *ri*, *rimos*, *rides*, *rim*; Imper. *ri*, *ride*. *Cahir* (*cadere*); *caio*, *cahes* etc.; *caia*. *Sahir* (*salire*) wie das vorige. — 2) Verba mit starkem Part. sind *abrir*, *aberto*; *cubrir*, *cuberto*; *fregir*, *frito*; *surgir*, *surto*; doch ist auch *abrido*, *cubrido*, *fregido*, *surgido* gebräuchlich. Andere starke Part., wie *electo*, *erecto*, *exemto*, *extincto*, *inserto*, *omisso*, *opresso*, gehen zwar auf *elegir*, *erigir*, *eximir*, *extinguir*, *inserir*, *omitir*, *opprimir* zurück, sind aber ohne active Bedeutung. — 3) Defectiva: *Ir* (auch *hir*), das sich wie im Sp., mit *vadere* und *esse* zu einer vollständigen Conjug. mischt: Präs. *vou*, *vas*, *vai*, *vamos* (*imos*), *ides* (alt *ys*), *vão*; Conj. *vá*, *vas*, *vá*, *vamos*, *vais*, *vão*; Imper. *vai*, *ide*; Impf. *hia*; Perf. *fui*, und so *fosse*, *for*, *fora*; Fut. *irai*; Ger. *indo*; Part. *ido*. *Monir* (*monere*) besitzt nur die mit *i* | abgeleiteten Formen. Auch *carpir*, *submergir*, *compellir*, *comprir*, *discernir* werden als defectiv aufgeführt.

Starke Flexionsart[1]. — Im **Präsens** ist die Endung *eo eam*, *io iam* erhalten oder fühlbar in *tenho tenha*, *venho venha*, *caibo caiba*

1) Andre alte Formen als die unten folgenden finden sich in der Pg. Kunst- und Hofpoesie S. 117—120 bemerkt.

(*capio*), *vejo veja* (*video*). Beispiele aus schwach gewordenen Verbis sind *saio*, *valho*, *pairo*, vgl. auch *ouço* (*audio*) und die vrlt. *arço* (*ardeo*) GVic. III, 262, *menço* (*mentior*) D. Din. 110. In der 3. Sg. stossen einige ihr flexivisches *e* ab: *tem*, *vem*, *diz*, *faz*, *jaz*, *praz* (vgl. oben *induz*, *luz*).

Das Imperfect Ind. zeigt in den drei Verbis *pôr*, *ter*, *vir* die ganz eigenthümlichen Biegungen *punha*, *tinha*, *vinha* mit Tonverschiebung und Ablaut. Vermuthlich zog man den Ton zurück, um das radicale *n*, welches sonst wie im Inf. ausgefallen sein würde, mehr zu befestigen: man sagte *pónia* (geschrieben *ponha*), um in *ponía* nicht das *n* Preis geben zu müssen, und vertauschte *o* und *e* mit *u* und *i* zur Unterscheidung vom Präs. Conj. Doch waren sonst auch Varianten ohne *n* üblich, wie *teeya* neben *tinha*, *via* neben *vinha*, s. SRos. Andre Beispiele einer solchen Verlegung des Accentes von der Flexion auf den Stamm kommen, wenn man die Behandlung des Inf. ausnimmt, in den rom. Schriftsprachen kaum vor.

Die Perfecta sind 1) *fiz*, *pude*, *vim*, *vi*; 2) *disse*, *puz*, *quiz*; 3) *coube*, *houve*, *jouve*, *prouve*, *soube*, *trouxe* (**traxui trauxi*), sodann das durch einfachen Ausfall des *n* entstandene *tive* und das ebenso geformte *estive*. *Houve*, *jouve*, *prouve* (für *jougue*, *prougue*) erheben mit ihrem Diphthong die vorhin beim sp. Verbum behauptete Attraction über jeden Zweifel: *houve* z. B. kann nur auf *haubi* für *habui* ruhen. — Die Flexion dieses Tempus stimmt nicht ganz zu der sp. Die 1. Sg. hat *e* oder wirft diesen Vocal auch ganz ab; in der alten Sprache sind jedoch noch häufige Fälle des lat. *i* vorhanden: *figi* (*feci*) FBej. 503, *pozy* Urk. v. J. 1273 SRos., auch *pugy* 1312 ds. | (*posui*), *jogui* (*jacui*), *digi* (*dixi*) Canc. ined., *benedixi* Canc. vat. ed. Varnh. num. 7, bei Dom Diniz *dixi* 89. 110, *pudi* 92. 104, *quigi* 72. 97, *uvi* 81. Der 3. Pers. ist das sp. *o* fremd; sie setzt entweder *e* oder wirft es gleichfalls ab, wodurch in einigen Fällen, wie im Prov., die 1. und 3. zusammentreffen, die sich in andern durch den Ablaut unterscheiden. In den ersten Quellen kommen auch einige Spuren des *o* vor: so im Canc. ined. *fezo*, im Canc. vat. z. B. bei D. Diniz 64 *quiso*, in derselben Sammlung auch *prugo* (*placuit*) Varnh. num. 46. Es gibt also viererlei Formen dieses Tempus:

houve	*pude*	*quiz*	*fiz*
houveste	*pudeste*	*quizeste*	*fizeste*
houve	*pode*	*quiz*	*fez*
houvemos	*pudemos*	*quizemos*	*fizemos*
houvestes	*pudestes*	*quizestes*	*fizestes*
houverão	*puderão*	*quizerão*	*fizerão*

Abweichend hat *vir* in der 3. Sg. *veio*, gleitet also in die schwache Flexion über. Nach der 1. Sg. richten sich die verwandten Tempora: *pudesse*, *puder*, *pudera*; *fizesse*, *fizer*, *fizera*.

Das Particip verhält sich ungefähr wie im Spanischen.

Verzeichnis der Verba.

I. Classe. — Facere: *fazer*; *fazo, fazes, faz*; *faza*; *faz, fazei*; *fiz*; *farei*; *feito*. — Posse: *poder*; *posso, pódes*; *possa*; *pude*; *podido*. — Venire: *vir*; *venho, vens, vem, vimos, vindes, vem*; *venha*; *vem, vende*; *vinha* Impf.; *vim, vieste, veio, viemos, viestes, vierão*; *viesse*; *vier*; *viera*; Ger. u. Part. *vindo*. Altes Impf. *via, vina*, Fut. Conj. *viner* SRos. — Videre: *ver* (alt *veer*); *vejo, vês, vê, vemos, veis, vem*; *veja*; *vê, vêde*; *via*; *vi* (zsgz. aus *vidi vii*), *viste, vio, vimos, vistes, virão*; *visse*; *vir*; *vira*; *vendo*; *visto*.

II. Classe. — Dicere: *dizer*; *digo, dizes, diz, dizemos*; *diga*; *dize, dizei*; *disse, disse*; *direi*; *dito*. *Benzer* (*bened.*) hat Part. *benzido* u. *bento*. — Ducere in *aduzir*; vrlt. Perf. 3. Sg. *adusse* D. Din. n. 42 = sp. *duxo*; Part. *aducho* SRos. wie altsp. — Ponere: *pôr*; *ponho, poens, poem, pomos, pondes, poem*; *ponha*; *poem, ponde*; *punha* Impf.; *puz, puzeste, poz, puzemos, puzestes, puzerão*; *puzesse* etc.; *porei*; *pondo*; *posto*. | Vrlt. *pono* für *ponho*. — Prendere: *prender*; vrlt. Perf. 3. Sg. *pres*, nach *preser* Trov. n. 115 = altsp. *pris* (doch auch *prendí* Trov. 78); Part. *preso*, auch neupg. — Quaerere: *querer*; *quero, queres* (auch *ques*), *quer*; *queira*; *quiz*; *quererei*; *querido*. — Spondere in *responder*; Perf. Sg. 3 vrlt. *respos* u. *resposse* Alf. X. = altsp. *respuso*.

III. Classe. — Capere: *caber*; *caibo, cabes*; *caiba*; *coube*; *cabido*. — Habere: s. S. 540. — Jacēre: *jazer*; *jazo, jazes, jaz*; *jaza*; *jouve*; *jazido*. — Placere: *prazer* impers.; *praz*; *praza*; *prouve* etc.; *prazido*. Altes Perf. *prougue* FSant. 531; *prouguesse* D. Din. 84; *prouguer* ds. 59, FSant. 537. — Sapere: *saber*; *sei, sabes*; *saiba*; *soube*; *sabido*. — Stare s. S. 541. — Tenere S. 539. — *Trahere*: *trazer* (alt *trager*); *trago, trazes, traz*; *traga*; *trouxe* (in Urk. *trouve*, wie *jouve* v. *jazer*); *trarei*; *trazido*. — Valere: *valer*; ein altpg. Perf. *válvi* lässt sich schliessen aus den abgeleiteten Zeitformen *valvesse, valvera, valver* = pr. *valc, valgues, valguera*, s. Pg. Kst.- und Hofpoesie S. 120.

4. Provenzalische Conjugation.

Wenn sich die Decl. dieser Sprache im allgemeinen nur durch das, was die Lautregeln mit sich bringen, von der altfr. trennt, so unterscheidet sich ihre Conjug. von der fr. und den übrigen mehrfach durch die Art der Biegung selbst. Vornehmlich gilt es von der starken Flexion, die es nicht beim lat. Gepräge bewenden liess, sondern, gewöhnlich mit Benutzung schwacher Flexionsmittel, Bildungen eigenthümlicher Art hervorbrachte. In der folgenden Abhandlung der Conjug. gilt es uns nur um ihre streng pr. Form, wie man sie am besten aus der Lyrik kennen lernt. An der nördlichen und östlichen Gränze

gab es Dialecte, die zum Theil in sehr alten Denkmalen die stärkste Einwirkung fremder Gebiete zur Schau stellen, ja in dem Innern des Landes selbst fehlte es nicht an Dichtern, welche aus Wohlgefallen am Fremden oder auch um des Reimes willen sich häufig unpr. Verbalflexionen bedienten. Wir können solchen Verirrungen von dem classi|schen Gepräge keine besondere Aufmerksamkeit zuwenden, wenn wir auch nicht gänzlich davon abzusehen vermögen.

Über die Personalflexion ist nur zu merken: 1) In der 2. Pers. beider Numeri bleibt das lat. *s*, *tis* aber zieht sich in *tz* zusammmen: *chantatz* aus *cantatis*, wobei ein vorhergehendes *s* ausfällt: *chantetz* für *chantestz* (*cantastis*), vgl. das Adj. *tritz* für *tristz*. Statt dieses *tz* = *stz* wird hin und wieder auch *st* geschrieben: so in *vos aguest* (*habuistis*) M. 305, 3, *romazest* (*remansistis*) ds. 305, 2, *retenguest* (*retinuistis*) 121, 3. — 2) Die 3. Pers. bewahrt *t* nur noch im Perf.: *chantet*, *mordet*, *sentit*, und dieses *t* lässt sich oft durch *c* vertreten, was ausserdem nicht üblich ist: *anec*, *donec*, *preguec*, *cazec*, *mordec*, *bastic*, *faillic*, *moric*. — 3) Die 1. Pers. Pl. stösst die ganze Silbe *us* ab: *chantam* (*cantamus*). In der Decl. bleibt wenigstens *s* (*rams* v. *ramus*); in der Conjug. schien der Pl. der Pers. dem Sprachsinne mit blossem *m* hinreichend ausgedrückt. — 4) In den unbetonten Endungen der 3. Pl. ist es fast willkürlich, welchen der Vocale *a*, *e*, *o* man dem eigentlichen Merkzeichen dieser Pers., *n*, vorausgehn lässt, wiewohl im Präs. die Unterscheidung des Modus darunter leiden kann. Für die ursprüngliche Endung *an* nämlich tritt auch *on* und *en* ein: *chantan, on, en* und so bei *chantavan*, *vendian*, *chantéran*, *chantarian*; *vendan*, *on*; für *en* ebenso *on*, *chanten*, *on*, *chantessen*, *on*; für *on en*: *vendon*, *en*, *chanteron*, *en*. Urkunden um 960 und später schreiben z. B. *tolrion*, *tolrian*, *tolon*, *sian*, *podun*, *tolguessan*, *tolguessun*, *voliun*, *avion* Chx. II, 44. 48. 52. 71. 72. Bth. aber kennt keine andre Endung als *en*: *repairen*, *derramen*, *venen*, *potden*; *apellaven*, *tenien*; *faliren*, *foren*; *passen* Praes. Conj.; *creessen*; *aurien*. Die Endung *on* kann ihr *n* selbst einbüssen, wie in *chantols auzellos*, *plazo l'arquier*, s. S. 320 Note[1]. — 5) Für die Endung *ía* wird | nicht selten *íe*, für *ían* ebenso *íen* gesprochen, also *sentíe*, *sentíen*, an ein ähnliches Ereignis im It. und Span. S. 508. 526 erinnernd. Aller-

1) Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass Faidit für *an* auch *au* setzt: *aurau*, *serau*, *amarau* neben *auran* ff. In den Coutumes d'Alais von 1216 und 1221 (Beugnot, Les Olim III. 2) liest man ebenso *siau*, *poirau* etc. für *sian*, *poiran*. Auch die Leys kennen *haiau*, *amarau*, *amariau*, nennen es aber fehlerhaft, s. II, 394. 402. Die Sache scheint indessen nicht aus der Luft gegriffen. Denkt man sich *n* weg, so hat man den Gebrauch einer Hs. vor sich, welche *aun* setzt für *an* (S. 311), also das *n* nicht fallen lässt. Dasselbe thut eine it. Hs. s. Jahrb. XI, 32.

dings bei Späteren, aber doch schon im Bth., wie eben bemerkt, *tenien*, *aurien*.

Der Infinitiv wirft ausl. *e* hinter *ar*, *er*, *ir* ab; es bleibt nur dann, wenn ein tonloses *e* vor *r* ausfiel, vgl. *téisser* mit *bat're*, und zuweilen in der 3. Conj. Die zsgs. Tempora sind dieselben wie im Südwesten: *chantar-ai*, wofür mndartl. auch *-ei* und zuweilen *-é*, und *chantar-ia*. Ausfall des Charaktervocals ist überaus häufig und kann hier nicht bis ins Einzelne verfolgt werden.

Präsens. 1) Eigenthümlich ist in der 1. Sg. des Ind. die ihr zukommende Endung *i*, die aber meist wegbleibt, im Bth. z. B. gar nicht vorkommt (*cuid*, *plor*, *faz*, *posc*). Vielleicht beschränkte sie sich anfangs auf solche Fälle, in welchen die vorhergehende Consonanz einen Vocal verlangte, wie in *sofr-i* von *suffero*, vgl. das Subst. *lair-e* von *latro*, und ward nach und nach allgemeiner. Für *i* tritt auch *e* ein, zumal wenn der Stamm bereits ein *i* enthält, also *albire*, *cossire*, *dezire*, *remire*, *sospire*, *vire*, nicht wohl *albiri* etc. — 2) Die Betonung des Präs. ist der sp. gleich: man spricht daher *seména* (*seminat*), *tremóla*, *cambía* Chx. V, 146. 207, *contraría* IV, 443, *galía* PO. 258, *inebría* B. 83. Auf ursprünglich betontes *i* aber beziehen sich andre, wie *castía* PO. 367 (*castīgat*), *fadía* Chx. V, 283 (*fatīgat*). — 3) Diphthongierung in den Präs. kann eintreten und unterbleiben: *levar*, *leva lieva*; *trobar*, *troba truep*; *segre*, *sec siec*; *colher*, *colh cuelh*; *morir*, *muer*, *muera* u. *moira*, letzteres durch Attraction (*moriatur*); so auch *ferir*, *fiera feira* (*feriat*). Es gibt Denkmäler, welche, wie Bth., die Diphthonge *ie* und *ue* überhaupt nicht anwenden. — Der Imper. entlehnt seinen Pl. im Widerspruche mit den südwestlichen Sprachen vom Ind.: *amatz* = lat. *amatis*, | *amate*[1]. *Aver*, *esser*, *saber*, *voler* entbehren im Sg. und Pl. jedoch eigner Formen und bedienen sich des Conj.: *áias aiátz*, *sías siátz*, *sápchas sapchátz*, *vuélhas vulhátz*; auch *auzir*, *vezer* und *dire* brauchen den Conj. *auiatz* statt *auzetz*, *veiatz* statt *vezetz*, *digatz* statt *dizetz*.

Das Perfect hat in seiner 3. Pl. die nämliche Betonung wie das it. — Das Imperf. Conj. trennt sich in der 1. und 2. Pl. von der it. und sp. Betonung: *temessém*, *-sétz* (*timuissemus*, *-etis*), daher die häufige Zusammenziehung *acsém* Chx. V, 303, *pocsém* IV, 403, *saupsém* Fer. 2602, *acsétz* Chx. II, 282, *jacséz* V, 139, *saupsétz* III, 456, *volsétz* für *volcsétz* V, 426, aus *aguessem*, *poguessem* etc.[2] Eine un-

1) *Mete-us* für *metetz vos* bei G. Riquier p. 90 ist dem sp. *mete-os* gleich, *coverte-us* für *covertetz vos* p. 237 dem sp. *converti-os*.

2) Der Dichter des Jaufre braucht einmal auf sp. Weise *anásem: amenássem* 134 b für *anessém amenessém*, vgl. *laissésam* = sp. *dexásemos* GA. 8298. *Véncson* für *venguésson* s. M. 190. 3. — Das 2. Conditional betont im Pl. *-riám*, *-riátz*. G. Riquier p. 94 aber spricht gleichfalls auf sp. Weise *poiríatz: faríatz:*

classische, selbst von den Leys II, 396 verworfene Form dieses Tempus, deren sich z. B. GAlb. und S. Agnes bedienen, führt *a* in der Personalflexion durch: *anessa*, *anessas*, *anessa*, *anessam*, *anessatz*, *anessan*, aber schon das Ev. Joh. ed. Hofm. hat, neben den üblichen Formen, *amássaz, jaguessa*, *aguessaz*. Das aus dem Plusq. Ind. stammende Conditional (*chantera*) hat seine Kraft als Präteritum verloren, steht also dem entsprechenden sp. Tempus gleich. Nur im GRoss. sieht man es noch in seiner frühern Bedeutung als Perf. Ind. wie im Altfranz., z. B. *fora* 2652, *levera* 3011, *dizera* 3902, *guidera* 3906, *vira* 5771 (aber *viratz* 5781 conditional)[1]. Faidit nennt dieses einfache Tempus *chantera* sowohl | wie das unter dem Inf. genannte zsgs. *chantaria* Optativ (*obtatiu*).

Stammauslaut. 1) Der orthographische Wechsel zwischen *c* und *qu*, zwischen *g* und *gu* etc. ist ungefähr wie im Pg. — 2) Wechsel zwischen weichen und harten Consonanten: *cridar crit*, *segre sec secs*, *recebre receup*, *salvar salf*, *plazer platz*, s. S. 317. So wechselt denn auch *v* mit *u*: *dever deu*, *levar leu*. — 3) Nach *n* wird *d* oder *t*, oft auch *f* nach *l* oder *r* abgestossen: *blandir blan*, *chantar chan*, *salvar sal*, *servir sier*. — 4) Tiefer in den Sprachbau greift es ein, wenn auch *z* (= lat. *d*) oder *ç* Wegfall erleiden und zwar sowohl ausl. wie häufig auch inl.: *lauzar lau*, *auzir au*, *vezer veiam* (*vejam*), *chazer chaia*, *nozer nucia* neben *noza* u. dgl.

Die gewöhnlichen Hülfsverba sind *aver* und *esser*, deren Flexion die folgende ist.

1. *Aver*. — Ind. Praes. *ai* (*ei*), *as*, *a*, *avem*, *avetz*, *an*. Impf. *avia*, *avias*, *avia*, *aviám*, *aviatz*, *avían*. Perf. *aic* Bth. u. *agui* (*aigui*), *aguest*, *ac* u. *aguet*, *aguem*, *aguetz*, *ágron*. Fut. *aurai*, *auras*, *aura*, *aurem*, *auretz*, *auran*. Conj. Praes. *aia* (*aja*), *aias*, *aia*, *aiám*, *aiatz*, *áian*. Impf. *agués*, *aguesses*, *agues*, *aguessém*, *aguessétz*, *aguéssen*. Cond. 1. *agra*, *agras*, *agra*, *agrám*, *agrátz*, *ágran*. 2. *auria*, *aurias*, *auria*, *auriám*, *auriátz*, *aurían*. Imper. *áias*, *aiátz*. Ger. *aven*. Part. *aven-s*, *agut* (*avut*). Umschreibung mit demselben Verbum: *ai agut*, *avia agut*.

2. *Ésser*. — Ind. Praes. *sui soi* (*son*), *est iest* (*siest*), *es*, *sem* u. *em* (*esmes*), *etz*, *son*. Impf. *era*, *eras*, *era*, *erám*, *erátz*, *éran*. Perf. *fui*, *fost*, *fo* (*fon*), *fom*, *fotz*, *foron*. Fut. *serai* (auch *er*), *seras*, *sera* (*er*), *serem*, *seretz*, *seran*. Conj. Praes. *sia*, *sias*, *sia*, *siám*, *siátz*, *sían*. Impf. *fos*, *fosses*, *fos*, *fossém*, *fossétz*, *fóssen*. Cond. 1. *fora*, *foras*, *fora*,

auziríatz: und im Impf. Ind. *vezíatz*, dsgl. p. 113 *estaríam*: *cazíam*. Diese Betonung kommt auch bei Guillem v. Tudela öfters im Verseinschnitt vor, z. B. 5778. 8761.

1) Auch im Albigenserkrieg 3298 steht *pel senhor qu'en la crotz* fora *mitz* (*qui* fut *mis en croix* Fauriel), also in der Bed. des Perf., man lese aber *fo ramitz* (got. *hramiths*). Wirklich in dieser Bedeutung steht im Ferabras *foretz* u. *foratz* 1433. 1440. 1444. 4992.

forám, forátz, fóran. 2. *seria, serias, seria, seriám, seriátz, serían*. Imper. *sías, siátz*. Ger. *essén*. Part. *essén-s, estat*. Umschreibung mit *aver*: *ai estat, avia estat* etc. Anm. 1) Es gibt ausser den bemerkten der Nebenformen noch manche. Für *esser* z. B. ist vor Vocalen *estre* üblich, indem der Auslaut *e* wegfällt: *estr' emperaire* III, 348, *estr' amatz* B. 105, 18, doch auch *esser amatz*. Derselben mit *t* begabten Form bedient man sich vor folgendem *r*, wie in *estre* | *ric* IV, 294, GA. 4925. *Fuist* für *fost* Jfr. 73; für *sia seya* = sp. *sea*, pg. *seja* Chx. III, 129. — 2) Lat. *es* und *est* erscheinen hier in umgekehrter Ordnung. Aber *est* musste sich pr. in *es* kürzen, weil die 3. Pers. in dieser Mundart kein *st* duldet, vgl. *fos* für *fost* (*fuisset*) etc.; nun bedurfte die 2. Pers. *es* einer Unterscheidung, die sich in einem angefügten *t* darbot, einem Buchstaben, welcher auch sonst in der 2. Sg., wenn auch nicht desselben Tempus, eine Stelle fand (*fost, aguest, partist*), und man weiss, wie tief die Verpflanzung der Flexionen in den Verbalorganismus eingegriffen hat[1]. Neupr. lautet diese Person *siés*. Vortretendes oder abgefallenes *s*, jenes in *siest*, dieses im Pl. *em*, erklärt sich leicht aus den lat. Anlauten *s* und *e*. — 3) *Er* für *ero, erit* ist ein schätzbarer Rest des alten Fut., den aber die Sprache später eingebüsst hat.

Conjugationstabelle:

	I.	II.	III. a.	III. b.
Ind. Ps.	*chant, -i*	*vend, -i*	*part, -i*	*flor-isc (is)*
	chant-as	*vend-es, ven-s*	*part-es, part-z*	*flor-isses*
	chant-a	*vend*	*part*	*flor-ís*
	chant-ám	*vend-ém*	*part-ém*	*flor-ém*
	chant-átz	*vend-étz*	*part-étz*	*flor-étz*
	chánt-an, -on	*vénd-on*	*párt-on*	*flor-iscon(ss)*
Impf.	*chant-ava*	*vend-ía*	*part-ía*	*flor-ía*
	chant-avas	*vend-ias*	*part-ias*	(= *part.*)
	chant-ava	*vend-ia*	*part-ia*	
	chant-avám	*vend-iám*	*part-iám*	
	chant-avátz	*vend-iátz*	*part-iátz*	
	chant-ávan	*vend-ían*	*part-ían*	
Perf.	*chant-éi, -iei*	*vend-éi, -í*	*part-í*	*flor-í*
	chant-est	*vend-est*	*part-ist*	(= *part.*)
	chant-et	*vend-et*	*part-í, -it*	
	chant-em	*vend-em*	*part-im*	
	chant-etz	*vend-etz*	*part-itz*	
	chant-eron	*vend-eron*	*part-iron* \|	
Fut.	*chant-arái*	*vend-rái, -erai*	*part-irai*	*flor-irái*
	chant-aras	*vend-ras*	*part-irás*	(= *part.*)
	chant-ará	*vend-rá*	*part-irá*	
	chant-arem	*vend-rem*	*part-irem*	
	chant-aretz	*vend-retz*	*part-iretz*	
	chant-aran	*vend-ran*	*part-iran*	
Cj. Ps.	*chant-e, chan*	*vend-a*	*part-a*	*flor-isca*
	chant-es	*vend-as*	*part-as*	*flor-iscas*
	chant-e, chan	*vend-a*	*part-a*	*flor-isca*

1) Delius vermuthet, mit Hinweisung auf it. *fos-tu* (spr. *fos-tù*), pr. *est* könne aus *es-tu* abgekürzt sein. Ein (nicht entscheidendes) Bedenken liegt darin: würde man das betonte *u* so leicht geopfert haben?

	I.	II.	III. a.	III. b.
	chant-ém	*vend-ám*	*part-ám*	*flor-iscám*
	chant-étz	*vend-átz*	*part-átz*	*flor-iscátz*
	chánt-en	*vénd-an*	*párt-an*	*flor-íscan*
Impf.	*chant-és*	*vend-és*	*part-ís*	*flor-ís*
	chant-esses	*vend-esses*	*part-isses*	(= *part.*)
	chant-es	*vend-es*	*part-is*	
	chant-essém	*vend-essém*	*part-issém*	
	chant-essétz	*vend-essétz*	*part-issétz*	
	chant-éssen	*vend-éssen*	*part-íssen*	
Cond. 1.	*chant-éra*	*vend-éra*	*part-íra*	*flor-íra*
	chant-eras	*vend-eras*	*part-iras*	(= *part.*)
	chant-era	*vend-era*	*part-ira*	
	chant-erám	*vend-erám*	*part-irám*	
	chant-erátz	*vend-erátz*	*part-irátz*	
	chant-éran	*vend-éran*	*part-íran*	
2.	*chant-aria*	*vend-ria*	*part-iria*	*flor-iria*
	chant-arias	*vend-rias*	*part-irias*	(= *part.*)
	chant-aria	*vend-ria*	*part-iria*	
	chant-ariám	*vend-riám*	*part-iriám*	
	chant-ariátz	*vend-riátz*	*part-iriátz*	
	chant-arian	*vend-rian*	*part-irian*	
Imper.	*chant-a*	*vend*	*part*	*flor-is*
	chant-átz	*vend-étz*	*part-étz*	*flor-étz*
Inf.	*chant-ar*	*vénd-re*	*part-ir*	*flor-ir*
Ger.	*chant-an*	*vend-en*	*part-en*	*flor-en*
Part.	*chant-ans*	*vend-ens*	*part-ens*	*flor-ens*
	chant-at	*vend-ut*	*part-it*	*flor-it* \|

Umschreibung: *ai*, *avia*, *aic*, *aurai*, *aia*, *agues*, *agra*, *auria*, *aver*, *aven chantat*. — Passiv: *sui chantatz*, Fem. *chantada*; Pl. *sem chantat*, *chantadas* etc.

I. Conjugation. — Das Präs. Ind. hält in der 3. Sg. sein Kennzeichen *a* fest: *chan* für *chanta* ist eine unrichtige Angabe Raynouards, dergleichen in seinen Conjugationstabellen mehrere vorkommen, s. Altrom. Sprachd. S. 60[1]. Der Conj. legt in der 1. und 3. Sg. nach Consonanten, selbst stummen, so wie nach Diphthongen sein flexivisches *e* willkürlich ab, z. B. *an*, *man* (neben *mande*), *azir*, *labor*, *pes*, *esguart*, *crit*, *guap*, *salf* Chx. IV, 199, *lieu* für *liev*, *assai*, *domney*, *folhey*, *grey* (aus *grevie*) LR. I, 382. Nach einfachem Vocal ist diese Apocope sogar Regel: man sagt *perdó* (neben *perdone*), *afí*, *cambí*, *castí*, *detrí* nicht *afíe* etc.[2]. Auch die 2. Sg. elidiert, wenn keine Härte entsteht, ihr *e* häufig, z. B. *tricx* für *trigues* Chx. III, 111, *moticx* für *motigues* IV, 397, *denecx* für *denegues* 398, *castics* für *castigues* PO. 358, *enseyns* für *ensenhes* LR. I, 569[b].

1) Es mögen einige Beispiele des vernachlässigten *a* begegnen. LRom. I, 382 steht *qu'om tan gen no s'estui* für *estuia*. Chx. V, 256 *qui ben lia*, *ben desli* für *deslia* (Sprichwort, cat. *qui be lliga*, *be deslliga*), wenn hier nicht der Conj. gemeint ist. Das. III, 35 *huei fai que platz*, *deman que pes* für *pesa*.

2) Doch steht B. 27, 2. 80, 15 *trie* für *tri*.

Im Perfect und den damit zusammenhängenden Zeitformen ward das von allen Schwestersprachen gehegte ableitende *a* durch *e* verdrängt: Pl. *chantem*, *chantetz* fällt daher mit den entsprechenden Formen des Präs. Conj. zusammen. Da der Provenzale nirgends eine Abneigung vor *a* zeigt, so muss man annehmen, dass die 1. Conj. hier der 2. folgte, um dies Tempus bestimmter vom Präs. zu scheiden. Mndartl. aber wird *a* sein Dasein fortgesetzt haben, denn es fehlt nicht an zerstreuten Beispielen desselben, wie *dassetz* M. 24, 4, *tardasetz* III, 7, *trobassetz* Chx. IV, 31, *laisasem* Jfr. 86ª, häufiger in dem freilich weit späteren prosaischen Alb. Krieg.

Einzelne Verba. 1) *Anar* (*andar* in Compos. wie *sobrandar*); *vau vauc*, *vas*, *vai* Bth. *va*, *anam*, *anatz*, *van*; *ane* etc., | auch *vaza*, *vazas*, *vaza*, *vazan*[1]; *vai* u. *va*; *anava*; *anei*; *anarai*; *anat.* Neben *anar* u. *anarai* auch *ir* u. *irai.* — 2) *Dar*; *dau*, *das*, *da*, *dam*, *datz*, *dan;* Conj. *de*, *des*, *de* nicht üblich, Pl. *dem* B. 13, 13, GA. 4752, *detz* (*des*) PO. 363; *dei*, *dest*, *det*, *dem*, *detz*, *deron*; *des*; *dera*; *darai.* Praes. *dau* ist kaum vorhanden und wird durch *do* = *don* (lat. *dono*) vertreten, so auch Conj. Sg. durch *do*, *dones*, *do.* — 3) *Estar*; *estau estauc*, *estás*, *estai está* etc.; *estia*, *estias* etc.; *estei* etc.; *estés*, *estesses*; *estarai*; *estat.* Für *estia* Conj. ist *estei* 1. 3. Sg. sehr gebräuchlich, z. B. Chx. III, 33. 114. 212. 285, auch *esteia* 201, 282, 299 etc.; jenes nicht aus diesem gekürzt, sondern aus *esté* (lat. *stem*) erweitert[2].

II. Conjugation. — Sie unterscheidet, wie im It., aber eben so willkürlich, die ursprüngliche 2. und 3. im Inf. noch durch Betonung der Endung oder des Stammes. Hieher gehören: *batre*, *es-*, *res-condre*, *cóser* (*consuere*), *creire*, *rez-emer* (*redimere*), *fendre*, *de-*, *of-fendre*, *pro-*, *re-ferre*, *fondre*, *medre meire* (*metere*), *molre*, *mordre*, *espandre*, *párcer*[3], *re-splandre* (vgl. Leys II, 402), *pendre*, *penedre* (*poenitere*), *perdre*, *rendre*, *segre* (*sequi*), *dei-sendre*, *escois-sendre* (*scind.*), *solér* (ohne Perf. und Inf. nach Leys II, 388)[4], *re-spondre*, | *teisser*

1) Dazu noch *enga* in einer Stelle bei B. v. Born IV, 177, welches Raynouard mit *aille* übersetzt, ein allerdings seltenes, aber durch das volksübliche *enge* oder *ange* (Ampère Format. 369) bestätigtes Wort. Ist *enga* verderbt aus *anga*, so entspricht es dem altfr. *alge*: auf beide ward eine Form starker Conjug. angewandt.

2) Eine vierte, seltne Conjunctivform ist *estón estó*, nur im Sg., s. GA. 7838, Chx. IV, 155, B. 105, 30. Sie scheint dem das Vb. *dar* ergänzenden Conj. *do* angebildet.

3) Bei diesem von Raynouard übersehenen Verbum ist es zweifelhaft, ob es nicht zur starken Flexion gehört, da kein Perf. vorzuliegen scheint. Es bedeutet schonen, dulden, *se parcer* sich geduldeu. Beispiele: *parcer* GO. ohne Beleg; *parc* Praes. 1. Sg. Chx. IV, 177, M. 95; *partz* 3. Pers. M. 124; *parces* Impf. Conj. M. 228; *parcen* Ger. LR. I, 398; *pars* Part. Chx. III, 358, LR. I, 391, *m'en fora pars* M. 826, 6.

4) Das Präs. versieht zugleich den Dienst des Perf., s. z. B. Chx. III, 69.

(*tex.*), *temér*, *tendre* Chx. V, 207, *tondre*, *véncer*, *vendre*, *de-vire* (*dividere*), dazu das neue Vb. *braire* (s. Et. Wb. II. c.) und wohl auch *bruire* (*bruia* V, 108, Part. *bruens* P. Corb. v. 67). Unter diesen gehn zugleich nach der 3. *coser cosir*, *referre referir*, *penedre penedir*, *segre seguir*, *resplandre resplandir*, *devire devezir*. Zugleich stark gehn andre, wie *rezemer*, *respondre*, *temer*, *atendre*.

Das Präsens unterliegt nach Beschaffenheit seiner Consonanten denselben Zusammenziehungen die bei der starken Flexionsart anzumerken sind: *creire* z. B. hat im Ind. *crei*, *cres*, *cre*, *crezem*, *crezetz*, *crezon*, im Conj. *creza creia*, dsgl. im Fut. *creirai*. In der 2. Sg. des Ind. ist Elision des *e*, wenn keine Härte entsteht, durchgängig erlaubt, z. B. *secs*, *tems*.

Einzelne Verba. 1) In *vencer* schwankt der Stammauslaut zwischen Guttural und Sibilant: Praes. 1. *vens* u. *venc*? 3. *vens*, Pl. *vensem*; Conj. *venca* Chx. IV, 94, PO. 63, *vensa* Chx. III, 313; Perf. *venquei venqui*, *venquet* Pass. 94; *venques* Chx. V, 404; *vencut*[1]. — 2) Einige Verba, wie *naisser*, *paisser*, *viure*, zeigen im Perf. die Endung *-squi*, *-squet*, im Part. *-scut*, man sehe unten die Anomalien. — 3) Andre haben ein starkes Part. gewöhnlich neben einem schwachen: so *es-* u. *res-condre*, *escost* GA. 602, *rescos* Chx. III, 247, PO. 112, *rescost* Chx. V, 162, *es-*, *rescondut*; *pro-*, *referre*, *-fert*; *comordre*, *comors* V, 35; *parcer*, *pars*; *deissendre*, *deissendut deisses* (wenigstens GA. 5032 *deiches*); *despendre*, *despes* Flam. 984 u. *despendut*; *rompre*, *rot romput*; *devire*, *devis*. Das aus *tremere* entstellte *cremer* hat das Part. *crems* V, 37. — 4) Defectiv sind (ausser *soler*) *frire* (*frigĕre*) mit dem Part. *frit* u. *fregit*, also auch Inf. *fregir*; *frire* (*frigēre*), wofür *frezir* (*frigescere*) eintritt; *pruzer* (*prurire*), Praes. *pru*; *ruzer* (*rudere*), Praes. *rutz*. |

III. Conjugation. Zur reinen 3. gehören nur wenige, fast dieselben wie im It.: *auzir* (*audire*), *blandir*, *cozir* (auch *cóser*), *cubrir* nebst *ubrir* (s. starke Flex.), *culhir* (*colligere*), *dormir*, *eissir* (*exire*), *falhir*, *ferir*, *pre-ferir*, *of-frir* u. *suf-frir* (s. starke Flex.), *fugir*, *gronir*, *legir* (Praes. *lieg*, *liegon*), *luzir* (*lutz*, Conj. *lueia* (*lueja*) LR. I, 339), *mentir*, *su-mergir*, *merir*, *morir*, *re-pentir*, *querir* (s. starke Fl.), *seguir* (auch *segre*), *sentir*, *re-splandir* (auch *resplandre*), *traïr trahir* (*tradere*), *tremir* LR. V, 414, GRiq. p. 71, *vestir*. Das Breviari so wie die Leys flectieren auch *regir*, Praes. *rieg*. Reine und inchoative

IV, 68. 202. 204. 275. Ein Perf. *sols* stellt Raynouard auf I, 315 ohne Beleg. Der Inf. fehlt keineswegs.

1) Formen starker Conjug. sind unläugbar: Perf. *vens* zu schliessen aus dem Conj. *vences* Chx. V, 290; Part. *vens* GRoss. 4939 aus *vinctus* für *victus* (it. *vinto*), eigentl. *venhs*. Aber *venc* im LR. IV, 482 ist von *venit*, nicht von *victus*, s. die Stelle Über die Minnehöfe 118. Delius nimmt neben *vencer* eine zweite Form *vencre* an.

Flexion zugleich haben nicht wenige, als *escantir*, *garentir guirentir* (Ind. *garentis*, Conj. *guirenta*), *garir* (*garisc guerisc*, *guier* Fer. 417), *gemir* (Praes. *gem*, *gemem*, Ger. *gemen*), *gequir* (*giec*, *gequisc*), *gurpir* (*gurp grup*, *gurpisc*), *jauzir* (*jau*, *jauzisc*, Conj. *jauia* [*jauja*], *jauzisca*), *partir* (*partisc* Chx. II, 199, III, 84), *perir* (*pier* IV, 462, *peris* LR. I, 458), *plevir* (*pliu* Chx. III, 193, *plevon*, *plevisc*, vgl. *pleviscat* in einer lat. Urk. HLang. II, n. 191), *pudir* (*put* LR. I, 399, *pudo* 469, *pudisca* 535[a]), *punir* (*punisc* Chx. V, 69, *punes* B. 231, 28), *querir* s. starke Flexion, *salhir* (*salis* LR. I, 337), *servir* (*servisc* B. 143, M. 211, 4, *servis* PO. 141, *servisca* GRiq. p. 248. 251), *trahir* (*tradere*), wohl auch *crupir*, Praes. *crup* und *crupisc*? Die meisten derselben ziehen indessen die reine Form vor. Doch lassen sich auch mehrere der zur 1. Classe gerechneten zuweilen mit inchoativer Flexion antreffen, was hier eben so wenig ausbleiben konnte wie im It., so *blandir*, *aculhir* Chx. V, 205, *sofrir* IV, 177, *falhir* M. 233, 4, *mentir* Chx. IV, 41, *cossentir* V, 115, B. 41, *vestir* Chx. IV, 441, auch das starke Vb. *aucir* (*aussisc* I, 171), vgl. Leys II, 398. 366.

Über einzelne Tempora ist wenig zu merken. Das Futurum stösst *i* besonders zwischen zwei *r* häufig aus: *ferir ferrai*, *garir garrai*, *murir murrai*, *partir partrai*, *plevir pliurai*, *vestir vistrai*. — Das Präsens Ind. syncopiert in der 2. Sg. meist seinen Flexionsvocal: *fiers*, *mens*, *cuelhs*. — Die 1. Sg. des Perfects hat die Endung *i*, und nur gegen die Regel tritt *ic*, die Nebenform der 3. Pers. (S. 546), dafür ein: so schon im Bth. *servic* für *servi*, s. Altrom. Sprachd. S. 56, vgl. | in der starken Conjug. *ieu vic* für *vi*. Jene Nebenform der 3. Pers. aber gibt die spätere Grammatik (R. Vidal p. 84) für die normale aus, man solle *partic* sprechen, *partí* sei tadelhaft. Syncope des *d* im Particip (*complia* für *complida*) gehört zu den erlaubten Freiheiten.

Einzelne Verba. 1) *Auzir*; *aug* u. *au* (*aus* B. 29, 14. 222, 29), *aus*, *au*, *auzem*, *auzetz*, *auzon*; Conj. *áuia* (*auja*) *auga* Fer. 2445; Imper. *au*, *auiatz* (*aujatz*)[1]. *Eissir issir* (*exire*); Ind. Praes. *esc* oder *iesc* (nicht zu belegen), 3. *eis ieis*, Pl. *issem*, *issetz*, *ieisson*; Conj. *iesca*, *sc* aus *x* entstanden, it. *esca*, altsp. *isca*; Fut. *istrai*. *Ir* kommt nur im Inf. und Fut. vor (s. S. 551)[2]. — 2) Verba mit dem Stammvocal *e* setzen in der Conjug. gern *i* an dessen Stelle, wenn kein betontes *i* folgt: so

1) Es gibt ein Defectiv *abau* (*pertinet*), für welches Raynouard den Inf. *abaver* aufstellt. Es ist von *ab-auzir* für *ob-auzir*, lat. *obaudire*, mlat. *abaudire*, und verhält sich von Seiten des Begriffes wie unser ahd. *hôrjan* (*pertinere*), nhd. *gehören*. Wegen der Form vgl. man *abdurat* aus *obduratus*.

2) Dieses Verbum hat die kleine Merkwürdigkeit an sich, dass ihm in der 3. Sg. Präs. Ind. *eis* vom lat. *exit* nichts übrig geblieben als die Partikel *ex*, die auch im wal. *eis* = *ex-eo* einzig und allein enthalten ist. Gewiss ein seltner Fall.

gequir, Praes. *gic*; *legir*, *ligetz*; *merir*, *mirens*; *plevir*, *pliu* s. o.; *conquerir*, *-quirens*; *sentir*, *sintetz* LRom. I, 511; *servir*, *sirves*, *sirvén*, wie sp. *servir*, *sirves*, *sirviendo*. Dieser Wechsel berechtigt aber nicht, Inf. wie *ligir*, *sintir* etc. aufzustellen. — 3) Starkes Part. hat *morir*, *mort* (Praes. *muer*; *mueira*). *Sumergir* hat *sumergit* u. *sumers*. — 4) Part. nach der 2. sind *ferut* Jfr. 111ª, Fer. v. 517, GA., *vestut* Fer. 505, also wie im Franz., üblicher aber *ferit*, *vestit*.

Was die gemischte Classe betrifft, so beschränkt sich die Inchoativform auf die im It. (S. 517) schon bemerkten Fälle, Praes. Sg. 1. 2. 3, Pl. 3; Überschreitung dieser Fälle kommt selten vor, meist im Ger. oder Part. Präs., und erklärt sich aus fr. Einfluss: *aïssent* (*haïssant*) braucht schon Bth. 197, andre Beispiele liefert GRoss. u. dgl. Die 2. Pers. *florisses* in der Tabelle ist nach Faidit p. 20 (*tu fenisses*); die | Leys II, 368 schreiben *-isshes*. Viele der Verba, zum Theil solche, die der Franzose nach der 1. formt, rühren aus der lat. 2. und 3. her: so *arguir*, *es-charpir*, *suc-cedir*, *eis-cernir*, *cobir* (*cup.*), *es-condir* (s. starke Fl.), *delir* (d. i. *delere*, ein dem It. u. Span. fehlendes Verbum), *esculpir*, *estatuir*, *a-figir*, *flechir*, *florir*, *fremir*, *di-gerir*, *pro-hibir*, *languir*, *re-lenquir*, *di-minuir*, *so-monir*, *ab-olir*, *ab-orrir*, *es-pandir*, *com-pelir*, *penedir*, *es-perir* (*ex-pergere*), *re-petir*, *com-*, *em-*, *su-plir* (nach Leys I, 172 auch mit der 1. Classe flectierend), *poirir* (*putrere*), *regir*, *renhir* (*ringi*), *re-sistir*, *sorbir*, *re-splandir*, *con-sumir*, *trazir* (*tradere*), *con-tribuir*, *envazir* (*invadere*), *vertir* (*a-*, *con-*, *re-*), *di-vidir*; *es-clarzir* u. a. Inchoativa.

Starke Flexionsart. — Nächst dem It. zählt das Prov. die meisten starken Verba. Nur die Ansicht reicherer Sprachquellen, als uns bis jetzt geöffnet sind, wird es möglich machen, sie alle zu bestimmen; eine Charakteristik dieser gesammten Flexionsart lässt sich aber auch so schon entwerfen.

Infinitiv. 1) Er schwankt zwischen kurzem und langem *e* oder auch zwischen *e* und *i*, ohne dass diese Doppelformen immer eine doppelte Conjug. bedingten, z. B. *querre* (für *quérere*) *querér*, *remanér remanre*, *jazer jazir*, *tener tenir*. — 2) Die Endung *ire* lässt sich auch in *ir* abkürzen: *aucire aucir*, *dire dir*, *lire lir*. Die Leys II, 404 nehmen *frire* und *rire* aus, s. aber *rir* LR. V, 98. — 3) Gewisse mehrfache Formen beruhen auf mundartl. Verschiedenheit, und diese beherrscht die ganze Conjug. des Wortes. Die Verba, deren Thema auf *rg* ausgeht, setzen dafür auch *rz*: *sorger sorzer*, *terger terzer*. Geht es auf *nh* aus, so kommt auch hier *z* für *h* vor, üblicher aber ist als Nebenform *ng* wie im It., als *cenher ceinzer*, *franher franzer*, *onher onger*, *planher planger*; auch *nd* wie im Franz. gebrauchen einige Denkmäler: *jonher joindre*. — 4) Syncope des Stammauslautes (lat. *c*, *d*) waltet in mehreren Verbis und hat Einfluss auf die Flexionen: der unterdrückte Consonant taucht wieder auf im Pl. des Präs. Ind.

(welcher unten im Verzeichnis jedesmal angegeben ist), wie im Impf. Ind., im Part. Präs. und Ger., z. B. von *dire* (*dicere*) *dizem*, *dizetz*, *dizon*; | *dizia*; *dizens*, *dizen*. — Das Fut. syncopiert noch stärker: *poirai*, *veirai*, *conoirai*, *chairai*, *jairai*, *plairai* sind von *poder*, *vezer*, *conoisser*, *chazer*, *jazer*, *plazer*. Selten ist Einschiebung eines *d*, wie in *valdrai* Chx. V, 320, *voldria* 391 statt *valrai*, *volria*.

Präsens Ind. 1) Einfluss des lat. *eo* oder *io* bezeugen die Endungen *lh*, *nh*, *nc* (sofern sie nicht schon im Inf. enthalten sind): *valh valc* (*valeo*), *tenh tenc* (*teneo*), *remanc* (*remaneo*), *somonc* (*summoneo*); ähnlicher Art sind *vuelh* (*volo*), *trac* (*traho*) etc. Dieses *h* oder *c* aber beschränkt sich, wie im Span., auf die 1. Sg., man conjugiert *tenc*, *tenes*, *ten*, *tenem*, *tenetz*, *tenon*, nicht *tengon* wie it. *tengono*. In *ai*, *sai*, *dei*, *vei* beruht *i* gleichfalls auf *io*, *eo*: *ha*[*b*]*eo*, *sa*[*p*]*io*, *de*[*b*]*eo*, *vi*[*d*]*eo*, vgl. sp. *he*, *sé* aus *hai*, *sai*. — 2) Die Herleitung des Präs. aus dem Inf. erfolgt ziemlich regelmässig: *aerdre aert*, *escodre escot*, *prendre pren*, *jazer jatz*. An *nh* nimmt auch die 1. Sg. Theil: *franher franh*, *jonher jonh*. Die Nebenform *nǵ* aber findet keine Anwendung auf sie, also nicht *franǵ*, *jonǵ*, so wenig wie it. *frangio*, *giungio*. Aus *rǵ* oder *rz* = lat. *rg* wird gewöhnlich *rc*, z. B. *erger erzer erc*, *terger terzer terc*; in der 3. *rtz*: *ertz*, *tertz*. — 3) Ist der Inf. syncopiert, so ist es auch das Präs. und bei ihm hat sich die Syncope noch mehr verbreitet, wie *ai*, *dei*, *sai*, *chai*, *plai*, *vei* von *aver*, *dever*, *saber*, *chazer*, *plazer*, *vezer* lehren. Sie erstreckt sich aber nur auf den Sg. und hier selbst nicht immer auf die 2. Pers., da man z. B. zwar *as* (*habes*), aber nicht *sas* (*sapis*), sondern *sabes saps* spricht. Der Pl. hält, wie vorhin bemerkt, den Stammconsonanten fest: so z. B. in *aucizem*, *-zetz*, *-zon* von *aucire* (*occidere*), *trazem*, *-zetz*, *-zon* von einem frühern *trazer*; nur in *an* und *fan* folgt die 3. dem Beispiel des Sg. — 4) Der Abfall des flexivischen *o* hat häufiges Zusammentreffen der 1. und 3. Pers. Sg. zur Folge gehabt. Hier wäre die Endung *i* in der 1. an der rechten Stelle gewesen, allein die Sprache bedient sich dieses Mittels bei der starken Flexion am wenigsten, wiewohl Faidit z. B. *dic* und *dici*, *escriu* und *escrivi*, *fenh* und *fenhi*, die Leys II, 362 *venc* und *veni* als gleichbedeutend nebeneinander stellen: sie sucht diesem Zusam|mentreffen lieber durch Formverstärkung der 1. Pers., wie in *estauc*, *fauc*, *vauc*, *puesc* oder *posc*, *dau* neben der 3. *estai*, *fai*, *vai*, *pot*, *da*, zu begegnen. — Dass die 2. Sg. ihr *e* elidieren kann, versteht sich auch hier: *ardes artz*, *soles sols*, *vales vals*. — Beim Präs. Conj. ist zu erinnern: 1) Die lat. Endungen *eam* und *iam* geben sich meist noch deutlich zu erkennen, buchstäblich in den dreisilbigen *capia* Chx. IV, 432, *sapia* V, 102, Flam. 7029, dsgl. in *aia* (*ha*[*b*]*eam*), als *h* oder dessen Verhärtung *g* oder auf andre Weise in *duelha*, *valha*, *tenha tenga*, *venha venga*, *remanha remanga*, *sapcha* neben *sapia*. An Wörtern mit unorganischem *i* oder *g* fehlt es denn auch hier nicht:

man sprach dreisilb. *cremia* (*tremiat* für *tremat*) LR. I, 546, *prenga* für *prenda* Bth. 89, selbst *conogua* für *conosca* LR. I, 503 u. dgl. — 2) Drei Verba mit dem Stammauslaut *l*, *doler*, *tolre*, *voler* pflegen vor *lh* ihren Wurzelvocal an betonten Stellen in *ue* zu diphthongieren, an unbetonten einfach in *u* zu verwandeln: *vuelh*, *vuelha*, *vulham*. Ihrem Beispiele folgt *poder* vor *sc*: *puesc*, *puesca*, *puscatz*. — 3) Dieses Tempus leitet sich regelmässig aus der 1. Sg. des Ind.: *fatz fassa*, *esparc esparga*, *beu beva*, *estrui estruia*[1]. |

Das starke Perfect (in seiner Urgestalt) unterscheidet sich vom schwachen dadurch, dass seine 1. und 3. Pers. Sg. keine Personalendung anerkennt, sondern bloss mit dem Stamme flectiert. 1) Diejenige lat. Flexionsart, welche lediglich *i* anfügt, ist bis auf *fis* (*feci*), *vi* (*vidi*) ganz aufgegeben, da ihre Darstellung nach dem Abfalle dieses *i* schwieriger geworden war: meist schlagen sich solche Perf. zur folgenden Classe: *aucis*, *rezems*, *frais*, *pres*, *empeis*, *respos*, *resols*, wie it. *uccisi*, *redensi*, *fransi*, *presi*, *impinsi*, *risposi*, *risolsi*; andre, wie *bec* (*bibi*), *sec* (*sedi*), *vinc* (*veni*), theilen das Schicksal der *ui*-Form. — 2) Die sigmatische Form wird durchaus geachtet, daher *ars*, *aers* (*adhaesi*), *claus*, *escos* (*excussi*), *dis* etc., nur aus *coxi* ward *coc*, wie altit. *cocqui*. Hier wiederholt sich nun, was wir schon im Altspan. (S. 536) beobachtet haben: in einigen Verbis kehrte sich *x* um in *sc*: nämlich aus *vixi vixit* ward *visc*, aus *surrexit surresc*, aus *elexit* (*-git*) *elesc*. Andre, wie *nasc*, *pasc*, *irasc*, möchten gradezu in lat. *sc* ihren Anlass haben. — 3) Am schwierigsten war die Flexion *ui* zu behandeln; nur in *caup* (*capui* für *cepi*), *saup* (*sapui*), *receup* (*recipui* für *recepi*), *ereup* (*eripui*) trat die uns aus dem Span. bekannte

1) Fassen wir die in der 1. Pers. Sg. des Präs. Ind. und Conj. vorkommenden gutturalen Einmischungen zusammen, so finden wir vier Gattungen derselben. 1) Ind. *c*, Conj. *g* aus lat. *io*, *eo*: *tenc* (*teneo*) *tenga*, *venc* (*venio*) *venga*, *remanc* (*remaneo*) *remanga*, *somonc* (*summoneo*) *somonga*. Geht das Perf. auf c aus, so unterbleibt dieser Buchstabe im Präs., also *valh* (*valeo*), nicht *valc*, das dem Perf. gehört. Doch wird er geduldet, wenn im Perf. eine ablautende Form vorhanden ist: Präs. *tenc* (*teneo*), Pf. *tenc* und *tinc*. — 2) Ind. *c*, Conj. *g*, beide aus lat. *g*: *erc* (*erigo*) *erga*, *esparc* (*spargo*) *esparga*, *terc* (*tergo*) *terga*, *planc* (*plango*) *planga*, *estrenc* (*stringo*) *estrenga* u. a., auch *trac* (*traho*) *traga*, durch frühzeitige Verhärtung des *h* in *g*, daher auch it. *traggo*, sp. *traygo*. Unorganisch ist *prenc* (*prehendo*) *prenga*, dsgl. *perc* (*perdo*) = pg. *perco*, *ponc*? (*pono*). — 3) Eine freie Bildung in beiden Modis ist *puesc* (*possum*) *puesca*, auch altcat. *pusc pusca puexca*. — 4) Auf den Ind. beschränken sich die Doppelformen *estau estauc* (*sto*), *vau vauc* (*vado*), *fau fauc* (*facio*). Nirgend sonst zieht die Endung *au* ein gutturales *c* an sich: aus *audio* entstand *au*, nicht *auc*, aus *claudo clau*, nicht *clauc*. Man wird Delius beipflichten müssen, der in dem angefügten c ein vermeintliches Kennzeichen der 1. Pers., wie in *tenc*, *irasc* etc., erblickt. Dem Prov. aber ist dieses Kennzeichen eigenthümlich; die Endung *au* gewährt auch das Wal. in *dau* und *stau*.

Attraction ein. Die übrigen Fälle zeigen die Endung *c* oder *g* für *ui*, d. h. aus *dolui doluisti* entstand zuerst *dolgui dolguist*, worin tonloses *u* wie ein dtsch. *w* behandelt ward, da es in dieser Verbindung in der That denselben Laut ausdrückte, endlich *dolc*, und so aus *habui hagui*. Die Fälle sind *calc* (*caluit*), *colc* (*colui*), *dolc*, *valc*, *volc*, *tinc*, *cuberc* (*cooperui*), *parec* für *parc* (*parui*), mit Hinneigung zur schwachen Flexionsart, *aic* (*habui*), *dec* (*debui*), *poc* (*potui*), *jac* (*jacui*), *noc* (*nocui*), *plac* (*placui*); aus *v conoc* (*cognovi*), *crec* (*crevi*), *moc* (*movi*), *pac* (*pavi*), *ploc* (*pluvit*), dazu noch die schon erwähnten *bec*, *sec*, *vinc*, *coc*, die wie *parec* geformten *cazec* (*cecidi*) und *correc* (*cucurri*). *Tollere* empfieng *tolc*, indem man *tollui* conjugierte, und ebenso *suffrir suferc* = *sufferui*, welchem *cuberc* das Beispiel gegeben haben könnte; it. | mit *s tolsi*, *suffersi*. Nur *tems* (*timui*), *sols* (*solvi*), *vols* (*volvi*) ziehen *s* vor.

Personalflexion der 2. und 3. Classe:

pres	*saup*	*dec*
presist, *-est*	*saubist*, *-est*	*deguist*, *-est*
pres	*saup*	*dec*
presém	*saubém*	*deguém*
presétz	*saubétz*	*deguétz*
préiron	*sáupron*	*dégron*

Belege. 1. Sg. *dis* Chx. V, 119, *quis* III, 259, Jfr. 102[b], *pris* R. Vaqueir. '*Senher marq.*', Flam. 1030, *muec* Chx. IV, 365, *poc* Jfr. 83[a], (*puec* Chx. III, 245), *saub* PO. 235, *tinc* Chx. V, 425, *venc* PO. 43, *vinc* Jfr. 125[a], *volc* 95[b]; 2. *preissist* Jfr. 71[b], *rempsist* LR. I, 448, *volguist* Bth. 57, *receubist* Pass. de J. C. 17, *venguest* PO. 305, Chx. V, 102; 3. *dis* PO. 217, *trais* 234, *receup* Chx. IV, 310, *saup* V, 162, *volc* ds.; 1. Pl. *prezem* Jfr. 59[a], *saubem* Chx. V, 427, *aguem* ds., mit *i venguim* V, 343; 2. *mesetz* PO. 273, *venguetz* ds., *poguetz* Chx. V, 427; 3. *auciron* IV, 103, *preiron* III, 166, V, 97, *meyro* Fer. 1832, *remairo* (*remanserunt*) GRoss. 2722, *saupro* Chx. V, 229, *conogro* GA. 5138, *vengro* 427, *jagron* Jfr. 172[a]. — Hierzu merke man noch: 1) Die 2. Sg. stösst zuweilen *t* ab, wie in *aguis* Chx. V, 229, *moguis* IV, 456, häufig im GRoss. — 2) Was wir im It. und Span. bemerkt haben, Ausfall des *r* in der 3. Pl., ereignet sich auch hier: *remazo* gilt für das unübliche *remas'ron* GA. v. 253, *tensen* für *tens'ron* Chx. V, 105, *traissen* für *trais'ron* 263, *agon* für *agron* 258, *corregon* für *corregron* GA. 2673, *mougon* für *mogron* 2670, *receubon* für *receubron* B. 254. — 3) Die 2. Classe syncopiert in derselben Pers. gewöhnlich ihr *s* (was auch die 1. thut mit radicalem *s* oder *z* in *feiron* = *fecerunt*). In andern Fällen blieb *s* stehn und ward durch *d* oder *t* mit *r* verbunden, wie in *mesdren* Bth. 27; *mesdrent* Pass. 22, *presdrent* 39, *traistro* GRoss. 8005, *mistrent* GA. 1930, *aucisdron* 493. Gieng *m* dem *s* voraus, wie in *rezems* oder *tems*, so stand die abgekürzte Form

rezenson, tenson (s. n. 2) offen[1]. — 4) Ein wichtiger Zug der pr. Con|jug. ist die gemischte Flexion dieses Tempus. Da nämlich zwischen der 1. und 3. Sg., ausser etwa in *aic ac*, kein formeller Unterschied stattfindet, so fieng man an, die 1. Pers. schwach mit betontem *i* zu flectieren, *presí, presist, pres*, und so *fezí, quesí, dissí, conoguí, moguí, poguí, saubí, tolguí, venguí, volguí*, selbst *viguí* (von *vic* für *vi*) GA. 358. Die Betonung des *i* bestätigt der männliche Reim, wie *respozí*: *mentauguí*: *latí* bei G. v. Poitiers Chx. V, 119, *aiguí*: *mi* bei einem andern Dichter LR. I, 410, wogegen der weibliche (*quézi*: *prézi*, *mógui*: *conógui*) niemals angewandt erscheint. Diese Flexionsart mit *i* stellen aber die alten Grammatiker als die einzige auf (GProv. 20, Leys II, 386 ff.), die andre, mit Ausnahme von *aic*, *fis*, *tenc*, *venc*, allerdings nur in wenigen Beispielen vorhandene, lassen sie unberührt[2]. Zuweilen ward auch die 3. Sg. und Pl. schwach gebogen: *vengué* für *venguét* Pass. 21, *aguét aguéron*, *presét preséron*, und so *aucizéron* Chx. II, 297, *conduisséron* V, 165, *disséron* B. 155, *meséro* LR. IV, 222, *preséron* Chx. V, 89, | *traisséron* 88[3]. Regelmässig wurden die oben genannten auf *sc* ausgehenden Perf., welche in so einfacher Gestalt nicht alle nachweislich sind, mit schwacher Flexion bekleidet, also *vesquí* (*iei*) *visquet*, *visqueron*. — Das Imperfect Conj. so wie das erste Conditional halten sich genau an die Gestalt des Perf.: ersteres, welches *es*, *esses*, *es*, *essem*, *essetz*, *esson* (selten *is* etc.) flectiert, lässt sich aus der 3. Sg. (*vi vis*, *dis disses*, *tems temses*, *ac agues*, *vesqui visques*), letzteres aus

1) Was die 3. Classe betrifft, so behauptet Delius, dass in den Perf. auf c das diesem Buchstaben entsprechende *gu* hörbares *u* hatte, also *conoc* (nach seiner Ansicht aus *cognovui*), *conogüest*, *conogüem* etc. Aber vorausgesetzt, dass man anfänglich *conogüest* gesprochen habe, scheint es natürlich, dass man die flexionsbetonten Fälle dieses Tempus in dasselbe Verhältnis zu bringen suchte, in welchem sich die übrigen starken Perf. befanden, d. h. dass man, wie *pres presist*, *saup saubist*, auch *conoc conoguist* (mit stummem *u*) sprach. Dafür redet auch die in guten Hss. vorkommende Schreibung *volc volghes*.

2) Nur Faidit bemerkt bei *asis* und andern auf *is*, sie könnten in 1. und 3. Pers. ähnlich sein, d. h. man könne die 1. formen wie die 3. — Gegen die oben angenommene, auch vom Cat. anerkannte Betonung accentuieren die Leys III, 136 *águi*: *lágui*. Dieselbe Aussprache bemerkt man auch einigemal in der epischen Cäsur: so *véngui* GRoss. (wenn nicht das Präs. gemeint ist); ferner, die Richtigkeit des Textes vorausgesetzt, *destrúzi* Fer. 848, *prézi* 1660, wogegen *corregui* 600. Stehen beide Betonungen sicher, so dankt die der Wurzel ihr *i* unmittelbar dem Latein (*destrúzi* = *destruxi*) und ist mithin die älteste, oder sie dankt es einer Anfügung wie im Präs. *chánt-i*. Die Fortpflanzung eines ausl. *i* aus dem Latein scheint indess dem Geiste der pr. Sprachentwicklung nicht ganz angemessen.

3) Theoretisch lassen sich also für die 2. Classe vier Formen der 3. Pl. aufstellen: *preiron; presdron* = fr. *prirent; preson* = it. *presono*; *preséron* = altsp. *prisieron;* für die 3. drei; *agron*; *agon*; *aguéron*.

der 3. Pl. (*viron vira*, *feiron feira*, *saupron saupra*, *arseron arsera*, *visqueron visquera*) ableiten[1].

Das Particip ist dreifach. 1) Die Form *s* entsprang vorzugsweise aus lat. *sus*, fällt also mit der des Perf. zusammen: *ars*, *aers*, *claus*; zu dieser Classe zog man auch *somos* (*summonitus*), *respos* (*responditum*) u. a. — 2) *T* entsprang aus *ctus*, *ptus*, *rtus*: *dit*, *fait*, *trait*, *rot*, *escrit*, *tort*, *ubert* (*apertus*), dazu *tolt*. Sofern *t* in *ct* oder *pt* seinen Ursprung hat, steht dafür nach gemeiner Regel auch *ch* oder *g*: *fait fach*, *eleit eleg*, *escrit escrich*. — 3) *Ut*, meist aus *ĭtus*, für sämmtliche Verba, deren Perf. auf *p* oder *c* endigt, und zwar wird diese Flexion nicht dem Thema, sondern der Form des Perf. selbst angefügt (ein specifischer Zug dieser Mundart), also *saup-ut*, nicht *sab-ut*, und so *ereub-ut*, *receub-ut*, *calg-ut*, *dolg-ut*, *volg-ut*, *conog-ut*, *mog-ut*, *beg-ut*, *seg-ut*, *cazeg-ut*, *tolg-ut*, *visc-ut*. Minder häufig bemerkt man dies Suffix an Perf. der 2. Classe, wie in *remaz-ut*, *tems-ut*, *trames-ut*, *re-* u. *conques-ut*. |

Verzeichnis der Verba[2].

I. Classe. — Perf. ohne Ableitungsbuchstaben. Facere: *faire* u. *far*; Präs. *fatz fau fauc*, *fas*, *fai fa fatz* (Sg. 1. 2. 3; Bth. *faz*, *fas*, *fai*), *fazem* u. *faym* Chx. IV, 280. 390, *fam* PO. 123, *fazetz* Fer. 3372 u. *faitz*, *fan*; *fassa* (*faça* Bth.); *fai*, *faitz*; *fazia*; *fetz fis* Chx. III, 243. 288 u. *fi* IV, 84 etc., *fezist* u. *fist*, *fetz* u. *fey* IV, 362, *fezem* u. *fem* V, 426 (*fim* 427), *fesetz* u. *fetz* III, 202. 426, *feiron*; *fezes* u. *fes* III, 427, IV, 218, *fezessetz* u. *fessetz* III, 85. 456, *fezesson* u. *fesson* 375; *feira fera*; *farai*; *fait*. *Con-*, *escon-*, *descon-fire*; *-fis*; *-fit*. Ein Vb. *far* von *fari* LR. III, 278 ist unerweislich, s. Et. Wb. II. c. *faire*. — Videre: *vezer*; *vei*, *ves*, *ve*, *vezem*, *etz*, *on*; *veia* (*veja*); *ve*, *veiatz*; *vi* (*vic* Chx. III, 371, IV, 345 u. oft, *vit* 280 etc.), *vist*, *vi*, *vim*, *vitz* u. *vistes*, *viron*; *vezes* V, 447, *vezesem*, *vezeson* V, 327, oder *vis*, *visses*, *vis*, *vissem*, *vissetz*, *visson*; *vira*; *veirai*; *veiria*; *vis vist* (*vegut* IV, 50, *vezut* V, 232, PO. 163, *veut* Bth. v. 106).

II. Classe. — Perf. *-s*, Part. *-s*, *-t* (*ut*). Ardere: *ardre* (*ardér* = altfr. *ardoir* GRoss. 4687); *ars*; *ars*[3]. — Caedere: in *aucire* (*occ.*);

1) Es begegnen einige Fälle, worin das Imperf. Conj. vom Perf. abweicht: so in *plaingues* für *plaisses* Chx. IV, 63. 211, *prengues* für *preses* V, 157. Diese Fälle beziehen sich auf die tadelhaften von den Leys II, 386. 388 gebilligten (toulousanischen?) Perf. *plangui*, *prengui*. *Feignes* für *feisses* = it. *fignessi* braucht Zorgi *'Mal aia cel* Ms., *creises* für *cregues* G. v. Borneil PO. 124 (*al. cregues*). *Tanguis* für *taissés* s. Gstl. Lieder num. 30, 9,

2) Zu diesem, wie unten zum altfr. Verzeichnis lässt sich aus Bartschs Chrestomathien (Tabl. somm.) leicht eine Nachlese von Formen schöpfen.

3) *Auger* (lat. *augere*) LRom. I, 142 ist, wie sich versteht, zu streichen: das als Beleg gebrauchte Part. *augutz* ist nichts anders als das Adj. *augustus*, *tz* für *stz*.

aucí, ís, í, aucizem, zetz, zon; auciza u. *aucía*; Imper. *aucí; aucizia*; *aucis, auciro* GRoss. 6313 u. *auciseron*; *aucizes*; *aucis*. Einige Formen scheinen sich unmittelbar auf *occidere* mit ausgefallenem *d* zu beziehen: so *aucí* auf *occidi, aucies* PO. 106 für *aucizes* auf *occidissem*. So auch *circoncire*. — *Cendere in *acendre; azeis* Chx. V, 412; *acendut. Encendre;* Part. *eces* GA. 3496. — Cingere: *cenher ceinzer; cenh*; *cenha*; *ceis* Chx. IV, 276, Flam. 7290; *ceint*. — Claudere: *cláuzer claure*; *clau, claus, clau, clauzem*; *claus*; *claus*. *Cluire* in Comp. hat Perf. u. Part. *clus*. — *Cutere (*quatere*): *escodre* (*ex-c*.); *excos* Pass. 40; *escos, ssa*. So *rescodre* u. *secodre* (*succ*.); Perf. auch schwach *secodet*; nicht alle starken Formen nachweislich. — Dicere: | *dire*; *dic, dizes ditz, ditz* u. *di, dizem*; *diga dia*; *di, digatz; dis*; *disses*; *dissera* u. *dira*; *dirai*; *dit dich*. So *escondire* (mlat. *excondicere*), doch Präs. auch *-disc* u. *ditz*. *Benezir*; *-zisc, -zem*; Part. *benezeit*. — Ducere: *duire*; *duc, dui dutz* 3., *duzem*; *duga*; *duis, duisseron*; *durai*; *duit duch*. — Emere in *rezémer* P. Corb. 166, auch *rezemér* Chx. IV, 445 u. *reembre* (*redimere*); *redems* Bth., *rezems* IV, 93 (*remps* LR. I, 448); *rezemt*. Schwach *rezemei, -et*; *rezemut*. — Fingere: *fenher*; *fenh*; *feis* Chx. V, 78, *feins* 181; *feint fench* (*feit* B. 185). — Fodere: *fozer foire*; *fo* Flam. 4687, *fozem, etz, on*; *fos* Faid.; *fos, -ssa*. — Frangere: *franher*; *frais*; *franherai*; *frait* (*franh* = altfr. *fraint* Chx. IV, 396). — Haerere in *aerdre* (*adh*.); *aers* Faid.; *aers*. — Jungere: *jonher*; *jois* Faid. u. *jons* Jfr. 53[a]; *joint*. — Manere in *remanér remanre* (*remanir* M. 592, 2); *remanh remanc*; *remanga*; *remas* Chx. V, 51, *remans* (nach *remanses* Conj. V, 81), *remairon*; *remas* IV, 129, Fer. 4255 (üblicher *remazut remansut* Chx. V, 321, *remangut*). — Mittere: *metre*; *mes*; *mes, messa* (*tramesut* GRoss. 4052). — Monere in *somonér somonre*; Präs. *somonc*? Perf. *somos* u. *somost* Chx. IV, 125. Nach der 3. Conjug. geht *somonir*; Präs. *somonis* IV, 100[1]. — Mulgere: *mólzer* GO., neupr. *mouser*; Perf. 3. *mols* '*mulsit*' GProv. 54[a]; Part. *mols* GO. — Pangere in *empenher* (*im-ping*.); *empeis*; *empeint*. — Pingere: *penher*; *peis peins* (vgl. Conj. *peinsses* M. 393, 3); *peint*. — Plangere: *planher*; *planh planc*; *planha*; *plais* Jfr. 135[b], Chx. V, 387; *plaint*. — Ponere: *ponre pondre* V, 235; Präs. *ponc? pons, pon*; *re-pona* III, 91, *ponga* GRiq. p. 170; *pos*; *post* (*pre-ponut* Chx. V, 388). Hieher auch mit *b rebondre* GA. 945; *rebost* 1324. — Premere: *premer*; *prens* wie altfr. (Faid.); *prems preins* Chx. V, 247, auch *apremut, depremit*. — Prendere: *prendre prenre penre*[2]; *prenc*; *prenda prenga* (*prena*); *pres*, auch *pris, preron* u. *prezéron*; *prezes*; *pres*. — Pungere: *punher*; *pois poins*; *point*. — Quaerere: *querre*; | *quier*; *queira*; *ques* u. *quis*; *ques*

1) Das Part. *somogut* LR. IV, 254 ist von *somover* = it. *sommuovere* anreizen.

2) Die letztere sehr übliche Form kann nur da eintreten, wo ein flexivisches *r* vorkommt, also *penras*, aber nicht *penes* für *prenes*.

quis u. *quist*, dsgl. *quesut* V, 408, GRoss. 4058. 4061, *quesit* GFaid. '*Pel joi*' Ms., GRoss. 5953. Dies Verbum folgt auch der Conjug. von *parer*: *querer*; *querec* Chx. V, 182, IV, 168; *queregra* M. 700, 2. 208, 5; *queregut* Chx. V, 216. Der 3. folgt es in *querir*; *queri* Perf. IV, 299, Jfr. 141[a]; *con-*, *en-querit* Chx. IV, 433, III, 78. — Quatere s. *cutere*. — Radere: *raire*; *rai*, *razem*; *rais* Flam. 1333, *ras* GRoss. 5948; *ras*. — Regere in *erger* (*e-rig.*); *erc*; *erga*; *ers*; *ers* (*ert?*); dsgl. *derger* (*di-rigere*, mlat. *dirgere* Form. Marc. app.); Präs. *ders*; Perf. *ders* (*dert* GO.) Vgl. unten *surgere*. — Ridere: *rire*; Präs. *ri*, *ris*, *ri*, *rizem*; Conj. *ria*; *ris*; *ris*. — Rodere: *rózer roire*; *ro*, *rozem roem*; Perf. *ros* Faid.; Part. *ros*. — Scribere: *escriure escrire*; *escriu*, *escrivem*; *escris* (*escrius* GA. 1349); *escrit escrich* (*escriut* Chx. V, 123). — Sidere in *assire* (*as-sid.*); *assis*; *assis* (*asses* IV, 131). — Solvere: *solver solvre*; Präs. *sol*, *solvon*; *sols*; *solt sout*. — Spargere: *esparger esparzer*; *esparc*, *-ges*; *esparga*; *espars*; *espars*. — Spondere in *respondre*; *respon*; *respos*; *respos respost*. — Stinguere: *estenher*; *esteis*; *esteint*. — Stringere: *estrenher*; *estrenc*; *estrenga*; *estreis* V, 440, Flam. 4506; *estreit destreit* (*estreint*). So auch *destrenher*. — Struere in *destrúire destrurre* (*de--str.*); Präs. *destrui*, *-uzem*, *-uizon*; *destruia -uza*; *destruis* Chx. V, 425; *destruit*. Ferner *destruïr* IV, 389; Part. *destrusit* GA. 3304. *Costruire* s. LR. — Surgere: *sorger*; Präs. 3. *sortz* V, 34 (*sors* III, 367); *sors*; *sors*; dsgl. *resorger*; *ressors*; *ressors*. Aber auch *sorzir* M. 212, 5 u. *ressorzir*; *-zí*; *-zit*. — Tangere: *tanher*; *tanh*; *tais* Jfr. 136[b]; *taisses* GRiq. p. 177; *taissera* ds. 202; Part.? Zsgs. *atanher atenher* (*at-ting.*); *atais* B. 220, *ateis* Chx. III, 145, IV, 277; *ateint atenh*. — Tendere: *tendre*; *tes* V, 191; *tes*; auch nach der 2. Conjug. — Tergere: *térger terzer*; *tierc*, *tiers* B. 89; *ters*; *ters*. — Timere: *temér*; *tems* u. *tens* Chx. V, 105, Conj. *tensses* M. 62, 1; *temsut* (*temegut* Leys III, 166). — Tingere: *tenher*; *teis* Faid.; *teint*. — Torquere: *tórser*; *tortz*; *torsa*; *tors* Perf. Faid.; *tort* (*estors* LR. I, 157[a]). — Trahere: *traire*; Präs. 1. *trac* u. *trai* (gegen letzteres R. Vidal p. 82), *tras*, *trai* (*tra* Bth., *trag* Chx. III, 391, *tratz* | GRiq. p. 250), *trazem*; *traga traya*; *trazia*; *trais*; *trait trach*[1]. — Ungere: *onher*; *ois*; *oint*. — Vincere: *vencer* s. 2. Conjug. — Volvere: *vólver volvre* M. 320, 6; *volf* (*vol*), *volvem*; *vols* Faid.; *volt vout*.

III. Classe. — Perf. *-c*, *-p*, Part. *-gut*, *-but*, in mehreren Fällen blosses *t*. Bibere: *beure*; *beu*, *bevem*; *beva*; *bec*; *begues*; *beurai*; *begut*.

1) Dieses von *trahere* stammende Verbum ist frühzeitig mit *traïr* (verrathen, lat. *tradere*) verwechselt worden, indem es in dessen Bedeutung hinein gerieth, z. B. *sol fin amors nom traya* Chx. III, 179 für *traïsca*; *anc no galiet ni tráis son amic* P. Vid. p. 45 für *traï*; *traytz sui per lonc entendemen* M. 229, 2 für *traïtz*. Doch ist auch *traïr* für *tráire* nicht ohne Beispiel, so *traísca* (verschlinge) für *traga* LR. V, 399. Vgl. Et. Wb. I. s. v. *tradire* (wo aber zu lesen ist 'gemischt mit *tráire* = *trahere*').

— Cadere: *chader chazer* u. *es-chazer*; *chatz chai* 3. Präs., *chazem*; *chaia*; *chazec* 3. Perf.; Cond. *chazegra* (*escazegra*); *chairai*; *chazegut* (*eschagut* Chx. III, 73). Dsgl. Perf. *cazet* V, 425, *cazeron* Fer. 1132; Impf. Conj. *cazes* Jfr. 53[a]; *chazut* (*caeh* GRoss. = altfr. *chaoit*). — Calere: *caler* impers.; Präs. *cal*; Conj. *calha*; Perf. *calc*; *calgra* Cond.; Fut. *calra*; Part. *calgut*. — Capere: *cabér*; *caup*; *caubut*? Zsgs. *con-*, *de-cebre* etc. (*con-*, *de-cipere*); *-ceup*, *-ceubro*; *-ceubut*. — Colere: *colre*; *colc* GRiq. p. 62; *colt*. — Cooperire s. *perire*. — Coquere: *cozer coire*; *cotz* 3. Präs.; *coc*; *cueit*. — Crescere: *créisser*; *cresc*; *cresca*; *crec*; *cregut*. — Currere, succurrere: *correr corre*; Perf. *cors*; *so-cors* Chx. IV, 276, V, 98; *corregut* (*cors* nach Rayn. Chx. I, 298). — Debere: *dever*; *dei*, *deus*, *deu*, *devem*; *deia*; *dec*; *degra*; *deurai*; *degut*. — Dolere: *doler*; *duelh*; *dolc*; *dolgut*. — Ferre in den Zss. *pro-* u. *re-ferre*, *offrir* u. *suffrir*; Präs. z. B. *sufér* u. *suéfri*; Conj. *sufiera* u. *suefra*; Perf. *proferc* GRoss. 3921, *suferc* Chx. IV, 271; Part. *-fert*. Häufig flectieren diese Wörter schwach, und *suferc* etc. scheint selbst nur in 3. Pers. vorhanden, ein Conj. *sufergues* für das übliche *sufris* zeigt sich nirgends; aber schon der Inf. *-ferre* trägt das Kennzeichen starker Form wie kein andrer. — Habere s. S. 548. Dahin auch das Compos. *mentaure* (erwähnen, *mente habere*); Präs. 1. 3. *men|tau*, *mentavem*; Perf. *mentauc*, *mentac* Faid.; Part. *mentagut mentaugut* (*-but* Chx. V, 444). — Jacere: *jazér* (*jazir* V, 301); Präs. *jatz*, 3. *jatz jai*; *jassa jagua* V, 208; Perf. 3. *jac*; *jagra*; Fut. *jairai* IV, 150; *jagut*. — Legere in *eleger*; *elec*; *elegut*, auch *eleit* u. *elegit*, s. Anomala. — Licere: *lezér*; *letz*; *leza*; Perf. *lec* PO. 356, Faid., GRoss. 4847, *lic* M. 212, 1.; *legut*. — Merere: *merir*; *mier*; *meira*; *merc?*; *mergut*, dsgl. *merit*. — Molere: *molre*; Perf. *molc* Faid.; *molgut*?, sonst *molut* (*mout* Leys I, 312). — Movere: *movér moure*; *mou*; *mova*; *moc* (*muec*), *mogro*; *mogut*. — Nocere: *nozér*; *notz*; *noza* LR. I, 465, *nueia* 339, *nogua*; *noc*; *nozerai*; *nogut*. — Noscere in *conoisser*; *conosc*, *conois*; *conosca*; *conoc* (*-uc* Chx. III, 266), *conogron*; *conoisserai conoirai*; *conogut*. — *Parescere: *pareisser*; *paresc* LR. I, 348, *pareis*, *pareisson*; *paresca* Chx. IV, 159; *parec* Perf. 3.; *paregues* III, 316 (*aparegues* Pass. de J. C. 110); *paregra*; *paregut*; stimmt also zu *conoisser*. Damit mischt sich das Primitiv *parer*; Präs. *par*, *paron*; Part. *parut* = fr. *paru* GRoss. 4328, *aparut* Fer. 2804. — Pascere: *paisser*; *pasc* (*paissi* Leys II, 362); *pasca*; *pac* Faid. 22; *pagra* ds. 56; *pagut paisut* Chx. III, 100; s. unten Anomala. — *Perire in *cubrir* (*cooperire*) u. *ubrir*; *cuberc* Faid., *uberc*; *ubrigues* LR. I, 560; *cubert*, *ubert*. Sonst auch nach der 3. Conjug. — Placere: *plazér*; *platz plai* 3. Präs.; *plassa plaia*; *plac*; *plairai*; *plairia* (*plazeria*); *plagut*. — Pluere: *ploure*; *plou*; *plueva*; *ploc*; *plogut*. — Posse: *podér*; *puesc*, *podes* u. *potz*, *pot*, *podem*; *puesca*, *puscam*, *-atz*, *puescan*; *poc puec*; *pogut*. — Rapere in *erebre*, auch *erebir* (*e-ripere*); *ereup*; *ereubut*. — Sapere: *sabér*; *sai* (*sap* Chx. III,

74), *sabes saps*, *sap*, *sabem*; *sapia sapcha*; *sápchas*, *-chatz* Imper.; *saup* (auch *saubi*), *saubron* (*saubon*); *sabrai*; *saubut*. — Sedere: *sezér* u. *seyre*; *seti* Präs. 1., *sieu* 3. GRoss. 3782; *sec* (*sis* GRoss., wie fr.); *segut*. So *assezer*. — Tacere: *tazer* u. *táisser taire*; Präs. 1. *tatz* u. *tais*, 3. *tatz tai*; *taissa taia*; Perf. *tais* GO. (auch *tac?*); *taisses*; *taizit*, einen Inf. *taizir* voraussetzend. — Tenere u. Compos.: *tener tenir* (über letzteres, eigentlich über *re-* und *mantenir*, s. R. Vidal 85); *tenc tenh*, *tenes tens*, *ten*; *tenga tenha*; *tenc tinc* | u. *tec* Faid., GRoss., *sosteg* Pass. d. J. C. 2; *tengues tegues* u. *retegues* Bth. 95; *tengut*. — Tollere: *tolre*; *tuelh*, *tols*; *tuelha*; *tolc*; *tolrai*; *tolgut*, dsgl. *tolt tout*. — Valere: *valer*; *valh*, *vals*, *val*; *valha*; *valc*; *valrai*; *valgut*. — Velle: *volér*; *volh vuelh*, *vols*, *vol*; *volha vuelha*, *vulham*; *volc* (*volgui*), *volgron*; *volrai voldrai*; *volgut*. Über *nolle* s. S. 506. — Venire: *venir* = *tener*.

Anomal sind mehrere, die mit ihrem Perf. *sc* (für *cs*, S. 556) zur starken gehören, mit dessen üblicherer Endung *squei squí* sich der 2. schwachen, mit ihrem Part. *scut* sich gleichfalls der 2. schwachen Conjug. oder der 3. starken Classe zugewandt haben. 1) Mit Stammauslaut *g* oder *v*. Legere: *legir*; Perf. *lesc* fehlt, ist aber nach dem Cond. *lesgera* GProv. 60 anzunehmen; Part. *lescut* LR. IV, 43, GRoss. 6552. 8181; sonst zur 3. schwachen. *Eleger*; *elesqu-et* LR. I, 550[a]; *elescut*. — Surgere: *sorger*; *surresc* GRoss. 2109; s. 2. Classe. — Vivere: *viure*; *visc* GRiq. p. 17. 39, sonst *vesqui*, *visquet* Pass. 91 etc.; *viscut*. — 2) Mit dem Stammauslaut *sc* oder *x*. Irasci: *iráisser*; Präs. 1. *irasc* LR. I, 454, 3. *irais*; *irasquet* GRoss. 3711; *irascut* (*irat* Adj.) — Miscere: *méisser* GO.; Präs. *mesc* s. '*Cabrit al mieu*' Tenz.; Conj. *mesca* P. Mula '*De joglars*'; *mesc* Perf. GRoss. 2094, dsgl. *mesguet* (*mesquet?*) GRom. 61; *mescut* fehlt. — Nasci: *naisser*; Präs. 1. *nasc* Leys II, 362, 3. *nais*, *naisson*; *nasca*; Perf. 3. *nasc* Chx. IV, 188, GRiq. p. 17. 109, sonst *nasquiei* Chx. III, 423, *nasqui* LR. I, 495; *nascut* u. *nat*. — Pascere: *paisser*; *pasquei* (*pasques* 2. Pl. Chx. IV, 424); *pascut* R. Vidal '*En aquel temps*'; Präs. *pasc*, *pais*, s. 3. Classe. — Texere: *teisser*; Präs. 3. *teyh* LRom. (l. *teys?*); Perf. *teissei* (3. *teisset*); Part. *tescut* u. *tes*.

Wir werfen noch einen Blick auf die neuen Mundarten, um die Fortentwicklung der Conjug. darin aufzufassen, wobei wir uns aber, wie billig, auf diejenigen Idiome beschränken, welche der alten Sprachform zunächst liegen, namentlich das occitanische und das eigentlich provenzalische.

Bei der Personalflexion ist die allgemeine Ausartung des *m* der 1. Pl. in *n* hervorzuheben, die uns an das gleiche Ereignis | im Hochdeutschen erinnert. — Der Inf. ist, ausser in der Endung *re*, des bezeichnenden *r* verlustig geworden: man sagt *laouzá*, *tratá*, *aná*, *náisse*, *apréne*, *plágne*, *auzí*, *vení*; *faire*, *escrieure*, *plooure*, *roumpre*, *toundre*,

atendre. In einigen Fällen zog sich der Accent auf den Stamm zurück: *saoupre*, *seire*, *veire* (*sabér*, *sezér*, *vezér*); beide letztere Formen freilich schon den Alten bekannt. — Das Fut. ist sich treu geblieben; es lautet: *amarai*, *as*, *a*, *en*, *es*, *an*. — Das Präs. Ind. endet in der 1. Sg. nun unbedingt auf *i* oder *e*: *laouzi*, *pregui*, *veze* (*video*), *vole*, *sabe*, *preni*, *sente*, *veni*. Es geht in der 1. also: *am-i* (*e*), *as* (*es*), *o* (*ou*), *an*, *as*, *o* (*ou*, *oun*); in der 2. *pren-i*, *es*, *pren*, *en*, *es*, *oun*. Der Conj. der 1. flectiert *am-e*, *es*, *e*, *en*, *es*, *oun*. In der 2. und 3. hält der prosaische Albigenserkrieg (Hs. aus dem 15.—16. Jh. nach Bouquet) das alte *a* noch fest; Brueys (um 1600) flectiert gewöhnlich schon *pren-i*, *es*, *e*, *an*, *as* (*es*), *on* (*en*, *an*). — Das Impf. der 1. lautet *am-ávi* (*avo*), *áves*, *ávo*, *avián*, *aviás*, *ávoun*; der 2. *pren-íou*, *iés*, *ié*, *ián*, *iás*, *ién*; so schon bei Brueys. — Das Perf. ist sich am wenigsten treu geblieben. Toulouse flectiert *am-éri*, *éros*, *ét*, *éren*, *érets*, *éroun*, und dies sind auch die Endungen der 2. Conjug.; anderwärts conjugiert man *êre*, *êres*, *é*, *én*, *és*, *êrou*. An Einmischung des alten *amera* ist hier nicht zu denken, da dies Tempus nach Form und Bedeutung noch bei Brueys, der auch schon das Perf. *ameri* kennt, vorhanden ist: *laisséra* (ich würde lassen), *paguera* (würde zahlen), *aguera* (würde haben): es muss also die 3. Pl. *améroun* jene Flexionsart hervorgerufen haben. Dabei trat noch ein besonderer Umstand ein. Wir wissen, dass schon in alter Zeit *ac*, *poc*, *venc* etc. in *aguet*, *poguet*, *venguet* ausarteten, und so schreibt auch gewöhnlich der prosaische Alb. Krieg, dehnt aber dies *gu* schon auf andre Fälle aus, wie in *foguet* für *fo*, *feguet* für *fetz*, *veguet* für *vi* (3. Pl. *vegueron*), nachdem allerdings schon ältere Quellen z. B. Fer., GAlb. mit *foc*, *fec*, *vic* vorausgegangen waren. Dieses *gu* ward bei den Neuern nun gleichfalls der Endung *ere* theilhaftig: man flectiert *pouguêre*, *pouguêres*, *pougué*, *pouguén*, *pougués*, *pougueron*, und so *fouguêre*, *feguêre*, *veguêre*, *bisquêre* (pr. *visquei*), *nasquêre*. Die Leys II, 384 erwähnen | noch eine andere, überladene Biegungsart des Perf., die sie als toulousanisch und gasconisch bezeichnen. Wie man nämlich für *amet* auch *amec*, für *dis diset* und allmählich *disec* sprach, so übertrug man diese gutturale Form endlich auf das ganze Perf.: *am-egui*, *am-eguist*, *am-ec*, *am-eguem*, *am-eguetz*, *am-egueron*; *diss-igui*, *diss-iguist*, *diss-ec*, *diss-iguem*, *diss-iguetz*, *diss-igueron*. So seltsam also wirkte die Übertragung einer einzelnen Personalform auf das ganze Tempus, dass aus *dis* erst *diss-i*, dann *diss-i-gui* entstand[1]. —

1) Man hat durch die vermeintliche sp. Composition *and-hube* (S. 532) verführt auch im neupr. *amegui* eine Zss. *am-egui* = *am-habui* vermuthet, ohne darauf zu achten, dass dieses *egui* nicht allein am Thema des Verbums, sondern auch am starken Perf. vorkommt, denn *dissigui* wäre = *dix-habui*, zwei Perf. neben einander, wogegen diese Form nach der obigen Auffassung nicht viel mehr sagt, als wenn das lat. *dixi* in *dixivi* ausgeartet wäre.

Das Part. stösst als Masc. überall sein *t* ab: *laouzá*, *redú*, *aoussí*, schliesst sich übrigens den alten Bildungen an: so *agu*, *bugu*, *avengu*, *vougu*, *couneigu*, *courrigu*, *nascu*, altpr. *agut*, *begut*, *avengut*, *volgut*, *conogut*, *corregut*, *nascut*. Daneben kommen Erweiterungen mit *s* oder *g* vor: *pouscu*, *planigu*, *pougnegu* d. i. *pogut*, *plaint*, *point*. — Die gemischte 3. Conjug. bekennt sich im Impf. Ind. nun ganz zur fr. Form mit *ss*, so *finissiéou*, *iés*, *ié*, *ián*, *iás*, *ián*.

Die altcatalanische Conjug. ist von der alten pr. wenig verschieden. Der Inf. z. B. ist in beiden Mundarten derselbe; das Neucat. aber fügt der Endung *re* vermöge einer seltsamen Verirrung ein zweites *r* bei: *batre bátrer*, *perdre pérdrer*, *vendre véndrer*. — Das Präs. Ind. der 1. lautet *cant, cantes*, *canta*, *cantam*, *cantats* (neucat. *cantau*), *cantan*; der 2. *met*, *mets, met*, *metem*, *metets*, *meten*; der Conj. *cant*, *cantes*, *cant*, *cantem*, *cantets, canten*; *meta*, *metes*, *meta*, *metam*, *metats*, *meten*; der Imper. *canta*, *cantats; met*, *metets*. — Impf. *cantava*, *aves*, *ava, ávem*, *ávets*, *aven*. — Das Perf. und die daher stammenden Zeitformen tauschen das ableitende *a* der 1. nicht mit *e*, wie das | im Prov. geschieht, z. B. *cantá*, *cantáren*, *cantásen*, *cantára* = pr. *cantét*, *cantéron*, *cantéson*, *cantéra*, doch lautet die 2. Sg. des Perf. *cantést* und die 3. zuweilen *cantét*. Das starke Perf. bekennt sich zu derjenigen Form, welche in der 1. Sg. und 3. Pl. schwach flectiert: *haguí*, *haguist*, *hach*, *haguem*, *haguets*, *hagueren*, und so *tenguí*, *tench*, *tengueren; dixí*, *dix*, *dixeren*, aber doch *fíu* (pr. *fetz*), *fist*? *feu*, *fem*, *fetz*, *feren*. Im Neucat. ist auch die 3. Pers. schwachformig geworden: *agué* (für *aguet*), *caygué*, *escrigué*, *mogué*, *paregué*. Impf. Conj. *cantás* etc., *cantásem*, *ásets*, *asen*. — Ger. *cantant*, *valent*, *servint*. — Die gemischte 3., die im Span. fehlt, ist hier vorhanden, z. B. *partixch*, *-eixes*, *-eis*, Conj. *-eixcha* u. a. Formen.

Es folgt hier noch die neucatalanische Conjugationstabelle nach Pau Ballot y Torres (Barcelona 1815). Die Accente sind beibehalten. Sowohl das sp. Cond. I. (*amara*) wie das Fut. Conj. (*amare*) fehlen.

I. Conjug. Ind. Präs. *amo*, *amas*, *ama*, *amam*, *amau*, *aman*. Impf. *amava*, *amavas*, *amava*, *amavam*, *amavau*, *amavan*. Perf. *amí*, *amáres*, *amá*, *amárem*, *amáreu*, *amáren*. Fut. *amaré*, *amarás*, *amará*, *amarém*, *amaréu*, *amarán*. Conj. Präs. *ame*, *ames*, *ame*, *amem*, *ameu*, *amen*. Impf. *amás*, *amásses*, *amás*, *amássem*, *amásseu*, *amássen*. Cond. *amaría*, *amarías*, *amaría*, *amaríam*, *amaríau*, *amarian*. Imper. *ama*, *amau*. Inf. *amar*. Ger. *amant*. Part. *amat*.

II. Conj. Ind. Präs. *temo*, *tems*, *tem*, *temem*, *temeu*, *temen*. Impf. *temía*, *temías*, *temía*, *temíam*, *temíau*, *temían*. Perf. *temí*, *teméres*, *temé*, *temérem*, *teméreu*, *teméren*. Fut. *temeré* etc. Conj. Präs. *tema*, *temas*, *tema*, *temám*, *temau*, *teman*. Impf. *temés*, *temésses* etc. Cond. *temería* etc. Imper. *tem*, *temeu*, *teman*. Inf. *témer*. Ger. *tement*. Part. *temut*.

III. Conj. Ind. Präs. *cumplo*, *cumples*, *cumple*, *cumplim*, *cumpliu*, *cumplen*. Impf. *cumplía* etc. Perf. *cumplí*, *cumplíres*, *cumplí*, *cumplírem*, *cumplíreu*, *cumplíren*. Fut. *cumpliré* etc. Conj. Präs. *cumpla* etc. Impf. *cumplís*, *cumplísses*, *cumplís*, *cumplíssem*, *cumplísseu*, *cumplíssen*. Cond. *cumpliría* etc. Imper. *cumple*, *cumpliu*. Ger. *cumplint*. Part. *cumplit*. — Gemischte 3. Conjug. Ind. Präs. *agrahesch*, *agraheixes*, *agra|heix*, *agrahim*, *agrahiu*, *agraheixen*. Impf. *agrahía* u. s. f. Conj. Präs. *agrahesca*, *agrahescas*, *agrahesca*, *agrahescam*.

Haver lautet im Ind. Präs. *he*, *has*, *ha*, *havem* (*hem*), *haveu* (*heu*), *han*. Perf. *haguí*, *haguéres* ff. Fut. *hauré*. Conj. Praes. *haja* (*hage*, *hagia*). Impr. *hagues*. — Ser oder esser: Ind. Praes. *sò*, *ets*, *es*, *som*, *sòu*, *son*. Impf. *era*. Perf. *fuy*, *fores*, *fou* u. *fonch*, *forem*, *foreu*, *foren*. Fut. *seré*. Conj. Praes. *sia*. Impf. *fos*, *fosses*, *fos*. Imper. *sias*, *siau*. Ger. *sent* u. *essent*.

5. Französische Conjugation.

a. Altfranzösische.

Personalflexion. — 1) Wir haben bei den bisher abgehandelten Sprachen gesehen, dass sie, mit Ausnahme der sard. so wie der prov. in einem einzelnen Falle, das ausl. *t* der Flexion von sich stossen; wir werden das Gleiche auch im Wal. wahrnehmen. Die fr. ist die einzige unter den Schriftsprachen, welche den Muth hatte, dieses Flexionszeichen festzuhalten, wenn sie es auch nicht überall durchzuführen Willens war[1]. — 2) Für die 1. Pl., die im Prov. die Endung *us* ablegt, gibt es hier dreierlei dem neuern *ons* (nicht *ions*) entsprechende Formen: *omes*, *om* (*um*, *on*), *ons*. Unter diesen nähert sich die erstere mit ihrer Endung *mes* dem lat. Vorbild am meisten, gleichwohl ist sie nicht die urkundlich älteste Form. Eulalia tritt auf mit *oram*, welches trotz des lat. *oramus* die Endung *es* verschmäht, Leodegar bringt *cantomp cantumps*; aber *posciomes* im Fr. v. Val. für *puissions* ist mit voller Endung ausgestattet. Die spätern Quellen halten zum Theil ziemlich genau auf ein und dieselbe Form. Die alten burg. z. B. setzen *ons*: *veons*, *savons* Grég.; *poons*, *faisons*, *veons* SB.; *faisons*, *ovrons*, *offrons* LJ. In der norm. liest man *ums*: *vivums*, *esjodums*, *irums* Lib. | psalm., gewöhnlich aber wechseln *um*, *ums*, *uns*, z. B. *avum*, *preiums*, *aiuns* Ch. d'Alex.; *fuium*, *avum*, *fuissums* LRs.; *laissums*, *ferum*, *lançuns* Rol., *porterum*, *devums* Charl. In andern Quellen wechselt das zweisilb. *omes* mit einsilb. Formen, z. B. wenn es im Aubri heisst (Fer. 168[a]) *servirons vos tot à vostre talent*

1) Nachtheilig ist, dass dem *t* zuweilen *s* vorgeschoben wird, wodurch Verwechselungen entstehen können: so schreibt man wohl *destruist* (Form des Perf.) statt *destruit* (Form des Präs.).

*je et mes oncles vos servir*omes *tant.* So *diromes* und *dirons* Trist. I., *lairomes lairon* PDuch., *seromes* und *poons* Rob. u. s. w. Im ganzen wird die Endung *omes* dem pic. Dialecte zugesprochen. Was aber hier unsre Aufmerksamkeit in besonderem Grade auf sich ziehen muss, ist das in diesen Flexionssilben enthaltene *o* (denn *u* ist nur eine Variante), welches lat. *a*, *e* und *i* in *amus*, *emus*, *imus*, prov. *a* und *e* in *am* und *em* vertritt und nur im Perf. keinen Eingang fand. Es ist thatsächlich, dass in der rom. Conjug. die Vereinfachung der Flexionen keine geringe Rolle spielt und dass diese Vereinfachung hauptsächlich durch Anbildung bewerkstelligt wird. Auch im It. hat an derselben Stelle des Verbalschemas die Endung *iamo* die beiden andern verdrängt, und im Franz. findet sich diese Reduction auch im Pl. der 2. und 3. Pers. desselben Tempus. Seltsam ist es freilich, dass das dem Latein an dieser Stelle völlig fremde *o* als der ausschliessliche Vocal eintrat. Sollte hier das franz. *somes* = lat. *sumus* den Weg gezeigt haben, da es vom häufigsten Gebrauche war? Mundarten im Osten des Gebietes haben dem herrschend gewordenen *o* keinen Eingang gestattet: so die wallon., worin z. B. *stopan* dem fr. *étoupons*, *stopen* dem fr. *étoupions* (Impf. Ind.) entspricht. Beispiele aus andern Gegenden s. Schnakenburg S. 68. Dagegen kommen in Italien Spuren eines *om* für *am* vor: so in Reggio Praes. Ind. *purtóm*, Conj. *purtomm* = *portiamo*[1]. Grössere Annäherung an den Vocal zeigt die Flexion *iemes* oder | *iens*, die sich an der Stelle des neufr. *ions* befindet und der 2. Pers. *iez* analog ist. *Iemes* ist die eigentliche Form der pic., *iens* die der burg. Mundart: *aliemes*, auch *eussiens* Brand.; *aviemes*, *saviemes*, *cuidiemes* Guill. d'Angl.; *fussiemes*, auch *fussiens* in flandrischen Urkunden; *abreviens*, *eswardiens*, *gisiens* Impf. SB., so auch LJ. (worin *astiemes* 453[n], wie anderswo *avomes*, pic. Einmischung scheint). Noch jetzt trifft man *iens* in Volksmundarten. — 3) In der 2. Pl. verkürzt sich lat. *tis* in *z* = pr. *tz*, pic. in *s*. Doch bleibt der Vocal zusammt dem Auslaute *s*, wenn *st* vorausgeht, also *chantastes*, nicht *chantaz* wie pr. *chantetz*. Die Endungen sind je nach den Mundarten und den Zeitformen verschieden: *eiz*, *iez*, *ez*, *és*. Auch *ois* für *és* kommt vor, wie in *sachois*, *prenois* Aye d'Av. — 4) Die allgemeine Endung der 3. Pl., wenn der Ton auf der vorletzten Silbe liegt, ist *ent*, welches dem pr. *an*, *en*, *on* antwortet und in dieser Abgeschliffenheit bereits in S. Eulalia vorliegt (*get-*

1) Delius äussert sich über unsre Frage, wie folgt. ‘Das Räthsel erklärt sich aus den abgekürzten Endungen *am* (*ams*), *em* (*ems*) und *im* (*ims*), wo die dann eintretende Nasalirung die drei Vocale trüben und zu dem dumpfen *o* oder *u*, *om* oder *um* zusammenfassen konnte. Da nach den Regeln der Lautlehre ein tonloses lat. *u* ohne Ersatz im Franz. einfach ausgestossen wird, so erscheint auch nach dieser Seite *chantomes* nicht als direct aus *cantamus* gebildet, sondern als erweitert aus *chantom* oder *chantoms*’.

terent, *voldrent*): Formen wie *volunt*, *alessunt* im Leodegar scheinen pr. Element.

Der Infinitiv stösst *e* hinter *r* immer ab, ausser wenn letzteres den Vocal nicht entbehren kann, wie in *prendre*. — Im Futur zieht das dem Inf. entnommene flexivische *r* häufig ein thematisches *r* an sich, wobei ein vorhergehender Consonant von Assimilation betroffen werden kann, z. B. *livrer*, *liverrai*, *monstrer monsterrai*; *mener merrai*, *faillir farrai*, *gesir gerrai*. Bei diesem Tempus ist noch zu merken, dass es, wie im Prov., mndartl. (in Berry etc.) *ei* für *ai*, *chanterei* für *chanterai*, und dass es gleichfalls mndartl. im Pl. *oiz* für *eiz* setzt, was bei andern Zeitformen (s. oben) seltner vorkommt: *venroiz* Er., *ferois* GVian., *serois* RCam., *aurois* Parton., *rendroiz* Trist., *orrois*, *porrois* Aye d'Av.

Das Präsens ist auch in dieser Sprache starkem Formenwechsel unterworfen, wovon unter den einzelnen Conjug. Der Imperativ verhält sich in seinem Ursprunge wie im Prov. Über die 1. Pl. (*chantons*) sehe man in der Syntax.

Imperfect Ind. Des ursprünglichen $v =$ lat. *b* bedienen sich nur einige ältere Quellen, wie in *parlevet*, *sentivet*; im übrigen beherrscht *oi* oder *ei* alle Conjug. |

Das Perfect apocopiert in der 2. Sg. das im Prov. noch haftende *t*: *chantas* (*cantasti*), *desis* (*dixisti*). Die 1. Pl. wird mit *m* bezeichnet wie in den andern Sprachen; früh aber kam *sm* dafür in Gebrauch (*chantasmes*, *vendismes*, *desismes*), wahrscheinlich eine Anbildung an das *st* der 2. Plur. (Burguy I, 229)[1]. — Das lat. Plusquamperf. Ind., welches der sp. und pg. Sprache verblieb, hat sich in der fr. nicht erhalten, doch gibt es in den ersten Quellen Reste seines frühern Daseins und zwar nicht mit conditionaler, sondern mit temporeller Bedeutung. Eulalia zeigte zuerst *rovéret*, *fúret*, *áuret*, *vóldret*, *póuret*, Alexius *firet*; aber wie leicht konnten diese Formen einer Anbildung an die 3. Pl. ihre Entstehung danken: dieser Vorgang hat ja in der Conjug. so häufig stattgefunden. Erst das in der Passion und im Leodegar mehrmals vorkommende flexivische *a* weist deutlicher auf das Plusq., *vidra* auf *viderat*, *fisdra* auf *fecerat*, denn nirgends lassen diese Denkmale ein solches *a* zu, das nicht im Latein seinen Grund hätte. — Das Imperfect Conj. verliert im Pl. häufig sein flexivisches *i* (Rol., Ben., Trist. II., MFr. etc.): so in *fussomes*, *peussons*, *delitassez*, *tenisez*, *euses*, *fusez* für *fussiomes*, *peussions*, *delitassiez*, *tenisiez*, *eusies*, *fusiez*. Auch im Präs. Conj. kommt dies und zwar noch im 16. Jh. vor (Mätzner[2] S. 183).

1) 'Veranlasst wurde *chantasmes* jedenfalls durch das Streben, das *a* positionsscharf klingen zu lassen und dadurch vor dem Übergang in *e* zu bewahren, dem die 3. Pers. *chantarent* auf die Dauer nicht hat entgehen können' bemerkt Delius.

Gerundium und Particip Präs. haben auch in der 2. und 3. Conjug. die Schreibung *ant* für *ent* angenommen, die schon im Leodegar durchgeführt ist: *ardant*, *ardanz*, *percutan(t)*. Das Part. Prät. pflegt in den älteren Quellen sein etymologisches *t* (norm. *d*), Fem. *d*, mit sich zu führen, doch schreibt das Fr. v. Val. bereits *venu* neben *perdut*.

Stammauslaut. 1) *D* wird häufig mit *t*, *v* mit *f*, *t* wohl auch mit *c* vertauscht: *garder gart*, *prendre prent*, *boivre boif*, *crever crief*, *rent renc*, *met mec*. 2) Bei vorausgehendem *n* fällt *d* oder *t* auf pr. Weise zuweilen ab: *defend defen*, *ment men*. |

Unter allen ihren Schwestern ist die fr. Sprache diejenige, welche die Conjugationsunterschiede am meisten verwischt hat. Das Präs. Ind. im Pl., das ganze Präs. Conj., das Impf. Ind. (dieses nicht in allen Mundarten) und das Ger. sind durch alle Conjug. gleich.

Hülfsverbum für das Activ ist *avoir*, für das Passiv *estre*. Von beiden mögen hier nur einige von der gegenwärtigen Sprache stärker abweichende Formen angemerkt werden. Avoir; Perf. *oi*, *ot*, *orent* burg., Sg. *eui* u. selbst *euc* pic. (*c* aus *i*, s. Burguy), *oui* norm.; im Leod. 3. Sg. *oct oth aut*, Pl. *augrent aurent*; im Alexanderfragm. mehrmals *ab* 3. Sg.; Plusq. *auret* (S. 568); Impf. Conj. *aüsse eüsse oüsse*, *auuisset* Eulal.; *ouist* SLég.; Fut. *arai*. — Estre (aus *essere* wie *tistre* aus *texere*); Praes. *es* für *est* Fr. v. Val., Pl. *emes esmes* = pr. *em* Orelli 195[1]. Das Impf. ist *estoie esteie* und muss eine Neubildung sein aus dem Inf. *estre*, nicht aus lat. *stabam*, weil es in diesem Falle norm. *estowe estoe*, nicht *esteie* gelautet haben würde, s. Littré Hist. de la langue fr. II, 201, G. Paris Acc. lat. 79, 132, Delius im Jahrb. IX, 226. Auch das gemeinrom. *eram* ist vorhanden, fr. *ere*, z. B. Trist. II, v. 777, 3. Pers. *ere* u. *ert* (*eret* Eulal., Fr. v. Val.), Pl. *erium* Ben., *eriez* ds., *erent* Fr. v. Val. etc.; Mundarten besitzen es noch heute. Sehr üblich ist auch das lat. aus dem Prov. uns bekannte Fut., z. B. *er* Eidschw. (*iere* Ch. d'Alex., LRs. etc.), *iers* LRs. 33, *iere* u. *iert*, *iermes* TCant. p. 24, Ogier v. 1637, *ierent* Fr. v. Val. etc. Ein zweites, seltenes Fut. ist *estrai*, z. B. *ma fille estres* Orelli 196, *estront deslogiez* Sax. II, 124. *Esserai* ist im RCam. häufig, s. auch GNev. 84, Trist. II, 242. Ein Rest des Plusq. findet sich in *furet*. |

1) Burguy sieht in *esmes* einen unzweifelhaften Abkömmling aus dem altlat. von Varro erwähnten *esumus*. So gar unzweifelhaft sieht die Sache jedoch nicht aus; es scheint im Gegentheil nicht rathsam, auf eine verschollene Form zurückzugehn, die selbst in Italien, so viel ich weiss, keine Spur zurückgelassen hat. *Esmes* ward mit demselben Rechte der 2. Pers. *estes* angebildet wie z. B. *chantasmes* der 2. Pers. *chantastes*, nur versteht sich, dass in jenem auch der Stamm abgeändert werden musste.

Conjugationstabelle (in burgundischer Mundart)[1].

I.	II.	III. a.	III. b.
Ind. Ps.	Ind. Ps.	Ind. Ps.	Ind. Ps.
chant (e)	*vend*	*part*	*flor-is (ix)*
chant-es	*ven-s (z)*	*par-s (z)*	*flor-is*
chant-et	*vend-et, vend*	*part-et, part*	*flor-ist*
chant-ons [2]	*vend-ons* [2]	*part-ons* [2]	*flor-issons* [2]
chant-eiz [3]	*vend-eiz* [3]	*part-eiz* [3]	*flor-isseiz* [3]
chant-ent	*vend-ent*	*part-ent*	*flor-issent*
Impf.	Impf.	Impf.	Impf.
chant-eve [4]	*vend-oie*	*part-oie*	*flor-issoie*
chant-eves	*vend-oies*	*part-oies*	*flor-issoies*
chant-evet	*vend-oit*	*part-oit*	*flor-issoit*
chant-iens [5]	*vend-iens* [5]	*part-iens* [5]	*flor-issiens* [4]
chant-iez	*vend-iez*	*part-iez*	*flor-issiez*
chant-event	*vend-oient*	*part-oient*	*flor-issoient*
Perf.	Perf.	Perf.	Perf.
chant-ai	*vend-i*	*part-i*	*flor-i*
chant-as [6]	*vend-is*	*part-is*	(= *part.*)
chant-at	*vend-it*	*part-it*	
chant-ames	*vend-imes*	*part-imes*	
chant-astes	*vend-istes*	*part-istes*	
chant-arent, -erent	*vend-irent*	*part-irent*	
Fut.	Fut.	Fut.	Fut.
chant-erai	*vend-rai*	*part-irai*	*flor-irai*
chant-eras [7]	*vend-ras* [7]	*part-iras* [7]	(= *part.*)
chant-erat	*vend-rat*	*part-irat*	
chant-erons	*vend-rons*	*part-irons*	
chant-ereiz	*vend-reiz*	*part-ireiz*	
chant-eront	*vend-ront*	*part-iront*	

I.	II.	III. a.	III. b.
Cj. Ps.	Cj. Ps.	Cj. Ps.	Cj. Ps.
chant-e	*vend-e*	*part-e*	*flor-isse*
chant-es	*vend-es*	*part-es*	*flor-isses* \|
chant-et	*vend-et*	*part-et*	*flor-isset*
chant-iens	*vend-iens*	*part-iens*	*flor-issiens*
chant-iez	*vend-iez*	*part-iez*	*flor-issiez*
chant-ent	*vend-ent*	*part-ent*	*flor-issent*
Impf.	Impf.	Impf.	Impf.
chant-asse [8]	*vend-isse*	*part-isse*	*flor-isse*
chant-asses	*vend-isses*	*part-isses*	(= *part.*)
chant-ast	*vend-ist*	*part-ist*	
chant-assiens	*vend-issiens*	*part-issiens*	
chant-assiez	*vend-issiez*	*part-issiez*	
chant-assent	*vend-issent*	*part-issent*	
Cond.	Cond.	Cond.	Cond.
chant-eroie	*vend-roie*	*part-iroie*	*flor-iroie*
chant-eroies	*vend-roies*	*part-iroies*	(= *part.*)
chant-eroit	*vend-roit*	*part-iroit*	
chant-eriens	*vend-riens*	*part-iriens*	
chant-eriez	*vend-riez*	*part-iriez*	
chant-eroient	*vend-roient*	*part-iroient*	
Imper.	Imper.	Imper.	Imper.
chant-e	*vend*	*part*	*flor-is*
chant-eiz	*vend-eiz*	*part-eiz*	*flor-isseiz*
Inf.	Inf.	Inf.	Inf.
chant-eir, -er	*vendre*	*part-ir*	*flor-ir*
Ger.	Ger.	Ger.	Ger.
chant-ant	*vend-ant*	*part-ant*	*flor-issant*
Part.	Part.	Part.	Part.
chant-eit, eie	*vend-uit, uie*	*part-it, ie*	*flor-it, ie*

1) Nach dem wichtigsten Denkmal derselben, Bernhards Predigten, und wo diese nicht ausreichen, nach dem Buch Hiob. Für Tabellen aus andern Mundarten war hier kein Raum; das Burg. aber schien diese Rücksicht zu verdienen, weil es den Übergang vom Prov. zum Franz. am besten vermittelt. Starke Abweichungen anderer Mundarten sind hier unten beigefügt. 2) *-omes.* — 3) *-iez, ez, és,* hier und überall für *eiz.* — 4) *-oe, -oie,* 3. Pl. *-oent, -oient.* — 5) *-iemes, -ions.* — 6) *-ais,* 3. Pers. *-ait.* — 7) *-erais* etc., 3. Pers. *-erait* etc. — 8) *ai* und *e* für *a* s. Anm. zur 1. Conj.

I. Conjugation. — Eine wichtige Nebenform des Infinitivs ist *ier*, vornehmlich nach Zisch- und Zahnlauten, wie in *cerchier*, *fichier*, *tochier*, *changier*, *jugier*, *mengier*, *nagier*, *targier*, *engagier*, *laissier*, *prisier*, *brisier*, *dansier*, *froissier*, *comencier*, *chacier*, *lacier*, *quitier*, *exploitier*, *respitier*, *aidier*, *vuidier*, *cuidier*[1]. Noch jetzt mndartl., zumal pic.: *lais|sier*, *atisier*, *brisier*, *aidier*, wie auch H. Stephanus Hypomn. p. 31 für seine Zeit anmerkt: *hanc pronuntiationem* (aidier *pro* aider) *nonnulli ex Picardis hodieque retinent.* Bereits in den ältesten Texten zeigt sich diese diphthongische Infinitivendung *ier*, die man wohl unterscheiden muss von der zweisilbigen *i-er*: Eulalia hat *lazsier*, Leodegar *parlier*, *laudier*, aber doch auch *lauder*, und dies Schwanken kommt auch sonst vor. Es hat hier derselbe Vorgang stattgefunden wie in andern Wortgattungen, worin die Endsilbe *ier* auf lat. *ari* oder *are* zurückweist. Auf die Gestalt des Fut. hat dieser Inf. wohl kaum Einfluss gehabt, allerdings aber ward auch das Part. Prät. von seiner Form ergriffen, s. unten. — Das Futurum opfert die strenge Form häufig dem Wohllaut. Es pflegt 1) *rerai* in *errai* zu versetzen: *ouverrai* (*ouvrerai*) FC. I, 116, *deliverrai* 91, *monsterrai* 105 (wie altit. *mosterrò* Blanc 362), *enterroit* (für *entreroit*) ds., *comperront* (*compreront*) Gar. I, 137; 2) *e* zwischen zwei *r* zu syncopieren: *demorrons* FC. I, 79, *jurrai* (*jurerai*) Partonop. I, 2, *durra* 107. 3) Assimilation wie in *merrai*, *dorrai* für *menerai*, *donnerai* ist vorhin schon berührt worden.

Das Präsens Ind. verschmäht in seiner 1. Sg. gewöhnlich alle Flexion: so in *be* (v. *beer*), *pri*, *otroi*, *eskiu* (*eskiver*), *apel*, *remir*, *jur*, *aim*, *tiesmon* (*témoigne*) GNev. 52, *bais*, *pens*, *mand*, *dout*. Zuweilen zeigt sich *e*, wie in *aproche*, *proie*, *aleve* SB. 584ᵘ. 573ᵒ, *devine* RMont. 347, 1, was denn seit dem 15. Jh. herrschend wird, doch braucht noch Marot *je pri* für *prie*. Die 3. Pers. aber sollte dieses Vocales nicht verlustig gehn, weil er aus *a* stammt. Die älteste Form oder Schreibung dieser Pers. ist *et*, z. B. *eskoltet*, *enortet*, *ruovet* Eulal., *aproismet* Pass., *peiset*, *dunet*, *purpenset* Ch. d'Alex., *ostet*, *semblet*, *regnet*, *embrazet*, *parolet* SB., *loet*, *commandet* LJ., *desired* u. a. LRs., endlich schwand der verstummte Dental, aber nur ausnahmsweise schwand auch *e*, wovon Raynouard aus dem Rom. de Rou mehrere Beispiele bemerkt: *mand*, *pens*, *acord*, *os*, *kuid*. — Die 3. Sg. des Conj. lässt ihr flexivisches *e*, wie im Prov., jedesmal fallen, wo die

1) Genauer hat nachher Bartsch bestimmt: *ier* findet statt 1) nach *ç*, *ch*, *ǵ* so wie nach erweichtem *l* und *n*; 2) nach *d*, *t*, *n*, *r*, *s*, *ss*, sofern die vorhergehende Silbe ein *i* oder einen mit Hülfe dieses Vocals gebildeten Diphthong enthält, wie in *vuidier*, *afaitier*, *deraisnier*, *empirier*, *envoisier*, *laissier*. S. die kritische Verhandlung zwischen Bartsch und Mussafia über dieses Problem der fr. Gramm. (Ztsch. Germania VII, 178, VIII, 51. 369, Jahrb. VII, 115).

Lautgesetze es erlauben, aber *t* bleibt und selbst da noch, wo der Ind. es | bereits von sich gestossen. Eulalia spricht noch mit *e degnet*, *raneiet* (*reneget*), aber auch schon *laist* für *laisset*. In dem Zusammenstoss mit *t* kann denn auch der vorausgehende Consonant Abänderungen und selbst Ausfall erleiden. So kann z. B. *dt*, *çt*, *cht*, *ǵt*, *vt* durch *st* vertreten werden[1]; *mt* durch *nt*; *lt* durch *ut*; *nt*, *llt*, *pt* durch einfaches *t*: *aïder aïst*, *cuider cuist cuit*, *comander comanst*, *eswarder eswarst eswart*, *enforcer enforst*, *culchier culst*, *herberger herbert*, *raviver ravist*, *grever griet*, *amer aint*, *aler aut*, *ajorner ajort*, *atorner atort*, *travailler travalt*, *merveiller merveilt*, *eschaper eschat*. Daher *salt*, *conselt* in den gewöhnlichen Betheurungsformeln *se dex me salt* 'so Gott mich behüte', *se dex me conseut* 'so Gott mir rathe'.

Imperfect. Seine älteste Gestalt ist *-eve*, das sich zu pr. *-ava* verhält wie *feve* zu *fava* (*faba*): so *avardevet* im Fr. v. Val., *regnevet* im Leodegar. Diese Form ist den alten burg. Denkmälern verblieben, z. B. *amevet*, *habiteivet*, *mostreivet*, *encombrevent*, *parlevent* SB., *purgievet*, *atochievet* LJ. Die 1. und 2. Pl. aber lauten nicht *chanteviens chanteviez*, sondern, indem der fortspringende Accent Kürzung (Syncope des *v*) bewirkte, *chantiens chantiez*. Neben diese stellt sich noch eine andre der norm. Mundart vornehmlich eigne Flexion, *oe* oder *oue*, die sich aus der ersteren in der Art ableiten lässt, dass sich | *v* in *u* auflöste und der dadurch entstandene Diphthong in *o*, demnächst in *ou* übergieng, wie in *encloer enclouer* aus *inclavare* und ähnlichen. Man flectierte also *chantoue*, *-oues*, *-out*, *-ouent*, z. B. *amoue*, *esperoue*, *aloue*, *estout*, *trouvout*, *amoent* Rou., *enmenoe*, *quidoue*, *amot*, *quidout*, *alouent* MFr., *contot*, *mandot*, *priout* Trist. I, vgl. *adunouent* Pass. de J. C. 43. Lib. psalm. schreibt *parlowe*, *parlot*, *parlowent*. In der 1. und 2. Pl. ist auch hier *iens* für *iomes* die übliche Flexion. Endlich gab dieses Tempus seine eigne Form auf und bequemte sich in die der 3., von welchem Vorgange wir in keiner der Schwestersprachen ein Beispiel gefunden haben. Spuren dieses Übertrittes bemerkt man schon in den altburg. Quellen, vgl. *trespassoit* Grég., *demoroit* LJ.

1) Wie in andern (unrom.) Sprachen *tt*, *dt*, *tht* in *st* übergehn, ist allbekannt. Dass das Franz. diesem Gesetz auch noch die Zischlaute unterwarf, lag nahe genug; auf die Lippenlaute ward es nur selten ausgedehnt: solche Fälle sind nur als Nachahmungen der andern zu begreifen. Ein solches Beispiel aber bringt schon das älteste fr. Schriftdenkmal in dem bekannten *dist*, das nun einmal kein anderes Wort sein kann als lat. *debet*, entsprechend dem ahd. *scal*. Burguy, welchem diese Form nicht gefällt, liest ohne Umstände *dift* aus dem Facsimile, wiewohl *st* genau gestaltet ist, wie in *testatus*, *dist di*, *cist*, *geleistit*. In dieses *dift* soll sich nun *debet* verwandelt haben, *b* in *f* geht ja leicht. Und doch geht es nicht, denn *ft* ist keine fr. Combination, auch keine lat., it., sp. Dagegen ist die Entstehung des urkundlichen *dist* aus *debet* kein grösseres Wunder als die von *prust* aus *probet*, sogar die Vocale der beiden rom. Wörter sind sich analog.

Das Perfect behauptet abweichend von dem der Zwillingssprache sein ursprüngliches *a*. Mndartl. (ostburg. Burguy I, 225) findet sich freilich *ai* für *a*: *chantais*, *chantait*, und allgemeiner lautet es in der 3. Pl. ab in *è*, *èrent*, wofür aber doch altburg. auch *arent* üblich ist: so *cuidarent*, *onorarent* SB., *rasarent*, *repairarent* LJ. Noch Rabelais braucht *donnarent*, *aidarent*, *retournarent*. In dieser Conj. entzog die neue Sprache der 3. Sg. den Auslaut *t*, den sie ihr in den andern vergönnte: dass die alte ihn auch hier festhielt, lässt sich denken. — Das Impf. Conj. zeigt in der 1. und 2. Pl. eine (nach Burguy I, 242 aus dem Nordpic. ausgegangene) Nebenform *i* für tonloses *a*, z. B. *parlissions*, *amissiez* Auc. et Nic., *esgardissies*, *trovissies*, *herbergissies* Parton., *allisiez* GVian., *regardisez*, *dunisez* (*donnassiez*) Trist.; *aymissions*, *gardissions* spricht auch Froissart. Noch Robert Stephanus flectiert *aimasse*, *-asses*, *-ast*, *aimissions*, *-iez*, *aimassent*, was sein Sohn Heinrich Hypomn. p. 200 nicht eben billigt. Minder auffallend ist *e* oder *ai* in einigen Denkmälern: *dottesses*, *abreviest*, *atemprest* SB., *atempraist*, *ostaist* LJ., *alaissent*, *ostaissent* Brand., *gardaise*, *quidaise* GNev.

Das Particip Prät. endet im Masculin auf *é*, aber auch auf *ié*, wenn sich der Inf. zur Endung *ier* bekennt (s. oben). Das Fem. der letzteren Endung ist *iée*, weit üblicher aber ist die Abkürzung *íe*, wie in *essillíe*, *despoillíe*, *ensaigníe*, *tran|chíe*, *cangíe*, *atargíe*, *comencíe*, *brisíe*, *gastíe*, *desploíe*, *peçoíe* reimend auf *vie*, *baronie*, *hardie* etc. Dass man aber *tranchié* (masc.), nicht wohl *tranchiée* (fem.), sondern lieber *tranchíe* sagte, indem man die 1. Conjug. mit der 3. verwickelte, ist eine Bevorzugung des *i*, die auch ausserhalb der Conjug. vorkommt, wie im Adj. *líe* (*laeta*), masc. *lié*, oder im Subst. *oublíe* (*oblata*) für *oublée*.

Einzelne Verba. 1) *Aler* (*aner* = pr. *anar*, s. Chx. VI, 300) hat für *aille* Conj. eine norm. Nebenform mit *ge* (s. unten starke Flex.) *alge auge*, 3. Pers. *alt aut*, z. B. Ch. d'Alex. 27, LRs., Rol. etc. Allen Dialecten aber gemein ist eine Form mit *s* und verändertem Wurzelvocal *vois* für *vai*, Conj. *voise*, *voises*, *voist*, *voisent*, z. B. SB., LJ., Brand., GNev., LRs., MFr. und noch im 16. Jh. — 2) Das pr. *dar* ist im Altfranz. kein übliches Verbum, nur einzelne Spuren desselben kommen vor, wie Fut. *dera* = pr. *dara* im fr. GRoss. Mich. p. 289, *derion* = *dariam* Ben. I, p. 253. An seinen Platz ist *doner* gerückt (s. gleich unten), und dessen Bedeutung erfüllt *donare* bereits in der L. Sal. (Pott S. 156). — 3) *Ester* (burg. *asteir*) gab an *estre* das Ger. und Part. Präs. ab, hatte aber anfangs sein gesondertes Dasein z. B. Praes. *estois* LRs. 310, *estas*, *estat esta* Eracl. 4397, Ruteb. II, 32, Pl. 1. *estonz* Gayd. p. 10, Pl. 3. *estont* Ren. II, 173; Imper. *esta* Trist. II, 154, *estez* Rou II, 219; Conj. *estoise* Ruteb., dsgl. *estace* Ben; Perf. *estai*, *estas*, *esterent*, und als zweite Form *estui*, 3. *estut*; Impf. Conj.

3. Sg. *estast* Ben. u. *estust*; Fut. *esterai* u. *esterrai* Gaufrey p. 48 LRs.[1]. *Arester* hat neben Perf. *arestai* auch *arestui* (*-ut* FC. | II, 79, Parton. II, p. 94, MFr. I, 70), neben Part. *aresté* auch *arestu* GNev. p. 59, Bert. p. 107, Havel. p. 59. — 4) Wir haben so eben im Präs. von *aler* den Zutritt eines unorganischen *s* wahrgenommen; denselben Vorgang bemerkt man noch in einigen andern Verbis 1. Conjug., die im Prov. einen regelmässigen Verlauf haben. *Rouver* (*rogare*); Praes. *ruis* für *ruef*, das nicht vorkommt, 2. *rueves* etc.; Conj. *ruisse*, 3. *ruist*, z. B. Trist. I. (*rois* p. 69), Partonop., FC. I, 106 (pic.). *Trouver*; *truis, trueves, trueve*; Conj. *truisse, truist*, z. B. MGar., MFr., LG. (*troisse trusse*), LRs., TCant. Prouver; *pruis* Chev. d. l. charr. p. 128; Conj. *prust* LG. §. 44. — 5) *Doner* formt sich sowohl mit *g* wie *auge*, z. B. Praes. Conj. *doinge* u. *doigne* Barl. 249 (*dunge* LG. §. 5, *duinge* LRs. 164), als auch mit *s* wie *vois:* Ind. *doins*; Conj. *doinse, doinst* (*duinst*), z. B. SB., GVian., Trist. II., FC. I, 106, LRs., Ch. d'Alex., TCant., Charl.; *doint* noch bei Cl. Marot, Montaigne, Rabelais[2]. — 6) Neben *manger* ist *manjuer menjuer* in Anwendung, das im Praes. Conj. *menjuce* Ren. II, 90 zeigt, vgl. Et. Wb[4]. S. 202. — 7) *Amer* = nfr. *aimer* lässt *ai* gewöhnlich erst in den stammbetonten | Formen zu: Praes. *aim*, *aimes*, *aimet*, *amons*, *amez*, *aiment*. Ebenso geht *claimer*. — 8) Für *laisser* brauchen die Alten auch *laier*, beide sind

1) *Estois* = lat. *sto*, *estons* = *stamus*, *estont* = *stant* sind unächte Formen entsprechend den ächten pr. *estau*, *estam*, *estan*. Der Franz. muss das Präs. von *stare* allmählich mit dem von *aler* in Übereinstimmung gebracht haben: *estois* = *vois* (nfr. *je vais*), *estons* = *allons*, *estont* = *vont*, *estoise* = *voise*, denn Gehen und Stehen sind verwandt oder berühren sich dadurch, dass sie einen Gegensatz aussprechen: auch unser *gehen* und *stehen*, früher *gangan* und *standan*, haben sich in der Conjug. genähert. Überdies würde ein fr. *est-ant* = pr. *est-an* eine in jener Sprache unerhörte Flexion gewesen sein. — Im LJ. findet sich ein Impf. *estisoit*, worin Burguy I, 298 ein neues Verbum und zwar ein griech., ἵστημι, vermuthet. Für diese Bereicherung des fr. Sprachstoffes müsste man ihm Dank wissen, liessen sich nur beide Verba in Einklang bringen, denn ἵστημι würde doch keine andre Form als *ester* ergeben haben, Impf. *estoit*. *Estisoit* aber wird ein schlecht ausgesprochenes *esistoit existoit* sein.

2) In *vois voise*, *estois estoise*, *ruis ruisse*, *truis truisse*, *pruis pruisse*, *doins doinse* verlangt nur das zutretende *s* seine Erklärung, welches, unähnlich dem später üblich gewordenen paragogischen *s* der 1. Sg. Präs. Ind. (*je meur-s*), auch im Conj. stattfindet und andrer Natur zu sein scheint. *S* in *doinse* lässt Burguy I, 244 aus *g* in *doinge* entstehn, aber diese Antithese ist im Franz. keine irgend übliche. Lieber möchte ich *doinst* durch die bekannte Einmischung des *s* (S. 572) in *doint* und Übertragung dieser Form auf die übrigen Fälle des Präs. erklären. Delius vermuthet in dem eingemischten *s* der genannten Verba einen Versuch, den vocalisch oder nasal ausl. Stamm durch die Inchoativendung *is* zu stärken, deren *i* sich mit dem Stammvocal diphthongierte: *ruisse* etc. weise deutlich auf *finisse*; mit Diphthong und Nasal aber vertrug sich nur einfaches *s*, daher *voise*, *doinse*. Eine nicht zu übersehende Deutung des schwierigen Falles.

aber verschiedener Herkunft. — 9) Von *bailler* findet sich Fut. *baudrai* Gaufr. 264 nach dem Muster von *faudrai*.

II. Conjugation. — Der Inf. hat die Endung *re*, nicht *er* (= nfr. *oir*), welche der starken Flexion zufällt. Diese Conjug. unterscheidet sich von der reinen 3. nur durch die bemerkte Form des Inf., woran sich auch ein Unterschied des Fut. hängt, und das Part. Prät. *ut* oder *u*. Anzumerken ist überdies, dass das ableitende *i* des Perf. auch in der mundartl. Diphthongierung *ie* erscheint: so in *espandiés* Lib. psalm. 88, 44, *rumpiés* 73, 16; *espandiét* 104, 37, *abatiéd* Rol. p. 6 (M.), *respundié* Gorm. v. 350, *vesquié* Ben. I, 273, *perdié* AAvign. p. 56, *entendié* Og., Gayd.; *perdierent* Lib. psalm. 105, 32, *espandierent* 78, 3. — Neue Verba, die hierher gehören, sind *braire, bruire, croistre* (Part. *croissu*), auch *grondre* (lat. *grunnire*) hat sich hieher verirrt; sie scheinen sämmtlich defectiv. Zwischen der 2. und 3. schwankt *sevre* burg. (mlat. *pro-severe* Form. Mab. für *pro-sequi*), pic. *sivir suir*; Praes. *sieu, sieus, sieut*; Conj. *sive* (*siue*); Perf. *sivi siuvi*; Part. *seut*, dsgl. *sivi* (*suï*). — Einige, wie *rompre, romput* u. *rout*, haben ein starkes Part. neben einem schwachen. Defectiv ist *soloir* (*solere*), Praes. *suel, suelt, solons*; das Perf. nicht zu belegen (Burguy II, 114), vgl. pr. *soler* S. 551[1].

III. Conjugation. — Beispiele ihrer Wörter s. im Neufranz. Häufig, wie im Prov., ist hier das Schwanken zwischen reiner und gemischter Form, z. B. *emplir* (*emple* für *emplist* Ruteb. II, 486), *en-fouir* (*enfuent* für *enfuissent* RCam. p. 187), *gemir* (Part. Praes. *gemmanz* LJ. 465[u]), *guerpir* (Praes. *gerpun, gerpent*, Conj. *gerpe*, dsgl. *gerpissez, -issent* Ben.), *jouir* (Praes. *joit, joient* FC. II, 188. 189, *joist* Parton. II, 66, GNev. 184).

Das Imperfect Ind. hat mit der 2. Conjug. die Flexion | *oie* oder *eie* gemein. Letztere, worin man die frühere Form erkennen muss, konnte sicher eben sowohl aus *ea* (*eva*, lat. *ebam*) wie aus *ia* (*iva, ibam*) entstehn, wenn man *meie* aus lat. *mea*, *veie* aus *via* vergleicht; aber dass der Provenzale, wie auch der Spanier, die Flexion der 3. auf die 2. Conjug. übertrug, lässt einen gleichen Vorgang auch im Franz. vermuthen, ja hier drang diese Form selbst in die 1. Conjug. ein. Alte Beispiele des Impf. sind: im Fr. v. Val. *saveiet, doceiet* (*ducebat*), *penteiet, fisient* (*faciebant*), in der Passion Christi *aveie aveit, aveien*, mit mehr pr. Färbung *soliet, voliet*. St. Bernhard zeigt hier mehrmals eine Schreibung mit *v*, z. B. *sentivet* für das sonst übliche *sentoit* 546[u], *servivet* 557[m] u. dgl.

Einzelne Verba. 1) *Faillir* s. starke Flexion 2. Classe. *Haïr*;

1) Allerdings verzeichnet Bartsch, Chrest. franç. 494, *sot* als starkes Perf. des oben genannten Verbums (*que ele tant regreter sot* Fl. Bl. p. 79). Da indessen der Mangel des Perf. in diesem Verbum ein allgemeiner ist, so bleibt zu erwägen, ob *sot* nicht identisch sein könne mit dem Präs. *solt*.

Praes. *has* u. *hé*, *hes*, *het*, *haons*, *haez*, *heent*; Conj. *hace hee*; Impf. *haoie*; Fut. *harrai*. *Ir* ist defectiv wie neufrz. Vollständig aber das zsgs. *issir ussir*, auch *istre* (*ex-ire*), z. B. Praes. *is*, *is*, *ist*, *issons*, oder *eis*, *eissons*; Conj. *isse* GNev. p. 34; Imper. *is*, *issiez*; Imperf. *issoie* TCant. 94; Perf. *eissi issi*, 3. auch *issut*; *ississe*; Fut. *issirai* u. *istrai*; Part. *issi* FC. II, 102, dsgl. *issu*[1]. *Oïr* (*aud.*); Praes. *oi*, *os*, *oit ot*, *oons*, *oez*, *oient oent*; Conj. *oie*; Imper. *oi* (*od* Brand. p. 100), *oez* (*oiez* aus dem Conj. wie pr. *aujatz*); Impf. *ooie*; Perf. *oï*, *oïst*, *oït*, *oïmes*; *oïsse*; Fut. *orrai*; Part. *oï*. — 2) Verschiedene zeigen ein Part. auf *u*, gewöhnlich neben *i*, z. B. (ausser *issir*) *ferir feru* (Praes. *fier*, *ferons*, Conj. *fiere fierge*), *repentir repentu* Ben. I, 387, *consentir consentu* Trist. I, 153, *revertir revertu* Ben. I, 230, *vestir vestu* (-*i* | Gar. I, 273). — 3) Starkes Part. auf *ert* haben *ofrir*, *soufrir*, *couvrir*, *ouvrir*: *ofert* etc. (Praes. oft mit Diphthong *uefre*, Inf. *offerre*, *soufferre*, s. Rut. II, 86. 96). *Cueillir* besitzt als Nebenform *cueilleit* TCant., aus *collectus*.

Gemischte III. Conjugation. Wir sahen, dass die Inchoativform im It. und Prov. nur auf das Präs., im Span. und Pg. aber nicht einmal auf dieses einwirkte. Im Franz. ergriff diese Flexion nicht allein das Präs. vollständig, sondern auch das Impf. und Ger., so dass ausser dem Inf. nur das Perf. mit dem davon abgeleiteten Impf. Conj. und das Part. Prät. der alten Form treu blieben. Bei einigen Schriftstellern aber ergriff sie auch das Perf. nebst dem Impf. Conj., vgl. *deguerpesis* = *deguerpis* L. psalm. 9, 10, *hunesistes* = *honistes* MFr. II, 148, *choisisismes* = *choisismes* 151, *garesist* Ignaur. p. 12, *suffrisist* Havel. 31, *guaresis* Rol. p. 92. 120, *gehesist* Bert. 124, *hounesisse* Poit. 10, *conquesissies* Ccy. 1034, *guerpesis* RCam. 141, *nouresis* 142, NFC. II, 141.

Starke Flexionsart. — Sie beherrscht in der ältern Sprache beinahe dieselben Verba wie im Prov. Man vermisst z. B. *ac-cendere*, *colere*, *coquere*, *fodere*, *e-rigere*, *e-ripere*, *rodere*, *tendere*, *timere*, die freilich zum Theil auch im It. schwach flectieren, dagegen besitzt sie

1) Burguy vermuthet in der Form des Inf. *istre* eine Nachbildung des Fut. *istrai*. Dieser Vermuthung tritt Delius mit der Bemerkung entgegen, eine solche Entstehung des Inf. würde eine seltsame Umkehr der Dinge sein: vielmehr mochte man, um den schwachen Stamm in *issir* zu schützen, den Ton auf die erste Silbe verlegt haben, welches *ístre* ergab. Hierauf würde sich erwiedern lassen, dass ein aus drei Buchstaben bestehender Stamm kaum ein schwacher genannt werden dürfte. Ferner dass es nicht schlechthin anzunehmen sei, dem Fut. *istrai* sei der Inf. *istre* vorangegangen. Es war sogar schwerer, von *issir* unmittelbar auf *istre* zu gelangen, als von *issirai* auf *istrai*, da im ersten Falle ein betontes *i*, im zweiten ein unbetontes ausgestossen werden musste (*issír issĭrái isrái istrái, istre*).

als starke Verba *augere*, *fallere*, *mordere*, *despicere* und noch einige andre, die im Prov. schwaches Perf. haben. Nicht wenige Verba der starken Gattung können zwei und mehr Formen aufzeigen, die keineswegs überall nur im mndartl. Gebrauche waren. Es liegt in dem Sparsamkeitssinne der neufr. Sprache, dass sie überall nur eine Form zulässt.

Infinitiv. 1) Zur Endung *re* kommt noch die Endung *oir* (lat. *ēre*), norm. *er*, *eir* (*aver*, *crere*, *saver saveir* Charl.), welche ausschliesslich starke Verba anzeigt. Ein Schwanken zwischen *oir* und *re* verräth wenigstens die ältere Sprache: so in *ardre ardoir*, *criembre cremoir*, *maindre manoir* [1]. Stärker | aber ist die der pic. Mundart vornehmlich eigne Hinneigung zur dritten: *ardre arsir*, *chaoir cheïr*, *courre courir*, *criembre cremir*, *manoir manir*, *plaire plaisir*, *seoir seïr*, *taire taisir*, *veoir veïr*; bereits in den Eiden *podir* und *savir*. Auch tragen Flexionen wie *lisirent*, *valirent valissant*, *aparissant* das Kennzeichen der 3. Conjug. Die Flexionsarten mischen sich daher sehr stark: *tolre* oder *tolir* z. B. hat das dreifache Perf. *tols*, *tolui*, *toli*. — 2) Syncope ist etwa wie im Prov., der Wiedereintritt des ausgefallenen Consonanten in den flexionsbetonten Formen aber weniger zulässig. — Bei der Gestaltung dieses Modus ist auch an die Einschiebung eines *t* zwischen *s* und *r*, eines *d* zwischen *n* und *r*, *l* und *r*, kraft deren aus *crois're croistre*, aus *semon're semondre*, aus *mol're moldre* geformt wurden, zu erinnern. Dem pr. *nh* begegnet hier das burg. und pic. *gn*, das neufr. *ind*, vgl. *oygnre*, *oindre* mit *onher*. — Für das Futurum war die Infinitivform *oir* oder *eir* zu schwer, es stösst sie aus, wie in *movoir movrai*. Zwischen *nr* und *lr* schaltet es gleichfalls ein euphonisches *d* ein: so in *valoir valdrai*, *tenir tiendrai*, *venir viendrai*. In beiden letztern Wörtern ist auch der dem Inf. fremde Diphthong *ie* nicht zu übersehn: er ward eingeführt um die Aussprache *tandrai*, *vandrai* abzuwehren.

Präsens Ind. 1) Die Spuren des lat. *eo* oder *io* liegen etwas versteckter als im Prov., denn wenn man selbst in den kurzen Wörtchen *ai*, *sai*, *voi* noch den Ableitungsvocal (*hab-e-o* etc.) empfindet, so entzieht er sich in andern, wie *tien* oder neufr. *vaux* (*valeo*), unsrer Wahrnehmung. — 2) Diphthongierung (in 1. 2. 3. Sg. 3. Pl.) hat sich ziemlich spärlich eingefunden und ist nicht allen Mundarten gemein: 3. Sg. *crient*, *quiert*, *siet*, *tient*, *vient*, 1. Pl. *cremons*, *querons*,

1) Burguy II, 34 ist geneigt, die Inf. mit syncopiertem *e* als Abstractionen aus dem Fut. zu betrachten, so dass z. B. *maindre* in *maindrai* für *main'rai* seinen formellen Grund habe. Gegen diese Deutung ist im Princip nichts einzuwenden, und wir haben sie bei *istre* (wo es sich um ein *i* handelte) so eben gelten lassen. Man wird daneben jedoch die Thatsache nicht übersehen, dass die rom. Sprachen die Quantität jenes *e* im allgemeinen häufig verletzen, auch da wo das Fut. nicht dazu verleiten konnte, wie z. B. im Italienischen.

seons, *tenons*, *venons*; 3. Sg. *muert*, *muet*, *puet*, *vuelt*, 1. Pl. *morons*, *movons*, *poons*, *volens*; *chielt*, *chiet*, Inf. *chaloir*, *chaoir* | u. dgl. In andern Fällen scheint der Diphthong auf Syncope des Stammauslautes zu beruhen, so in *doi* neben dem Pl. *devons*, in *reçoif* neben *recevons*, indem aus *e-e* und *i-i* in *de[b]eo*, *reci[p]io* der Diphthong *ei* (*oi*) hervortrat wie *ai* in *sai* von *sa[p]io*. — 3) Die 1. Pl. trifft in ihrer innern Bildung mit der vorhandenen Form des Inf. zusammen, vgl. *ocions* (*ocire*), *cloons* (*clore*), *raons* (*raire*), *tordons* (*tordre*), *prendons* (*prendre*); nur das euphonische *d* in *ldr*, *ndr* hat sich dem Präs. nicht mitgetheilt, daher *molons* (*moldre*), *solvons* (*soldre soudre*), *ceignons* (*ceindre*). Zuweilen geht diese Pers. auf ein im Inf. syncopiertes lat. ç zurück, wie in *disons* (*dicimus*), *faisons* (*facimus*), *despisons* (*despicimus*), und hiernach formten sich andre, wie *circoncisons* und *lisons*. Die 2. richtet sich mit Ausnahme von *dites* und *faites* ganz nach der 1. Pl. Die 3. Pl. beobachtet überall, ausser in *font* und *ont* verglichen mit *faisons* und *avons*, den Consonanten der 1. Pl. — Präs. Conj. 1) Der ableitende Vocal lässt sich noch deutlich spüren in *deuille*, *vaille*, *viegne*, *sache*, *plaise*, *face*, *aie* u. a. Mndartl., hauptsächlich norm., gieng die Erweichung in den Formeln *ill*, *gn*, wie bei den Provenzalen in gutturales, so hier analog in palatales *g* über, z. B. *tenget* (pr. *tenga*) Ch. d'Al., *vienge*, *tienge* LG., *vienge* LRs., *vauge* (*valeam*) Ben. *Rg* zeigt sich in *apierge* (*appaream*), *moerge* (*moriar*), vgl. aus der 3. schwachen Conjug. *dorge* (*dormiam*), *fierge* (*feriam*). Endlich ergriff der Zischlaut auch die einfache Endung *am* und selbst Wörter der 1. schwachen, z. B. *courge* (*curram*), *querge*, *auge* (S. 573), *doinge* (S. 574), *devorge* (*devorem*), *demurge* (*demorer*), *paroge* für *parolge* (*parabolet*). Eine andre auf wenige Fälle beschränkte, nicht mit *s* in *voise* zu vermengende Entwicklung ist *c*, wie in *mece* (lat. *mittam*) Ren. IV, 104, G. d'Angl. (*meche* FC. I, 218. 237, in flandrischen Urkunden *messe*), *chiece* (*cadam*) FC. IV, 244, Ruteb. I, 287, *siece* (*sedeam*) FC. IV, 59. — 2) Dieses Tempus leitet sich minder leicht aus der 1. Sg. des Ind. als im Prov., da es sich der Urform näher gehalten. Gewöhnlich trifft es in seiner Bildung mit der 3. Pl. des genannten Modus zusammen, wie, um neufr. Beispiele zu gebrauchen, in *boivent boive*, *tiennent tienne*, ausgenommen *fasse*, | *aie*, *sache*, *puisse*, *vaille*, *veuille*. Die 1. und 2. Pl. richten sich in ihrem Stammvocal nach den gleichen Pers. des Ind.: *buvons buvions*, *mourons*, *mourions* (3. Pers. aber *boivent*, *meurent*), ausgenommen *faisons fassions*, *avons ayons*.

Perfect. 1) Die einfache Flexion lat. *i* begreift nur die vier Fälle *fis* (*feci*), *vi* (*vidi*), *ving* für *vin* (*veni*), *ting* für *tin* (*tenui*), auch *tinc*, *vinc* geschr. Lib. psalm. — 2) Die sigmatische Flexion stimmt fast überall mit den lat. Fällen zusammen: *ars*, *aers* (*adhaesi*), *ceins* (*cinxi*), *clos* (*clausi*), *escos* (*excussi*), *dis* etc., dazu *ocis* (*occidi*), *creins*

(*tremui*), *raiens* (*redemi*), *semons* (*summonui*), *empeins* (*impegi*), *pris* (*prehendi*), *sis* (*sedi*), *atains* (*attigi*) u. a. Die meisten Verba mit dem Stammauslaute *l* oder *ll* bedienen sich gleichfalls der sigmatischen Form: so *chalst* (*chaloir*), *fals* (*falloir*), *sals* (*saillir*), *tols* (*tolir*), *vols* (*voloir*), vgl. it. *calse*, *salsi*, *tolsi*, *volsi*; doch ist diese Form im Impf. Conj. üblicher als im Perf. Ind. Auch hier wie im Prov. und Span. kehrte sich lat. *x* in einigen Wörtern um in *sq*, gab aber nur schwache Formen: aus *vixi* ward nicht *vesc*, sondern *vesqui*, und hiernach richtete sich *nasqui*, aus *benedixi* ward *benesqui*. — 3) *Ui*, altfr. theils *úi* theils *ói*, umfasst mit einigen Ausnahmen die lat. und noch mehrere andre Fälle. Die fr. Form ist ganz national und lässt sich auf keine Weise aus der pr. entwickeln. Sie bewahrt das *i* der Endung, was die 2. Classe nicht thut. Es ist dabei zu merken, dass die Flexion den Accent an sich zog; die schwere Endsilbe als tonlos zu behandeln, wäre ganz gegen die Anlage der fr. Sprache gewesen, und auch der Provenzale rettete den Ton der Stammsilbe nur durch Consonantierung der Endung (*dolc* aus *dolui*). Diese Tonversetzung verträgt sich nicht mit dem Wesen der starken Flexion, wie wir es früher anerkannt haben. Gleichwohl können wir die Verba dieser Classe, wenn wir die rom. Conjug. auf der Grundlage der lat. aufbauen wollen, nicht unter die schwachen ordnen, weil ihnen das Kennzeichen der schwachen *avi*, *evi*, *ivi* fehlt und wir keine neue Conjug. dieser Ordnung einführen dürfen, ohne den Organismus des rom. Flexionsgebäudes zu stören. Wir müssen sie wenigstens als unvollkommene starke, als halbstarke | gelten lassen, wie ja der ganze fr. Sprachbau neben dem it. und sp. als ein minder vollkommener, in Beziehung auf den der Grundsprache mehr gesunkener erscheint. Zu dieser principiellen auf das Kennzeichen *u* gestützten Auffassung gesellt sich noch die Erwägung, dass die Flexionsbetonung dieser Classe, wie wir sogleich sehen werden, nicht einmal ohne Einschränkung gilt, da es Fälle gibt, worin der Stammvocal mit dem flexivischen *u* zu einem Laute verschmilzt, von einer Betonung jenes Vocals also nicht die Rede sein kann. Bemerkenswerth ist, dass mehrere Perf. der *u*-Form sich auch der *s*-Form bemächtigt haben und hiermit den Trieb zu einer vollkommneren Darstellung des starken Princips aussprechen.

Die Personalflexion der 2. und 3. Classe (zur 2. gehört practisch auch *faire* aus der 1.) ist die folgende:

di-s	*d-ui*
de-sis — *de-is*	*de-us*
di-st	*d-ut*
de-simes (*-sism.*) — *de-imes* (*-ism.*)	*de-umes* (*-usm.*)
de-sistes — *de-istes*	*de-ustes*
di-strent (*-sr.*), *dirent*; *disent*	*d-urent*.

Anm. zu *dis*. 1) *Desis* etc. mit radicalem *e* ist euphonisch für *disis*; so *mesis* für *misis* u. a. Fälle. — 2) *Desis*, *desimes*, *desistes* mit *s* (vornehmlich pic.) sind als die ursprünglichen Formen anzuerkennen, *deïs*, *deïmes*, *deïstes* als syncopierte. Geht ein Consonant vorher, so hat der Sibilant eine festere Stellung und fällt nicht weg: *arsist*, *remansist*, nicht *arist*, *remanist*. Diese Syncope des *s* ist ein besonderer Zug der fr. Conjug. *S* fällt zwischen Vocalen in dieser Sprache sonst nicht aus. Hielt man etwa mit den Endungen *is*, *imes*, *istes* jene drei Pers. für genügend bezeichnet, so dass man ihnen das erste *s* entziehen zu dürfen glaubte? Man führte sie dergestalt auf das Flexionsmass der 2. und 3. Conjug. zurück. — 3) Die 3. Pl. kommt in verschiedenen Gestalten vor. Entweder wird zwischen *s* und *r* auf bekannte Weise ein euphonisches *t* geschoben wie in *distrent* (*doistrent*, *presdrent* SLég.), oder dies *t* wird gar nicht angewandt, wie in *disrent*, wofür die Alten auch schon *dirent* sprachen, oder selbst das flexivische *r* wird ausgestossen, womit auch | *t* verschwindet, und man sagt *disent* (*dissent*), *fisent*, *misent*, *oinsent* etc.; wir kennen diese letztere Form, die hauptsächlich dem pic. Dialect zukommt (s. z. B. Fallot p. 480), bereits aus dem It., Span. und Prov., in welchen Sprachen sie zum Theil auch auf die 3. Classe angewandt erscheint [1]. — Anm. zu *dui*. 1) Der Stammauslaut unterliegt dem Einflusse der schweren Endung *ui*. Nämlich a) nur Liquidä widerstehen dem Ausfalle, vgl. *dolui*, *molui*, *tolui*, *valui*, *corui*, *morui*, *parui*. b) Mutä dagegen werden sammt dem vorhergehenden Wurzelvocal ausgeworfen, so dass in den ursprünglich stammbetonten Pers. (1. 3. Sg., 3. Pl.) von dem Stamme nichts übrig bleibt als der Anlaut: *bui* (*bibi*, abgeändert in *bibui*, daher pr. *bec*), *crui* (*credidi*), *reçui* (*recepi*), *dui* (*debui*), *jui* (*jacui*), *lut* (*licuit*), *nui* (*nocui*) und so die Perf. mit *u* aus *v*, wie *crui* (*crevi*), *mui* (*movi*), *conui* (*cognovi*). c) Es giebt indessen einige Fälle, auf welche diese Ansicht von der Entstehung des Perf. nicht anwendbar ist, solche nämlich, worin der Stammvocal, der hier fast immer *a* ist, nicht elidiert wird, sondern mit dem folgenden *u* einen Diphthong macht, denn *aui*, *paui*, *plaui*, *saui*, mit Verdichtung des *au* zu *o*: *oi*, *poi*, *ploi*, *soi*, können nur auf *ha*[*b*]*ui*, *pavi*, *pla*[*c*]*ui*, *sa*[*p*]*ui* zurückgeführt werden und auch *poi* wird aus *po*[*t*]*ui* zu erklären sein. — 2) Für die Endung *i* setzt die pic. Mundart wohl auch *c*, das aus *i* consonantiert scheint, wenigstens mit dem pr. Guttural, der das ganze Tempus beherrscht, nicht identisch sein kann:

1) Vergleichung der Formen (die nicht cursiven schriftüblich):

ital. présero	*présono*	—	—
span. —	*prison*	—	prisiéron
franz. *pristrent*	*prisent*	prirent	—
prov. *presdron*	*préson*	*préiron*	*preséron*
wal. prinsẹrẹ	—	—	—

peuc, *seuc*, *vauc* (*volui*), *conuc*, vgl. Burguy II, 50. 96. 101. 3) *Uit* für *ut* z. B. in *buit* SB. 542, *reconuit* 551.

Das Imperfect Conj. nimmt, wie sich erwarten lässt, an der Doppelform des Perf. Ind. Theil. Man gewinnt es gleich dem der schwachen Conjug. durch Anfügung der Silbe *se* an die 2. Sg. des letztern Tempus: |

de-sisse — de-isse	*de-usse*
de-sisses — de-isses	*de-usses*
de-sist — de-ist	*de-ust*
de-sissiens — de-issiens	*de-ussiens*
de-sissiez — de-issiez	*de-ussiez*
de-sissent — de-issent	*de-ussent.*

Uber eine burg. Form *duisse* s. Burguy II, 6. Der Ausfall des *e* in der 3. Sg. ist alt, Eulalia hat zwar noch *auuisset*, aber Leodegar *ouist*, *vidist*, *apresist*, das Fr. v. Val. *fesist*, *percussist*.

Participium. 1) Auf lat. *sus*, selten auf *tus* oder *itus*, gründet sich *s*, z. B. *clos*, *aers*, *remes* (*remans.*), *mis*, *ocis*, *pris*, *quis*, dsgl. *semons* (*summonitus*), *despis* (*-spectus*), *sors* (*surrectus*). — 2) *Ctus*, *ptus*, *rtus* ergaben fr. *t*, *rt*: *çaint* (*cinct.*), *dit*, *beneoit* (*benedictus*), *duit*, *fait*, *frait*, *escrit*, *covert* etc. Nach *beneoit* richtete sich *cheoit* und *toloit*. — 3) Die Stelle von *itus* nahm gewöhnlich *ut*, abgekürzt *u*, ein, wobei der Stammauslaut, wenn er in einer Muta besteht, elidiert wird (vgl. das Perf.), den Stammvocal aber gewöhnlich das einzige *e* vertritt: pr. *pagut*, altfr. *paü peü* (*pastus*), pr. *conogut*, auch *conegut*, altfr. *coneü*. Oft aber schwand nebst dem Stammconsonanten auch der Vocal, so dass *mu* das pr. *mogut* ausdrückt.

Verzeichnis der Verba (ohne strenge Unterscheid. der Mundarten).

I. Classe. — Facere: *faire* schon S. Eulal.; *fas* u. *fais*, *fais*, *fait*, *fasons faisons* (auch *faimes*, vgl. unten *dimes*), *faites* (*faistes*), *font*; *face* (3. *facet* Eidschw.); *fai* (*fais*); *fesoie* (*faisoie*); *fis*, *feimes*; Plusq. *fisdra* SLég., *firet* Ch. d'Alex.; *ferai* (norm. *frai*); *fait*. — Tenere: *tenir*; *tieng*; *tiegne tienge*; *ting*, *tenis*, *tint*, *tenimes*, *tindrent*; *tenisse*; *tenrai* (*ndr*, *rr*); *tenu*. Eigenthümlich ist Perf. 3. *tenuit* SB., Imperf. Conj. *tenussent* ds. in Übereinstimmung mit lat. *tenui* (pr. *tenc*) *tenuissent*. — Venire: *venir* = *tenir*. — Videre: *veoir*, pic. *veïr*; *voi*, *veons*; *vi*, *veïs*, *veimes*; Plusq. *vidra* u. *vidret* Pass.; Impf. Conj. *veïsse*, 3. *vidist* u. *vist* (*vesist* SB. geformt nach *fesist*); *veü*.

II. Classe. Perf. *s*. Ardere: *ardre ardoir*; Perf. *ars*, *arst*; *arsisse*; *ars*. Schwach geht *ardir*; *ardi*; *ardisse* etc. — | Augere in *aoire* B. Chrest. fr.[4] 346, 30 (*ad-augere*); Perf. *aoist* nach lat. *auxit* Lib. psalm. p. 156; Part. *aoit*? — Caedere in *occire* (*oc-cid.*); Präs. *oci* Parton. I, 93, *ocis*, *ocit*, *ocions*, *ocient*; *ocis*; *ocis*. — Calere s. 3. Cl. — Cingere: *ceindre*; *ceing*, *ceins*, *ceignons*; *ceigne*; Perf. *ceins*, *ceinst* (schw. *ceignit*); *ceinsisse*; *ceint*. — Claudere: *clore*; *clo*, *clos*, *clot*,

cloons; *clos*, *clostrent* (*cloirent*); *clos*. — *Cutere (*quatere*): *escorre* (*exc.*), *rescorre* (*re-exc.*), auch *es-*, *rescolre*; Perf. *es-*, *rescos*; Part. *es-* *-rescos*, Fem. *-sse*. Hiernach wäre auch *se-corre* (*succutere*) anzunehmen, wovon aber nur und erst in späterer Zeit das Part. *secous* (bei Marot u. a.) = pr. *secos* nachweislich ist, s. Burguy II, 154. Das Fr. v. Val. hat Impf. Conj. *percussist*. — Dicere: *dire*; *di*, *dis*, *dit* u. *dist*, letzteres z. B. Fr. v. Val., Parton. II, 59, *disons* (*dimes*), *dites* (*distes*), *dient* (noch bei Marot); *die* (gleichfalls noch bei Spätern); *dis*; *dit*. Vgl. S. 560. *Es-con-dire* verhält sich wie das gleiche pr. Wort. Über *beneistre* (*bened.*) s. unten Anomala. — Ducere: *duire*; *dui*, *de-duient* Trist. II, 42; *con-duie* ds. 61; *con-duioie*; *de-duis* FC. II, 53, *duist* Fragm. d'Alex. 94. 100, Rol. p. 9 (*doist* SLég.); *con-duisist* Parton. I, 27; *duit* (auch in der Bed. geschickt, unterrichtet von *ductus*, nicht *doctus*). — Emere in *raembre raiembre* (*red-im.*) letzteres MFr. I, 218; Präs. 1. Pl. *raembons*; Perf. *raiens*, *raienst*; Fut. *raiendrai*; *raient* Part. Ben. III, 259. — Fallere: *faillir*; *fals* (nach 2. *falsis* zu schliessen); *falsisse* (nach 3. *falsist*); überdies schwach *failli* u. *faillu* RMont. p. 36; *faillist*. — Fingere: *feindre*; *feins* Rol. p. 88; *feint*. — Fligere in *aflire* (*af-fligere*) Alx. 82, 35. 83, 7; Perf. *afflis*, *afflistrent* Lib. psalm. 16, 10; Part. *afflicz* SLég. 28 (schw. *aflijé* s. Roq.) — Frangere: *fraindre* (*ei*); Präs. 3. *fraint*, *fraignons*; Perf. *freins* Rol. p. 51; *frait* u. *fraint* = it. *franto*. — Haerere in *aerdre* (*adh.*); Präs. *aert*; Perf. *aers*, *aerst*, *aerstrent*; Part. *aers*. Das *r* in *aers* unorganisch, daher im Frequentativ *adeser* nicht vorhanden. — Jungere: *joindre*; *joint*, *joignons*; *jons juns* Trist. II, 110; *joint junt*. — Legere s. 3. Classe. — Manere: *manoir* u. *maindre*; *main*, *manons*, *mainent*; *maigne*; *mes*, *mest* (*meist* Grég.) *remest remist* u. selbst *manuit* SB. 563°; *mainsisse maisisse*; *maindrai*; *remes*, dsgl. *remansu* | Bert. p. 89 u. *remasu* RCam. 59 wie pr. *remazut*. — Mittere: *metre* (burg. *mattre*); *met*; *mete* (*mece* G. d'Angl., vgl. S. 578); *mis*; *misdrent*; *mesisse*; *mis*. — Monere in *se-mondre* (*summ.*); *semons* (*semonut* SB. 523°); *semons* Trist. I, 168, GNev. 125. — Mordere: *mordre maurre*; *mors* Rol. str. 56; *mors* Part. noch bei C. Marot u. a. s. LRom. IV, 265. — Pangere in *empeindre* (*im-ping.*); *empeins* Rol. p. 50; *empeint*. — Pingere: *peindre* = *ceindre*. — Plangere: *plaindre*; *plaing*; *plains pleins* MFr. II, 495; *plaint*. — Ponere in *repondre rebondre*; *repuns* (*repunstrent* Psaut. du Trin. coll.); *repost repuns* (*reponuit* SB. 523, *reponu* Gaufr. p. 210). — Premere u. Compos.: *priendre*; Präs. *priem* Ben. I, 213; Perf. *depriens* LRs. 203. 281; Part. *prient* Ben. I, 241, *espriens*. — Prendere: *prendre prenre*, burg. wie pr. *penre*; *pren* (*preng* etc.), *prendons*, *prendent prennent*; *preigne prenge*; *prenoie* (*nd*); *pris* u. *prins*, *prensis* etc., *pristrent* (*prindrent*); Plusq. *presdre presdra* Pass. SLég.; Impf. Conj. *presisse preisse*; Part. *pris prins*. — Pungere: *poindre*; *point* Präs. 3., *poignons*; *poins* u. *pois* Rou v. 913, Ben. I, p. 176; *point*. —

Quaerere: *querre*, erst seit Ende des 13. Jh. *querir* (Burguy); *quier*, *quiers*, *querons*, *quierent*; *querge*; *quis*, *quesis*; *quis* (eine schwache Form *queru* s. RMont. 445). — Radere: *raire*; *rai*, *rais*, *rait*, *raons*; *res* Brut. II, 214; *res*. — Ridere: *rire*; *ris*; *ris*. — Salire: *saillir*; Perf. *sals* nicht nachweislich, nur Imperf. Conj. *sausist* Trist. I, 46. — Scribere: *escrivre escrire*; *escrif*, *escrivons*; Perf. *escris*, *escrist* (*escriut* Mousk.); *escrisse* (auch schon *escrivisse*); *escrit escriut*. — Sedere: *seoir*, pic. *seïr*; *siet*, *sieent*; *siee* (*siece*); *sis* (3. *sist* Fr. v. Val.), *sistrent sisent*; *seisse*; *serrai*; *sis*. Der Unterschied zwischen *sedēre* und *sidĕre*, pr. *sezer*, Perf. *sec*, und *sire*, Perf. *sis*, tritt im Franz. nicht mehr hervor. — Solvere: *solre* (*ldr*, *rr*); *sol soil*, *sollent*; *solle soille*; Perf. *sols*; Part. *sols* (*solt*) u. *solu*; nach letzterem scheint das spätere Perf. *solus* geformt. — Spargere: *espardre*; *espars*; *espars*; s. Orelli 214. — Specere in *despire* (*de-spicere*); *despi*, *despit*, *despisent* MFr. II, 63; *despise*; *despisoie* Poit. 36; *despist* Perf. 3. MFr. II, 449; *despit*. — Spondere in *respondre responre*; *respon*, *-ondent -onent*; *respons* (nach dem Conj. | *responsist* Ben. II, 39); sonst schwach *respondi*; Part. *respondu*. — Stinguere: *estaindre*; *estains?* etc. — Stringere in *estreindre* u. *destreindre*; *estreins* Havel. p. 14; *estreit*. — Struere in *destruire*; *destrui*, *-uient*; *destruioie*; *destruis*; *destruit*. — Surgere: *sordre*; *sort*, *sordent*; *sors*, *sorst*; *sors* (woher das Sbst. *source*), Part. Präs. *sordant*. *Resordre*; Perf. *resors*, wofür auch die dem Lat. entlehnten *surrexi* 3. Pers. FC. II, 399, *surrexis* 2. Pers. PDuch. p. 75, *resurrexis* Rol. p. 92; Part. *surrexis* (*-ectus*) Roncisv. 56, QFA. v. 792. — Tangere in *ataindre* (*at-ting*.); *atains*; *ataint*. — Tergere: *terdre*; *ters* Grég.; *ters*. — Tingere: *teindre*; *teins* Trist. II, 99; *teint*. — Tollere s. folg. Classe. — Torquere: *tordre*; Präs. *tort tuert*; Conj. *torge*; Perf. *tors*, *detuerst* Rol. Mich. 62 (*dis-torsit*); *tors* Ren. II, 302. — Trahere: *traire*; *tráis*, *tráistrent* Ben. I, 228; *trait*. — Tremere: *cremre* norm., *cremoir* burg., *cremir* pic.; aus *cremre* ward *crembre*, endlich *crendre*; Präs. *criem*, *criens*, *crient*; Perf. *creins*, *creinstrent*, dsgl. *cremui* v. *cremoir* u. *cremi* von *cremir*; Part. *crient* Trist. II, 138 (= *tremitum* bei Priscian), dsgl. *cremu*. — Ungere: *oindre*; *oing*; *oins* Trist. II, 99; *oint*. — Velle s. folg. Classe. — Volvere: *voldre* Orelli 243; Perf. *vols*; Part. *vout* (*volsu* RMont. 134, 9).

III. Classe. Perf. *ui*, *oi*. Bibere: *boivre*, später *boire*; *boif*, *bois*, *boit*, *bevons*, *-ez*, *boivent*; *bui*; *beverai* (*vr*); *beü*. Allmählich treten Formen auf mit radicalem *u*, wie in *buvoie*, *buvrai*. — Cadere: *chaoir cheoir*, pic. *keïr cheïr*; *chiet* (aus *chet* diphthongiert), *chaons*, *chieent* (*chient* Er. 5909); *chiee*, pic. *chiece*; *cheü*, *cheürent*, auch *chaï* FC. II, 55, *chaïrent*; *charrai*; Part. *cheü* u. *chaït* LJ. 507[u], dsgl. *chaoit cheoit* (*de-chaet* Trist. II, 28). — Calere: *chaloir* impers. (sich kümmern): *chalt* (*chielt* Eulal.); *chaille*; *chaloit*; *chalut*; mit sigmatischer Flexion Conj. *chalsist*; *chaldra*; *chalu*. — Capere in Compositis wie *recevoir*

reçoivre (*re-cip.*) u. a.; *-çoif* u. *-çoi*; *-çui*; *-ceü.* — Credere: *croire*; *croi*, *creons*, *croient*; *crui* u. *creï* Part. II, p. 67. 95, 3. Pers. *creï* GNev. p. 6; *creüsse* u. *creïsse* FC. II, 108, GNev. 18; *crerrai*; *creü.* — Crescere: *croistre* pic.; *crui* (*creis* Orelli 210); *creü.* — Currere: *courre* u. *courir*, *courui*; *couru.* — Zu bemerken *encursist* für *encourust* | Trist. II, 91, vgl. it. *corsi.* — Debere: *dovoir* burg. pic.; *doi*, *devons* etc.; *doive*; *dui*; *deü.* — Dolere: *doloir*; *duel*, *doil*, *duelent*; *dolui* (Conj. *dousisse* Chev. au lyon p. 231 auf ein sigmatisches Perf. zurückweisend, it. *dolsi*); *doldrai* (*rr*); *dolu.* — Habere S. 569. Zsgs. *mentevoir* u. *mentoivre*, *ament-*, *rament-* (erinnern); *-mentui* Ignaur. 13; *menteü* Parton. II, 133, GNev. 54. — Jacēre: *gesir*; *gis* (*gies*), *gis*, *gist*, *gisent* (*giesent*); *gise* (*giese*); *jui*, *jut*; *geüsse*; *gerrai*; *geü.* — Legere: *lire* (*leire* SB.); *li*, *lis*, *lit list*, *lisons; lise*; *lui*, *leüs*, *lut*, aber auch nach der 2. Cl. *lis*, *leïs*, *list*, *listrent* wie it. *lessi*; *leüsse* u. *leïsse*; *leü* u. *lit* (*leit*). — Licere: *loire*; *list loist; loise; lisoit*; *lut*; *leüst*; *loira*; *leü* = pr. *legut* ist nicht zu belegen. — Molere: *molre* (*ldr*, *rr*); *molui*; *morrai* etc.; *molu.* — Mori: *morir*; *muir muer* etc. (Burguy), *muers*, *muert*; *muire muere moerge*; *morui* u. selbst *mori* (Orelli); *morusse morisse*; *mort.* — Movere: *movoir* (*muevre* = pr. *mourre*, it. *muóvere*)*; mui*; *mouverai*; *moü meü.* — Nocere: *nosir* pic. burg., endlich *nuisir*, norm. *nure*, endlich *nuire*; *nuist*, *nuisent*; *nui*; *neüsse* (*nuisse* Ben. I, 401); *nurrai*; *neü.* — Noscere in *conostre conoistre*; *conois*, *-essons*, *-oissent*; *conessoie*; *conui*; *coneü.* — Parēre: *paroir*; *part peirt pert*, *perent*; *pere perge*; *parut*; *parra perra*; *parant*; *paru. Paroistre*, wie *conoistre.* — Pascere: *paistre*; *paist* Präs. 3; *paui peui poi*; *peüsse*; *paü* etc. — Placere: *plaisir* TCant. u. *plaire*; *plais*, *plaist*; *place plaice*; *plaisoie*; *plaüi pleüi ploi*, *plot*, *plōrent*; *pleüsse*; *ploü pleü.* — Pluere: *plovoir*; *plut*; *pleü.* — Posse: *pooir*; *puis*, *pues*, *puet*, *poons*, *pueent*, dsgl. *pois*, *poz*, *pot*, *poent*; *puisse poisse*; *poi*, *pot* (*pod poth* SLég.), *porent*; Plusq. *póuret* Eulal.; *poüsse peüsse* (*peuisse*); *peü*[1]. — Sapere: *savoir*; *sai*, | *ses*, *set siet seit*, *savons*, *sevent seivent; saiche*, pic. *sace*; *saü soi*, *sot*, *sorent* (*souurent* SLég.); *saüsse seüsse*; *saverai sarai*; *seü.* — Solere: *soloir*; *suel*, *suelt*, *solons* etc.; defectiv, das Perf. z. B. nicht zu belegen

1) In SB. findet sich dreimal das Perf. *polt* (528^u, 548^u, 551^m) entsprechend dem Impf. und Perf. *poterat*, *potuit* des lat. Textes. Auch bei Späteren kommt es nicht selten vor (*poelt*, *peult*, Pl. *poellent*, *puellent*) sicher noch im 16. Jh. Burguy II, 51 leitet es unbedenklich vom lat. *pollere.* Aber nicht ohne Noth sollte man ein Verbum zu Hülfe rufen, welches nur die fr. Sprache und auch diese nur in einer einzigen Form besitzen würde. Es entgeht mir nicht, dass *pollere* auch für das it. Gebiet in Anspruch genommen wird, aber das vrlt. *puoli puole*, dessen Diphthong schon der Herleitung aus *polles pollet* widerspricht, scheint nach *vuoli vuole* gemodelt. Ebenso kann das fr. *polt* nach *volt* gemodelt sein: deutet uns ja auch Burguy die altfr. Form *solt* (*sapuit*) aus einer Anbildung an dasselbe *volt.*

(Burguy II, 114), vgl. pr. *soler*. — Stare: *ester*, wegen seines Perf. *estut* hier zu erwähnen, s. S. 573. Dasselbe Perf. gehört auch zu einem unpersönlichen Verbum *estovoir* (nöthig sein), welches wie *povoir pooir* geht: Präs. *estuet*; Conj. *estuisse* FC. II, 66, Part. II, 91; *estovoit; estut* (*estot* Trist. II, 89. 90); *esteüst* Part. II, 135; *estovra*; über dessen muthmassliche Herkunft aus *studere* s. Et. Wb. II. c. — Tacere: *taisir* u. *taire* wie *plaire*; Perf. z. B. *toü* 1. Pers. LJ. 473° (für *toüi*), *taüt* SB. 548, *taürent*. — Tollere: *tolre* (*ldr*), weit üblicher *tolir* (schon Eulal.), mit formenreicher Flexion, z. B. Präs. *tol*; *toille*; Perf. *tolui*, *tolut*, dsgl. *toli*, sigmatisch *tolst tost* NFC. II, 14, *tolrent*; *tolusse tolisse tolsisse*; *tolrai* (*ldr*, *rr*); Part. *tolu*, dsgl. *toloit toleit* LJ. 469ᵘ, Grég., Rol., Ben., Rou, Trist. — Valere: *valoir*; *val*; *valle vaile vauge*; *valui*, *valut* FC. II, 10; *valsisse*, *valsist*, wozu sich kein Ind. *vals* findet; *valrai* (*ldr*, *rr*); *valant* u. *valissant*; *valu*. — Velle: *voloir*, wieder ein vielformiges Verbum, z. B. *voil vuel*, *vols vuels*, *volt vuelt*, *volons*, *vuelent*; *voille* etc., Perf. Formen, zum Theil sigmatische, *vols*, *volsis* (selbst *valsis*), *volst volt*, *volsimes* (*voss.*), *volstrent volrent voldrent* Eulal.; andre mit derivativem *u*, wie nfr., erst um das Ende des 13. Jh.; Conj. *volsisse* (*valsisse*), nach H. Stephanus *vousisse* gleich berechtigt mit *voulusse* Hypomn. p. 205; *volrai voldrai* (*valrai*); *volu*.

Anomalien. Benedicere: (norm. und noch in den Wbb. des 16. Jh.) *beneistre benistre*, sonst *beneïr*; Präs. 3. *beneist*; Perf. *benesqui* LRs. 114, Havel. 27, Charl., MFr. II, 475; Fut. *beneisterai*; Part. *benescut* ds. 430, sonst *beneoit benoiet*, pr. *benezeit*. — Vivere: *vivre*; Perf. *vesqui* (*vist* = *vixit* scheint ein Latinismus: *la fu e vist tresque la fin* Rou II, 61); Part. | *vescut* u. selbst *vesquit*. — Irasci: *iraistre*; Perf.? Part. *irascu* Trist. I, 153, dsgl. *irié*. — Nasci: *nastre naistre*; *nasqui*; *nascu* Ben. II, 83, auch *neit* (*nasquit* s. Orelli, bei P. Ramus sogar Inf. *nasquir*).

b. Neufranzösische Conjugation.

Personalflexion. 1) Die 1. Pers. Sg. hat in den meisten Fällen eine Endung an sich genommen, die weder der Grundsprache noch irgend einer der Tochtersprachen, selbst nicht der fr. in ihrem ältesten Zustande bekannt ist. Diese Endung ist *s*, und die Fälle ihrer Anwendung sind folgende. a) Im Präs. der 2. und 3., die starken Verba mit einbegriffen: altfr. *crien*, *vend*, *sent*, *fai*, *voi*, *di*, neufr. *crains*, *vends*, *sens*, *fais*, *vois*, *dis*. Von diesem *s* hat sich frei erhalten *ai* (*habeo*) so wie die in ihrer Endung mit der 1. Conjug. zusammentreffenden *cueille* und *saille*. Dem Sg. des Imper. ergieng es nicht besser: *croi*, *pren*, *reçoif*; *crois*, *prends*, *reçois*; selbst die 1. Conjug. bedarf hier dieses *s* vor den Partikeln *en* und *y*, wie in *donnes-en*, *portes-y*. Schon im 13. Jh. tritt *s* an diesem Tempus häufig ein, aber

wenigstens bis auf Racine's Zeit war seine Anwendung keineswegs Regel; man schrieb es mit und ohne *s*, wie auch H. Stephanus Hypomn. p. 197 bemerkt. b) Im Impf. Ind. und im Conditional: altfr. *chantoie*, *chanteroie*, nfr. *chantais*, *chanterais*. Die Endung *e* ist noch im 16. Jh. z. B. bei Marot, R. Stephanus, Ramus wenigstens in der 1. Pers. sehr üblich: man conjugierte *j'aimoye*, *tu aimois*, *il aimoit*, aber auch schon *j'aimois*. c) Im Perf. der 2. und 3. und in allen starken Formen dieses Tempus: afr. *rendi*, *dormi*, *fi*, *corui*, neufr. *rendis*, *dormis*, *fis*, *courus*; auch dieses *s* schon um die Mitte des 13. Jh. wahrnehmbar. Das stumme *e* nimmt diesen Auslaut, den bemerkten Fall des Imper. abgerechnet, nicht an, und wo er zutrat, ward es verschlungen, wie in *chantais*, nicht *chantaies*. Eben so wenig thut dies die Flexion *ai* (*chantai*). Wie ist nun dieser paragogische Buchstabe aufzufassen? Beim Präs. könnte man sagen, das der gemischten 3. Conjug. zukommende *s* (*fleuris*) habe den Anlass gegeben, aber damit wären die übrigen Fälle | nicht aufgeklärt. Ein andrer Grund könnte in dem vor Vocalanlauten eintretenden Hiatus liegen, welchen zu vermeiden die fr. Sprache der Vocalendung ein *s* anfügte, wie sie ihm in einem andern Falle ein *t* anfügt. Man sprach z. B., wie Ramus p. 28 mit Beziehung auf diesen Grund bemerkt, *je ris et pleure*, wenn man auch *je ri et pleure* schrieb. Eine dritte Deutung scheint mehr für sich zu haben. Da durch das zutretende *s* die 1. Pers. mit der 2. zusammenfällt, so hat man dies aus einer Übertragung der 2. auf die 1. gedeutet. Solche Übertragungen zwischen Pers. desselben Numerus scheinen sich auf den übrigen rom. Gebieten nicht ereignet zu haben; im Franz. konnte die üblich gewordene ausdrückliche Bezeichnung mit *je* und *tu* jene formelle Gleichsetzung beider Pers. allerdings begünstigen, denn diese Wörtchen übernahmen gewissermassen die Rolle der Flexion. Verschiedene fr. Mundarten setzen sogar den ganzen Sg. oder den ganzen Pl. auf eine und dieselbe Form[1]. — 2) Das flexivische *t* bleibt im Pl. überall; im Sg. erstreckt es sich auf einzelne Fälle des Präs. Ind., auf das Impf. beider Modi, auf das Perf. der 2. und 3. so wie auf das Cond. Geht die 3. Pers. aber auf einen Vocal aus und folgt ein enclitisches Wort mit Vocalanlaut, so wird jedesmal ein euphonisches *t* eingesetzt, welches seine Herkunft aus der Flexion schwer verläugnen kann (S. 155): so in *a-t-il*, *viendra-t-elle*, *aime-t-on*. Die Alten scheuten den Hiatus auch hier nicht, sie brauchten z. B. *sera il*, *verra on* dreisilbig. Freilich lehrt Beza p. 36, dass *t*, auch wo es nicht ge-

1) Auch auf german. Sprachgebiete gibt es der Beispiele von solchen Übergriffen einer Pers. viele, und sie fangen schon im Gotischen an; was besonders zu unserm fr. Falle passt, ist dass das altnord. *r* der 2. Sg. Präs. Ind. (= got. u. lat. *s*) im Schwedischen und Dänischen auch die 1. Pers. ergriffen hat.

schrieben, doch gesprochen werde, *parle-il*, *ira-il* wie *parlet-il*, *irat-il*, dasselbe also was Ramus vom *s* lehrt, und was für ihre Zeit nicht geläugnet werden soll. — 3) Die 1. Pl. hat die Endung *-mes*, ausser im Perf., nur in *sommes* bewahrt. — 4) Die 2. Pl. verhält sich wie in der alten Sprache: statt des vorherrschenden *ez* bleibt *es* im Perf. (*chantâtes*) und da wo der Stamm den Ton hat d. h. in *êtes*, *dites*, *faites*. — | 5) Die Flexion der 3. Pl. verstummt völlig, wie dies bereits die Grammatiker des 16. Jh. lehren, so dass z. B. *chantaient* 2silb. ist und einen männlichen Reim gibt. Im Altfr. aber war dieser Reim weiblich, also wenigstens die Vocale hörbar. Noch Karl v. Orléans braucht *doivent* 2silb., *avoient* 3silb., Alain Chartier *firent* 2silb., Villon *percent*, *voyent* 2silb., *estoient* 3silb., aber doch *vouldroy-ent*, *aimoi-ent* schon 2silb., Cl. Marot *sentent*, *eussent* 2silb., *estiment* 3silb., aber *soient* 1silb., *estoi-ent*, *vouloi-ent*, *sembloi-ent* 2silb. Mundarten sprechen noch jetzt *chantont*, *mettont* u. dgl.; im Altfr. kommen selbst Endungen vor wie *fussient* und *fussant*, s. Burguy I, 266.

Allgemeines über Modus und Tempus ist nach dem bei der ältern Conjug. Gesagten und unten in der Tabelle Angezeigten kaum zu bemerken. Im Fut. findet die Assimilation beschränkter als bei den Alten statt. Was den Imper. betrifft, so entnehmen *avoir*, *être*, *savoir* und *vouloir* die 2. Pers. Sg. und Pl. zum Theil etwas abgeändert dem Conj.: *aie* (Conj. *aies*) *ayez*, *sois soyez*, *sache sachez* (Conj. *saches sachiez*), *veuille veuillez* (Conj. *veuilles vouliez*). In der 1. Pl. des Perf. empfängt der Ableitungsvocal aus Anlass des alten unorganischen *sm* nun jedesmal den Circumflex: *chantâmes*, *fûmes*.

Stammauslaut. 1) Es bedarf kaum der Erinnerung, dass *c*, der Sibilant, vor *a*, *o*, *u* mit der Cedille versehen wird: *placer*, *plaçais*, *plaçons*; *recevoir*, *reçu*; so wie dass *g* im gleichen Falle ein stummes *e* zu sich nimmt: *manger*, *mangea*, *mangeons*, afr. gewöhnlich *manger*, *manjons*. *Gu* behält das vor *e* stehende *u* als etymologisches Zeichen auch vor *a* und *o*: *distinguer*, *-gua*, *-guons* (nicht *-ga*, *-gons*). — 2) *Y* wechselt mit *i* in der Art, dass dieses vor stummem *e* oder vor Consonanten, jenes vor *i* und betonten Vocalen seine Stelle findet: *essaie*, *voie*, *sois*, *fuir*, *croire*; *essayons*, *voyez*, *soyez*, *fuyant*, *croyons*, *croyions*. Radicales *i*, wenn es zu keinem Diphthong gehört, kann unmittelbar vor flexivisches *i* treten, wie in *riions*, *priiez*. — 3) Ein Fall, der nur den Vocal vor dem Stammauslaut im Präs. so wie in den Fut. der 1. Conjug. betrifft, | ist dass betontes *e* hier mit dem Gravis bezeichnet wird, wenn es im Inf. geschärft oder stumm ist; mit dem Circumflex, wenn es diesen auch im Inf. hat: *posséder possède possèderai*, *mener mènent mènerai* etc.; *l* oder *t* können in mehreren Verbis durch Verdoppelung das Tonzeichen entbehrlich machen: *appeler appelle* (*appèle*), *jeter jettent* (*jètent*).

Flexion der Hülfsverba.

1. *Avoir.* — Ind. Präs. *ai, as, a, avons, avez, ont.* Impf. *avais, avais, avait, avions, aviez, avaient.* Perf. *eus, eus, eut, eûmes, eûtes, eurent.* Fut. *aurai, auras, aura, aurons, aurez, auront.* Conj. Präs. *aie, aies, ait, ayons, ayez, aient.* Impf. *eusse, eusses, eût, eussions, eussiez, eussent.* Cond. *aurais* (= Impf. Ind.). Imper. *aie, ayez.* Ger. *ayant.* Part. *eu.* Umschreibung mit demselben Verbum: *ai eu* etc.

2. *Être.* Ind. Präs. *suis, es, est, sommes, êtes, sont.* Impf. *étais, étais, était, étions, étiez, étaient.* Perf. *fus, fus, fut, fûmes, fûtes, furent.* Fut. *serai, seras, sera, serons, serez, seront.* Conj. Präs. *sois, sois, soit, soyons, soyez, soient.* Impf. *fusse, fusses, fût, fussions, fussiez, fussent.* Cond. *serais.* Imper. *sois, soyez.* Ger. *étant.* Part. *été.* Umschreibung mit *avoir*: *ai été* etc.

Conjugationstabelle:

I.	II.	III. a.	III. b.
Ind. Ps.	Ind. Ps.	Ind. Ps.	Ind. Ps.
chant-e	*vend-s*	*par-s*	*fleur-is*
chant-es	*vend-s*	*par-s*	*fleur-is*
chant-e	*vend*	*part*	*fleur-it*
chant-ons	*vend-ons*	*part-ons*	*fleur-issons*
chant-ez	*vend-ez*	*part-ez*	*fleur-issez*
chant-ent	*vend-ent*	*part-ent*	*fleur-issent*
Impf.	Impf.	Impf.	Impf.
chant-ais	*vend-ais*	*part-ais*	*fleur-issais*
chant-ais	*vend-ais*	*part-ais*	*fleur-issais*
chant-ait	*vend-ait*	*part-ait*	*fleur-issait*
chant-ions	*vend-ions*	*part-ions*	*fleur-issions*
chant-iez	*vend-iez*	*part-iez*	*fleur-issiez*
chant-aient	*vend-aient*	*part-aient*	*fleur-issaient*
Perf.	Perf.	Perf.	Perf.
chant-ai	*vend-is*	*part-is*	*fleur-is*
chant-as	*vend-is*	*part-is*	(= *part.*)
chant-a	*vend-it*	*part-it*	
chant-âmes	*vend-îmes*	*part-îmes*	
chant-âtes	*vend-îtes*	*part-îtes*	
chant-èrent	*vend-irent*	*part-irent*	
Fut.	Fut.	Fut.	Fut.
chant-erai	*vend-rai*	*part-irai*	*fleur-irai*
chant-eras	*vend-ras*	*part-iras*	(= *part.*)
chant-era	*vend-ra*	*part-ira*	
chant-erons	*vend-rons*	*part-irons*	
chant-erez	*vend-rez*	*part-irez*	
chant-eront	*vend-ront*	*part-iront*	

I.	II.	III. a.	III. b.
Cj. Ps.	Cj. Ps.	Cj. Ps.	Cj. Ps.
chant-e	*vend-e*	*part-e*	*fleur-isse*
chant-es	*vend-es*	*part-es*	*fleur-isses*
chant-e	*vend-e*	*part-e*	*fleur-isse*
chant-ions	*vend-ions*	*part-ions*	*fleur-issions*
chant-iez	*vend-iez*	*part-iez*	*fleur-issiez*
chant-ent	*vend-ent*	*part-ent*	*fleur-issent*
Impf.	Impf.	Impf.	Impf.
chant-asse	*vend-isse*	*part-isse*	*fleur-isse*
chant-asses	*vend-isses*	*part-isses*	(= *part.*)
chant-ât	*vend-ît*	*part-ît*	
chant-assions	*vend-issions*	*part-issions*	
chant-assiez	*vend-issiez*	*part-issiez*	
chant-assent	*vend-issent*	*part-issent*	
Cond.	Cond.	Cond.	Cond.
chant-erais	*vend-rais*	*part-irais*	*fleur-irais*
chant-erais	*vend-rais*	*part-irais*	(= *part.*)
chant-erait	*vend-rait*	*part-irait*	
chant-erions	*vend-rions*	*part-irions*	
chant-eriez	*vend-riez*	*part-iriez*	
chant-eraient	*vend-raient*	*part-iraient*	
Imper.	Imper.	Imper.	Imper.
chant-e	*vend-s*	*par-s*	*fleur-is*
chant-ez	*vend-ez*	*part-ez*	*fleur-issez*
Inf.	Inf.	Inf.	Inf.
chant-er	*vend-re*	*part-ir*	*fleur-ir*
Ger.	Ger.	Ger.	Ger.
chant-ant	*vend-ant*	*part-ant*	*fleur-issant*
Part.	Part.	Part.	Part.
chant-é	*vend-u*	*part-i*	*fleur-i*

Periphrastische Tempora: Ind. *ai chanté, avons chanté*; so *avais ch.*; *eus ch.*; *aurai ch.*; Conj. *aie ch.*; *eusse ch.*; *aurais ch.*; Inf. *avoir ch.*; Ger. *ayant ch.* — Passiv: Ind. | *suis chanté, ée, sommes chantés, ées*; dsgl. *étais ch.*; *fus ch.*; *ai été ch.*; *avais été ch.*; *eus été ch.*; *serai ch.*; *aurai été ch.*; Conj. *sois ch.*; *fusse ch.*; *aie été ch.*; *eusse été ch.*; *serais ch.*; *aurais été ch.*; Inf. *être ch.*; *avoir été ch.*; Ger. *étant ch.*; *ayant été ch.*

I. Conjugation. — Die Endung *r* des Infinitivs ist stumm, muss aber früher hörbar gewesen sein, da es, und zwar noch bis ins 16. Jh. (s. Quicherat, Traité de versif. fr. 2. éd. p. 334) auf Nom. mit hörbarem *r* wie *mer* (lat. *mare*) reimt. Das Futur hat einen Fall unregelmässiger Bildung in *enverrai* von *envoyer*. Doch entledigt sich die Dichtersprache gleichfalls nicht selten des ableitenden *e*: so in *oublîrai, avoûrai, emploîra*.

Einzelne Verba. 1) *Aller, vadere* und *ire* geben zusammen ein vollständiges Verbum: *aller*; *vais, vas, va, allons, allez, vont*; *aille*; *va, allez*; *allais*; *allai*; *allasse*; *irai*; *irais*; *allant*; *allé*. — 2) Defectiva sind: *Puer* (*putere*), nur im Inf., im Präs. u. Impf. Ind. und im Fut. üblich. *Tisser* (*texere*) nur im Inf.

II. Conjugation. — Die regelmässigen Verba derselben sind *battre, coudre* (*consuere*), *fendre, défendre, fondre, mordre, é-* u. *ré--pandre, pendre, pondre* (*ponere*), *répondre, rendre, rompre, descendre, tendre, tondre, tordre* (*torquere*), *vaincre, vendre*.

Einzelne Verba. 1) Zwei der regelmässigen zeigen etwas Unregelmässiges theils in unvermeidlichen theils in willkürlichen Antithesen. *Coudre* steht für *cous're*, daher Präs. *couds, cousons* (nicht *coudons*); Perf. *cousis*; Part. *cousu* (lat. *consutus*). *Vaincre* hat Präs. *vaincs, vaincs, vainc, vainquons* (für *-cons*) etc.; Perf. *vainquis*; Part. *vaincu*. — 2) *Suivre* (*sui-v-re* zunächst aus *sui-re* S. 575); Präs. *suis, suivons*; Perf. *suivis*; Part. *suivi* aus dem alten *sivir*, it. *seguire*. — 3) Viele vormals oder ursprünglich im Lat. starke Verba bringen ihr Perf., wie in der schwachen Conjug., mit den flexionsbetonten Formen des Präs. in Einklang, behalten aber ihr starkes Part. bei. Es sind a) die auf *-indre*, wenn sich *ind* auf lat. *ng* oder *m* gründet: *ceindre, éteindre, feindre, en-freindre, joindre, oindre, peindre,* | *plaindre, poindre, a-, re-streindre, con-traindre, teindre, atteindre, craindre* (*tremere*), *empreindre* (*im-primere*). Sie flectieren: Präs. *ceins, ceins, ceint, ceignons, -ez, -ent*; *ceigne*; Impf. *ceignais*; Perf. *ceignis*; Part. *ceint*, und so *joint, plaint, craint* etc. b) Fünf auf *-uire*: *cuire* (*coquere*), *-duire* in Comp. (*con-, de-, enduire* etc.), *luire, nuire, -struire* in Comp. (*con-, instruire, détruire*). Flexion: Präs. *cuis, cuisons* (aus *cocimus* für *coq.*, vgl. *faisons* aus *facimus*), *cuisez, cuisent*; *cuise*; *cuisais*; *cuisis*; *cuit, -duit, -struit*, aber *lui, nui*. c) *Écrire* für *écrivre*; *écris, écrivons, -vent*; *écrivis*; *écrit*. — 4) Defectiv sind: *Braire*; *brait, braient*; *braira*; *brai-*

rait. Bruire; *bruit*; *bruyait*, *-aient*; *bruyant*. *Frire* (*frigĕre*); *fris*, *fris*, *frit* Präs.; *frirai*; *frirais*. *Tistre*, wofür aber jetzt *tisser* üblich geworden, bei den Grammatikern des 16. Jh. *ti*, *tis*, *tist*, *tissons* etc.; Part. *tissu* (noch jetzt). Andre, wie *clore*, *paître*, *sourdre*, *traire* sehe man unter der starken Flexion.

III. Conjugation. — Die reine dritte hat nur noch folgende vollständige regelrechte Verba (Perf. *-is*, Part. *-i*) aufzuweisen: *bouillir*, *cueillir*, *dormir*, *fuir*, *mentir*, *partir* (abreisen), *re-pentir*, *as-saillir*, *sentir*, *servir*, *sortir* (ausgehn), *ressortir* (wieder ausgehn). Der Verba mit reiner und gemischter Flexion zugleich besitzt die nfr. Sprache nur zwei, *partir* und *saillir*, denn in *sortir* scheinen sich zwei verschiedene Stämme zu begegnen, aber selbst in jenen hängt die Flexionsart von der Bedeutung ab. Das Präsens syncopiert euphonisch den Consonanten vor der Flexion: *bouillir*, *bous*, *bous*, *bout*, *bouillons* etc. Conj. *bouille*, Imper. *bous*; *dormir*, *dors*, *dort*, *dormons*; *mentir*, *mens*, *ment*, *mentons*; *repentir*, *repens*, *-nt*, *-ntons*; *sentir*, *sens* etc.; *servir*, *sers*, *servons*; *sortir*, *sors*, *sortons*. Kein *s* in der 1. Sg. des Praes. Ind. empfangen, wie schon bemerkt, *cueille* und *assaille*, 3. Pers. wie die 1. (aber afr. *cuelt*, *assaut* wie nfr. *bout*), überdies die unten noch zu nennenden mit dem Part. *-ert*.

Einzelne Verba. 1) *Vêtir*, Part. *vêtu* statt *vêti*; Praes. *vêts*, *vêt* etc. — 2) *Offrir*, *souffrir*, *couvrir*, *ouvrir* haben die starken Participien *offert*, *souffert*, *couvert*, *ouvert*; Praes. *offre*, *souffre*, *couvre*, *ouvre*. — 3) Defectiva: *Faillir* (fehlen, von *fallere*); *faillais* ff.; *faillis* ff.; *faillant*; *failli*. Vgl. *falloir* S. 592. | *Férir* nur Inf. in der Phrase *sans coup férir*. *Ouïr*; Perf. *ouïs* ff.; Conj. *ouïsse* ff.; Part. *ouï*. *Saillir* (hervorragen) nur in der 3. Pers. einiger Zeitformen, wie *saille*, *saillait*, üblich; seine Composita *as-* und *tressaillir* sind vollständig.

Zur gemischten Conjug. bekennen sich Verba aus der 2. und 3. lat., wie *emplir*, *fleurir* (wo man *florissais* u. *florissant* neben *fleur-* zu merken hat), *frémir*, *jouir*, *envahir*, *convertir*; aus der 4. *finir*, *hennir*, *nourrir*, *répartir* (vertheilen), *périr*, *punir*, *saillir* (hervorsprudeln), *asservir*, *sortir* (erlangen) nur in 3. Pers. gebräuchlich, *assortir*, *ressortir*; neu geschaffen *choisir*, *garantir*, *haïr* u. a. Dies letztere geht in so weit anomal, als es im Sg. Präs. Ind. und Imper. keine Inchoativform annimmt: *hais*, *hais*, *hait*, aber Pl. *haïssons*, *haïssez*, *haïssent*; *haïsse*, *haïssions*; *hais*, *haïssez*; *haïssais*; *haïs* Perf. selten; *haïssant*, *haï*.

Starke Flexionsart. — Sie hat in der neuen Sprache nicht unbeträchtliche Verluste erlitten. Viele ihrer Verba sind ganz ausser Gebrauch gekommen: so *ardre*, *escorre*, *raembre*, *aerdre*, *maindre*, *espardre*, *despire*, *terdre*, *voldre*, *loire*, *tolre*. Andre haben grade das Merkzeichen der starken Flexion, das Perf., verloren und sind auch sonst defectiv geworden, wie *éclore*, *semondre*, *traire*, *chaloir*, *gésir*,

ester (Impf. *étais*). Andre endlich haben sich der schwachen Flexionsart zugewendet, wie namentlich die oben abgehandelten auf *-indre* und *-uire,* wie ferner *écrire,* und noch entschiedener auch im Part., *mordre, pondre, répondre, tordre.* Noch im 16. Jh. war es anders: die Grammatiker jener Zeit führen z. B. Verba auf wie *ardre, chaloir, cheoir* (vollständig), *douloir, aherdre, semondre, aparoir, raire, seoir* (vollst.), *sourdre, souloir, espandre, tistre,* die nachher verschwanden.

Das Perfect der 2. Classe entsteht aus der alten syncopierten Form, wo sie vorhanden ist, deren Stammvocal nun gleichfalls Syncope erleidet. Dem der 3. Classe ergeht es ebenso; hier aber verdrängt das uns bekannte paragogische *s* den im Altfranz. in der 1. Sg. noch vorhandenen Flexionsvocal *i*: aus *dui* wird nun *dus.* Überdies wird die Endung *oi* dieser Classe allgemein auf *ui* d. h. auf *us* zurückgeführt. |

afr. *di-s*	nfr. *di-s*	afr. *d-ui*	nfr. *d-us*
de-is	*d-is*	*de-us*	*d-us*
di-st	*di-t*	*d-ut*	*d-ut*
de-ismes	*d-îmes*	*de-usmes*	*d-ûmes*
de-istes	*d-îtes*	*de-ustes*	*d-ûtes*
di-strent	*di-rent*	*d-urent*	*d-urent.*

Das Impf. Conj. lautet: *disse, disses, dît, dissions, dissiez, dissent*; *dusse, dusses, dût, dussions, dussiez, dussent.* Das ihm wesentliche doppelte *s* bleibt selbst, wenn *n* vorausgeht, z. B. Ind. *tins,* Conj. *tinsse, tinsses, tînt, tinssions.* — Dass im Particip der 3. Classe der Stammvocal schwindet wie im Perf., lässt sich denken, also *dû* aus altem *deü*[1].

Verzeichnis der Verba.

I. Classe. — Facere: *faire*; *fais, faisons, faites, font*; *fasse*; *fais, faites*; *faisais*; *fis*; *ferai*; *faisant*; *fait.* Comp. *con-, suf-fire*: *-fis, -fisons, -fisent*; *-fis*; *confit,* doch *suffi.* — Tenere: *tenir*; *tiens, tenons, tiennent*; *tienne*; *tiens, tenez*; *tins, tînmes, tîntes, tinrent*; *tiendrai*; *tenu.* — Venire: *venir* = *tenir.* — Videre: *voir*; *vois, voyons, voient*; *voie, voyions*; *voyais, voyions*; *vis*; *verrai*; *voyant*; *vu. Pourvoir* u. *prévoir*; Fut. *-voirai.*

II. Classe. — Caedere in *circoncire*; *-cis, -cisons*; *-cis*; *-cis.* — Claudere: *clore* def.; *clos, clos, clôt*; *clorai* ff.; *clorais* ff.; *clos* Part. *Éclore* def.; *éclôt, éclôsent*; *éclôse, ent*; *éclôra, -ont*; *éclôrait*; *éclos* Part. *Con-* und *ex-clure* vollständig: *-clus, -cluons*; *-clus*; *-clurai*; *conclu,* aber *exclu* u. *exclus.* — Dicere: *dire*; *dis, disons, dites, disent*; *dise*; *disais*;

1) Aber der Circumflex ist nicht überall anwendbar, vgl. *bu, déchu* etc. Überhaupt liegt in der Quantität etwas Ungleichartiges, Widersprechendes. So schreibt man *plaît,* aber *tait*; *gît,* aber *dit*; *clora,* aber *éclôra.*

dis; *disant; dit*. So auch *redire*; die andern Comp. haben im Praes. *-disez* für *dites*. *Maudire*; Praes. *-dis*, *-dissons*, *ez*, *ent*; *-disse*; *-dissais*; *-dissant*; im übrigen wie *dire*. *Bénir* flectiert nach der gemischten 3., Part. *béni*, *ie*, *bénit*, *ite*. — Mittere: *mettre*; *mets*, *met*, *mettons*; *mis*; *mis*. — Monere: *semondre*, nur noch im Inf. vorhanden. — Prendere: *prendre*; *prends*, *prenons*, *ez*, | *prennent*; *prenne*, *prenions*; *prenais*; *pris*; *prendrai*; *pris*. — Quaerere: *querir* nur noch im Inf. vorkommend. Vollständig in *ac-*, *en-*, *re-quérir*; *-quiers*, *-quérons*, *-quièrent*; *-quière*; *-quis*; *-querrai*; *-quis*. *Conquérir* nur *-quis* Perf. u. *-quis* Part. — Radere: *raire*; nur im wenig üblichen Part. *rais* vorhanden. — Ridere: *rire*; *ris*, *rions*, *rient*; *rie*; *ris* (*ri*), *riez*; *riais*, *rions*; *ris*; *ri*. — Sedere: *seoir* def.; *sied*, *siéent*; *seyait*; *siéra*; *siérait*; *séant seyant*; *sis* (*seoir*, *séant*, *sis* sind für die Bed. sitzen, die übrigen für die Bed. anstehn). *Asseoir* vollständig: *assieds*, *-seyons*, *-seient*; *-seye*, *-seyions*, *-seient*; *-siérai*; *-sis*; *-seyant*. *Surseoir* in folgenden Zeitformen: *sursois*; *-soyais*; *-sis*; *-sisse*; *-seoirai*; *-seoirais*; *-soyant*; *-sis*. — Surgere: *sourdre*, nur im Inf. u. in 3. Sg. Praes. Ind. *sourd* gebräuchlich. — Trahere: *traire* (nur in der Bed. melken, Pott vergleicht sanskr. *duh*); *trais*, *trayons*, *traient*; Perf. fehlt; Part. *trait*.

III. Classe. — Bibere: *boire*; *bois*, *buvons*, *boivent*; *boive*; *buvais*; *bus*; *bu*. — Cadere: *choir*, nur im Inf. und Part. *chu*. *Déchoir* vollständig: *déchois*, *-oyons*, *-oient*; *déchus*; *décherrai*; *déchu*. *Échoir* def.: *échoit* Praes. nur diese Form; *échus* etc.; *échusse*; *écherrai*; *écherrais*; *échéant*; *échu*. — Calere: *chaloir* def., nur Praes. *chaut* in der Phrase *il ne m'en chaut*. — Capere in *con-*, *dé-*, *per-*, *re-cevoir*; *-çois*, *-cevons*, *-çoivent*; *-çoive*; *-cevais*; *-çus*; *-cevrai*; *-çu*. — Credere: *croire*; *crois*, *croyons*, *croient*; *croie*, *croyions*, *croient*; *croyais*, *croyions*, *croyaient*; *crus*; *cru*. — Crescere: *croître*; *croîs*, *croissons*; *crûs*; *crusse*; *crû*, *crue*. — Currere: *courir*, auch *courre*; *cours*; *courus*; *courrai*; *couru*. — Debere: *devoir*, wie *-cevoir* (s. *capere*), doch Part. *dû*, *due*. — Fallere: *falloir* impers. (nöthig sein); *il faut*; *faille*; *fallait*; *fallut*; *faudra*; *fallu*, *il a fallu* etc. — Die Alten kannten nur *faillir* (S. 582), *falloir* ist eine spätere Entwicklung. — Habere: *avoir*. Das Comp. *ravoir* ist nur im Inf. zu gebrauchen. — Jacēre: *gésir* def.; Praes. nur *gît*, *gisons*, *gisent*; Impf. *gisait*; Ger. *gisant*. — Legere: *lire*; *lis*, *lisons*; *lisais*; *lus*; *lirai*; *lisant*; *lu*. — Molere: *moudre*; *mouds*, *moulons*; *moule*; *moulus*; *moudrai*; *moulu*. — Mori: *mourir*; *meurs*, *mourons*, *meurent*; *meure*; *mourus*; *mourrai*; *mort*. — Movere: *mouvoir*; *meus*, | *mouvons*, *meuvent*; *meuve*; *mus*; *mouvrai*; *mû*, *mue*. — Noscere in *connaître*; *connais*, *-naît*, *-naissons*, *-naissent*; *connus*; *connu*. — Parēre (*parescere): *paraître* wie *connaître*. — Pascere: *paître* gleichfalls wie *connaître*, Perf. fehlt. *Repaître* ist vollständig, Perf. *repus*. — Placere: *plaire*; *plais*, *plaît*, *plaisons*; *plaise*; *plus*; *plu*. — Pluere: *pleuvoir*; *pleut*; *pleuve*; *plut*; *plu*. — Posse: *pouvoir; puis* u. *peux*, *peux*, *peut*, *pouvons*, *peu-*

vent; *puisse*; *pouvais*; *pus*; *pourrai*; *pouvant* (Adj. *puissant*); *pu*. — Sapere: *savoir*; *sais, savons, savent*; *sache*; *sache, sachons, sachez* Imper.; *savais*; *sus*; *saurai*; *sachant* (Adj. *savant*); *su*. — Solvere in *ré-soudre*; *résous*, *-sout*, *-solvons*, *-solvent*; *résolus*; *résoudrai*; *résolu* und *résous* letzteres ohne Fem. — *Ab-* u. *dis-soudre* ohne Perf., Part. *-sous*, *-soute*. — Tacere: *taire* wie *plaire*, nur Praes. *tait* nicht *taît*. — Valere: *valoir*; *vaux, vaut, valons, valent*; *vaille, valions, vaillent*; *vaux, valez*; *valus*; *vaudrai*; *valant* (Adj. *vaillant*); *valu*. *Prévaloir*, Praes. Conj. *prévale*. — Velle: *vouloir*; *veux, voulons, veulent* (über den Vocal *eu* s. Burguy II, 91); *veuille, voulions, veuillent*; *veuille, veuillons, veuillez*; *voulais*; *voulus*; *voudrai*; *voulu*.

Anomalien. Vivere: *vivre*; *vis, vit, vivons*; *vécus*; *vécu*. — Nasci: *naître*; *nais, naît, naissons*; *naisse*; *naquis*; *naissant*; *né*.

6. Walachische Conjugation[1].

Es ist merkwürdig, dass unter dem beträchtlichen Verfalle des ursprünglichen Lautsystems und unter der fast beispiellosen Mischung, welche das Wal. erfahren, seine Conjug. nicht viel mehr gelitten hat als die der übrigen rom. Zungen. In der That ist dieser Theil der Gramm., wenn auch durch die dacische Übertragung der Vocale und einige Nebenzüge in der Umschreibung der Tempora eigenthümlich gefärbt, durchaus | rom. und steht neben dem Alban., Slav., Ungarischen in voller Selbständigkeit da[2].

Was die Personalflexion betrifft, so wird 1) *s*, *t* und *nt* abgestossen: *cẏntzi* (*cantas*), *vinzi* (*vendis*), *cẏntatzi* (*cantatis*), *cẏntẹ* (*cantat*), *tẹcŭ* (*tacuit*), *cẏntẹ* (*cantant*), *cẏntarẹ* (*cantarunt*); nur kann *s* mit Veränderung seiner Aussprache stehen bleiben: *cẏntasešĭ* (*cantasses*). — 2) Im Widerspruche mit allen verwandten Sprachen duldet die wal. das ausl. lat. *m* in zwei Zeitformen, *cẏntam*, *cẏntasem* (*cantabam*, *cantassem*). — 3) Grundsatz ist, dass die 2. Pers. beider Numeri immer auf *i*, die 1. Pl. immer auf *m* ausgeht: *cẏntzi*, *cẏntatzi*, *cẏntẹm*. Für die 3. Pers. beider Zahlen reicht in den meisten Fällen eine und dieselbe Flexion aus, *cẏntà* z. B. für *cantabat* und *cantabant*. — 4) In der Anwendung des *ẹ* und *e* lässt sich etwas Regelmässiges wahrnehmen: ersteres vertritt lat. *a*, letzteres *e* und *i*, die 1. Pl. des

1) Neue Studien, reich an Ergebnissen, hat Mussafia (Jahrb. X, 360 ff.) mitgetheilt. Obiger Abriss hat sich versch. Zusätze und Berichtig. daraus angeeignet.

2) Vom Alban. sagt Bopp, es erscheine in seinem Aorist ganz im Lichte einer rom. Sprache, *kendova*, *kendove*, *kendoi*, Pl. *kendueme*, *kenduete*, *kenduene* vergleiche sich dem it. *cantava* etc., s. dessen Abh. über die alb. Sprache, Anm. 38. Keine dieser Formen hat das Wal. entlehnt.

Präs. Conj. macht eine Ausnahme, indem sie der Form des Präs. Ind. folgt.

Der Infinitiv (den das Alban., Bulgar. und Neugriech. nicht besitzen) hatte früher die volle Endung *-re*, deren Gebrauch aber jetzt höchstens dem Dichter gestattet sein soll; sonst apocopiert man sie und sagt *cųntà, face, auzì* für *cųntare, facere, auzire.* Nur als Subst. behält dieser Modus seine volle Form: *fì* sein (*fieri*), *fire* (Fem.) Wesen, Natur, s. Syntax. Eigenthümlich ist, dass ihn die Präp. *a* fast stets begleitet, selbst wenn eine andre Präp. vorausgeht; man sagt *a scrie* (*scribere*), *de a scrie, pentru a scrie.* — Das Futurum wird zwar auch durch Verbindung des Inf. mit einem die Zukunft anzeigenden Verbum ausgedrückt, allein dieses ist hier nicht *habere*, sondern *velle*: *voiu cųntà* (*volo cantare*) und *vream cųntà* (*volebam cantare*). Doch umschrieb man es ehemals auch mit *habeo* und dem Inf.: *avem a dà* 'wir haben zu geben, werden geben'. |

Präsens Ind. 1) Die 1. Pers. setzt bloss den Stamm: *cųnt, vind*; früher aber gab sie, wie sich vermuthen lässt, den Flexionsvocal *o* allgemein durch *u* wieder, welches jetzt nur noch nach *i* und nach mehrfacher Consonanz geschieht, wenn diese die Anlehnung an einen Vocal fordert: *voiu, moriu, suferiu, aflu, implu, intru*, dagegen *alerg.* Auch vor Encliticis lebt *u* wieder auf, wie beim Nomen vor dem Artikel: *batu-te eu, batu-vę eu* 'ich schlage dich, euch'. — 2) Das Präs. der verschiedenen Modi unterliegt einem den übrigen Sprachen zum Theil unbekannten Vocalwechsel, nämlich a) Diphthongierung ist selten: *doare* von *dureà* (*dolere*), *doarme* von *dormì*, *poate* von *puteà* (*posse*); es gibt umgekehrt Fälle, worin das Präs. dem diphthongierten Inf. gegenüber einfachen Vocal besitzt: *cunosc cunoaște, scot scoate* (*excutere*). b) Die stammbetonten Formen dieses Tempus enthalten den ursprünglichen Vocal, während alle übrigen Verbalwörter ihn verwandeln: *a* wird zu *ę*, *au* zu *ęu*, *o* zu *u*. Von dieser Art sind *tac tęceà* (*tacere*), *laud lęudà, sbor sburà* (*ex-volare*). Das ganze Präs. von *tęceà* z. B. lautet: *tac, taci, tace, tęcém, tęcétzi, tac*; Conj. *tac* etc.; Imper. *taci, tęcetzi.* Ein solcher Wechsel aber findet nicht statt in *cumpęrà, auzì, pune* u. a. — 3) Im ganzen wird in diesem Tempus die lat. Betonung geachtet, daher *cúget* (*cogito*), *cumínec* (*communico*), *dúplec* (*duplico*); abweichend lauten *apléc* (*applico*), *culég* (*colligo*), *sufériu* (*suffero*) und manche andre. — Der Conjunctiv scheidet sich nur in der 3. Pers. vom Ind.; am stärksten geschieht dies in den Hülfswörtern *fì* und *aveà.* — Der Imperativ hat im Sg. seine eigne Form; der Pl. zeigt die Flexion *tzi* des Ind. (und Conj.) und ist also, wie in den meisten andern Sprachen, daher entlehnt.

Das Imperfect elidiert überall das ursprüngliche *b*: *cųntam, vindeam, auzeam*, und die Schreibung *cųntauam* ist blosse Augen-

täuschung. Oft auch liess man das flexivische *m* der 1. Pers. des Sg. fallen, um sie von der ersten des Pl. zu unterscheiden.

Das Perfect hat in seiner 1. Sg. die Endung *ái*, *íi*, wie im It., überdies *úi*; dafür schrieb und schreibt man cyrillisch *áiu*, *íiu*, *úiu*, wie auch *fúiu* (mit stummem *u*) für lat. *fui*. Es | nimmt seine 1. und 2. und vielleicht auch seine 3. Pl. vom lat. Plusq.: *cyntárẹm*, *cyntárẹtzi*, *cyntarẹ*, *auzírẹm*, *auzírẹtzi*, *auzirẹ* (*cantaramus* etc.), muthmasslich weil *cyntẹm*, *cyntatzi*, *auzim*, *auzitzi* schon für das Präs. gelten; bei der Form *ui* fällt dies Hindernis weg, daher neben *tẹcurem tẹcurẹtzi* auch *tẹcum tẹcutzi* üblich sind. Doch ist die Herleitung aus dem Plusq. nicht frei von Zweifel, da sich diese Formen, wie Mussafia ausführt, auch auf andre Weise erklären lassen. — Das lat. Plusquamperfect Conj. braucht die wal. Sprache nicht als Impf. Conj., sondern allein als Plusq. Ind., also *cyntasem* formell = *cantavissem*, materiell = *cantaveram*. Diesen Vortheil, ein einfaches Plusq. zu besitzen, erkauft sie mit dem Nachtheil, das Impf. Conj. durch Umschreibung ausdrücken zu müssen. Im Pl. erleidet es auch hier die aus den verwandten Sprachen schon bekannte Zurückschiebung des Tones: *cyntásem*, *cyntásetzi*.

Das Gerundium hat sich erhalten; sein Vocal vor *nd* trübt sich aber zu dumpfem *y*: *cyntynd*, *vindynd*, *putynd*, *dicynd*, *legynd*; die Stammauslaute *c* und *g* bleiben also guttural. Statt *ynd* braucht man jedoch *ind* gewöhnlich in der 3. oder (euphonisch) wenn *i* oder *u* vorhergehn: *morì morind* (auch *ynd*), *suptzijà suptziind*, *incuià incuind*, *pune puind*, doch auch *luà luynd*. Wird ein Pron. angefügt, so taucht das untergegangene *u* der Flexion wieder auf, z. B. *temynd*, *temyndu-sẹ*. — Das Particip Präs. ist erloschen. Das Perf. hat auch hier active und passive Bedeutung; seine Construction mit der Präp. *de* aber verräth das den andern Sprachen fremde Supinum, welches sich der Form nach nicht von ihm unterscheiden konnte: *casa aceasta este de vindut* 'dies Haus ist zu verkaufen', *greu de suit* 'schwer zu besteigen', *ušor de purtat* 'leicht zu tragen'. Unter die Part. rechnen die wal. Grammatiker auch das Adj. auf *toriu*, das den Begriff des Präs. erfüllt, Fem. *toare*: *cyntẹtoriu* = lat. *cantans*, *invingẹtoriu* = *vincens*, *fẹcẹtoriu* = *faciens*, *puntoriu* = *ponens*. Verbunden mit dem Part. Perf. *fostu* dient es eben sowohl dem Begriffe der Vergangenheit: *fostul cyntẹtoriu* = *cantator qui fuit*.

Stammauslaut. 1) Wie im It. gehn vor *e*, *i* die | Kehllaute in Palatale über, z. B. Ind. Praes. *duc duci*, *merg mergi mearge*. 2) *T* und *d* werden vor *i* zu *tz* und *z*, umgekehrt *z* vor *e* auch zu *d*, z. B. *bat batzi*, *cuget cugetzi*, *cad cazi*, *vez* (*video*) *veade*, *crez* (*credo*) *creade*. Bei einigen geht die Verwandlung des *d* in *z* aber auch im Ger. und Part., also vor *y* und *u*, vor sich: *cazynd*, *šezynd*, *vezynd*, *cazut* etc. von *cẹdeà*, *šedeà*, *vedeà* s. Lex. bud. 18. 3) *Sc* tritt vor *i*

in *št* über: *cresc crešti*, *usc ušti*. 4) Vor *i* schwindet *i* (*j*), vgl. *taiu tai* für *taji*, *puiu pui*.

In der Umschreibung des Passivs weicht die wal. beträchtlich von den übrigen Sprachen ab. 1) Gemeiniglich wird das Activ im Reflexivverhältnisse hierzu verwendet: *eu mę laud* (= lat. *laudor*), *tu te lauzi*, *el sę laude*, *noi ne lęudęm*, *voi vę lęudatzi*, *ei sę laude*. Das it. *io mi lodo* gibt einen ganz andern Sinn. Der Bulgare thut das Gleiche, sein Pron. *sù* aber vertritt ihm nach slavischer Sitte alle Pers., z. B. *fálè sù* 'ich lobe mich, ich werde gelobt', *fáliš sù* 'du lobst dich, du wirst gelobt' etc. Indessen kann das Passiv 2) doch auch mit *esse* umschrieben werden, wobei aber das Particip den Begriff der Vergangenheit festhält, d. h. *frate meu este lęudat* ist = *frater meus est laudatus* (s. Alexi Gramm. valach. p. 207). Dieselbe Methode kennen auch die slavischen Sprachen. Um Misverständnisse zu vermeiden, da *mę laud* auch 'ich lobe mich' heissen kann, wird 3) eben sowohl *mę laudę* 'sie loben mich' gesagt (Sulzer 227), und auch dies findet sich im Slavischen.

Hülfsverba sind *aveà* (*habere*), *fì* (*fieri*, vgl. wegen der Form altlat. *firi* Voss. Arist. 2, 13. 5, 38), *voìì* oder *vreà* (*velle*).

1. *Aveà*. — Ind. Praes. *am*, *ai*, *are* (*au*), *avem* (*am*), *avetzi* (*atzi*), *au*. Impf. *aveám*, *aveai*, *aveà*, *aveam*, *aveatzi*, *aveà*. Perf. *avúi*, *avuši*, *avù*, *avuręm*, *avurętzi*, *avurę*; daneben *avuséi*, *avusęši*, *avuse*, *avusem*, *avusetzi*, *avuserę*. Plusq. *avúsem*, *avuseši*, *avuse*, *avusem*, *avusetzi*, *avuse*; daneben *avusésem* etc. Conj. Praes. *am* (*aib*), *ai*, *aibę*, *avem*, *avetzi*, *aibę*. Imper. *aibi*, *avetzi*. Ger. *avųnd*. Part. *avutoriu*, *avut*. Umschreibung wie beim Activ. — Anm. Eigen ist *am* für *habeo*, da *m* sonst nicht aus *b* hervorgeht; das alban. Wort ist *kam*, das sich aber schwerlich hier eingemengt hat. Auch *are* für *habet* muss auffallen. |

2. *Fì*. — Ind. Praes. *sųnt*, *ešti*, *este* (*iaste*), *sųntem*, *sųntetzi*, *sųnt*. Impf. *erám*, *erai*, *erà*; *eram*, *eratzi*, *erà*. Perf. *fui*, *fuši*, *fù*, *furęm* u. *fum*, *furętzi*, *furę*; daneben *fusęi*, *fusęši*, *fuse*, *fusęm* u. *fusęręm*, *fusętzi* u. *fusęrętzi*, *fuserę*. Plusq. *fusésem* (*fusem* fehlt), *fuseseši*, *fusesę*, *fusesem*, *fusesetzi*, *fusesę*. Conj. Praes. *fiu*, *fii*, *fie*, *fim*, *fitzi*, *fie*. Imper. *fì*, *fitzi*. Ger. *fiind*. Part. *fiitoriu*, *fost*. Die Umschreibung bildet *fì* mit sich selbst, nur im Perf. mit *aveà*: *am fost* (bin gewesen), dagegen *eram*, *fiu fost* und selbst *fiu fost fost* (wäre gewesen). — Anm. Die gemeinrom. Formen *essere*, *essendo*, *stato* drangen hier nicht ein: *fieri* gab den Inf., den Imper., das Ger. und selbst das Präs. Conj., während es dem Italiener nichts weiter als ein Fut. (*fia*) lieh; von *fui* erzwang man hier ein Part. *fost* = it. *stato*. Im Südwal. hat sich *fieri* (*hire*) stärker eingemischt. Man flectiert Ind. Praes. *escu*, *ešti*, *ešte* (*è*), *himu*, *hitzi*, *suntu*; Conj. Praes. *hiu*, *hii*, *hibę*, *himu*,

hitzi, hibę. Die nordwal. Präsensformen müssen aus der 3. Pl. *sųnt* entstanden sein.

3. *Voiì (voì), vreà.* — Es hilft mit zweien seiner Zeitformen aus, nämlich Präs. Ind. *voiu* (auch *oiu*), *vei, va, vom, vetzi, vor.* Impf. *vream, vreai, vreà, vream, vreatzi, vreà.*

Conjugationstabelle.

I.	II.	III a.	III b.	I.	II.	III a.	III b.
Ind. Präs.	Ind. Präs.	Ind. Präs.	Ind. Präs.	Plusq.	Plusq.	Plusq.	Plusq.
cųnt	*vind*	*mintz*	*flor-esc*	*cųnt-ásem*	*vind-*úsem	*mintz-ísem*	*flor-ísem*
cųntz-i	*vinz-i*	*mintz-i*	*flor-ešti*	*cųnt-áseši*	*vind-*úseši	*mintz-íseši*	(= *mintz.*)
cųnt-ę	*vind-e*	*mintz-e*	*flor-este*	*cųnt-áse*	*vind-*úse	*mintz-íse*	
			(*ea*š*te*)	*cųnt-ásem*	*vind-*úsem	*mintz-ísem*	
cųnt-ęm	*vínd-em*	*mintz-ím*	*flor-ím*	*cųnt-ásetzi*	*vind-*úsetzi	*mintz-ísetzi*	
cųnt-atzi	*vínd-etzi*	*mintz-itzi*	*flor-itzi*	*cųnt-áse*	*vind-*úse	*mintz-íse*	
cųnt-ę	*vind*	*mintz*	*flor-esc*	Conj. Präs.	Conj. Präs.	Conj. Präs.	Conj. Präs.
Impf.	Impf.	Impf.	Impf.	*cųnt*	*vind*	*mintz*	*flor-esc*
cųnt-ám	*vind-eám*	*mintz-eám*	*flor-eám*	*cųntz-i*	*vinz-i*	*mintz-i*	*flor-ešti*
cųnt-ai	*vind-eai*	*mintz-eai*	(= *mintz.*)	*cųnt-e*	*vind-ę*	*mintz-ę*	*flor-eascę*
cųnt-à	*vind-eà*	*mintz-eà*		*cųnt-ęm*	*vind-ém*	*mintz-ím*	*flor-ím*
cųnt-ám	*vind-eám*	*mintz-eám*		*cųnt-atzi*	*vind-etzi*	*mintz-itzi*	*flor-itzi*
cųnt-atzi	*vind-eatzi*	*mintz-eatzi*		*cųnt-e*	*vind-ę*	*mintz-ę*	*flor-eascę*
cųnt-à	*vind-eà*	*mintz-eà*		Imper.	Imper.	Imper.	Imper.
Perf.	Perf.	Perf.	Perf.	*cųnt-ę*	*vind-e, tac-i*	*mintz-i*	*flor-ešte*
cųnt-ái	*vind-*úi	*mintz-ii*	*flor-ii*	*cųnt-atzi*	*vind-etzi*	*mintz-itzi*	*flor-itzi*
cųnt-aši	*vind-*uši	*mintz-iši*	(= *mintz.*)	Inf.	Inf.	Inf.	Inf.
cųnt-à	*vind-*u	*mintz-ì*	\|	*cųnt-à*	*vind-e*	*mintz-ì*	*flor-ì*
cųnt-áręm	*vind-*úręm	*mintz-íręm*		Ger.	Ger.	Ger.	Ger.
cųnt-árętzi	*vind-*úrętzi	*mintz-írętzi*		*cųnt-ųnd*	*vind-ųnd*	*mintz-ind*	*flor-ind*
cųnt-árę	*vind-*úrę	*mintz-írę*		Part.	Part.	Part.	Part.
				cunt-ętoriu	*vind-ętoriu*	*mintz-itoriu*	*flor-itoriu*
				cųnt-at	*vind-ut*	*mintz-it*	*flor-it*

Die Umschreibung hat etwas Ungleichartiges: sie geschieht eben sowohl mit *fì* wie mit *aveà*, wodurch jenes zur Darstellung des Passivs freilich wenig tauglich blieb. Mit *fì* fasste man das Part. in activem

Sinne: *fiu cụntat* 'ich sei einer, der gesungen hat', wie *hortatus sim*; auch der Slave verbindet das verb. subst. auf diese Weise mit dem Part. Perf. des Activs, z. B. serb. *jesam ígrao* 'ich bin einer, der gespielt hat'. Die umschreibenden Tempora sind nun folgende: Perf. Ind. *am, ai, au, am, atzi, au cụntat* etc. Plusq. *am fost cụntat.* Fut. *voiu cụntà.* Impf. Conj. a) *vream cụntà* = *cantaturus essem*; b) *as, ai, ar, am, atzi, ar cụntà.* Perf. *fiu cụntat.* Plusq. *fiu fost cụntat.* Inf. *fì cụntat*, auch *fì fost cụntat* = *cantavisse.* Auch *cụntętoriu* kann zu *fì* construiert werden. — Anm. In dem 2. Impf. Conj. geschieht die Umschreibung gleichfalls mit *aveà.* Nur für die 1. Sg. rief man das neugr. ἄς zu Hülfe: ἄς γράφῃ er möge schreiben, | ἄς γράψωμεν lasst uns schreiben; auch im Alban. angewandt: *as tę škoimę* lasst uns gehn, s. Hahn III, 4.

Im Südwalach. weicht die Conjug. nicht unbeträchtlich ab. Die einfachen und umschreibenden Tempora stellt Bojadschi auf wie folgt:

Präs. *calcu* ich trete.
Impf. *calcamu* ich trat.
Perf. *amu calcatę* ich habe getreten.
Plusq. *aveam calcatę* ich hatte getreten.
Fut. *voi calcare* ich werde treten.
Bedingendes Fut. *si calcarimu* wenn ich treten werde, dsgl.
si furi ca eu calcu wenn es sein wird, dass ich trete.

Man vermisst in dieser Tab. das einfache Perf. (das jedoch in der starken Conjug. nicht fehlt) und das einfache Plusq. Das Präs. Conj. unterscheidet sich nicht vom Präs. Ind. ausser in den Hülfsverbis *habere* und *esse.* Die grösste Merkwürdigkeit aber ist das bedingende Fut., welches so geht:

Sg.	*calc-arim(u)*	Pl.	*calc-arimu*
	calc-ari		*calc-aritu*
	calc-ari		*calc-ari*

In den andern Conjug. *mintz-irim, vind-urim, arups-erim.* Es weist also auf das lat. Perf. Ind., stammt aber zunächst entweder aus dem Perf. Conj. oder dem Fut. exactum. Die Form der 1. Sg. *im* (denn *u* ist nur angehängt und gewöhnlich stumm) spricht offenbar für das erste, die Bed. mehr für das letzte. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass man die beiden lat. Tempora, da sie nur in der 1. Sg. einen Unterschied zeigen, früh verwechselte, *cantaverim* für *cantavero* sprach. Dem sei wie ihm wolle, wir haben uns an die Buchstaben zu halten und also eine Form des Perf. Conj., die keine der übrigen Sprachen besitzt, darin anzuerkennen[1]. |

1) Nachzutragen ist, dass Mussafia dieses Tempus auch im älteren Nordwal. nachgewiesen und seine syntactische Anwendung belegt hat. Die Endungen sind

I. Conjugation (Inf. *à*, nicht *eà*). — Sie zählt viele ablautende Verba, als *bęgà*, Praes. *bag*, *blęstemà blastem* (*blasphemare*), *cęlcà calc*, *lęsà las* (*laxare*), *sęltà salt*, *lęudà laud*, *sburà sbor* (*ex-volare*), *purtà port*, *sculà scol*, *turnà torn*.

Einzelne Verba. 1) *Dà* (*dare*) hat Praes. *dau*, 3. *dę*, Pl. *dęm* ff.; Perf. a) *dedęi*, *dedęši*, *dede*, *dedęręm*, *dedęrętzi*, *dedęrę*; b) *dedui* etc. wie *vindui*; Plusq. *dędusem*; Part. *dat*. In alten Schriften aber kommt ein vollständig starkes Perf. vor: *dedi*, *dedeši*, *deade*, *deadem*, *deadet*, *deaderę*. — 2) *Stà*; *stau*, *stęm*; *stętui* (ein Perf. *stetei* bemerkt Barcinu); *stętusem*; *stat* u. *stętut*, an *statui*, *statutus* erinnernd. — 3) *Andare* fehlt (nebst *vadere* und *ire*) und wird durch *mearge* u. a. vertreten. — 4) Sehr anomal gehen zwei den Stammauslaut *v* syncopierende Verba: *Là* (*lavare*), Präs. *lau*; Perf. *lęúi*, *lęúsi*, *lęú*, *lęuręm* etc.; *lęúsem*; *lęút*. *Luà* (*levare*); Praes. *iau*, *iai*, *ià*, *luom*, *luatzi*, *iau*; Conj. ebenso; Imper. *ià*, *luatzi*; Impf. *luam* etc. — 5) *Mų̆nà* (*minare*); Praes. *mų̆n* u. *mų̆iu*, *mų̆ni mui* etc. — 6) Verba, die im Präs. Sg. auf zwei Vocale ausgehen, haben in der 3. Pl., nicht *ę*, sondern *e*, z. B. *taiu tae* (*taleare*), letztere Form auch im Imper.; *incuiu*, *-cue* (*includere*).

In dieser Sprache gibt es ferner eine gemischte 1. Conjug., worin sich die Endung *ez* an die stammbetonten Formen des Präs. fügt, z. B. Ind. u. Conj. von *lucrà*:

Sg. *lucr-ez*	Pl. *lucr-ęm*
lucr-ezi	*lucr-atzi*
lucr-eaze (*ę*)	*lucr-eaze* (*ę*)

Imper. *lucreaze* (*ę*), *lucratzi*. Beisp. *armà armez* (*armare*), *cercetà* (**circitare*), *cętęramà*, *cętzelà*, *a-dormità* (*dormitare*), *in-dreptà* (**directare*), *in-fricosà*, *in-frų̆nà* (*infrenare*), *lęcręmà* (*lacrymare*), *oftà* (*optare*), *pęstrà*, *rų̆urà* (**rivulare*), *in-semnà* (*signare*), *umbrà* (*umbrare*), *tzità* (*citare*). Mehrere gehn nach der reinen und gemischten zugleich: so *curm curmez*, *gat gatez*, *gust gustez*, *mustru mustrez*, *turbu turbez*.

II. Conjugation. — Sie spricht sich am deutlichsten aus in der 2. Pl. des Präs. *vind-etzi*, den Formen der 1. und 3. *cų̆nt-atzi* und *mintz-itzi* gegenüber, und im Inf. Dieser hat, gewöhnlich in Übereinstimmung mit dem Latein, theils betontes theils unbetontes *e*; jenes erscheint nur in diphthongischer Gestalt wie im Franz., z. B. *aveà* = *avoir*. Der Unterschied zwischen der 2. und 3. lat. macht sich aber auch an andern Stellen der Conjug. geltend, und dies ist ein feiner Zug der wal. Sprache. Nämlich im Sg. des Imper. endigen die Verba, die im Inf. betonten Vocal haben, auf *i*, die unbetonten haben, auf *e*, als *aveà aibi*, *tęcea taci*, *zęceá zaci*, aber *bate*, *preceape*,

hier Sg. *-re*, *-ri*, *-re*, Pl. *-rem*, *-ret*, *-re*. Beispiele aus der schwachen Conjug. *intrare* (*introiero*), *cų̆utari* (*observaveris*), *zidire* (*aedificaverit*), *durmiret* (*dormiatis*), *imblare* (*ambulaverint*); aus der starken *mearsere* (*ambulavero*), *uciseri* (*occideris*).

pune, Imper. gleichfalls *bate* etc. Ferner in der 1. und 2. Pl. des Präs. haben die ersteren betontes *e*, die letzteren unbetontes wie im Latein: *avém avetzi*, *zacém zacetzi* (*jacemus*, *-etis*), auch *putém putétzi*, aber *bátem bátetzi*, *preceápem preceápetzi*, *víndem víndetzi*. Trotz dieser feinen Unterscheidung ist die 2. schwache Conjug. in dem gegenwärtigen Stadium dieser Sprache nicht mehr vorhanden, weil das schwache Perf. fehlt. Im It. und Prov. ward es auf das derivative *e* gebaut (*vendere vendei*) und so eine wahre *E*-Conjug. durchgeführt, welcher sich nur das Part. (*venduto*) nicht unterwarf; im Span., Port. und Franz. ward es schlechthin dem der 3. gleichgesetzt; im Wal. endlich traten sämmtliche Verba dieser Classe zur starken Flexion *ui* über, die hier wie im Franz. den Ton an sich zog. Dieser Übertritt vom *e* zum *u* war eigentlich durch die Form des Part. *ut* schon vorbereitet; im It. konnte es nicht vor sich gehn, weil hier *u* wie im Latein tonlos war, die schwache aber ein flexionsbetontes Perf. verlangt. Oder sollte das Wal. nicht von Anfang an auf *ui* gerathen sein, da sich diese Endung in lat. Verbis so häufig darbot? Man kann dieser Frage eine andre entgegensetzen: woher anders nahm die 1. Sg. des sigmatischen Perf. in dieser Mundart die paragogische Endung *ei* als aus der 2. schwachen? Denn in *ars-ęi* (lat. *arsi*) ist mit gutem Grunde derselbe Vorgang anzunehmen wie im pr. *visqu-iei* (*vixi*). Von *vindęi* wird man also wohl fortgeschritten sein zu *vindui*, ein Ereignis, welches uns die vorhin erwähnten Doppelformen des Perf. von *dà*, nämlich *dedęi* (lat. *dedi*) und *dedui* klar vorhalten. Die ältere Flexionsart wird demnach gewesen sein: |

Sg.	*vind-ęi*	Pl.	*vind-ęręm*
	vind-ęši		*vind-ęrętzi*
	vind-è (*eà?*)		*vind-ęrę*.

III. Conjugation. — Zur reinen dritten gehören und haben zum Theil *iu* für *u* im Präs.: *auzì* (Praes. *aud*), *a-coperì* (*-eriu*), *dormì* (*dorm*, *doarme*), *su-ferì* (*-eriu*), *fugì*, *eš-ì* (*ies*, *ieši*, *iese*), *su-ì* (*sub-ire*, Praes. *suiu*), *de-lungì*, *mintzì* (*mentiri*), *murì* (*moriu*, *i*, *e*, *im*, *itzi*, *iu*), *perì* (*peiu*, auch *per*, *pier*), *putzì* (*putere*), *pętzì* (*pati*, Praes. *patziu*), *despęrtzì* (*-part*), *scuipi* (spucken, pr. *escupir*), *sorbì*, *sęrì* (*salire*), *venì*, also auch hier fast durchaus Verba lat. Herkunft. Die reine und gemischte Form zugleich haben *bęlbutzì*, *florì*, *mirosì* (duften *μυρίζειν*), *sentzì*, *štì* (*scire*), *voì* (*velle*) u. a.

Einzelne Verba. *Venì*; *vin* u. *viiu*, *vini vii*, *vine*; Imper. *vinę*. *Šti* (*scire*); *štiu*; Part. *štiut*.

Die gemischte 3. beschränkt die Inchoativflexion wie im It. auf die stammbetonten Formen des Präs. Beispiele sind aus der lat. 2. und 3. *albì*, *acrì*, *dorì* (*dolere*), *rępì* (*rapere*), *contenì*, *tušì* (*tussire*), *vomi* (*vomere*); aus der 4. *lęrgì* (*largiri*), *mugì*, *nutrì*, *šerbì* (*servire*): fremde oder neu gebildete: *cęrpì* flicken, *così* schneiden, *gęnši* wenden,

isdęnì aussinnen, *lecuì* heilen, *pęlì* schlagen, *robì* rauben, *vorbì* reden, und zahlreiche andre.

Mehrere Verba fremden Ursprungs haben im Inf. die Endung *ų*, im Part. *ųt*, im Präs. Sg. 1. theils keine Flexion, theils *esc*. Dahin gehören *oborų* herabwerfen, herabstossen (serb. *obóriti*), *oborųt*, *obor*; *omorų* tödten (vgl. serb. *umrêti* sterben), *omorųt*, *omor*; *ochęrų* beschimpfen (serb. *okárati*), *ochęrut*, *ochęresc*; *pogorų* herabstossen (serb. *pokóriti* unterwerfen).

Starke Flexionsart. — Die Zahl der Verba ist nicht unbeträchtlich; aber diese Gattung hat durch die Fortrückung des Accentes im Perf. 1. Pers. Sg. in ihrem Charakter sehr gelitten.

Präsens. 1) Das lat. ableitende *i* oder *e* hat geringere Spuren hinterlassen als in den Schwestersprachen: *ręmų*-iu z. B. muss in *reman*-eo seinen Grund haben, *viu* (neben *vin*) in *ven*-io. | Übrigens spricht man *tac* (*taceo*), nicht *taciu* wie it. *taccio*, *zac* (*jacio*) u. s. f. *Puiu* (*pono*) und *voiu* (*volo*) vergleichen sich den it. *pongo* und *voglio*. Häufiger sind die Spuren des ableitenden Vocals in der 3. schwachen: so in *acoperiu*, *moriu*, *patziu* und einigen andern, s. 3. Conjug. — 2) Für die Flexion ist hauptsächlich zu bemerken, dass der palatale Stammauslaut des Inf. in der 1. Präs. Sg. zum Guttural zurückkehrt, also Inf. *face*, Präs. *fac*, *faci* etc.; *mearge*, *merg*, *mergi*, *mearge*.

Perfect. 1) Die mit blossem *i* ausgedrückte Flexion (it. *vid-i*) fehlt hier. Nicht so in der südlichen Mundart, welche z. B. *fetze* (*fecit*) und *vine* (*venit*) kennt. — 2) Die mit *s* hat sich erhalten, nimmt aber in der 1. Sg. das Suffix *ęi* zu sich, auf welches auch der Accent übergeht, in den übrigen Fällen ruht er gewöhnlich auf der Wurzel. Es hat sich also hier eine Mischung starker und schwacher Flexion ereignet: *scri-s-ęi* für lat. *scrip-si*, etwa wie im späteren pr. *di-ss-igui*, das sich durch ein lat. *dixivi* für *dixi* würde erklären lassen (S. 564). Die südliche Mundart gibt dies Tempus in einem weit ursprünglicheren Zustande: weder kennt sie das angehängte *ęi* noch im Pl. das eingemengte *r*. Beispiel:

südwal.	*arup-š*	nordwal.	*rup-sęi*
	arup-seši		*rup-sęši*
	arup-se		*rúp-sę*
	arup-sem		*rúp-sem rúp-sęręm*
	arup-set		*rúp-setzi rúp-sęrętzi*
	arup-serę		*rúp-serę*

Plusq. *rup-seásem*, *rup-seáseši* u. s. f. — 3) Das mit *úi* ausgedrückte Perf. trifft in den wenigsten Fällen mit lat. *ui* zusammen. Für den Pl. *úręm úrętzi* wird auch eine genauer zum Latein stimmende Form *um*, *utzi* angemerkt, die im Süden die einzige zu sein scheint. Doch begegnen auch gehäufte Formen, solche nämlich worin das Perf. zu

der seinigen noch die Endung *sȩi* der 2. Classe an sich nimmt, wie in *av-u-sȩi*, *av-u-seši* etc. s. S. 596 *aveà* und *fì*. — Im Participium hat sich die sigmatische Form weit ausgebreitet, mehr als dies in den Schwestersprachen geschehen ist, vgl. *adaos*, *cins*, *dus*, *intzeles*, *zis* u. s. f., in welchen *s* das lat. *ct* zu vertreten hat. |

Verzeichnis starker Verba.

II. Classe. — Perf. *-sȩi*, Part. *-s*, *-t*. Ardere: *arde*; *arsȩi*; *ars*. — Augere in *adaoge*; *adaosȩi*; *adaos*. — Caedere in *ucide*; *ucisȩi*; *ucis*. — Cedere in *purcede*; *-cez* Präs.; *-cesȩi*; *-ces*. — Cingere in *des-*, *incinge*; *-cinsȩi*; *-cins*. — Claudere in *des-*, *inchide*; *chisȩi*; *-chis*. — Condere in *ascunde*; *ascunsȩi*; *ascuns*. — Coquere: *coace*; *coc* Präs.; *copsȩi*; *copt*. — Currere: *curge* (vrlt. *cure*); *curg* Präs.; *cursȩi*; *curs*. Aus *curr-i-o* für *curro* ward *curgu*, und das *g* setzte sich dann in allen Formen fest (Mussafia). — *Cutere in *scoate*; *scot* Präs.; *scosȩi*; *scos*. — Dicere: *zice*; *zic*, *zici*, *zice*; *zì* Imper.; *ziceám*; *zisȩi*; *zis*. — Ducere: *duce*; *duc*, *duci*; *dù* Imper.; *dusȩi*; *dus*. — Fervere: *ferbe*; Präs. *ferb fierb*; *fersȩi*; *fert*. — Figere in *infige*; *-fipsȩi*; *-fipt*. — Frangere: *fry̧nge*; *fry̧nsȩi*; *fry̧nt*. — Frigĕre: *frige*; *fripsȩi*; *fript*. — Jungere in *ažunge*; *ažunsȩi*; *ažuns*. — Legere in *alege* u. *intzelege*; *-leg* Präs.; *-lesȩi*; *-les*. — Lingere: *linge*; *linsȩi*; *lins*. — Manere in *rȩmy̧neà*; *rȩmy̧n* u. *rȩmy̧iu*, *rȩmy̧ni*, *rȩmy̧ne*; *rȩmȩsȩi*; *rȩmas*. — Mergere, emergere: *mearge*; *merg*, *mergi*; *mersȩi*; *mers*[1]. — Mittere in *trimite*; *-misȩi*; *-mis* (*transmittere*). Dsgl. in *sumete*; *-mesȩi*, *-mes* (*submittere*), s. Cihac S. 270. — Mulgere: *mulge*; *mulg*, *mulgi*; *mulsȩi*; *muls*. — Ningere: *ninge* (impersonell); *ninsȩ*; *nins*. — Pangere in *inpinge*; *-pinsȩi*; *-pins*. — Plangere: *ply̧nge*; *ply̧nsȩi*; *ply̧ns*. — Ponere: *pune*; *puiu*, *pui*, *pune*, *puném*, *-etzi*, *pun*; *pusȩi*; *pus*. — Prehendere: *prinde*; *prinsȩi*; *prins*. — Pungere: *punge*; *pung*, *pungi*; *punsȩi*; *puns*. — Radere: *rade*; *rasȩi*; *ras*. — Regere in *direge*; *diresȩi*; | *dires*; auch *drege* etc. gesprochen. — Ridere: *ry̧de*; *ry̧sȩi*; *ry̧s*. — Rodere: *rode*; *rosȩi*; *ros*. — Rumpere: *rumpe*; *rupsȩi*; *rupt*. — Scribere: *scrie*; *scriu* Präs.; *scrisȩi*; *scris*. — Spargere: *sparge*; *sparsȩi*; *spart*. — Spondere in *rȩspunde*; *rȩspunsȩi*; *rȩspuns*. — Stinguere: *sty̧nge* (*stinge*); *sty̧ng*, *-gi*; *sty̧nsȩi*; *sty̧ns*. — Stringere: *stry̧nge*; *stry̧nsȩi*; *stry̧ns*. — Sugere: *suge*; *supsȩi*; *supt*. — Tangere in *atinge*; *atinsȩi*; *atins*. — Tendere in *tinde*; *tinsȩi*; *tins*. — Tergere in *šterge*; *štersȩi*; *šters*. — Tondere:

1) Die Bed. ist gehen. Delius möchte es nicht mit lat *emergere* zusammenstellen, weil die Begriffe sich wenig dazu fügen, wohl aber mit lat. *pergere*. Dagegen ist einzuwenden, 1) dass man auch anderwärts von der Bed. 'in die Höhe kommen', welche *emergere* hat, zur Bed. 'fortschreiten, sich fortbewegen', gelangt ist: so wenigstens in unserm 'reisen' altd. 'sich erheben, sich aufmachen', nhd. 'sich fortbewegen'; oder, um noch ein Beisp. zu nennen, im got. *ushafjan sik* (sich erheben, fortgehn, *μεταβαίνειν*); 2) dass im Wal. die Verwandl. des anl. lat. *p* in *m* unüblich ist.

tunde; *tunsęi*; *tuns*. — Torquere: *toarce*; Präs. *torc*, *torci*; *torsęi*; *tors*. So *stoarce*. — Trahere: *trage*; *trag*, *-gi*; *trasęi*; *tras*. — Trudere in *petrunde* (*pertr.*); *petrunsęi*; *petruns*. — Ungere: *unge; unsęi; uns*. — Vincere in *invinge*; *-vinsęi; -vins*. — Hierzu fügt Mussafia noch einige vrlt. Perf.: *incinši* von lat. *incendere*, it. *incesi*; *dešcinši* von *descendere*, it. *discesi*; *viši* von *vivere*. it. *vissi*.

III. Classe. — Perf. *úi*, Part. *ut*. Batuere: *bate*; *bętui*; *bętut*. — Bibere: *beà*; *beau*; *bęui*; *beut*. — Cadere: *cędeà*; *cade* 3. Präs.; *cęzui*; *cęzut*. — Capere in *in-*, *preceape*; *-cep*; *-cepui*; *-ceput*. Dsgl. *incapeà*; *-capui*; *-caput*. — Cernere: *cearne*; *cernui*; *cernut*. — Credere: *creade*; *cred crez*, *creade*; *crezui*; *crezut*. — Crescere: *creašte*; *cresc*, *crešti*; *crescui*; *crescut*. — Dolere: *dureà* (impers.): *doare* 3. Sg., *dor* 3. Pl.; *durut*. — Facere: *face*; *fac*, *faci*, *face*; *fè* Imper.; *fęcui*; *fęcut*. — Gemere: *geame*; *gem*; *gemui*; *gemut*. — Habere: *aveà* S. 596. — Jacēre: *zęceà*; *zac*, *zaci*; *zęcui*; *zęcut*. — Jacĕre, trajicere? *trece*; *trecui*; *trecut*, gleichbedeutend mit dem fr. *passer*. Zsgs. *petrece*. — Nasci: *našte*; *nęscui*; *nęscut*. — Noscere in *cunoašte*; *cunoscui*; *-ut*. — Parēre: *pęreà*; *pęrù*; *pęrut*, impers. Verbum. — Pascere: *pašte*; *pęscui*; *pęscut*. — Perdere: *pearde*; *perdui*; *perdut*. — Placere: *plęceà*; *plęcui*; *plęcut*. — Posse: *puteà*; *pociu*, *potzi*, *poate*, *putem*, *putetzi*, *pot*; Conj. *pociu*, *poate*; *puteam*; *putui*; *putut*. — Quaerere: *cere*; *ceiu* Präs.; *cerui*; *cerut*. — Sedere: *šedeà*; *šez* Präs.; *šezui*; *šezut*. — Sternere in *ašterne*; *-ui*; *-ut*. — Suere in *coase* (*consuere*); *cos* Präs.; *cusui*; *cusut*. — Tacere: *tęceà*; *tęcui*; *tęcut*. — | Tenere: *tzineà*; *tziju*; *tzinui*; *tzinut*. — Texere: *tzease*; *tzes*; *tzesui*, *tzesut*. — Timere: *teme*; *temui*; *temut*. — Velle: *vreà*; *voiu*; *vrui*; *vrut*, s. S. 597. — Vendere: *vinde* (*vųnde*); *vindui*; *vindut*. — Vestire in *invešte*; *-veštui*; *-veštut*. — Videre: *vedeà*; *vęz*, *vedem*; *vezui*; *vezut*.

Drittes Buch.

Wortbildungslehre.

Wortbildung kann entweder in der Art geschehen, dass einem Worte nach Wegnahme seiner Flexion Buchstaben angefügt werden, welche seine Bedeutung abändern, oder in der Art, dass mehrere Wörter zur Bezeichnung eines einzigen Begriffes zusammengefügt werden. Jenes ist Ableitung (Derivation), dieses Zusammensetzung (Composition). Alle Wortclassen sind an diesem doppelten Vorgange Theil zu nehmen berechtigt. Es ist indessen rathsam, das Subst., Adj. und Verbum als diejenigen Wortclassen, welche in genauester Wechselbeziehung stehen und sich gegenseitig erläutern, unter jenem doppelten Gesichtspuncte zusammenzufassen, die übrigen aber, Numeralia, Pron. und Partikeln, jede für sich abzuhandeln; bei jenen kommt es auf die Formen als solche, bei diesen auf die Individuen an.

Erster Abschnitt.

Ableitung.

Bei der Bildung der Wörter durch Ableitung sind zweierlei Arten von Suffixen zu unterscheiden. Entweder ist das Suffix zugleich das grammatische Abzeichen derjenigen Wortclasse, in deren Kategorie der Stamm oder die daraus erweiterte Bildung eintreten soll, oder es ist, unabhängig von der Wortclasse, der Träger eines auf die Idee des Stammes einwirkenden Begriffes. | Jenes ist uneigentliche Ableitung, dieses eigentliche. Beispiele der erstern sind: das it. Subst. *chiam-o* von dem Stamme in dem Verbum *chiam-are* (lat. *clamare*); *castig-o* von der Bildung *cast-ig* in dem Verbum *cast-ig-are*; das pr. Verbum *corn-ar* vom Subst. *corn*. Beispiele der letztern: it. *brun-azz-o*, *nipot-in-o*, worin *azz* den Begriff der Hässlichkeit, *in* den der Kleinheit ausdrückt. Zwar sind die Suffixe der ersten Gattung wie *a* im lat. *adven*-a, *e* in *caed*-e-*s*, *u* in *curr*-u-*s* etymologisch be-

trachtet, gleichfalls derivativ, allein sie bringen nicht den unmittelbaren Eindruck eigentlicher Ableitungsformen hervor, und practisch nimmt man sie unter die Flexionen auf, in welchen sie häufig ganz untergehen. In den jüngeren Sprachen sind sie nach dem Abfalle der Flexionsbuchstaben zum Theil ganz entschieden an die Stelle derselben gerückt, wenn nicht gar verschwunden, und das Gefühl für ihre Urbedeutung ist hiermit erloschen: im it. *frutt-o* von *fruct-u-s* gilt *o* für *u* und *s*, im Verbum *frutt-are* geht das alte ableitende *u* ganz unter, so auch im fr. *fruit.* Fände dies allgemein und unbedingt statt, so wäre man berechtigt, die Primitivbildung von der eigentlichen Ableitung ganz zu sondern; da sich aber die derivative Kraft jener einfachen Suffixe im einzelnen, zumal bei den Verbis, immer noch wirksam erweist, so sind sie gleichfalls unter den Gesichtspunct der Ableitung zu fassen, wenn auch nicht mit den logischen oder Begriffssuffixen auf eine Linie zu stellen.

Die rom. Sprachen besitzen einen grössern Reichthum an Ableitungen als ihre Quelle, die lat. Das Absterben einer beträchtlichen Menge einfacher Wörter, meist durch ihren geringen Umfang oder ihre unbequeme Form verursacht (S. 41) forderte neue Schöpfungen, und hierzu öffnete sich der bequeme und sichere Weg der Ableitung. In diesem Sinne dürfen die neuen Sprachen wahrhaft schöpferisch genannt werden: Dürftigkeit an Wurzeln, Reichthum an Sprossen bezeichnet ihre lexicalische Seite. Indessen ist hier sogleich eine wesentliche Unterscheidung festzustellen. Die von der alten Sprache dargebotenen Ableitungssuffixe finden sich zwar in den neuen in ziemlicher Vollständigkeit wieder, allein in ihrer Anwendung auf die Wortstämme geniessen sie nicht gleiche Rechte. Mehrere derselben sind zu neuen | Gebilden unfähig, sie entbehren aller Productionskraft und sind als erstarrt zu betrachten; die Sprache bewahrte sie als concrete Worttheile, ohne das Bildungsmittel in ihnen zu fühlen oder benutzen zu wollen, da sie es gewöhnlich schon in anderer Form besass. Solche erstarrte nur dem Etymologen erkennbare Suffixe gab es bereits im Lat.; in den Tochtersprachen konnte ihre Zahl nur zu-, nicht abnehmen, und die hier neu hinzugekommenen waren meist schon in der Grundsprache von geringerer Regsamkeit und Bedeutung. Dahin gehören z. B. *bulus* (*patibulum*), *bra* (*latebra*), *elis* (*fidelis*), *monium* (*testimonium*), *ester* (*campester*), *uster* (*paluster*), *uus* (*arduus*). Die meisten und wichtigsten Formen dagegen sind kraft ihrer wohl gefühlten Bedeutung lebendig und productiv geblieben.

Über die Derivation sind in Rücksicht auf Form und Inhalt folgende Puncte als die erheblichsten anzumerken.

1. Jedes rom. Suffix, den Ableitungsvocal (*a*bilis, *e*bilis, *i*bilis) mit eingerechnet, fordert, um als solches gefühlt und weiter angewandt zu werden, zwei Dinge, dass es syllabisch sei und dass es den

Ton habe. Sofern daher die Sprache von einem ursprünglich tonlosen Suffix Gebrauch machen will, trägt sie keine Scheu, ihm den Ton zuzuwenden, und selbst eine solche wie die it., welche bei den Flexionen von dieser Accentversetzung kaum Gebrauch zu machen wagte, schliesst sich hier den Schwestern unbedenklich an. Aus *ĭa* z. B. wird rom. *ía* (*cortesia*), aus *ĭnus* wird *íno* (*cristállinus*, it. *cristallíno*), aus *ĭcus* wird oft *íc* (*clḗricus*, wal. *cleríc*), aus *íolus* *iólo* (*filiolus*, it. *figliuolo*); doch behält der Ton überlieferter Wörter häufig noch seine Stelle: *angústia* wird nicht *angustía* gesprochen. Productive Suffixe ohne Accent sind zwar nicht beispiellos, allein theils ist ihr Gebrauch höchst eingeschränkt, wie bei *ĕus* (it. *prugno* d. i. *pruneus*) und *ĭca* (pr. *auca* d. i. *avica*), theils sind sie dunklen Sinnes, wie das vielgebrauchte *ulus* (it. *bocciolo*, *cintolo*); solche Ableitungen stammen aus den frühern Jahrhunderten der Sprache her und nehmen sich jetzt aus wie rein phonetische Erweiterungen ohne individuelle Bedeutung.

2. Die Ableitung unterliegt zwar im allgemeinen denselben Lautgesetzen wie der Stamm des Wortes, doch werden productive | Suffixe, bei welchen es überall auf deutliche Bezeichnung ankommt, möglichst treu und vollständig wiedergegeben. Im Pg. z. B. zeigen die Consonanten *l* und *r* in dieser Stellung grössere Festigkeit als im Innern des Wortes. Kurze betonte Vocale, mögen sie nun den Ton ursprünglich gehabt oder erst empfangen haben, werden gewöhnlich, um sie stärker hervortreten zu lassen, als lang betrachtet, d. h. sie gehen in keinen andern Vocal über: *ĭa* z. B. wird zu *ía*, nicht zu *éa*, *ĭnus* ebenso zu *íno*, nicht zu *éno*. In erstarrten Formen dagegen ist der Vocal von keinem Belang, sie können daher bis zur Unkenntlichkeit contrahiert werden: wie schwer sind im it. *freddo*, im fr. *frêle* noch *frigidus*, *fragilis* zu erkennen! Selbst der Consonant wird, wie sp. *frio* von *frigidus*, pg. *limpo* von *limpidus* bezeugen, nicht höher angeschlagen.

3. Wenn das productive Suffix sich überall vollständig zu erkennen gibt, so muss es sich gleichwohl gewisse durch die Lautgesetze jeder Mundart gebotene Abänderungen gefallen lassen, welche aber nur alsdann störend wirken können, wenn sie eine Form mit einer andern vermengen. Im Wal. wird *l* leicht zu *r*, und dies bringt in Wörtern wie *cęprior* (*capreolus*), *subtzire* (*subtilis*) keinen Nachtheil, da die Form leicht erkennbar bleibt; im Pg. wird *n* gerne zu *m*, wie in *espadim*, welches sich ohne Schwierigkeit auf seine Urgestalt *espadin* zurückführen lässt. Allein Wörter wie pg. *jogral* (*jocularis*), fr. *airain* (*aeramen*) weisen fälschlich auf die Suffixe *alis*, *anus*. Es gibt überdies rom., besonders fr. Formen, worin mehrere lat. regelmässig zusammenfliessen: in neuen damit abgeleiteten Wörtern lässt sich, wie wir später sehen werden, selbst mit Hülfe der

Bedeutung die ihnen historisch zukommende Endung oft nicht mehr unterscheiden.

4. In der Anwendung der Ableitungssuffixe auf bestimmte Wortarten richten sich die neuen Sprachen ziemlich sorgfältig nach dem Vorgange der alten; auch konnte eine Abweichung von der aus dem Organismus der Sprache hervorgehenden durch zahlreiche Bildungen lebendig erhaltenen Regel nicht leicht vorkommen. Gleichwohl gibt es einige Fälle. Das fr. *véritable* verletzt die lat. Regel, wornach *bilis* sich nur an Verbal|stämmen zeigen soll. Die Ableitung *ura* soll aus dem Supinum, rom. ausgedrückt aus dem Part. Prät., erwachsen (*pictura, usura*), in den Tochtersprachen erwächst sie eben sowohl aus Adj.: it. sp. *alt-ura*, fr. *verd-ure*, wal. *cęld-urę*; auch *or* in *tor* und *sor* (*amator*, *cursor*) fliesst lat. aus dem Supinum, rom. aus dem Inf.: it. *conoscitore* von *conoscere*, nicht *conosciutore* von *conosciuto*. Nirgends gibt sich dabei eine Einschränkung der alten Regel, überall als charakteristische Tendenz eine Erweiterung derselben kund.

5. Sollte es nicht vorkommen, dass rom. Suffixe an lat. Stämme treten, welche nicht mehr in Primitiven, nur in Derivaten vorhanden sind? Es ist kaum zu erwarten, dass man solche Derivata ihrer Zuthat entkleidete, um ihren Stamm zu neuen Schöpfungen zu benutzen. In rom. Ableitungen mit *ellus* an lat. Stämmen mit *ulus*, wie it. *mart-ello* aus *mart-ulus*, spricht sich ein Vorgang dieser Art nicht entschieden aus, da der übliche lat. Übergang der letztern in die erstere Form das Beispiel geben konnte. Aber Ableitungen wie it. *pal-ese* aus *pal-am*, sp. *cap-ar* aus *cap-on*, *acab-ar* aus *cap-ut*, *pant-orrilla* aus *pant-ic*, it. (*o*)*l-ezzo* aus *olor*, fr. *papill-ote* aus *papili-on*, it. *attizz-are* aus *titi-on* gehören allerdings hieher, doch sind die Beispiele selten. In nicht wenigen Fällen lässt sich eine blosse Vertauschung des Suffixes annehmen, wie etwa im fr. *pep-in* aus *pep-on*, im it. *cost-ume* aus *consuet-udin* oder in dem eben genannten *mart-ello* u. dgl. Weit seltner kommt es vor, dass die Ableitung nicht aus dem Stamme, sondern aus der Flexion d. h. aus der Nominativform vor sich geht, die also einen ergänzenden Theil des Wortes bildet. Klar liegt dies am Tage im sp. *dios-esillo* von *deus*, dessen Endung zum Thema gerechnet ward; in *manos-ear* von *manus;* im pr. *pols-os* von *pulvis*, zsgz. pr. *pols* (it. aber *polver-oso*); im fr. *cors-et* von *corpus* (vrlt. *cors-el-et*, *corpusculum*); minder klar im fr. *enfoncer* von *fundus*. In *plus-ieurs* von *plus*, mlat. *pluriores*, könnte *r* euphonisch mit *s* vertauscht sein[1]. |

1) Hier noch einige Beispiele, worin die Nominalendung *us*, oder eigentlich deren Vocal, zum Stamme gezogen wird. Prov. *niu* (*nid-us ni-us*), *fau* (*fa-gus fa-us*); *deu*, Fem. *deu-essa; mieu*, Fem. *mieu-a* neupr. *miev-a*; *juzieu*, Fem. *juzieu-a; grieu* (*graec-us grae-us*), Fem. *grieu-a?* afr. *ciu* (*caec-us*); gleichartig

6. In neuen Bildungen werden die lat. Ableitungs- oder Bindevocale *i* und *u* gewöhnlich nicht beachtet: *moll-i-s* gibt it. *moll-are*, *man-u-s* pr. *man-al.* In andern Fällen aber haben diese Vocale allerdings Einfluss auf die Wortbildung gehabt. So *i* im mlat. *graviare*, pr. *greujar* von *gravis*, *leviare leujar* von *levis*, fr. *mouiller* von *mollis*, it. *simigliare* von *similis*, pr. *assuaviar* von *suavis*, sp. *bellaco* (d. i. *veliaco*) von *vilis*, it. *cagnotto* von *canis*, *pagnotta* von *panis*; fr. *flatueux* von *flatus*.

7. Wenn ein mit *e* oder *i* anhebendes Suffix sich zu neuen Ableitungen an die Consonanten *c* oder *g* fügt, so entsteht die Frage, ob diese Consonanten nach dem gemeinrom. Gesetz ihrer gutturalen Aussprache verlustig gehen? Dies Gesetz sollte allerdings sämmtliche Wortbildungen, alte wie neue, beherrschen, allein in Beziehung auf die neuen (im Latein noch nicht vorhandenen) wird man einen Unterschied einräumen müssen. In den frühern Jahrhunderten der rom. Sprachentwicklung, so lange die Organe für den assibilierenden oder palatalen Ausdruck der Gutturale noch empfänglich waren, werden sich auch die neuen Ableitungen nach dem allgemeinen Gesetz gerichtet haben. Man sprach also it. *foc-ile* von *focus* (nicht *foch-ile*), *manc-ino* von *mancus*, *long-itano* von *longus*, sp. *cleric-ia* von *clericus*, *vac-io* von *vacuus*, fr. *larg-esse* von *largus*, wal. *dulc-eatzę* von *dulcis*. Als aber diese Neigung der Organe nicht mehr vorhanden war, behielten die Kehllaute auch vor den dünnen Vocalen *e* und *i* ihre natürliche Aussprache. Wörter wie it. *duch-essa*, *grech-esco*, *sacch-etto*, *largh-ezza*, *lungh-etto*, *luogh-icciuolo*, sp. *duqu-eza*, *borriqu-eño*, *poqu-illo*, *ciegu-ezuelo*, *largu-eza*, fr. *duch-esse*, *sach-et* scheinen darum Producte einer spätern | Periode. It. *cec-ità* wird älter sein als *cech-ità*, *monac-ello* älter als *monach-etto*, dessen Suffix ja auch in die neuere Zeit gehört, fr. *français* oder *françois* älter als *franchir*, welches sein *ch* dem dtsch. *k* dankt. In dtsch. Wörtern, als später aufgenommenen, wird die Erweichung kaum vorkommen. Doch gibt es einige Ausnahmen in unlat. Wörtern. Aus *branca*, das übrigens alteingeführt sein mag, floss *branc-icare*, aus *daga dag-etta* statt *dagh-etta*. — Eigenthümlich sind einige sp. Fälle, worin *ç* (*z*) des Primitivs vor den volleren Vocalen *a*, *o*, *u* wieder guttural wird: *cerviz cervigudo*, *nariz narigon*, *perdiz perdigon*, *rapaz rapagon*, so auch pg. *narigão*, *perdigão*, *rapagão*. Über diese Behandlung des *c* und *g* in andern Fällen vgl. S. 209.

fieu (ahd. *fih-u fi-u*). Im fr. *antif* (*antiqu-us*, pr. *anti-u*), *moeuf* (*mod-us*), *juif*, *fief* verhärtete sich das ursprünglich flexivische Element *u* sogar in einen Consonanten. In *mieua* und *juive* liegt das männliche *u* und das weibliche *a* oder *e* nebeneinander. Aus dem It. lässt sich anführen *Pò* (*Pad-us Pa-us*); *Nicolò* (*Nicola-us*).

8. Ein eigenthümlicher Zug der neuen Sprachen verdient genauere Beachtung. Sie bedienen sich noch besonderer Suffixe, die sie zwischen das Primitiv und das eigentliche logische Suffix einschalten. 1) *Ç* (*z*, *s*, *ś*) hat unverkennbar diminutive Kraft und ist mit dem lat. *c* in *c-ellus* (*au-c-ella*) identisch; es verbreitete sich von da über die meisten rom. Diminutivformen. Die Fälle sind: a) *cico*: sp. *av-ec-ica*, wal. *vẹl-c-icẹ*; b) *cello*: it. *don-z-ello*, sp. *hombr-ec-illo*, pr. *piu-z-ela*, fr. *dem-ois-elle*, wal. *domn-ic-ea*; c) *ceolo*: it. *libr-icc-iuolo*, sp. *hombr-ez-uelo*, wal. *cẹn-iś-or*; d) *cino*: it. *barb-ic-ina*, sp. *vellon-c-ino*, pg. *animal-z-inho*; e) *ciatto*: it. *uom-ic-iatto*; f) *citto*: sp. *muger-c-ita*. Selten nur und vereinzelt kommt es ausser der Diminution vor, wie im it. *villan-z-one*, fr. *ham-eç-on*. — 2) Unlat. und schwieriger drum zu erklären ist das eingeschobene *r*, von welchem besonders das It. ausgedehnten Gebrauch macht. Bsp.: a) *ria*: it. *diavol-er-ia*, *infant-er-ia*, *leccon-er-ia*, *podest-er-ia*, *vant-er-ia*, von *diavolo*, *infante*, *leccone*, *podestà*, *vanto*; sp. *flech-er-ia*, *porqu-er-ia*, von *flecha*, *puerco*; pr. *parelh-ar-ia*, *porc-ar-ia*, *trich-ar-ia* von *parelh*, *porc*, *tric*; fr. *diabl-er-ie* u. a.; b) *reccio* nur it.: *camp-er-eccio*, *cas-er-eccio*, *vend-er-eccio* von *campo*, *casa*, *vendere*; c) *rello* gleichfalls nur it.: *acqu-er-ella*, *oss-er-ello* von *acqua*, *osso*; d) *rento*: sp. *sed-er-ento* von *sed*; e) *roso*: it. *nod-er-oso* von *nodo*; sp. *med-r-oso* von *miedo*; f) *resco*: it. *nav-er-esco* von *nave*, | *nozz-er-esco* von *nozze*; ebenso pr. *bal-ar-esc* von *bal*; g) *rissa*: fr. *séch-er-esse* von *sec*; h) *ruto*: it. *nerb-or-uto*, *nod-or-uto*, *ram-or-uto* von *nerbo*, *nodo*, *ramo*; pr. *camb-ar-ut* von *camba*. Wie kam *r* an die genannten und andre Formen? An einige derselben offenbar durch falsche Analogie, so wenigstens an *ia* und *esco*. Organische Bildungen, wie it. *artiglier-ia*, *cavaller-ia*, *tesorer-ia*, sp. *compañer-ia* von *artigliere*, *cavaliere*, *tesoriere*, *compañero*, dsgl. *battaglier-esco*, *paglier-esco* von *battagliere*, *pagliaro*, zogen unorganische nach sich, wie *infant-eria*, *diavol-eria*, *nav-eresco*, *nozz-eresco*, und fast dieselbe Neigung verrathen die dtsch. Suffixe *ei* und *isch*, wie in *länd-erei*, *schwein-erei*, (= it. *porcheria*), *zier-erei*, *regn-erisch*, *wien-erisch* (Grimm II, 97. 377), ohne dass Mittheilung dabei zu vermuthen wäre; auch mit andern dtsch. Ableitungen pflegt sich *r* zu verbinden (das. 131. 165). So kann sich ferner sp. *med-roso* nach *temer-oso*, fr. *séch-eresse* nach *ivr-esse*, *tendr-esse* geformt haben. Einen andern Grund hat *r* im it. *ruto*, es pflanzte sich aus dem alten Pl. *ora* (*nervora*, *nodora*, *ramora*) auf das Adj. fort. Allein weder die eine noch die andre Deutung findet auf *reccio* und *rello* Anwendung: hier ward das dem Sprachgenius bereits vertraut gewordene Suffix zur Begriffsbestimmung von aussen herangezogen: *reccio* und *rello* sagen etwas anderes als *iccio* und *ello*.

9. Es gibt Ableitungssuffixe, welche sich rom. auf doppelte Weise gestalten, und zwar geschieht dies 1) rein formell in der Art,

dass eine Darstellung sich der Urform genauer anschliesst, eine zweite sich weiter davon entfernt: so it. *cupid-izia* und *cupid-ezza*, sp. *avar-icia* und *avar-eza*, fr. *franch-ise* und *larg-esse*. Gemeiniglich, aber nicht schlechthin, kommt die erste Form an überlieferten, die zweite an selbstgeschaffenen Wörtern vor, und nur diese ist die eigentlich volksmässige, während jene durch das geschriebene Wort verbreitet und emporgehalten ward. — 2) Zugleich materiell zu feinerer Begriffsunterscheidung. It. *ivo* z. B. ist in jeder Beziehung das lat. *ivus* (*fuggitivo*), *io* dagegen mit syncopiertem *v* liefert gewöhnlich Subst. intensiver Bedeutung (*mormorio*). Sp. *adgo* (lat. *aticum*) dient zur Bezeichnung eines Amtes (*consuladgo*), *age* desselben Ur|sprungs drückt einen allgemeineren Sinn aus. Auch dasselbe Wort darf in dieser Absicht doppelformig auftreten, wie it. *giust-izia*, fr. *just-ice* Gerechtigkeit, *giust-ezza*, *just-esse* Richtigkeit.

10. Es ist nicht zu verkennen, dass durch Ableitung zuweilen nichts anders als die Verstärkung einer Wortform ohne Rücksicht auf ihren Inhalt bezweckt werden soll, sei es, was gewöhnlich der Fall ist, um einem kürzern Worte mehr Nachdruck zu verleihen, oder um gleich und ähnlich lautende zu unterscheiden. Verstiess man doch darum eine beträchtliche Zahl einfacher Wörter aus der Sprache, um sie durch tauglichere zu ersetzen: warum sollte man sich nicht eben sowohl durch Erweiterung derselben geholfen haben? Aber nur Suffixe von unsicherer verdunkelter Bedeutung konnten diesem Zwecke dienlich sein, andre würden allzu deutlich auf den Sinn eingewirkt haben. Das fr. *menton* oder *rognon* z. B. sagt nicht mehr als das einfache lat. *mentum* oder *ren*. Vornehmlich verwandte man hierzu alte Diminutivformen, deren Sinn nur noch wenig fühlbar war. Wie man den einfachen *apis*, *auris*, *ovis* als Wörter von zu geringem Umfange die Diminutiva *apicula*, *auricula*, *ovicula* vorzog, so scheint der Franzose *sol*, *taurus* in *sol-eil* (= *soliculus*), *taur-eau* (*taurellus*) erweitert zu haben, ohne dabei an eine Diminution, wie in Sönnchen, Stierchen, zu denken, denn *culus* und *ellus* waren ihm aus zahlreichen Beispielen als unfühlbare Ableitungen bekannt; solche Fälle würden sich leicht in grosser Zahl sammeln lassen.

11. Sehr oft geschieht es, dass ein Suffix seinen ursprünglichen Begriff wenigstens in neu abgeleiteten Wörtern verändert. Dies betrifft vor allem solche Suffixe, deren Sinn nicht bestimmt genug ausgesprochen ist und mithin eine abweichende Auffassung gestattet. So bedeutet *aceus* im it. *accio* und fr. *asse* etwas Misfälliges (*besti-accia*, *besti-asse*); *alis* entspricht im sp. *al* dem lat. *etum* (*oliv-al* = *oliv-etum*); *amen* ist im It. oder Span. collectiv (*carn-ame* Knochenhaufe, *leñ-ame* Holzhaufe), ebenso *umen* im It. (*bott-ume* Menge Fässer); *ineus* gibt im sp. *eño* Gentilia (*Estrem-eño*); *on* ist im Osten und Südwesten augmentativ, im Nordwesten diminutiv, so dass also

in der Anwendung der Suffixe unter den verschiedenen Sprachen selbst keine Gleichheit herrscht. |

12. Ausser solchen lat. Endungen, welche zu weitern Erzeugnissen ganz aufgegeben wurden, gibt es andre, deren man sich nur höchst sparsam bediente, wie *bundus*, *lentus*, *tus tutis*. Umgekehrt gewannen solche, die in der Grundsprache wenig üblich waren, auf einmal wieder einen mehr oder minder grossen Spielraum, sei es nun, dass sie diesen bereits in dem römischen Volksidiom besassen oder später als bequeme Bildungsmittel dazu gelangten. Dergleichen sind: *ia* (it. *fals-ia*), *ucus* (pr. *fad-uc*), *entus* (sp. *hambr-iento*), *erna* (pr. *bol-erna*), *issa* (fr. *duch-esse*), *iscus* (it. *pittor-esco*), *aster* (*medic-astro*) u. a. Dass den Ableitungssuffixen nicht überall gleiche Rechte zugestanden wurden, war unvermeidlich: der Italiener begünstigt z. B. *occo*, *ago aginis*, *umen*, *ivum*, der Spanier und Portugiese *eca*, *icus*, *entus*, der Dacoromane *icus*, *imen*. Doch gibt es wenige Formen, welche nicht überall, ausser etwa in der letztgenannten Sprache, irgend einmal zur Anwendung kamen.

13. Verkettung mehrerer Suffixe ist allen sechs Sprachen so geläufig, dass Beispiele überflüssig scheinen. Da diese Formen alle sillabisch sind (it. *besti-ol-ucci-accia*, *medic-astr-on-zolo*, sp. *moc-et-on-azo*, *cab-ez-al-ico*, fr. *roi-t-el-et*, wal. *natz-ion-al-nic*, lat. *agn-ic-ell-ulus*), so können sie ein Wort unmässig erweitern, lassen aber die von ihnen repräsentierten Nebenbegriffe um so weniger verwischen. Selbst Gemination kommt vor, freilich selten: it. *cas-in-ina*, sp. *perr-it-ito*. Bei doppelten und mehrfachen Ableitungen kann es geschehen, dass die zunächst am Stamme befindlichen oft nur als Übergänge für die folgenden dastehen und ohne diese kein übliches Wort ergeben; im it. *amar-ogn-olo*, *scoj-att-olo*, im fr. *chevr-ill-ard*, *chambr-ill-on* verhalten sich *amarogno*, *scojatto*, *chevrille*, *chambrille* nicht als Primitiva zu *olo*, *ard*, *on*, da sie für sich kein Dasein haben, wiewohl ihre frühere Existenz als möglich anzunehmen ist.

14. Deutsche Wörter nehmen in vollem Masse an den Ableitungen Theil: es sind auf das rom. Gebiet versetzte Stämme, die den einheimischen an Reichthum der Zweige nicht nachstehen, in vollem Gegensatze zu fremden ins Deutsche eingeführten, welche kaum der Ableitung fähig sind. Das dtsch. Adj. *blanc* z. B. gibt it. *bianco*, *bianc-astro*, *bianch-eggiare*, | *bianch-eria*, *bianch-etto*, *bianch-ezza*, *bianch-iccio*, *bianch-imento*, *bianch-ire*, *bianc-ol-ino*, *bianc-uccio* u. a. Es versteht sich, dass auch einzelne rom. Derivata vorkommen aus dtsch. Wörtern (nicht unmittelbar aus Wurzeln), die der Romane nicht besitzt, die er also kannte ohne sie sich anzueignen, oder die er zwar aufgenommen hatte, aber später wieder fallen liess. Beispiele: it. *bor-ino*, fr. *bur-il* (ahd. *bora*), pr. *galaub-ia* (got. *galaub*), fr. *guil-ée* (ahd. *wasal*), *hul-otte* (*holi*), it. *lav-agna* (*leie*), it. *rocch-etto* (*rock*),

stuzz-icare (*stutzen*), *tacc-agno* (*zâhi*). Die Sprachen waren also während der Aufnahme germanischer Stämme noch mitten in regsamer Anwendung ihrer Bildungsregeln begriffen. Dabei ist zu merken, dass der unter §. 7 berührte Übertritt der Gutturallaute auf dtsch. Bildungen (vgl. S. 207 Note) keine oder nur sehr geringe Anwendung fand: daher fliesst aus *bank* it. *banch-iere*, sp. *banqu-illo*, fr. *banqu-et* (das Diminutiv *bancelle* ist vielleicht aus *banc-celle*); aus *burg* it. *borghese* etc. (*borg-ese* wird aus lat. *burgensis* geflossen sein); aus *marka* it. *march-ese*, sp. *marqu-es*, fr. *marqu-is*; aus *rîchi* it. *ricch-ezza*, sp. *riqu-eza*, fr. aber *rich-esse* (*ch* aus *ch* nach S. 259). Deutsche Ableitungen, wenn sie rom. ähnlich klingen, werden diesen vollends angepasst und mit dem Accent versehen: so wird *wastel* altfr. *gastel*; *pritil* it. *predello*; *putil* it. *bidello*; *sperwære* it. *sparviere*, fr. *épervier*; altsächs. *skepeno* it. *scabino*, fr. *échevin*; ahd. *skilling* it. *scellino*, pr. *escalí*. Dass es andern fremden, z. B. arab. Wörtern, ebenso ergangen sei, lässt sich denken.

15. Bei der entschiedenen Ausbreitung der rom. Mundarten auf dem Gebiete der Ableitung lag die Entwicklung neuer Suffixe in der Natur der Sache. Diese letzteren hatten sämmtlich ihren Anfang in irgend einer lat. Form und entstanden durch einfache Abänderung eines Vocals, wodurch man eine Abstufung des Begriffes erzielte. So schuf sich der Italiener mit Anlehnung an *aceus* und *icius* die durch alle Vocale spielenden Ableitungen *accio*, *eccio*, *iccio*, *occio*, *uccio*, der Spanier *acho*, *icho*, *ocho*, *ucho*, der Walache *atz*, *etz*, *itz*, *utz*. Auf gleiche Weise reihte der Italiener an *ale*, *ile* eine dritte Form *ule*; der Spanier an *ano*, *ino*, eine dritte *uno*, und auf *iscus* | gestützt gewann er die Reihe *asco*, *esco*, *isco*, *usco*. Italien besitzt ferner die durch drei Vocale variierten Formen *atto*, *etto*, *otto*. Dass dabei dem Vocal auf das strengste seine individuelle Bedeutung beigelegt ward, lässt sich nicht voraussetzen; doch wirkt *i* und *e* offenbar verkleinernd, *o* im allgemeinen vergrössernd oder vergröbernd, *u* zuweilen geringschätzend, *a* ist unbestimmter. So schufen sich also die jüngeren Sprachen in ihrer fortschreitenden Entfernung von ihrer Quelle neue von dem ursprünglichen Buchstaben abweichende Analogien. Wer darf beim it. *canaglia* oder *gentaglia* noch an die Adj. *canalis*, *gentalis* (für *canilis*, *gentilis*) denken? Wörter wie diese gewann man unbekümmert um den Barbarismus aus eignen Mitteln, nachdem das Suffix einmal eine klare Bedeutung angenommen hatte.

16. Zur Aneignung fremder Ableitungssuffixe war bei dem Überflusse einheimischer keine Aufforderung; doch liess der Zufall mehrere aufkommen. Die dtsch. Sprache lieferte *ing*, *ling*, *hart*, *walt* und wohl noch andre, die iberische scheint dem Spanier und Portugiesen die Formen *arra*, *orra* geliehen zu haben; der an lat. Ableitungen am wenigsten reiche Dacoromane nahm viele fremde d. h.

slav. bei sich auf, von welchen aber nur wichtigere, wie *anie*, *nic*, *itzę*, *av*, *ov*, in dem unten folgenden Verzeichnisse berücksichtigt werden können.

17. Noch sind einige mit der Ableitung verbundene formelle Züge anzumerken. 1) Verba mit syncopiertem Inf. geben nicht diesen, sondern die vollere Form, wie sie sich namentlich in der 1. Pl. des Präs. Ind. findet, der Ableitung hin: so it. *dicitore* von *dire*, fr. *faisable* von *faire*. — 2) Der Franzose knüpft die Ableitungen aus der gemischten 3. Conjug. an die Inchoativform: so in *blanchiss-age*, *blanchiss-erie*, *blanchiss-eur* aus *blanchir*; *adouciss-ement*, *banniss-ement* aus *adoucir*, *bannir* (daneben *blanchîment* für *blanchisment*); *guérissable* aus *guérir*. So hatte ihm das tiefere Eingreifen dieser Form den wahren Stamm des Verbums verdunkelt. Über die Einschaltung eines *t* zur Verhütung des Hiatus, wie in *café-t-ier*, ist auf S. 155 zu verweisen. — 3) Spanier und Portugiesen haben die Sitte, das flexivische *o* der Italiener in einigen Ableitungen durch *e* auszudrücken, was besonders in *age* aus | *aticum* (sp. *viage*, pg. *viagem*) auffallen muss. Oft auch stossen sie den Flexionsvocal gewisser Endungen, wie *azo*, *izo*, *ano*, *ino*, ganz ab, vgl. *aprend-iz*, *capit-an*, *espad-in*. Bei unlat. Formen, wie *ald*, *art*, *att*, *ett*, *ott* (sp. *Rec-alde*, *estand-arte*, *uv-ate*, *bail-ete*, *amig-ote*) stand es freilich jeder Sprache frei, in welche Decl. sie dieselben ziehen wollte. — 4) Beim Wal. ist zu erinnern, dass betontes *a*, wenn die Ableitung den Ton an sich zieht, in *ę* getrübt wird, genau wie im Falle der Flexion: Präs. *calc*, daher *cęlcat*, *cęlcętúrę*. Doch gilt dies nicht ohne Ausnahme: *ac* und *armę* z. B. geben *acútz*, *armádę*, nicht *ęcutz*, *ęrmadę*.

Wir behandeln das Nomen getrennt vom Verbum, da dieses aus seinem besondern Gesichtspuncte betrachtet sein will.

I. Nomen.

1. Substantiva können ohne irgend eine Formveränderung aus Adjectiven hervorgehen, d. h. letztere, einfache wie abgeleitete, treten unter einer der beiden Geschlechtsformen unmittelbar in die Kategorie der ersteren über. Der blosse substantivische Gebrauch des Adj. ist Gegenstand der Syntax, nicht der Wortbildung. Beispiele aus einfachen Adj. sind: *albus*, it. sp. pr. *alba*, fr. *aube* Morgenröthe; *serus*, it. *sera*, pr. *ser*, *sera*, fr. *soir* Abend; *tardus*, sp. *tarde* (mit *e* für *o*) dass.; *fetus*, pr. *feda* Lamm (*feta ovis*). Beispiele aus abgeleiteten Adj. enthält das nachher folgende Verzeichnis in Menge. Dieses einfache Mittel gewährt eine Fülle neuer Subst. für persönliche, sächliche und abstracte Begriffe, wobei sächliche aus solchen Adj., welche selbst aus sächlichen Subst. abgeleitet sind (*fagus*, *fageus*, daher it. *faggio* = *fagus*), Abstracta meist aus Fem. hervorgehen. Nur wenige der wichtigeren Ableitungen, wie *bilis*, fast auch

osus, schienen der neuen Sprache zu Subst. untauglich. — Umgekehrt werden auch Adjectiva durch blosse Anfügung ihrer Geschlechtsformen aus Subst. gewonnen; dies Verfahren aber ist kühner und darum seltner. Apposition kann in manchen, aber nicht in allen Fällen gewirkt haben. Beispiele aus primitiven und abgeleiteten Subst.: | *bracke* dtsch., sp. *braco* stumpfnasig; *bordellum* mlat., sp. *burdel* geil; *cinis*, sp. *cenizo* aschfarb (Sbst. *ceniza*); *ciccum*, sp. *chico* klein; *crocum*, pr. *gruec* safranfarbig; *dominus*, it. *donno* herrlich; *fundus*, it. *fondo*, sp. *hondo* tief; *fur*, it. *furo* diebisch; *hidalgo* sp. Edelmann, Adj. *hidalgo* edel; *latro*, it. *ladro* diebisch; *Lazarus*, altfr. *ladre* aussätzig; *mica*, wal. *mic* klein; *pecus*, pr. *pec* einfältig; *porcus*, sp. *puerco*, pg. *porco*, cat. *porc* schweinisch; *ruina*, sp. *ruin*, pg. *roim*, cat. *ruí* schlecht; *trico*, pr. *tric* ränkevoll; *vermiculus*, it. *vermiglio*, sp. *bermejo*, fr. *vermeil* scharlachroth; *viola*, rom. Dimin. *violetta*, daher it. *violetto*, fr. *violet* veilchenblau; *vulpecula*, pr. *volpilh* feig. Es findet vornehmlich bei Farben statt, wie auch unser bunt in dem Subst. Bunt (Pelzwerk) seinen Ursprung hat.

2. Substantiva gehen ebenso durch blosse Verbindung der Geschlechtsendung mit dem Stamme aus Verbis hervor. So bereits im Lat., worin Verba 3., auch 2., kaum 4. Conjug. solche einfachen Nomina erzeugten. Beispiele sind: *acuere acus*, *coquere coquus*, *incolere incola*, *currere currus*, *fallere falla*, *mergere mergus*, *premere prema* in *pulli-prema*, *rumpere rumpus*, *trahere traha*, *trudere trudis*, *vehere vehes*; *arcere arca*, *callere callus*, *censere census*, *sedere seda* in *pro-seda*; *advenire advena*; gr. ἄρχειν ἀρχός, τείνειν τόνος[1]. Auch an diesen Subst., welche sich von Seiten ihrer Einfachheit den dtsch. durch Laut und Ablaut gebildeten (*band*, *binde*, *bund*) nähern, besitzt der Romane einen beträchtlichen Reichthum. Sie bekennen sich nur zur 1. und 2. Decl. und sind fast immer abstract, indem sie theils den Begriff des Inf., theils den des Part. Präs. erfüllen: it. *ploro* das Weinen, die Klage, *adorno* das Schmückende, (concret) der Schmuck. Namentlich scheinen Wörter persönlicher Bedeutung, wie lat. *scriba* von *scribere*, unter ihnen kaum vorzukommen, oder, wenn sie vorkommen, aus abstracter in persönliche Bedeutung | übergetreten, wie it. *scorta* (Begleiter) eigentlich Begleitung heissen mochte; s. hierüber Et. Wb^{4}. XXI. Nur wenige Beispiele aus dem grossen Vorrath können hier Platz finden. Weit die meisten sind aus der 1. Conjug. 1) Masc.: lat. *abundare*, it. *abbondo*, altsp. *abundo*, pr. *aon*; *adornare*, it. sp. *adorno*, pr. *adorn*; *aestimare*, it. *éstimo*, pr. *esme*; **adirare*, pr.

1) Grimm III, 785 fragt, ob in solchen rom. Wörtern wie fr. *vol* von *voler* etc. nicht Einfluss des Deutschen, vgl. *flug* von *fliegen* etc., anzunehmen sei? Man darf mit Nein antworten, da mit dieser Art von Wortschöpfung schon das Latein vorangegangen war.

aïr; *appellare*, it. *appello*, fr. *appel*; *baptizare*, wal. *botéz*; *blasphemare*, it. *biasimo*, altsp. *blasmo*, fr. *blâme*, wal. *blęstęm*; **cambiare*, it. sp. *cambio*, pr. *cambi*, fr. *change*; *castigare*, it. sp. *castigo*, pr. *chastei*; *clamare*, it. *chiamo*, pr. *clam*; *cogitare*, altit. *coto*, pr. *cug*; *commendare*, it. sp. *comando*, pr. *coman*, wal. *comęnd*; *confortare*, it. altsp. *conforto*, pr. *conort*, fr. *confort*; *considerare*, it. *consiro*, pr. *consire*; *contrastare*, it. *contrasto*, sp. *contraste*, pr. *contrast*, fr. *contraste*; *desiderare*, it. *desiro desire*, pr. fr. *désir*; *dubitare*, pr. *dopte*, fr. *doute*; *errare*, it. *erro* Inf. 34, sp. *yerro*, pg. *erro*; *furari*, pr. *fur*; *plorare*, it. *ploro*, sp. *lloro*, fr. *pleur*; *rogare*, sp. *ruego*; *sperare*, pr. *esper*, fr. *espoir*; *temperare*, sp. *temple*, pr. *tempre*; *tornare*, it. sp. *torno*, pr. *torn*, fr. *tour*; *volare*, it. *volo*, sp. *vuelo*, pr. fr. *vol*. — 2) Fem. (nur 1. Decl.): *aestimare*, it. *stima*, sp. *estima*, fr. *estime*; *clamare*, it. *chiama*; *cogitare*, altsp. pr. *cuida*; *comparare*, it. sp. pr. *compra*; *dubitare*, it. *dotta*, sp. *duda*; **juxtare*, it. *giostra*, sp. *justa*, pr. *josta*, fr. *joute*; *levare*, it. *leva*, sp. *lleva*; *ligare*, it. sp. *liga*; *peccare*, it. pr. *pecca*; *pensare*, afr. *pense*; *purgare*, it. sp. *purga*; *temperare*, it. *tempra*, fr. *trempe*; *tornare*, sp. pr. *torna*. Dasselbe gilt von fremden oder fremdartigen Verbis: *gabbare*, it. *gabbo*, pr. *gap*; *guastare*, it. sp. *guasto*, pr. *guast*, fr. *degât*; *badare*, it. pr. *bada*; *tirare*, it. sp. *tiro*, *tira*, pr. *tira*, fr. *tire*; *trovare*, altsp. *troa*, pr. *troba*. Im Wal. kam dies Bildungsmittel wenig zur Anwendung, da der Inf. zum grossen Theile ausreichte. — Alle diese Beispiele sind, wie bemerkt, aus der 1. Conjug. gezogen. Ableitung aus Verbis der übrigen Conjug. ist so ungewöhnlich, dass sie kaum in Anschlag kommt. Beispiele aus der 2. und 3. lat. sind: *batuere*, afr. *esbat*, nfr. *rabat*; *bibere*, it. *beva*; *capere*, it. *cappa*, sp. *capa*; *cingere*, it. *cigna*; *colligere*, pr. | *escolh*; *dolere*, it. *duolo* u. *doglia*, pr. *dol*, fr. *deuil*; *fallere*, it. *fallo*, *falla*, pr. *falha* etc.; *jacēre*, pr. *jatz*; *prendere*, sp. *prenda*; *timere*, it. *tema*; *retinere*, it. *rédina*, sp. *rienda*, fr. *rêne*; *tendere*, it. pr. *tenda*; *tondere*, sp. *tundo*, *tunda*; *valere*, pr. *val*; *velle*, it. *voglia*, pr. *vol*, wal. *voie*; *posse*, it. *possa*. Aus der 4. etwa *assentire*, it. *assento*; fr. *départir*, *départ*; lat. *grunnire* (aber rom. auch *grugnare*), it. *grugno*, pr. *gronh*, fr. *groin*. Warum enthielt sich die Sprache im ganzen der unmittelbaren Substantivbildung aus diesen Conjug.? Bei der starken vielleicht, weil sich das Part. hier anbot, welches klangvolle und doch nicht silbenreichere Wörter lieferte: mit it. *assumo*, *chieda*, *defenda*, *muova* z. B. hätte man nichts gewonnen gegen die participialen *assunto*, *chiesta*, *difesa*, *mossa*. Bei der 4. vermuthlich, weil man aus der Stammsprache an kein gleiches Verhältnis zwischen Verbum und Subst. gewöhnt war, wie es sich bei der 1., wenn auch nur scheinbar, darstellte: hier fliesst *regnare* aus *regnum*, nicht umgekehrt. — Adjectiva auf dieselbe einfache Weise aus Verbis zu bilden, wie lat. in *dicere male-dicus*, *fugere pro-fugus*, *legere sacri-legus*, *linquere re-liquus*, *parcere parcus*, *parĕre ovi-parus*,

promere promus, *suadere suadus*, *videre pro-vidus*, *vivere vivus* und in mehreren andern Fällen, hat die rom. Sprachfamilie nicht versucht; sie besitzt der Ableitungssuffixe für diese Wortgattung so viele, dass sie solcher Bildungen nicht bedurfte, s. Et. Wb.[4] xx. Bei der unmittelbaren Nominalbildung aus Verbis ist nur noch zu merken, dass sich das neue Wort nach den Singularformen des rom. Präs. Ind. richtet, wobei zumal der Vocal der diphthongierenden Verba genau beobachtet wird. Beispiele lat. *déstinat*, it. aber *destína*, Sbst. *destíno*; *prǽdicat*, pr. *prezíca*, Sbst. *prezíc*; *rélevat*, it. *riléva*, Sbst. *rilévo*, so altfr. *relievet*, *relief*; *retíneo*, *ritegno* Vb. u. Sbst.; *sustíneo*, fr. *soutiens*, Sbst. *soutien*; lat. *pétit*, sp. *pide* (Inf. *pedir*), Sbst. *pido*; *jacet*, fr. *gît*, Sbst. *gîte*; *trahit*, sp. *trae*, altsp. *trage* Vb. u. Sbst.; *valeo*, *vaglio*, Sbst. *vaglia*; *volo*, *voglio*, Sbst. *voglia*. Höchst selten stimmt das Subst. nicht zum rom. Verbum: so lat. *súpplicat*, sp. *suplíca*, Sbst. *súplica*; *rétinet*, it. *ritiéne*, Sbst. *rédina*, abweichend | von *ritegno*; *torquet*, sp. *tuerce*, Sbst. *torca*, *tuerca*, nicht *tuerza*.

3. Die eigentliche Ableitung des Subst. geschieht aus allen Wortarten (Beispiele s. S. 623 ff.), kaum aus dem Pron., wie it. *identità*, und selten aus Partikeln, wie it. *contrada*, fr. *contrée*, oder sp. *demasía*. Auch die eigentliche Ableitung des Adj. geht aus allen Wortarten vor sich, namentlich auch aus Partikeln, wie im it. *anziano*, *sovrano*, *moderno* von *ante*, *supra*, *modo*.

4. Ordnet man die Formen nach den Begriffen, so gewinnt man beim Subst. etwa folgende Übersicht (Abweichungen vom Lat. Antiqua gesperrt). Personen bezeichnen aceus (wal.), *alis*, *anus*, *inus*, *o onis*, *arius*, ard, *ista*, *aster*, *tor*, torius (wal.). Thiere: *o onis*, *arius*, *inus* etc. Pflanzen: eus, *aca*, arius, *aster*. Länder: *ia*. Ort, Aufenthalt: aria, *arium*, *etum*, ale (sp.), *ile*, *toria*, *torium*. Sachen: aceus, acea, icius, icia, *alis*, *ale*, *ina*, *o onis*, *aria*, ard, *aster*, insbesondere Geräthschaften: toria, ule (it.). Abstract sind: *ia*, anie (wal.), *tudo*, ago (it. *aggine*), *ela* (wal. *calę?*), *mentum*, *antia*, *entia*, *tura*, aria, arium (pr.), *or*, *atum*, ata, *itia*, *tio tionis*, *tas tatis*, *tus tutis*. Collectiv: ia, alia, amen, umen, aria, ata. Intensiv: uglio, ivum (it.). Wirkung eines Instrumentes: aceus (sp.), ata. Ämter: aticum (sp. *azgo*), *atus*. — Beim Adj. mögen nur die Formen für Gentilia erwähnt werden: *ĭcus* (sp. auch *iego*), ilis (sp.), iolus (sp.), *anus*, *inus*, ineus (sp. pg.), *ensis*, ard, iscus u. a.

5. Einen ungewöhnlichen Reichthum an Formen aber besitzen die rom. Sprachen, gleich den slavischen, für Verkleinerung und Vergrösserung der Begriffe (Diminution und Augmentation). Sie haben sich damit einen Vorzug errungen, um welche selbst die classische sie beneiden könnte. Beiderlei Formen erstrecken sich nicht bloss auf das Subst., abstractes wie concretes, sondern auch auf das Adj. Das Latein bot wenige Formen; zu neuen gelangte man auf

verschiedene Weise. Theils wählte man Adjectivableitungen mit dem Begriffe der Herkunft oder Ähnlichkeit, woran sich leicht der der Kleinheit oder der Grösse knüpfte, theils variierte man passende Formen, theils | griff man zu fremden. Hierbei ist zu merken: 1) Die Derivata binden sich nicht streng an das Geschlecht der Primitiva. Augenscheinlich wird das Masc. begünstigt, welches nun auch die Stelle des Neutrums einnahm: it. *casa casone*, *perla perlino*, *tavola tavolino*, *viola violino*, *camera camerotto*, *bestia bestiuolo*, *quercia querciuolo*, *campana campanaccio*; sp. *aguila aguilucho*, *espada espadin*, *carta cartazo*; pr. *candela candelet* und dergleichen mehr, vgl. lat. *scutra scutriscum* etc. Im Griech. sind die Diminutivformen meist neutral, im Deutschen waren sie früher verschiedener Geschlechter fähig, beschränkten sich aber später auf das Neutrum. — 2) Die verkleinernde und vergrössernde Kraft einer Form ist nur da wirksam, wo das Primitiv wirklich vorhanden ist; mit seinem Erlöschen erlischt auch die in dem Worte enthaltene Modification: it. *anello*, sp. *anillo*, fr. *anneau*, wal. *inel* ist Ring, nicht Ringelchen, da das Primitiv fehlt, und so verhalten sich viele andre. Auch in unserm Veilchen ist relative Kleinheit nicht mehr fühlbar, wohl in Röschen[1]. Aber auch ein fortlebendes Primitiv muss, wenn seine Bedeutung sich geändert hat, als erloschen gelten: das it. *fratello* konnte in *frate* (Mönch) sein Primitiv kaum noch erkennen und verlor darum den Verkleinerungsbegriff. — 3) Beiderlei Suffixe können nicht gleich unserm *lein* und *chen* fast jedem beliebigen Worte angefügt werden; der Gebrauch gibt hier die einzige Richtschnur. Vom it. *nipote* z. B. würde sich mit gleichem Wohllaut *nipotello* wie *nipotino* formen lassen, allein der Sprache beliebte das eine Wort, nicht das andre.

6. Die Diminution ist zunächst der Ausdruck relativer Kleinheit; auch das Junge fügt sich unter diesen Begriff, wiewohl es hier auf den Unterschied der Grösse nicht eben ankommt, und für dies letztere Verhältnis setzen sich hier und da eigne dem griech. *ιδεύς* entsprechende Formen fest: so *atto* fast überall, it. *lepratto* (*λαγιδεύς*) etc.; sp. *ezno*: *lobezno* (*λυκιδεύς*); pr. fr. | *on*: *cegonhon* (*πελαργιδεύς*), *aiglon* (*ἀετιδεύς*); fr. *eau*: *renardeau* (*ἀλωπεκιδεύς*). Von der Diminution machte die Sprache den freigebigsten Gebrauch[2], allein in

1) Dass übrigens auch neue Diminutiva nicht immer diminutive Bedeutung haben, sondern auch in andre Bedeutungen ausweichen können, lässt sich denken. It. *faggiuolo* heisst Buchecker, nicht kleine Buche, *manette* Handschellen, nicht kleine Hände, *solecchio* Sonnenschirm, nicht kleine Sonne.

2) Vorwiegend die Dichtersprache in Personennamen: hier ist jene Form nicht überall ernstlich gemeint, dient oft nur zur Ausfüllung des Verses. In afr. Epen z. B. wird eine und dieselbe Person *Grifes*, *Grifon* (Nomin.), *Grifonet*; *Otes*, *Oton*, *Otinel*; *Richart*, *Richardin*, *Richardet*; *Doon*, *Doolin*, sogar *Doolin sire veillart* genannt (hypokoristisch).

zahlreichen Wörtern ist sie ihrem Begriffe nach erloschen; doch können diese, welche nun die Stelle des Primitivs einnehmen, von neuem verkleinert werden: it. *agnello* gibt *agnellino*, *coltello coltelletto*, wie aus gleichem Grunde lat. *puella* in *puellula*, gr. *βιβλίον* in *βιβλάριον βιβλαρίδιον* erweitert ward. Vornehmlich dient eingeschobenes *c*, im It. auch *r* (s. S. 609) zur Wiederbelebung erloschener oder wenig fühlbarer Diminution. — Übersicht verkleinernder Suffixe in den einzelnen Sprachen. Lat. *ellus*, *cellus*, *ulus*, *iolus*, *culus*, *cio*: *agnellus*, *aucella*, *sacculus*, *filiolus*, *fraterculus*, *homuncio*. It. *ello*, *cello*, *rello*, *olo*, *uolo*, *icciuolo*, *cchio*, *ino*, *iccino*, *atto*, *etto*, *otto*, *uccio*: *campanella*, *fraticello*, *sonetterello*, *rivolo*, *mazzuolo*, *libricciuolo*, *orsacchio*, *cappellino*, *cornicino*, *lepratto*, *animaletto*, *passerotto*, *angeluccio*. Span. *illo*, *cillo*, *uelo*, *zuelo*, *ejo*, *ino*, *ezno*, *ato*, *ete*, *ito*, *ote*, *ico*, *cico*, *arro*: *asnillo*, *montecillo*, *hijuelo*, *cornezuelo*, *animalejo*, *palomino*, *lobezno*, *lobato*, *aleta*, *señorito*, *hidalgote*, *perrico*, *avecica*, *chibarro*. Pg. fast dieselben. Die nordwestlichen Mundarten sind an fühlbaren Diminutivformen verarmt; pr. etwa *el*, *on*, *at*, *et*, *ot*: *fablel*, *auzelhon*, *passerat*, *afaret*, *amigot*; fr. *eau*, *ceau*, *on*, *et*, *ot*: *ormeau*, *louveteau*, *lionceau*, *aiglon*, *louvet*, *Charlot*. Am reichsten ist die am meisten gesunkene, die wal. Sprache: *el*, *cel* (*šel*), *rel*, *or*, *šor*, *ul*, *ic*, *cic*, *uc*, *uic*, *aš*, *išc*, *uš*, *utz*, *itz* u. a., als *nepotzel*, *frętzicel*, *cęlušel*, *ręurel*, *sorioarę*, *cęnišor*, *pętul*, *roticę*, *domnicicę*, *hainucę*, *pęsęruicę*, *degetaš*, *morišcę*, *cętzeluš*, *domnutzę*, *corfitzę*. — Dem Adj. sind fast dieselben Formen gewidmet; sie verringern den Stammbegriff in der Art wie das dtsch. *lich*, als it. *bellino* niedlich, *agretto* säuerlich, *gialluccio* gelblich, sp. *amarillejo* dass., *cieguezuelo* etwas blind | (altd. blintlich), fr. *brunet* bräunlich, *vieillot* ältlich, wal. *męruntzel* winzig, *albutz* weisslich. Selbst Comparative können verkleinert werden: it. *maggioretto*, sp. *mayorcico*.

7. Auch für den Gegensatz der Diminution gibt es der Suffixe mehrere, und hier zumal ist das rom. Gebiet dem lat., griech., dtsch. und slavischen weit überlegen, in welchen die Fähigkeit der Augmentation sehr beschränkt ist (lat. *o ōnis*, gr. *ων*, dtsch. etwa *alt*, *art*, volksmässig russisch *ina*, *ischtsche*). Gleichwohl scheint die rom. Augmentation im lat. *on* ihren ersten Anhalt gehabt zu haben, wie denn der Vocal *o* hier überall die Hauptrolle spielt. Beispiele sind: it. *one*, *occio* (*ozzo*), *occo*, *otto*, selten *accio*: *cappellone*, *fratoccio*, *gigliozzo*, *fratocco*, *casotta*, *festaccia*. Span. *on*, *azo*, *acho*, *ueco* (selten), *uco*, *ote*, *asco*, *orro*: *hombron*, *bobarron*, *asnazo*, *hombracho*, *doncellueca*, *paxaruco*, *angelote*, *nevasca*, *mazorra*. Wal. *oiu*, *oc*: *omoiu*, *omoc*. Dem Nordwesten gehen sie ab. — Beispiele adjectivischer Augmentation: it. *brunone*, *pallidazzo* (*otto* wirkt verkleinernd), sp. *grandazo*, *grandote* etc. Das Churw. ist an beiderlei Formen minder reich als die gebildeten Sprachen: diminutiv ist nur *et* und *in* (*figlet*, *pitschenin*), augmentativ *un* und *atsch* (*carrun*, *cavallatsch*).

8. Der Verkleinerung sowohl wie der Vergrösserung können die Nebenbegriffe des Gefälligen und Misfälligen beigefügt werden. Dem Kleinen ist das Niedliche verwandt, und so eignet sich die Diminution auch zum Ausdrucke der Liebkosung (Väterchen); Derivata dieser Bedeutung nennt der Italiener, bei welchem dieser ganze grammatische Zug die feinste Ausbildung erfahren, *vezzeggiativi* und braucht hierzu vornehmlich die Form *ino*, wie in *nipotino*, der Spanier *ito*, auch *ico*, der Portugiese *inho*: *mozito*, *mozico*, *filhinho*. Fasst man das Kleine als das Geringe, Unbedeutende, *avvilitivo*, so dient ihm it. vornehmlich *uccio* (*uzzo*), *icc-iatto*, *ónzolo*: *poetuccio*, *uomicciatto*, *mediconzolo*; sp. *illo*, *uelo*: *cosillo*, *mozuelo*. Gleichen Dienst thut dem Deutschen das verkleinernde *ling*, dem Russen *itka* und *enka*. Ebenso kann unter dem Grossen zugleich das Tüchtige verstanden werden, it. zuweilen durch *one*, *otto* ausgedrückt: *vecchione*, *giovanotto*; wie auf der andern Seite das Grobe, | Hässliche, it. mit *accio*, *occio* bezeichnet: *casaccia*, *fantoccio*; sp. mit *acho*, *ucho*: *vulgacho*, *avechucho*. Der Neugrieche braucht hier die Form *άρα*: *σπαθί*, *σπαθάρα*. Im Nordwesten hat sich dies Verhältnis weniger entwickelt. Fr. Diminutiva können liebkosend gebraucht werden; *asse* in *bestiasse* wirkt entschieden verschlimmernd. Absolut verschlimmernde Suffixe ohne quantitative Beziehung kommen gleichfalls einige vor; allgemein ist z. B. das lat. *aster* verbreitet, auch *ald*, *art*, sofern sie an Subst. treten, gehören hieher. — Adj. werden von den Verschlimmerungsformen minder afficiert, d. h. sie bleiben ihrer alten Bedeutung getreuer: it. *brunazzo* z. B. heisst bräunlich, *allegroccio* tüchtig froh, fr. *mollasse* weichlich; selbst *aster* drückt gewöhnlich nur Ähnlichkeit aus.

9. Durch die Verkettung mehrerer Diminutiv- und Augmentativsuffixe können, vorweg in der lebhaften it. Mundart, die mannigfachsten Färbungen des Stammbegriffes gewonnen werden, welche andre Sprachen nur durch Adj. auszudrücken im Stande sind. It. ist *cagnuolo* Hündchen, *cagnuolino* artiges Hündchen, *cavallino* Pferdchen, *cavallinuccio* schlechtes Pferdchen, *casetta* Häuschen, *casettina* kleines Häuschen, *casuccia* schlechtes Häuschen, *casucciaccia* sehr schlechtes Häuschen, *mediconzolo* schlechter Arzt, *medicastronzolo* sehr schlechter Arzt (Fernow, §. 177). Span. *hombron* grosser Mann, *hombronazo* sehr grosser Mann, *hombrecico* Männchen, *hombreciquillo* kleines Männchen, *mugerona* grosses Weib, *mugeronacha* hässliches grosses Weib.

10. Zur Unterscheidung des natürlichen Geschlechts wendet die Sprache mehrere Mittel an. 1) Verschiedenheit der Wurzel. *Mas*, *femina*: it. *uomo* (*maschio*), *femmina*, sp. *varon*, *muger*, fr. *homme*, *femme*, wal. *bę̆rbat*, *fę̆meae*. *Pater*, *mater* bleiben, nur wal. *tatę̆*, *mamę̆*. *Frater*, *soror*: it. *fratello*, *sorella* (sp. *hermano*, *hermana*), fr. *frère*, *soeur*, wal. *frate*, *sorę̆*. *Patruus*, *avunculus*, *amita*, *matertera*: fr. nur *oncle*, *tante*, wal. *unchiu*, *mę̆tusę̆* (it. *zio*, *zia*, sp. *tio*, *tia*). *Taurus*,

vacca: it. *toro*, *vacca*, sp. *toro*, *vaca*, fr. *taureau*, *vache*, wal. *taur*, *vacę*. *Aries*, *ovis*: dafür it. *montone*, *pecora*, sp. *carnero*, *oveja*, fr. *bélier*, *brebis*, wal. | *berbeace*, *oae* (*ovis*). *Verres*, *porca*: it. *verro*, *porca* (auch *troja*), sp. *verraco*, *puerca*, fr. *verrat*, *coche* (*truie*), wal. *porc*, *scroafę*. *Haedus*, *capella*: dafür it. *becco*, *capra*, sp. *bode*, *cabra*, fr. *bouc*, *chèvre*, wal. *tzap*, *caprę*. Fast sämmtliche lat. Fälle finden sich wieder, wenn sich auch andre Wörter einmischten; es traten überdies neue hinzu, worunter freilich Epicöna. Dergleichen sind folgende. *Filius*, *filia*: wal. *fiu*, *fatę*. *Puer*, *puella*: fr. *garçon*, *fille*. *Equus*, *equa*: it. *stallone*, *cavalla*, sp. *garañon*, *yegua*, fr. *étalon*, *cavale*, wal. *cal*, *eapę* (*equa*). *Cervus*, *cerva*: fr. *cerf*, *biche*, wal. *cerb*, *ciutę*. *Lepus*: fr. *lièvre*, *hase*. *Canis*: pg. *cão*, *cadella*, fr. *chien*, *lisse*, wal. *cụine*, *cętzę*. *Felis*: fr. *matou*, *chatte*, wal. *cotoc*, *mętzę*. *Aper*, *apra*: fr. *sanglier*, *laie*. *Gallus*, *gallina*: fr. *coq*, *poule*, wal. *cocos*, *gęinę*. *Anser*: fr. *jars*, *oie*. — 2) Das üblichste Mittel ist Formveränderung zur Verwandlung des männlichen in das weibliche Geschlecht (Motion). Sie geschieht a) durch einfache Umsetzung der Genusform, wie beim Adj.: *filius*, *filia*, it. *figlio*, *figlia*, sp. *hijo*, *hija* etc. Die lat. Fälle haben sich meistens erhalten; es kommen mehrere neue vor: mlat. z. B. *vir*, *vira* Form. Marc. app.; it. *suoccro*, *suocera*, sp. *suegro*, *suegra* (beide vom Fem. *socrus*); it. *cavallo*, *cavalla*; *daino*, *daina* (von *dama*); sp. *palomo*, *paloma*; *perro*, *perra*; *tortolo*, *tortola*; wal. *ed*, *eadę* (*haedus*). Selbst Neutris ward Geschlechtsunterschied aufgedrängt: sp. *mancebo*, *manceba*, pr. *mancip*, *mancipa* Knabe, Mädchen (*mancipium*), das Fem. *mancipiarum* in einer Hs. der L. Sal.; it. *testimonio*, *testimonia* (*-ium*); it. *giumento* Lastthier, *giumenta* Stute, sp. *jumento* Esel, *jumenta* Eselin, fr. *la jument* Stute, afr. *li jument* (*jumentum*). Aus dem Fem. *familia* leitete man ein Masc. it. *famiglio*, altsp. *famillo* Diener, dem aber kein Fem. in diesem Sinne zur Seite geht. b) Durch Anwendung des weibl. *a* auf die 3. Decl., besonders auf die Endungen *on* und *or*, wie in *seniora*, *cantora*, *hereda*, *infanta*. Aus *neptis* ward sp. *nieta* und hieraus das Masc. *nieto*, aus *nepos* aber pr. *nebot*, Fem. *neboda*. c) Durch Ableitung mit *na* und *ix*: *gallina*, *regina*, *imperatrix*, wozu noch *issa* für Wörter aller Decl., besonders der 1. (*papissa*), das fr. *euse*, das wal. | *itzę* u. a. gefügt wurden. — Bei den einzelnen Sprachen ist Folgendes zu merken. It. a) *Dio* hat Fem. *dea* und selbst *deessa*. b) Nur wenige Wörter 3. Decl. movieren mit *a*, wie *barone*, *barona*; *gigantę*, *giganta*; *signore*, *signora*; *erede*, *ereda*; *cane*, *cagna*; *tigre*, *tigra*. c) *Tore* geht in *trice* über, kaum in *tora* (wie in *traditora* neben *-trice*) und auch selten in *essa*, wie in *dottoressa*, *fattoressa*, *pittoressa*. d) *Duca*, *papa*, *poeta*, *profeta*, *diacono*, *barone*, *conte*, *giudice*, *oste*, *principe*, *elefante*, *leone*, *pavone* u. a. nehmen *essa*: *duchessa*, *papessa* etc. Span. a) Zahlreiche Wörter der 3. movieren hier mit *a*: *diós*, *diosa* (alt *deesa* z. B. Alx. 313); *huesped*, *huespeda*; *señor*,

señora; *gigante*, *giganta*; *infante*, *infanta*; zumal die mit *on* abgeleiteten: *mocctona*, *Valona*, *leona*. b) Selbst *tor* (*dor*) hat gewöhnlich *tora*: *cantor*, *cantora*; *pastor*, *pastora*; in *electriz*, *emperatriz*, *ultriz* etc. bleibt die lat. Endung. c) *Esa* und *isa* in *duquesa*, *poetisa*, *profetisa*, *diaconisa*, *baronesa*, *condesa*, *princesa* (Masc. *principe*). Das Pg. verhält sich ähnlich: *deosa*, *infanta*, *poltrona*, *leôa* (hier auch *pavôa*), *cantora*, *emperatriz*, *duqueza*, *baroneza*. Im Prov. hat a) der weibl. Vocal nicht so weit eingegriffen wie im Span.; *senhor* z. B. steht nicht *senhora*, sondern *domna* gegenüber[1], doch hat *on* gewöhnlich *ona*, auch sind etwa zu merken *jayan*, *jayanda*; *paren*, *parenta*; *martir*, *martra*; *can*, *canha*; *tigre*, *tigra*; *chauan*, *chauana* Chx. V, 252. b) *Dor* (*tor*) hat das regelmässige Fem. *iritz*, selten moviert es mit *a* oder *issa essa*: *emperairitz*, *pastora*, *noirissa*, *trachoressa*. c) Letztere Form in vielen einzelnen Fällen, wie *senhoressa*, *duquessa*, *comtessa*, *princessa*. Franz. a) *On* hat Fem. gewöhnlich *onne*: *baronne*, *Saxonne*, *lionne*; *seigneur*, | hat auch hier nicht *seigneure*, sondern *dame*[2]; *chien* hat *chienne*. b) *Eur* wandelt sich meist in *euse* (lat. *osa*): *danseuse*, *menteuse*, *trompeuse*; selten in *eresse*: *devineresse*, *pécheresse*, *vengeresse*, oder in *rice*: *actrice*, *impératrice* (im Gloss. de Lille aber *emperresse* zsgz. aus *empereresse*). c) *Esse* in *duchesse*, *poëtesse* (neben *femme poëte*), *prophétesse*, *déesse*, *diacresse*, *comtesse*, *larronesse*, *ânesse*, *paonesse* vrlt. Im Wal. begegnen starke Abweichungen. a) Viele Völker- und Thiernamen haben im Fem. *oae*, eine Form, welche zuweilen augmentativ ist, hier aber nur dem dtsch. *inn* entspricht. Bsp. *Rus*, *Rusoae*; *Turc*, *Turcoae*; *lup*, *lupoae*; *urs*, *ursoae*; die südliche Mundart bedient sich dagegen der einfachen Umbildung mit *ę*: *Turcę*, *ursę*, *lupę*. b) Erweiterung dieser Form ist *oaicę* in Gentilien, wie *Rusoaicę*, *Serboaicę*; dieses *c* drängt sich auch nach *n* ein: *Moldovancę*, *Rumęncę* neben *Moldovanę*, *Rumęnę*. c) *Easę* (*isę*) tritt an Masc., die eine Würde bezeichnen: so *craiu* König (serb. *krâlj*),

1) Ein zweites Masc. zu *domna* ist *don*; unmittelbar vor Eigennamen kürzen sich beide, *don* in *en*, *n*, *domna* in *na*, *n'*, z. B. *En Barral*, *N'Ugó*, *Na Guilhelma*, *N'Alazais*. Daher nennt Boccaccio Dec. 4, 3 einen Provenzalen *Narnaldo*, Brunetto Latini den König Alfons *re Nanfosse*. Raimon Vidal setzt dies *En* auch vor den Zunamen, wie in *En Miraval* (*'En aquel temps c'om era jays'*), aber freilich, diese Abkürzung war nicht zu vermeiden.

2) Wenn *seigneur* afr. auch von Frauen gesagt wird (*qu'ele devint dame e signor* SSag. 17), so geschieht dem Worte keine Gewalt. Die altpg. Sprache braucht es überall so: *por mia sennor fremosa* Canc. ined. 70c, *com eu soffro por mia sennor* 44a, und so war es noch bis ins 16. Jh. üblich, s. SRos. v. *senhor*, Pg. Kst.- und Hofpoesie 133. In dieser Sprache muss aber auch *pastor* die Bedeutung des Fem. *pastora* erfüllen; ein Lied fängt an *Huma fremosa pastor* Canc. vatic. ed. Varnh. num. 5, D. Din. p. 86. Dem entspricht sp. *buena fablador* für *habladora* Mar. Egipc. ed. Janer p. 309a. Im Prov. ist *mi dons* = *ma domna* (*car morta es mi donz* Chx. III, 447) und entbehrt dabei aller Flexion (S. 433).

craisę; *impęrat*, *impęręteasę*; *preot* Priester, *preoteasę*. d) Das slav. *itzę* tritt theils an Wörter der vorigen Art, als *span* Graf (ungr. *ispany*), *spęnitzę*; *cępitan*, *cępitanitzę*; theils an Thiernamen, als *pęun*, *paunitzę*; *porumb*, *porumbitzę*; vornehmlich an *ariu*: *boiariu*, *boeritzę*; *purcariu*, *purcęritzę*; *vęcariu*, *vacęritzę*. — 3) Auch Augmentation und Diminution ward zur Bezeichnung des Geschlechtes angewandt, jene für das männliche als das stärkere, diese für das weibliche als das schwächere. Hier moviert auch das Masc. aus dem | Fem. a) Masc. Im sp. und pg. *perdigon perdigão* von *perdiz*, *cabrão* von *cabra* dient das augmentative *on ão* zur Bezeichnung des Männchens; entsprechend altfr. *taion* Grossvater, *taie* Grossmutter, auch lat. *copo*, Fem. *copa* (wo wenigstens kein *copus* vorkommt). Im fr. *canard* von *cane* hat das verstärkende *ard* dieselbe Wirkung; man vgl. *malart* und das dtsch. Gansert, Taubert. Im Wal. vertritt das dem sp. *on* entsprechende *oiu* oft das Masc., so in *šišcę*, Hexe, *šišcoiu* Hexenmeister; *vulpe*, *vulpoiu*; *curcę* Truthenne, *curcoiu* Truthahn; dsgl. mit entschiedener Augmentativbildung *oc* in *cotoc*, *mitzoc*, *motoc* Kater, vielleicht auch *ac* in *gęnsac* Gänserich. b) Fem. Diminutiv ist das pg. *cadella* Hündin, das fr. *chevrette*, *levrette* von *chevreuil* Reh, *lévrier* Windhund. Besonders aber bedient man sich der Diminution für weibliche Namen, wie it. *Guglielmina*, *Paulina*, *Enrichetta*, fr. *Guillemette*, *Jeannette*, *Charlotte*, *Philippine*. Auch wir nehmen Fritzchen, Fränzchen, sofern von Erwachsenen die Rede ist, für weibliche Namen. — Movierte Fem. können sich mit noch andern Nominalsuffixen verbinden, wie it. in *duca*, *duchessa*, *duchessina*, was in dtsch. Subst. dieser Gattung nur alsdann vorkommt, wenn das erste Suffix ein fremdes ist, wie in Äbtissin, Princessin, Prinzeschen, Masc. Genueser u. dgl. Epicöna und Communia der alten Sprache wurden, seit die Mittel, ein Geschlecht formell in das andre zu verwandeln, sich gemehrt hatten, bedeutend eingeschränkt. Bei den ersten dienen zur Unterscheidung Hülfswörter wie it. *maschio*, *femmina*, sp. *macho*, *hembra*, pg. *macho*, *femea*, fr. *mâle*, *femelle*, wal. *bęrbętuš*, *muierušcę*. Beispiele theils verbliebener theils neuer Communia sind: it. *il* und *la artefice*, *consorte*, *erede*, *fante*, *giovane*, *nipote*, *omicida*, *parente*, *testimone*, *tigre* (früher *tigro*, *a*); sp. *el* und *la camarada*, *consorte*, *homicida*, *joven*; fr. *le* u. *la camarade*, *élève*, *enfant*, *esclave*, *interprète*.

Es folgt nunmehr ein Verzeichnis der wichtigern Ableitungssuffixe nebst einer Auswahl von Beispielen; zuerst die reinvocalischen, dann die mit einfachem, mit doppeltem, mit zwei ungleichen Consonanten. Die Ordnung ist alphabetisch nach dem letzten Buchstaben vor dem Genus- oder Flexionsvocal; vorangeht die | Endung *us*, *a*, *um*, dann folgt *es*, *ís*, demnächst *eus* oder *ius* und die übrigen[1].

1) Was die Beispiele betrifft, so kommt es hauptsächlich auf solche an, worin die Ableitungsform sicher steht. Nur bei seltneren Formen dürfen auch

1. Reinvocalische Ableitungen.

ĔUS, ĬUS. 1. Adj.: *aëreus*, *argenteus*, *aureus*, *cereus*, *ferreus*, *igneus*, *lapideus*, *lineus*; *ebrius*, *nescius*, *proprius*, *sapius*. Sofern diese Wörter einen Stoff anzeigen, sind sie bei den Neueren gewöhnlich poetisch, im Prov. kommen sie (ausgenommen die auf *i*) nur in wissenschaftlichen Werken vor. It. *aereo*, *argenteo*, *aureo*, *ferreo*, *igneo*; *ebrio*, *propio*, *saggio*; sp. *aereo*, *aureo* etc.; *necio*, *propio*, *sabio*; pr. *aere*, *argente*, *aure*, *cere*, *igne*, *lani*, *lini*; *ibre*, *nesci*, *propri*, *sage*. Der Provenzale ersetzt diese Form meist mit *enc* (s. unten), der Franzose sagt umschreibend *d'or*, *de cire*, *de fer*, ein Adj. *orie* zeigt aber doch das Alexiuslied und das Rolandslied. Im Wal. fehlt sie ganz. — Neubildungen wurden nicht eingeführt, wiewohl das Spätlatein deren nicht wenige besitzt (*adipeus*, *bestius*, *capreus*, *classeus*, *pelleus*, *pipereus*, *rupeus*, *similagineus*, *uveus*, *vaporeus*, *virgineus*), eine Ausnahme macht sp. *espelteo*. Aber Anbildungen kommen vor, indem man einfachen Adj. die Endung *ius* gab. So it. *crojo* (*crudus crudius*), *fujo* diebisch, dunkel (*fur*, it. *furo*, daher *furio*, oder lat. *furvus*, daher *furvius*. Et. Wb. II. a.), *mezzo* (*mitis*, *-ius*), *rozzo* (*rudis*, *-ius*). Sp. deutlicher *agrio* (*acer*) vrlt. *agre*, *crasio*, *gurvio* (*curvus*), *novio*, *soberbio* (wenn nicht nach *soberbia* geformt). Auch im Latein bemerkt man Beispiele neben dem Primitiv vorkommender Derivata dieser Form: so in *florus floreus* und *florius*, *russus* und *russeus*, überaus häufig in Geschlechtsnamen wie *albus Albius*, *claudus Claudius*, *fur Furius*. Die Abll. *ceus*, *neus*, *rius* s. unter den Consonanten. — Anm. Ein formell nah liegendes, aber, wie es scheint, unlat. Suffix ist das wal. *ẸU*. Es zeigt sich an vielen Wörtern verschiedener Begriffsclassen, wie *birẹu* Richter (ungr. *bíró*), *lungẹu* langer Mann (Fem. *lungoae*), *cẹlẹu* grosser Gaul, *mẹcẹu* Stab, *pẹrẹu* Bach (alb. *pẹrúa*), und trifft logisch ungefähr mit dem unter dem Suffix *on* zu erwähnenden *oiu* zusammen.

2. Subst. sind unter andern *linea*, *lintea*, *pinea*, *vinea*. Viele dergleichen, besonders Namen der Bäume, enthalten die neuen Sprachen. It. *faggio* (*fageus*), *leccio* (*iliceus*), *rubbio* ein Mass (*rubeus*), *quercia* (*quercea*), *ansia* (*anxia*), *lenza* Binde (*lintea*), *vigna*. Sp. *cereo* Wachsbaum, *vidrio* Glas (*vitreus*), *ansia*, *granja* Scheuer (*granea*), *haya* (*fagea*), *juncia* (*juncea*), *viña*. Pr. *ciri* Kerze (*cereus*), *grani*, *papiri* (*papyreus*), *faia*, *vinha*. Fr. *cierge*, *cuivre* (*cupreus*), *papier*, *lange* (*laneus*), *linge* (*lineus*), *grange*, *neige* (*nivea*), alt *serorge* Schwager (*sororius*). — Andre beziehen sich auf neue Adj., so z. B. it. *abezzo* (**abieteus*), *ciriegio* (**ceraseus*), *prugno* (**pruneus*), *endivia* (**intybea*),

minder sichere Beispiele aufgenommen werden: man nehme sie als Probleme, die noch einer genaueren Untersuchung bedürfen. Den neuen Bildungen mögen auch Umbiegungen vorhandener Ableitungen (lat. *consuetudo*, it. *cost-ume*) zugesellt werden.

croccia Krücke (**crucca*), *ragia* Harz (**rasea*), *roccia* (**rupea?*); sp. *cerezo*, *croza*; pr. z. B. *evori* (**ebureus*); fr. *ivoire*, *longe* (**lumbea*) u. a. m.

ĬA. 1. In Appellativen (oft an andre Suffixe gefügt): *angustia*, *fallacia*, *gratia*, *invidia*; it. *angoscia*, *fallacia*, *grazia*, *invidia*; sp. *congoxa*, *falacia* etc.; pr. *engoissa*, *gracia*, *enveya* (aber *justizía* M. n. 762, 5, *luxuría* Brev. d'am. I, p. 122); fr. *angoisse*, *grâce*, *envie*, *vendange* (*vindemia*); im Wal. fehlen diese Beispiele. — Neue Ableitungen bieten sich in Menge dar, allein die (S. 606) bemerkte Neigung des Romanen, den Accent auf die Ableitung zu übertragen, gibt ihnen ein unlat. Ansehen. Zwar nahmen ursprünglich griech. Wörter wie *abbatīa*, *aristocratīa*, *politīa*, *Alexandrīa*, *Antiochīa*, *Nicomedīa* aus ἀββάτεια, ἀριστοκράτεια (τία), πολιτεῖα, Ἀλεξάνδρεια, Ἀντιόχεια, Νικομήδεια gleichfalls den Ton auf das *i*, allein es ist unglaublich, dass diese wenigen Wörter, deren lat. Betonung sich selbst nicht einmal überall behauptete (der Italiener spricht *Alessándria*, *Antióchia*, *Nicomédia*, der fr. Fierabras *Alexándre* für *Alexandríe*) Ursache dieser allgemeinen Accentverschiebung sein sollten; höchstens könnte man der griech. Betonung in ἀστρολογία, ἀστρονομία, μανία, μοναρχία, φιλοσοφία (Prudentius spricht *Sophīa*), daher it. *astrología*, *monarchía* etc. einigen Einfluss zuschreiben. Die Neubildungen sind denominativ, selten verbal, ihrem Inhalte nach hauptsächlich abstract, häufig eine Würde (gleich dem Suffix *atus*) und das damit verbundene Gebiet oder Local bezeichnend; auch collectiv, selten concret. Bsp. it. *allegria*, *falsia*, *maestria*, *villania*; *baronia*, *castellania*, *signoria*, *vicaria*; *borghesia*, *cherisia*, *compagnia*; *bastia* Bastei (Vb. *bastire*), *galleria* (*galera*). Sp. *alegria*, *cortesia*, *falsia*, *habladuria* Redseligkeit (*hablador*), *maestria*, *sabiduria* Weisheit (*sabidor*), *valia* (Vb. *valer*), *villania*; *baronia*, *curaduria* (*curador*), *señoria*; *compañia* etc.; dazu *algaravia* arab. Sprache, *germania* Rothwälsch. Pr. *cortesia*, *diablia*, *falsia*, *gelosia*, *vilania*; *clergia*, *joglaria*, *pagania* etc. Fr. wie it., altfr. z. B. *ancesserie* Gesammtheit der Vorfahren (*antecessor*), *bogrerie* Ketzerei, *diablie*, *estoutie* Thorheit, *maistrie*, *manantie* Reichthum, *renardie*. Die wal. Ableitungen, deren mehrere concrete Bedeutung haben, verwandeln ihr *ia* in *íe*, Pl. *íi*: *bẹcisnicie* Elend, *betzie* Trunkenheit, *bucurie* Freude, *detorie* Schuld, *dievolie* Teufelei, *ghelosie* Eifersucht, *grẹbnicie* Eilfertigkeit, *heredie* Nachkommenschaft, *slẹbie* Schwäche, *tẹrie* Stärke; *apostolie* Apostelamt, *archimandrie* Abtei, *baronie*, *boerie* Adel, *pẹgụnie* Heidenthum; *grecie*, *lẹtinie*, *ungurie* griech., lat., ungr. Sprache, mit tonlosem *i romẹnie* wal. Sprache (vgl. sp. *algaravia* etc.); *avutzie* Vermögen, *bẹtẹlie* Schlacht, *cẹlẹtorie* Weg, *cụmpie* Feld, *hẹrbie* Kinn. — Häufig ist hier die Einmischung des *r*, besonders wo es gilt, ein Geschäft oder den Ort des Geschäftes oder das Product desselben auszudrücken, wo die Ableitung collectiven Sinn empfängt; in diesen und andern Fällen hat *r* meist seinen Grund in persönlichen

Wörtern der Form *arius*. It. Beispiele: *braveria* Herzhaftigkeit, *ciarleria* Geplauder (*-iere*), *diavoleria* Teufelei, *diceria* Gerede (Vb. *dire*), *furberia* Schelmerei, *gofferia* Tölpelei, *porcheria* Schweinerei; *fonderia* Giesserei, *pellicceria* Kürschnerei, Pelzmarkt (*-iere*), *pescheria* Fischerei, Fischmarkt, *podesteria* Amt, Amthaus; *argenteria* Silbergeschirr, *biancheria*, *drapperia*, | *ferreria*, *teleria*; *artiglieria*, *cavalleria*, *sbirreria*, *prateria* Strich Wiesen. Sp. *bellaqueria* Schelmerei, *fulleria* Betrug (*-ero*), *majaderia* Grobheit (*-ero*), *porqueria*; *blanqueria* Bleiche (*-ero*), *funderia*, *horneria* Bäckerei, Backhaus (*-ero*), *joyeria* Juwelenhandel (*-ero*), *secretaria* Schreibstube (*-ario*), *artilleria* (*-ero*), *compañeria* (*-ero*), *flecheria* Schützencorps (*-ero*), *juderia* Judenviertel, *moreria* Mohrenland. Pr. *leujaria* Leichtsinn (*leuger*), *tricharia* Betrug (*trichaire*), *truandaria* neben *truandia* Landstreicherei; *cavalaria*, *porcaria* etc. Fr. *bigoterie*, *diablerie*; *bijouterie*, *boulangerie*, *fonderie*, *lingerie*, *oisellerie*, *soierie*, *trésorerie*, *verrerie*, *cavalerie*, *juiverie*, *ladrerie*, vgl. Mätzners Auseinandersetzung Gr². S. 246. Wal. *arginterie* Silberwerk, *purcęrie* Schweinhof etc.

2. Geographische Namen mit *ia* behalten gleich den Appellativen ihren ursprünglichen Accent, wie it. *Asia*, *Bologna* (*Bononia*), *Bretagna*, *Calabria*, *Dalmazia*, *Francia*, *Gallia*, *Germania*, *Grecia*, *Italia*, *Lamagna* (*Alemannia*), *Marsiglia*, wogegen *Soría* (*Syria*); sp. *Asia*, *Bretaña*, *España*, *Gaula* etc.; pr. *Alamanha* (*Magna* Chx. IV, 118), *Antioca*, *Bretanha*, *Fransa*, doch *Arabía*, *Etobía*, *Soría*; fr. *Allemagne*, *Boulogne*, *Bretagne*, *France*, *Gaule*, *Grèce*, *Marseille*; *Asie*, *Dalmatie*, *Germanie*, *Italie*; wal. *Armenia*, *Francia*, *Ghermania*. — Neue Benennungen folgen theils der alten Betonung, theils der neuen. Zu ersteren gehören: it. *Baviera* (*Bavaria*), *Borgogna* (*Burgundia*), *Curlandia* (ohne *i Olanda*, *Zelanda*, *Fiandra*), *Persia* (neues Wort für *Persis*), *Polonia*, *Prussia*, *Russia*, *Svezia*. Sp. *Baviera*, *Borgoña* etc. Pr. *Frisa* für *Frisia*, *Sansonha* (*Saxonia*), *Savoya*. Fr. *Bavière*, *Bohème*, *Bourgogne*, *Courlande*, *Hesse*, *Perse* (afr. *Persíe* Poit. 65), *Pologne*, *Prusse*, *Suède*. Wal. *Boemia*, *Bulgaria*, *Polonia*, *Rusia*, *Slavonia*. Zu letzteren gehören: it. *Lombardia*, *Schiavonia*, *Tartaria*, *Turchia*, *Ungheria*, *Valachia*. Sp. *Andalucia* etc. Pr. *Lombardia*, *Murcia*, *Normandia*, *Ongria*, *Romania*, *Turquia*. Fr. *Lombardie*, *Normandie*, *Picardie*, *Turquie*, *Valachie*.

IUM an Subst., wie *convivium*, *imperium*, *refugium*, hat einige Nachahmungen hervorgerufen. So it. *abbominio* (s. v. a. *abominatio*), *assassinio* (vgl. *homicidium*), *rimproverio* | (*improbatio*), *rovinio* (*ruina*), *stridio* (*stridor*). Sp. etwa *lacerio* Mühsal (*laceratio*), *murmurio* (*-ratio*). Pr. *concordi* (*-ium* schon Pand.), *discordi*, auch it. *discordio*.

UUS meist an Adj.: *aequus* nebst *iniquus*, *antiquus*, *arduus*, *assiduus*, *congruus*, *conspicuus*, *continuus*, *exiguus*, *fatuus*, *mortuus*, *mutuus*, *nocuus*, *obliquus*, *praecipuus*, *strenuus*, *vacuus*, *viduus*, dsgl. mit

v aus *u parvus*, *salvus*. Im Rom. sind diese und andre grossentheils vorhanden, aber wenig üblich, die volksmässigen zum Theil mit Beseitigung des in *uu* enthaltenen Hiatus. So it. *antico*, pr. *antic*, altfr. *antif* (für *antiu*); it. *continovo*, sp. *contino*; pr. *fat fada*, fr. *fat fade* (s. Et. Wb. I): it. *morto* ff.; pr. *oblic*, it. *bieco*; pr. *vac* GO.; it. *védovo*, sp. *viudo*, fr. *veuf veuve*, pr. *veuva*, auch *vezoa*. Der Provenzale rettet *assiduus* und *continuus* dadurch, dass er das Suffix *uus* mit *osus* vertauscht: *assiduós, continuós*. Neubildungen haben sich keine eingefunden. Eine spätlat. ist *reciduus* für *recidivus*.

2. Ableitungen mit einfacher Consonanz.

Wir begreifen hierunter nicht allein solche einfache Ableitungen, die unmittelbar vom Stamme, sondern auch solche, die von einer andern Ableitung ausgehn, wie in *at-icus*, in beiden Fällen aber fast schlechthin eines Bindevocals bedürfen.

C. — *ACUS.* 1. Adj. *ebriacus*, *meracus*, *opacus*; it. *briaco*; altsp. *embriago*; pr. *ebriac ebriaic ybriai* III, 169. Hiernach geformt scheinen it. *vigliacco* feig, sp. *bellaco*, pg. *velhaco* spitzbübisch (*vilis*); überdies pg. *famaco* hungrig, pr. *lecai* lecker (*lec*), *niaic* aus dem Neste genommen (*nidus*), *savai* böse (*saevus*), *verai* wahrhaft, fr. *vrai*.

2. Subst. *cloaca*, *lingulaca*, *pastinaca*, *portulaca*, *verbenaca*, also meist Wörter aus dem Reiche der Gewächse, wohin auch *arboraca* bei Isidor. Es fehlt dem Romanen nicht an Subst. der Endung *ac* (it. *acc*) beiderlei Geschlechts, allein ob | sie derivativ sei, ist nicht überall klar. Drgl. sind it. *baracca* (*barra*), *bomberaca* (aus *gommarabica*?), *bulimaca* Ochsenkraut, *caracca* Schiff, *casacca* Kleid (*casa*), *citracca* Kraut (*citrus*), *guarnacca* Rock, *lumaca* Schnecke (v. *limax*), *meliaca* Apricose (*armeniăca*), *patacca* u. *patacco* Münze, *trabacca* Zelt (*trabs*), *verminaca* (für *verbenaca*), *zambracca* Metze (*zambra*). Sp. *barraca*, *burjaca* Ranzen (*byrsa*?), *carraca*, *casaca*, *espinaca* Kraut (*spina*), *matraca* Klapper (arab.), *pataca*, *urraca* Elster, *verdolaga* (aus *portulaca*); pg. *cavaca* Kuchen, *ervilhaca* Wicke (*ervum*). Fr. *baraque*, *casaque* etc. — Anm. Abzusondern sind einige fremde Suffixe oder Elemente dieses Klanges. 1) Wal. *AC* in *gęnsác* Gänserich, *omac* Pflanze, *ortac* Gefährte, *bęracę* Reif u. a. erinnert an die slav. Endung *ak* (Dobrowsky, Inst. ling. slav. p. 214). — 2) Ein gallisches Suffix an Ortsnamen ist *AC*, *IAC*, wie in *Tornăcum*, *Juliăcum*; pr. *Bragairac*, *Cauzac*, *Galhac*, *Moissac*, *Salvenhac*; fr. [ay aus *ac*, y aus *iac*] *Cambray* (*Camaracum*), *Antony* (*Antoniacus*), *Chauvency* (*Calviniacum*), *Jouy* (*Gaudiacus*), vgl. S. 203. — 3) Wir fügen noch einen Fall bei, worin Media für Tenuis vorliegt. Span. Geschlechtsnamen auf *ÁGA* und *ÁYA*, wie *Amoraga*, *Arechaga*, *Arriaga*, *Arteaga*, *Estenaga*, *Gonzaga*, *Madariaga*, *Urteaga*, *Zamarraga*, *Anaya*, *Arnaya*, *Celaya*, *Minaya*,

Osnaya, *Salaya*, möchten ihren Grund im Iberischen haben. In bask. Namen kommt *aga* nach W. v. Humboldt (Prüfung S. 39, vgl. 31) ungemein häufig vor; in Appellativen auch *aya*, wie *arraya* Fisch, *ibaya* Fluss, *zabaya* Bühne.

EC. Auf diese Endung gehn nicht wenige Nom. aus, aber die meisten von so dunkler Herkunft, dass sich über die Natur der Endung, die übrigens auch keinen Begriff auszudrücken scheint, nichts entscheiden lässt. In mehreren derselben ist *ec* offenbar nicht als Suffix anzuerkennen. It. *bacheca* Schmuckkästchen, *cerboneca* u. *-nea* schlechter Wein, *mocceca* Gimpel (v. *moccio*), *ribeca* Geige (arab.), *spizzeca* Knauser. Sp. *babieca* Tropf, Schwachkopf (*babia*, pr. *bavec*), *charneca* Terpentinbaum, *holleca* kleiner Vogel, *muñeca* Handgelenke (*muñon*, fr. *moignon*), *pasteca* Kloben für das Hisstau (auch it.), *xaqueca* Kopfweh (arab.); pg. *boneco* Puppe, *faneco* beschnitten (Vb. *fanar*), *marreco mar|reca* wilde Ente, *aiveca* Brett am Pflug, *caneca* Krug (mlat. *cana*), *folheca* Schneeflocke, *foreca* Papierheft SRos., *pateca* Melone (arab.). Pr. *bavec* (= fr. *bavard*), *manec* ansässig (Vb. *maner*), *musec* (für *mozaic*, fr. *mosaïque*), *senec* (*senex*), *ufec* stolz (sp. *ufo*, *ufano*), *varec* chaume LR., *caveca* Kauz GO. (mhd. *chouh*), *taleca* Tasche (sp. *talega*, pg. *taleiga*).

ĪCUS. 1. Adj. *apricus*, *mendicus*, *pudicus*; it. *aprico*, *mendico*, *pudico*; sp. *mendigo*, *pudico*; pr. *antic*, *mendic*; fr. *antique*, *pudique*; fehlt wal. — 2. Subst. *amicus*, *umbilicus*, *formica*, *lectica*, *urtica*, *vesica*, *posticum*; it. *amico*, *ombelico*, *formica*, *lettiga*, *ortica*, *vescica*; sp. *amigo*, *ombligo*, *hormiga*, *lechiga* vrlt., *vexiga*, *postigo*; pr. *amic*, *formit* (für *-ic*), *ortiga*, *vesiga*; fr. *ami*, *fourmi*, *ortie*, *vessie*; wal. *buric*, *furnicę*, *lefticę*, *urzicę*, *bešicę*. Neue Wörter dieser Ableitung finden sich nicht vor.

ĬCUS. 1. Adj. *modicus*, *publicus*, *rusticus*, *unicus*, *laïcus* (λαικός), *gallicus*, *germanicus*, *italicus*; it. sp. [ĭco] *modico*, *laïco*, *italico*; pr. *canorgue* (*canonicus*), *domestic*, *láic*, *public*, *tenerc* (*tenebricus*); fr. [íc, ique] *public*, *unique*, *germanique* mit Accentverschiebung (s. S. 398). In volksüblichen Wörtern schneidet der Provenzale wohl auch das ganze Suffix ab und spricht *domíni* (*-icus*), *gramázi* (*grammaticus*), *índi* (*-icus*), *ruste* (*-icus*), auch fr. *lai* neben *laïque*, ebenso ahd. *leigo*, nhd. *leie*. Neue Derivata dieser Gattung wurden nach dieser Form nicht geschaffen, ausser Gentilia, wie it. *bavarico*, *sassonico*, überdies etwa *forestìcus*, pr. *foresgue*, nach dem Vorbilde von *domesticus*[1]. — Anm. 1) Im Südwesten bemerkt man häufig ein dem lat. *ĭcus* ähnliches

1) Im Lombardischen kommen neue Wörter mit der Endung *ĭgh* vor, z. B. *bródigh* schmutzig (*broda*), *értigh* enge (*arto*); dieses *igh* aber scheint das deutsche *ig*, das an deutschen Stämmen, wie in *zartig*, diese Herkunft schwer verläugnen kann. Ital. *ostico* scheint aus dem Griechischen.

Suffix *ÉGO*, *IEGO*, als sp. *aldaniego* dorfmässig, *andariego* gut zu Fusse, *borrego* junges Lamm, *cadañego* jährlich, *cristianego* christlich, *frailego* mönchisch, *niego* Nestfalke (*nidus*), *palaciego* höfisch, *pinariego* fichten, *veraniego* sommerlich; pg. *ardego* feurig (für *ardiego*?), *labrego* Ackersmann | (*lavra*), *ninhego* (= sp. *niego*). Die Herkunft dieser Form ist noch zu untersuchen. Von dem Völkernamen *Gallego*, der augenscheinlich dasselbe Suffix trägt, hat man die uralten Zeugnisse *Gallaecus*, *Gallaicus*; es ist kaum zu zweifeln, dass *-aec* aus einer der alten Landessprachen herstamme, da keine der rom. Schwestern es kennt: eine römische Formation etwa nach dem Muster von *Graecus* darin anzunehmen, gestattet die Volksmässigkeit dieser Endung nicht. Soll man das celtische Suffix *ig* (kymr. *mynydd* Berg, *mynydd-ig* den Berg betr.) zu Hülfe rufen? Es wird wenig Vertrauen erwecken. Ein zweiter Völkername mit *ego* ist *Manchego*; gleicher Endung ist *Judiego* (*Judaïcus*); auch der Flussname *Mondego* (früher *Munda*) scheint dieses Suffix zu tragen, sodann Geschlechtsnamen wie *Castaniega*, *Noriega*, *Savariego*. — 2) Bloss wal. ist die aus dem Slavischen entlehnte Ableitungsform *NĬC* (Dobrowsky 314), welche sowohl an lat. wie fremde Stämme gefügt wird. Adj. sind z. B. *crutzálnic* sparsam (Vb. *crutzà*), *dárnic* freigebig (*dare*), *dórnic* sehnsüchtig (*dor*, it. *duolo*), *dumeástnic* zahm, *glásnic* tönend (serb. *glâs* Stimme, *glasnîc* Bote), *pácinic* friedlich, *sĭlnic* gewaltsam (serb. *sìla* Gewalt), Subst. *camętárnic* Wucherer (*camętę* = κάματος), *cásnic* Hauswirth, *pustnic* Einsiedier (serb. *pûstinic*).

2. Subst. *africus*, *medicus*, *porticus*, *syndicus*, *fabrica*, *manica*, *musica*, *pedica*, *pertica*, *toxicum*. Daher it. *affrico*, *medico*, *sindaco*, *manica*, *tosco* etc.; sp. *ábrego*, *médico*, *fábrica*, *pértiga*, *tósigo*; pr. *metge*, *fabriga*, *manga*, *musica* (*musíca* Flam. p. 163), *perga*; fr. *miege* vrlt., *porche*, *manche*, *piége*, *perche*, *fabrique*, *musique*; wal. *cleríc*, *médic*, *vitrég* (*vitricus*), *beseáricę* (*basilica*), *cı̯ntecę* (*canticum*), *mı̯necę*, *peádecę*. — Neue Bildungen, fast nur Fem., liegen spärlich vor und nicht in allen hat sich der Bindevocal erhalten. Pr. *auca*, it. sp. *oca*, fr. *oie* Gans (*avis*, *avica*); it. *barca* Fahrzeug (*bárica* von βάρις?); mlat. *caudica* (*caudex*); it. *cotica* Schwarte (*cutis*); mlat. *gránica* Scheune (*granum*); it. *mollica* Brosame (*mollis*); neupr. *murga* Maus (*mus muris*); sic. *nasca* Nasenloch (*nasus*); it. *natica*, pr. *natge* (*natis*); fr. *rache* Bodensatz des Theers (*rasis*); it. *rocca* Fels (*rupes*, *rupica*?); pr. *tóriga* unfrucht|bares Weib (*taura*), die Betonung zu folgern aus der Variante *turga*; it. *vasca* Kufe (*vas*). Ein Masc. ist it. *spago* Bindfaden (*spartum*, *sparticum*). Näheres s. im Et. Wb.

ĪC. Diminutivform bei Spaniern, Portugiesen und Walachen, den andern fremd. Beispiele. 1. Adj. sp. *bueno bonico*, *llano llanico*, *menudo*, *menudico*, *moreno morenico*; mit vorgesetztem *c ciego cieguecico*; pg. (seltner) *morenico* u. a. — 2. Subst. sp. *animal animalico*, *asno*

asnico, *perro perrico*, *abeja abejica*, *barba barbica*, *tixera tixerica*, Egn. *Juan Juanico*, *Pedro Perico*, *Sancha Sanchica*; mit *c aire airecico*, *arbol arbolecico*, *ave avecica*, *muger mugercica*; pg. *amores amoricos*, *bacia* Becken, *bacinica*, *Ana Anica*. Wal. *cęciulę cęciulicę*, *roatę roaticę*; mit *c floare floricicę*, *vale vęlcicę*. Es gibt Fälle, worin sich keine Diminution ausspricht wie auch bei andern Suffixen dieser Gattung, vgl. sp. *hocico* Schnauze (*hoz*, *faux*), *pellico* Pelzrock (*piel*), *villancico* Volkslied (*villano*), *dedo meñique* kleiner Finger (*minimus*). — Ein lat. *īcus* oder *ĭcus* dieser Bedeutung ist nicht vorhanden. Das celtische Gebiet besitzt im kymr. *ic* allerdings ein Diminutivsuffix, jetzt nur noch in Fem. vorkommend (Zeuss I, 304); mit diesem Ursprung aber einigt sich die Thatsache nicht wohl, dass es im Südwesten und nicht im Nordwesten heimisch geworden, und gar erst im fernen Osten, wenn dessen *ic* identisch ist mit dem westlichen. Etwas bessere Ansprüche in geographischer Beziehung hätte wohl das gleichfalls diminutive ahd. *ihh*, altsächs. *ik*, welchen ein got. *ik* entsprechen würde: *Gibihho*, *Sipihho*, *anihho* avus, *armihha* paupercula, *Manniko*, *Sahsiko*; doch hat diese Form im Deutschen selbst, ausser in Eigennamen, nur geringe Anwendung gefunden. — Anm. Mehrere fr. Wörter führen ein Suffix *QUIN*, das dem ältern ndl. *kîn* entnommen ist und auch nur an Fremdlingen vorkommt: *bouquin* (*boeckîn*), *brinquin* Splitter (in Berry), *dolequin* vrlt. kurzer Degen, *hellequin* (*hellekîn?*), *lambrequin* (*lamperkîn*), *mannequin* (*mannekîn* u. *mandekîn*), *ramequin*, *vilebrequin*, s. Et. Wb. Im Pic. hängt sich das deutsche Suffix auch an lat. Wörter und zumal an Eigennamen, wie in *pénequin* schlechtes Brod, *verquin* kleines Glas, *Pierrequin*, *Josquin*. Carpentier | verzeichnet auch *morequin* ein Stoff, *musequin* eine Waffe. Sp. *botequin* kleines Boot, *maniquí*.

AT-ĬCUS. 1. Adj. *fanaticus*, *lunaticus*, *silvaticus*, *volaticus*; it. sp. pg. *fanático*, *lunático* etc.; pr. *lunátic*; fr. *fanatique*, *lunatique*; wal. *lunátic*, *sęlbátic*. — Neu ist it. *fiumatico* (s. v. a. *flumineus*), *lugliatico* (von *julius*). Sp. *bobatico* einfältig, *friatico* frostig, *tematico* halsstarrig. Wal. mit Diminution *bętręnatic* ältlich, *roŝeatec* röthlich, *surdatec* halb taub, *vęratec* sommerlich. — 2. Sbst. aus Sbst. It. *baliatico* Ammenlohn, *camarlingatico* Kämmereramt, *compagnatico* Zukost, *palancatico* Planke, *stallatico* Dünger, *terratico* Zins, *maggiatica*, Brachfeld, *panatica* Mundvorrath. Sp. [adgo azgo] vornehmlich Ämter und Abgaben bezeichnend: *alguaciladgo -azgo*, *almirantadgo -azgo*, *cabdelladgo -azgo*, *cardenaladgo -azgo*, *consuladgo -azgo*, *mayorazgo* Majorat, *cillazgo* Speicherzins, *colodrazgo* Weinsteuer, *terrazgo* Pachtgeld, sodann *hallazgo* Fund, *hartazgo* Sättigung u. a. m.; pg. [adego] *vinhadego* Weinberg; altpg., wie sp., für Ämter, Rechte und Abgaben, als *achadego* Finderlohn (sp. *hallazgo*), *eiradega* Abgabe von der Tenne (*eira*), *montadego* von der Weide, *terradego* (sp. *terrazgo*), *ta-*

balliadego Notariat, s. Santa Rosa, der überall *adégo* accentuiert. — Die Ableitung ist bereits dem frühesten Mittelalter sehr geläufig. In einer Urk. v. 444 Mar. p. 108 steht *de fundo Partilatico.* In einer fränkischen v. J. 629 ds. p. 97 *navigios portaticos, ipsos rivaticos, retaticos, vultaticos, themonaticos, (temonaticos), chespetaticos* u. s. f. Ein Ortsname in Toscana ist *Campagnatico.*

Daneben findet sich in alten ächt rom. Wörtern eine mit *g* gewirkte Form, deren Identität mit *aticus* nicht zu bezweifeln ist. Das lat. schreibende Mittelalter drückte die dahin gehörigen Subst. anfangs durch *aticum*, nachher theils durch dieses, theils durch *agium* aus: so liest man *brenaticum -agium, carnaticum -agium, herbaticum -agium, paraticum -agium, vassallaticum -agium*[1]. 1) Adj. sind selten: nur it. [ag|gio] *selvaggio* (*silvaticus*); sp. [age] *salvage*; pg. [agem mit paragogischem *m*] *salvagem*; pr. [atge] *salvatge, volatge* (*volaticus*); fr. [age] *sauvage*, altfr. *evage* (*aquat.*), *ombrage* (*umbrat.*); dem Wal. fehlt diese Form. Neu nur pr. *ramatge*, afr. *marage* (s. Hofmann zu Amis v. 1301), *ramage* wild (*ramus*) etc. — 2) Ein ursprünglich lat. Subst. ist it. *viaggio* (*viaticum*). Neue sind sehr zahlreich: aus Subst. hervorgehend drücken sie abstracte, concrete, zuweilen selbst persönliche Begriffe aus. It. *baliaggio* Ballei, *carnaggio* Fleischwerk, *coraggio* Muth, *dannaggio* Schade, *erbaggio* Kräuterwerk, *formaggio* Käse, *linguaggio* Sprache, *messaggio* Botschaft, Bote, *oltraggio* Schimpf, *omaggio* Lehnspflicht, *ostaggio* Geisel (*obstaticus* für *obsidaticus*), *padronaggio* Patronat (auch *-atico, -ato*), *paraggio* Herkunft, *pedaggio* Wegzoll, *personaggio* Person, *vassallaggio* Lehnbarkeit, *villaggio* Dorf, Weiler, *visaggio* Gesicht. Sp. *barnage* Alx. *barnax* PC. (pr. *barnatge*), *brebage* Trank, *carnage, cordage* Tauwerk, *fardage* Gepäck, *homenage, hospedage, lenguage, mensage, orage* Unwetter, *parage* Lage, Ort, *personage, ultraje, ventanage* Fensterwerk (sämmtliche Fenster des Hauses), *village.* Hier hat die *g*-Form minder häufige Anwendung gefunden, und es ist selbst zu vermuthen, dass sie von Norden herübergekommen· Diese Herkunft geben einzelne Wörter klar genug zu erkennen, auch die Endung *e* statt *o* (vgl. die Form *azgo*) spricht dafür. Maria egipc. schreibt sogar mit *tg* ganz pr. *domatge, oratge, paratge.* *O* für *e* hat übrigens Berceo in *bevragio.* Pg. *carnagem, hervagem, homenagem, lingoagem, mensagem, ultraje.* Sie sind weiblich, ohne Zweifel, weil sie mit *-agem* = lat. *ago aginis* einerlei Form haben. Pr. *amiguatge* Freundschaft, *antigatge* Alterthum, *auranatge* Luftigkeit GO., *auratge*

1) *Agium* ist ein Beispiel 'latinisirender Rückbildung' (Jahrb. VIII, 121), ungefähr gleich dem barbarischen *lodium* aus fr. *lodge* (*loge*), welchem nur *laubia* gerecht war. Es wäre der Mühe werth nachzusuchen, wann jenes *agium* zuerst vorkäme. Noch Hincmar († 882) sagte: *de praeliis atque, ut nostratium lingua dicitur, de vassaticis*; was freilich nicht gegen das Dasein von *vassatge* zeugt.

Lufthauch, *barnatge* Adel (für *baronatge*), *beuratge*, *carnatge*, *coratge*, | *damnatge*, *lenguatge*, *linhatge* Geschlecht, *malage* Krankheit, *messatge*, *omenatge*, *outrage*, *parage*, *vassalatge* Tapferkeit. Fr. *breuvage* (für *beurage*), *carnage*, *courage*, *dommage*, *fagotage* Wellenmachen, Lohn dafür, *fromage*, *hommage*, *langage*, *ménage* (für *maisonnage*), *message*, *ombrage*, *orage* (pr. *auratge*), *outrage*, *parage*, *passage*, *personnage*, *usage*, *visage*, *voisinage*. In dieser Sprache sind sie besonders zahlreich und gehen grossentheils aus Verbis hervor, wie *abordage*, *accommodage*, *affinage*, *afforage*, *ajoutage*, *amarrage*, *apanage* (afr. *apaner*), *arrivage*, *arrosage*, *assemblage*, *attelage*, *avalage*. — Anm. Neben *aticus* kommt im It. *OTICUS* als productives Suffix, wenn auch nur in wenigen Wörtern vor, wie *falotico* wunderlich, *malotico* boshaft. Griechische wie δεσποτικός müssen ihnen das Beispiel gegeben haben. Auch von *ETICUS* und *ITICUS* kommen einige Nachbildungen vor. Dsgl. von *ASTICUS* (*monasticus*, *scholasticus*): so in *animastico* thierisch, *chiesolastico* Kirchengänger, *prosastico* prosaisch.

OC. Es ist nicht ganz sicher, ob nicht *occ* anzusetzen sei, welches alle it. Beispiele zeigen. Aber diese Sprache ist der Gemination ergeben, die wenigstens in *alocco*, *pitocco* und dem Egn. *Enocco* (*Henoch*) nachweislich ist, vgl. auch *bajucca* neben *bajuca*, *sandracca* neben *sandraca*. Bsp. sind: it. *baciocco* Dummkopf (lat. *bac-eolus?*), *balocco* Geck, *barocco* Wucher (*baro*), *bizzocco* Andächtler, Schwachkopf, *marzocco* Tölpel; überdies *alocco* Uhu (*ulucus*), *bajocco* eine Kupfermünze (*bajo*); augmentativ *frate fratocco*, diminutiv *anitra anitrocco*. Im Span. findet sich *doncellueca* alte Jungfer, *morueco* Widder, *ballueco* Unkraut; pg. *pardoca* Weibchen des Sperlings. Prov. *badoc* Maulaffe. Wal. augmentativ *cal cęloc*, *mitzu mitzoc*, *om omoc*.

ŪCUS. 1. Adj. *caducus*. Ein solches Adjectivsuffix kennt fast nur die pr. Sprache, behandelt aber den Consonanten nicht gleichmässig. Tritt nämlich ein Vocal hinzu, so bleibt *c* entweder, oder wird zu *g*, oder gar zu *ch*, was eigentlich an lat. *ct* erinnert. Die Fälle sind: *astruc* glücklich (Fem. *-uga* nach *malastrugamen*), *baluc* (bed.?), *caluc* stumpfnasig GO., *craüc* | steinicht ds. 78[1], *damnuc* schadhaft, *faduc* langweilig (Fem. *-uca*), *faichuc* lästig, *frevoluc* frostig GO. (bei Goudelin *fredeluc*), *pauruc* furchtsam (F. *-ucha*, aber doch *paurug-os*), *pezuc* lastend (*-uga*). Aus andern Mundarten ist etwa zu bemerken: cat. *poruc* (*paoruc* noch bei A. March); sp. *astrugo* (= pr. *astruc*, fr. *otru*) Bc. Loor 76, *machuco* reif an Verstand (*macho*), *maluco* kränklich. Der Walache braucht *uc* zur Verkleinerung: *bun bunuc*.

2. Subst. *albucus*, *sambucus*, *balluca* (iberisch), *carruca* (celtisch), *curruca*, *eruca*, *festuca*, *lactuca*, *mastruca* (sard.), *verruca*; it. *sambuco*,

1) Nicht unbedenklich, denn der Donatus prov. 53 b spricht *cráucs*. Doch könnte *craúcs* vorangegangen sein, da das baare Suffix *c* undeutlich ist.

carruca, *lattuga* etc.; sp. *sauco*, *carruco*, *oruga*, *lechuga*, *verruga*; pg. *charrua*, *verruga* etc.; pr. *sambuc*, *festuc festuga*, *eruga*, *verruga*; fr. *fêtu*, *charrue*, *laitue*, *verrue*; wal. *festucę*, *lęptucę*.—Es finden sich neue Wörter dieser Endung. It. *verduco* Degenklinge (vom sp. *verdugo*?), *bajuca bajucca* Posse (*baja*), *fanfaluca* Loderasche (*pompholyx*), *feluca* Schiff, *marruca* Dornbusch, *pagliuca* Häcksel (*paglia*), *perrucca* (s. Et. Wb.), mit *g tartaruga* Schildkröte (sp. *tortuga*). Sp. häufiger und meist mit klarem Primitiv: *abejaruco* Bienenfresser, *almendruco* grüne Mandel, *besugo* ein Fisch, *fabuco* Buchecker (für *faguco*), *mendrugo* Bettelbrot, *paxaruco* grosser Vogel, *tarugo* Pflock, *tasugo* Dachs, *verdugo* Gerte (*verde*), *carruca* Grünfink, *faluca*, *galuca* ein Edelstein Alx., *mazuca* Schwertlilie, *pechuga* Brust des Geflügels, *tortuga* (s. Et. Wb.). Altpg. *massuca* Keule. Cat. *peúc* Socke. Pr. *bauduc* Zank, *palhuc* (it. *pagliuca*) GO., *ferruga* Eisenfeile, *tartuga*. Fr. *massue*, *tortue*, alt *sambue* Pferdedecke (ahd. *samboh*). Wal. *bulbuc* Blase, *bętucę* Magen des Geflügels, *męciuce* (fr. *massue*), *męimucę* Affe; übrigens diminutiv, wie in *hainę hainucę*; dazu das gleichfalls diminutive -ǘicę, z. B. *cęmarę cęmęruicę*, *pasęrę pęsęruicę*. Hier findet sich auch *ug* in *belciug* Kappzaum, *betešug* Krankheit u. a., an das altslav. *ug* erinnernd (Dobrowsky 311). — Anm. Die it. Sprache kennt noch ein Diminutivsuffix *ÚC-OLO*, z. B. *fera ferucola*; *finestra* | *finestrucolo*, *leggiero leggierucolo* etc., zu dessen Einführung *bajuc-ola* verleitet haben muss (von *bajuca*), indem man es für *baj-ucola* vom gleichbed. *baja* nahm.

AÇ, EÇ, ĪÇ, ĬÇ, OÇ (*ax acis*, *ex ēcis ĭcis*, *ix īcis ĭcis*, *ox ocis*): *bellax*, *fallax*, *fornax*, *limax*, *mordax*; spätlat. auch *currax*, *linguax*; *vervex*, *cornix*, *junix*, *perdix*, *radix*; *cortex*, *forpex*, *hirpex*, *ap-pendix*, *pollex*, *pulex*, *pumex*, *rumex*, *salix*, *sorex*; *atrox*, *ferox*. Diese Form musste sich, da ihr Sinn dunkel war, willkürliche Verwandlungen, besonders Umgestaltung in die 1. und 2. Decl. gefallen lassen. It. *capace*, *ferace*, *fornace*, *lumáca*, *mordace*, *rapace*, *verace*, *berbice*, *cervice*, *perdice*, *radice*, *cálice*, *s-corza* (*cortex*?), *appendíce*, *pulce*, *salcio*, *sorcio*, *sóffice* (*supplex*), *feroce*, *veloce*; sp. *capaz*, *falaz*, *feraz*, *limaza*, *cerviz*, *perdiz*, *raiz*, *cáliz*, *apéndice*, *pomez*, *pulga*, *romáza*, *sauce*, *sorce*, *atroz*, *feroz*; pr. (fast nur Subst.) *fornatz*, *rapatz*, *vivatz* (Adv.), *berbitz*, *cervitz*, *junega*, *perditz*, *razitz*, *piutz piussa* (*pul.*), *soritz*; fr. *fournaise*, *limace*, *mordache* Zange, *tenace*, *vivace*, *brebis*, *génisse*, *perdrix*, *écorce*, *herse*, *pouce*, *puce*, *ponce*, *souris*, *farouche* (*ferox*); wal. *berbeace*, *cerbice*, *rędiche*, *foarfeci*, *purece*, *salce*, *soarece*. — Der Nachbildungen sind wenige: it. *borrace* Borax (arab.), *nidiace* aus dem Nest genommen (*nidio* für *nido*), *penace* peinlich, *ramace* auf die Äste fliegend, *spinace* Spinat, *naríce* Nasenloch, *pendíce* Abhang, *verníce* Firniss, *bóffice* bauschig. Sp. *barniz*, *lombriz* (*lumbricus*). Verschiedene Adj. dieser und der pg. Sprache, welche ursprünglich zur folgenden Ableitung gehörten, aber ihren Endvocal fallen liessen und geschlechtlos wurden,

bekennen sich nun zur gegenwärtigen Form: so z. B. sp. *montaraz* wild, *paloma torcaz* (alt *torcaza*), pg. *beberraz* dem Trunk ergeben, *lambaz* leckerhaft, *roubaz* räuberisch.

ACEUS, *ICIUS*, *OCEUS*, *UCEUS* treten rom. in doppelter Gestalt auf: it. *-ccio*, *-zzo*, sp. *-zo*, *-cho*, pg. *-ço*, *-cho*, pr. fr. *-s*, *-ch*, wal. *-čiu*, *-tz*. Im Osten wäre *č* der richtige Laut, *z* hängt mit der neben *ceus* vorkommenden Schreibung *tius* (*arenatius*, *formatius* im frühesten Mittelalter) zusammen; im Westen ist *ch* (sp. *poblacho* neben *poblazo*) eine blosse Ver|gröberung des Sauselautes (s. S. 296. 363). Der Dacoromane besitzt noch eine dritte Form, mit *š*, deren Identität mit *č* und *tz* durch ihr Vorkommen in den Diminutivendungen *šel* und *išor* = it. *cello* und *icciuolo* bestätigt wird; in ihrer Bed. weicht diese Form von den beiden andern einigermassen ab.

ACEUS. 1. Adj. *arenaceus*, *capillaceus*, *gallinaceus*, *lappaceus*, *vinaceus*; spätlat. *liliaceus*, *siliginaceus*, *terraceus*. Diese Ableitung erlitt in ihrer Anwendung eine bedeutende Modification: man fügte sie an Adj. und legte ihr, von dem allgemeinen Begriffe der Ähnlichkeit ausgehend verstärkende Bedeutung bei, die in den einzelnen Sprachen Nebenbestimmungen unterlag. It. [accio, azzo] augmentativ und pejorativ: *bruno brunazzo*, *grande grandaccio*, *pallido pallidazzo*, *povero poveraccio*, *ricco riccaccio*, *vecchio vecchiaccio*. Sp. [azo, acho] augmentativ: *ancho anchazo*, *grande grandazo*, *poco pocazo* Bc., *rico ricazo ricacho*, *viejo viejazo*; *amarillo amarillazo* blassgelb, *verde verdacho* lauchgrün; pg. *frio friacho* kühl u. a. Neupr. augm. *bel belas* sehr schön, *blanc blancas*, *jaune jaunas*, *laid laidas*. Fr. [asse] *bon bonasse* einfältig, *mol mollasse* weichlich, wohl auch *niais*, F. *niaise* (**nidaceus*, vgl. it. *nidiace* S. 632). Wal. [acĭu, aš] intensiv: *bẹrnacĭu* schwarzbraun, *fugacĭu* flüchtig, *pungacĭu* stössig, *schitacĭu* munter, *žingaš* empfindsam.

2. Zahlreich sind die neuen Subst. mit *aceus*, meist entweder Vergrösserung und Verschlimmerung, oder Ähnlichkeit und Herkunft andeutend. Einige Beispiele. It. *ragazzo* Knabe, *codazzo* Gefolge, *covaccio* Lager, *mogliazzo* Heirath, *mostaccio* (*mystax*), *pagliaccio* Streu, *terrazzo* Altan, *vignazzo* Weinberg, *arcaccia* Kasten, *beccaccia* Schnepfe, *bonaccia* Meeresstille, *corazza* Kürass, *galeazza* Schiff, *guarnaccia* Uberrock, *spogliazza* Plünderung. Verschlimmernd: *popolo*, *popolazzo*, *tempo tempaccio*, *uomo omaccio* böser Mensch, *acqua acquaccia*, *casa casaccia*, *colomba colombaccia*, *gallina gallinaccia*; vergrössernd *festa festaccia*[1]. Sp. *espinazo* Rückgrat, *grimazo* verzerrte | Figur, *hormazo* Ziegelmauer (*formaceus*), *arcaza*, *galeaza*, *hilaza* Gespinnst, *linaza* Leinsamen, *mordaza* Knebel, *picaza* Elster, *pinaza* Schiff, *terraza* irdenes

1) Es ist ein ächt it. Zug, dass dies Suffix für sich allein als Nomen gebraucht wird: *quanto siete accio!* wie widerwärtig seid ihr! Blanc 159.

Gefäss, *vinaza* Nachwein, *coraz-on* Herz; *capacho* Kiepe, *mostacho*, *muchacho* Knabe, *penacho* Federbusch, *borracha* Schlauch, *carnacha* Aas, *garnacha*, *hornacha -aza* Ofen. Augmentativ: *animal animalazo*, *buey bueyazo*, *gallina gallinaza*, *bezo bezacho* Dicklippe; pejor. *caballo caballazo*, *muger mugeraza*, *vulgo vulgacho*. Auch die Wirkung eines Werkzeuges bezeichnet es: *acicatazo* Spornstich und so *agujazo*, *dardazo*, *flechazo*, *latigazo*, *manotazo*, *picazo*, *puntillazo*, *zapatazo*. Pg. wie sp. *cartaz*, *chumaço*, *embaraço*, *fumaça*, *gallinhaça*; augm. *cacho cachaço*, *peccado peccadaço*; dimin. *lebre lebracho*, *rio riacho*. Pr. [as, assa] *agras* saure Traube, *barras* Querstange, *borras* grobes Tuch, *sacas* grosser Sack, *vormas* eine Krankheit, *bonassa*, *carnaza* (= sp. *carnacha*), *crebassa* Spalte, *gotassa* Gicht, *picasa* Haue, *vinassa*, *corass-ó* Herz, *farass-ó* Fackel GO., *vernass-al* elend; *garnacha*. Fr. [as, asse, ace, ache] *bourras*, *coutelas* Säbel, *échalas* Pfahl (mlat. *carratium*), *embarras*, *fatras* Plunder, *plâtras* Gipsabfall, *tracas* Lärm, *bécasse*, *crevasse*, *cuirasse*, *fouace*, *galéasse*, *grimace*, *lavasse* Regenguss, *liasse*, *paillasse*, *pinasse*, *tirasse* Streichgarn; *ganache* Kinnlade des Pferdes (daher it. *ganascia*), *garnache*, *moustache*, *panache* Federbusch, *pistache* (*pistacium*), *rondache* runder Schild; pejorativ mit weiblicher Endung *bête bestiasse*, *coing coignasse* wilde Quitte, *peuple populace*, *tétin tétasse* hässl. Zitze, *ville villace*. Wal. *rẹgacïu* Hirschkäfer, *socacïu* Koch (ungr. *szakáts*). Dsgl. mit *aš*: a) handelnde Personen: *alẹutaš* Geiger, *arẹndaš* Pachter, *armaš* Waffenträger, *bẹrdaš* Zimmermann, *cẹlẹraš* Reiter, *sutaš* Hauptmann; b) Dimin. *cẹltzun cẹltzunaš*, *carbun cẹrbunaš*, *deget degetaš*, *inel inelaš*; c) *oraš* Stadt, *porumbaš* Schlehdorn u. a. In mehrern Fällen ist das wal. *aš* nichts anders als die ungar. für Abstracta sehr gebräuchliche Ableitung *as* (sprich *asch*): so in *aldaš* Se|gen, *aldẹmaš* Trinkgeld, ungr. *áldás*, *áldomás*; aber das Vorhandensein des lat. *aceus* in andern Ableitungen ist um so weniger zu bezweifeln, als auch die verwandten Formen *iš* und *uš* mit *icius*, *uceus* zusammentreffen.

ICIUS (*iceus*). 1. Adj. *adventicius*, *facticius*, *ficticius*, *paniceus*, *pellicius*; spätlat. *fracticius*, *sementicius*, *septicius*, *simulaticius*; it. [iccio, izio] *avveniticcio*, *fatticcio*, *fittizio*; sp. [izo, icio] *avenedizo*, *hechizo*, *ficticio*; pr. [itz, is] *aveneditz*, *faitis*; altfr. [is] *faitis*, *faintis*. — Neue in grosser Zahl. Theils verbindet sich das Suffix, wie im Latein, mit einem vorhandenen oder supponierten Part. Prät., theils mit einem Nomen oder selbst mit einem Verbalstamme; in der ihm beigelegten Bedeutung weichen die Sprachen beträchtlich ab. It. *cascaticcio* hinfällig, *covaticcio* brüten wollend, *fuggiticcio* flüchtig, *massiccio* gediegen, *posticcio* untergeschoben; dim. *alto alticcio*, *bianco bianchiccio*, *giallo gialliccio*, *pallido pallidiccio*, *rosso rossiccio*, *secco seccheriiccio*. Eine zweite it. Form eccio bedeutet eine Angehörigkeit und nimmt fast stets *r* zu sich: *camporeccio* zum Feld gehörig, ländlich, *casereccio*, *go-*

dereccio (Vb. *godere*), *porchereccio*, *sposereccio*, *vendereccio* (Vb. *vendere*), *vernereccio*. Sp. *achacadizo* hinterlistig, *agostizo* im August geboren, *azotadizo* peitschenswerth, *cambiadizo* unbeständig Bc., *castizo* ächt, *huidizo*, *puente levadizo* Zugbrücke, *mestizo* Mestize (* *mixticius*), *pagizo* strohern, *plegadizo* biegsam, *postizo*; dimin. (selten) *blanco blanquizo*; pg. *abafadiço* beklemmend, *espantadiço* furchtsam, *massiço*. Pr. *fraiditz* elend, *massis*, *mestis*, *plegadis*, *poestadis* mächtig, *a-postitz*, *tornadis* drehbar, *tortis* gewunden, *voltitz* gewölbt; häufig noch in der neuen Sprache: *baradis, carejadis, cunfessadis, levadis, malautis, mescladìs*, *pauzadis*, *plegadis*. Fr. in *vent coulis*, *pont levis*, *bois taillis*, übrigens erloschen, mit *ch postiche*; afr. *poestis*, *traitis*, *voutis* u. a. Wal. [etz, Fem. eatzẹ] *albetz* weisslich, *glumetz* scherzhaft, *lumetz* weltlich, *pẹduretz* waldig; mit *š boldiš* stechend, *costiš* seitwärts gebogen, *tzẹpiš* steil.

2. Auch dies Suffix tragen zahlreiche Subst. meist concreten Inhalts, und fast sämmtlich neu geschaffen. So it. *avanzaticcio* Rest, *barchereccio* Menge Barken, *canniccio* Rohrflechte, *capriccio* Laune, *carpiccio* Tracht Ohrfeigen, *ladroneccio* Dieberei, *lacchezzo* Leckerbissen, *lavoreccio* Arbeit, *orezzo* Lüftchen, *paglierìccio* Strohgenist, *pasticcio* Pastete, *terriccio* Mist, *viticcio* Ranke, *acquereccia* Giesskanne, *corteccia* Rinde (*corticea*), *muriccia* Steinhaufe, *paniccia* Mehlbrei (*panicea*), *pelliccia* Pelz (*pellicea*), *robbiccia* Lumperei, *salsiccia* Wurst. Sp. [auch iz] *aprendiz* Lehrling, *caballerizo* Stallmeister, *cabrerizo* Ziegenhirt; *acortadizo* Stückchen, *apartadizo* Cabinet, *cañizo* Rohrhürde, *carrizo* Schwertlilie (*carex*), *filadiz* Floretseide, *gollizo* Kehle, *hechizo* Zauber (*facticius*), *pasadizo* enger Gang, *agachadiza* Schnepfe, *caballeriza* Stall, *cañiza* Art Leinwand, *corteza*, *hortaliza* Gemüse, *pelliza*; *capricho, salchicha*; pg. *aprendiz*, *caniço*, *feitiço*, *nabiça* Radieschen u. a. Pr. *clapadis* Gefecht, *escroichedis* Zerschmetterung, *filadis* Büschel Fäden, *tortis* Fackel, *ortalessa*, *sebissa* Hecke (von *sepes* LRom.). Fr. in Menge: *abattis* Abgehauenes, *chablis* Windbruch, *châssis* Rahmen, *coulis* flüssiger Mörtel, *éboulis* Schutt, *gâchis* Pfütze, *hachis* Gehacktes, *lattis* Lattenwerk, *lavis* Waschung, *logis* Wohnung, *roulis* Wanken des Schiffes, *troussis* Umschlag, alt *ploreïz* Klage, *soneïz* Lärm; *pelisse*, *saucisse*. Auch das Diminutivsuffix *iche* in *babiche* kl. Hündin, *caniche* Pudelhündin, *lévriche* kl. Windhündin, *pouliche* Stutfüllen muss in *icia* seinen Grund haben. Wal. *cẹntẹretz* Sänger (* *cantatricius*), Fem. *cẹntẹreatzẹ*; *strungẹreatzẹ* Melkgefäss; *mẹscẹriciu* Narr, *pogẹniciu* Ochsentreiber, *porẹniciu* Knabenkraut; mit *š acoperiš* Bedeckung, *ascutziš* Schärfe, *beliš* Unterfutter. — Anm. 1) Die fr. und wal. Form berührt sich mit der aus *itia* entsprungenen, vgl. *avarice* mit *novice*, *blandeatzẹ* mit *cẹntẹreatzẹ*. — 2) Die wal. Form stimmt genau zu der slavischen *etz*, welche für persönliche und sächliche Begriffe so wie für die Diminution bestimmt ist (Do-

browsky S. 306), doch scheint jene, da sie den übrigen rom. Formen analog ist, lat. Herkunft. Überdies besitzt das slav. Gebiet eine weibliche Ableitung *itza* für dieselben Begriffe (*doilitza* Amme, *chodataitza* Vermittlerin, *otrokobitza* Mädchen); das wal. besitzt das ganz entsprechende dem nämlichen Zwecke dienende *itzę*, dessen Übergang aus dem Slav. kaum einen Zweifel gestattet. Es wird gebraucht | a) zur Motion: *baron baronitzę*, *cępitan cępitęnitzę*, *span spęnitzę*, *grof grofitzę*, *bojariu boeritzę*, *šelariu šelęritzę*, *vęcariu vęcęritzę*; *bibol* (*bubalus*) *bibolitzę*, *porumb* (*palumba*) *porumbitzę*, vgl. serb. *kral kraljitza*, *vuk vutschitza*; b) zur Diminution: *corfę corfitzę*, *gurę guritzę*; c) für Sachen: *acęritzę* Nadelbüchse, *bolnitzę* Krankenhaus, *sęlęritzę* Salzbüchse, *tarnitzę* Sattel.

OCEUS [occio, ozzo] bezeichnet dem Italiener Derbheit oder Tüchtigkeit und ist freie unlat. Bildung. 1) Adj. *allegro allegroccio*, *bello belloccio* kräftig schön, *fresco frescozzo*, *grasso grassoccio*. 2) Subst. *bacio baciozzo*, *frate fratoccio*, *giglio gigliozzo*, *motto mottozzo*, *petto pettoccio*, *femmina femminoccia*, *festa festoccia*. In einigen Fällen ist die Vergrösserung nicht mehr fühlbar, so z. B. in *bamboccio* Puppe, *carroccio* Wagen mit der Kriegsfahne, *cartoccio* Patrone (daher fr. *cartouche*, sp. *cartucho*), *barbozza* Bartstück des Helmes, *carrozza* (daher fr. *carrosse*). — Die andern Sprachen haben einige mit *och* abgeleitete Wörter, welche theoretisch hieher gehören: sp. *mazocho* Säulenring (*mazo*), *garrocha* Hakenstock (*garra*); fr. *bamboche* (it. *-occio*), *caboche* Kopf des Nagels, *épinoche* ein Fisch, *galoche* Überschuh (daher it. *galoscia*), *filoche* Gewebe, *mailloche* Hammer, *sacoche* Felleisen, altfr. (Roq.) *guenoche* Hexe, *litoche* Wiege, *taloche* Ast. Auch pr. *corrotz*, fr. *courroux* (von *cholera*) trägt dies Suffix.

UCEUS. 1. Adj. wie in *pannuceus*. In den östlichen Sprachen wird diese Form zur Verkleinerung gebraucht und ist ohne Zweifel eine selbstgeschaffene Variation von *aceus*, *icius*. It. [uccio, uzzo] *cattivo cattivuzzo*, *giallo gialluccio*, *superbo superbuzzo*, *vago vaguccio*. Wal. [utz] *acru acrutz* säuerlich, *alb albutz*, *bun bunutz*, *dulce dulcutz*, *lung lungutz*, *moale molcutz* (*molliculus*). Span. Beispiele sind [uzo, ucho] *lechuzo* saugend, *machucho* (= *machuco* S. 631).

2. Subst. it. mit geringschätzender Verkleinerung: *angelo angeluccio*, *anno annuccio*, *cappello cappelluccio*, *cavallo cavalluccio*, *dono donuzzo*, *foglio fogliuzzo*, *medico medicuzzo*, *poeta poetuzzo*, *bocca boccuzza*, *febbretta febbrettuccia*, *gente gentuccia* geringes Volk, *donna donnuccia*, *scherma scara|muccia* kleines Gefecht. Zuweilen ist auch hier die Verkleinerung nicht mehr fühlbar, wie in *cappuccio* Mönchskappe, *corruccio* Zorn (*collera*), *peluzzo* ein Stoff (*pelo*). An Personennamen gefügt ist diese Form kosend: *Anselmo Anselmuccio*, *Gualtero Gualteruzzo*, *Pietro Pietruzzo*, *Laura Lauruzza*. Sie findet sich überdies an vielen Geschlechtsnamen, deren Deutung keine

Schwierigkeit hat: *Balduccio*, *Belluccio*, *Bertuccio*, *Biringuccio*, *Borgaruccio*, *Carduccio*, *Falcuccio*, *Fantuzzo*, *Fenuzzo*, *Galluccio*, *Galluzzo*, *Masuccio*, *Rinucc-ino*. Wal. mit Diminution: *ac acutz*, *berbeace berbecutz*, *bętrųn bętrųnutz*, *foc focutz*, *frig frigutz*, *lęmpaš lęmpęšutz*, *strop stroputz*, *vas vęsutz*, *albinę albinutzę*, *barbę bęrbutzę*, *boambę bombutzę*, *broascę broscutzę*, *inimę inimutzę*, *oalę olcutzę* (mit dimin. *c*), *scųnteae scųnteutzę*, *vacę vęcutzę*. Daneben die Form *š*, welcher keine Diminution anhängt: *astupuš* Stöpsel, *bęrbętuš* Männchen von Thieren, *bętęuš* Schläger, *culcuš* Schlafstelle, *bitušę* Satteldecke, *brųndušę* Zeitlose, *cenušę* Asche, *mųnušę* Handschuh, *pępušę* Puppe. Im Span. sind die Fälle nicht unhäufig, z. B. *Andaluz* und *Guipuz* Völkernamen, *abenuz* Ebenholz, *capuz* (it. *cappuccio*), *orozuz* Süssholz, *testuz* Hinterkopf, *terruzo* Erdreich, *caperuza* Mütze; *capucho* (= *capuz*), *carducha* grosser Kamm, *garrucha* Kloben; dimin. und pejor. *burrucho* Eselsfüllen, *aguilucho* Bastardadler, *avechucho* hässlicher Vogel. Fr. *coqueluche* Mönchskappe (*cuculla*), *guenuche* kleine Äffin (*guenon*), *peluche*.

D. — *IDUS*, Adj. *albidus*, *aridus*, *calidus*, *cupidus*, *frigidus*, *limpidus*, *nitidus*, *rancidus*, *rigidus*, *sucidus*, *tepidus*, *turbidus*. Die Betonung des Stammes schadete dem Suffix, welches häufig verstümmelt ward. It. *arido*, *caldo*, *freddo*, *nitido netto*, *rancio*, *sciapido* (*in-sapidus*), *sucido sozzo*, *torbido torbo*; sp. *arido*, *calido*, *frio*, *limpio lindo*, *raudo* (*rabidus*), *recio*, *enxabido*, *sucio*, *tibio*; pr. *arre*, *caut*, *cobe*, *freit*, *orre orreza* (*horr.*), *humít humída* Brev. d'am. I, p. 213. 266, *net nedea*, *sabe sabeza*, *rans*, *rege*, *tebe tebeza*; fr. *aride*, *chaud*, *froid*, *roide* | *rigide*, *sade* (*sap.*), *tiède* (alt *tieve* TCant. 83 = pr. *tebe*), *timide*, unter welchen die auf *-ide* unächt d. h. dem Lat. entnommen sind; wal. *urę́t* (*horr.*), *úmet*, *límpede*, *rųncéd*, *reápede*. — Nachbildungen sind nicht zu erwarten. Die einzige sichere ist it. *ripido* steil (*ripa*), vgl. S. 24; *fulvido* könnte aus dem gleichbed. *fulgidus* abgeändert sein, doch findet sich auch ein spätlat. *fulvidus*; *vincido* (feucht, mürbe) ist wahrscheinlich aus *viscidus* (zähe, klebrig) entstanden. Andre spätl. Beispiele sind *fungidus*, *helvidus*.

L. — *ŎLUS*, *a*, *um* (*e-ŏlus*, *i-ŏlus*) diminutiven Sinnes. 1. Subst. *capreolus*, *filiolus*, *gladiolus*, *urceolus*, *lusciniola*, *linteolum*, *estiolum*. Wir haben hier wieder einen der Fälle, worin der Accent fortrückt, s. S. 393[1]. It. [uólo gewöhnlich in Verbindung mit dem *i* des Primitivs, i-uólo und i-ólo, nicht olo allein] *capriuolo*, *figliuolo*, *gladiolo*, *orciuolo*, *rosignuolo*, *lenzuolo*, *usciuolo*; sp. [uelo] *hijuelo*, *lenzuelo*, *orzuelo* (*hordeolus*), *ruyseñor* (früher *rosseñol*); pg. [ol] *lençol*, *rouxinol*; pr. [ol] *cabirol*, *filhol*, *glaujol*, *orzol*, *rossinhol*, *ussol*; fr. [euil, eul, ol] *chevreuil*, *filleul filleule*, *glaïeul*, *rossignol*, *linceuil*; wal. [or, Fem. oarę]

1) In griech. Wörtern wie *apostolus*, *diabolus*, *epistola* bleibt er; nicht so in *phaseolus*, worin *eolus* diminutiv klingt, daher it. *fagiuólo*, sp. *fasól*, pr. *faisól*.

cęprior cęprioarę (*capr.*), *picior* Fuss (*petiolus*)[1]. Von diesen und andern überlieferten Wörtern ist der diminutive Sinn gewichen, *figliuolo* heisst nicht mehr Söhnchen, sondern Sohn (anders sp. *hijuelo*). — Nachbildungen liegen in Menge vor. It. z. B. *appiuolo* Apisapfel, *bracciuolo* Armlehne, *lacciuolo* Schlinge, *terzuolo* Falke, *vajuolo* Maser, *camiciuola* Brusttuch, *ventaruola* Wetterhahn; dimin. *bagno bagnuolo*, *bestia bestiuola*, *carezza carezzuola*, *mazzo mazzuolo*, *raggio raggiuolo*, *sasso sassuolo*. Sp. *abuelo* (*avolus* für *avulus*), *buñuelo* (fr. *beignet*), *pañuelo* Schnupftuch, *sangui|juela* Blutegel, *viruela* (it. *vajuolo*); dimin. *acero aceruelo*, *herrero herreruelo*, *hoja hojuela*, *mozo mozuelo*. Pr. *arestol* Griff der Lanze, *auriol* Goldammer (*aureolus*), *bressol* Wiege, *escurol* Eichhorn, *flaujol* Flöte, *pujol* Höhe, *tersol*. Dim. *orfe orfanol*, *cambra cambriola*, *segonha segonhola*. Fr. *aïeul*, *écureuil*, *reseuil* Netz (*retiolum* Apul.), *tilleul* Linde, *rougeole* Maser (**rubeola*), *vérole*. Wal. *alior* (**alliolum*), *fecior* Jüngling, *fecioarę* Mädchen (*fetus*); dim. *frate frętzior*, *sorę sorioarę*; südwal. *turrólu* Thurm. — Entschiedener verkleinert diese Form, wenn *c* vortritt; it. [icciuolo] *libro libricciuolo*, *donna donnicciuola*, *luogo luoghicciuolo*, *uomo uomicciuolo*, *verme vermicciuolo*. Sp. [ezuelo, izuelo] *bestia bestezuela*, *cabo cabezuelo*, *cuerno cornezuelo*, *paño pañizuelo*, ohne Diminution *anzuelo* Angel (*hamus*). Wal. [išor mit *š* wie *išel* s. unter *cellus*] *cųne cųnišor*, *frate frętzišor*, *turn turnišor*, *buzę buzišoarę*, *cadę cędišoare*, *fune funišoare*; ohne fühlbare Diminution *bęnišor* eine Münze, *brędišor* Wachholder.

2. Adj. *aeneolus*, *consciolus*, *ebriolus*. It. kaum diminutiv, etwa *acceso accesuolo* etwas entzündet; sonst Angehörigkeit oder Aufenthalt ausdrückend: *acquajuolo*, *boscajuolo*, *campagnuolo*, *sassajuolo* im Wasser etc. befindlich, *lugliuolo* im Juli reif, *marzuolo* im M. gesät. Span. dim. *baxo baxuelo*, *chico chicuelo*, *graso grasuelo*, *sucio suzuelo* Bc., Völkername *español*, worin die Diminution durch Vertauschung des *ue* mit *o* unterdrückt ward. Mit eingefügtem *c*: it. *grande grandicciuolo*, *magro magricciuolo*. Sp. *ciego cieguezuelo*. Wal. häufig: *acru acrišor*, *bun bunišor*, *mare męrišor*, *mult multzišor*, *un unišor* einzig.

ULUS, *a*, *um*. 1. Subst. ohne diminutiven Sinn: *capulus*, *populus*, *ferula*, *fibula*, *fistula*, *gerula*, *situla*, *tabula*, *tegula*, *cingulum*, *speculum*, *tribulum*. Diese Endung ward auf verschiedene Weise wiedergegeben: theils ward der tonlose Bindevocal *u* beibehalten, theils mit seinem Nebenvocal *o* vertauscht, theils elidiert. Nur in den beiden letzteren Fällen liegt reines rom. Gepräge vor. Beispiele sind: it. *capolo cappio*, *popolo*, *ferula*, *fibbia*, *fistola*, *gerla*, *secchia*, *tavola*, *tegghia*, *cingolo cinghio*, *specchio speglio*, *tribolo*; sp. *pueblo*, | *ferula*, *fistula*, *tabla*, *cingulo*, *espejo*, *tribulo*; pg. *magoa* (*macula*), *nodoa* (*notula*) etc.;

1) Für *pediolus* bei Afranius und Celsus; s. Düntzers Lat. Wortbildung S. 52. *Petiolus* war also doch volksmässig.

pr. *poble*, *ferla*, *fivela*, *fistola*, *sèlha*, *taula*, *espelh*, *triból*; fr. *peuple*, *échandole* (*scandula*), *seille*, *table*, *sangle*; wal. *popór*, *títul*, *regulę*, *scųndurę* (*scand.*), *teglę*. Deutliche Diminution ist im Lat. häufig vorhanden: *nodus nodulus*, *pannus pannulus*, *rivus rivulus*, *saccus sacculus*, *luna lunula*, *pila pilula*. Im it. *rivolo*, *saccolo* ist zwar die Verkleinerung noch wirksam, nicht in *nocchio* (*nod.*), *lulla*, *pillola*, noch im wal. *pęnurę*, *pilulę*. — Die neuen Wörter, fast lauter Denominativa, schliessen die Verkleinerung aus oder haben ihr vielmehr, seit ausdrucksvollere Formen dafür aufkamen, entsagt[1]. Nur im It., dieser dem Proparoxytonismus nicht abgeneigten Sprache, ist dies Suffix von häufigem Gebrauche. Beispiele sind, fast alle mit Primitiv, *aratolo* Pflug, *avolo* Grossvater, *bocciolo* Knospe, *bossolo* Büchse, *cintolo* Gürtel, *fignolo* Blatter, *fusolo* Schienbein, *granchio* Krebs (**cancrulus*), *guindolo* Winde, *orlo* Rand, *santolo* Pathe, *stroppolo* Tau, *truogolo* Trog, *teschio* Hirnschale (*testa*), *bugnola* Strohkorb, *coccola* Beere, *costola* Rippe, *cupola* Kuppel, *donnola* Wiesel (*donna*), *frombola* Schleuder, *girandola* Feuerrad, *gondola* Schiff, *morola* Maulbeere, *seggiola* Sessel. Noch häufiger kommt es in combinierten Suffixen vor, wie in *appic-agn-olo*, *terr-agn-olo*, *luc-ign-olo scoj-att-olo*, diminutiv *vi-ott-olo*, *uom-icci-att-olo*, pejorativ *medic-on-zolo* u. *medic-astr-on-zolo* u. dgl. m. — In den übrigen Sprachen sind diese Ableitungen selten und meist wohl der it. entnommen: sp. *brúxula* (für *bux.*), *girándula*, *guíndula*, *góndola*, *orla*; fr. *boussole*, *coupole*, *girandole*, *gondole*[2]. |

2. Adj. *bellulus*, *blandulus*, *credulus*, *pendulus*, *tremulus*, *vetulus*, spätlat. *raucidulus*, *tenerulus*; it. *credulo*, *pendolo*, *tremolo*, *vecchio*; sp. *pendulo* etc. Hiernach it. *mutolo*, *sdrucciolo*, *giall-ogn-olo* etc.

AC-ULUS, *EC-ULUS*, *IC-ULUS*, *UC-ULUS*, an Consonanten *C-ULUS*, werden rom. in *-clus* gekürzt und geben zum Theil Doppelformen: it. chio, glio, sp. jo, llo, pg. jo, lho, pr. lh, fr. il, wal. ch. Liturgische Ausdrücke, wie *coenaculum*, *miraculum*, *signaculum*, *tabernaculum* und manche andre, wie *spectaculum*, wurden jenem Lautgesetze nicht unterworfen: it. *cenacolo*, *miracolo* etc. Diese Ableitungen sind theils verbal, theils denominativ. In der alten Sprache verkleinern die Denominativa, in den neuen nur noch in einzelnen Fällen.

1) Vergleichung gewährt hier das Neugriech., worin die alten Verkleinerungssilben, wie *ιον*, *άριον*, ihre Kraft durchaus einbüssten, *παιδί* (altgr. *παιδίον*) heisst Knabe, *ψάρι* (*ὀψάριον*) Fisch.

2) Volksmundarten besitzen Ableitungen mit *l* = *ul* bei vorausgehendem *r*, die den Schein eines eignen Suffixes *RL* vor sich hertragen. Am häufigsten kommen sie im Neuprov. vor, z. B. *bossérla* Bläschen, *bouterla* Fässchen, *couderla* ein Schwamm, *esquierla* Splitter, *capurla* Haube der Vögel, *chichourla* Brustbeere (it. *giuggiola*), *ganurla* Kehle, *niorla* Albernheit. Dahin auch it. *baderla* einfältig Weib, *postierla* Pförtchen (*posterula*), comask. *scoterla* Metze (*scortillum*), mail. *tamberla* Thörin, mantuan. *sgamberla* Stelze.

AC-ULUS: graculus, novacula, gubernaculum, miraculum, pentaculum, spiraculum, tenaculum; it. *gracchio, miraglio, pendaglio, spiraglio, tanaglia*; sp. *graja, navaja, gobernallo*; pg. *gralha, governalho*; pr. *gralha, governalh, ivernalh* (*hibern.*), *miralh, espiralh, tenalha*; fr. *graille, gouvernail, soupirail, tenaille.* — Nachbildungen. It. *batacchio* Klöpfel, *pennacchio* Federbusch, *serraglio* Verschluss, *sonaglio* Schelle, *spaventacchio* Schreckbild, *travaglio* Drangsal, *ventaglio* Fächer, *ventaglia* Visier (mlat. *ventaculum*). Thiernamen zum Theil diminutiv: *birracchio* junges Rind, *buciacchio* j. Ochse, *mulacchia* Krähe, *orsacchio* j. Bär, *poltracchio* Füllen, *corbacchi-one* grosser Rabe, dsgl. *cornacchia, volpacchio* aus *cornicula, vulpecula.* Sp. *acertajo* Räthsel, *badajo, cascajo* Kies, *espantajo* (it. *spav.*), *estropajo* Wisch, *latinajo* Küchenlatein, *lavajo* Viehtränke, *regajo* Pfütze, *trabajo, migaja* Krümchen, *rodaja* Rädchen (*rueda*), *sonaja* (it. *-aglio*), *tinaja* Kufe, *ventalla.* Pg. *trabalho, tinalha* etc. Pr. *arribalh* Anlandung, *badalh, defensalh* Schutzwerk, *demoralh* Zeitvertreib, *espaventalh, esperonalh* Sporn, *fermalh, refrenalh* Bezähmung, *ser|ralh, sonalh, trabalh, ventalha.* Fr. *épouvantail, fermail, plumail* Flederwisch, *travail, ventail, sonnaille.*

EC-ULUS, IC-ULUS. 1. Subst. *cuniculus, folliculus, apicula, auricula, clavicula, corbicula, cornicula, vulpecula, periculum*; it. [ecchio, icchio, iglio] *coniglio, pecchia, orecchio, cavicchio caviglio, naviglio* (*navicula*), *periglio*; sp. [ejo, ijo] *conejo, hollejo* (*foll.*), *abeja, oreja, clavija, lenteja* (*lenticula*), *oveja* (*ovicula*), *vulpeja*; pg. [elho, ilho] *coelho, abelha, orelha, chavelha clavilha, corbelha*; pr. [elh, ilh] *abelha, aurelha aurilh, ovelha, volpilh*; fr. [eil, il, ieu] *essieu* (*axic.*), *conil* vrlt., *abeille, oreille, cheville, corbeille, ouaille* für *oueille* (= pr. *ovelha*), *péril*; wal. *urechie* und *ureache, curechiu* (*cauliculus*). — Neue Ableitungen sind häufig. It. *busecchio* Gedärme, *cernecchio* Haarbüschel, *coviglio* Bienenstock, *crocicchio* Kreuzweg, *faldiglio* Reifrock, *giaciglio* Lager, *nascondiglio* Schlupfwinkel, *pennecchio* Spinnrocken, *puntiglio* Grübelei, *solecchio solicchio* Sonnenschirm, *bottiglia* (ml. *buticula*) Flasche, *giunchiglia* Narcisse, *pastiglia* Küchelchen. Dim. *borsa borsiglio, dottore dottoricchio.* Span. *abrazijo* Umarmung, *acertijo* Räthsel, *ahorguijo* Bräune, *armadijo* Falle, *azulejo* Kornblume, *cancrejo* Krabbe (**cancriculus*), *junquillo* (it. *giunchiglia*), *regocijo* Fröhlichkeit, *vencejo* Band, *botija, lagartija* Art Eidechsen, *molleja* Kalbsmilch, *yacija* (it. *giaciglio*). Häufig verkleinernd: *anillo anillejo, animal animalejo, arbol arbolejo, cuchilla cuchilleja, cordel cordelejo, lugar lugarejo, zagal zagalejo.* Pg. verkleinernd mit *ejo* (gegen die Lautgesetze dieser Sprache, also wohl aus dem Span. eingeführt): *animalejo, castillejo, cordelejo, lugarejo, zagalejo.* Pr. *dosilh* Zapfen, *estorbilh* Wirbel, *fontanilh, -a* Quell, *gandelh -ilh* Ausflucht, *grazilh* Hagel, *mostilh* Kloster GRoss., *penilh* ds. (pubes), *ramilh, -a* Laubwerk, *solelh* (üblicher als *sol*), *somelh, tendel -ilh* Zelt, *umbrilh* (**umbiliculus*), *botilha, frondilha*

GO., *jassilha*. Fr. *appareil*, *dousil*, *grésil*, *nombril*, *soleil*, *sommeil*, *bouteille*, *chenille* Raupe (*canicula*), *groseille* Johannisbeere, *jonquille*, *pointille*. Diminutiv *croustille*, dsgl. in combinierten Ableitungen wie *oi-sill-on*, *chevr-ill-ard*.

2. Adj. *dulciculus*. So it. *parecchio*, sp. *parejo*, fr. | *pareil* ähnlich (ml. *pariculus*); it. *rubecchio* röthlich; it. *vermiglio*, sp. *bermejo*, fr. *vermeil* roth (*vermiculus*); pr. *volpilh* feig (von *vulpecula*). Dim. sp. *amarillo amarillejo*, *poquillo poquillejo* Rz.

UC-ULUS in *veruculum*. Zu dieser Ableitung zog man mehrere aus *iculus* und *unculus*, d. h. man sprach *annuculus*, *peduculus*, *ranuculus*, *foenuculum*, *genuculum*, *acucula*, *panucula*. It. [occhio, uglio] *pidocchio*, *ranocchio*, *finocchio*, *ginocchio*, *agocchia aguglia*, *pannocchia*; sp. [*ojo*, *ujo*] *añojo*, *piojo*, *hinojo* (*foen-* u. *gen-*), *aguja*, *panoja*; pr. [olh, ulh] *peolh*, *granolh*, *fenolh*, *genolh*, *verrolh*, *agulha*; fr. [ouil, ou, uil] *pou* für *péou*, *fenouil*, *genou*, *verrou*, *aiguille*, *grenouille*. Dieses Suffix rief Nachbildungen hervor, wie it. *batocchio* Klöpfel, *canocchio* Weinpfahl, *mazzochio* Bündel, *pinocchio* Pinienkern, *capocchia* dickes Ende, *conocchia* Kunkel, *pastocchia* Mährchen; diminutiv [ucchio] selten: *bacio baciucchio*. Sp. [auch ull] *capullo* Büschel, *cerrojo* Riegel, *granujo* Blatter, *matojo* Gebüsch, *redrojo* Spätling, *somorgujo* Taucher, *magullo* Quetschung (*maca*), *burbuja* Wasserblase; Adj. verkleinernd: *blando blandujo*, *magro magrujo*.

C-ULUS an Consonanten gefügt wie *n*, *r*, *s*: *avunculus*, *carbunculus*, *portiuncula*, *ranunculus*, *cicercula*, *sororcula*, *musculus*; it. *avunculo*, *carbonchio*, *cicerchia*, *sirocchia*, *muscolo*; sp. *carbunclo* etc.; pr. *avoncle* und *oncle*, *carboncle*, *muscle*; fr. *oncle*, *escarboucle*, *muscle*; wal. *unchiu*, dsgl. *genunche*, *mụnunchiu*, *rẹnunchiu* aus *geniculum*, *manicula*, *reniculus* umgeformt. — Neubildungen sind z. B. it. *ballonchio* Tanz, *belliconchio* Nabelschnur (**umbilicunculus*), *gavonchio* Meeraal, *nevischio* leichter Schnee, *renischio* Sandboden. Wal. *pẹtrunchi-os* tölpisch (**petrunculosus* von *petro*), *morišcẹ* kleine Mühle. — Nach dem Adj. *pauperculus* richtet sich it. *soperchio* überflüssig, altsp. *sobejo*, pg. *sobejo*.

ELA: *candela*, *cautela*, *clientela*, *parentela*, *querela*, *tutela*; rom. fast gleichlautend und nur anzumerken sp. *querella* (so auch eine lat. Nebenform, Schneider I, 414), pg. *candêa*, fr. *chandelle*, *querelle*, wal. *candilẹ*. Nachbildungen im It. und dem ganzen Westen keine, auch das mlat. *con|ductela* (6. Jh. DC.) findet sich nirgends. Der Portugiese hat zwar *furtadela* heimliche Weise, *mordidela* Bissen, worin aber *ela* durch das entsprechende sp. *illa* in *hurtadilla* verdächtigt wird. Der Dacoromane hat das Suffix ealẹ, womit er abstracte Fem. in grosser Menge gewinnt: sie sind theils denominativ theils verbal. Bsp. *aborealẹ* das Dampfen (Sbst. *áborẹ*), *acrealẹ* Säure, *amẹrealẹ* Bitterkeit, *ascutzealẹ* Schärfe, *asprealẹ* Härte, *bụntuealẹ* Beleidigung (Vb. *bụntuì*), *bẹrfealẹ* Fabel (*bẹrfì*), *bizuealẹ* Vertrauen (*bizuì*), *ferbintzealẹ*

Hitze (Adj. *ferbinte*), *indeseală* Gedränge (Vb. *indesà*), *indoeală* Zweifel (*indoì* = gr. ἐνδυάζειν), *obrinteală* Entzündung (*obrintì*). Concreta sind *podeală* Diele, *țeseală* Striegel. Nicht selten, besonders nach Sibilanten, zieht sich diese Endung in *ală* zusammen: *mucezală* Schimmel, *obosală* Müdigkeit, *putrezală* Fäulnis, *rîncezală* Ranzigkeit, *răgușală* Heiserkeit, *roșală* Röthe, *sărbezală* Säure; auch treffen sich beide Formen in demselben Worte. Unlat. scheint dies Suffix nicht: das slav. *el* wenigstens bezeichnet gewöhnlich sinnliche Gegenstände (Dobrowsky S. 294); als Fem. von *el*, lat. *ella*, ist es eben so wenig zu fassen, dies lautet wal. *ea* und hat eine ganz andre Bestimmung. Wir sehen uns am Ende auf *ela* verwiesen, dessen Bedeutung der des wal. Suffixes nicht widerstrebt (vgl. *aboreală* mit lat. *sutela* das Nähen), während die Form keine Schwierigkeit macht, da auch langes *e* zuweilen zum Diphthong *ea* wird (S. 125), doch gibt es darüber keine Gewissheit. Mussafia's Ansicht s. Vocalisation S. 134.

ALIS. 1. Adj. *aequalis*, *capitalis*, *legalis*, *mortalis*, *naturalis*; it. [ale] *eguale*, *capitale*, *legale leale*, *mortale*, *naturale;* sp. [al] *ygual*, *caudal*, *legal leal*, *mortal*, *natural*; pr. [al, au] *engal engau*, *captal*, *leial*, *mortal*, *natural*; fr. [al, el] *égal*, *capital*, *légal loial*, *mortel*, *naturel*. Das spätere Latein, zumal das der Kirche, erzwang noch viele neue, wie *aeternalis*, *massalis*, *meridionalis*, *realis*, *sapientialis*, *spiritalis*. — Einige rom. Bsp. It. *celestiale*, *divinale*, *estivale*, *eternale*, *filosofale*, *fisicale*, *paternale*, *prudenziale*, *teologale*. Sp. *celestial*, *divinal*, *filosofal*, *fisical*, *frescal*, *frutal*, *mayoral*, *mundanal*, *perenal*, *teologal*, *terrenal*. Pr. *catholical*, *com|tal*, *comunal*, *majoral*, *pairenal*, *proismal*, *publical*, *vergonhal*, *vernassal* (lat. *verna*); im Alb. Krieg sogar *colpal*, *martirial*, *primairal*, *romanal*, *sarrazinal*, *sciental*, *segural* u. a. dieses Schlages zum Theil wohl auf eigne Hand geschaffene[1]. Fr. *bannal*, *baptismal*, *féodal* (s. unten *-elis*), *continuel*, *perpétuel*, *paternel* etc. Die wal. Sprache scheint dieser Form für Adj. entsagt zu haben.

2. Subst. dieser Endung sind z. B. *canalis*, *sodalis*, *animal*, *cervical*, *vectigal*. Die Neueren besitzen eine beträchtliche Zahl solcher Subst., von welchen nur ein kleiner Theil sich auf ächte lat. Adj. berufen kann; sie drücken theils persönliche, theils und vorzugsweise sächliche Begriffe aus. It. *caporale* Anführer, *cardinale*, *ufficiale* Beamter; *cinghiale* Eber (*singularis*); *arsenale* Zeughaus (arab.), *boccale* Becher, *capitale* Hauptgeld, *casale* Vorwerk, *fanale* Leuchte, *gambale* Beinharnisch, *giornale* Tagbuch, *madrigale* Lied, *natale* Geburt, *ospitale* Herberge, *pettorale* Brustriemen, *pugnale* Dolch, *quintale* Centner, *segnale* Zeichen, *stendale* Fahne, *stivale* Stiefel, *temporale* Gewitter. Sp. *cardinal*; *arsenal*, *bocal*, *casal*, *portal*, *quintal*, *señal* etc.; viele für

1) Über das Motiv, welches die Einführung so weitläuftiger Wörter wie *catholical*, *evangelical* u. dgl. bewirkte, s. Jahrb. V, 408.

den Begriff des lat. *-ētum*, also *espinal* für *spinetum* und so *alcornocal*, *almendral*, *alverjal*, *arenal*, *cerezal*, *hinojal*, *naranjal*, *peñascal*, *xaral*; pg. ebenso *cebolal*, *espinhal*, *faval*, *frexenal*, *funchal*, *olival*, *pinhal*. Pr. *cardinal*, *menestral*; *agual* Rinne, *bancal* Bank, *casal*, *cervigal* Nacken, *cortal* Hof, *cristal* Kamm, *fenestral* Luke, *fogal* Herd, *grazal* Becken, *logal* Ort, *mercadal* Markt, *nadal* Geburtstag, *ostal*, *peitral*, *portal*, *quintal*. Fr. *hôtel*, *journal*, *nasal*, *noel*, *poitrail*, *port*ail, *signal*. Wal. *capital*, *pastoral*, wahrscheinlich auch *spinare* Rückgrat (*spinalis*). — Anm. Man hat die Bemerkung gemacht, dass die Suffixe *alis* und *aris* eine und dieselbe Bedeutung haben, dass ihre Anwendung lediglich durch den Wohllaut bedingt wird (Dissimilation), dass die Sprache nämlich *alis* wählt, wenn das Primitiv auf *r* ausgeht, *aris*, wenn es auf *l* ausgeht, daher *plur-alis*, aber *singul-aris*. S. Otto Schulz, Lat. Gramm. | 173; Pott, Etym. Forsch. II, 96, 1. Ausg.; Corssen, Lat. Ausspr. I, 80. Auch die Tochtersprachen fehlen in ihren Neubildungen nicht gegen diese Wohllautsregel; sie erlauben sich höchstens, das Suffix *alis* auf die Primitivendung *l* anzuwenden, wenn diesem ein *i* folgt, wie im it. *filiale*, fr. *filial*, oder im altfr. *lilial*, *oblial*. Doch spricht der Portugiese *cebolal*, der Spanier aber *cebollar*.

ELIS, Adj. *crudelis*, *fidelis*, aus letzterem das fr. *féal*, *féauté*. Nachbildungen keine.

ĪLIS. 1. Adj. *civilis*, *gentilis*, *juvenilis*, *subtilis*; it. [ile] *civile*, *gentile*, *giovenile*, *sottile*; sp. [il] *civil*, *gentil*, *jovenil*, *sutil*; pr. *gentil*, *sutil*; fr. *civil*, *gentil*, *subtil*; wal. [ire] *subtzire*. Nur spärlich ward *ilis* zu neuen Adj. verwandt, da es an Suffixen derselben Bedeutung nicht fehlte. It. *asinile* (*-alis*), *femminile* (*-alis*), *fratile*, *maschile*, *monacile*, *navile* (*-alis*), *pecorile*, *signorile* und einige andre. Sp. *caballeril*, *cerril* bergig, *concejil* gemeinheitlich, *escuderil*, *femenil*, *mugeril*, *pastoril* (*-alis*), *señoril*, *varonil*; pg. z. B. *granadil* für *-ino* Lus. 3, 114. Pr. *baronil*, *bonil* Flam., *clergil* (*-icalis*), *femenil*, *laironil*, *maestril*, *mongil*, *paganil*, *senhoril*. Fr. kein Beispiel.

2. Subst. *bovile*, *cubile*, *foenile*, *ovile*, *sedile*, *suile*; it. *bovile*, *covile*, *fenile*, *ovile*, *sedile*; sp. *cubil*, *henil*, *sedil*; pr. *suil*; fr. *fenil*. Neue aus *ile* oder *ilis* gibt es wenige. It. *bacile* Becken, *badile* Schaufel (*batillum*), *barile* Fass, *campanile* Glockenthurm, *canile* Hundestall, *cortile* Hof, *fucile* Feuerstahl, *porcile* Schweinstall, *staffile* Steigriemen. Sp. *badil*, *barril*, *buril* Grabstichel, *carril* Furche, *dedil* Fingerhut, *focil*, *fonil* Trichter (*fundibulum*), *marfil* Elfenbein (arab.?), *mongil* Kutte, *pernil* Schinken, *pretil* Brüstung, *redil* Pferch. Pr. *badil*, *bordil* Meierei, *camsil* ein Stoff, *cortil*, *costil* Lager, *fozil*, *majonil* Landhaus, *nasil* Nase Flam., *sardil* Stoff, *vergil* Ruthe. Fr. *baril*, *chenil*, *fournil* Backhaus, *fusil* (alle mit stummem *l*), vrlt. *bercil* (**vervecile*), *courtil*, *mesnil* *ménil* (pr. *majonil*), *ortil*.

ĬLIS: *facilis*, *fertilis*, *fragilis*, *gracilis*, *humilis*, *utilis*; spätlat. *currilis*, *cursilis*, *vertilis*; it. *facile*, *fertile*, *fragile* | *frale*, *gracile*, *umile*, *utile*; sp. *fácil*, *fértil*, *frágil*, *grácil*, *útil*, mit fortgerücktem Accent *humilde*; pr. *gráile*, *umíl* etc.; fr. *frêle*, *grêle*, *humble*, mit fortgerücktem Accent (Zeichen späterer Einführung) *facile*, *fertile*, *fragile*, *habile*, *stérile*, *utile*, altfr. aber *hable*, *utle*, dsgl. *doille douille* weich (*ductilis*). — Neubildungen keine.

-*B-ĬLIS*, an reinen oder modificierten Verbalstämmen: *amabilis*, *amicabilis*, *flebilis*, *credibilis*, *visibilis*, *volubilis*. Die spätere Latinität scheint auch dieses Suffix, wie einige andre, fast an jedes beliebige Verbum gefügt zu haben: der Grammatiker Virgilius sagt ohne Bedenken *affirmabilis*, *ardibilis*, *confusibilis*, *incontuibilis*, *ventilabilis* (Maji Auct. class. t. V); bei andern liest man *ambulabilis*, *argumentabilis*, *audibilis*, *beabilis* (beseligend), *cantabilis*, *capabilis*, *cassabilis*, *colorabilis*, *edibilis*, *gradibilis*, *meretricabilis* (d. i. *meretricius*), *orabilis*, *partibilis*, *scripturabilis* und ähnliche. Die Nachbildungen sind ungemein zahlreich. It. [vole, vile, bile] *bastevole* hinreichend, *pieghevole* biegsam, *agevole* gelenkig, *avvenevile* anständig, *cadevole* hinfällig, *fattibile* thunlich etc. Hier scheidet sich *abilis* nicht mehr rein von *ibilis*, beide begegnen sich in *evole*, d. h. man sagte zuerst *abole*, das noch als Archaismus vorkommt (*cambiabole*), demnächst um leichterer Aussprache willen *evole*; einfacher trat *ibilis* in diese letztere Form über. Sp. [ble] *agradable* annehmbar, *plegable*, *agible*, *convenible*, *movible* beweglich, *sufrible* erträglich; pg. [vel] *defensavel* haltbar, *saudavel* heilsam, *apracivel* gefällig, *temivel* furchtbar, *sofrivel*; *impossibil*, *terribil*, *visibil*, z. B. Lus. 1, 65. 4, 54. Pr. [ble] *agradable*, *essenhable* gelehrig etc.; wald. [ivol] *amorivol*, *desirivol*, *honorivol*, *rompivol*, *saludivol*. Fr. [ble] *agréable*, *brûlable*, *forgeable*, *ployable*, *amovible*, *disponible*, *lisible*, *risible*. Die Form *able* überwiegt und beschränkt sich nicht auf Verba der 1. Conjug., vgl. *buvable*, *croyable* (*credibilis*), *mettable*, *pendable*, *vendable* (*vendibilis*), *guérissable*, *haïssable*, *perissable*; schon pr. *iraissable* (*irascibilis*), *movable* (*mobilis*). — Anm. 1) Dies Suffix drückt passive Möglichkeit aus; an Intransitiva, zuweilen selbst an Transitiva gefügt, hat es active Bedeutung, z. B. it. *manchevole* mangelhaft, *nocevole* schädlich, *pia|cevole* gefällig, sp. *falible* trüglich, pr. *besonhable* nöthig, *devorable* verschlingend, *enganable* hinterlistig, fr. *semblable*, *valable*, altfr. *aidable* hülfreich, *entendable* verständig, *mentable* lügnerisch. — 2) Ziemlich häufig verbindet es sich auch mit Subst.: it. *amorevole*, *fratellevole*, *maestevole*, sp. *hermanable*, *manuable*, *apacible*, fr. *charitable*, *équitable*, *pitoyable*, *véritable*, *paisible*, altfr. *anguisable*, *esperitable*, *vertudable*; lat. (selten) *favorabilis*, *rationabilis*.

ULIS: *curulis*, *edulis*, *pedulis*. Es findet sich als Variation von *alis*, *īlis* in folgenden it. Subst.: *baúle* Koffer, *favule* Bohnenstengel,

gambule Beinharnisch (auch *gambale*), *gorgozzule* Gurgel, *grembiule* Schürze, *mezzule* Mittelstück, *pedule* Socke, *strozzule* Kehle.

-LĬA. Mehrere Adj. auf *alis*, *īlis*, *ĭlis* (*bĭlis*) erzeugten mit dem Pl. des Neutr. rom. Subst. der 1. Decl., indem die in ihnen enthaltene Mehrheit als Collectiv aufgefasst ward. Aus *batualia*, *genitalia*, *inguinalia*, *minutalia*, *mortualia*, *muralia*, *nugalia*, *turmalia*, *victualia*, *volatilia*, *mirabilia* gestaltete sich it. [aglia, iglia] *battaglia*, *anguinaglia*, *minutaglia*, *muraglia*, *vettovaglia*, *maraviglia*; sp. [alla, aja, illa, ija] *batalla*, *mortaja*, *muralla*, *vitualla*, *volatilia* FJ., *maravilla*; pr. [alha, ilha] *batalha*, *muralha*, *nualha*, *vitalha*, *volatilha*, *maravilha*; fr. [aille, ille] *bataille*, *muraille*, *volatille*, *merveille*. — Andre solcher Collectiva entstanden ohne lat. Grundlage. It. *anticaglia* Alterthumsstück, *bagaglia* Gepäck, *boscaglia* Gehölz, *divinaglia* Wahrsagung, *gramaglia* Trauerkleidung, *nuvolaglia* Gewölk, *schermaglia* Gefecht, *spruzzaglia* Sprühregen, *fanghiglia* Schlamm, *mondiglia* Unrath, *stoviglie* Töpferwerk (pl. num.). Besonders eine Menschenmenge, oft verächtlich: *berrovaglia*, *bruzzaglia*, *canaglia*, *ciurmaglia*, *gentaglia*, *giovanaglia*, *plebaglia*, *poveraglia*, *ragazzaglia*, *ribaldaglia*, *sbirraglia*, *soldataglia*. Sp. *baraja* Verwirrung, *canalla*, *rocalla* Gestein, *remasaja* Uberbleibsel Bc., *baratijas* (pl. num.) geringe Waaren. Pr. *baralha*, *cabessalha* Haarflechte PO., *comunalha* Gemeinschaft, *coralha* (bed.?), *devinalha*, *fermalha* Verlobung; *ribaudalha*, *sirventalha*, *vilanalha*; *artilha* Festungswerke, *faitilha* Zauberei (**factilia*), | *frechilha* Geröstetes (**frictilia*), *remazilha* (sp. *remas.*) Fr. *antiquaille*, *broussailles* Gesträuch, *entrailles* Eingeweide, *ferraille* Eisenwerk, *fiançailles* Verlobung, *limaille* Feilspäne, *mitraille* Metallwaare, *quincaille* kurze Waare, *rimaille* Reimerei, *semailles* Sämerei, *tripaille* Kaldaunen, *volaille* (= *volatille*); *canaille*, *garçaille*, *gueusaille*, *marmaille*, *piétaille* vrlt., *racaille*; *béatilles* Leckerbissen, *broutilles* Reisholz, *fondrilles* Bodensatz. — Anm. 1) Es gibt mehrere aus dem Fem. umgebogene Masc. dieser Ableitung, z. B. it. *bagaglio* neben *bagaglia*, *naviglio* aus *navilia*, pr. *navili*. — 2) Das Suffix *cula* ist derselben rom. Gestaltung fähig wie *lia*, reine Scheidung beider Formen darum schwierig und nicht immer möglich; nur der für *lia* zeugende Collectivbegriff gewährt einigen Anhalt. — 3) Wie die it. Sprache Ableitungen besitzt mit *ule*, so besitzt sie auch welche mit uglio (nicht *uglia*), nämlich *avanzuglio* Überrest, *cespuglio* Gebüsch, *garbuglio* Verwirrung, *guazzabuglio* dass., *miscuglio* Gemisch, *rimasuglio* Überbleibsel. Ob auch die andern Sprachen solche Variationen mit *u* oder *o* kennen, ob z. B. pr. *garuelh* Geplauder, *janguelh* Gelåster hieher zu stellen seien, wäre noch zu prüfen.

M. — AMEN, IMEN, UMEN. Über die Behandlung der aus *-men* verkürzten Endung *-mn* (mit euphonischem *e -mne*) im Span. s. S. 178.

AMEN: *aeramen*, *certamen*, *examen*, *levamen*, *ligamen*, *velamen*, *vexamen*, spätlat. *notamen*, *siccamen*; it. [ame] *rame*, *certame*, *sciame*,

legame, *velame;* sp. [ambre, amen] *alambre*, *certamen*, *enxambre*, *velambre*, *vexamen;* pg. [ame, amen] *arame*, *certame certamen*, *enxame* etc.; pr. [am] *eram*, *levam*, *liam*; fr. [ain] *airain*, *essaim*, *levain*, *lien;* wal. *aramę*. — Italiener, Spanier und Portugiesen legen dieser Ableitung gewöhnlich einen dem Latein fremden Collectivbegriff bei und verwenden sie zu vielen Bildungen fast nur denominativen: so bedeutet it. *velame* Schleier und eine Menge Schleier. Belege: it. (z. Theil pejorativ) *arcame* Gerippe, *bestiame* Menge | Vieh, *bucherame* ein Stoff, *carname* Fleischwerk, *catrame* Theer (arab.), *cessame* Wegwurf, *contadiname* Bauernvolk, *corame* Lederwerk, *cordame* Tauwerk, *gentame* Gesindel, *legname* Holzwerk, *ossame* Knochenwerk, *pelame* Haarwerk, *putridame* Moderwerk, *saettame* Menge Pfeile, *serrame* Schloss. Sp. *bestiame*, *botamen* Tonnenwerk, *cochambre* Schweinerei, *corambre*, *fiambre* (für *fri-*) kalte Küche, *leñame*, *osambre*, *pelambre*; pg. *corame*, *cordame* etc. Pr. *feram* wildes Thier, *mairam* Stabholz (mlat. *materiamen*), fr. *merrain*.

IMEN: *crimen*, *farcimen*, *nutrimen*, *vimen*; it. [ime] *vime*; sp. [imen, imbre] *crimen*, *mimbre;* pr. [im] *crim*, *noirim*, *vim*; fr. [ime, ain] *crime*, *nourrain* für *nourrin*. — Nachbildungen sind sehr spärlich und entspringen zum Theil aus Verbis I. Conjug. It. [ime] *concime* Verbesserung (v. *conciare*, Ptc. *concio*), *guaime* Grummet (dtsch.), *guastime* Verderbnis (*guastare guasto*), *lattime* Grind, *saime* (aus *sagina*). Sp. [imbre] *urdimbre* u. *urdiembre* Aufzug des Garnes (*urdir*). Fr. *régime* (*regĭmen*), afr. *gaïn*, wohl auch *arsin* (= pr. *arsum*, s. u.) Weit grössere Anwendung fand diese Form im Wal. [ime], worin sie dem lat. *tudo* oder *tas* entspricht und sich ebenso an Nomina fügt: *acrime* Säure, *adųncime* Tiefe, *asprime* Härte, *asurdime* Taubheit, *boerime* Adel (*bojariu*), *cętęnime* Miliz (*cętanę* Soldat, ungr. *katona*), *desime* Dichtheit, *grosime* Dicke, *inęltzime* Höhe, *intregime* Vollständigkeit, *lęrgime* Weite, *lungime* Länge, *pęgųnime* Heidenthum, *popime* Geistlichkeit, *tinerime* Jugend, *Ungurime* das ungrische Volk.

UMEN: *acumen*, *albumen*, *bitumen*, *ferrumen*, *legumen*; daher it. [ume] *acume*, *albume*, *bitume*, *legume*; sp. [umbre, ume, un] *betun* (alt *bitume*), *herrumbre*, *legumbre*; pg. [ume] *betume*, *legume;* pr. [um] *album*, *betum*, *legum*, *volum*; fr. [ume] *légume* etc.; wal. *legumę*. — Im It. bemerkt man ein sehr übliches Suffix *ume*, theils eine Menge, theils (wie lat. *albumen*) eine Eigenschaft ausdrückend, als *acidume* Säure, *agrume* saure Früchte, *asprume* Herbheit, *bastardume* unächtes Geschlecht, *bottume* Menge Fässer, *cerume* Ohrenschmalz, *fasciume* Schutt, *fortume* Stärke, *frittume* Backwerk, *giallume* Gelbheit, *grassume* Fett, *lagume* Lache, *leccume* Leckerbissen, *lordume* | Schmutz, *pallidume* Blässe, *saettume* (= *saettame*), *salvaggiume* Wildpret, *verdume* Grün, *vecchiume* Plunder. Sp. *cardume* Haufe Fische, *techumbre* hohes Dach. Der pg. gibt es mehr: *azedume* Bitterkeit, *cardume*, *ciume*

Eifersucht, *estrume* Dünger, *fortum* starker Dunst, *negrume* dicke Luft, *ordume* (sp. *ordimbre*), altpg. *ovelhum* Schafherde, *pesume* Gewicht. SRos. Pr. *agrum* GO., *arsum* Brand, *frescum* Frische, *revolum* Lärm GO., *tescum* Gewebe; neupr. *recurum* Abfall von Ästen, *roustun* Ledergeruch, *sabourun* ranziger Knochen, *sauvajun* (it. *salv.*) Wild, *trassegun* Liebestrank, *vieliun* (it. *vecch.*) Berührung mit dem Suffix *udo* s. daselbst.

N. — ANUS. 1. Adj. *humanus*, *mundanus*, *paganus*, *rusticanus*, *urbanus*; Gentilia: *gallicanus*, *mantuanus*, *romanus*, *venetianus*; daher it. [ano] *umano*, *rusticano*, *romano*; sp. [ano] *mundano*, *mantuano*; pg. [ano, ão] *humano*, *pagão*, *romano*; pr. [á, an, Fem. ana] *pagá*, *mantoá*, *veneciá*; fr. (an, ain, ien) *humain*, *moyen* (*medianus*), *payen*, *mantouan*, *romain*, *vénitien*; wal. [ẹn, ụn, an] *bẹtrụn* (*veteranus*), *pẹgụn*, *roman*, *romụn romẹn* (*daco-romanus*). Mehrere Ableitungen mit *aneus* haben diese Form angenommen, s. unten. — Zu neuen nicht sehr zahlreichen Wortschöpfungen verbindet sich dies Suffix mit Subst., Adj. und ziemlich häufig mit Adv. (wie in *quotidianus*). It. *anziano* alt (*anzi*), *balzano* weiss gezeichnet (*balza*), *certano* sicher, *gabbiano* ungeschliffen, *lontano* (**longitanus*), *mediano* u. *mezzano*, *ortolano* Garten betr., *prossimano* nächst, *provano* eigensinnig, *sovrano* hoch (*sovra*), *sottano* niedrig (*sotto*), *tostano* schleunig (*tosto*), *villano* bäurisch; *italiano*, *padovano*, *prussiano*, *russiano*. Sp. *anciano*, *cercano* nahe (Präp. *cerca*), *certano*, *comarcano* angränzend, *hortelano*, *jusano* unterst Alx. (Adv. *jus*), *lexano* fern (*lexos*), *liviano* leicht, *lozano* munter, *soberano*, *susano* oberst (*sus*), *tardano* spät, *temprano* früh, *ufano* eitel, *villano*; *castellano*, *valenciano*, *zamorano*. Pr. *albá* weiss, *anciá*, *autá* hoch, *aurá* luftig, *certá*, *derrará* letzt (*retro*), *lontá*, *propdá* (*prope*, wie | das vorige gebildet), *prosmá*, *rosá* rosig, *sobeirá*, *segurá* sicher, *tarzá*, *vilá*; *castelhá* u. a. Gentilia. Fr. *ancien*, *certain*, *hautain*, *lointain*, *mitoyen*, *prochain*, *souverain*, *vilain*; *catalan*, *mahométan*, *persan*, *alsacien*, *athénien*, *européen*, *indien*, *italien*, *phénicien*, *prussien*. Wal. *cẹsean* häuslich, *vigan* munter; *asian*, *italian*, *muscan*, *moldovan*, *persian*, *tzigan* Zigeuner. Die Form ean für *an*, wie in *cẹsean*, *muntean* (*montanus*), erklärt sich aus dem slav. *jan* in *olovjan*, *usmjan*, *plotjan* (Dobr. 327); ein zweites wal. Suffix *en* in *šumén* trunken, *tzeápen* starr, ist ganz slav. (ds. 324).

2. Subst.: a) Masc. lat. *decanus* etc.; it. *barbano* Oheim, *capitano*, *cappellano*, *castellano*, *decano*, *guardiano* Hüter, *magnano* Schlosser, *paesano* Bauer, *scrivano* Schreiber, *piovano* Landpfarrer (*pieve*); *alano* Dogge, *altano* Südwind, *caldano* Pfanne, *pantano* Sumpf, *pedano* Baumstamm (*piede*). Sp. [auch an] *capellan*, *capitan*, *castellan*, *ciudadano* Städter, *decano dean*, *escansiano* Schenk Bc., *escribano*, *guardian*, *serrano* Bergbewohner; *gavilan* Sperber, *gusano* Wurm (lat. *cossus*), *milan* Geier, *pantano*, *solano* Ostwind, *verano* Sommer; pg. *capitão*, *gusano* etc. Pr. *capelá*, *ciutadá* Bürger, *escolá* Schüler; *albá* Stoss-

vogel, *milá, rausá* Matte. Fr. *aubain* Fremdling, *capitaine, chapelain, citoyen, doyen, écrivain, grammairien, parrain* Pathe, *paysan*; *milan, poulain* Füllen (für *poulin*, pr. *polin*), *autan, carcan* Halsband. Häufig wird das Suffix *ĭc*, wenn es einen Künstler oder Gelehrten bezeichnet, in *ician* erweitert; *académicien, logicien, magicien, médicien* (jetzt *médecin*), *musicien, physicien, rhétoricien*, aus *academicus, logicus* etc., schon pr. *logiciá, musiciá, phiziciá*, auch it. *fisiciano*. Wal. *cetẹtzean* (= pr. *ciut.*), *mẹsan* Tischgenosse, *pleban* (= it. *piov.*), *bostan* Kürbiss (serb. *bòstan*), *cẹtran* Gift (it. *catrame*), *žugan* Wallach (*jugum* Cihac), *ligian* Becken (λεκάνη, Lex. bud.), *ochean* Fernglas (*ochiu*), *pẹrcán* Rand (ungr. *párkány*), *puspan* Buchs (ungr. *puszpáng*), also zum Theil fremde Wörter. — Fem. b) it. *borrana* (*borrago*), *caldana* Hitze, *campana* Glocke, *collana* Halsband, *diana* Morgenstern, *fiumana* Strom, *fontana, majorana* (*amaracus*), *meridiana* Mittagsruhe, *pedana* Kutschentritt, *sottana* Unterrock, | *tartana* kleines Schiff, *tramontana* Norden. Sp. *campana, fontana, mañana* Morgen, *mayorana, sotana, tartana, ventana* Fenster. Pr. *cabana* Hütte, *diana, fontana, laizana* Befleckung, *lugana* Licht, *meriana*. Fr. *cabane, chicane, fontaine, marjolaine* (it. *maj.*), *méridienne, soutane, tartane*. Wal. *fụntụnẹ*. — Anm. In mehreren Wörtern bemerkt man zwischen dem Primitiv und dem Suffix *an* noch ein anderes Suffix, it. *ĭgi*, sp. *es*, fr. *is*: *art-igi-ano* Künstler, *cort-igi-ano* Höfling, *part-igi-ano* Parteigänger, *pian-igi-ano* Flächenbewohner, *torr-igi-ano* Thürmer, *vall-igi-ano* Thalbewohner, *march-igi-ano* aus der Mark, *parm-igi-ano* aus Parma; sp. *art-es-ano, cort-es-ano, parm--es-ano*; fr. *art-is-an, court-is-an, part-is-an, parm-es-an*. Dieses eingeschobene Element ist wohl nicht in allen Fällen derselben Herkunft. *Artigiano, partigiano, torrigiano* scheinen auf *artitus, partitus, turritus* zu beruhen (*artitianus* etc.), *pianigiano* gründet sich sicher auf *planitia*, und nach ihm formte man *valligiano*; *parmigiano* entstand aus *parmensis* (vgl. *pigione* aus *pensio*); über *cortigiano* s. Et. Wb.

ENUS: *alienus, plenus, arena, avena, catena, habena, sagena, venenum*. Diese Ableitung fand keine oder nur geringe Nachahmung. Es fehlt zwar nicht an rom. Subst. der Endung *ena*, theils aber beruht diese Endung auf einer Entstellung, theils sind die Wörter fremd und dunkel. Es gibt einige mehreren Gebieten gemeinsame Fälle: it. pr. *alena*, fr. *haleine* Athem (umgestellt aus *anhelare*); it. sp. pr. *carena*, pg. *crena*, fr. *carène* (*carina*); it. sp. pr. *patena*, fr. *patène* (*patĭna*). Andre Beispiele dieser Endung sind sp. *azucena* Lilie (arab.), *barrena* Bohrer (it. *verrina*), *bofena* Lunge (*bofe* dass.), *faena* schwere Arbeit, *melena* Haarlocke; pr. *savena* Schleier (σάβανον), *vermena* = fr. *vermine*. Bei Isidorus findet sich: *origanum, quod latine 'colena' interpretatur*. Ein Adj. ist sp. pg. *moreno*, pr. *moren* schwarzbraun (*moro*). Über das Numeralsuffix *enus* s. die Numeralia.

ĪNUS. 1. Adj. *asininus, caninus, cervinus, divinus, marinus*; *la-*

tinus, *numantinus*, *florentinus*; it. [ino] *asinino*, *canino* etc.; sp. [ino] *cervino*, *divino*; pg. [ino, inho] *canino*, *marinho*; pr. [í, in, Fem. ina] *azení*, *caní*, *caprí* (*caprinus*), | *colombí*; fr. [in] *divin*, *marin*; wal. fehlt es. — *Inus* ward zu verschiedenen neuen Adj., die gewöhnlich den Stoff (lat. -*ĕus*) oder die Herkunft ausdrücken, verwandt. It. *aurino* golden, *quercino* eichen, *cenerino* von Asche, *cittadino* städtisch, *contadino* ländlich, *miccino* wenig, *piccino* klein, *limosino*, *sarracino*. Sp. *dañino* schädlich, *paladino* öffentlich; *argelino*, *granadino*, *mallorquin*, *vizcaino*. Pr. *aurí*, *boquí*, *enterí* völlig, *frairí* gering, *miserí*, *prezentí* artig; *angeví*, *ansessí*, *caercí*, *ermení*, *lemosí*, *peitaví*, *tartarí*. Altfr. *orin*, *ferrin* eisern L. psalm., *ivorin*, *fresnin* eschen, *enterin*; neufr. *badin* kurzweilig, *enfantin* kindisch, *mutin* störrig, *sauvagin* wildpretartig, *grenadin*, *majorquin*, *messin*, *philistin*, *poitevin*.

2. Subst. a) Masc. nach lat. Adj.: it. *cugino* (*consobrinus*), *mattino* (*matutinum*), *mulino* (*molinum*); sp. *sobrino*, *molino*, *pollino* Füllen; pg. *sobrinho*; pr. *cosí*, *deví* Wahrsager (*divinus*), *matí*, *molí*, *polí*; fr. *cousin*, *devin*, *matin*, *moulin*. Die meisten sind neue Wörter, persönlichen, sächlichen und abstracten Inhaltes. Aus der grossen Menge nur wenige Bsp. It. *bambino* Kind, *padrino* Pathe, *vetturino* Kutscher; *mastino* Haushund, *roncino* Klepper, *zibellino* Zobel; *bacino* Becken, *cammino* Weg, *cuscino* Küssen, *fiorino* Münze, *giardino* Garten, *rubino* Edelstein. Sp. [auch in] *menino* Knabe, *padrino*, *danzarin* Tänzer; *estornin* Staar, *mastin*, *rocin*; *bacin* vrlt., *camino*, *festin* Fest, *florin*, *jardin*. Pg. *menino*, *padrinho*; *mastim*, *rocim*; *caminho*, *festim*. Pr. *pairí*; *mastí*, *pouzí* (*pullicenus*), *rossí*, *sembelí*; *aisí* Wohnung, *bací*, *barbarí* Münze, *camí*, *coissí*. Fr. *coquin* Taugenichts, *échevin* Schöffe, *fantassin* Fussknecht, *gredin* Bettler; *conin* vrlt. (*cuniculus*), *lapin* dass., *mâtin*, *poussin*, *roussin*; *bassin*, *butin* Beute, *chemin*, *coussin*, *étoupin* Stopfen, *florin*, *jardin*, *grappin* Anker, *tétin* Zitze, *venin* (*venenum*). Wal. *melin* Rainweide u. a. fremden Ursprungs. — b) Fem. sowohl abstract wie concret: *gallina*, *ruina*, *coquina*, *farina*, *resina*, daher z. B. wal. *gęjinę*, *ruinę*, *cucinę*, *fęinę*, *ręšinę*. Die neuen Derivata sind verbal und denominativ, jene meist abstract, diese concret. It. *agina* Schnelligkeit, *staggina* Verwahrung; *calcina* Kalk, *cantina* Keller, *collina* Hügel, *cortina* Vorhang, | *elcina* Eiche (*ilicina* für *ilicea*), *fascina* Reiswelle, *fucina* Schmiede, *salvaggina* Wildpret, *schiavina* Sclavenrock. Sp. *bolina* Senkblei, *calcina*, *cantina*, *colina*, *cortina*, *enzina*, *esclavina*, *hacina*, *neblina* dichter Nebel, *salvagina*, *zebelina* Zobel; pg. *mofina* Geiz, *rebentina* Zorn SRos., *neblina* etc. Pr. *aizina* Bequemlichkeit, *ataïna* Verzug, *calina* Hitze, *famina* Hungersnoth, *plevina* Versicherung GO., *sazina* Besitz, *tomplina* Strudel; *aiglentina* Dornbusch, *bosquina* Wald, *bruzina* Reif, *caucina* Kalk, *pebrina* Würztrank GO., *peitrina* Brust, *platina* Platte, *pluvina* Geriesel, *racina* Wurzel, *topina* Topf. Fr. *famine*, *haine* Hass (alt *haïne*), *routine*

Fertigkeit, *saisine* Besitznahme; *bobine* Spule, *bruine*, *colline*, *gâtine* wüstes Land, *houssine* Gerte, *narine* Nasenloch, *poitrine*, *racine*, *terrine* irdene Schüssel, *vermine* Ungeziefer; altfr. *aatine* Feindschaft, *corine* Groll, *gesine* Kindbett, *guerpine* Verzicht, *plevine*, *uisine* Haushalt; *boudine* Nabel. Wal. *brudinę* Furt (slav. *brod*), *gęrbovinę* Krümme (Adj. *garbov*); *albinę* Biene (* *alvina* sc. *musca* Cihac), *cępętzinę* Schädel (von *caput*), *cortinę*, *rędęcinę* (fr. *racine*), *smochinę* Feige (serb. *smògva*) und reinslav., wie *žzivinę* Insect, *maslinę* Olive.

ĬNUS. 1. Adj. *cedrinus*, *crystallinus*, *laurinus*, *myrtinus*, *petrinus*. Die neuen Sprachen dehnen das kurze *i*, so dass diese Form mit der vorigen zusammentrifft: it. *cedríno*, *mirtíno*, *petríno*; sp. *cristalíno*; pr. *laurí*, *mirtí*. Indessen bleibt die alte Betonung, wenn kein Primitiv vorliegt: so pg. *jalne*, fr. *jaune*, wal. *gálbin* (*galbinus*), *nóatin* (*annotinus*), *prístin* (*-us*).

2. Subst. *asinus*, *carpinus*, *cophinus*, *dominus*, *fraxinus*, *bucina*, *femina*, *pagina*, *patina*, *sarcina*; it. *asino*, *carpino*, *cofano*, *donno*, *frassino*, *buccina*, *femmina*, *pagina*, dagegen *paténa* S. 648 (zunächst aus *patēna*); sp. *asno*, *carpe*, *cofre*, *dueño*, *fresno*, *bocína*, *hembra*, *página*; pr. *ase*, *cofre*, *dons*, *fraisse*, *bozína*, *femna*, *padéna*; fr. *âne*, *charme*, *cofre*, *frêne*, *buisine* vrlt., *femme*, *page*; wal. *ásin*, *cárpin*, *cúfer*, *domnu*, *frásin*, *bocín*, *femeae*, *sárcinę*. — Anm. Die sp. Sprache besitzt eine den übrigen, selbst der pg. unbekannte, zur Bezeichnung der Abkunft bestimmte Form *EZNO* (*esno*): *judio judezno* Judensohn Bc., *gamo gamezno*, *lobo lobezno*, *pavo* | *pavezno* Rz., *pecado* (Teufel) *pecadesno* ds., *perro perrezno*, *vibora viborezno*. Sie zog sich wahrscheinlich aus *cĭnus* d. h. *ĭnus* mit vorgefügtem diminutiven *c* zusammen: *lobezno* wäre also latinisiert *lupicĭnus*, vgl. *rezno* aus *ricĭnus*. Auch einige sächliche Wörter haben dies Suffix, wie *rodezno* Schaufelrad, *torrezno* gerösteter Speck = pg. *torresmo* (Sbst. pg. *torra*).

INUS hat überdies diminutive Kraft. Den lat. Suffixen *īnus* und *ĭnus* ist dies fremd, dagegen schliesst *īnus* den Begriff der Herkunft oder Abstammung in sich, *sororinus* ist Sprössling der *soror*, *libertinus* des *libertus*, *amitina* der *amita*; das Jüngere aber lässt sich leicht als das Kleinere auffassen. Im Mlatein bemerkt man dies Diminutiv ziemlich früh, z. B. Domnulinus Urk. v. J. 759 Brun. 566; *casis et cassinis et casalinis* v. J. 807 Mur. Ant. III, 1029; *vallina* v. J. 912 Esp. sagr. XXXVII, 344; *casina* v. J. 925 HPM. I, num. 74. — Rom. Bsp. a) Adj. It. [ino] *bello bellino*, *galante galantino*, *giovine giovinino*, *novello novellino*, *parlante parlantino*, *piccolo piccolino*. Sp. [ino] selten: *verde verdino* hochgrün; pg. [inho] *azedo azedinho*, *branco branquinho*, *brando brandinho*, *delgado delgadinho*, mit *s doce docesinho*. — b) Subst. It. *berretta berrettino*, *cappello cappellino*, *tavola tavolino*; an persönlichen Wörtern liebkosend: *fanciullo fanciullino*, *nipote nipotino*, *donna donnina*; häufig mit andern Diminutiv-

suffixen verbunden, mit *l* in *braccio bracciolino*, *cane cagnolino*, *sasso sassolino*, mit *ć* in *corno cornicino*, *libro libriccino*, *barba barbicina*, *donna donnicina*, *fonte fonticina*, *bastone bastoncino*, *canzone canzoncina*, mit *tt* in *cassa cassettino*. Sp. [in neben ino] *ansar ansarino*, *palomo palomino*, *espada espadin*. Pg. [im neben inho] *filho filhinho*, *espada espadim*, *erva ervinha*, *Francisca Francisquinha*; mit *z amor amorzinho*, *animal animalzinho*, *bosque bosquezinho*, *cão cãozinho*, *camara camarazinha*. Im Franz. hat dieses Suffix, ausser mit Hülfe andrer Diminutivsuffixe wie in *caisse cassetin*, *diable diablotin*, oder in Eigennamen wie *Pierre Perrin*, kaum noch diminutive Kraft: von dieser Art sind *fort fortin* kleine Feste, *ignorant ignorantin*.

UNUS in *jejunus*, *importunus*, *opportunus*. Nur der Süd|westen bedient sich dieser Ableitung, womit er den Begriff der Herkunft oder der Ähnlichkeit verbindet: sp. [uno] *asnuno* vom Esel, eselartig, *bobuno* pinselmässig, und so *caballuno*, *cabruno*, *carneruno*, *cervuno*, *raposuno*, *zorruno*; pg. [uno, um] *cabrum*, *gatuno* etc. Der Catalane scheint sie nicht aufgenommen zu haben. Die lat. Sprache kennt *aprugnus*, welches in den Scholien zu Juvenal (ed. Cramer, p. 178) *aprunus* geschrieben wird; indessen scheint das rom. *uno* weder hiermit noch mit *unus* in *importunus* zusammenzuhängen, sondern eine blosse Variation von *īno*, wie *uco* von *īco*.

ED-IN, *ID-IN*, *T-UD-IN*.

ED-IN (*edo*, *edinis*): *acredo*, *albedo*, *dulcedo*, *nigredo*, *pinguedo*, *salsedo*, *torpedo*, zum Theil spätere Ausdrücke (Voss. De vitiis serm. 1, 16); it. *acredine*, *albedine*, *salsedine*, *torpedine*; sp. *pinguedo*, *torpedo*. Ein neues Wort ist das it. *cavedine* ein Fisch, Schmerle, das nur buchstäblich zu *cavedo* passt.

ID-IN (*ido*, *idinis*): *cupido*, *libido*; it. *cupidine*, it. altsp. *libidine*.

T-UD-IN (*tudo*, *tudinis*) aus Adj. erwachsen: *amaritudo*, *consuetudo*, *mansuetudo*; spätlat. *humilitudo*, *languitudo*, *marcitudo*; it. [tudine] *amaritudine*, *consuetudine*, *mansuetudine*; sp. [tud] *consuetud*, *mansuetud*; pg. [tude] *plenitude*; pr. [tut] *multitut* Philom.; fr. [tude] *latitude*, *longitude*, *mansuetude*, afr. *multitudine*. — Es finden sich einige Nachbildungen, nämlich it. *attitudine*, *certitudine*, *gratitudine*, *grettitudine* (Adj. *gretto* karg), *quietudine*, *schiavitudine*, *tortitudine*. Sp. *aptitud*, *certitud*, *esclavitud*, *gratitud*, *quietud*. Pr. keine, vielmehr vertauschte man das Suffix mit andern, wie in *certeza*, *molteza*. Fr. *aptitude* u. *attitude*, *certitude*, *gratitude*, *quiétude*. Uber die vermeintlich lat. *certitudo* und *gratitudo* s. Voss. l. c. *Aptitudo* fehlt lat., *ineptitudo* ist vorhanden. Indessen erfuhr diese Form in ihrer volksmässigen Ausbildung eine starke Umwandlung: für das unbequeme *udne* trat mit Übergang des *n* in *m* it. ume, sp. umbre, pg. ume, pr. umna, fr. ume ein. Eine Vermengung mit *umen* (in *albumen*) ist dabei schwer zu verkennen, daher it. pg. *costume* selbst männlich ward,

s. Et. Wb. I. *costuma.* Für folgende liegt die lat. | Quelle vor: it. nur *costume* oder *costuma*; sp. *costumbre*, *dulcedumbre*, *mansedumbre*, *muchedumbre* (*multit.*), *servidumbre*, altsp. *firmedumbre*, *gravedumbre*, *fortidumbre*; pr. *cosdumna costuma*, vielleicht *amarum* (*amaritudo*); fr. *amertume*, *coutume*, altfr. *mansuetume*, *souatume* und selbst *souatime* (*suavit.*) Neue Producte mit dieser Endung sind selten und von *umen* nicht leicht zu scheiden: dem Begriffe nach lässt sich sp. *pesadumbre*, *podredumbre* (= *putredo*), altsp. *franquedumbre*, *quexumbre*, pg. *pesadume*, *queixume*, pr. *ordumna orduma*, *pesum* (= sp. *pesad.*), vielleicht selbst *vilhuna*, altfr. *vieillune*, hieher rechnen. Der Portugiese besitzt überdies eine bequeme dem Spanier fremde Form idão aus früherem *idon idom* entstanden, worin lat. *ū* in *o* übergegangen sein muss, und wendet sie auf alte und neue Bildungen an, als *amarellidão*, *esclavidão*, *escuridão*, *firmidão*, *fortidão*, *frouxidão*, *grossidão*, *latidão*, *levidão*, *mollidão*, *mouguidão*, *multidão*, *negridão*, *porquidão*, *prenhidão*, *rectidão*, *servidão*, *sovejidão*.

AG-IN, *IG-IN*, *UG-IN*. Diese Ableitungen schwanken vornehmlich im Nordwesten zwischen der Nominativ- und Accusativform und büssen auch wohl den richtigen Accent ein. Ihre üblichsten Darstellungen sind it. -gine, sp. -gen, -ge, pg. -gem, pr. -ge, fr. -ge, -gine, wal. gine.

AG-IN (*ago*, *aginis*): *farrago*, *imago*, *plantago*, *plumbago*, *propago*, *serrago*, *vorago*; it. *farraggine*, *immagine*, *piombaggine*, *propaggine*; sp. *herren* (auch *farrago*), *imágen*, *sarten* (*sartago*), *voragine*; pg. *imagem*, *tanchagem* (*plant.*) etc.; pr. *image imagina*, *plantage*, *probaina* GO.; fr. *image*, *plantain*, *provin* (für *provain*); wal. *plętaginę*. — Nachgebildet sind mehrere Pflanzennamen, wie it. *borraggine*, *capraggine*, *lentaggine*, *ulivaggine*; pg. *borragem*, *saturagem* (*satureja*). Überdies gewinnt der Italiener mit dieser Form Abstracta aus Subst. und Adj. in grosser Zahl, z. B. *asinaggine* Eselei, *bambinaggine*, *caponaggine*, *cascaggine*, *cecaggine*, *fanciullaggine*, *fiocaggine*, *goffaggine*, *pecoraggine*, *tristaggine*. Lat. *ago* zeugt nur Concreta: gab man also etwa dem Suffix *aggio* = lat. *aticum* (S. 360) diese Endung des casus obl. *aggine*? Aber niemals geht in demselben Worte das Suffix | *aggio* dem Suffix *aggine* zur Seite, neben *asinaggine* gibt es kein *asinaggio*.

IG-IN (*igo*, *iginis*): *caligo*, *fuligo*, *origo*, *vertigo*; it. *caligine*, *fuliggine*, *origine*, *vertigine*; sp. *caligo* vrlt., *hollin* (*ful.*), *orígen*, *rubin* (*rubigo*); pg. *caligem*, *fuligem*, *origem*; fr. *origine*, *vertige*; wal. *funíngine*, *pecíngine* (*impetigo*). — Neu sind it. *serpigine* Flechte auf der Haut, pr. *batige* Geklopfe, *felige* Gelbsucht, fr. *volige* Schindel.

UG-IN (*ugo*, *uginis*): *aerugo*, *albugo*, *ferrugo*, *lanugo*; it. *ruggine*, *albugine*; sp. *orin* (*aer.*), *herrin*; pg. *ferrugem*, *lanugem*; pr. *albuge*; wal. *rugínę*. Neu ist it. *caluggine* Flaumfedern, *capruggine* Falze,

meluggine wilder Apfelbaum, *peruggine* wilder Birnbaum; pg. *pennugem* Flaum. Häufig sind Ableitungen mit *ugi* im Neupr., als *blancugi* Weisse, *canugi* Hundegeruch, *gounflugi* Aufblähung, *jaunugi* Gelbsucht, *lourdugi* Schwindel, *raoucugi* Heiserkeit, *rounflugi* Geschnarche, *secugi* Trockenheit, *sourdugi* Taubheit, *vieillugi* Alter.

ON (*o onis*). 1. Subst., handelnde Personen, Thiere und Dinge verschiedener Art bezeichnend, als *bibo*, *erro*, *latro*, *lurco*, *praedo*; *capo*, *falco*, *leo*, *pavo*; *carbo*, *mucro*, *pulmo*, *sapo*; it. [one] *beone*, *cappone*, *polmone*; sp. [on] *ladron*, *halcon*, *carbon*; pg. [ão] *ladrão* etc.; pr. [ó, on] *lairó* etc.; fr. [on] *larron*; wal. [on, un, une] *cępun* u. *clapon* (*capo*), *pęun*, *cęrbune*, *sępon*. Dazu Fem., wie sp. pr. *leona*, fr. *lionne*, wal. *icoanę* (εἰκών), *plumunę* (*pulmo*). — Der Romane verwendet *on* zu einer grossen Menge von Ableitungen, wobei ihm die persönlichen Wörter nicht immer aus Verbis entspringen; zu diesen schlug er auch *patronus*, bei Alcuin *patro onis*, it. *padrone* etc. Beispiele. It. *briccone* Schelm, *buffone* Possenreisser, *burlone* Spassmacher, *ciarlone* Plauderer, *leccone* Lecker, *pedone* Fussgänger, *piagnone* Heuler, *spione* Späher, *stregone* Zauberer; *frosone* ein Vogel, *montone* Widder, *stallone* Hengst; *bastione* Bollwerk, *bastone* Stock, *boccone* Bissen, *bordone* Stab, *calzoni* Hosen, *cantone* Ecke, *castone* Kasten, *limone* eine Frucht (pers.), *rognone* Niere, *tallone* Ferse. Sp. *bufon*, *burlon*, *buscon* Sucher, *dormillon* Schläfer, *espion*, *holgon* lustiger Bruder, *miron* Beobachter, *peon*, *temeron* Prahler; | *cabron* Bock, *castron* verschnittener Bock, *huron* Frett, *lechon* Schwein, *moton* Alx., *perdigon* Rebhuhn, *texon* Dachs; *baston*, *bordon*, *canton*, *caxon*, *corazon* Herz, *monton* Haufe, *moron* Hügel, *rincon* Winkel, *talon*, *turbion* Regenguss. Pr. *bailó* Amtmann, *bricó*, *pezó*; *erissó* Igel, *moltó*; *bastó*, *boissó* Gebüsch, *bordó*, *cambó* Feld, *furgó* Karren, *grelhó* Gitter, *mancó* Muff, *mentó* Kinn, *moló* Haufe, *peiró* Steinstufe. Fr. *biberon* Trinker, *brouillon* Unruhstifter, *bûcheron* Holzhauer, *espion*, *forgeron* Schmied, *fripon* Spitzbube, *piéton*, *polisson* Gassenjunge, *souillon* Besudler; *cochon* Sau, *étalon*, *hérisson*, *grillon* Heimchen, *liron* Murmelthier, *plongeon* Taucher, *véron* ein Fisch; *bâton*, *bouchon* Stöpsel, *bourdon*, *brandon* Fackel, *buisson*, *chiffon* Fetzen, *flacon* Flasche, *houblon* Hopfen, *jambon* Schinken, *manchon*, *menton*, *pignon* Giebel, *perron*, *rognon*. Die wal. Sprache hat nur wenige neue Wörter auf *on*, vermuthlich eingeführte, z. B. *bęston*, *cęltzun*. An die Stelle des gemeinrom. Suffixes tritt hier *oiu*, Fem. *oae* (nicht *oaę*), worin sich vielleicht das lat. *onius* verbirgt, man vgl. *puiu* aus *ponio* für *pono*; entsprechend ward das Suffix *tor* in dieser Sprache von *torius* verdrängt (s. unten). Bsp. *šišcoiu* Zauberer; *muscoiu* Maulesel; *porumboiu* Tauber, *vulpoiu* Fuchs (s. S. 621), Fem. *cerboae*, *epuroae* (*lepus*), *lupoae*, *ursoae*; *buboiu* (βουβών), *puroiu* Eiter, *sępoiu* Hacke (it. *zappone*), *sufloiu* Blasbalg (it. *soffione*), Fem. *cutzitoae* Messer. Über dieses Suffix s. Mussafia's Rum. Vocalisation S. 138.

— Das Suffix kommt noch in einer andern Anwendung vor: es dient zur Erhöhung des Primitivbegriffes in verschiedenen sächlichen meist auf Personen angewandten Wörtern, wie *bucco* Dickback, *mento* Langkinn, *naso* Grossnase, entsprechend gr. *γάστρων* Dickbauch, *κεφάλων* Dickkopf. Hieher it. *ghiottone*, fr. *glouton* Grossschlund (lat. *glutus*); sp. *bocon* (= lat. *bucco*), *garganton* Fresser (*garganta*). Allein der Romane benutzte *on* als allgemeines Augmentativ, in welchem Sinne es indessen nur im Osten und Südwesten wirksam ist. It. *casa casone*, *cappello cappellone*, *furo furone*, *giro girone*, *manica manicone*, *naso nasone*, *pesce pescione*; mit *z villano villanzone*. Sp. *caballo caballon*, *hombre hombron*, *liebre lebron*, *tronco troncon*, *espada espadon*, *sala salon*; pg. *nariz narigão*, *ra|paz rapagão*, *rato ratão*, *febre febrão*. Wal. *cal cęloiu* (it. *cavallone*), *om omoiu*, *mętzu mętzoiu*, *furcę furcoiu* (it. *forcone*), *ladę lędoiu*; weibl. *casę cęsoae*, *Ana Anoae*. Im Nordwesten wird diese Form umgekehrt zur Diminution verwandt, sie bezeichnet aber weniger das Kleine als das Junge. Pr. *auzelh auzelhó*, *bastart bastardó*, *cat cató*, *cegonha cegonhó*, *cer* (*-vus*) *cervió*, *galina galinhó*, *mancip mancipó*, *mostela mosteló*, *randola randoló*, deutlich ausgesprochen *un girbaudó filh de girbau*. LR. III, 468. Fr. *aigle aiglon*, *chat chaton*, *lévrier levron*; besonders in Verbindung mit vorgeschobenem *ill*: *beuf bouvillon*, *nègre négrillon*, *taureau taurillon*; verkleinernd wirkt sie in *cruche cruchon*, *gerbe gerbillon*, *sable sablon*; liebkosend in Taufnamen: *Michel Michon*, *Françoise Fanchon*, *Julie Julion*, *Marie Marion*, pr. *Guillem Guilhamó* Leys II, 58. — Anm. 1) *On* bleibt auch an weiblichen Primitiven masc.: it. *casa casone*, selbst *donna donnone*; doch wird es im Franz. fem., wenn es eine weibliche Person bezeichnet, wie in *laideron* kleine Hässliche, *salisson* kl. Schmutzige. — 2) Völkernamen, wie *Brito*, *Burgundio*, *Saxo*, *Vasco*, haben im Lat. theils kurzes theils langes *o*; die Tochtersprachen pflegen sich an letzteres zu halten: it. *Borgognóne*, *Guascóne*, aber *Sássone*; sp. *Breton*, *Valon*; pr. *Bretó*, *Bramanzó*, *Frisó*, *Guascó*; fr. *Bourguignon*, *Gascon*, *Lappon*, *Saxon* (alt *Sáisne* = it. *Sássone*). Im Westen werden hieraus Fem. mit *a*. — 3) Bemerkenswerth ist in fr. Völkernamen das combinierte Suffix *ICHON*, z. B. in *Berrichon*, *Bourbonnichon*, *Nivernichon* volksüblich für *Berruyer*, *Bourbonnais*, *Nivernais*, ferner in den Diminutiven *barbichon* Pudelhündchen, *cornichon* Hörnchen, *folichon* Närrchen; man sehe das Suffix *iche* unter *icius* S. 635. — 4) Dass viele Wörter der Endung *on* aus dtsch. Accus. ihre Form holten, ist S. 408 angemerkt worden.

2. Auch an Adj. zeigt sich *on* und zwar augmentativ. It. *bello bellone*, *grande grandone*, *grasso grassone*. Sp. *frio frion*, *mozo moceton*. Wal. *greu greoiu*, ohne Augmentation *usturoiu* beissend. Hier trennt sich das Fem. stets vom Masc.: *bellona*, *mocetona*, *usturoae*.

ION (*io*, *ionis*). 1) Masc. *ludio*, *optio*, *pusio*, *tabellio*, | *papilio*,

scorpio, struthio, titio, zum Theil auch rom. Analog d. h. mit *i* und zwar stets aus Subst. abgeleitet sind manche, aber nicht immer deutlich erkennbar. Bsp. it. *campione*, fr. *champion* (*campus, campio*); *clerizon* sp., *clerçon* fr. (*clericus*, *clericio*); *compagnone* it. etc. (* *companio*); *garzone* it., *garçon* fr. (mlat. *garcio*); *infanzon* sp., *enfançon* fr. (ml. *infancio*); *Brabanzon* sp., *Bramansó* pr., *Brabançon* fr. (von *Brabantia*). *Cabrion* pr., fr. *chevron* Sparren (eig. Bock); *carpione* it. Karpfen (spätl. *carpa*); *gorrion* sp. Sperling (*gorra*); *limaçon* fr. Schnecke (*limax*, *limacio*); *moscione* it. Thierchen im Most (**mustio*); *oison* fr. Gänschen (* *auca*, *aucio*); *pescione* it., *poisson* fr. (**piscio*) ; *pincione* it., *pinzon* sp., *pinçon* fr. Finke (*pinc*, *pincio*). *Arcione* it., *arzon* sp., *arçon* fr. Sattel (*arcus*, *arcio*); *écusson* fr. Schild (*scutum*, *scutio*); *gonió* pr. Kleidungsstück (*gona*); *lampion* fr. Lämpchen (*lampe*); *tronçon* fr. Splitter (*truncus*, *truncio*). 2. Fem.: *legio*, *opinio*, *suspicio*, *unio*. Hiernach keine neue Ableitungen.

T-ION nebst *S-ION* (*tio tionis, sio sionis*): *venatio*, *nutritio*, *potio, cantio*, *factio*; *occasio*, *illusio*, *mansio*. Die Ableitung verknüpft sich mit dem Supinum und gibt dem Begriffe des Inf. substantive Form. Die abstracte Bedeutung geht indessen nicht selten in die concrete über: so in *mansio*, *natio*, *potio*, *venatio*. In den Tochtersprachen hat letztere noch weiter eingegriffen: *mansio* ist der Ort des Bleibens, nicht das Bleiben, *potio* der Trank, nicht die Handlung des Trinkens, *ligatio* das Band, nicht das Binden. In diesem Sinne können sie auch zu Masc. werden, wie it. *tosone* Vlies (*tonsio*), fr. *poison* Gift (*potio*), oder die persönlichen it. *prigione* Gefangener (*prehensio*), fr. *nourriçon* Pflegling (*nutritio*); Nominativbildungen *dédicace*, *préface* u. a. s. G. Paris De l'acc. lat. 54. Beispiele der Form *tion*: it. [zione, zone, gione] *nazione*, *ragione*, *stagione* (*statio*), *venagione*, *nutrizione*, *pozione*, *canzone*; sp. [cion, zon] *nacion*, *razon*, *nutricion*, *pozon* Alx., *canzon*, *desperdício* (Nominativform); pg. [ção] *nação*, *canção*, *facção*; pr. [zó só] *liazó* (*ligatio*), *nassió*, *razó*, *roazó* (*rogatio*), *noirizó*, *cansó*; fr. [tion, son, çon] *liaison*, *nation*, *vénaison*, *poison*, *chanson*, *façon*; wal. [*ciune*] *inchinçiune* (*inclinatio*) | u. a., woneben Nominativformen [tzie]: *asecurátzie*, *condítzie*, *inveántzie* (*inventio*), *nátzie*. Bsp. der Form *sion*: it. [sione, gione] *occasione* u. *cagione*, *magione* (*mansio*), *prigione*, *tosone*; sp. [sion] *ocasion*, *prision*, *tension*; pg. [são] *occaisão*, *prisão*; pr. [só] *foisó* (*fusio*), *maisó*, *ocaisó*, *preisó*; fr. [sion, son] *confusion*, *maison*, *occasion*, *prison*; wal. *comísie*. — Neue Sprösslinge in Menge. It. z. B. *albergagione*, *alterazione*, *cacciagione*, *dimenticagione*, *salvazione*, *bollizione*, *guarigione*, *guarnigione*. Sp. *embarcacion*, *guarnicion*, *salvacion* etc. Pr. *albergazó*, *plevizó*, *tenezó*, *vensezó*, *vestizó*. Fr. *altération*, *calcination*, *cloison* (* *clausio*), *cultivation*, *garnison*, *guérison*; viele alte, wie *chativeson* (* *captivatio*), *confundeison*, *defoulison*, *douteson*, *herbergison*, *hurlison*, *mustrei-*

sun, *tardeisun* (in welchen *ai* sich durch *ei*, *e*, *i* ausdrückt) sind erloschen. Wal. *iertęciune* Vergebung, *plecęciune*, Herablassung, *uscęciune* Dürre, *amęriciune* Bitterkeit, *minciune* Lüge (für *mintziciune*) *periciune* Verderben, *slębiciune* Gebrechlichkeit; keine Nominativformen.

ANEUS, *INEUS*, *ONEUS*.

ANEUS, 1. Adj. *extraneus*, *circumforaneus*, *spontaneus*, *subitaneus*, *subterraneus*; it. [aneo, anio] *stranio*, *foraneo*, *subitaneo*; sp. [año, aneo] *estraño*, *foraño*, *subitaneo* (*sopitaño* Rz.); pr. [anh, ane] *estranh*, *subterrane*; fr. [ange, ain] *étrange*, *forain*, *soudain*, *souterrain*; wal. *stręin* (extr., auch slav.). *Aneus* gleitet leicht in die Form *anus* über: it. *strano*, *subitano*, sp. *forano*, pr. *soptá*, lat. *fontaneus* neben *fontanus*. — Diesen schliessen sich einige neue theils von Subst. theils von Adv. ausgehende Ableitungen an. It. [agno] *ciuffagno* zum Haschen geschickt, *grifagno* räuberisch, *mascagno* durchtrieben, *taccagno* karg, *terragno* eben, dsgl. *cutaneo* Haut betr., *frustraneo* unütz. Sp. *picaño* spitzbübisch, *tacaño*, *cutaneo*, *frustraneo*. Pr. *grifanh*, altfr. *grifaigne*.

2. Subst. *aranea*, *castanea*, *calcaneum*: it. *aragna*, *castagna*, *calcagno*; sp. *araña*, *castaña*, *calcañ-ar*; pr. *aranha*, *castanha*; fr. *châtaigne*. — Hiernach formte man ferner: it. *bargagno* Unterhandlung, *entragno* Eingeweide (*intraneus* nach *extraneus*), *fustagno* Barchent (arab.), *vivagno* Sahlleiste, *campagna* Feld, *cuccagna* Kuchenland, *montagna*, Berg, *pistagna* Saum, *seccagna* Untiefe (v. *siccaneus*). Sp. *ermitaño* Einsiedler, *redaño* Netz, *fustan*, *campaña*, *entrañas*, *espadaña* Schwertlilie, *hazaña* That, *maraña* Gewirr, *montaña*, *pestaña*; pg. *murganho* Maus, *fazanha*, *louzanha* Putz. Pr. *fusanh* Spindelbaum, *foganha* Ofen, *malanha* Fehler, *mesclanha* Gemenge, *montanha*, *mortanha* Aas GO., *obranha* Werk. Fr. *fusain*, *futaine* (it. *fust.*), *campagne*, *montagne*, alt *malaigne*, *ovraigne*. — Anm. Nicht zu vermengen mit *aneus* ist das sehr übliche wal. vornehmlich für Abstracta bestimmte Suffix *ÁNIE*, *ÉNIE*. Es ist buchstäblich aus dem Slavischen angenommen, verbindet sich bequem aber auch mit lat. Stämmen. Slav. Bsp. sind *tschajanie*, *strachovanie*, *rvenie*, *padenie* (Dobrowsky p. 284); wal. *afurisanie* Fluch, *despęrtzanie* Trennung, *žiganie* Thier, *procitanie* Vorlesung, *curętzenie* Hübschheit, *rudenie* Verwandschaft, *slobozenie* Urlaub, *smerenie* Demuth, *vedenie* Anblick.

INEUS an Substantivstämmen, wie in *cocc-in-eus*, *sangu-in-eus*, *vim-in-eus*, gehört zum Suffix *ĕus* und ist, wie dies, im Rom. von keinem Belang, wiewohl die Schriftsprachen mehrere der dahin gehörigen Wörter aufgenommen haben. Am meisten volksmässig ist noch it. *sanguigno*, sp. *sanguino*, pr. *sanguini*, fr. *sanguin*. Sbst. it. *stamigna*, sp. *estameña*, fr. *étamine* Siebtuch (*stamineus*). Übrigens mischt sich *ineus* mit *ignus*, s. unten; im Franz. scheint es sich zuweilen in *ĭnus* zu kürzen, *fagínea* in *fágina*, daher *faîne*, *vimínea* in *vímina*, daher *venne vanne*.

ONEUS: *err-on-eus*, *id-on-eus*, *pulm-on-eus*, *ultr-on-eus*, in einem spätlat. Glossar *bibonius*; it. sp. *idoneo*, afr. *idoine*, nfr. *erroné*. Rom. Ableitungen mit dem Suffix ogno it., ueño sp., onho pg. = *oneus*, das sich an Adj. und Subst. fügt, sind nicht ganz selten. It. *affricogno* herb, *giallogno* blassgelb; gewöhnlich in Verbindung mit *ulus*: *amarogn-olo* bitterlich, *cenerogn-olo* graulich, *verdogn-olo* grünlich, auch *giallogn-olo*. Sp. (mit intensiver Bed.) *halagüeño* schmeichlerisch, *pedigüeño* bettlerisch, *risueño* lachend; pg. *enfadonho* langweilig, *medonho* furchtsam, *tristonho* tief betrübt. | Fr. *ivrogne* dem Trunk ergeben. — Subst., it. *carogna* Aas, *sampogna* Flöte (*symphonia*); sp. *redruña* linke Hand (*retro*), *vidueño* u. *veduño* Art Reben, *ponzoña* Gift, *zampoña*. — Das Suffix *MONIUM* in *alimonium*, *matrimonium*, *patrimonium*, *testimonium* u. a. hat nicht zu Nachbildungen aufgefordert.

R. — *T-URA* nebst *S-URA* in *factura*, *natura*, *pictura*, *mensura* u. a., die sich in den jüngeren Sprachen gewöhnlich wiederfinden. Die Ableitung, welche sich an das Supinum fügt, drückt eine Handlung aus, wobei aber der active Sinn leicht in den passiven übergeht, wie *pictura* das Malen und das Gemalte heisst. In den zahlreichen neuen Erwerbungen wird sie auch mit Adj. verknüpft, wodurch ihre Bedeutung etwas gelitten hat. It. [ura] *armatura* Rüstung, *arsura* Brand, *dirittura* Rechtlichkeit (schon bei Vitruv *directura*), *forcatura* Gabelform, *guarnitura* Einfassung, *lettura* Lesung, *nutritura* (schon bei Cassiodor), *ornatura*, *morsura* Biss; mit Adj. verbunden in *bravura*, *frescura*, *largura*, *pianura*, *verdura*. Sp. [ura] *Estremadura* Gränzland s. Mariana I, 4, *horcadura*, *lectura*, *quebradura* Bruch, *serradura* Schliessung; *altura*, *bravura*, *diablura* (vom Sbst. *diablo*), *gordura*, *grosura*, *largura*, *llanura*, *roncura*, *verdura*. Pr. [ura] *ambladura* Gang, *arcadura* Krümmung, *armadura*, *cabeladura* Haarwuchs, *forcadura*, *noiridura*, *orladura* Einfassung, *morsura*, *altura*, *dreitura*, *falsura*, *freidura*, *frescura*, *laidura*, *rancura*, *sornura*. Fr. [ure] *allure* (für *alleüre*), *armure* (für *armeüre*), *chevelure* (für *cheveleüre*), *friture*, *morsure*; *droiture*, *froidure*, *ordure*, *verdure*; altfr. *ambleüre*, *forcheüre*, *laideüre*, *troveüre*. *Bravoure* für *bravure* scheint durch it. Einfluss *u* mit *ou* getauscht zu haben. Wal. [urę] *adaogęturę* Zusatz, *aręturę* Pflügen, *arsurę*, *bęgęturę* Zwickel, *beuturę* Trunk, *ferturę* Kochen, *žimbęturę* Krümmung, *ręsurę* Schaben, *sępęturę* Behacken, *spęrturę* Riss, *tręsurę* Zug; *cęldurę* Hitze. — Anm. Verschiedene, welchen kein Primitiv zu Grunde liegt, entstanden aus Umtausch des Suffixes | *or*: so it. sp. pr. *ardura* aus *ardor*, it. sp. *calura* aus *calor*, it. *paúra* aus *pavor*, it. pr. *rancura* aus *rancor*. In andern ward das starke Particip in bekannter Weise auf das schwache oder auch auf den Verbalstamm zurückgeführt, wie im it. *cocitura* für *cottura*, *premura* für *pressura*, *tessitura* für *testura*, sp. *cocedura*, *texedura*, *rompedura* für *rotura*,

torcedura für *tortura*, pr. *fregidura* für *fritura* (fr. *friture*); vgl. unter dem Suffix *tor* S. 659[1].

ARIS. 1. Adj. *familiaris*, *popularis*, *regularis*, *saecularis*, *singularis*, *vulgaris*; it. [are] *famigliare*; sp. pg. [*ar*] *popular*; pr. [ar] *reglar* etc.; fr. [aire, ier] *populaire*, *vulgaire*, *régulier*, *singulier*. Neu ist sp. *albar* weisslich, *filar* fadenartig.

2. Als Subst. brauchte man *altare*, *alvear*, *cochlear*, *collare*, *luminare*, meist auch rom. Neue zum Theil ohne lat. Grundlage gibt es viele. It. z. B. *baccalare* (s. pr.), *giocolare giullare* Gaukler, *scolare* Schüler; *cinghiare -iale* Eber (*singularis*); *castellare* Schloss, *focolare* Herd, *uccellare* Vogelherd. Häufiger im Span., wo *ar* auch den Dienst von *al* thut, namentlich wenn dies dem lat. *etum* entspricht. Bsp. *escolar*, *joglar*; *espaldar* Schulterblech am Harnisch, *fontanar* Quelle' (*-al* quellenreicher Platz) *hogar* (it. *foc.*), *ijar* (*ilia*), *lugar* Ort, *paladar* Gaumen, *pilar* Pfeiler; *muladar* Miststätte (für *muradal*), *pajar* Strohkammer, *palomar* Taubenschlag; *manzanar*, *olivar*, *pinar* (= *manzanal* etc.). Pr. *bacalar* Junker, *joglar*; *cenglar*; *anglar* Fels (*angularis*), *bestiar* Herde, *caslar*. Fr. *écolier*; *sanglier*; *oreiller* Küssen u. a. Wal. *cęldare* Kessel, *plumųnare* ein Kraut (*pulmonaris* für *-arius*), *suoarę* Achsel (*subalare*).

OR, *ORIS* Sbst. *albor*, *claror* (Plaut.), *fragor*, *olor* Duft (Apul.), *pudor*, *rancor* (Hieron.); it. [ore] *albore*, *chiarore*, *olore*, *pudore*; sp. pr. [or] *albor*, *claror*, *fragor*, *olor*, *rancor*, | *tremor*; fr. [eur, kaum our] *amour*, *clameur*, *honneur*, *labeur labour*, *pudeur*, afr. *amaror*, *olor*, *rancor*, *tevor*, *tremor*; wal. [oare] *dulcoare* (*dulcor* Tertull.), *lųngoare* (*languor*), *sudoare*. Über das Genus s. S. 416, über die Berührung des suffigierten *or* mit dem Gen. Pl. *or* S. 409. — Die rom. Schöpfungen entspringen häufig aus Adj. It. (grossentheils vrlt.) *alidore* (für *ar-*), *baldore*, *bellore*, *cuociore*, *dolciore*, *fallore*, *fortore forzore*, *gelore*, *giojore*, *incendore*, *laudore*, *lucore*, *riccore*, *sentore*, *tenebrore*, *tristore*, *verdore*. Sp. *altor* Alx., *blancor*, *dulzor*, *largor*, *loor* = (it. *laud.*), *tristor* vrlt.; die meisten gehen in *ura* über; pg. ähnlich. Pr. sehr häufig: *agror*, *alegror*, *baudor*, *blasmor*, *brumor*, *brunor*, *feror*, *flairor*, *folor*, *fortor*, *gramor*, *grevor*, *iror*, *largor*, *lauzor*, *legor*, *lugor*, *negror*, *parentor* Verwandtschaft (*parens*, Gen. Pl. *parentorum* mlat.), *pascor* Frühlingszeit (*pascha*, Gen. Pl. *pascharum*), *pudor* (v. *putere*), *raubor*, *ricor*, *sanctor*, *sobror*, *tenebror*, *trigor*, *tristor*, *velhor*, *verdor*, *veror* etc. Fr. nicht häufig: *ampleur*, *blancheur*, *douceur*, *épaisseur*, *frayeur*, *froi-*

1) Es gibt im It. ein Suffix *ÚRIA*, das sich auf wenige Wörter beschränkt: *maluria* schlimme Vorbedeutung, *peluria* Haarrest gerupfter Vögel, *santuria* heilige Sache, Reliquie. Das erste derselben gründet sich auf *mal-auguria*, das dritte auf *sanctuaria*, im zweiten ist aber das Suffix eben so deutlich wie in *pen-uria*.

deur, *grandeur*, *grosseur*, *hauteur*, *laideur*, *largeur*, *lueur*, *moiteur*, *pesanteur*, *tiédeur*, *verdeur*; afr. *baudor*, *flairor*, *folor*, *iror*, *pascor*, *palissor*, *tenebror*, *tristor*. Wal. *ninsoare* Schneewetter, *plųnsoare* Klage, *prinsoare* Haft, *rę̧coare* Kühle, *unsoare* Fettigkeit, *scursoare* Durchlauf, *strę̧mtoare* Enge, *vę̧ltoare* Wirbel, meist von Adj. und Part.

T-OR nebst *S-OR*: *imperator*, *salvator*, *condītor*, *bibitor*, *traditor*, *doctor*, *antecessor*; it. [tore, dore, sore] *imperadore*, *traditore*, *antecessore*; sp. [dor, sor] *amador* etc.; pr. [ador, edor, idor, Nom. *adre aire*, *eire*, *ire*, s. S. 430] *acoselliadre* Ev. Joh. *acoselhaire*, *pechadre peccaire peccador*, *salvaire salvador*, *beveire bevedor*, *trahire trahidor*, *doctor*, *ancessor*; afr. [eor, Nom. *eres* etc. S. 437] *empereres empereor*, *salverres salveor*, *traïtres traïtor*; nfr. [eur, teur, seur] *sauveur*, *buveur*, *amateur*, *docteur*, *précurseur*. Im Wal. fehlt diese Ableitung (*cųntor*, *creditor* sind Fremdlinge) und wird durch *torius* ersetzt: *cųntę̧toriu*, *vųnę̧toriu*, *pę̧storiu* = *cantator*, *venator*, *pastor*. — Neue Abkömmlinge sind in grosser | Menge vorhanden, sie sprossen aber nicht wie im Latein aus dem Part. Perf. (eigentlich dem Supinum), sondern aus dem Thema des Verbums, welches bei der starken Conjug. einen Unterschied macht, und hiermit entstehen neben schon vorhandenen classischen neue Formen, gewöhnlich mit verschiedenen Bedeutungen. Bsp. it. *parlatore*, *nocitore* (nicht *nociutore*), *conoscitore*, *fattore facitore*, *dicitore* (nicht *dettore*), *fingitore*, *pittore pintore*, *vittore vincitore*, *lettore leggitore*, *divisore dividitore* etc. Sp. *hablador*, *conocedor*, *hacedor*, *decidor*, *fingidor*, *pintor*, *vencedor*, *rector regidor*, *cogedor* (*collector*), *comedor* (*comesor*), *provisor proveedor*, *cursor corredor*, *seguidor*. Pr. *conoissedor*, *facedor*, *vencedor*, *legedor*. Fr. *mangeur*, *parleur*, *batteur*, *vainqueur* etc.; mit Beobachtung der Form des Ger. *blanchisseur*, *buveur*, *preneur*, *faiseur*, *diseur*, *coureur*, *rieur*. — Ein Fem. zu dieser Ableitung ist trix tricis, wie in *imperatrix*, *nutrix*; it. [trice, drice] *imperadrice*, *nutrice*; sp. pg. [driz, triz] *emperadriz*, *nutriz*; pr. [iritz, dritz] *emperairitz*, *genedris*, *serviritz*; fr. [rice] *impératrice* (aus dem It.), *nourrice*. Nur im It. lebt diese Ableitung in ihrem alten Umfange fort, so dass etwa von jedem Masc. auf *tore* ein Fem. *trice* geleitet werden kann (*baciatore baciatrice*, *ballatore ballatrice*, *beffatore beffatrice*, *bevitore bevitrice*). Im Span. und Pg. ward sie meist durch dora (*amadora*, *pecadora*, kaum *pecadriz*), im Franz. fast ganz durch eresse und euse (*pécheresse*, *laveuse*) verdrängt; im Prov. behauptete sie sich leidlich neben *eressa* (S. 621), wie z. B. die unlat. *defenderis*, *salvadris* bezeugen. — Anm. Ein speciell sp. Zug ist der folgende. Verbindet sich mit dem Suffix *or* das Suffix *ía*, so verwandelt sich jenes in *ur* (*ur-ía*), z. B. *comendador* Comthur, *comendaduría* Comthurei, *contador* Zahlmeister, *contaduría* Rechnungskammer, *corredor* Mäkler, *correduría* Mäklerei, *curador* Curator, *curaduría* Curatel, *proveedor* Lieferant, *proveeduría* dessen Magazin, *hablador* Schwätzer,

habladuría Geschwätz, *sabidor* Kenner, *sabiduría* Gelahrtheit. Altsp. galt noch *oría*, pg. gilt es noch immer. Woher nun jener Lautwandel? Hat sich *ura* eingemengt, hat man an *censor censura*, *mercator mercatura*, *quaestor quaestura* und ähnliche gedacht? |

ARIUS. 1. Adj. *adversarius*, *contrarius*, *primarius*; it. [ario, ajo, iero] *primario primajo primiero*; sp. [ario, ero] *contrario*, *lechero* (*lactarius*), *primero*; pg. [ario, eiro] *contrario*, *primeiro*; pr. [ari, ier] *contrari*, *primier*; fr. [aire, ier] *contraire*, *premier*; wal. [ariu] *primariu*. — Hiernach viele neue. It. z. B. *forestiero*, *leggiero* (v. *levis*), *plenario*. Sp. *delantero*, *postrero* (*poster*), *postrimero* (geformt nach *primero*), *verdadero*; nicht wenige veraltet, wie *baldrero* Bc., *cabdalero* Alx., *cobdiciadero* Bc., *drechurero*, *poridadero* Bc., *señero* ds. Über sp. *dero* = pg. *douro* s. unten *torius*. Pr. *costumier* gewohnt (*consuetudinarius* schon bei Sidonius), *derrier* letzt (*retro*), *domesgier* (* *domesticarius*), *dreiturier* gerecht, *leugier*, *manier* geschickt, *plenier*, *plazentier* gefällig, *sobrier* überflüssig, *sovendier* häufig, *ufanier* eitel. Fr. *dernier*, *léger*, *plénier* u. dgl.

2. Subst. 1) Das Masc. bezeichnet vornehmlich handelnde Personen gleich dem ahd. *ari*, zuweilen Thiere und Bäume (*melarius*, *pirarius* L. Sal.). Aus lat. Adj. stammt z. B. it. [iere, aro neben den obigen Formen] *argentiere* Silberschmied, *carbonajo* Kohlenbrenner, *porcaro* (*-cajo*) Schweinhirt; *levriere* Windspiel (*leporarius*), *somaro* Saumthier (*sagmarius*); *quartiere* (*quartarius*). Sp. *arquero* Bogenschütz (*arcuarius*), *carbonero*, *ollero* Töpfer; [el] *lebrel*; *quartel* (*quartárius*); pg. *arqueiro*, *oleiro*. Pr. *argentier*, *arquier*, *ostiari* Thürhüter; *saumier*. Fr. *argentier*, *charbonnier*, *huissier*; *lévrier*; *pommier*, *rosier*. Wal. [ariu] *aurariu* Goldschmied, *pelariu* Gerber, *porcariu*; *armęsariu* (*admissarius*), *rębariu* Schwalbe (*ripar.*); *fęrtariu* (*quart.*) — Neu geschaffen sind unter vielen andern: it. *anellaro -iere* Ringmacher, *calzolajo* Schuhmacher, *cavaliere* Ritter, *dardiero* Schütze, *giojelliere* Juwelier, *gonfaloniere* Bannerherr, *lusinghiero* Schmeichler, *prigioniere* Gefangener; *gineprajo* Wachholder. Sp. *caballero*, *camarero*, *carnicero* Metzger, *portero* Pförtner; *cordero* Lamm; [mit er] *mercader* Kaufmann (altsp. *-ero*); [mit el] *laurel* Lorbeerbaum; pg. *cavalleiro* etc. Pr. *anelier*, *cavalier*, *clamatier* Kläger, *dardier* u. *dardassier*, *lagotier* Schmeichler, *logadier* Miethling, *ostalier* Wirth, *pautonier* Landstreicher; Namen der Bäume: | *noguier*, *perier*, *prunier* etc. Fr. *bachelier* (mlat. *baccalarius*), *chevalier*, *sorcier* (* *sortiarius*) etc.; *abricotier*, *cerisier*, *châtaignier*, *cognassier*, *coudrier* (*corylus*), *figuier*, *genévrier*, *laurier*, *noyer*, *peuplier*, *poirier*, *prunier*, *prunellier*. Wal. *acariu* Nadler, *bęrcariu* Waldhüter, *boariu* Ochsenhirt, *bojariu* Edelmann, *calaru* (südwal.) Reiter, *cędariu* Büttner, *lęcętariu* Schlosser, *plugariu* Pflüger, *vęcariu* Kuhhirt; *alunariu* Hasel, *artzeariu* Ahorn, *fręgariu* Maulbeerbaum. — 2) Das Fem. gibt sächliche Wörter verschiedener Art, besonders Col-

lectiva, oder solche, die den Ort des Primitivs ausdrücken, aber auch Abstracta; mehrere sind aus dem Pl. des Neutr. und folgen dem Begriffe des letzteren. Die movierten setzen wir bei Seite. Aus lat. Adj. it. *ghiandaja* Heher (*glandaria*), *colombaja* Taubenschlag, *civaja* Hülsenfrüchte (*cibaria*), *riviera* Ufer, *preghiera* Bitte (*precaria*). Sp. *higuera* Feigenbaum, *porquera* Schwarzwildlager, *ribera*, *plegaria* (it. *preg.*) Pr. *fabieira* Bohnenfeld (*favaria* L. Sal.), *fumeira* Rauchwolke, *ombreira* Schattenplatz, *ribeira*, *robeira* Eichenwald, *sentieira* Pfad (*semitaria*), *nesseira* Noth (*necessaria*). Fr. *chatière* Katzenloch, *crinière* Mähne, *rivière* Strom, *verrière* Glasdeckel, *prière*. — Der neugeschaffenen sind es viele: it. *abetaja* Tannenwald, *bandiera* Fahne, *carriera* Laufbahn, *fanciullaja* Kinderschwarm, *giuncaja* Binsengegend, *lamiera* Kürass, *panciera* Panzer, *sassaja* Steindamm, *spronaja* Spornwunde. Sp. *bandera*, *barrera* Schranke, *carrera*, *estribera* Bügel, *pancera*, *ceguera* Verblendung; pg. *oliveira* Ölbaum etc. Pr. *carcira*, *estrubieira*, *fresqueira* schattiger Ort, *junqueira* GO., *lamiera* Panzer, *lisera* Saum, *lobeira* Wolfshöhle, *polveira* Staubwolke, *senheira* Fahne, *paubreira* Armuth, *sobrieira* Übermass, *volatjeira* Flüchtigkeit. Fr. *coutelière* Messerbesteck, *lisière*, *poussière* Staub, *rizière* Reisfeld, *tabatière* Tabacksdose, *tanière* Höhle, *tarière* Bohrer. — 3) Das Neutr. bezeichnet das, worin das Primitiv enthalten ist: so *apiarium*, *armarium*, *columbarium*, *fumarium*, *viridarium*, *vivarium*; spätlat. *bacarium* Gefäss, *calicularium*, *capsarium*, *florarium*, *herbarium*, *lignarium*, *olivarium* (für *olivetum*); it. *apiario*, *armario*, *cucchiajo* (*cochlearium*), *colombajo*, *erbajo*, *fumaj-uolo*, *vivajo*, *viridario*; sp. [auch ar, el] | *armario*, *granel* (*granarium*), *habar* (*fabarium*), *pomar* (*-ium*), *vergel* (*virid.*), *vivar*; pg. *armario*, *colher*, *granel*, *pomar*, *viveiro*, also vielerlei Endungen; pr. *apiari*, *armari*, *vergier*, *vivier*; fr. *achier*, *chartrier* (*chartarium*), *grenier*, *verger* etc.; wal. *almariu* (*arm.*), *dreptariu* Massstab (*directarium*), *fumariu*, *grẹnariu*. — Analog gebildet, doch meist abweichender Bedeutung: it. *acciajo* Stahl, *cannajo* Rohrkorb, *formicajo* Ameisenhaufe, *rimario* Reimbuch, *scacchiero* Schachbrett, *pensiero* Gedanke. Sp. *acero*, *hormiguero*, *xaquel* (it. *scacch.*). *broquel* (fr. *boucl.*). Pr. *escaquier*, *formiguier*; hier viele Abstracta von Verbis, wie *acordier*, *adobier*, *alegrier*, *alonguier*, *caitivier* (daher sp. *cativerio*), *castier*, *consirier*, *desirier* (gleichsam *desiderarium*), *desturbier*, *encombrier*, *espaventier*, *milhorer*, *pauprier*, *pensier*. Fr. *acier*, *douaire* Witthum (*dotarium*), *échiquier*, *danger* Gefahr (**damniarium*), *penser*, *bouclier* Schild. Wal. *bẹlegariu* Misthaufe, *boglariu* Spange, *crẹtariu* Gatter, *fruntariu* Stirnbinde, *frunzariu* Laube, *ochelariu* Brille, *peptariu* Brustlatz, *štergariu* Handbuch, bei welchen die Grundlage des Neutr. freilich nicht sicher ist.

T-ORIUS nebst *S-ORIUS*. 1. Adj. *amatorius*, *adventorius*, *laudatorius*, *transitorius*, *censorius*; spätlat. *colatorius*, *contradictorius*,

disputatorius, *privatorius*, *resolutorius*, *simulatorius*, *delusorius*, *rasorius* und viele andre; it. sp. pg. [torio] *amatorio*; pr. [tori, dor] *frustratori*, *avenidor*; fr. [toire] *transitoire*; wal. [toriu, toare] *lęudętoriu*, *lęudętoare*. Was die letztere Sprache betrifft, so hat ihr Part. Prät. auf *s* in den meisten Fällen keinen Einfluss auf die Form dieses Adj. (welches zugleich als Part. Präs. dient); man sagt z. B. *aducętoriu*, *mergętoriu* nach dem Präs. Ind. *aduc*, *merg* (Part. *adus*, *mers*), s. Clemens S. 215. — Analoge Adj. entstehen fast schlechthin aus Verbis, ohne der Subst. auf *tor* zu bedürfen, und drücken grösstentheils das Verhältnis der Möglichkeit oder Nothwendigkeit aus. It. [auch tojo] *ambasciatorio* gesandtschaftlich, *bravatorio* trotzig, *pensatojo* bedenklich, *serbatojo* bewahrbar, *missorio* sendbar. Sp. *embaxatorio*, *mortuorio* Todte betr., *narratorio*. Für die Möglichkeit wählt der Spanier die Form *-dero*, wie in *casadero* mannbar, *duradero* dauerhaft, | *hacedero* thunlich, *fallecedero* vergänglich, *segadero* mähbar, *venidero* künftig; aber muthmasslich ist dieses *dero* nur aus *duero* = *dorio* vereinfacht (*e* aus *ue* s. S. 135): *asmaduero* schätzbar Bc. Mill. 306 kommt dieser Muthmassung zu Statten; *placentorio* für *placentero* sagt G. Vicente 58b. Pg. [douro] *casadouro*, *duradouro*, *segadouro*, *vindouro*. Pr. *peridor* vergänglich; *aplicadoire*, *rededoyre* Urk. v. 1382 FC. I, 18; fr. *dinatoire*, *sécrétoire*; übrigens ist der Nordwesten zur Schöpfung neuer Adj. wenig geneigt. Im Wal. sind sie am gemeinsten, da sie statt *tor* nach Gefallen aus Verbis abgeleitet werden.

2. Sbst. 1) Fem.: *barbatoria*, *curatoria*, *pariatoria* bei Spätern. Rom. Beispiele, meist neue Wörter, gewöhnlich Geräthschaften und Örter anzeigend: it. *cacciatoja* Schlägel, *cansatoja* Schlupfwinkel, *mangiatoja* Krippe, *seccatoja* Trockenplatz, *strettoja* Binde. Sp. *escapatoria* Ausflucht, *palmatoria* Ruthe, *pepitoria* eine Speise; pg. *barcadoura* Segel, *manjadoira*. Pr. [oira] *libradoira* Büchersammlung, *malventoira* Unheil GO., *manjadoira*, *podadoira* Gartenmesser, *molsoira* Melkkübel GO., *tosoira* Scheere. Fr. *armoire* (*armarium*), *baignoire* Badewanne, *doloire* Hobeleisen (*dolatorium*), *écritoire* Schreibzeug, *génitoires* (*genitalia*), *mâchoire* Kinnlade, *mangeoire*, *nageoire* Flossfeder, *cisoire* Scheere. Wal. *adępętoare* Tränke, *asunętoare* eine Pflanze, *descuietoare* Schloss, *priveghitoare* Nachtigall (**pervigilatoria*). — 2) Neutra: *auditorium*, *dormitorium* u. s. w.; spätlat. *accubitorium*, *purgatorium*, *signatorium*, *sufflatorium*, *strictorium*, *fossorium*, *tonsorium*. It. *afferratojo* Handhabe, *copertojo* Decke (*coopertorium* Pand.), *refettorio* Speisesaal, *romitorio* Einsiedelei, *sciugatojo* Handtuch, *scrittojo* Schreibstube, *serbatojo* Behältnis, *rasojo* Schermesser. Sp. [gewöhnlich dor] *comedor* Speisezimmer, *ermitorio*, *lavador* Waschhaus, *mirador* Warte, *obrador* Werkstatt, *refectorio*. Pg. [auch dor] *amassadouro* Backtrog, *cingidouro* Gürtel, *comedouro* Futterkasten, *fervedouro* Unruhe, *lavadouro*, *mirador*, *obrador*. Pr. *cobertor*, *escriptori*, *hermitori*,

lavador Becken, *mirador*, *nozador* Knoten, *obrador*, *refreitor* (*refect.*), *razor*. Fr. *arrosoir* Giesskanne, *baignoir* | Badeplatz, *comptoir* Zahltisch, *grattoir* Kratzeisen, *lavoir*, *miroir*, *mouchoir* Schnupftuch, *tailloir* Hackbrett, *tiroir* Schublade, *rasoir*.

S. — *OSUS*. Dieses Suffix, meist an Subst. gefügt, gibt Adj., die einen Besitz oder eine Fülle des Besitzes anzeigen, wie *gibbosus*, *gloriosus*, *ingeniosus* u. dgl. in grosser Menge. Viele andre kommen erst im Spätlatein zum Vorschein, und diese halten sich minder streng an den Begriff und die Abstammung der älteren, indem sie sich häufig auch an Adj. fügen. Bsp. *aquilosus* (v. *aquilus*), *brucosus* voll Heuschrecken, *cancellosus* gitterartig, *catenosus*, *dissidiosus*, *falsosus*, *fastuosus*, *florosus*, *gaudiosus*, *labrosus*, *somnosus*, *sonorosus*, *vigorosus*, *virtuosus*. Aus dem Überflusse rom. Bsp. nur die folgenden. It. [oso] *amoroso*, *coraggioso*, *geloso*, *giojoso*, *maestoso*, *ontoso*, *orgoglioso*, *vergognoso*, *vigoroso*, *virtuoso*; mit eingeschobenem *r* *noderoso* (*nodosus*). Sp. [oso] *amoroso*, *dichoso*, *dificultoso*, *orgulloso*, *piadoso*, *temeroso* (nicht *temor.*), *valeroso*; mit *r* *asqueroso* ekelhaft (*asco*), *medroso*; pg. *idoso* bejahrt (*aetas*), *iroso*, *medroso*. Pr. *bausios* betrügerisch, *boscos*, *dios* betagt (*dia*), *guiscos* verschlagen (*guisca*), *nualhos* nichtswürdig (*nualha*), *orgulhos*, *sobdos* (*subitus* lat.), *vergonhos*, *volontos*. Fr. [eux] *affreux* schrecklich (*afre* altfr.), *amoureux*, *courageux*, *heureux*, *honteux*, *jal*oux (das einzige Adj. dieser Endung), *joyeux*, *vertueux*, *vigoureux*. Wal. [os] *bęrbos* bärtig, *betegos* kränklich, *dęlmos* hügelicht, *dęcos* zornig, *obidos* schwermüthig. — Nicht wenige neue stammen, wie lat. *ebriosus*, *ridiculosus*, aus Adj. und bewirken eine Steigerung des Begriffes: so it. *cuvidoso* (von *cupido*), *freddoso*, *frescoso*, *neghittoso* (*negletto*), *sdrucciolos*o; sp. *caudaloso*, *rancioso* von *caudal*, *rancio*, die freilich auch substantivische Geltung haben; pr. *amaros*, *assiduos*, *cobeitos*, *continuos*, *melhuros*, *properos*, *volpilhos*. Auch aus Verbis scheinen einige zu stammen, vgl. it. *adontoso* (*adontare*), *rincrescioso* (*rincrescere*), pr. *abduros* (*abdurar*), *cremos* (lat. *tremere*). — Subst.:| it. *maroso* Woge (ohne Adj.), *ventosa* Schröpfkopf, sp. pg. *raposo raposa* Fuchs, pr. *erbos* Rasen, fr. *pel*ouse Grasplatz, *vent*ouse.

T. — *ATUS* an Subst., welche Ämter und Würden bedeuten: *comitatus*, *consulatus*, *ducatus*, *episcopatus*; it. [ato, ado] *contado*, *consolato*, *ducato*, *vescovado*; sp. [ado] *contado*, *consulado*, *ducado*, *obispado*; pr. [at] *comtat*, *cossolat*, *ducat*, *bispat*; fr. [é, at] *comté*, *consulat*, *duché*, *évêché*. *Comitatus*, *ducatus* und *episcopatus* treten im Prov. und Altfr. auch als Fem. auf, wiewohl mit männlicher Endung, s. S. 415. — Hiernach it. *anzianato*, *camarlingato*, *marchesato*, *siniscalcato*, selbst *Genovesato* Gebiet von Genua. Sp. *marquesado*, *reynado*. Pr. *barnat* (*baronatus*), *renhat*. Fr. *marquisat* (dagegen weibl. *sénéchaussée*), *Dauphiné*, altfr. *regné*. Für *atus* in diesem Sinne braucht

der Spanier lieber *azgo* (S. 629), der Walache *ie*, niemals *at*: *baronie, canonicie, episcopie, grofie.*

ATUS, ITUS, UTUS. 1. Besitzanzeigende Adj. in participialer Form aus Subst. entspringend: *apiatus* (beeppicht), *barbatus, cordatus* (daraus abgekürzt sp. *cuerdo*), *auritus, galeritus, pellitus, astutus, cornutus, nasutus.* Nachbildungen in Menge, das Suffix begrifflich meist unserm *-ig* entsprechend. Bsp. der ersten Form: it. *bandato* gestreift, *brinato* weissgrau (*brina* Reif), *erbato* grasicht, *ficato* mit Feigen gefüllt, *gibbato* buckelig, *golpato* brandig, *ramato* ästig, *sensato* verständig. Sp. *bandado*, *demasiado* übermässig (Adv. *demas*), *gibado, sensado*, *taimado* listig (ohne Sbst.). Pr. *aurat* luftig, *fezat* gläubig, *senat* klug. Fr. *endiablé* verteufelt, *forcené* sinnlos, *orangé* pomeranzenfarbig, *perlé* beperlt, *insensé* unsinnig. Wal. *bogat* reich, *bubat* grindig, *buzat* dicklippig etc. — Seltner sind die Beispiele der zweiten Form. It. *assillito* von einer Bremse gestochen (*assillo*), *malito* kränklich, *saporito* schmackhaft. Sp. *bellido* schön (vom Adj. *bello*, S. 455), *dolorido* traurig, *garrido* niedlich (arab.), *vellido* zottig; fr. *allouvi* heiss|hungrig (vom Wolf befallen, it. *allupato*). — Um so häufiger sind die der dritten, und zwar herrscht bei ihnen wie in *nasutus* (benast, grossnasig) der prägnante Sinn vor: it. *carnuto* ist = *carnosus*, fr. *lippu* = *labiosus.* Andre Beispiele. It. *barbuto, canuto, ceffuto* beschnauzt, *chercuto* geschoren (*cherico*), *corputo, occhiuto* vieläugig, *orecchiuto* grossohrig; mit *r nerboruto*, *nocchioruto*, *ramoruto*; mit verstärkendem *accio carnacciuto, linguacciuto.* Sp. *barbudo, cabelludo* haaricht, *cabezudo* dickköpfig, *locudo* thöricht Canc. d. B., *membrudo* starkgliedrig, *ojudo* grossäugig, *plomudo* mit Blei gefüllt Canc. d. B., *sesudo* weise; pg. *beizudo* dicklippig, *brazudo* starkarmig. Pr. *brancut, calvut, cambut* u. *cambarut* langbeinig, *canut*, *crenut, geberut* bucklig GO., *golut*, *griffut* krallig, *lengut*, *membrut.* Fr. *barbu* (daher *barbue* ein Fisch), *charnu, chenu, chevelu, membru, têtu* hartköpfig; afr. noch häufiger: *corporu* u. *corsu*, *durfeu* elend, *griffu, hierbu*, *ramu* u. a. Wal. [ut, unt] *limbut* plauderhaft, *cęrunt* (it. *canuto*, wie *męrunt* von *minutus*).

2. Es gibt weibliche Subst. dieser Bildung in grosser Zahl, welche aber das Eigne haben, dass sie nur die Participialform der 1. Conjug. nachahmen. Sie bezeichnen vornehmlich 1) eine Menge oder Fülle, erheben sich aber zuweilen kaum über die Bedeutung des Primitivs. It. *brigata* Trupp, *derrata* allerlei Waaren, *lombata* Lendenseite, *lunata* mondförmiger Einschnitt. Sp. *azada* Hacke (*ascia*), *cornada* Gehörn, *dinerada* Geldsumme, *nuvada* Gewölk; pg. *cabrada* Ziegenherde, *porcada* Schweinherde, *ramada* Gezweig. Pr. *brivada* Ungestüm (*briu*), *caraunhada* Menge Aas, *denairada* Lebensmittel. Fr. *brouée* Nebel, *denrée*, *fielée* Galle vrlt., *guilée* Regenschauer, *nuée*, *risée* Gelächter. — 2) Das vom Primitiv Umfasste. It. *boccata* Mund

voll, *bracciata* Arm voll, *carretata* Wagen voll, auch *camerata* Gesellschaft (Stubengenossenschaft). Sp. *bocada* (alt), *brazada*, *calderada* Kessel voll, *dedada* Finger voll, *camarada*, *mesnada* (*meson*). Pr. *carretada*, *mainada*, *olada* Topf voll; fr. *borsée* Börse voll, *bouchée*, *brassée*, *charretée*, *chaudronnée*, *poignée* Faust voll. Wal. *bucatẹ*. Daher bezeichnet es auch einen Zeitraum, wie it. *annata* Jahres Frist, *giornata*, *inver|nata*, *mattinata*, *mesata*, *serata*; sp. *añada*, *jornada*, *vesperada* Rz.; pr. *jornada*, *matinada*, *vesprada*; fr. *année*, *matinée*, *soirée*. — 3) Das durch das Primitiv Gewirkte. So it. *carbonata* Braten, *ragazzata* Bubenstreich; fr. *araignée* Spinnwebe. Daher besonders die von einem Werkzeug ausgehende Wirkung: it. *coltellata* Messerstich, *stoccata* Degenstoss; sp. *cornada* Hörnerstoss, *cuchillada*, *espolada* Spornstich Bc.; pr. *balestada*, *coltellada*; afr. *arbalestée*; nfr. *dentée* Hieb mit dem Zahn. Die kymrische Sprache braucht ihr Suffix *ât* (*awt*, *aut*) in gleicher Bedeutung, s. Zeuss II, 809. — 4) Umgekehrt kann es auch eine Wirkung auf das Primitiv ausdrücken; so it. *facciata* Schlag ins Gesicht, *guanciata* auf die Wange; pr. *gautada* dass., *colada* auf den Hals; altfr. *jouée*, *colée*. — Anm. Selten sind Masc. dieser Art (ohne zu Grunde liegendes rom. Verbum), zum Theil substantivisch gebrauchte Adj.: it. *costato* Seite, *nuvolato* Gewölke, *pergolato* Laube; sp. *bocado* Bissen, *costado*; pr. *aurat* Luft; fr. *côté*, *pommé* Apfeltrank; wal. *bubat* Blatter. Dagegen gibt es nicht wenige sp. und pg. Subst. auf *ido*, die einen Schall anzeigen, aus Verbis der 1. Conjug., wie sp. *bramido* Gebrüll (*bramar*), *graznido* Gekrächze, *ladrido* Gebell, *quexido* Klage, *ronquido* Geröchel, *roznido* Geräusch beim Kauen, *sonido*, *alarido* Geschrei. Sie schliessen sich sinnverwandten lat. der 4. Decl., wie *gannitus*, *hinnitus*, *rugitus*, an.

TUS nebst *SUS* an Subst., herstammend aus dem Part. Prät. Pass. 1) Masc., entsprechend lat. Neutr., wie *fossatum*, *judicatum*, *dictum*, *scriptum*, *pensum* richten sich im allgemeinen nach dem Begriffe dieser Neutra, d. h. sie drücken passive Vergangenheit aus: it. *pensato* Gedanke (Gedachtes); sp. *candado* Vorhängeschloss (für *cadenado* Gekettetes), *ganado* Herde (Erworbenes), *hurado* Öffnung (Durchbohrtes), *pescado* Fisch (Gefischtes); pr. *vairat* Makrele (Geflecktes); fr. *pourpoint* Wamms (Gestepptes), *tissu* Gewebe (Gewebtes). Zuweilen aber treten sie in active Gegenwart über: so ist pr. *chausit* das Gewählte und die Handlung des Wählens, fr. *couvert* das Deckende, wal. *cụntat* das Singen, *cẹrat* das Fahren, *cosit* das Mähen; doch möchte in einigen Fällen auch Einfluss der lat. | Subst. der 4. Decl. anzunehmen sein (*latratus*, *mugitus*, *piscatus*, wạl. *latrat*, *mugit*). — 2) Zahlreicher sind die Fem., und in ihnen müssen wir eine werthvolle Errungenschaft der jüngeren Sprachen anerkennen: das Latein besitzt nur einzelne Spuren derselben, wie etwa *strata* (sc. *via*) oder *fossa*, die nicht im Stande waren, als anreizende Beispiele voranzugehen.

Mehrere aus der lat. 3. Conjug. richten sich dabei nach ihrer Urform, so it. *bibita* (neben *bevuta*); fr. *fuite* für *fuie*; it. *pérdita*, sp. *pérdida*, fr. *perte*; it. *rendita*, fr. *rente*; *véndita*, sp. *venta*, fr. *vente*[1]. Die Verbalia dieser Gattung drücken, wenn sie von Transitiven stammen, theils passiven, theils activen Sinn aus, gehen aber auch, zumal im zweiten Falle, aus ihrer abstracten in concrete Bedeutung über. Einige Bsp. sind: sp. *albergada* Beherbergung, Herberge, it. *armata*, fr. *armée* Heer (bewaffnetes Volk), it. *cinta* Gürtel (Gürtendes), fr. *feinte* Verstellung (Erdichtetes), pr. *fenida* Ende (Geendetes), it. *gelata*, fr. *gelée* Frost (Gefrorenes), it. *impronta*, fr. *empreinte* Gepräge (Geprägtes), pr. *moguda* Erhebung (Bewegtes), fr. *partie* Theil (Getheiltes), it. *risposta* Antwort (Geantwortetes), sp. *rociada* Thau (Bethautes, Bethauung), it. *tinta* Farbe, *veduta* Sehkraft. Intransitiven bleibt keine andre Freiheit übrig, als aus der Vergangenheit in die Gegenwart zu treten: so it. *andata* das Gehen, *caduta* das Fallen, *fuggita* das Fliehen, *salita* das Steigen, *volata* das Fliegen; sp. *entrada* das Eintreten, *ida* Reise; pr. *errada* das Irren, *jauzida* Freude; fr. *issue* das Herausgehen, *venue* das Kommen; concret *salita*, *entrada* der Ort des Steigens, Eintretens, fr. *allée* der Ort des Wandelns. Das Wal. nimmt an dieser Bildung weiblicher Subst. aus Part. wenig Theil; Bsp. sind *žudecatę* Urtheil (it. *giudicato*), *clipitę* Augenblick (Vb. *clipì* blinzeln). Sonst entspricht ihnen das Masc., wie in *cęzut* Fall = it. *caduta*, *sfęršit* Ende = pr. *fenida*. — Einige mlat. Bsp. sind: *quarrada* v. J. 629 | Mar. p. 97, *parata* (*mansiones vel paratas*) v. J. 632 Bréq. p. 145ª, *castata* v. J. 704 ds. 367ᵉ, *casalata* v. J. 731 Brun. p. 486, *circata* für *visitatio* v. J. 934 Mur. Ant. III, 1051, *ferita* Roth. leg. (oft). — Den Gebrauch des wal. Part. Prät. als Subst. erläutert Mussafia, Jahrb. X, 378.

ETUM ist collectiv; die damit abgeleiteten Wörter zeigen den Sammlungsort des Primitivs an: *arboretum*, *cannetum*, *fructetum*, *lauretum*, *myrtetum*, *olivetum*, *palmetum*, *rosetum*, *salicetum* (spätlat. für *salictum*), *vinetum*. In den westlichen Sprachen tritt diese Form häufig ins Fem. über. Bsp. sind: it. [eto] *arboreto*, *mirteto*, *oliveto*, *palmeto*, *querceto*, *salceto*; sp. [edo, eda] *olivedo* FJ., *viñedo*, *arboleda*, *salceda*; weitere Masc. in den Geschlechtsnamen *Cañedo*, *Figueredo*, *Pinedo*, *Salcedo* etc.; pg. *arvoredo*, *vinhedo*; pr. [eda] vermuthlich *oliveda* u. a.; fr. [aie] *cannaie*, *saussaie*, alt *olivaie*, als Ortsn. *Châtenay* (*castanetum*); wal. [et] *nucet*, *sęlcet*, *spinet* (*-etum*). — Analoge Bildungen mit *etum* sind wenig zahlreich: andre Suffixe, wie *arium*, *ale*, kamen an dessen Stelle. Bsp. it. *cerreto* (von *cerro*), *ginepreto* (**juniperetum*). Sp. *acebedo* (*acebo*), *peñedo* (ohne Collectivbegriff = *peña*), *olmedo*

1) Andre auf *-nte* ausgehende fr. Fem., wie *fente*, *pente*, *tente*, *fonte*, *tonte*, stammen aus dem Thema des Verbums mit Verwandlung des *d* in *t*, nicht aus dem Part. Prät., vgl. die pr. Schreibung *tenda*, *fonda*.

olmeda (**ulmetum*), *alameda*, im Canc. de B. *-edo* (*alamo*), auch scheinen Geschlechtsnamen wie *Cenedo, Cuñedo, Mezedo, Quevedo, Uzeda* dieser Herkunft. Pg. *figueiredo* (= *ficetum*, von *figueira*), *penedo*, *rochedo*, altpg. *lapedo* (**lapidetum* wie *saxetum*). Pr. *aunei* (**alnetum*), *figareda* GO., *ulmeda* ds. Fr. *aunaie*, als Ortsn. *Aunay*, *cerisaie* (**cerasetum*), *chénaie* (**quercinetum* für *quercetum*), *fûtaie* (**fustetum*); aus Baumnamen der Endung *-ier châtaigneraie, oseraie, pommeraie*; afr. Masc. *aunoi, chaumoi, sablonnoi* Jourd. de Bl. v. 3700. Wal. *brẹdet* (*brad* Tanne), *fẹget* (**fagetum*), *prunet* (**prunetum*). — Bsp. aus dem Mlatein sind: *roboreta* v. J. 774 Lup. 530°, *freznedo* v. J. 780 Yep. III, n. 17, *buxeta* v. J. 878 Marc. p. 800, *in aceveto* v. J. 841 Esp. sagr. XL, 375, *castenatas* (soll heissen *castanetas*) *et nogaretas* v. 876 Marc. p. 798, *loco qui vocatur spinareto* v. J. 916 Esp. sagr. XIX, 354.

ITA, ITES (gr. ίτης). 1) Persönliche, wie *eremita, Levita* und viele spätere, wie *Carmelita, Jesuita, Moscovita*. Im It. ward *eremita* in der Form *romito* ein Adj. zweier Endungen. Der Spanier sagt *Morabito* im Widerspruche mit *Ismaelita*. Der Provenzale formte den Völkernamen *Arabit* Chx. III, 280 (Adj. *caval arabit* M. 312, 7) aus dem arab. *arabî*, und ein Dichter nennt die andalusischen Mauren *Andolozitz* IV, 85. Ein solcher Völkername ist auch *Guarditz* V, 141. Ein Appellativ ist pg. *cirita* Einsiedler SRos. (v. *sirus*, σειρός Grube). — 2) Sächliche, wie *haematites*, *margarita*, it. *matita*, *margarita* etc. Hiernach *marcassita* it. etc. ein Mineral (arab.), fr. *castanite*, *cédrite* und andre Ausdrücke der Wissenschaft, wohl auch it. etc. *calamita* Magnetnadel.

T-AT (*tas, tatis*): *bonitas, civitas, libertas, vilitas, voluntas*. Häufig im Spätlatein: *animalitas*, *identitas*, *limpiditas*, *miserabilitas*, *modicitas*, *palliditas*, *universalitas*, *venerabilitas*. Daher it. [tà, poet. tate, tade] *bontà*, *città*, *libertà*, *viltà*, *volontà*; sp. [dad, tad] *bondad*, *ciudad*, *libertad*, *voluntad*; pg. [dade, tade] *bondade*, *cidade*, *libertade*, *vontade*; pr. [tat] *bontat*, *ciotat*, *libertat*, *rustat*, *viutat*, *volontat*; fr. [té, früher tet, teit] *bonté*, *cité*, *liberté*, *volonté;* wal. [tate] *bunẹtate*, *curiositate*, *frẹtzẹnẹtate* (*fraternitas*), *greutate* (*gravitas*), *pẹgụnẹtate* (*paganitas*). Es sind Denominativa abstracten Begriffes gleich den dtsch. mit *heit* zsgs. und dieser Regel folgen die neu gebildeten. It. *amistà* (**amicitas*) und negativ *nemistà*, *beltà*, *giulività* Fröhlichkeit, *legalità*, *malvagità* Bosheit, *sovranità* Oberhoheit. Sp. *amistad* (*amizat* Alx.), *beldad*, *certanedad*, *lealdad*, *malvestad* vrlt., *parquedad* Sparsamkeit; pg. *amizade*, *asnidade*. Pr. *amistat*, *beltat*, *certanedat*, *escarsedat* Sparsamkeit, *jolivetat*, *malvestat*, *meiandat* Hälfte. Fr. *amitié*, *beauté*, *loiauté*, *souveraineté*; afr. *certaineté*, *escharseté*, *forceinetet*, *joliveté*, *malvaistiet*, *meinetet* (pr. *meiandat*). Wal. *bogẹtate* Reichthum, *caducitate*, *žumẹtate* Hälfte, *mišelẹtate* Elend, *molẹtate*, *putzinẹtate* Wenigkeit, *rẹutate* Bosheit. — Anm. 1) Es kommen einige Nominativformen vor, wie it.

tempésta, fr. *tempête*; it. *podésta* neben *potestà*. — 2) Im Prov. wird der lat. Bindevocal *i*, sofern er nicht ausfällt, durch *e* wiedergegeben (*fermetat*, *fal|setat*, *nescietat*). Der Franzose schwankt in lat. Wörtern zwischen *i* und *e*, gibt aber dem erstern, zumal an abgeleiteten Adj. wie denen auf *ĭlis*, den Vorzug. Die Natur des vorhergehenden Consonanten kommt dabei nicht in Anschlag. Beispiele: *amabilité*, *facilité*, *fertilité*, *mortalité*, *probabilité*; *fidélité*; *activité*; *célébrité*, *célérité*, *maturité*, *nudité*, *obscurité*, *parité*, *probité*, *sincérité*, *simplicité*, *variété*, *vérité*, *vivacité*; dagegen *fausseté*, *fermeté*, *naïveté* (neben *nativité*), *propriété*, *pureté*, *sûreté*, *vileté*. Neu gebildete volksüblichere ziehen offenbar *e* vor: so *ancienneté*, *honnêteté*, *légèreté*, *netteté*, *saleté*, *souveraineté*; dagegen *frivolité*, *légitimité*, *nullité*, *priorité*, *supériorité*. — 3) Ableitungen aus *tat* gehen so vor sich, dass die Endung *at* für nichts gilt. Man vgl. lat. *aetat*, pg. *id-oso* (nicht *idad-oso*); *caritat*, it. *carit-evole* (nicht *caritat-evole*); *facultat*, it. *facult-oso*; *majestat*, it. *maest-evole*, *-oso*, sp. *majest-uoso*, *-oso*; *veritat*, it. *verit-iero*, fr. *vérit-able*; *voluntat*, pr. *volont-os* (dem freilich lat. *volunt-arius* das Muster gegeben haben könnte). Doch gilt dies nicht ohne Ausnahme. Man sagt it. auch *caritat-evole* und so *caritat-ivo*, dsgl. *cittad-ino*, sp. *verdad-ero* u. a. m.

T-UT (*tus*, *tutis*): *juventus*, *servitus*, *virtus*; it. [tù, poet. tute] *gioventù*, *servitù*, *virtù*; sp. [tud] *juventud*, *servitud*, *virtud*; pg. [tude] *juventude*, *virtude*; pr. [tut] *joventut*, *vertut*; fr. [tu] *vertu*; wal. [tute] *vẹrtute*. Nach *servitus* formte man it. *schiavitù*, sp. *esclavitud*; übrigens erstarrte diese Form.

ATIUS, *ITIUS*, *UTIUS*. Über die Berührung der Suffixe *-tius* und *-ceus* im Rom. s. S. 633; doch gibt es für *-tius* noch besondre Formen. 1) *Palatium*, *solatium*; it. [azzo, agio] *palazzo palagio*, *solazzo*; sp. [acio, az] *palacio*, *solaz*; pr. [ais, atz] *palais*, *solatz*. 2) *Capillitium*, *exitium*, *hospitium*, *servitium*; it. [izio, igio] *capillizio*, *esizio*, *ospizio*, *servizio servigio*; sp. [icio] *ospicio*, *servicio*; pr. [izi] *ospizi*, *servizi*. 3) Es gibt eine it. Endung ugio, welche nach den Lautgesetzen auf *utius* oder *usius* zurückweist. *Pertugio* ist unfehlbar *pertusium*, *indugie* ist *indutiae*, *minuge minutiae*; ob in *cenerugio-lo* aschfarbig, *grattugia* Reibeisen, *tafferugia* Rauferei *tius* oder *sius* anzunehmen sei, bleibe dahin gestellt. |

ITIA: *avaritia*, *duritia*, *justitia*, *laetitia*, *pigritia*, *planitia*. Dieses für Abstracta bestimmte Suffix tritt in doppelter Gestalt auf, in einer der lat. Form näher stehenden mit dem Bindevocal *i* und in einer nationaleren, worin *i* nach allgemeiner Regel zu *e* wird; letztere hat daher in neuen Wörtern den Vorzug. Die obigen Bsp. lauten: it. [ezza, izia, zuweilen igia, vgl. *-gione* aus *-tionem*] *avarezza avarizia*, *durezza*, *giustezza giustizia*, *letizia*, *pigrezza pigrizia*, *pianezza*; sp. [eza, icia] *avaricia*, *dureza*, *justicia*, *leticia*, *pereza* (*pegricia* Alx.),

llaneza; pg. [eza, iça, icia] *avareza avaricia*, *dureza*, *justiça*, *pereza*; pr. [eza, essa, icia zuweilen issa] *avareza avaricia*, *dureza*, *justicia*, *planissa*; fr. [esse, ice] *avarice*, *justesse justice*, *paresse*, afr. *planece*; wal. [eatzę] *blandeatzę* (*blanditia*), *moleatzę* (*mollitia*). — Neue sind zahlreich und entspringen regelrecht aus Adj. It. *alterigia*, *altezza*, *amarezza*, *bellezza*, *contigia* Schmuck (**comptitia*), *cupidezza cupidigia*, *destrezza*, *falsezza*, *franchezza franchigia*, *grandezza grandizia grandigia*, *larghezza*, *lordizia*, *novellizia*, *ricchezza*, *tenerezza*. Sp. *alteza*, *amarilleza*, *ancheza*, *apteza*, *codicia*, *delicadeza*, *franqueza*, *largueza*, *nobleza*, *riqueza*; pg. *escureza*, *cobiça* u. s. f. Pr. *albeza*, *apteza*, *avoleza*, *baudeza*, *blaveza*, *boneza*, *breveza*, *cobezeza*, *fadeza*, *falseza*, *franqueza*, *ladeza*, *largueza*, *leveza*, *liureza*, *molteza* (s. v. a. *multitudo*), *nienteza*, *nobleza*, *pleneza*, *riqueza*, *velheza*. Fr. [esse, ise] *altesse*, *bêtise*, *convoitise*, *franchise*, *jeunesse*, *largesse*, *marchandise*, *noblesse*, *richesse*, *sécheresse*, *sottise*, *tendresse*, *vieillesse*, afr. *cointise* (it. *contigia*), *craintise*, *éternise*, *faintise*, *grandesce*, *manantise*, *vantise* Prahlerei FC. II, 219 (Vb. *vanter*). Wal. *albeatzę*, *bętrųneatzę* Alter, *dulceatzę*, *frumseatzę* Schönheit, *tinereatzę* Jugend, *verdeatzę*. — Anm. Auch die Seitenform ities ward aufgenommen und selbst Neubildungen zu Grunde gelegt: it. [izie, selten] *calvizie*, *canizie*, *mollizie*; sp. [ez, häufig, aber fast veraltet] *altivez*, *amarillez*, *ardidez*, *avarientez*, *delicadez*, *dexadez*, *durez* (*durities*), *grandez*, *larguez*, *rigidez*; pg. [ez, ice] *altivez*, *aridez*, *bebedice*, *candidez*, *doudice*, *garridice*, *guapice*, *languidez*, *ledice* (*laetitia*), *mudez*, *planice* (*planities*), *velhice*; | im Franz. lässt sie sich von *itia* nicht unterscheiden; wal. [etz] *plęietz* (*plan.*)

V. — *AVUS* in *octavus*, it. *ottavo*, sp. *octavo*, *onzavo* etc., pr. *octau*, s. unten Numeralia. — Anm. Eine unlat. sehr übliche Adjectivableitung aus Subst. und Zeitwörtern ist wal. *AV*: *gųngav* stotternd (*gųngęì*), *grozav* hässlich, *žilav* feucht, *męrcav* matt, *porav* muthig, *tręndav* träge (*tręnd* dicke Haut), *scęrnav* schmutzig (*scęrnę*), *šišcav* lispelnd (*šišcę* Zauberin); auch an Subst., wie *pristav* Diener, kommt sie vor. Sie ist, wie dies letztere Wort, ohne Zweifel slavisch, man sehe Dobrowsky S. 322. Dasselbe gilt von dem minder verbreiteten Suffix *OV* in *cítov* ganz, *gęrbov* krumm, *libov* Liebe, vgl. deshalb Dobr. 322. 286.

IVUS. 1. Adj. *captivus*, *fugitivus*, *nativus*, *vacivus*; spätlat. *attractivus*, *coctivus*, *compensativus*, *complexivus*, *concretivus*, *descriptivus*, *machinativus*, *pressivus*, *spectivus*; it. [ívo, ío] *cattivo*, *fuggitivo*, *nativo natio*; sp. [ivo, ío] *cautivo*, *fugitivo*, *nativo*, *vacío*; pg. *cativo*, *fugidio* etc.; pr. [iu, Fem. iva] *caitiu*, *cuchiu* (*coctivus*), *fuidiu*, *nadiu*; fr. [if, Fem. ive] *chétif*, *fugitif*, *natif naïf*. — Der Nachbildungen sind viele, die meisten im Franz.; sie entspringen theils aus Verben, theils aus Subst. und Adj. Einige Beisp.: It. *attentivo* aufmerksam, *giulivo* munter, *pensivo* nachdenklich, *sensitivo* empfindsam, *restio* stätig, *so-*

latio sonnig, *stantio* moderig, *tardivo* langsam. Sp. *altivo* erhaben, *baldío* unfruchtbar, *bravío* unbändig, *pensativo* nachdenklich, *sombrío* finster, *tardio*, altsp. *radío* verirrt Bc., FJ.; pg. *baldio*, *gentio* heidnisch, *macio* geschmeidig. Pr. *adiu* bereit, *adomniu* unterwürfig, *aiziu* behaglich, *altiu*, *antiu* schimpflich, *asprieu* rauh, *auriu* thöricht, *caritatiu* mitleidig, *celiu* verborgen, *esforsiu* kräftig, *humiliu* demüthig, *juvatiu* hülfreich, *joli* (für *joliu*, Fem. *joliva*), *ombriu* schattig, *pensiu*, *talentiu* sehnsüchtig, *tardiu*. Fr. *appréhensif*, *attentif*, *craintif* furchtsam, *dormitif* schläfrig, *fautif* fehlerhaft, *hâtif* frühzeitig, *maladif* kränklich, *massif* gediegen, *oisif* müssig, | *pensif*, *plaintif* kläglich, *rétif*, *tardif*; afr. zu merken *antif* (*antiquus*), *mendif* u. *mendiu* Hav. 17 (*mendicus*), *poesteïf*, *talentif* etc. Wal. [iu] *alburiu* weisslich (lat. *albor*), *betziu* trunken, *brodiu* einfältig, *cępriu* schwarzgelb, *dulcïu* süsslich.

2. Substantivisch wird gebraucht *gingiva*, *lixiva*, *saliva*, *donativum* u. a. Im Rom. gibt es neben lat. noch mehrere neue Bsp. So it. *balivo* Landvogt, *motivo* Beweggrund, *espressiva* Ausdruck; dazu Intensiva von Verbis mit syncopiertem *v*: *brulichio* Gewimmel, *calpestio* Hufschlag, *formicolio* Gekribbel, *gorgoglio* Gegurgel, *lavorio* Arbeit, *leggio* Pult, *mormorio* Gemurmel, *polverio* Gestäube (ohne Vb.), *susurrio* Gesumse, *tentennio* Geklingel. Sp. *bailío*, *falsío* Füllsel, *gentío* Trupp, *motivo*, *poderío* Macht, *rocío* Thau, *dádiva* Geschenk (mit versetztem Accent), *visiva* Sehkraft. Pr. *bailiu*, *caliu* Brand, *comtiu* Grafschaft, *donatiu*, *estiu* Sommer, *parentiu* Verwandtschaft, *auriva auria* Thorheit. Fr. *baillif bailli*, *motif*, *invective*, *missive*, *prérogative*.

3. Ableitungen mit Doppelconsonanz.

CC, zweifelhafte Doppelconsonanz, s. *oc* S. 631.

LL. — *ELLUS*, *ILLUS*. Dieses Suffix gewann als Verkleinerungsform, wie in *agnellus*, *cultellus*, *saccellus*, *fabella*, *cerebellum*, *haedillus*, *lapillus*, *furcilla*, *pocillum*, in den jüngern Sprachen grosse Verbreitung und verdrängte *ŭlus* aus den meisten Wörtern: *martulus*, *nodulus*, *ramulus*, *rotula*, *tectulum*, *virgula* lauten z. B. altfr. *martel*, *noiel*, *ramel*, *roele*, *toitel*, *vergele*. Die Diminution erlosch indessen unter den früher erwähnten Umständen meistentheils, und nur neu hinzutretende Verkleinerungsformen vermögen sie wieder zu erwecken. Bsp. 1. Subst. a) mit erloschener Diminution: it. [ello] *agnello*, *anello*, *battello* Fahrzeug, *cappello* Hut, *cervello*, *coltello*, *drappello* Fahne, *fratello*, *martello*, *sportello*, *vitello*, *sorella*. | Sp. [elo, el, illo] *capelo*, *modelo* Muster, *batel*, *tropel* Haufe, *ciudadela* Feste, *anillo*, *caudillo* Häuptling, *cuchillo*, *martillo*, *esportillo*, *astilla*. Pg. [elo, el, êo, ilho, Fem. ela, êa] *capelo*, *martelo*, *modelo*, *anel*, *gemêo* (*gemellus*), *caudilho*, *cadela* Hündin, *astêa*, *anguia* (*anguilla*). Pr. [el, Fem. ella] *anel*, *cervel*, *drapel*, *vedel*, *escudella*. Fr. [eau, kaum el, Fem. elle] *anneau*,

bâteau, *cerveau*, *flambeau* Fackel, *gruau* (für *grueau*) Grütze, *passereau* Sperling, *bordel*, *écuelle*, *sauterelle* Heuschrecke. Wal. [el, Fem. ea] *fuštel* (*fusticulus*), *vetzel* (*vitellus*), *pimpinea*. — b) Mit fühlbarer Diminution it.: *asino asinello*, *campana campanella*; *r* eingemischt in *osso osserello*, *sonetto sonetterello*, *acqua acquerella*, *cosa coserella*, *gente genterella*, *tacca tacherella* etc. Sp. *animal animalillo*, *asno asnillo*, *alcoba alcobilla*, *abeja abejilla*, *bota botilla*, *fruta frutilla*. Der Portugiese braucht die Form in dieser Bedeutung nur höchst sparsam, wie etwa in *ilhéo* von *ilha*. Pr. *ram ramel*, *prat pradel*, *benda bendel*, *campana campanela*, *fabla fablel*, *trossa trossel*, aber nicht in allen ist eigentliche Diminution sicher. Fr. *larron larronneau*, *pré préau*; besonders für das Junge: *chèvre chevreau*, *renard renardeau*, *paon paonneau*, *pigeon pigeonneau*, *chêne chêneau*, *orme ormeau*; mit eingeschaltetem *r lapin lapereau*, *poëte poétereau* (= it. *poetastro*), vrlt. *banque banquereau*, *porte portereau*. Wal. *frate frętzel*, *nepot nepotzel*, *oraš oręšel*, *porc purcel*, *porumb porumbel*, *taur tęurel*, *suflet sufletzel*, *furcę furcea*, [ile] *roatę rotilę*; mit *r ręu ręurel*.

2. Adj. mit verkleinerndem *ellus*: *misellus*, *novellus*, *pulchellus*, *tenellus*. Ihnen bleibt auch in rom. Ableitungen diminutiver Sinn: it. *cattivo cattivello*; sp. *agrio agrillo*, *cerrado*, *cerradillo*; afr. *fauve fauvel*, *rouge roviel*; wal. *męrunt męruntzel*, *rumean rumenel*, *tinęr tinęrel*, *putzín putzinel*.

C-ELLUS, *C-ILLUS*. 1. Subst. *penicillus*, *aucella aucilla*, *penicillum*. Von dieser Diminutivform machte der Römer wenig Gebrauch; dem Romanen empfahl sie sich, weil sie betont ist, und büsste daher ihre Bedeutung minder leicht ein; wie er *ŭlus* durch *ellus* ersetzte, so nun auch *cŭlus* durch *cellus*, vgl. | *carbunculus*, *homunculus*, *leunculus*, *ponticulus*, *reticulum*, *muliercula*, *vallicula* mit sp. *carboncillo*, *hombrecillo*, afr. *leoncel*, *poncel*, nfr. *réseau*, sp. *mugercilla*, wal. *vęlcea*. Bsp. It. [cello gewöhnlich mit *i* als Bindevocal] *fante fanticello*, *letto letticello*, *orto orticello*, *vento venticello*, *acqua acquicella*, *grotta grotticella*, *valle vallicella*, *bancone banconcello*, *grotta grotticella*, *cagione cagioncella*; mit *z donzella*, mit *sc ramoscello* (*ramusculus*), mit *g damigello*; in lat. Urkunden *corticella* HPM. I, n. 48 v. J. 893, *monticellus* Ughell. I, p. 392 v. J. 959; in den Cas. litt. *campicellus*, *collicellus*, *flumicellum*. Sp. [cillo meist mit *e* als Bindevocal] *aire airecillo*, *hombre hombrecillo*, *monte montecillo*, *ave avecilla*, *muger mugercilla*, *abejon abejoncillo*. Im Pg. ward zilho von zinho verschlungen, man sagt z. B. *homemzinho*, *avezinha*, *molherzinha*. Pr. [cel] wenig üblich: *joven jovencel* und einige andre. Fr. [*ceau, sseau*] *arbre arbrisseau* junger Baum, *lion lionceau* j. Löwe; afr. *faon faoncel*, *pont poncel*, *rain raincel*, *val vaucel*. Wal. [cel, Fem. cea], *domn domnicel*, *frate frętzicel*, *pat pętucel*, *vintre vintricel*, *doamnę domnicea*, *peatrę petricea*, *val vęlcea*; daneben die irreguläre Form *šel*, geschwächt aus

cel: *blid blidišel*, *cal cęlušel*, *miel mielušel*. — Nur in wenigen Fällen wich die Diminution: it. *augello uccello*, *donzello*, *vascello* (*vasculum*), *pulcella* (*pullus*); pr. *auzel*, *donzel*, *vaissel*, *piucela*; dazu der fr. Völkername *Manceau* (aus Maine).

2. Adj.: lat. *rusticus rusticellus*; it. *grande grandicello*, *forte forticello*; sp. *ciego cieguecillo*.

ULLUS, seltne Diminutivform, zu welcher *homullus*, *lenullus*, *satullus*, wohl auch *culullus* und *caepulla* gehören. Sie verlor sich im Rom. nicht, erscheint hier aber zuweilen als Variante von *ellus*. Die Fälle sind etwa folgende. It. *barullo* Obsthändler (vgl. *bar-occo* Wucher), *citrullo* Blödsinniger (vgl. *citrolo* Gurke), *fanciullo* Kind (auch *fancello*), *matterullo* Narr (auch *-ello*, von *matto*), *ciancerulla* Posse (auch *-ella*, von *ciancia*) *maciulla* Hanfbreche (vgl. *ammaccare* zerquetschen). Häufig im Sic., worin aber *ll* als *dd* auftritt: *ciaca ciacudda* Kiesel, *petra pitrudda*, *pezzu* | *pizzudda*, *zappa zappudda*, verkleinernd. Ausserhalb Italiens wird *ull* kaum vorkommen. Sp. *casulla* ist aus mlat. *casula* abgeändert. Im Wal. bemerkt man *pętul*, Diminutiv von *pat* d. i. Bett.

RR. — *ARR*, *ORR*, *URR*. Diese Ableitungssuffixe können nicht aus der lat. Sprache geschöpft sein. Sie hat zwar *saburra*, es ist aber nicht glaublich, dass die ziemlich zahlreichen rom. Bildungen auf *urra* oder *orra* in diesem einzelnen Worte ihren Grund haben sollten. Dagegen sind alle drei Formen (*a* ist Artikel) im Baskischen sehr verbreitet: *bizcarra* Hügel, *ibarra* Thal, *indarra* stark, *legarra* Sand, *lizarra* Esche, *Navarra* Egn., *quedarra* Russ, *leorra* trocken, *malcorra* rauh, *edurra* Schnee, *egurra* Holz u. s. f., s. W. v. Humboldts Untersuchungen S. 15, Adelungs Mithridates IV, 284. Da sich diese Suffixe aber unter den rom. Sprachen fast ganz auf die sp. und pg. beschränken, so dürfen wir iberisches Element darin vermuthen. Die ausserhalb Spaniens vorkommenden Wörter der Endung *rr* sind entweder von da eingeführt oder dieser Endung nur zufällig angebildet.

ARR, zum Theil mit nachweislichem Primitiv: sp. *bizarro* prächtig, *bobarr-on* einfältig (*bobo*), *panarra* (masc.) Tölpel, Fresser; *cocharro* Becher (*cocha*), *guijarro* Kiesel (*guijo*), *mocarro* Tropfen (*moco*), *cigarra* u. *chicharra* (aus *cicada*), *cimitarra* kurzer Säbel, *gamarra* Sprungriemen, *pizarra* Schiefer, *zamarra* Rock; pg. z. B. *chibarro* junger Bock (*chibo*), *homemzarr-ão* grosser Mensch (*homem*). Geschlechtsnamen, wie *Galvarro*, *Pizarro*, *Lazarra*, *Mudarra*, *Segarra*, sind häufig. Neupr. (occit.) *poutarro* dicke Lippe (*pot*)¦, *putarrou* = altpr. *putanella*. It. *bizzarro*, *ramarro* Eidechse (mdartl. *mar*), *tabarro* Mantel (fr. *tabard*), *zimarra*.

ORR, *URR*: sp. *babazorro* Schlingel, *chaborra* junges Mädchen, *picorro* Reitknecht (*pica*) Canc. de B.; *cachorro* junges Thier (*cacho*), *machorra* unfruchtbares Schaf (*macho*), *pitorra* Schnepfe (*pito*); *aldeorro*

Dörfchen (*aldea*), *cimorro* | Glockenthurm, *mazorra* grosser Schlägel (*maza*), *camorra* Zank, *modorra* Betäubung, *pachorra* Trägheit (*pachon*); Adj. *cazurro* verstockt; pg. unter andern *pitorro* Kreissel, *gangorra* Art Schiffe (*gango*). It. haben diese Endungen z. B. *camorro* Bauer, *camurra* Hauskleid.

SS. — *ISSA*, zur Motion bestimmtes Suffix bei spätern Lateinern, wie in *sacerdotissa*, *abbatissa*, *diaconissa*, *aethiopissa*, *arabissa*, *poetissa*, *prophetissa*, mlat. *majorissa* L. Sal. u. s. w.; es ist das griech. *ισσα* in *βασίλισσα*. Bei den Neuern griff es weiter um sich und trat auch an Thiernamen (s. S. 621). It. [essa] *dio deessa* (neben *dea*), *diavolo diavolessa*, *conte contessa*, *poeta poetessa*, *signore signoressa* (für *signora*), *fitone fitonessa* und *fitonissa*, *bue buessa*, *leone leonessa*, *pavone pavonessa*. Sp. [esa, isa] *dios deesa* (für *diosa*), *diablo diablesa*, *duque duquesa*, *juglar juglaresa*, *poeta poetisa*, *principe princesa*, *profeta profetisa*; pg. [essa, eza, iza] *abbadessa*, *duqueza*, *poetiza*. Pr. [essa] *comte comtessa*, *senhor senhoressa* (*seniorissa* v. J. 810 HLang. I, 35[u]), *amaire amaressa*, *chantaire chantressa*, *trachor trachoressa*. Fr. [esse] *dieu déesse*, *diable diablesse*, *prince princesse*, *âne ânesse*; afr. noch üblicher: *barateresse*, *charroieresse*, *felonesse*, *jangleresse*, *serviteresse*, *tableteresse*, *tenceresse*, *troveresse*, *tumberesse*, d. h. von Masc. auf *ere* (lat. *ator*). Wal. [easę, auch isę] *impęrat impęrę-teasę*, *župęn župęneasę*, *craiu craisę*, *baron baronisę*. — Anm. Seltsam ist das it. dem Sinne der Motion ganz fremde essa bei sächlichen Begriffen, wie *brachesse* Hosen, *filatessa* Reihe (*filo*); hauptsächlich pejorativ, wie in *ancoressa* schlechter Anker, *liutessa*, *madrigalessa*, *sonettessa*, *pistolessa*, wahrscheinlich weil bei manchen persönlichen Begriffen das weibliche Wort einen geringeren Grad von Tüchtigkeit ausdrückt als das männliche: so in *dottoressa*, *medichessa*, *pittoressa*, *poetessa*. |

TT. — *ATT*, *ETT*, *ITT*, *OTT*. Diese wichtige rom. nur dem wal. Gebiete mangelnde Ableitung ist unlat., ihr Ursprung dunkel. Sie ist denominativ und zeugt auch Verba. Gewöhnlich dient sie zur Verkleinerung. Einzelne Spuren im Mlatein bezeugen ihr hohes Alter. L. Sal. emend. tit. 5: *si quis* capritum *sive capram furatus fuerit*; *capritus* ist = it. *capretto*, sp. *cabrito*, pr. *cabrit*, fr. *cabri* und hat in beiden letztern Sprachen sogar sein *i* gegen das herrschende *e* behauptet. Eine fränkische Urkunde v. J. 542 hat birreto (al. *birro*) *auriculari* Bréq. p. 37°, it. *berretta*. Ein sp. Bischof um 589 hiess *Lupatus*, welches nur das sp. *lobato*, dem Sinne nach entsprechend dem got. *vulfila*, sein kann. Man liest in den Isidorischen Glossen: *pililudius qui* pilotello *ludit*, offenbar das sp. *pel-ot-illa* von *pel-ota*. Einige spätere Bsp. sind noch: *villares duos*, *unum Tuda et alium* Tudeta v. J. 806 HLang. I, p. 33[u]; *in Moroza seu in* Morozeta v. J. 981 HPM. I, n. 151; *Baleares*, *quas nunc vulgo* Majoretas *et* Mino-

retas *vocant* 11. Jh. Esp. sagr. VII, 305. Nach diesen Beispielen wäre die Grundform *t*, nicht *tt*; da aber die it. und fr. Sprache, welche das lat. *t* in Ableitungen nie verdoppeln, hier doch *tt* eingeführt haben (denn das sp. oder pr. einfache *t* bedeutet hier wenig, weil es vereinfacht sein kann), so muss dies als die eigentlich rom. Form angenommen werden, die in der Kürze des vorhergehenden Vocals ihren Grund hatte. Diese Kürze wird wenigstens für die Endung *it* aus ihrer Identität mit *et* bewiesen. Da nun die lat. Sprache diese wortbildende Form nicht gewährt, denn an *ātus, ītus, ūtus* ist hier sicher nicht zu erinnern, so muss ihr Ursprung in einer dem rom. Gebiete vertrauten Sprache gesucht werden. Celtische Mundarten haben zwar ähnliche Endungen, allein durchaus ohne den Begriff unserer Ableitung. Ein ahd. verkleinerndes Suffix *z* (früher *t*) in Eigennamen wie *Chuonzo, Thiozo* hat schon J. Grimm III, 703 damit verglichen; ob beide identisch, bleibt zweifelhaft. Doch scheint die Herleitung aus dem Dtsch. darin eine Stütze zu finden, dass auch die beiden andern von da ins Rom. | eingedrungenen Ableitungsformen *ald* und *ard* ursprünglich an Personennamen vorkamen und sodann auf Appellativa übertragen wurden, ja selbst die dritte (*ling*) ist dieser Anwendung nicht fremd. Endungen wie diese, welche die Provinzialen täglich hörten und selbst im Munde führten, konnten allerdings zur Nachahmung reizen; vielleicht diente *t* auch im Rom. anfangs nur zur Diminution der Eigennamen, wie es denn im Franz. fast die einzige Verkleinerungsform für diese Wörter geblieben ist. Selbst die Variation durch die Vocale *a, e, i, o* käme, da die dtsch. Diminution keinen Vocal vorschrieb, dieser Deutung zu Statten. Eine andre Erklärung hat neuerlich Pott (Personennamen S. 189) gegeben, aus den gleichfalls dtsch. Adjectivsuffixen *aht, iht, oht* (bei Grimm II, 379), die also dieselbe Variation zeigen wie die rom. Formen, und in der That wird *ht* it. und fr. zu *tt*, sp. und pr. zu *t* (S. 263). Die Form also genügt; von Seiten des Begriffes freilich ist keine Übereinstimmung, denn *ht* antwortet hier dem lat. *osus*: ahd. *chrapfaht* (*uncinosus*), *steinoht* (*petrosus*), ags. *thorniht* (*spinosus*). Auffallen müsste die frühe Benutzung dtsch. Adjectivsuffixe zu Substantivbildungen.

ATT, vornehmlich Herkunft in jedem Sinne des Wortes bezeichnend, wird seltener gebraucht: it. [atto] *cicatto* blinder Bettler (*cieco*), *bigatto* Wurm (für *bombigatto*), *buratto* Mehlbeutel, *lobatto* Lungenblättchen (*lobo*), *scojatt-olo* Eichhörnchen (*sciurus*), *usatto* Stiefel (*uosa*), *ciabatta* alter Schuh, *culatta* Kolben (*culo*), *pignatta* Topf; Dim. *uomo uom-icci-atto*; insbesondere das Junge anzeigend: *cerbio cerbiatto, lepre lepratto, lupo lupatto, orso orsatto.* Sp. [ato, ate] *avenate* Hafertrank, *uvate* Traubenmuss, *horcate* Gabelholz; Dim. *cervo cervato, chibo chibato, liebre lebrato, lobo lobato, mulo mulato*; Adj. *nuevo novato.*

Pr. [at] z. B. *cerf cerviat*, *colom colombat*, *corp corpat-on*, *ironda irundat*, *leo leonat*, *lop lobat*, *mois moissat-ó* G. Ross., *passer passerat*. Fr. [at] *goujat* Trossbube, *verrat* Eber, *fourcat* (sp. *horcate*); Dim. (veraltet) *aigle aiglat*, *loup louvat*, *vile vilate* SB. 550[u], jetzt *villette*. Andre fr., wie *cedrat*, *mielat*, *opiat* (it. *cedrato*, *melato*, *oppiato*, nicht *cedratto*, *melatto*, *oppiatto*), sind participial. |

ETT (*itt*) dient allgemein zur Diminution, die aber in einzelnen Wörtern erloschen ist. 1. Subst. It. [etto] *animale animaletto*, *muro muretto*, *parola paroletta*; ohne Dim. *corpetto* Leibchen, *farsetto* Wamms, *lucchetto* Schloss, *moschetto* Flinte, *sonetto* Art Lieder, *berretta* Mütze. Sp. [ito, eto, ete] *lobo lobito*, *perro perrito*, *mulo muleto*, *arca arqueta*, *camara camareta*, *alfange alfangete*, *baile bailete*; mit *ç aguijon aguijoncito*, *muger mugercita*; ohne diminutiven Sinn *almete* Helm, *birrete*, *copete* Haarbüschel, *mosquete*, *carreto* Karren, *coleto* Koller, *corbeta* Schiff (von *corbita*), *trompeta*. Pg. [ito, eto, ete] *filha filhita*, *elmo elmete*, *rapaz rapazete*, *graça graceta*; *anete* Ring, *faceta* Fläche. Pr. [et] *afar afaret*, *boc boquet*, *nau naveta*, *tosa toseta*; nicht verkleinernd *vaslet* Junker (von *vassal*), *lauzeta* Lerche etc. Fr. [et] *coq cochet*, *cane canette*, *poule poulette* (alle für das Junge), *sac sachet*, *maison maisonnette*, afr. gerne mit *el* verbunden: *enfant enfantelet*, *home homelet*, *mors morcelet*, *nef nacelet*, *sac saquelet* u. a.; movierend (S. 622) *Louis Louisette*, *lévrier levrette*; ohne Diminution *bouquet* Büschel, *juillet* Juli, *loquet* Klinke, *navet* Rübe, *sommet* Gipfel, *valet* Diener (pr. *vaslet*), *alouette* (pr. *lauzeta*), *corvette*, *belette* Wiesel, *navette* Weberschiff. In einigen wenigen Fällen bemerkt man *ett* auch an Verbalstämmen, wenigstens fehlt das nominale Primitiv: so in *foret* (Vb. *forer*), *allumette* (*allumer*), *mouchette* (*moucher*), *sornette* Posse.

2. Adj. mit *ett* sind gleichfalls diminutiv. It. *agro agretto* etwas scharf, *basso bassetto*, *snello snelletto*. Sp. *agrio agrete* säuerlich, *amarillo amarillito*, *bueno bonito*, mit *ç ciego cieguecito*; pg. *bom bonito*, *molle mollete*. Pr. *avol aület*, *gent gentet*, *ginhos ginhoset*, *las lasset*, *nut nudet*. Fr. *brun brunet*, *doux doucet*, *jeune jeunet*, *mou mollet*, afr. *net nettelet*, *petit petitet*, *soef soavet* und viele andre.

OTT drückt eine Abartung vom Primitiv, vorzüglich in Rücksicht auf Grösse und Tüchtigkeit, oder auch nur eine Angehörigkeit aus; indessen stimmen die Sprachen in seiner Anwendung nicht überein. Auf verwaiste Derivata (ohne Primitiv) lässt sich diese Begriffsbestimmung freilich nicht mehr anwenden. 1. Subst. | It. [otto] *arlotto* Schlemmer, *galeotto* Galeerensclave (*galea*), *bardotto* Sattelpferd (*barda*), *cappotto* Regenmantel (*cappa*), *fagotto* Reisbündel, *giavelotto* Wurfspeer, *margotta* Ableger (*mergus*), *pillotta* Ball; augm. *braccio bracciotto* starker Arm, *vecchio vecchiotto* rüstiger Greis, *borsa borsotto* ziemlich grosse Börse, *casa casotta*, *lancia lanciotta*; dimin. *pane pagnotta*, *principe principotto*, *bambino bamberott-olo*, *nano nane-*

rott-olo; das Junge bezeichnend: *aguila aguilotto*, *fagiano fagianotto*, *passero passerotto*. Sp. [ote] *arlote*, *capote*, *galeote*, *guillote* Tagdieb, *garrote* Knebel, *quixote* Beinharnisch, *bellota* Eichel, *gaviota* Möve, *mayota* Erdbeere, *pelota*; augm. *angelo angelote*, *caballero caballerote*, *picaro picarote*, *barca barcote*; dim. *amigo amigote*, *hidalgo hidalgote*, *camara camarote*. Pr. [ot] *galiot*, *avalot* Umsturz LR., *enflabot* Fackel, *estribot* Gedicht, *pilot* Spiess etc. im Neuprov. besonders üblich; dim. *amic amigot*, vielleicht *ausberc ausbergot*, *borra borrot*. Fr. [ot] *abricot* Aprikose, *bardot*, *billot* Klotz, *brûlot* Brander, *cachot* Kerker, *cuissot* Schlägel, *escargot* Schnecke, *halot* Schlupfwinkel, *javelot*, *mulot* Hamster, *pouliot* ein Kraut (*pulegium*), Fem. [otte, ote] *capote* Mantel, *culotte* Hose, *linotte* Hänfling, *marcotte*, *pelote*; diminutiv *fièvre fiévrotte*, *île îlot*, hauptsächlich an Taufnamen, wie *Charles Charlot*, *Jacques Jacot*, *Marguerite Margot* (euphonisch für *Margrot*). Die Volksmässigkeit dieser im Franz. besonders verbreiteten Form bezeugen auch viele Geschlechtsnamen wie *Abbot*, *Amelot*, *Bachot*, *Barot*, *Berthelot*, *Bourdot*, *Brissot*, *Chifflot*, *Clicquot*, *Cousinot*, *Estiennot*, *Frérot*, *Gallot*, *Ganot*, *Gillot*, *Guiot*, *Jaillot*, *Marlot*, *Mariot*, *Marot*, *Melot*, *Millot*, *Michelot*, *Midot*, *Morisot*, *Mourot*, *Oudinot*, *Palissot*, *Perrot*, *Petitot*, *Richardot*, *Saintot*, *Souffot*, *Vrillot*.

2. Adj. It. verkleinernd: *bruno brunotto* bräunlich, *duro durotto* ziemlich hart, *grande grandotto*, *grosso grossotto*. Sp. vergrössernd: *grande grandote*, *viejo viejote*. Fr. verkleinernd: *beau bellot*, *brun brunot*, *vieux vieillot*. |

4. Ableitungen mit mehrfacher Consonanz.

GN. — *IGNUS*: *benignus*, *malignus*, *larignus*, *salignus*; it. *benigno*, *maligno*; sp. *benigno* (*benino* vrlt.), *maligno*; pr. *benigne*, *maligne*; fr. *bénin*, *malin* (Fem. *-igne*). — Die neuen Wörter halten sich an den lat. Begriff von Abkunft oder Ähnlichkeit, sind aber zum Theil blosse Abänderungen von *inus*, das man in *ineus* (daher *igno*) umgeprägt zu haben scheint. It. [igno] *alpigno* (lat. *alpinus*), *asprigno* säuerlich, *caprigno* (*caprinus*), *ferrigno* eisenartig, *gialligno* gelblich, *lupigno* (*lupinus*), *rossigno* röthlich, *sterpigno* dornicht, *terrigno* irden, *verdigno* grünlich, *volpigno* (*vulpinus*). Sp. [eño] *agraceño* von unreifen Trauben (*agraz*), *aguileño* (*aquilinus*), *alcornoqueño* von Kork, auch *lampiño* unbärtig? *borriqueño* eselhaft, *cañameño* (**cannabignus*), *halagueño* liebkosend, *isleño* eiländisch, *pequeño* klein, *zahareño* schüchtern; Völkernamen; *brasileño*, *burgueño*, *cubeño*, *estremeño*, *madrileño*. Pg. [enho] seltner: *canhenho* links, linkisch (*canho*), *ferrenho* eisenfarb, *pequeno* für *pequenho*. Prov. stellte sich *enc* dafür ein, s. unten *inquus*.

Subst. It. *patrigno* Stiefvater, *gramigno* Art Oliven, *macigno* Bruchstein. Sp. *armiño* Hermelin, *barreño* irdnes Gefäss, *esparteña* Binsenschuh, *campiña* grosses Feld, *rapiña* (*rapina*); pg. *azinho* Stein-

eiche; sonst tritt iño auch verkleinernd auf: *corpiño* Leibchen, *coriña* Zärtlichkeit, *louvaminha* Schmeichelei.

LD. — *ALD.* Dtsch. Eigennamen wie *Ans-wald*, *Grim-wald* zeigen eine Zss. mit *wald* (von *walten*), wofür lat. *oaldus* (*Ansoaldus*, *Grimoaldus*) gesetzt ward. So denn auch it. *Beroaldo*, *Gesualdo*. Abneigung vor dem Diphthong vereinfachte nachher *oald* in *ald* (wie *cornua*, *batualia* in *corna*, *battaglia*), und eine Menge rom. Geschlechtsnamen bewahren dieses Ableitungsmittel theils an dtsch., theils an lat. | Stämme gefügt. Drgl. sind: it. *Ansaldo*, *Antaldo*, *Attaldo*, *Baruffaldo*, *Bonaldo*, *Feraldo*, *Geraldo*, *Grapaldo*, *Grimaldo*, *Maraldo*, *Monald-esco*, *Tealdo*, sogar *Anibaldo* für *Annibale* (bei Dino Compagni); sp. *Lasalde*, *Recalde*; fr. *Aillaud*, *Andrault*, *Arthaud*, *Ayrauld*, *Barrault*, *Bellaud*, *Bonald*, *Bonaud*, *Brossaud*, *Brunault*, *Clairaut*, *Darnalt*, *Dandault*, *Ferrault*, *Féraud*, *Garsault*, *Gouault*, *Guénégaud*, *Guinaud*, *Hunauld*, *Hurault*, *Hurtaut*, *Machault*, *Margaud*, *Mervault*, *Michault*, *Mizauld*, *Nadaud*, *Nadault*, *Peyraud*, *Pinault*, *Regnault*, *Rigault*, *Rohauld*, *Trigault*. Zu *wald* gesellt sich schon im Altd. die Nebenform *old*: *Gerold*, *Reinold* = *Gerwald*, *Reinwald* (Grimm II, 333. 334); daher auch it. *Airoldo*, *Castoldo*, *Faroldo*, *Gazoldo*, *Riboldo*; fr. *Farold*, *Machout*, *S. Cloud* (*S. Clodoaldus*), sämmtlich Personennamen. Appellativa sind im Dtsch. sehr selten (mhd. *diebolt*, *roubolt*), im Rom. erscheinen sie häufiger und zwar gemeiniglich aus dtsch. Stoffen (Verben und Subst.) und alsdann wohl auch von Deutschen selbst geformt. Sie bezeichnen vornehmlich Personen, dann auch Thiere, und meist hängt ihnen eine schlimme Bedeutung an; einige gestatten adj. Gebrauch. It. [aldo] *araldo* Herold, *mondualdo* Curator (ahd. *muntwalt*), *ribaldo* Bösewicht, *spavaldo* frecher Mensch, *truffald-ino* Schalk, *briffalda* Metze; *cortaldo* Stumpfschwanz, *rubalda* Sturmhaube. Sp. vielleicht nur *heraldo*. Pr. [aut] *araut*, *barrufaut* Höker, *pipaut* Pfeifer, *ribaut*, *ricaut* stolz; *crapaut* Kröte; dazu *gambaut* Schritt. Fr. [aud, aut] *badaud* Maulaffe, *clabaud* Kläffer, *héraut*, *nigaud* albern, *ribaud*, *richaud*; *crapaud*, *levraut* junger Hase, *pataut* junger Hund mit dicken Pfoten; afr. weit mehr, wie *brifaud* Schlemmer, *chipault* zerlumpt, *guinaud* Narr, *marpaud* Schelm, *sapaud* (weise? Grimms Myth. I, 238).

NC (*nq*). — *INQUUS* in *longinquus*, *propinquus*. Diese Form bedarf um deswillen unserer Rücksicht, weil im Pr. eine nicht geringe Zahl neuer Ableitungen sich äusserlich zu ihr bekennt: *airenc*, Fem. *airenca*, stimmt genau zu *probenc*, *probenca* | (*propinq.*). Sie drücken gewöhnlich den Stoff oder die Farbe aus und vertreten recht eigentlich die Stelle des lat. *eus*, welches der Provenzale seiner Mundart nicht wohl anzupassen verstand. Merkwürdig ist, dass sie fast nur bei Prosaikern vorliegen, besonders im Elucidarius; Dichter sagen lieber *d'aur* als *aurienc* oder als *áure* (*-us*). Bsp. sind: 1) aus Subst.: *aerenc* oder *airenc* (*aëreus*), *albuginenc* (*albugineus*), *astenc*

(*hastilis*) GO., *aurienc* (*aureus*) ds., *cerulenc* (*caeruleus*), *cornenc* (*corneus*), *domanienc* (*dominicus*) GO., *ferrenc* (*ferreus*), *foguenc* (*igneus*), *laitenc* (*lacteus*), *montanhenc* (*montanus*), *pinenc* (*pineus*), *verienc* (*vitreus*), *virginenc* (*virgineus*). 2) Aus Adj. (verringernd) *albenc* (*albineus*), *blavenc*, *falbenc*, *livenc*, *rogenc*, dazu *unenc unenca* vereinigt LRom. (wohl nur zufällig mit altd. *eininc* zusammentreffend). 3) Subst. dieser Endung (auch bei Dichtern) sind: *fadenc* Thorheit, *gonenc* Wehklage, *palenc* Umzäunung, *playssadenc* dass., *pastenc* Trift, *vilhenc* Alter. Im GRoss. liest man *ausberc doblenc* (sonst *doblier*), *chaval braidenc* (*braidiu*) und viele andre im Reim, s. p. 94. 25. 47 Hofm. Von *-ignus* scheidet sich das gegenwärtige Suffix durch das im Fem. haftende *c*, an dessen Stelle *nh* stehen müsste, sehr bestimmt; da es indessen practisch mit jenem zusammentrifft (*albenc* = it. *albigno*, *ferrenc* = *ferrigno*), so wäre eine durch das regelrechte *nc* des Masc. (vgl. *renc* von *regnum*) gewirkte Verhärtung des dem Fem. gebührenden *nh* oder *ng* nicht grade unmöglich, aber nicht durch entsprechende Bsp. erweislich. — Im Cat. dauert *enc*, Fem. *enca*, buchstäblich fort, so in *agostenc*, *aguilenc* (sp. *aguileño*), *blavenc*, *estivenc*, *famolenc* (*famelicus*), *vernenc*. Sbst. *albenc* Splint. Neuprov. *darieiren* spät, *permieiren* früh, Fem. *-enco*. Wald. *Isrelitienc*, *aurienc*, *foguienc*, *polprienc* (*purpureus*), *spinienc* (*spineus*), also überall *ienc* für *enc*[1]. |

ND. — *ANDUS*, *ENDUS*, Partic. den neuen Sprachen als Adj. verblieben: it. *adorando*, *ammirando* etc. — In den rom. Subst. spiegelt sich der Begriff des Zweckes meist noch deutlich ab: it. *bevanda* Trank (was getrunken werden soll), *chiudenda* Verschluss, *faccenda* Angelegenheit, *giránd-ola* Feuerrad, *lavanda* Wäsche (vgl. lat. *lavand-ria* für *lavacrum*), *leggenda* Legende, *offerenda* Opfer, *prebenda* Pfründe, *vivanda* Lebensmittel (zum Leben bestimmt); *bevanda* und *vivanda* danken ihr *a* fr. Einfluss. Sp. *bebienda*, *hacienda* (= it. *facc.*), *lavand-ero*, *leyenda*, *molienda* Getreide zum Mahlen, *ofrenda*, *tremenda* Schrecken; pg. *facenda*, *lenda*, *moenda*, *ofrenda*. Pr. *bevanda*, *fazenda*, *liuranda* Lieferung, *prevenda*, *rezenda* Abgabe (*reddenda*), *rozenda* Essbegierde (*rodenda*), *vivanda*. Fr. *buvande* vrlt., *girande*, *jurande*, *lavand-ière*, *légende*, *offrande*, *prébende*, *provende* (*providenda*), *réprimande*, *viande*. Wal. *dobȳndę* Beute (*debenda*? Antheil der einem gebührt). Insbesondere bezeichnet dies Suffix ein Local, dessen Zweck im Stamme ausgesprochen ist: it. *filanda* Ort zum Spinnen (daher *filandaja*, sp. *hilandera*, fr. *filandière* Spinnerin), *locanda* Zimmer zum

1) Es gibt noch eine freilich seltene Endung *ANC*, die in folgenden Fällen ungefähr dem Suffix *aster* entspricht: it. *lavanco* wilde Ente, *pollanca* junger Truthahn (*pollo*); sp. *ojanco* Cyclop (*ojo*), *potranca* Stutfüllen (*potro*), *tabanco* Fleischbude (für *tablanco* von *tabla* Fleischscharren?); neupr. *favanco* Art Bohnen (*favo*); cat. *pollanca* Schwarzpappel (*populus*). Andre Bsp.: it. *calanca* Bucht (*cala*), sp. *barranca* Schlucht.

Vermiethen; sp. *vivienda* Wohnung (zum Leben bestimmt); pr. *miranda* Warte; auch pr. *talhandier*, fr. *taillandier* scheint auf ein unvorhandenes *talhanda* (Ort zum Schneiden) zurückzuweisen. — Einige bezog man aus unlat. Verbis oder aus Subst.: so it. etc. *ghirlanda* Kranz, *vicenda* Wechsel, sp. *baranda* Geländer, *farând-ula* fahrende Leute.

UNDUS in *oriundus*, *jocundus*, *facundus*, *fecundus*, *secundus*, *iracundus*, *gaudebundus*, *gemibundus*, *plorabundus*; spätlat. *conabundus*, *consolabundus*, *fumigabundus* voll Rauch, *gemebundus*, *lapsabundus*, mlat. *cadabundus*, *sitibundus*; it. [ondo] *giocondo*, *iracondo* etc.; sp. [undo] *facundo*, *fecundo*; pr. [on] *jauzion* (*gaud.*), *ploriunt* s. GO.; fr. [ond] *vagabond*. — Mit dem einfachen Suffix *undus* gibt es einige neue Bildungen. Sp. [ondo] *hediondo* stinkend (**foetebundus*), | *sabiondo* überklug; dsgl. von Subst., eine Begierde ausdrückend *cachonda*, *torionda*, *verriondo* von der Brunst der Hündinnen, Kühe, Eber gebraucht; wohl auch *morondo* geschoren s. Et. Wb., vgl. noch *lirondo* rein, *orondo* eitel. Pr. *desiron* sehnsüchtig (*desirar*), *fadion* getäuscht, unbefriedigt (*fadiar*), *sazion* gesättigt (*saziar*), *volon* verlangend (das sich fast nur mit dem Sbst. *cor* verbindet); fr. keine.

NG. — *ING*, *L-ING*, dtsch. Ableitung mit dem Begriffe der Abstammung oder Verwandtschaft haftet im Rom. noch in mehreren ursprünglich dtsch. Wörtern: *adaling*, pr. *adelenc*; *chamarling*, it. *camarlingo*, sp. *camarlengo*, afr. *chambrelenc*, nfr. *chambellan*; *Lodaring*, it. *Loderingo* Gschln., pr. *Loairenc*, fr. *Lorrain*; *sturiling* tiro, pr. *esturlenc* GO. 4[b]; *Vlaeming*, it. *Fiammingo*, sp. *Flamenco*, pr. *Flamenc*, fr. *Flamand*; *vrisking* Frischling, afr. *fraissengue*; andere Appellativa s. S. 261. — Auch mehrere neu geschaffene Wörter tragen diese Form, Subst. und Adj. It. *maggioringo* der Vornehmere, *minoringo* der Geringere, *casalingo* häuslich, *guardingo* vorsichtig, *ramingo* unstät, *solingo* einsam; Geschlechtsnamen: *Ardingh-ello*, *Folengo*, *Martinengo*, *Pastrengo*; Ortsnamen aus Urkunden: *in villa Gatingo et in Cianingo et in Justingo* HPMon. I, n. 69, *Munesingo*, *Audolingo*; *Avaringo* ds. n. 88, *Tornengo* ds. n. 128, *fundo Redingo* 149, *loco Carpadengo* 151, *fundo Scrizelengo* 162, *cum Salingo* Ughell. III, 30[1]. Dahin sind wohl auch die mail. Adj. der Endung *engh*, Fem. *enga* zu rechnen, wie *brunengh* bräunlich, *invernengh* winterlich, *maggengh*, *marzengh* den Mai oder März betreffend. Sp. *abadengo* dem Abt gehörig, *frailengo* mönchisch, *realengo* königlich, *abolengo* Abstammung (*abuelo*); *marengo* Seegeruch; pg. *solarengo* Vassall (*solar* Grund und | Boden), *molherengo* weibisch. Im Prov. ist *ing* von *inc* (s. S. 677) schwer zu scheiden; indessen scheinen Gentilia wie *Bausenc* B. 53, *Mironenc* GA. v. 1221 das erstere Suffix zu führen. Altfr. Beisp. sind *reelenc* (sp. *real*.), *meytadenc* ein Mass, *Peyronnenc* Gschln. und

1) Eine Menge solcher oberitalischer Ortsnamen hat neuerlich Steub gesammelt in seiner Schrift Herbsttage in Tirol S. 142. 258.

manche andre. It. *solingo* passt ganz zu ahd. *eininc*, *maggioringo* und *minoringo* zu *edilinc* und *arminc*. Am wenigsten Zweifel ist bei den Geschlechtsnamen. — Es finden sich auch einige Fem. dieser Endung. Altfr. *costenge* Aufwand, dsgl. *laidenge* Kränkung; pr. *lauzenga*, afr. *losenge*, it. *lusinga* Lobpreisung (von *laus*); fr. *vidange* Ausleerung. Das dtsch. Suffix ist indessen nicht sicher: *laidenge* z. B. könnte nach *blastenge* (*blasphemia*) gemodelt sein, wie auch die pr. Form *laidenha* sich *blastenh* zur Seite stellt. Fr. *mélange*, pr. *mesclanha* lässt sich wohl besser aus *miscellanea* deuten, da das pr. *anh* dem dtsch. *ing* widerstrebt.

NS. — ENSIS Adj., Abstammung oder Aufenthalt bedeutend: *algensis*, *forensis*, *lutensis*, *nemorensis*, *hortensis*, *portuensis*; *atheniensis*, *carthaginiensis*, *narbonensis*, *rhodensis*. Im Rom. blieb diese Form in Wirksamkeit, mehr jedoch zur Bildung von Völkernamen als von Appellativen. Dem Italiener ist *ensis* gemeinsamen Geschlechts, die andern geben dem Fem. die übliche Endung. Bsp. meist neuer Producte, worunter mehrere als Subst. gebrauchte: it. [ese] *cortese* höflich, *palese* öffentlich, *borghese* Bürger, *forese* Bauer, *laudese* Lobsänger, *marchese* Markgraf (Fem. *esa*), *santese* Küster, *arnese* Rüstung, *maggese* Brachfeld, *marese* Morast, *paese* Land (* *pagensis*), *pavese* Schild; *ateniese*, *bavarese*, *bolognese*, *calabrese*, *ferrarese*, *francese*, *inglese*, *milanese*, *pugliese*, *senese*; ense in *bremense*, *comense*, *estense* etc. Sp. [es] *cortes* (gen. comm.), *montes* wild, *burges*, *marques*, *pages* Bauer (*pagensis*) Rz., *paves*, mit *i païs*; *aragones*, *cordoves*, *frances*, *ingles*, *leones*, *portugues*; ense in *ateniense*, *cartaginense*, *ostiense* u. a. Pg. [ez, iz] *camponez* ländlich, *burguez*, *pavez*, *paiz*; *avinhonez*, *dinamarquez*, *escocez*, *francez*, *inglez*, *portuguez*. | Pr. [es] *cortes*, *leones* löwenartig GA. 2918, *pales*, *borges*, *marques*, *pages*; *arnes*, *mares*, *paes*, *sirventes* Lied; *agades*, *albiges*, *aragones*, *bederres*, *campanes*, *carcasses*, *frances*, *genoes*, *perses* IV, 132, *polhes*, *ties* (*theotisc.*) Hier kommen noch Abstracta hinzu, wie *fades* Albernheit, *foles* Thorheit, *nescies* Unwissenheit, *omenes* Huldigung, *vilanes* Grobheit. Fr. [is, ois, ais] *marquis*, *pays* (alt *païs*); *bourgeois*, *courtois*, *matois* schlau, *sournois* tückisch, *putois* verbuhlt Ren. I, 95, *harnois* (spr. *harnais*), *pavois* (pr. *paves*); *albigeois*, *bavarois*, *carthaginois*, *danois*, *gaulois*, *génois*, *hongrois*, *modénois*, *suédois*, afr. auch *espanois*, *grezois*, *sarracinois*, *tiois*; *anglais*, *bédarrais*, *bordelais*, *carcassais*, *français*, *lyonnais*, *orléanais*, *portugais*; alt- und neufr. Abstracta: *clerquois* gelehrte Sprache, *guingois* Schiefheit, *moquois* Spötterei, *patois* Mundart, *piois* Gezwitscher. Wal. *angles*, *holandes* etc. wahrscheinlich aus dem It. — Anm. 1) In einigen Fällen ist *ensis* an die Stelle von *iscus* getreten: so in *francese*, *frances*, *français* oder in *ties*, *tiois*, wofür das Mlatein nur *franciscus*, *theotiscus*, nicht *franciensis*, oder gar *theotensis* zu bieten scheint. Dass im fr. *ois* oder *ais* aber gleichfalls *ens*, nicht *isc* anzunehmen sei, bezeugen die Fem. *matoise*, *française*, die im andern Falle, wenn

man *fraîche* vergleicht, *matoîche*, *françaîche* lauten müssten. — 2) Pr. *es* in Abstractis berührt sich mit *esc*, vgl. *omnesc* neben *omenes*, *vilanesca* neben *vilanes*, auch *sirventesc* neben *sirventes*. — 3) Verschiedene Völkernamen dieses Suffixes, vorab die aus Städtenamen hergeleiteten, lassen sich auch als Ländernamen gebrauchen, z. B. it. *il Genovese*, sp. *el Milanes*, pr. *lo Tortones*, fr. *le Lyonnais*. Das Gleiche geschieht bei andern Suffixen.

NT. — *ENTUS* in *cruentus*, *silentus*; it. sp. *cruento*, pr. *cruent*, afr. *cruente*. Bildungen mit *ent* aus Subst. sind auf einigen Gebieten ziemlich zahlreich und verdrängten zum Theil das lat. *lentus* aus seinem Rechte. Die it. Schriftsprache macht keinen Gebrauch davon, wohl aber einige Mundarten. Im Mail. ist diese Endung sehr häufig: *bauscent* geifernd, *sbrojent* siedend, *pendolent* hangend, *piansgiorent* weinend, *rampinent* hakenförmig, *rusgenent* rostig. In einem nördlichen Theile der Lombardei hat sie superlativische Kraft und sagt so viel als *issimo*: *bonento* = *buonissimo*, s. Monti, Voc. com. s. v. *assinento*, Biondelli, Sagg. sui dial. gall. ital. p. 58. Sehr üblich ist iento im Südwesten: *avariento* geizig, *calenturiento* fieberkrank, *cazcarriento* kothig, *ceniciento* aschgrau, *hambriento* hungrig, *sangriento* = *sanguinolentus* (*sanguinentus* Esp. sagr. XXXVIII, 278 v. J. 992), *sediento* durstig (*sederento* Alx.); vrlt. *carboniento* dunkel Alx. Bc., *doloriento* schmerzlich Alx., *polvoriento* = *pulverulentus* ds., *sudoriento* schweissig ds.; pg. [ento] *avarento* geizig, *bagulhento* hülsig, *barrento* lehmig, *bolorento* schimmlig, *choquento* schmutzig, *faminto* hungrig, *farelento* kleiig (*farelo*), *fastiento* überdrüssig, *ferrugento* rostig, *fedorento* stinkend, *sanguento*, *vidrento* gläsern. Pr. Fälle sind *ferrien*, Fem. *-enta* GO., *saboren* und einige andre.

L-ENTUS: *faeculentus*, *sanguinolentus*, *somnolentus*, *vinolentus*, *violentus*; meist auch rom., als it. *sonnolento*, sp. *feculento*, pr. *sanglen* GRoss., *vinolen*, fr. [ent, ant] *sanglant*, *violent*. Neuen Bildungen begegnet man kaum: it. *famulento*, pr. *famolen*, afr. *famolent*, dsgl. wal. nach Mussafia und Cihac *flęmųnd* (= *famelicus*); it. *puzzolento*, afr. *pullent*, auch *pudlent* TCant. app. p. 5 (= *putidus*); sp. *friolento* (= *frigidus*); pr. *suzolen* (= *sucidus*); Rückbildung würde lat. Wörter ergeben wie *putidolentus*, *frigidolentus*, *sucidolentus*.

M-ENTUM: *alimentum*, *delectamentum*, *fragmentum*, *frumentum*, *monumentum*, *nutrimentum*; daher it. [mento] *alimento* etc.; sp. [miento, mento] *alimento*, *deleitamiento*; pg. [mento] *fragmento*; pr. [men] *fromen*, *monumen*; fr. [ment] *froment*, *monument*; wal. [mųnt] *acoperemųnt* (*cooperimentum*), *żuręmųnt* (*juram.*), *legęmųnt* (*ligam.*), *pęmųnt* *pavim.*). Im älteren Latein war *-men* üblicher, als *-mentum*, letzteres aber breitete sich immer mehr aus; in der letzten Zeit kamen Wörter auf wie *juramentum*, *regimentum*, und der Grammatiker Virgilius, der dem 6. Jh. angehören soll (Maji Auct. class. | t. V.), gebraucht *cantamen*-

tum, cogitamentum, declinamentum, observamentum. Im Rom. ist diese Form ein bedeutendes Bildungsmittel; sie tritt an den Stamm des Verbums mit Hülfe der Ableitungsvocale *a* oder *i* (fr. *e*, *i*) und drückt gleich dem dtsch. *-ung* eine Handlung oder einen Zustand, selten einen concreten Begriff aus. Einige Bsp.: It. *andamento* Gang, *cambiamento* Änderung, *cominciamento* Anfang, *conoscimento* Kenntnis, *giudicamento* Urtheil, *guarnimento* Besetzung, *parlamento* Unterredung, *portamento* Haltung, *sentimento* Gefühl, *tradimento* Verrath, *udimento* Gehör. Sp. *abaxamiento* Erniedrigung, *andamiento, comenzamiento, fallamiento* Fund, *parlamento, seguimiento* Nachfolge, *sufrimiento* Geduld, unter welchen einige veraltete. Pr. *abrivamen* Ungestüm, *acabamen* Vollendung, *anamen*, *auzimen*, *causimen* Wahl, *comensamen, escarnimen* Verspottung, *estamen* Zustand, *formimen* Ausführung, *garnimen*, *jutjamen*, *venjamen* Vergeltung. Fr. *achèvement*, *battement*, *commencement*, *connaissement*, *jugement*, *parlement*, *sentiment*, *adoucissement*, *bannissement* u. dgl. Wal. *apęręmųnt* Schutz, *cęzęmųnt* Fall, *crezęmųnt* Glaube, *lęrgęmųnt* Weite.

ANT, *ENT* (Nom. *ans*, *ens*) Part. des Präs., als solches fast überall erstorben, als Adj. noch fortlebend (it. sp. -nte, pr. an, en, fr. ant und selbst and); nur im Wal. scheint *ferbinte* (*fervens*) auch in letzterer Eigenschaft das einzige Beispiel. In einigen trennt sich das Adj. auch formell vom Part., vgl. fr. Adj. *puissant*, *savant*, *vaillant*, Part. *pouvant*, *sachant*, *valant.* Für einige der folgenden Beispiele lässt sich kein Verbum nachweisen. 1) Adj. und persönliche Subst.: it. *brigante*, sp. *bergante*, fr. *brigand* Aufwiegler; pr. *ferran*, altfr. *ferrant* weissgrau; it. *frescante* Frescomaler; fr. *friand* naschhaft; it. *galante*, sp. *galan*, fr. *galant* artig; pr. *guiren* Bürge, fr. *garant*; pr. *manen*, afr. *manant* reich; it. sp. *mercante*, fr. *marchand* Kaufmann; fr. *méchant* böse (afr. *mes-cheant* von *mes-cheoir* übel ausschlagen); it. *pedante* Schulfuchs; it. *pezzente*, pg. *pedinte* Bettler; it. *sergente*, sp. *sargento*, pr. *sirven*, fr. *sergent* und *servant* (*serviens*); fr. *tenant* Verfechter. 2) Sächliche und abstracte Subst.: pr. *boban*, afr. | *bobant* Prunk; it. *corrente*, sp. *corriente* Strom (Fem. sc. *aqua*); it. *crescente*, sp. *creciente* Zunahme (Fem.); pr. *crebant* Stoss; pr. *eissen* Ausgang; pr. *escien* Wissen; pg. *enchente* hohe Fluth (Fem.); it. *entrante*, pr. *entran* Eingang; it. sp. *levante*, pr. *levan*, fr. *levant* Osten (wie lat. *oriens*) und so it. *ponente*, sp. *poniente*, pr. *ponen* Westen; fr. *montant* Betrag; pr. *parven* (für *paren*) Meinung; it. *presente*, fr. *présent* Geschenk; it. *sembiante*, sp. *semblante*, pr. *semblan*, fr. *semblant* Ansehn; it. *sorgente* Quelle (Fem. wie *corrente*); pr. *talhan* Schneide; pr. *trenchan*, fr. *tranchant* dass.; pr. *valen* Werth; pr. *verjan* Grünendes (*viridicans*).

ANTIA, *ENTIA* in *ignorantia*, *obedientia* vom Part. Präs. Nachbildungen sind z. B. it. [anza, enza] *accordanza* Eintracht, *amanza*

Wunsch, *benignanza* Güte (ohne Verbum), *cittadinanza* Bürgerschaft (*cittadinare* bevölkern), *disianza* Sehnsucht, *dottanza* Besorgnis, *erranza* Irrthum, *fidanza* Vertrauen, *fratellanza* Brüderschaft (ohne Vb.), *lontananza* Ferne, *membranza* Andenken, *pietanza* Mitleid (ohne Vb.), *speranza* Hoffnung, *stanza* Wohnung, *vedovanza* Wittwenstand, *venganza* Rache; *accoglienza* Aufnahme, *credenza* Glaube, *doglienza* Schmerz, *temenza* Furcht, *valenza* Werth, unter welchen mehrere veraltete. Die aus dem Latein übernommenen haben gewöhnlich noch die Endung ia neben a, z. B. *ignoranza -anzia*, *clemenza -enzia*. Sp. [anza, ancia, enza, enzia] *acordanza*, *bonanza* Meeresstille (ohne Verb.), *erranza*, *esperanza*, *estancia*, *fianza*, *fragrancia*, *membranza*, *venganza*; *creencia*, *dolencia*, *sabenza*, *temencia* (mehrere veraltet). Pg. [ança, ença] *esperança*, *vengança*; *crença*, *doença*. Pr. [ansa, ensa] *acordansa*, *agradansa* Annehmlichkeit, *amansa*, *erransa*, *esmanza* Meinung, *esperansa*, *longansa* Verzug, *membransa*, *molheransa* Heirath; *calensa* Anliegen, *cozensa* Pein. Fr. [ance] *espérance*, *manigance* Kunstgriff (ohne Vb.), *nuance* Schattierung (ebenso), *séance* Sitzung; aus Adj. auf *ent* [ence] *adhérence*, *permanence*, *urgence*, auch *exigence*. Wal. [intzẹ] auch aus Verbis der 1. und 2. Conjug. *ažutorintzẹ* Hülfe (*ažutorà*), *asẹuintzẹ* Eigenschaft, *biruintzẹ* Sieg, *cẹdintzẹ* Anstand (*cẹdeà*), *credintzẹ* Glaube *credeà*), *fiintzẹ* Wesen, *priintzẹ* | Neigung, *scutintzẹ* Freiheit; zur Beglaubigung der Form dient *bunẹvointzẹ* (*benevolentia*), *putintzẹ* (*potentia*). — Anm. Lat. *valentia* gibt richtig it. *valenza* etc., aber gegen die Regel zog man aus *valens* eine zweite auf *i* betonte Form it. sp. pr. *valentía*, welche sich eigentlich auf *valens* als Adj. bezieht. So entstand aus dem pr. Adj. *manen* (lat. *manens*) *manentía*, nicht *manensa*. Die Subst. it. *agente* und *mercante* gaben ferner *agenzía*, *mercanzía*.

RD. — *ARD*, vgl. Pott, Personenn. S. 203. Dieses vielgebrauchte Suffix dankt dem dtsch. Adj. *hart*, got. *hardus*, seinen Ursprung. Im Ahd. zeigt es sich an Eigennamen, wie *Deganhart*, *Eburhart*, *Meginhart Meinhart*, *Reginhart Reinhart*, *Perinhart*, im Mhd. und Ndl. auch an Appellativen gewöhnlich von schlimmer Bedeutung, wie mhd. *nemhart*, *nîthart*, *lüghart*, ndl. *galghaert*, *dronkard*, *dikkert*, *doovert* (Grimm II, 340, III, 706. 707, Mhd. Wb. I, 637.) Im Rom. haftet *ard* zuvörderst an Vornamen und an zahlreichen Geschlechtsnamen; nur von den letztern eine Reihe Bsp. It. *Alardo*, *Bernardo*, *Biscardo*, *Bojardo*, *Bonardo*, *Gallardo*, *Guicciardo*, *Guizzardo*, *Mascardo*. Sp. *Guaxardo*, *Pichardo* und wohl auch die mit *arte* wie *Axarte*, *Bayarte*, *Guillarte*, *Huarte*, *Iriarte*, *Lasarte*, *Loarte*, *Posarte*, *Recarte*, *Ricarte*, *Susarte*, *Ugarte*. Fr. überaus häufig: *Abeillard*, *Agard*, *Allard*, *Aymard*, *Baculard*, *Bagard*, *Bayard*, *Béjard*, *Belard*, *Bernard* (pr. auch *Bernat*), *Bochard*, *Bouchard*, *Briscard*, *Brossard*, *Buffard*, *Chevillard*, *Crochard*, *Dénisard*, *Échard*, *Folard*, *Gambart*, *Giffard*,

Guiard, *Guettard*, *Guillard*, *Hachard*, *Havard*, *Houard*, *Isnard*, *Liziard*, *Maillard*, *Mangeard*, *Mellart*, *Minard*, *Ouvrard*, *Passart*, *Pérard*, *Péricard*, *Pinart*, *Pinsart*, *Plumard*, *Poupard*, *Raffard*, *Rochard*, *Rochechouart*, *Ronsard*, *Rouillard*, *Sagard*, *Sicard*, *Tachard*, *Teillard*, *Thiard*, *Thoynard*, *Trussart*, *Vallart*, *Veliard*, *Vétillart*, *Viscard*, *Vuyard*. Sodann zeigt sich diese Form auch an vielen Appellativen, männlichen wie weiblichen, welchen | theils Nomina theils Verba zu Grunde liegen. Diese bezeichnen 1) lebende Wesen und treten zum Theil auch als Adj. auf; meistens drücken sie, wie im Deutschen, eine ungünstige Bedeutung aus. It. [ardo] *bastardo*, *beffardo* Spottvogel, *bugiardo bugiadro* Lügner, *codardo* feige, *falsardo* Fälscher, *gagliardo* munter, *infingardo* träge, *leardo* weiss, *leggiadro* (für *-ardo*) anmuthig, *leccardo* Lecker, *linguardo* plauderhaft, *musardo* Maulaffe, *testardo* Starrkopf, *vecchiardo* böser Alter. Sp. [ardo, arde] *bastardo*, *begardo* Ketzer, *cobarde* feig (*-do* Alx.), *galavardo* fauler Schlingel, *gallardo*, *moscarda* Bremse. Pr. [art] *auzart* kühn, *bastart*, *coart*, *flavart* gelblich GO., *ganhart* Plünderer ds., *goliart* Fresser (im pr. Reimbuch etymologisch übersetzt ard-*ens in* gula), *gualiart* Chx. IV, 300, *leigart* Lecker GO., *moissart* feig, *musart*, *pifart* Schlemmer, *trefart* trügerisch, *vilhart* Greis, *tosarda* Mädchen. Fr. [ard, art] sehr zahlreich: *bâtard*, *bavard* Schwätzer, *blafard* blass, *criard* Schreier, *couard*, *fuyard* Flüchtling, *grognard* Murrkopf, *gueulard*, *hagard* störrig, *mignard* lieb, *pillard* Plünderer, *savoyard* Völkername (wie engl. *spaniard*), *vieillard*; *canard* Ente (*cane*), *chevrillard* junges Reh, *jumart* fabelhaftes Lastthier, *malart* wilder Enterich, *renard* Fuchs; afr. *baillart* Gähner, *blanchard* weiss, *cornart* Hahnrei, *huard* Schreier, *moflart* Name des Geiers Ren., *coquard* galant, *liart* (it. *leardo*) etc. — 2) Sachen: it. *bigliardo* Kugelspiel, *mocajardo* härner Stoff, *petardo* Thorbrecher, *stendardo* Fahne (Vb. *stendere*), *bombarda* ein Geschütz, *chiavarda* grosser Nagel, *mostarda* Senf, *nazarda* Fahrzeug. Sp. *estandarte*, *petardo*, *velarte* feiner Stoff, *bombarda*, *espingarda* Geschütz. Pr. *estandart*, *lugart* Morgenstern etc. Fr. *billard*, *boulevard* (dtsch. *bollwerk*), *brancard* Bahre, *brassard* Armschiene, *brocard* Brocat, *cuissard* Beinharnisch, *étendard*, *flambart* Irrlicht, *poignard* Dolch, *pétard*, *moutarde*; altfr. *busart* Fahrzeug, *brocart* Gefäss, *fangart* Morast, *guiard* Schleier. Durch Umbiegung kommt es auch in Städtenamen vor: *Pommard* (*Polmarcum*), *Couard* (*Cucubarrum*), *Mouchard* (*Motkalia*), s. Quicherat Noms de lieu 18. 22. 26. |

RN. — *ERNA*: *basterna*, *caverna*, *cisterna*, *laterna*, *lucerna*, *taberna*; spätlat. *suterna*, *usterna* für *sutrina*, *ustrina*. Die ersteren haben sich in den neuen Sprachen meist erhalten. Überdies gibt es einige unlat. mit dieser Endung. Gemeinrom. ist *caserna* Soldatenhütte, it. entstellt *caserma* (von *casa*). Speciell it. *giberna* Patrontasche (in einigen Wbb.), sp. *calaverna* Schädel (*calvaria*). Die meisten

Fälle zählt der Provenzale: *biterna* Cisterne LR., *loberna* Wolfsfell das.; besonders für Naturerscheinungen, wie *bolerna* Nebel, *buerna* kalter Staubregen, *galerna* Nordwestwind (sp. *galerno*), *suberna* Strömung; abzusondern ist *esterna* Spur, Weg, s. Et. Wb. II. c. Fr. *galerne*, *luzerne* Art Klee, *poterne* Hinterthüre (*posterula*). — Hier möge des Adj. *modernus* bei Priscian (vom Adv. *modo*) gedacht werden. Nach *quaternus* aber formte man it. sp. *quinterno*.

URNUS in *diurnus*, *diuturnus*, *nocturnus*, *taciturnus* ist als Suffix in einigen it. Wörtern nicht zu bezweifeln. Sie sind: *musorno* Maulaffe (*muso*), *piorno* regnerisch (*piova*), *sajorna* Kleidungsstück (*sajo*). Dieselbe Endung zeigt auch sp. *piorno* Ginster; *buchorno* ist von *vulturnus*. Das von Späteren nach *diurnus* geformte *mensurnus* ist nicht rom.

SC. — ASCUS, ISCUS, USCUS.

ASCUS. 1. Adj. dieser Endung sind selten: it. *fuggiasco* flüchtig, dsgl. Gentilia wie *bergamasco*, *comasco*, *cremasco*; sp. *friasco* kühl GVic. p. 66[a]; pg. *chavasco* grob; afr. *ferasche* wild. — 2) Subst. minder selten: it. *amarasco* Weichselbaum, *burrasca* Sturmwind. Sp. *peñasco* Fels, *borrasca*, *carrasca* Steineiche, *chabasca* Gerte, *chamarasca* Reisbündel (baskisch?), *hojarasca* dichtes Laub, *nevasca* grosser Schnee, *verdasca vardasca* dünne Gerte; pg. *borrasca* etc. Noch weit häufiger begegnen Ortsnamen dieser Endung in Urkunden z. B. | *Penianassca* HPM. I, n. 70, *Ruveliasco*, *Mercoriasco* n. 88, *Farasco* n. 145, *terra Cardanasca* das. — Die lat. Sprache hat zwar *asc* in *verbascum*, allein die rom. Form scheint eine blosse phonetische Steigerung von *isc*, daher sie meist zur Verstärkung des Stammbegriffes dient. In *fuggiasco*, *bergamasco*, *friasco* aber ruht *a* auf dem gleichen Vocal in *fugax*, *bergomas*, *friatico*.

ISCUS zeugt vorzugsweise Adj. meist aus Subst., seltner aus Adj., und drückt gewöhnlich, gleich dem dtsch. *isch*, Art, Ähnlichkeit oder Herkunft aus. 1. It. [esco] *angelesco* englisch, *bambinesco* kindisch, *cagnesco* hündisch, *ciechesco* nach Art des Blinden, *donnesco* weibisch, *furbesco* schelmisch, *gentilesco* artig, *guerresco* kriegerisch, *montanesco* bergmässig, *mulesco* nach Art des Maulthiers, *manesco* handfest, *pazzesco* närrisch, *pittoresco* malerisch, *grechesco* auf griech. Art, *dantesco* und *bernesco* nach Dante's, Berni's Manier; *francesco* französisch, *tedesco* deutsch, *turchesco* türkisch; dsgl. [eresco] *naveresco*, *nozzeresco*, *paglieresco*, *pazzeresco*. Sp. [isco, esco] *arenisco* sandig (vgl. it. *ren-isch-io* Sandboden), *blanquisco* weisslich, *brivisco* bibelfest, *bruxesco* hexenmässig, *caballeresco*, *chatesco* platt, *frailesco* mönchisch; *berberisco* u. *barbaresco* aus der Berberei, *levantisco* levantisch, *morisco* maurisch, *tudesco*, *turquesco*; pg. ähnlich. Pr. [esc] *balaresc* tanzmässig, *folesc* thöricht, *joglaresc* nach Spielmanns Art; *espanesc*, *francesc*, *grezesc* u. *grezeis*, *proensalesc*, *sarrazinesc* (besonders von

der Sprache gebraucht, vgl. cat. *cathalanesch, sarrahinesch* R. Munt. 32. 36). Fr. *barbaresque, grottesque, tudesque* sind dem It. nachgeahmt, afr. *danesche, francesche* Ben., *feleneske* Alex.; im übrigen schlägt sich *iscus* zu *ensis*. Wal. [esc, Fem. easc,] sehr gebräuchlich: *bębesc* altweibisch, *bęrbętesc* männlich, *domnesc* herrschaftlich, *ceresc* himmlisch, *omenesc* menschlich, *pęgųnesc* heidnisch, *pęmųntesc* irdisch, *ursesc* den Bären betr.; Gentilia: *latinesc, muscęcesc* moscovitisch, *romęnesc, sęssesc* sächsisch, *turcesc, unguresc*.

2. Subst. It. *fantesca* Magd, *bertesca* Streitgerüst, *coltellesca* Messerscheide, *corsesca* Pike, *favolesca* Mährchen, *ventresca* Bauch. Sp. *aprisco* Schafstall, *parentesco* Verwandtschaft, *pedrisco* Steinhagel, *patesca* Schiffsrolle, *ventisca* Sturmwind. Pr. Abstracta: *omnesc* Huldigung, *parentesc* (sp. *-esco*), *privadesc* Vertraulichkeit, *ufanesc* und *-esca* Übermuth, *vilanesca* Grobheit; *bertresca, verdesca* Laube GO. Altfr. *bretesche, maraisch-iere* Morast. — Dem Griechen war *ισκος* eine Verkleinerungsform: so in *ἀμφορίσκος, πινακίσκος, στεφανίσκος, μαζίσκη, παιδίσκη*; der Römer braucht *isc* in einzelnen Wörtern, wie *calathiscus, lentiscus, libyscus, mariscus, syriscus, scutriscum* u. a. Besser stimmt zum rom. Suffix von Seiten der Bedeutung, wie die obigen Beispiele darthun, das dtsch. *isch*, ahd. *isk*. Da jenes indessen bereits im Latein vorliegt und auch der Dacoromane, der sich kein dtsch. Suffix aneignete, es besitzt, so dürfte sein Ursprung nicht im Deutschen zu suchen sein; an seiner genaueren Bestimmung und grösseren Verbreitung scheint aber diese Sprache allerdings Theil gehabt zu haben und vielleicht ging diese Wirkung aus Italien nach der Walachei über, wenn nicht vielmehr slav. *-sk* hier eingegriffen hat.

USCUS in *molluscus*; dem vergleicht sich it. *babbusco* gross und dick; sp. *negrusco* schwärzlich, *pardusco* graulich (*pardo*), Sbst. *borusca* trocknes Blatt; pg. *farrusca* rostiger Degen.

SM. — *ISMUS* (*ισμός*) in *archaismus* rief zahlreiche Nachbildungen hervor, unter welchen die it. auf ismo oder *ésimo* ausgehen: *fiorentinismo, gentilesimo*; der Spanier gibt dieser Ableitung in *morisma* weibliche Endung, männlich ist altsp. *sofrismo* für *sufrimiento* Tract. de la doctr.; der Franzose behält *sm* unverändert bei, wie in *fanatisme, germanisme, solécisme*, nicht *fanatîme* etc.

ST. — *AST*, in mehreren Bsp. vorliegend, ist kein rom. Ableitungssuffix, sondern eine zum Theil aus andern Suffixen willkürlich abgeänderte Endung. So scheint sp. *banasta*, afr. *banaste* syncopiert aus *banastra* von *banna*, sp. *canasta* | ist aus *canistrum*, *guindaste* aus fr. *guindas*, it. *brumasto* aus *brumesto* (s. u.) geändert. Sp. *bocaste*, ein bergmännisches Wort, könnte aus dem Deutschen stammen (Pochkasten für Pochwerk?). Sp. pg. *codaste* (Hintersteven) ist augenscheinlich aus *coda*, die Endung freilich unklar, man erinnert an it. *codazza*, denn auch *coda* ist kein eigentlich sp. Wort.

ESTUS in *funestus, honestus, modestus, molestus*; it. sp. pg. [esto] *funesto, molesto* etc.; pr. [est, este] *honest, moleste*; fr. [ête, este] *funeste, honnête, modeste*; wal. [est] *honest, modest*. Diese Endung, worin *t*, nicht *s*, das eigentliche Suffix ist, reizte nicht zur Nachahmung. Die einzigen Adj., welche sie tragen, sind it. *foresto* wild (vgl. *foresticus* S. 627 und das Sbst. *foresta* Forst), *rubesto* schrecklich, afr. *rubeste*; ein ableitendes *i* zeigt it. *rovisto* rüstig, frisch. Subst. gleichfalls it. *agresto* saure Traube (= sp. *agraz*), *brumesto* u. *brumasto* eine Sorte Trauben, mit *u raverusto* wilde Rebe; neap. *rapesta* Rübe (v. *rapistrum*?) Noch ärmer an Nachbildungen ist *ESTRIS*, welches wohl nur in dem nach *terrestris* gemodelten altsp. afr. *celestre*, it. *cilestro* vorliegt.

ISTA handelnde Personen bezeichnend, aus dem gr. *ιστής*: *baptista, evangelista, psalmista*, eine durch die Kirchenschriftsteller begünstigte, im Mittelalter noch mehr verbreitete Form. It. *artista, cambista, criminalista, giurista, legista, papista*, und von Egn. *dantista* Anhänger Dante's u. a. Sp. *agonista* Sterbender, *alcoranista, artista, bromista* Wüstling, *fresquista* Frescomaler, *jurista, legista, papista, gongorista* Nachahmer Gongora's; pg. *arbitrista, camarista, feudista*. Pr. *legista*. Fr. *artiste, calviniste, dentiste, journaliste, gassendiste* Anhänger Gassendi's. Wal. *oculistę* u. dgl.

ASTER bezeichnet eine unvollkommene Annäherung an den Stammbegriff, daher wirkt es gewöhnlich verschlimmernd, zuweilen nur verkleinernd. 1. Subst. Lat. *patraster, filiaster* (beide auf Inschriften), *parasitaster, fulviniaster* Nachahmer von Fulvinius, *pullastra* junge Henne, *palliastrum* schlechtes *pallium* (Apul.), *oleaster, pinaster, mentastrum, salicastrum* wilde Pflanzen. Rom. Fälle, meist neue Gebilde: it. [astro] *figliastro, garzonastro* dummer Bube, *giovanastro* Gelbschnabel, *medicastro* | Quacksalber, *poetastro* Dichterling; *gallastr-one* alter Hahn; *olivastro, vincastro* Gerte; *catastro* Steuerregister, *falcastro* Hippe, *pilastro* Pfeiler; dimin. *pollastro* junges Huhn, *porcastro* j. Schwein (gleichbed. *porcaster* schon bei Aldhelmus). Sp. [astro, auch astre] *padrastro, madrastra* (*noverca* ‛*matrastra*’ in einem Reichenauer Glossar), *hijastro, hermanastro* alle für Stiefverwandtschaft, *medicastro, sollastre* schmutziger Mensch; *olivastro*; *pilastra*; augm. *pollastro* starkes Huhn; dimin. *cochastro* Ferkel (fr. *coche*), *camastro* kleines Bett; pg. [astro mit versetztem und ausgestossenem *r* asto] *padrasto, madrasta, medicastro*; *mentrasto*. Pr. [astre] *filhastre, mairastra, coguastr-on* Küchenjunge. Alt- und neufr. [astre, âtre] *parastre, marastre marâtre, fillastre, frerastre* Schwager, *clergastre* schlechter *clerc, écolâtre* Scholaster, *gentillâtre* geringer Edelmann, *mulâtre* Mulatte; *cadastre*. Wal. [astru] *fijastru, sehastru* Einsiedler; *žugastru* Ahorn, *sęcastru* Heuhaufe.

2. Auch die mit *aster* abgeleiteten Adj. drücken Annäherung oder Ähnlichkeit aus: so *alicaster, recalvaster, fulvaster, laetaster, no-*

vellaster, *surdaster*, *claudaster* Glöss. gr. lat. s. DC., *mancaster* Gl. paris. ed. Hild. Die meisten rom. Wörter dieser Art sind neu und bewahren, sofern sie aus Adj. erwachsen, den alten Sinn. It. *biancastro* weisslich, und so *novastro*, *rossastro*, *sordastro*, *verdastro*; ohne rom. Adj. *salmastro* salzig (*salmacidus*). Der Südwesten scheint hier keinen Gebrauch von diesem Suffix zu machen. Fr. *bellâtre*, *blanchâtre*, *bleuâtre*, *brunâtre*, *douceâtre*, *grisâtre*, *verdâtre* etc.; ohne zu Grunde liegendes Adj. verschlimmernd *acariâtre* störrig, *opiniâtre* hartnäckig; vrlt. *vilenastre* sehr schlecht.

II. Verbum.

1. Die Verbalableitung geschieht entweder durch eigne Suffixe, wie in *caval-c-are* it. aus *cavallo*, oder durch Anfügung der Flexionsbuchstaben an das Thema irgend einer Wortclasse, wie in *frutt-are* von *frutto*, *viaggi-are* von *viaggio*. Wir nennen jene die mittelbare, diese die unmittelbare Ableitung. An beiden Vorgängen nimmt auch die Stammsprache mit ihren ver|schiedenen Conjugationsformen Theil, wie in *cant-ill-are*, *pens-are*, *alb-ere*, *stabil-ire*. Im Rom. wird im allgemeinen nur noch die 1. und 4., hier die 3. genannt, zur Theilnahme an der Ableitung zugelassen [1].

2. Die unmittelbare Verbalableitung, denn von ihr handeln wir zuerst, geschieht rom. aus Subst. und Adj. zuweilen selbst aus andern Wortclassen (it. *intreare* vom Zahlwort *tres*, wal. *asęuì* vom Pron. *suus*); die Zahl der auf diesem Wege gewonnenen Verba ist noch weit beträchtlicher als der aus Verbis unmittelbar abgeleiteten Subst. In diese grosse Masse neuer Gebilde theilt sich also die ursprüngliche 1. und 4. Conjug., ohne dass sich bei dieser Theilung ein bestimmtes entweder den Buchstaben oder den Begriff betreffendes Princip erkennen liesse. Denn auf der einen Seite können Verba der *A*- und *I*-Conjug. aus jedem Nomen, welcher Decl. dies auch angehöre, entstehen, ohne sich durch dessen Endvocal in irgend einer Art bestimmen zu lassen, wie it. *franco francare*, *grado gradire*, *favore favorire*, *fine finare*; auf der andern ist auch die Beziehung des Verbums nach aussen, seine transitive oder intransitive Natur, ohne Belang, wogegen im Latein die 4. sich mehr zum Intransitiv neigt als die 1. Als Bsp. diene it. (für *-are*) *forzare* transitiv, *vagabondare* intrans., *penare* beides; (für *-ire*) *colorire* trans., *granire* intrans., *aridire* beides. In dieser Willkür der Sprache in Rücksicht

1) Was die Genesis der verschiedenen rom. Verbalclassen betrifft, so wäre es ein unfruchtbares Ringen, überall von der Grundsprache ausgehn zu wollen. Um ein Beispiel anzuführen, Verba, welche die lat. Sprachforschung zu den abgeleiteten rechnet, können in der rom. Grammatik, die den sehr veränderten Sprachsinn der neueren Völker nicht verläugnen darf, unbedenklich als primitive aufgefasst werden.

auf die Wahl der Conjugationsform lässt sich indessen als Thatsache nicht verkennen, dass es vorzugsweise die 1. ist, welcher die neuen Schöpfungen zugetheilt wurden; sie hat für die Verbalbildungen ungefähr dieselbe Bedeutung wie die 1. und 2. Decl. für die Nominalbildung. Die Neigung, alle grammatischen Verhältnisse so viel wie möglich zu vereinfachen, musste zuletzt einer bestimmten Form das Übergewicht verschaffen. Die Anwendung | der 3. (rom.) verhält sich dagegen wie Ausnahme zur Regel; doch sind einige Einschränkungen anzumerken. 1) Die verschiedenen Sprachen sind in diesem Puncte nicht genau eines und desselben Sinnes; die wal. zumal räumt der 3. Conjug. grössere Rechte ein als die andern: Wörter z. B. wie *albì*, *amęrì*, *cęruntzì*, *cortenì*, *domnì*, *dulcì*, *ferìcì*, *gęlbinì*, *limpezì*, *negrì*, *plinì*, *ruginì* finden in den Schwestersprachen wenig Entsprechendes. 2) Ableitungen aus Adj. richten sich hin und wieder nach der 3., ohne dass auch hier dem Begriff irgend ein Einfluss zuzuschreiben wäre: so ist fr. *franchir* transitiv, *tiédir* intransitiv, *jaunir* beides. 3) In der Zss. mit Partikeln, zumal mit *ad* und *in*, ist der 3. Conjug. ein weit grösserer Spielraum gestattet, wovon im folgenden Abschnitt. 4) Was die auf dtsch. Verba gegründeten Nachbildungen betrifft, so ist es thatsächlich, dass sie im ganzen der 1. Conjug. zufallen, dass sich aber die mit *i* (*j*) abgeleiteten gewöhnlich zur 3. rom. schlagen, mit welcher sie dieser Buchstabe zunächst in Verbindung brachte. Bsp. dieser Art sind: ahd. *frumjan*, pr. *fromir*; *vurban*, it. *forbire*; got. *hatjan*, fr. *haïr*; *haunjan*, pr. *aunir*; *hramjan*, pr. *aramir*; *kausjan*, *causir*; *marzjan*, *marrir*; *maúrthrjan*, afr. *mordrir*; ahd. *rôstjan*, *rostir*; got. *satjan*, *saisir*; ahd. *skafjan*, pr. *escafir*; *skarjan*, pr. *escarir*; ahd. *skirmjan*, it. *schermire*; *smalzjan*, it. *smaltire*; *sturmjan*, it. *stormire*; *walzjan*, *gualcire*; got. *vandjan*, pr. *guandir*; ahd. *wankjan*, *guanchir*; got. *varjan*, *guarir*; ahd. *werfjan*, afr. *guerpir*; *worfjan*, pr. *gurpir* und nicht wenige andre. Diesen Bsp. widersprechen einige wenige, wie got. *rakjan*, it. *recare*; *zucchjan*, *toccare*.

3. Bsp. unmittelbarer Verbalableitung 1) aus einfachem Nomen, erstarrte oder nicht mehr fühlbare Ableitungssuffixe mit eingeschlossen. a) aus Subst.: *arbor*, sp. *arbolar*, afr. *arbrer*; *caput*, it. *capitare*; *cornu*, it. *cornare*, pr. *cornar*; *fatum*, it. *fatare*, sp. pr. *fadar*, afr. *féer*; *festum*, it. *festare*, fr. *fêter*; *finis*, it. *finare*, sp. pr. *finar*; *folium*, it. *fogliare*, pr. *folhar*, fr. *feuiller*; *fructus*, it. *fruttare*, sp. *frutar*, pr. *fruchar*; *furca*, it. *frugare*, sp. *hurgar*, afr. *furgier*; *fustis*, afr. *fuster*; *pax*, it. *paciare*, afr. *paiser*; *plumbum*, | it. *piombare*, sp. *plomar*, fr. *plomber*; *poena*, it. *penare*, sp. pr. *penar*, fr. *peiner*; *podium*, it. *poggiare*, pr. *poiar*, afr. *puier*; *pretium*, it. *prezzare*, sp. *preciar*, pr. *prezar*, fr. *priser*; *scutum*, it. *scudare*, sp. pr. *escudar*; *spatha*, pr. *espadar*; *ventus*, it. *ventare*, sp. pr. *ventar*, fr. *venter*. Zur 3. Conjug.: *caput*, fr. *chevir*; *διδάσκαλος*, wal. *dęscęlì*; *favor*, it. *favorire*; *folium*,

afr. *feuillir*; *umbra*, wal. *umbrì*; *vidua*, wal. *vęduvì*. b) Aus Adj.: *extremus*, it. *stremare*, pr. *estremar*; *francus*, it. *francare*; *gravis*, it. *gravare*, sp. *gravar*, pr. *gravar* u. *greujar* (mlat. *graviare*); *limpidus*, sp. *limpiar*; *mancus*, it. *mancare* etc.; *minimus*, it. *menomare*, pr. *mermar*; *mollis*, it. *mollare*, fr. *mouiller*; *plenus*, sp. *llenar*; *quietus*, it. *chetare*, sp. *quedar*; *subitus*, pr. *soptar*; wal. *ušor*, *ušorà*. Zur 3. bekennen sich unter andern: *altus*, it. *altire*; *aridus*, it. *aridire*; *dulcis*, wal. *dulcì*; *francus*, fr. *franchir*; *galbinus*, fr. *jaunir*, wal. *gęlbinì*; *limpidus*, wal. *limpezì*; *plenus*, wal. *plinì*; *rigidus*, fr. *roidir*.

4. Zur Verbalbildung 2) aus abgeleitetem Nomen waren dem Römer bei weitem nicht alle Formen geschickt; die Neueren opferten die Einrichtung der alten Sprache ihrer Neigung, jedes beliebige Subst. in ein Verbum umzukleiden, unbekümmert, ob die Derivation hiermit alle Schranken der Wortbildung durchbrach. Composita geben sich dieser Art der Ableitung noch leichter hin. So begegnet man nun, in lat. Rückbildung, Verbis wie *angustiare*, *viaticare*, *bilanciare*, *choleruceare*, *batualiare*, *mirabiliare*, *christianare*, *medicinare*, *caponare*, *occasionare*, *consuetudinare*, *extraneare*, *facturare*, *contrariare*, *gulosare*, *medietare*, *solatiare*, *cupiditiare*, *nominativare*, *aucellare*, *vagabundare*, *parlamentare*, *sententiare*, von welchen einige allerdings schon im Spätlatein vorkommen. Beispiele in rom. Form nach den einzelnen Nominalableitungen geordnet. Ia: it. *angosciare*, *graziare*, *invidiare*, sp. *congoxar*, *envidiar*, fr. *envier*, afr. *gracier*, lat. *fiduciare* bei Tertullian. Aticum: it. *foraggiare*, *oltraggiare*, *viaggiare*, sp. *ultrajar*, *viajar*, fr. *fourager*, *ménager*, *outrager*, *voyager*. Aceus: it. *abbonacciare*, *imbarazzare*, sp. *embarazar*, fr. *crevasser*, *embarasser*, *fatrasser*, *tracasser*. Uceus: it. *corruc|ciare*, pr. *corrossar*, fr. *courroucer*. Eolus: it. *frugnolare*, afr. *flageoler*, wal. *feciorì*. Culus: it. *batacchiare*, *gracchiare*, *travagliare*, *orecchiare*, sp. *trabajar*, fr. *travailler*. Ela: it. *cautelare*, *querelare* etc. Alis: it. *immortalare*, sp. *ajornalar*, *igualar*, fr. *égaler*. Ilis: it. *simigliare*, *sottigliare*, vgl. *humiliare* Tertull. B-ilis: it. *agevolare*, *piacevolare*. Alia, Ilia: it. *battagliare*, *vettovagliare*, *maravigliare*, sp. *amortajar*, *batallar*, *maravillar*, pr. *faitilhar*, *meravelhar*, fr. *batailler* vrlt., *rimailler*, *merveiller*, *vétiller*. Anus: it. *lontanare*, pr. *crestianar*, fr. *moyenner*, afr. *vilaner*. Īnus, ĭnus: it. *buccinare*, *camminare*, *medicinare*, *mulinare*, *rovinare*, *vicinare* (*vicinari* Sidon.), sp. *caminar* etc., pr. *doctrinar*, *trahinar*, *plovinar* GO., fr. *assassiner*, *badiner*, *discipliner*, wal. *fęrinà*. On: it. *bastonare*, *capponare*, sp. *baldonar*, *cantonar*, fr. *bouchonner*, *chaponner*, *cochonner*. Tion, sion: it. *cagionare*, *tenzonare*, sp. *ocasionar*, *questionar*, pr. *faissonar*, *ocaisonar*, *tensonar*, fr. *façonner*, *questionner*. Udin: nur it. *costumare*, sp. *costumbrar*, fr. *accoûtumer*. Igin: it. *originare*, sp. *originar*, vgl. Tertullians *vertiginare*. Ugin: it. *arrugginire*, *cappruginare*, pr. *eruginar*, wal. *ruginì*, lat. bei Tertullian *ferruginans*. Aneus: it.

straniare, sp. *hazañar*, pr. *estranhar*, afr. *estrangier*. Ura: it. *avventurare, naturare*, sp. *aventurar*, *mixturar*, pr. *faiturar*, *frachurar*, wal. *imbucęturì*, vgl. *feturatus* Tertull., *mensurare* Veget., *tristurare* Sidon. Arius: it. *contrariare*, *manierare*, wal. *vęcęrì* (von *vęcariu*). Osus: it. *ventosare*, fr. *jalouser*, afr. *doloser*, *goloser*, wal. *frumošeà*, pr. *orgolhosir*. Tat gibt Factitiva, wie it. *capacitare* fähig machen, *facilitare, felicitare*, *difficoltare*, *tempestare* Sturm machen, sp. *agilitar* (Sbst. aber *agilidad*), *capacitar*, *dificultar*, *libertar*, *posibilitar*, *tempestar* etc., pr. *meitadar* halbieren, fr. *faciliter* u. a. m.[1]. Tius: it. *sollazzare*, | sp. *solazar*, altfr. *soulacier*. Itia: it. *carezzare, giustiziare, letiziare*, sp. *codiciar*, *justiciar*, fr. *caresser*, *justicier*. Ivus: it. *coltivare*, *motivare*, pr. *aizivar*, *badivar*, *calivar*, *nomnativar*, afr. *joliver*, wal. *miloštivì*, lat. *captivare* Augustin. Ellus, cellus: it. *salterellare*, *uccellare*, sp. *tropellar* (von *tropel*), pr. *calamellar*, *cotelar*, *mantelar* GO., fr. *agneler*, *oiseler*. Att: it. *abburattare*, *culattare*. Ett, itt: it. *banchettare*, *stilettare*, fr. *chevreter*, *levreter*, *louveter*, *mugueter*. Ott: it. *cazzottare*, sp. *balotar*, fr. *garroter*, *raboter*, *saboter*. Ald: fr. *bertauder*, *brifauder*, *nigauder*. Undus: it. *vagabondare*, pr. *ressaziondar*. Mentum: it. *alimentare*, sp. *parlamentar*, fr. *complimenter*. Antia, entia: it. *fidanzare*, sp. *esperanzar*, *reverenciar*, *sentenciar*, fr. *fiancer*. Ard: it. *sbugiardare*, sp. *acobardar*, fr. *bavarder*, *hazarder*.

5. Zur mittelbaren Verbalableitung bediente sich der Lateiner verschiedener Suffixe, welchen bestimmte Bedeutungen zukamen. Dergleichen Ableitungssuffixe sind: icare in *albicare*; ulare in *pullulare* (Diminutiva); turire, surire in *empturire*, *esurire* (Desiderativa); tare, sare (itare, sitare) in *adjutare*, *pensare* (Frequentativa); illare in *cantillare* (Diminutiva); essere, issere in *capessere*, *petissere* (Meditativa); ascere, escere, iscere in *amarascere*, *clarescere*, *ingemiscere* (Inchoativa). Der Romane hat diese Formen fast sämmtlich beibehalten; einige minder übliche gab er auf. Von einem rom. *essere* z. B. finden sich weder alte Bsp. noch Nachahmungen, wiewohl die Form bequem zu behandeln war; von *urire* gibt es wenigstens keine Nachbildungen. Dafür haben sich einige neue eingefunden, wie *tiare* (*siare*), *attare* (*ettare*, *ottare*), s. unten. Die Bedeutung der verbliebenen Formen ist minder bestimmt als im Latein[2]. |

1) Hierbei wäre das Bedenken, dass man lat. *debilitare*, *nobilitare* etc. aus *debilis*, *nobilis*, nicht aus *debilitas*, *nobilitas* leitet. Dem scheint aber die rom. Wortbildung zu widersprechen, da für *difficoltare* nur *difficoltà* als Etymon vorhanden ist, nicht *difficul*, welches Adj. keine der neueren Sprachen anerkennt. Wo keine factitive Bedeutung vorhanden ist, wie in *gravitare*, nimmt man besser ein Verbalsuffix an.

2) Verba, neben welchen Subst. gleichen Stammes und gleicher Ableitung vorhanden sind, müssen nach allgemeinen Grundsätzen allerdings als aus letztern deriviert betrachtet werden. Dass it. *angosciare* aus *angoscia* floss, ist historisch

In dem folgenden Verzeichnis mittelbarer Verbalableitungen mögen auch die aus Supinen oder Part. unmittelbar hervorgehenden (*tare*, *sare*, *-ntare*) oder einfach durch *i* vermittelten (*tiare*, *siare*) eine Stelle finden.

1. Ableitung mit einfacher Consonanz.

C. — *ICARE*, theils denominativ, die Äusserung oder Thätigkeit des Primitivs ausdrückend, wie in *albicare*, *amaricare*, *nigricare*, theils verbal und alsdann frequentativ oder diminutiv, wie in *fellicare*, *fodicare*, *mordicare*, *splendicare*, *vellicare*. Die rom. Behandlung der Form ist eigenthümlich. Ausser der analogen mit *c* oder *g* gibt es hier noch eine anomale, worin diese Consonanten durch *j* (it. *gg*) vertreten werden, d. h. *c* fiel aus, und zur Beseitigung des Hiatus trat *j* ein, aus *icare* ward *iare*, *ijare*; an der mittlern Form hängt noch der Südwesten. Gleicher Behandlung unterlag die uneigentliche (schon in einem Nomen enthaltene) Ableitung mit *ic*, wie in *fabricare*, *impedicare*, *judicare*, *masticare* (*μάσταξ*), *pacificare*, *villicare*, *vindicare*. Hieher nehmen wir auch die zahlreichen mit dem verbalen *fĭcus* (von *facere*) zsgs. Factitiva, wie *mortificare*, *pacificare*, *sanctificare*, im Spätlatein noch bedeutend vermehrt (*blandi-*, *miri-*, *molli-*, *pulchri-*, *recti-*, *speci-*, *suavi-*, *tristi-*, *veri-ficare* u. s. w.). Rom. Beispiele: it. [icare, eggiare] *amaricare amareggiare*, *fabricare*, *vendicare*, *albeggiare*, *villeggiare*, *verdeggiare*, *pacificare*; sp. [car, gar, ear, ejar] *fabricar*, *masticar*, *albegar*, *amargar*, *holgar* (*follic.*), | *juzgar*, *vengar*, *verdear*, *pacificar*[1], pr. [egar, eiar (ejar), gar] *fargar*, *empedegar*, *jutgar* (auch *-jar*), *vengar* (*-jar*), *verdeiar*; fr. [cher, ger, oyer, ier] *mâcher*, *forger*, *juger*, *venger*, *verdoyer*, *pacifier*; wal. [ecà] *amestecà*, *ƶudecà*, *vindecà*. — Neue Bildungen 1) in ursprünglicher Form (*ic*, *ig*), worunter Frequentativa und Diminutiva. It. zahlreich: *affumicare* räuchern, *arpi-*

erweislich; ebenso kann sich auch *travagliare* zu *travaglio* verhalten. Gibt aber das Verbum eine anerkannte Verbalableitung zu erkennen, so tritt, wenn die entsprechende Ableitung auch an einem Nomen gleichen Stammes vorkommt, leicht ein Zweifel ein, ob das Verbum ein Sprössling dieses letztern sei oder nicht; zuweilen hilft der Begriff, aber unvollkommen. It. *salterellare* (kleine Sprünge machen) scheint von *salterello* (kl. Sprung) herzustammen; dagegen *lardellare* (ein wenig bespicken) nicht von *lardello* (Speckschnitte), sondern beide von *lardo*; ebenso *zappettare* (ein wenig behacken) nicht von *zappetta* (kleine Hacke), sondern beide von *zappa*, oder ersteres von *zappare*.

1) Über eine specifisch sp. Darstellung des ableitenden *ficare*, vermöge welcher aus *pacificare apaciguar*, aus *mortificare amortiguar* etc. entsteht, s. Et. Wb. II. b. s. v. *santiguar*.

care klettern, *biascicare* schwer kauen, *brancicare* betasten, *bulicare* sieden, *cavalcare* reiten, *dimenticare* vergessen, *fustigare* prügeln, *gemicare* seufzen, *navicare* (entstellt aus *navigare*), *nevicare* schneien, *rampicare* klettern, *rossicare* röthlich sein, *spiluzzicare* ausraufen, *stuzzicare* stochern, *trompicare* oft straucheln, *zoppicare* hinken. Sp. *apesgar* beschweren (*peso*), *aungar* vereinigen (* *adunicare*) Bc., *cabalgar*, *madrugar* früh aufstehn (alt *madurgar*, **maturicare*), *otorgar* bewilligen (* *auctoricare*), *rascar* kratzen (**rasicare*), *saborgar* schmackhaft machen Bc., *salgar* salzen, *volcar* wälzen. Pr. *amolegar* erweichen (pg. *amolgar*), *auregar* durchlüften, *autorgar*, *bolegar*, *caussigar* treten, *cavalgar*, *domesgar* zähmen, *fastigar* ermüden (für *fastidiar*), *flamegar* flammen, *fustigar*, *motigar* spotten, *pastorgar* weiden, *vomegar* sich erbrechen. Fr. *chevaucher*, *fâcher*, *épancher* (**expandicare*), *narguer* spotten (**naricare*), *pencher* (**pendicare*), afr. *clinger* u. *clincher* neigen (**clinicare*), *enferger* fesseln (**inferricare*). Wal. [auch gà?] *adurmecà* nachspüren (*urmę*), *ferecà* beschlagen, *fumegà* rauchen, *orbecà* herumtappen (*orb*), *sorbecà* schlürfen. — 2) In eigenthümlich rom. Form sind die Nachbildungen, meist Neutra, überaus zahlreich. It. z. B. *aleggiare* flattern, *amareggiare* bitter sein, *arpeggiare* Harfe spielen (daneben *arpicare*), *biancheggiare* weiss sein, *corteggiare* aufwarten, *dardeggiare* schiessen, *fiammeggiare* flammen, *folleggiare* thöricht sein, *guerreggiare* kriegen, *lampeggiare* leuchten, *maneggiare* handhaben, *motteggiare* spassen, *ombreggiare* beschatten, *pareggiare* vergleichen, *piatteggiare* rechten, *signoreggiare* herrschen, *vaneg|giare* irren, *veleggiare* segeln, *venteggiare* wehen, *villaneggiare* schmähen; imitativ *donneggiare* den Herrn spielen, *poeteggiare* (= *poetizzare*), *tiranneggiare* (= *tirannizzare*). Ältere Dichter haben sich auch der Form eare (iare) bemächtigt, wie in *folleare*, *guerriare*, *signoreare*, *vaneare* s. PPS., Nann. Lett. Sp. *alborear* Tag werden, *blanquear* weissen, *cortejar*, *doñear*, *falsear* fälschen, *juguetear* spielen, *guerrear*, *laborear* das Feld bestellen (mlat. *laboricare*), *manear*, *pleitear*, *saborear* (= *saborgar*), *señorear*, *truhanear* Possen treiben, *tacañear* Betrug treiben, *vanear*, *velejar*, *ventear*, *volatear* flattern; altsp. war *ejar* noch üblicher. Pg. *branquejar*, *cortejar*, *guerrear*, *manear* *manejar*, *senhorear* etc. Pr. *autreiar* (neben *autorgar*), *blanqueiar*, *cobezeiar* begehren, *corteiar*; *domneiar*, *formigueiar* wimmeln, *espesseiar* zerstücken, *guerreiar*, *merceiar* danken, *ordeiar* beschmutzen, *plaideiar*, *sovendeiar* oft wiederholen, *torneiar* turnieren. Fr. [ier, oyer] *flamboyer*, *manier*, *nettoyer*, *octroyer*; alt *blanchoyer*, *champoyer*, *donoyer*, *guerroyer guerrier*, *indoier* blau scheinen, *manoyer*, *ombroyer*, *plaidoyer*, *rimoyer*, *seigneurier*, *tournoyer*. — Anm. Aus der zweiten Form gewann man mittelst Vertauschung der Endung eine Reihe von Subst. männlichen Geschlechts, wie it. *corteggio*, *maneggio*, *motteggio*, *pareggio*; sp. *blanqueo*, *cortejo*, *manejo*; pr. *aurei* Lufthauch (Vb. fehlt), *autrei*, *cortei*, *domnei*, *gabei* Spott (ohne Vb.),

plaidei, *tornei*; fr. *octroi*, *tournoi*, vrlt. *gaboi*, *nobloi* (vgl. pr. *nobleiar*). Einige dieser Endung, wie it. *carreggio* (lat. *carrago*), *remeggio* (*remigium*), entstanden auf anderm Wege; *oreggio*, dem das Verbum fehlt, kann dem pr. *aurei* nachgebildet sein.

L. — *ULARE*: *aemulari*, *cumulare*, *modulari*, *postulare*, *pullulare*, *ustulare*, theils denominativ theils verbal, wie die vorigen. Desselben Ursprungs sind die rom. Verba dieser Endung; sie haben diminutive oder frequentative Bedeutung, die auch in einigen lat. Fällen, namentlich in *ustulare*, unverkennbar | ist (dtsch. *-eln*, *-ern*). It. Bsp. [olare] *brancolare* tappen (*branca*), *brontolare* murmeln, *brustolare* sengen (**perustulare*), *cigolare* knarren (venez. *cigare*), *crepolare* hin und wieder bersten (*crepare*), *formicolante* wimmelnd (*formica*), *frugolare* durchstöbern (*frugare*), *gagnuolare* winseln (*gannire*), *mescolare mischiare* mischen, *piangolare* wimmern, *pigolare* piepen (für *piv.*), *sventolare* flattern. Viele, wie *gocciolare*, *scotolare*, *sdrucciolare*, *strillare* (für *stridolare*), *tombolare*, *tremolare* haben Nomina derselben Form neben sich. Sp. [ular, olar] seltner: *garrular* (zunächst v. Adj. *garrulo*), *tremolar*, *mezclar*. Fr. [ler] *branler* schütteln, *brusler brûler* (it. *brust.*), *fourmiller*, *mesler mêler*, *troubler* verwirren (zunächst von *turbula*), *trembler* etc. Wal. [urà] *scuturà* schütteln (it. *scot.*), *tremurà*, *turburà* (fr. *troubler*), *vụnturà* (it. *sventol.*), vgl. wegen der Form *usturà* von *ustulare*.

C-ULARE in *fissiculare*, *missiculare* wird in den neuen Sprachen häufig, vornehmlich frequentativ und diminutiv gebraucht. 1) *ACULARE*: it. [acchiare] *bevacchiare* oft und wenig trinken, *foracchiare* durchlöchern, *frugacchiare* (= *frugolare*), *fuggiacchiare* oft flüchten, *giuocacchiare* oft ein wenig spielen, *lavoracchiare* ein wenig arbeiten, *rubacchiare* nach und nach entwenden, *scrivacchiare* sudeln, *tiracchiare* zerren. Dem Südwesten wohl fremd, aber fr. [ailler] *criailler* immer schreien, *quoailler* immer den Schweif bewegen, *sonnailler* immer schellen, *tirailler* (it. *tiracch.*). — 2) *ICULARE*: it. [ecchiare, icchiare] *morsecchiare* hier und da anbeissen, *sonnecchiare* schlummern, *componicchiare* ein wenig schriftstellern, *rosicchiare* benagen etc. Pr. [ilhar] etwa *branquilhar* Zweige treiben (Sbst. *branquilh*), *frezilhar* hin und herhüpfen, *estendilhar* ausdehnen. Fr. [iller] *brandiller* schaukeln, *éparpiller* ausstreuen, *fouiller* wühlen (**fodiculare*), *frétiller* (pr. *frezilhar*), *grappiller* Nachlese halten, *pointiller* sticheln, *sautiller* hüpfen, *sémillant* zappelnd, *tortiller* winden, afr. *gandiller* ausweichen, *petriller* quälen. — 3) *UCULARE*: it. [ucchiare] *affattucchiare* bezaubern, *baciucchiare* oft küssen (Sbst. *baciucchio*); dahin auch *bar*bugliare und *bor*bogliare in den Bart reden. Sp. [ujar, ullar] *barbullar*, *mamujar* u. *-ullar* nicht recht saugen, *mascujar* nicht recht kauen. | Fr. [ouiller] *barbouiller* besudeln, *bredouiller* stammeln, *chatouiller* kitzeln, *gazouiller* rieseln.

T. — *TARE*, *SARE* in *adjutare*, *pensare*. Das Frequentativ empfahl sich den jüngern Sprachen durch seine klangvolle Form, und sie gaben darum nicht wenige Primitiva zumal der 3. Conjug. auf: von *adjuvare*, *canere*, *cogere*, *despicere*, *jacĕre*, *quatere* z. B. blieben fast allgemein nur noch die Frequentativa im Gebrauche. Neu schuf man unter andern *ausare*, *profectare*, *fressare*, *refusare*, *junctare*, *oblitare*, *expergitare*, *conquistare*, *sarritare*, *tensare*, *pertusare*, *unctare*, *usare*, *advisare*, d. h. it. *osare*, *profittare*, *rifusare*, *giuntare*, *obbliare*, *conquistare*, *pertugiare*, *usare*, *avvisare*; sp. *osar*, *fresar*, *rehusar*, *juntar*, *olvidar*, *despertar*, *aquistar*, *untar*, *usar*, *avisar*; pr. *ausar*, *profeitar*, *refusar*, *junchar*, *oblidar*, *espertar*, *eissartar*, *tensar*, *onchar*, *usar*, *avisar*, fr. *oser*, *profiter*, *froisser*, *refuser*, *oublier*, *essarter*, *user*, *aviser*, vrlt. *conquester*, *tencier*, *ointer*; im Wal. fehlen sie. Die primitive Bedeutung blieb. Unlat. Verba waren zu dieser Ableitung nicht geschickt. — Diejenigen Frequentativa, welche nicht die Form des Supinums, sondern einfach das Thema des Verbums bekennen, wie *agitare*, *appellitare*, *palpitare*, spätlat. *crocitare*, *discitare*, *doctitare*, *mergitare*, fanden weit weniger Nachahmung als die andern. Aus *taxare* ward *taxitare*, d. h. it. *tastare*, altsp. *tastar*, fr. *tâter* (S. 20), aus *vanare* *vanitare*, it. *vantare* etc. (S. 21) abgeleitet. Andre gemeinrom. Beispiele sind *faltare* für *fallitare* von *fallere*, *gravitare* von *gravare*. Aus *seguire* muss das it. *seguitare* herrühren, nicht aus dem Part. *seguito*, da man im Präs. *séguito* spricht. Im Span. gibt es mehrere auf *itar* ausgehende Verba: da dies aber auch dem it. *ettare* entspricht und letzteres Suffix beliebter ist, so wird es besser sein, sie ihm zuzuführen. Ein pr. *pigritar* faullenzen (v. lat. *pigrare*) kennt nur der Elucidarius. Völlig das Gepräge eines solchen Frequentativs trägt das wal. *cercetà* untersuchen, von *cercà*.

TIARE, SIARE. Part. Prät., so wie einige Adj. | auf *tus*, gaben durch Ableitung mit *i* eine Reihe von Verbis 1. Conjug. mit transitiver Bedeutung; sie bilden eine Gattung von Frequentativen, welche die lat. Sprache nicht anerkennt: aus *captus* zog man sowohl *captare* wie *capt-i-are*, aus *pensus* sowohl *pensare* wie *pens-i-are*. Hieher gehören folgende: von *abactus*, it. *avacciare*; *acutus*, it. *aguzzare*, sp. *aguzar*, fr. *aiguiser*; *altus*, it. *alzare*, sp. *alzar*, fr. *hausser*; *captus*, it. *cacciare*, sp. *cazar*, fr. *chasser*; *carptus*, afr. *jarcer*, nfr. *gercer?* s. Et. Wb.; *comtus*, it. *conciare*; *curtus*, it. *scorciare*, sp. *escorzar* etc.; *delicatus*, sp. *adelgazar*; *ductus*, it. *docciare*; *frictus*, it. *frizzare*, sp. *frezar*; *minutus*, it. *minuzzare*, sp. *menuzar*, afr. *menuiser*; *mortus* für *mortuus*, it. *ammorzare*; *pensus*, it. *pigiare*; *petit* fr., *appetisser*; *plicitus* (*plictus*), fr. *plisser*; *privatus*, fr. *apprivoiser*; *quartus*, it. *squarciare*; *quietus*, pr. *aquezar*, afr. *coiser*; *di-rectus*, it. *drizzare*, sp. *aderezar*, fr. *dresser*; *de-spectus*, afr. *despicier* (pr. nur *despeitar*); *strictus*, afr. *estrecier*; *suctus*, it. *succiare*, fr. *sucer*; *tractus*, it. *tracciare*,

sp. *trazar*, fr. *tracer*; *tritus*, pr. *trissar*; *pertusus*, it. *pertugiare*, fr. *percer*.

Z. — IZARE. Dem griech. *ίζειν*, sofern es imitativ ist, wie in *ἑλληνίζειν*, *μηδίζειν*, *φιλιππίζειν*, entspricht lat. *issare* in *atticissare*, *graecissare*, *patrissare*. Spätere lat. Schriftsteller führten aber auch griech. Verba der bemerkten Endung ein, wie *acontizare*, *baptizare*, *scandalizare*, oder formten welche darnach, wie *auctorizare*, *judaizare*, *latinizare*, *psalmizare*. An dieses *izare* knüpfen sich rom. Bsp. in ziemlicher Menge, welche meistentheils in der litterärischen Zeit der Sprache aufkamen. Die Formen sind: it. izzare, ezzare (*patrizzare*, *battezzare*), sp. pg. izar (*bautizar*), pr. izar (*polverizar*), fr. iser (*baptiser*), wal. ezà (*botezà*). Verba dieser Endung bezeichnen 1) eine Thätigkeit in der Art des Primitivs (Imitativa): it. *giudaizzare*, *grecizzare*, *moralizzare*, *patrizzare*, *poetizzare* den Juden machen u. s. w. Sp. *judaizar*, *grecizar*, *moralizar*, *poetizar*. Pr. nicht *judaizar*, sondern *judaigar*. Fr. *fraterniser*, *judaï|ser*, *moraliser*, *poétiser*, dsgl. *temporiser* = it. *temporeggiare*. — 2) Die Übertragung des Primitivbegriffes auf andere Gegenstände: it. *latinizzare* lateinisch machen, *volgarizzare* italienisch machen, *autorizzare* zum *auctor* machen, *aromatizzare* würzhaft machen (*ἀρωματίζειν*), *fertilizzare* fruchtbar machen, *polverizzare* zu Staub machen, *soavizzare* sanft machen. Sp. *latinizar*, *españolizar*, *autorizar*, *esclavizar*, *sutilizar*, *eternizar*, *polvorizar*, *suavizar*, pr. *suauzar*. Fr. *latiniser*, *franciser*, *autoriser*, *pulvériser*. 3) Eine blosse Wirkung des Primitivs nach aussen: it. *tirannizzare* tyrannisch behandeln. Fr. *tyranniser*, *favoriser* = it. *favoreggiare*. — Die wal. Sprache giebt das griech. *ίζειν* auch mit isì wieder: *afurisì* (*ἀφορίζειν*), *evanghelisì* (*εὐαγγελίζειν*); daneben besitzt sie eine Reihe ihr ganz eigner gewöhnlich neutraler Verba auf ezà, wie *bumburezà* lallen, *cutezà* sich erdreisten, *rynchezà* wiehern (von *rhonchissare*?).

2. Ableitung mit Doppelconsonanz.

LL. — ILLARE in *cantillare*, *conscribillare*, *sorbillare*, eine Diminutivform, welche besonders im It. Nachahmung fand: *balzellare* hüpfen (von *balzare*), *canterellare* trällern (*cantare*), *dentellare* benagen (*dentello*), *lardellare* leicht spicken (*lardare*), *punzellare* tüpfeln, *saltellare* hüpfen (*saltare*), *sarchiellare* obenhin jäten (*sarchiare*), *strimpellare* klimpern. Sp. z. B. *dentellar*, *adentellar*. Fr. *chanceler* fallen wollen (*chance*), *chapeler* hauen, *grommeler* murren, *harceler* zwacken, vrlt. *sauteler*.

TT. — ATTARE, ETTARE, OTTARE.

ATTARE scheint als ächte Verbalableitung kaum vorzukommen. Ein Bsp. ist it. *sciaguattare* abspülen (*sciacquare*, **exaquare*).

ETTARE gewöhnlich diminutiv: it. *bombettare* nippen (*bombare*), *gambettare* zappeln (*gamba*), *linguettare* stottern | (*lingua*), *sculettare*

schwänzeln (*culo*), *zampettare* trippeln (*zampare*), *zappettare* leicht behacken (*zappare*). Sp. *balitar* häufig blöken (von *balar*), *escarvitar* häufig scharren (*escarbar*) Bc., *peditar* oft bitten (*pedir*). Fr. *becqueter* picken, *chucheter* zwitschern, *écharseter* geringhaltig ausprägen, *feuilleter* blättern (Sbst. *feuillet*), *marqueter* sprenkeln, vrlt. *gambeter* zappeln.

OTTARE: it. *barbottare* murmeln (*barba*), *cingottare* stammeln. Sp. *barbotar*. Pr. etwa *rigotar* kräuseln, *sabotar* schütteln, *sargotar* kauderwälschen. Fr. [oter, otter] *baisoter* oft küssen, *buvoter* nippen, *chevroter* zickeln, *clignoter* blinzeln, *frisotter* fein kräuseln, *gobelotter* zechen, *grignoter* benagen, *trembloter* schauern, *vivoter* kümmerlich leben u. a. m., meist diminutiven Sinnes.

3. Ableitung mit mehrfacher Consonanz.

NT. — *ANTARE*, *ENTARE*, Verbalableitung aus dem Part. Präs. ist nicht lat.: *parentare* z. B. ist vom Sbst. *parens*, und in *praesens*, woraus *praesentare*, fühlte man, da es durch seine Bedeutung von *praeesse* getrennt ist, mehr das Adj. als das Part. Der Romane gewinnt hiermit meist aus Intransitiven Transitiva (Factitiva) der 1. Conjug.: *sedere* sitzen, *sedens* sitzend, *sedentare* sitzend machen, setzen; doch wandte er dieses Bildungsmittel, wiewohl es ihm einen wesentlichen Vortheil versprach, nur auf wenige Verba an, ohne selbst seine Grundbedeutung überall festzuhalten, da sich unter diesen Ableitungen auch einige Intransitiva eingefunden haben. It. *dolere dolentare* klagen machen PPS. I, 271, *addormire addormentare* einschläfern, (lat.) *pavere paventare* fürchten, *piacere piacentare* liebkosen, *assedere assentare* setzen; von participialen Adj. *negligentare*, *roventare*. Sp. *caler calentar* wärmen, *crecer crecentar* mehren, *hervir herventar* erhitzen, *huyr ahuyentar* in die Flucht schlagen, *levar levantar* heben, *mamar mamantar* säugen Bc., (lat.) *metuere amedrentar* schrecken (*r* eingeschaltet | wie in *medroso*), *mollir mollentar* erweichen, *pacer apacentar* auf die Weide führen, *aparecer aparentar* scheinen machen, zeigen, (lat.) *expavere espantar* erschrecken, *quebrar quebrantar* brechen, *enriquecer enriquentar* bereichern Canc. de B., *seer sentar* setzen (für *seentar*). Pg. *quentar* (= sp. *calentar*), *acrecentar*, *affugentar*, *endurescer endurentar* verhärten SRos. Pr. *crebar crebantar* bersten machen, *espaventar* = sp. *espantar*, *saber sabentar* belehren. Altfr. *crever crevanter*, *croire creanter* glauben machen, *asseoir assenter*, nfr. *épouvanter*, *plaisanter*. Wal. *fearbe infierbẹntà* (sp. *herventar*). Nirgends hat sich diese Ableitung so weit ausgebreitet als im Churw., wo sie gleichfalls hauptsächlich factitiven Sinn ausdrückt, z. B. *beiver buvrantar* tränken, *fugir fugiantar* (sp. *ahuyentar*), *luar luantar* schmelzen, *mover moventar* in Bewegung setzen, *plidar plidentar* anreden, *temer tementar* schrecken, *viver viventar* ernähren. Dass einige Primitiva im Latein gesucht werden müssen und dass kaum ein fremdes

Verbum zu dieser Ableitung gebraucht wurde, bezeugt das hohe Alter derselben. Über einige zur 3. Conjug. gezogene Verba dieser Art s. Et. Wb. I, s. v. *sortire* (1).

SC. — ASCERE, ESCERE, ISCERE, Inchoativformen: *inveterascere, irasci, amarascere, clarescere, dulcescere, frigescere, magrescere, marcescere, nigrescere, stupescere, tepescere, tremescere* u. *tremiscere, ingemiscere*. Überaus zahlreich sind die mit diesem Suffix versehenen Verba im Spätlatein. Einige Bsp.: *capillascere, ferascere, granascere, pauperascere, curvescere, divescere, exstillescere, follescere, fructescere, grossescere, loquescere, morbescere, palmescere, planescere, pravescere, reticescere, rorescere, umbrescere*. Ihre Behandlung bei den Neueren ist verschieden. Im It. schwindet *sc* überall ausser im Präs., nur neu angenommenen wie *concupiscere, acquiescere, mansuescere* konnte es nicht entzogen werden. Obige Bsp. aus dem classischen Latein lauten nun it. *amarire, chiarire, addolcire, ammagrire, marcire, annerire, stupire*, Präs. *amarisco* u. s. f. Genau zum It. | stimmt das Wal.: *amẹrì, chiẹrì, dulcì, negrì*, Präs. *amẹresc* etc. Spanier und Portugiesen halten sich dem Latein am nächsten: sp. *clarecer* (früher *clarescer* geschr.), *magrecer, negrecer* haben Präs. *esco*, Impf. *ecia*, Perf. *ecí*. Die pr. Mundart zieht diese Verba, *iráisser* von *irasci* ausgenommen, zur 3. Conjug.: *amarzir, clarzir, doussezir, magrezir, marcezir, negrezir, tebezir*; hierdurch liess sie sich verleiten, die Form *sc* im Präs. zu geminieren, indem die Tonverschiebung in *negrezír* (statt *negréisser*) die Bedeutung der Bildungssilbe *ez* (= *esc*) verwischte, die daher dem vom Inf. abgeleiteten Präs. von neuem angefügt ward, und so entstand *negr-ez-isc* buchstäblich = *nigr-esc esco*, Perf. *negrezí*, Part. *negrezit*. Ebenso fr. *éclaircir, noircir*, Präs. *éclaircis* für *éclairis*; andre, wie *avilir* (pr. *avil-z-ir, vilescere*), *radoucir*, verlassen diese Form. Nach der 1. Conjug. richtet sich hier das später eingeführte *acquiescer*. — Neue Bildungen sind ungemein zahlreich; nur wird der Bindevocal *a* dazu nicht benutzt. Im Osten haben fast sämmtliche lat. Verba der 4. Conjug. die Inchoativform angenommen. Dazu eine Menge unlat., von welchen Bsp. zu geben unnöthig scheint, vgl. S. 516 ff. Merkwürdig ist, dass im Wal. viele dieser Verba ein *u* zwischen Stamm und Ableitung schieben ohne irgend einen Einfluss auf den Begriff, vgl. Sbst. *ceare, daher cer-uesc, earbẹ erb-uesc, glas glẹs-uesc, leage legi-uesc, mir mir-uesc, pace pẹci-uesc, pẹcat pẹcẹt-uesc, tip intip-uesc, viatzẹ vietz-uesc*. Im Südwesten, wo ihre Vermischung mit den Verbis der *I*-Conjug. nicht stattfindet, ist ihre Zahl weit geringer; Bsp. *carecer, enflaquecer, agradecer, amanecer, enmalecer, merecer, obscurecer, padecer, parecer, perecer, empobrecer, envejecer, verdecer*. Im Altspan. zeigen sich noch viele Fälle mit dem Inf. *ir* statt *ecer*: so *enflaquir, gradir, padir, perir*, Präs. *enflaquesco*, also wie im It. Der Nordwesten stimmt zwar darin zum Osten, dass er fast alle Verba

ursprünglich 4. Conjug. in gewissen Zeitformen mit der Ableitung *isc* versieht, daneben aber formt er neue vollständige Inchoativa: pr. *alegrezir, brunezir, canezir, carzir, enfadezir, feblezir, enfolezir, afranquezir, frevolzir, malezir, anoblezir, orgolhezir* GO., *paubrezir, empeirezir, entorquezir, velhezir,* | *reverdezir* und zur 2. Conjug. *eminéisser* LR. und *paréisser*. Doch bedient sich der Franzose dieser Ableitung nur sehr sparsam, so in *acourcir, étrécir* (**strictescere*), *enforcir* (*fortescere* bei Gellius), *obscurcir* und nach der 2. *paraître*; die andern Verba richten sich, wie im It., nach der gemischten 3. Conjug. *brunir, enchérir, affaiblir, enorgueillir, attendrir, reverdir, envieillir* u. a. — Anm. Häufig verlieren die mit *sc* abgeleiteten Verba ihre inchoative Bedeutung: viele werden transitiv gebraucht, factitiv zumal die aus Adj. abgeleiteten, wie sp. *apetecer* wünschen, *bastecer* versorgen, *guarnecer* versehen, pr. *atenrezir* erweichen, *avilzir* erniedrigen, fr. *affaiblir* schwächen. Besonders geschieht dies im It. und Wal., wo die Form freilich sehr gelitten hat, so dass von Verbis dieser Art kaum noch die Rede sein kann. Ein lat. Factitiv ist Augustins *innotescere* bekannt machen.

Es gibt noch mehrere Verbalableitungen von geringerem Belange oder nur in einzelnen Sprachen vorkommend. Drgl. sind: *UCARE*: it. *impacchiucare* beschmutzen, sp. *machucar* zerstossen, sp. pr. *besucar* oft küssen, pg. *batucar* oft schlagen, neupr. *brazucà* schüren. — *ẸRÌ* wal. frequentativ: *clẹtẹrì* ausspülen (v. *clẹtì*), *fugẹrì* herumfliehen (*fugì*), *gustẹrì* oft kosten (*gustà*) u. a. m. — *USARE, USSARE*: it. *balbussare* stammeln; sp. *encantusar* durch Gesang berücken, *engatusar* anlocken; afr. *chantuser*. — *AZZARE* it. meist diminutiven Sinnes: *ghignazzare* laut lachen, *innamorazzare* etwas verliebt machen, *sbevazzare* nippen, *scorrazzare* herumschwärmen, *sparnazzare* verzetteln, *spelazzare* Wolle lesen, *svolazzare* flattern. Sp. *estirazar* ausdehnen. Fr. *croasser* krächzen, *fricasser* eig. lecker zubereiten, *rêvasser* unruhig träumen, *rimasser* vrlt. für *rimailler*. — Dsgl. *UZZARE*: it. *balbuzzare* stammeln (Sbst. *balbuzie*), *galluzzare* jubeln, *tagliuzzare* klein schneiden. Sp. *despeluzar* das Haar verwirren (Sbst. *-uzo*), *relampaguzar* oft blitzen (*relampago*). — *ISCAR* sp. in *mordiscar* oft ein wenig beissen, *pellizcar* kneipen, pg. *belliscar* abzwicken (lat. *vellere*), *petiscar* leicht berühren; dafür *USCAR* in *chamuscar* leicht anbrennen. — *-ZNAR* sp. in *graznar* (vrlt. *gaznar*) krächzen, | *lloviznar* (it. *piovigginare*) rieseln, *molliznar* dass., *despeluznar* (s. v. a. *despeluzar*), *voznar* schreien, und wohl noch andre.

Zweiter Abschnitt.

Zusammensetzung.

Wenn in der Ableitung der Begriff durch angefügte Buchstaben oder Silben eine weitere Bestimmung erfährt, so geschieht dies in der Zss. durch ganze Wörter. Diese Bestimmungswörter werden im Lat. dem Worte, welches den Hauptbegriff enthält, vorangefügt, wie in *con-socer*, *de-fendere*, und zwar, wenn sie flectierbar sind, entweder in ihrer absoluten Gestalt ohne Geschlechts- und Biegungszeichen, wie in *cor-dolium*, *fun-ambulus*, oder mit dem Bindevocal *i*, selten einem andern, wie in *paci-ficus*, *monti-vagus*, *mero-bibus*. Dies ist ächte oder eigentliche Zss. (Synthesis). Werden dagegen zwei syntactisch zusammenhängende Wörter auch graphisch verbunden, wobei das Bestimmungswort nachstehen kann, so ist dies unächte, uneigentliche Zss.; Beispiele derselben sind *bene-dicere*, *res-publica*, *uti-frui*, *legis-lator*, *manu-mittere*. Statt zweier Wörter können auch drei und mehr in die Composition eintreten. Die von Zss. weiter abgeleiteten, wie *de-fensio* von *de-fendere*, *bene-dictio* von *bene-dicere* (Parasyntheta) gehören zwar eigentlich unter den Gesichtspunct der Derivation; da es aber nicht gleichgültig ist zu wissen, wie weit die Sprache auf solche Ableitungen eingeht, so ist es rathsam, sie nicht gänzlich auszuschliessen.

In den Tochtersprachen ist die Fähigkeit der Composition in Kraft geblieben, und es treten sogar neue Gattungen ein. Indessen ist diese Art der Wortbildung, nur so weit sie durch Partikeln geschieht, von Bedeutung. Nomina und Verba werden zwar gleichfalls dazu verwandt, allein, vornehmlich zu ächter Composition, nur in sehr geringem Masse; ja viele der in die Wörterbücher aufgenommenen Composita sind freie Bildungen der Ge|lehrten und Dichter und durchaus nicht volksüblich. Im Wal. kann, einige Fälle abgerechnet, überhaupt nur noch mit Partikeln componiert werden. Bei der Zss. mit flectierbaren Wörtern ist der Bindevocal *i* auch in neuen Bildungen wenigstens des Ostens und Südwestens noch immer im Gebrauche. Bsp.: zwischen Subst. und Subst. it. *capi-posto*, sp. *arqui-mesa*; zwischen Subst. und Adj. it. *bocchi-duro*, sp. *cabezi-ancho*; zwischen Subst. und Verbum it. *capi-tombolare*, sp. *mani-obrar*; zwischen Adj. und Subst. it. sp. *novi-lunio*; zwischen Adj. und Adj. it. *dolci-canoro*, sp. *alti-baxo*; zwischen Adj. und Verbum it. *dolci-ficare*, sp. *dulci-ficar*. Im Nordwesten verflachte sich dies *i* in *e*, wie in

aigre-feuille, *aigre-doux*, oder gieng ganz verloren; nur selten, besonders in neu eingeführten Wörtern (*armi-stice*, *cani-cide*) behielt es seine Gestalt. Im pr. *auri-ban*, *auri-flor* ist eher das Adj. *aureus* (gesprochen *aurius*) als das Sbst. *aurum* anzunehmen, vgl. *auria flor* und *auriol* (*aureolus*), beide mit *i* für *e*. Wesentlich jedoch ist der Bindevocal keineswegs; es kann ächte, fühlbare Composition ohne denselben bestehen, sei es nun, dass das erste Wort abgekürzt erscheint, wie im it. *piant-animale*, sp. *cabis-baxo*, pg. *pamp-olho*, oder dass es seine volle Form bewahrt, wie im it. *croce-via*, *corno-mozzo*, *capo-levare*, sp. *cabra-higo*. Unächte Composition aber ist nun sehr üblich geworden. Gewöhnlich werden solche Gebilde nur graphisch zusammengehalten (angeschoben, angerückt), wie it. *barba-rossa*, fr. *chef-d'oeuvre*, allein häufig gewähren ihnen gewisse Formveränderungen ein festeres Band und den Schein ächter Zss. Theils nämlich wird der letzte Vocal des ersten Wortes elidiert: it. *vin-agro*, *verd-azzuro*, sp. *av-estruz*, *ar-golla*, *ric-ombre*, pr. *camb-aterratz*, fr. *lun-di*; theils der erste Consonant des zweiten Wortes verdoppelt: it. *o-ttarda*, sp. *banca-rrota*, pg. *pinta-rroxo*; theils endlich das erste Wort mehr oder weniger umgebildet oder abgekürzt: it. *ca-maglio* (*capo-*), *Mon-calvo* (*Monte-*), *mar-ritta* (*man-*), *tre-muoto* (*terre-*), sp. *bon-varon* (*buen-*), *hi-dalgo* (*hijo-*), fr. *conn-étable* (*comte-*), *cham-part* (*champ-*), *col-porter* (*cou-*), *pla-fond* (*plat-*), *prin-temps* (*prim-*), *tré-fonds* (*terre-*). Eines orthographischen | Zeichens für die Composition bedient sich in gewissen Fällen nur der Franzose.

Man unterscheidet nach dem Bestimmungsworte Nominal-, Verbal- und Partikelzusammensetzung. Dazu kommt als vierte Gattung noch Wortbildung mit ganzen Phrasen.

I. Nominalzusammensetzung.

Sie geschieht mit dem Subst. und Adj. (oder adjectivisch gebildeten Zahlwort). Zu merken ist: 1) Das Geschlecht der daraus hervorgehenden Subst. richtet sich theoretisch nach dem Worte, welches den Hauptbegriff enthält; Masc. sind z. B. it. *man-rovescio*, sp. *av-estruz*, fr. *chef-d'oeuvre*. — 2) Geht der Hauptbegriff voran, so kann es geschehen, dass das folgende Subst. in seiner Endung dem Genus des ersten angepasst wird, wie im it. *ca-maglio* (aus *capo* und *maglia*), *capel-venere* (*capello di Venere*). Das Geschlechtszeichen wird gleichsam an das Ende der Bildung versetzt. — 3) Unter denselben Umständen kann selbst das zweite, abhängige Subst. das Genus angeben: it. *canna-mele* männlich, sp. *ar-golla* (*aro, gola*) weiblich. — 4) Das natürliche Geschlecht geht dem grammatischen vor: it. *il buona-voglia* der Freiwillige, sp. *el palabri-muger* der Weibsstimmige. — 5) Was die Flexion betrifft, so ist im allgemeinen nur zu erinnern, dass ächte Composita ihren Pl. wie einfache Wörter, unächte

ihn dem Constructionsverhältnisse gemäss bilden, in dem sie sich befinden, wie S. 440 schon bemerkt ward. Bei festerem Zusammenwachsen oder Undeutlichkeit der Bestandtheile geschieht es jedoch, dass auch solche Composita gleich einfachen Wörtern flectieren, vgl. die Pl. it. *favo-meli*, *Buon-del-monti*, sp. *maestre-salas*, *avu-tardas*, *hi-dalgos*, pg. *mor-cegos*, fr. *conn-étables*, nicht *favi-mele*, *Buoni-del-monte*, *maestres-sala*, *aves-tarda*, *his-dalgo* (wohl aber *hijos-dalgo*, worin die Zss. fühlbar war, altpg. sogar einmal *filhos-dalgos* FMart. 593), *mores-cegos*, *comtes-étable*. — 6) Wie im Latein können Subst. durch die Zss. unmittelbar in ein adjectivisches Verhältnis treten: it. *molti-fronte* wie *atri-color*, *multi-modus*. — 7) Dass das | zweite Glied der Zss. durch eine Ableitung erweitert werden kann, wovon es in einfacher Stellung nichts weiss (it. *pani-cuocolo*, *venti-piovolo*, pr. *prod-omia*), ist auch aus andern Sprachen bekannt.

1. Zusammensetzung mit Substantiven.

1. Subst. mit Subst. a) Das erste Wort drückt die Beschaffenheit des zweiten aus und lässt sich gewöhnlich mit einem Adj. vertauschen: lat. *arcu-ballista*. It. *ali-osso* würfelförmiges Beinchen, *capi-posto* Hauptposten, *capo-cuoco* Oberkoch, *cassa-panca* Kastenbank, *clavi-cembalo* Clavier (Schlüsselcymbel), *croce-via* Kreuzweg, *ferro-via* Eisenbahn, *maschi-femmina* Mannweib, *piant-animale* Thierpflanze. Sp. *arqui-mesa* Ladentisch, *arti-maña* Kunstgriff, *carri-coche* Wagenkutsche, *oro-pel* Rauschgold (Goldhaut), *vara-palo* gertenartiger Stock. Pr. *aur-pel*, *cap-casal* Hauptmeierei. Fr. *chef-lieu*, *ori-peau*. — b) Das erste Subst. steht in genitivischem Verhältnisse wie im lat. *cor-dolium*. It. *lin-seme* Leinsamen, *man-rovescio* Handrücken, *mer-luzzo* Stockfisch (*maris lucius*), *notte-tempo* Nachtzeit, *or-bacca* Lorbeere (für *lor-*), *ragna-tela* Spinnwebe, *terre-muoto* Erdbeben, die Tagnamen *lune-*, *marti-*, *mercole-*, *giove-*, *vener-dì*. Sp. *cabra-higo* wilder Feigenbaum (*capri-ficus*), *casa-puerta* Hausthüre, *cervi-cabra* Rehgeiss, *galli-puente* Steg (Hahnenbrücke), *mani-obra* Handwerk, *zarza-rosa* Hagerose; pg. *pamp-olho* Rebenknospe (für *pampan-*). Pr. *campo-lieit* Feldbett, *cor-dolor* Herzweh, *den-dolor* Zahnweh, *gal-cant* Hahnenschrei, *sanc-foió* Blutvergiessung, *terra-tremol* Erdbeben. Fr. *ban-lieue* Stadtgebiet (Bannmeile), *cham-part* Garbenantheil (für *champ-*, masc.), *chien-dent* Hundszahn (masc.), *flam-berge* Schwert (für *flanc-b.* Flankendecker), *fourmi-lion* Ameisenlöwe, *mer-luche*, *terre-noix* Erdnuss, *tré-fonds* Grund und Boden (*terrae fundus*), *lun-*, *mar-*, *mercre-*, *jeu-*, *vendre-di*, Ortsnamen *Abbe-ville*, *Gonne-lieu* (*Godonis locus*), afr. *foi-menteur*, *pan-coussier* etc. — c) Beide Subst. stehen auf gleicher Linie nebeneinander wie in *usus-fructus*. It. *fior-cappuccio* Rittersporn (auch bloss *capp.*), *mel-arancia* (auch bloss | *arancia*). Sp. *ajo-queso* Gericht aus Knoblauch und Käse, *av-estruz* Vogel Strauss, *cera-pez* Salbe von

Wachs und Pech, *coli-flor* Blumenkohl, *mur-topo* (*mus-talpa*) Rz. Pr. *dombre-dieu* Herrgott, *terra-maire* Mutter Erde, *vers-chanso* gemischte Liedergattung. Fr. *au-truche*, *bette-rave* rothe Rübe, *chien-loup*, *chou-fleur*, *loup-garou* Werwolf, *pierre-ponce* Bimsstein, *ver-coquin* Rebenwurm, *Dam-pierre* Ortsn. (*Domnus Petrus*). Wal. *dumne-zeu* (= pr. *dombre-d.*). — d) Der Hauptbegriff steht voran, das zweite Subst. folgt im Gen. It. *canna-mele* Zuckerrohr, *capel-venere* Frauenhaar (*capillus veneris*), *conte-stabile* (*comes stabuli*), *favo-mele* Honigwabe, *gatto-zibetto* Zibetkatze, *madre-perla* Perlenmutter, *Monte-leone* Ortsn. Sp. *aguamiel* Meth (Honigwasser), *ar-golla* Halseisen, *boca-manga* Ärmelöffnung, *caña-miel*, *cond-estable*, *ferro-pea* Fusseisen, *madre-perla*, *mayor-domo* Hausmeister, *maestre-sala* Speisemeister, Ortsn. *Ciudad-rodrigo*, *Fuenti-dueña*, *Mon-dragon*, *Villa-diego*. Pr. *aiga-rosa* Rosenwasser, *ram-palm* Palmsonntag (Palmzweig), *vas-vassor* (*vassus vassorum?*), dsgl. die Tagnamen *di-lus*, *di-mars*, *di-mecres*, *di-jous*, *di-venres*, *di-sapte*. Fr. *barbe-renard* Pflanze, *sang-dragon* dsgl., *conn-étable*, *fête-dieu* Frohnleichnamsfest, *hôtel-dieu* Krankenhaus, *porc-épic* Stachelschwein, Ortsn. *Chante-merle* (*cantus merulae*), *Chateau-thierry* (*castr. Theodorici*), *Chatell-erault* (*c. Eraldi*), *Fontaine-bleau* (*fons Bliaudi*), *Mont-martre*, *Mont-dauphin*, *Plaine-cerf*, *Bourg-la-raine* (*Burgus reginae*), *Fontenay-le-comte*, *Nogent-le-roy*, *Moutier-la-celle* (*monasterium cellae*), *Villeneuve-la-Guiard* (*Villanova Guiardi*), wie man sagte *Joyouse la Karlon* d. i. *celle de Karlon*, afr. *becq-oisel*, *cab-iscol* (*caput scholae*). — e) Beide Glieder durch Präp. verbunden. α) Durch de: it. *briglia-d-oro* Goldzaum, *fior-da-liso* (fr. *fleur de lis*), *spada-d-oro* Goldschwert, Gschln. *Ben-de-dei*, *Bocca-di-ferro*, *Buon-del-monti*, *Fior-di-bello*. Sp. *hijo-d-algo* u. *hi-d-algo* Edelmann (Sohn von Etwas), *hi-de-perro*, *hi-de-puta*, *Val-de-peñas* Ortsn. Fr. *chef-d-oeuvre*, *corps-de-logis*, *pied-de-veau*; ohne Bindestrich geschriebene, wie *cotte de maille*, *fleur de lis*, *clin d'oeil*, dürfen freilich nicht mehr hieher gezählt werden. β) Durch ad. It. | *Castell-a-mare* Ortsn. Sp. *agu-a-manos* Waschwasser. Fr. *herbe-à-robert*, *fils-à-putain*; meist ohne Bindezeichen, wie *pot à fleurs*, *vers à soie*. γ) Durch in: fr. *arc-en-ciel*, *croc-en-jambe*, *paille-en-cu* (masc.), *Arch-am-bray* Ortsn. δ) Durch ante: sp. *tramp-ant-ojo* Blendwerk.

2. Subst. mit Adj. Das Subst. gibt die nähere Bestimmung des Adj. wie im lat. *cani-formis*, *igni-comus*. It. *ali-veloce* flügelschnell, *ambri-liquido* flüssig wie Ambra, *bocchi-duro* hartmäulig, *brigl-indorato* zaumvergoldet, *codi-rosso* Rothschwänzchen, *corno-mozzo* stumpfhornig, *giri-tondo* kreisrund, *mar-ritto* rechthändig, *ori-crinito* goldhaarig, *petti-rosso* Rothkehlchen. Sp. *ala-blanco* Weissflügel (ein Vogel), *barbi-roxo* rothbärtig, *boc-abierto* mit offnem Mund GVic. 44[b], *boqui-ancho* weitmäulig, *cabiz-baxo* kopfgebückt, *cabez-corbo* Alx. 485 dass., *campani-forme* glockenförmig, *cari-acedo* sauermienig, *casqui-*

blando zarthufig, *cuelli-corto* kurzhalsig, *culi-blanco* Bachstelze, *oji-negro* schwarzäugig, *pasi-largo* weitschreitend, *peli-corto* kurzhaarig, *punti-agudo* spitzig, *zanqui-largo* langbeinig; pg. *fe-perjuro* meineidig SRos., *faz-alvo* mit weisser Blässe, *man-alvo*. Pr. *coa-ros* Rothschwänzchen; afr. *poil-chenu* greis von Haar.

3. Subst. mit Verbum oder Verbaladj. a) Das Subst. im Verhältnisse des Acc.: lat. *tergi-versari*, *mero-bibus*, *paci-ficus*. It. *ca-muffare* vermummen (*capo m.*), *genu-flettere* Knie beugen, *asti-fero* Speerträger, *luogo-tenente* Statthalter, *vi-andante* Wanderer. Sp. *car-comer* anfressen (*carnem comedere*), *fe-mentir* vrlt. das Wort brechen (Adj. *fe-mentido*, pr. *fe-mentit*, afr. *foi-menti* wortbrüchig), *mani-atar* Hände binden, *perni-quebrar* Bein brechen. Pr. *vas-voiar* ausgiessen (Gefäss leeren) GO., *vi-anar* (it. *andar via*), *ala-pen* flügelhängend (vgl. lat. *libri-pens*). Fr. *arc-bouter* einen Bogen stützen, vrlt. *fer-vestir* panzern (Eisen anlegen). Parasyntheta: lat. *belli-gerare*, *paci-ficare*, it. *sonni-ferare*, fr. *cham-partir* etc. — b) Das Subst. im Verhältnisse des Abl. wie in *manu-mittere*. It. *cal-pestare* zertreten (*calce pistare*), *capo-voltare* mit dem Kopf umkehren, *mal-levare* bürgen (mlat. *manu levare*), *man-tenere* unterstützen (*manu t.*). | Sp. *cap-tener* vrlt. aufrecht halten (am Kopf halten?), *man-levar*, *-tener*, *mam-parar* schützen (*manu parare*). Pr. *cal-pisar*, *cap-tener*, *man-levar*, *man-tuzar* streicheln, *ment-aver* (*mente habere*), *ma-fat* (*manu factus*). Fr. *cul-buter* burzeln, *col-porter* am Halse tragen, *main-tenir*, *sau-poudrer* mit Salz besprengen, afr. *clo-fichier* mit Nägeln anheften, *fer-lier* mit Eisen fesseln, *fer-armé* mit Eisen gewaffnet; nfr. *ver-moulu* wurmstichig. Eine Vergleichung drückt aus fr. *boule-verser* umkehren wie eine Kugel. Parasyntheta wie it. *capi-tombolare*, sp. *mani-obrar*, pr. *escar-gaitar* sind häufig.

2. Zusammensetzung mit Adjectiven.

1. Adj. mit Subst., sehr üblich. Das erstere steht in attributivem Verhältnisse zu letzterm, entweder vor oder hinter ihm. a) Das Adj. voran: it. *bella-donna*, *bel-vedere*, *bianco-spino*, *gran-maestro*, *mala-voglia*, *mal-ora*, *mezzo-dì*, *mi-luogo*, *mi-mare* (= *mezzo del mare*) PPS. I, 133, *prima-vera*. Gschln. *Buona-fede*, *Mala-spina*, *Piccol-uomini*. Sp. *alto-bordo* Hochbord, *bon-varon* Pflanze, *buen-andanza* Wohlergehn, *gentil-hombre*, *mal-entrada* Abgabe, *medio-dia* (alt *meydia*), *prima-vera*, *ric-ombre* Alx. 148 (altpg. *ric-omem*), Gschln. *Bona-fé*, *Bon-aventura*, *Pinta-flor*, Ortsn. *Sa-hagun* (*San Facundo*), *Sant-illana* (*Santa Juliana*), pg. *Santa-rem* (*Santa-Irene*). Pr. *alb-espin*, *mala-faita*, *mei-dia*, *prima-vera*, *pros-ome*. Fr. *aub-épine*, *ba-lèvre* (für *basse-*), *bas-fond*, *beau-frère*, *blanc-bec*, *bon-heur*, *bon-sens*, *chauve-souris*, *faux-bourg*, *franc-alleu*, *gentil-homme*, *grand-père*, *haute-fûtaie*, *mal-aise*, *mal-heur*, *mi-di*, *mi-lieu*, *mi-marz* Rut. II, 24, *petit-fils*, *prin-temps*,

prud-homme, *rouge-gorge* (=*gorge-rouge*), *sage-femme*, *sauf-conduit*, *vif--argent*. Wal. *bunę-vojintzę*, *miž-loc* (fr. *milieu*), *primę-vearę*. Im fr. *dé-bonn-aire* entsprang ein Adj. aus genitivischer Zss., it. *bon-ario* ohne *di*; afr. auch *de-mal-aire*, *de-put-aire*. — b) Das Adj. folgt: *res-publica*, *ros-marinus*. It. *acqu-ardente*, *barba rossa*, *o-ttarda* (*avis tarda*), *vin-agro*, Gschln. *Braccio-forte*, *Gamba-lunga*, Ortsn. *Mon-calvo*, *Mont-reale*, *Terra-*|*nuova*. Sp. *av-u-tarda* (mit geminiertem Sbst., s. Et. Wb.), *mel-cocha*, *turba-multa*, Ortsn. *Campo-frio*, *Fon-seca*, *Fuen--mayor*, *Mont-alegre*, *Mur-viedro*, *Rip-alda*, *Saa-vedra*, *Torr-alva*, *Val--verde*, *Vill-alva*; pg. *mor-cego* (*mus caecus*), *pinta-rroxo* Rothkehlchen (Rothfleck). Pr. *arc-vout* Gewölbe, *aus-tarda*, *argen-viu* (fr. *vif-argent*), *rata-penada* Fledermaus, *reix-pauc* Zaunkönig, *Ferr-agut*. Fr. *bé-jaune*, *cerf-volant*, *fer-blanc*, *gorge-rouge*, *loup-cervier*, *rai-fort* (*radix fortis*), *Château-neuf*, *Château-roux*, *Roque-fort*, *Vau-cluse*.

2. Adj. mit Adj. a) Das erste Adj. bestimmt den Begriff des zweiten und verhält sich als Adv.: lat. *levi-fidus*, *magn-animus*, *soli--vagus* (vgl. S. 719 die Zss. mit *longi* etc.). It. *alti-cornuto*, *curvi-pedo*, *dolci-canoro*, *soli-pede*. Sp. *curvi-lineo*. Fr. *clair-voyant*, *mort-né*, *nouveau-né*, afr. *chaske-jornal* alltäglich SB. 540[m]. Wal. *vegi-occhiu* scheel (serb. *védschenje* Schiefsehen). — b) Beide Adj. stehen grammatisch gleich, wie lat. *dulc-acidus*. It. *agro-dolce*, *piano-forte*, *verd--azzurro*, *greco-latino*. Sp. *agri-dulce*, *anchi-corta* breiter kurzer Degen, *calo-frio* Fieber. Fr. *aigre-doux*, *bis-blanc*, *vert-blanc* ein Fisch u. a. m.

3. Adj. mit Verbum wie in *laeti-ficare*; it. *dolci-ficare*, *equi--parare* gleichstellen, *rare-fare* verdünnen; sp. dieselben; pr. *digni--ficar*; fr. *dulci-fier*.

II. Verbalzusammensetzung.

Im Griech. so wie im Deutschen kann sich der Stamm des Verbums mit einem Nomen verbinden: *ἀρχέ-λαος*, *φιλ-άνθρωπος*; *Sprich-Wort*, *leb-los*. Im Lat. wird nur Verbum mit Verbum componiert (*obstupe-facere*, *experge-fieri*), aber wenige Wörter taugen zum zweiten Gliede dieser Composition. Im Rom. kommt auch dieser wenig bedeutende Fall nicht in Anwendung, und die ganze Verbalcomposition, sofern sie bloss mit dem Stamme oder Thema des Verbums geschieht (die mit dem Imper. bewirkte werden wir unten kennen lernen), ist der Wortbildung fremd. Das it. *andi-rivieni* Pl. (Irrgänge) hat allerdings das Aussehn eines aus dem Stamme | von *andare* geformten Wortes; allein der Begriff fordert, dass beide Verba auf gleicher Linie stehen wie in Gehn und Kommen, womit das Irrgehn allerdings bezeichnet werden konnte, Geh-Kommen aber wäre Unsinn. Beide Verba scheinen also im Imper. und *andi* für *anda* (= *va*) zu stehen, welches man in seiner Endung dem folgenden *vieni* angebildet haben muss.

III. Partikelzusammensetzung.

Die Partikeln, welche mit Subst., Adj. und Verbis zusammengesetzt werden, sind Adv., wiewohl die meisten derselben nur in präpositionaler Anwendung vorhanden sind.

1. Die wichtigsten derselben sind die Raumpartikeln: *ab, ad, ante, circum, cum, de, ex, in, inter, intro, ob, per, post, prae, praeter, pro, retro, sub, subter, super, trans*, dazu untrennbare wie *dis, re, se.* Die rom. Sprachen zusammengenommen besitzen sie in überlieferten Compositionen alle und verwenden sie eben sowohl zu neuen. In letzterer Rücksicht fehlen ihnen nur *ob, se, subter* und *intro*, dagegen treten hinzu die von der Stammsprache zu diesem Zwecke gar nicht oder kaum gebrauchten *extra, foras, infra, subtus, supra, ultra,* überdies *inde.* Man beachte folgende Puncte. 1) Erloschene Partikeln sind zur Composition fortwährend tauglich; das Gefühl für ihre wortbildende Kraft ward von ihrem selbständigen Dasein auf keine Weise bedingt. Dahin gehören *ante, cum, ex, extra, per, prae, pro, retro, sub, super, trans.* Indessen lässt sich hier und da eine Vorliebe für die fortlebenden wahrnehmen. — 2) Neu geschaffene, selbst die einfachsten, blieben dagegen zur Composition untauglich; ihre Individualität trat noch zu greifbar hervor, als dass ihnen der Accent entzogen werden durfte, mit welchem versehen sie immer nur eine getrennte Stellung einzunehmen vermochten. Zwar componiert der Italiener in einigen Fällen mit *avanti, dinanzi*, der Spanier mit *dentro*, der Franzose mit *avant, arrière,* allein hier sind *ad* und *de* als Erweiterungen alter Präfixe zu fassen: sp. *d-entro-traer* z. B. ist = *intro-trahere* mit vorgefügtem *de.* Ein *dopo-mettere, cabe-poner, avec-venir* würde ganz sprachwidrig klingen. — 3) Wie bei der | Ableitung, so ergeben sich auch bei der Zss. Doppelformen des angefügten Worttheiles, eine lat. nämlich und eine rom., letztere vorzugsweise für Neubildungen bestimmt. Solche Doppelformen haben sich bei *de, dis, ex, in, inter, per, pro, re, sub, trans* eingefunden. Viele Wörter nehmen sowohl das lat. wie das rom. Präfix zu sich und scheiden sich hierdurch zuweilen in der Bedeutung, wie it. *esame* und *sciame*, sp. *intermitir* und *entremeter*, fr. *impliquer* und *employer.* — 4) Die Verknüpfung der Präfixe mit dem Hauptworte hat mancherlei Veränderungen der erstern im Gefolge, welche grossentheils auf lat. Weise vor sich gehen und, soweit sie davon abweichen, in der Lautlehre zu berücksichtigen sind. Öfters tritt, vor allem in recht volksüblichen Wörtern, eine so innige Verschmelzung der Vorpartikel mit der Wurzel ein, dass die eine oder die andere dadurch verdunkelt erscheint. Bsp. sind: *consuere*, it. *cucire*, sp. *cusir*, fr. *coudre; *con-germanus*, sp. *cormano*; **de-ire*, it. *gire*; *de-orsum*, it. *giuso* etc.; **de-sitare*, sp. *dexar*, pg. *deixar*; *di-rigere*, pr. *derger*; *ex-solvere*, it. *sciogliere*; *im-plere*, sp. *henchir*; **per-ustulare*, it. *brustolare*, afr. *brusler*;

re-jicere, it. *recere*; *tra-jicere*, wal. *treace*? Im It. kann es sich fügen, dass die Partikel ohne Nachtheil für den Begriff gänzlich abfällt, wie in *scendere* (*desc-*), *scipido* (*insip.*). — 5) Wird in neuen Zss. der im Lat. übliche, wenn auch nicht zum Gesetz gewordene Ablaut (*agere*, *redigere*) beobachtet? It. *spignere* und *retropignere* sind deutlich nach *impingere*, sp. *mileño* nach *biennis* oder *biennius* geformt; allein solche einzelne Fälle abgezogen äussert die Partikel keine Wirkung mehr auf den Wurzelvocal; dies zeigt z. B. it. *forfare*, sp. *deshacer*, fr. *défaire*, wal. *desface*, geformt wie lat. *refacere*, neben *reficere*. Ja auch auf überlieferte Composita wirkte der rom. Grundsatz zurück: so lautet *decidere* it. *decadere*; *excludere* pr. *esclaure*; *refringere* it. *refrangere*, pr. *refranher*, wie lat. *affrangere*; *exspergere*, sp. *esparcir*, pr. *esparser*, wie lat. *inspargere* etc.; *attingere*, pr. *atanher*, wie lat. *pertangere*; *displicere*, it. *dispiacere*, sp. pr. *desplacer*, wie lat. *complacere*; *adsidēre*, it. *assedere* etc., wie lat. *supersedere*; *condemnare*, rom. *condamnare*, wie lat. *praedamnare*; *commendare*, rom. *commandare*, wie lat. *demandare*; *transsilire*, it. *trasalire*, fr. *tressaillir*; *superficies*, fr. *surface*. Entsprechend liest man im älteren Mlatein *recadere* für *recidere*, z. B. Mar. p. 199[u], *tradare* für *tradere* HPM. n. 94 (*tradavi*), und so *rejacere*, *infrangere*, namentlich in der L. Sal. *adsallire*. *inclaudere*, vgl. Potts Abh. Plattlat. S. 335. — 6) Die Bedeutung, welche man den Partikeln in neuen Compositionen beilegte, ist mit unbeträchtlichen Abweichungen der ursprünglichen ganz gemäss, doch bestimmter und handgreiflicher d. h. so, wie die selbständige Partikel sie vorschreibt. Mit *con* z. B. verknüpft sich überall der Begriff der Gesellschaft, den man wohl in *componere*, *confundere*, nicht mehr in *concedere*, *condonare* verspürte. Indessen fehlt es auch dem Romanen nicht an Zss., worin sich die Partikel minder deutlich ausspricht; gewöhnlich dient sie alsdann zur Verstärkung des Hauptbegriffes, wie etwa it. in *compiangere*, *ricercare*, *ringraziare*, *sconfondere*; oder sie drückt eine feinere Schattierung desselben aus. — 7) Häufung der Präfixe musste in der neuen Sprache weit öfter eintreten als in der alten, da sich lat. Composita in Menge zu weiterer Composition darboten, vorab solche, deren Partikel mehr oder weniger bedeutungslos geworden. Am häufigsten werden die untrennbaren *dis* und *re*, wie schon lat., zunächst andere einsilbige zu weiterer Composition verwendet. Bsp. wie it. *dis-com-porre*, *r-ab-bellire*, *ad-di-mandare*, *fuor-usc-ito* sind leicht zu sammeln. Drei Präfixe nebeneinander, wie in *r-in-con-vertire*, *in-com-in-ciare* (mit doppeltem *in*), oder vier, wie in *r-in-com-in-ciare*, kommen aber selten vor. Ist ein Präfix verdunkelt und nicht mehr fühlbar, so kann sich auch Gemination desselben ereignen wie in dem eben bemerkten *incominciare*; so ferner im fr. *con-cueillir* (*con-col-ligere*), im sp. *con-comer* (*con-com-edere*), *cor-cusir* (*con-con-suere*). Im it. *sc-e-gliere* (*ex-e-ligere*), *sc-i-linguare*

(*ex-e-linguare*) kann nicht einmal von einer Verdunkelung der Partikel *e* = *ex* die Rede sein, da sie in der Form *e* oder *i* fortbesteht. — 8) Vertauschung der Vorpartikel zeigen mehrere Composita, wie it. *as-sedio* (*ob-sidium*?), *atturare* (*ob-turare*), sp. *a-cechar* (*in-sectari*), *a-hogar* (*suf-focare*), pr. *ab-auzir* (*ob-audire*), *ab-durar* (*ob-durare*), fr. *en-tamer* (*at-taminare*). | — 9) Dass viele Wörter, hauptsächlich Verba, nur noch in der Partikelcomposition fortleben, ist eine allen Sprachen gemeine Thatsache, und es bedarf nur der Anzeige, dass Bsp. hier in grosser Menge vorliegen. Umgekehrt ist aber an ein Wiederaufleben erloschener Simplicia kaum zu denken (S. 23). — 10) Es geschieht häufig, dass sich Präp. als solche (nicht als Adv.) mit einem Subst. zu einem neuen Producte vereinigen. Diese an sich lose Zss. gewinnt durch die Annahme aller grammatischen Attribute des Nomens bedeutend an Festigkeit: das sp. *sin razon* z. B. tritt in *la sinrazon*, *las sinrazones* auf das engste zusammen. Bsp. solcher Verbindungen von Subst. mit regierenden Präp., die schon dem Latein nicht fremd waren (*inter-vallum*, *pro-consul* und Parasyntheta wie *trans-tiberinus*), sind folgende. **Ad**: it. *ad-agio*, *affare*, fr. *affaire* (Präp. mit Inf.). **Ante**: it. *anti-cuore* Herzdruck, sp. *ante-ojos* Brille, *ante-pecho* Fensterkissen. **Contra**: it. *contra-bando* (gegen Gesetz), fr. *contre-poil* Gegenstrich des Haares. **Inter**: sp. *entre-cejo* Raum zwischen den Brauen, pr. *entre-cilh* dass., *entr-uelh* zwischen den Augen, vgl. *inter-scapulas* Gl. cass. **Per**: fr. *par-terre*. **Pro**: fr. *pour-boire* Trinkgeld. **Sine**: sp. *sin-razon* Unvernunft, *sin-sabor* Verdruss, fr. *sans-culotte*. **Sub, subtus**: it. *sollione* Hundstage (*sub leone*), sp. *so-peña* Höhle unter Felsen, *sota-cola* Schwanzriemen (*sub cauda*), wal. *suptu-soarę* Achselhöhle (unter der Achsel). **Super**: sp. *sobre-ceja* Gegend über den Brauen, fr. *sur-tout* Überkleid. **Trans**: pr. *tras-dossa* Last (auf dem Rücken). **Ultra**: sp. *ultra-mar* überseeisches Land. — 11) Parasyntheta sind sehr häufig. It. *appartare* z. B. ist nicht von *ad* und *partare*, welches nicht vorkommt, sondern von *a parte* abgeleitet; so *arrivare* von *a riva*; sp. *a-cabar*, fr. *a-chever* von *á cabo*, *à chef*; sp. *a-pear* von *á pié*; *ant-ojar* von *ante ojo*; it. *in-selvare* von *in selva* u. dgl.[1]. Wir wer|den in dem folgenden Verzeichnisse zwischen diesen und den übrigen Compositionen keinen Unterschied machen.

Verzeichnis.

Ab dient kaum noch zu neuen Zss. Dahin ist zu rechnen: it. *abb-rivare* absegeln (**ab-ripare*), *ab-battere*, fr. *ab-battre* schon in L.

1) Ältere it. Schriftsteller, namentlich Dante, machen auf eigne Hand Parasyntheta auch aus Zahl- und Fürwörtern oder aus Partikeln: so *in-duare* (*due*), *in-treare* (*tre*), *in-leare* (*lei*), *in-tuare* (*tu*), *in-forsare* (*forse*), *in-susare* (*suso*), spätlat. *in-duare*, auch *in-duire*.

Sal.; etwa auch pr. *ab-hibernar* LR. (vgl. lat. *ab-hiemare*)? Mit einem Subst. verbindet sich *ab* in *av-ocolo* it., *av-eugle* fr. blind (*ab-oculus* wie *ab-normis*). Aber pr. *ab-durat*, afr. *a-duré*, ein Epithet für Helden, ist aus *ob-duratus*, altsp. *odurado* Canc. de B., abgeändert, pr. *ab-au* aus *ob-au*, s. S. 553. Man merke noch **es** aus **abs** in *es-conder* sp. pg., *es-condre* pr., *as-cunde* wal. (*abs-condere*), dsgl. in *es-tener* pr. (*abs-tinere*).

Ad. Beispiele neuer Composita. It. *ad-ontare, abbellire, accordare, a-divenire, a-usare.* Sp. *ad-verar, a-cordar, a-divinar, arrastrar, a-somar.* Pr. *ad-antar, az-esmar, a-cercar, a-manoir, a-trobar.* Fr. *ad-monéter, a-chever, a-dosser, affronter, a-grafer, a-ligner, arriver*; afr. *a* auch vor Vocalen, wie in *a-aisier, a-atir, a-esmer.* Wal. *ad-urmecà, a-fumà, a-pęsà.* — Anm. 1) Priscian bemerkt im altlat. *ar* für *ad* in *arfari, arger, arvenire, arvolare* u. a. Eine mlat. Spur dieses *ar* enthält *armessarius*, rom. Bsp. it. *argine*, sp. *arcen* (*arger* d. i. *adger, agger*), venez. *arfiare* (*adflare*). S. Et. Wb. II. a. *argine.* — 2) Sp. Wörter, zumal Subst., zeigen öfters ein vorgesetztes *a*, welches nicht der lat. Präp. *ad*, sondern dem arab. Artikel entspricht, s. S. 287 und am Schlusse dieses Capitels. — 3) Häufig bildet *ad* aus Subst. und Adj. im It. Inchoativa und Factitiva der 1. und 3. Conjug. als *abbrunare* und *-ire, affiebolare* und *-ire, ammagrare* und *-ire, ammalare* und *-ire, annerare* und *-ire, arrossare* und *-ire, assetare* und *-ire, attristare* und *-ire*; im Span. Factitiva der 1. Conjug., als *agrandar, adulzar, aviltar, avivar*; im Prov. Inchoativa und Factitiva der 1. Conjug.: *alonhar, amaestrar, anualhar, apriondar, asuavar, asutilhar, avesprar, aveuzar*; im Franz. Inchoativa der 3. wie *adoucir, agrandir, attendrir, avilir*; Factitiva der 1. und 3.: *affiner, agréer, attrister, avérer, arrondir, asservir.* |

Ante (anti). 1) Neue Verba: it. *anti-andare, -giudicare.* Sp. *ante-coger, -ferir, -mostrar*; pg. *ante-parar.* Pr. fr. wal. keine. — 2) Nomina: it. *ante-nato, -serraglio, anti-corte, -nepote.* Sp. *ante-brazo, -camara, -sala*; pg. *ante-paro, ante-pasto.* Fr. *anti-chambre, -cour, -salle*; afr. [**ans, ains**] *ains-né* (jetzt *aîné*), *ans-guarde, ains-jornée.* — **Ab-ante**: it. *avanti-camera, -guardia*, auch *van-guardia.* Sp. *avambrazo, -pies.* Fr. häufig: *avant-bras, -garde, -midi, -toit* u. a. m.

Anti (gr. *ἀντί*) in *Anti-christus* u. a., rom. zuweilen in **ante** entstellt: it. *anti-critico, -papa*; sp. *Ante-cristo, anti-papa, -putrido*; fr. *anti-civique, -pape.*

Circum rom. nur auf einige Nomina angewandt: it. *circum-ambiente, -polare*; sp. *circon-vecino, circum-polar*; fr. *circon-voisin.*

Com, con. In Betracht der Behandlung des Präfixes sind unter andern anzuführen: it. *coprire*, sp. pr. *cubrir*, fr. *couvrir* (*co-operire*); it. *corcare*, sp. *colgar*, fr. *coucher*, wal. *culcà* (*collocare, culcare* L. Sal.); it. *cucire* ff. (*con-suere*); it. *cógliere*, sp. *coger*, pr. *cólher*, fr. *cueillir* (*colligere*); sp. *curtir* (*con-terere*); it. *cugino*, fr. *cousin*, churw. deut-

licher *cusrin* (*con-sobrinus*); it. *gon-fiare*, fr. *gon-fler* (*con-flare*). — Diese Partikel ist in den jüngeren Sprachen von seltener Anwendung, zumal im Nordwesten, wo sie auch als Präp. nicht vorkommt. Ganz unfähig zur Composition ist das wal. *cu: complot* ist fr. und *cumętrę* das kirchenlat. *commater*. 1) In Verbindung mit dem Verbum drückt *com* eine Begleitung oder Gesellschaft aus, seltner kommt es in einem unbestimmteren Sinne, z. B. verstärkend wie im lat. *con-vadari*, vor. It. *com-baciare* zugleich küssen, *-battere* zusammen kämpfen, *-binare* vereinigen (schon bei Sidonius), *con-farsi* zu etwas passen, *-fastidiarsi* überdrüssig werden, *-ficcare* annageln, *-gegnare* zusammenfügen, *com--inciare* anfangen, *-piagnere* bedauern (mit einem leiden), *cor-redare* ausrüsten, *con-tornare* einen Umriss machen (vgl. lat. *con-vallare* umschanzen), *-validare* bekräftigen (nach *con-solidare*), *-vitare* einladen. Sp. *com-batir*, *-binar*, *-enzar*, *con-rear*, cor-*covar* (*con-curvare*), cor-*cusir* (*con-con-suere* S. 707) etc. Pr. *com-batre*, *-ensar*, *-planher*, *con-rear*, | *co-vidar*. Fr. *com-battre, -plaindre* u. dgl. 2) In Verbindung mit dem Nomen bezeichnet es schlechthin ein geselliges Verhältnis. It. *com--pagno* (*com, panis*), *-partecipe, con-causa, -sepolto, co-madre*. Sp. *com--paño, co-marca, cormano* (**con-germanus*). Pr. *com-panh, con-fraire, -torn*. Fr. *com-pagnon, -plot, con-frère, -tour, co-état*, altfr. *con-temple* (**con-tempora*).

Contra. 1) Verba: it. [auch contro] *contra-fare, contra-stare* (spätlat.), *contro-stampare, contra-urtare*. Sp. *contra-guardar, -hacer, -star*. Pr. *contr-anar, -esperonar, contra-star*. Fr. *contre-faire, -peser, -venir, contra-ster* (aus dem It.). — 2) Nomina: it. *contragguardia, contrappeso*. Sp. *contra-balansa, -prueba, -quilla*. Pr. *contra-clau, -par, -pes*. Fr. *contre-garde, -poids, contrôle* (für *contre-rôle*). Im Wal. fehlt dieses Präfix.

De. Alte Beispiele: it. [de, di] *di-chiarare, de*(*di*)*-collare, di--fendere, di* u. do-*mandare* (S. 145), *di-morare, -mostrare, de*(*di*)*-porre, de-signare di-segnare, -venire, d-orare* (*de-aur.*); [de vor *s impurum* wegfallend] *scendere* (*de-*), *struggere* (*de-struere*); sp. [de] *de-clarar, de-fender, d-orar* etc.; pg. pr. wie sp.; fr. [dé, selten de vor *s* auch des] *dé-clarer, -cliner, -coller, -duire, -fendre, -finir, -livrer, de-mander, -meurer, dessécher, dé-signer, dessiner, dé-tester, de-venir*; wal. [de] selten: *de-florì, -prinde*, des-*cĭnta* (*decantare*). — Die zahlreichen Nachbildungen pflegen Entfernung oder Beraubung auszudrücken. It. [di, seltner de] *di-bastare* absatteln, *di-boccare* aus dem Mund nehmen, *di*(*de*)*-cadere* verfallen (*de-cidere*), *-capitare* köpfen (wie lat. *de-collare*), *di-gozzare* (= sp. *de-gollar*), *di-gusciare* enthülsen, *di*(*de*)*-gradare* herabsteigen (*de-gr.* entsetzen Cod. Just.), *di-roccare* u. *-rupare* herabstürzen, *-rubare* berauben, *destare* wecken (*de-excitare*). Sp. *de-batir, -caer, -fallecer, -gollar, -gradar, -leznar, -marcar, -parar, -partir, de-xar* (**de-sitare*). Pr. *de-bastir* (wie lat. *de-moliri*), *-botar, -capitar, -cassar,*

-cazer, *-falhir*, *-folar*, *-golar*, *-gradar*, *-guerpir*, *-guisar*, *-laissar*, *-marcar*, *-menar*, *-partir*, *-rocar*. Fr. [dé] *dé-capiter*, *-choir*, *-faillir*, *-filer*, *-guiser*, *-jeûner*, *-laisser*, *-marquer*, *-tremper*. Wal. | [de] selten: *de-gerà* erstarren (*gelu*), *-ocheà* bezaubern, *-pę̣rtà* entfernen, *-ręmà* abzweigen.

Dis, di. Alte Beispiele: it. [dis, di, vor Consonanten auch s] *dis-cernere*, *-crepare*, *dis-perdere sperdere*, *di-spergere spergere*, *diffamare*, *s-cerpare* (*dis-cerpere*), *s-traziare* (*dis-tract.*); sp. [dis, di] *dis-cernir*, *-crepar*, *-famar*, *di-ferir*; pr. [dis, di, des] *dis-gregar*, *-pensar*, *-traire*, *di-famar*, *-gerir*, *-rigir*, *des-cordar*, *-sebrar*; fr. [dis, di] *dis-cerner*, *-convenir*, *-corder*, *-séminer*, *diffamer*, *dis-penser* u. dé-*penser*; wal. [des, selten dis] *des-chide*, *-partzì*, *dis-putà*. — Von diesem Bildungsmittel machten die Sprachen den reichlichsten Gebrauch. Es drückt, wie das lat. *dis* oder das dtsch. *zer*, eine Trennung aus; auch das Aufhören einer Thätigkeit oder die Verneinung eines Begriffes wird damit bezeichnet, wie im spätlat. *discredere* für *non credere*, *disseparare* für *non separare*. Bsp. 1) Verba. It. *dis-bandire sbandire*, *dis*(*di*)*-barbare*, *dis-battere sb-*, *dis*(*di*)*-boscare*, *dis-cadere sc-*, *dis-caricare sc-*, *dis-fare*, *dis-fermare diff-*, *dis-guardare*, *dis*(*di*)*-nodare*, *dis-*(*di*)*-radicare*, *dis-sennare*, *-ubbidire*, *-valere*, *di-guastare*, *-menare*, *-rancare*, *-trinciare*, *s-barattare*, *s-bendare*, *s-capigliare*. Sp. [des, selten dis] *des-baratar*, *-cabalgar*, *-cabellar*, *-cabezar*, *-cargar*, *-cervigar*, *des* (*dis*)*-continuar*, *des-frazar*, *-gastar*, *-guarnir*, *des-hazer*, *dis*(*des*)*-gustar*, *dis-minuir*, *derramar*, *derrancar*, *derrocar*. Pr. [des] *des-cabelhar*, *-cargar*, *-cavalgar*, *-consolar*, *-faire*, *-garnir*, *-lauzar*, *-poestedir*, *des-ramar derr-*, *des-rencar derr-*, *des-valer*. Fr. [vor Voc. dés, in einigen dis, vor Cons. dé] *dés-agréer*, *-équiper*, *dis-continuer*, *-créditer*, *-culper*, *-paraître*, *dé-bander*, *-charger*, *-faire*, *-garnir*, *-jeûner*, *-ranger*. Wal. [des] *des-armà*, *-bate*, *-binà*, *-face*. Das Aufhören einer Thätigkeit bedeuten it. *dis-amare*, sp. pr. *des-amar* nicht mehr lieben; pr. *des-anar*; it. *dis-credere*, sp. *des-creer*, pr. *des-creire*; it. *dis-volere*, pr. *des-voler*, afr. *des-voloir* nicht mehr wollen (also kein Ersatz für das lat. *nolle*). Alte Beispiele aus dem Mlat. sind *discargare* L. Sal., *diffacere* Cap. ad L. Sal., *discapillare* L. Burg., *dis-credere* bei Beda. — 2) Nomina. It. *dis-agio*, *-amore*, *-grazia*, *-gusto*, *-ordine*; *dis-agevole*, *-netto*. Sp. *des-amor*, *-consolacion*, | *-gracia*, *-maña*, *-orden*; *des-conforme*, *-nudo*. Pr. *des-aise*, *-grat*, *-poder*, *-razo*, *-renc*; *des-lial*, *-batejat* ungetauft, *-cofes*, *-covidat*, *-fezat*, *-nofezat*. Fr. *dés-arroi*, *-astre*, *dé-raison*, dis-*grace*; *dés-agréable*, *dé-loyal*. — Anm. 1) Der Gebrauch von *dis* und *di* ist im Lat. schwankend. Die Tochtersprachen begünstigen offenbar die erstere als die stärkere Form, vgl. it. *disfare*, sp. *disfamar*, *disminuir*, pr. *desduire* (*diducere*), *desrompre*. — 2) Häufig verdrängt *dis*, weil seine Bedeutung bestimmter ist, das schwächere *de* aus seiner Stellung: lat. *dearmare*, *definire*, *deformare*, *denegare*,

denudare, *desperare* lauten nun mit vertauschtem Suffix it. *disarmare*, *disfinire*, *disnudare* (neben *def.* ,*den.*), sp. pr. *desarmar*, *desformar*, *des-negar*, *desnudar*, *desesperar*. — 3) Collisionen zwischen *de* und *dis* mussten sich bei der Sinnverwandtschaft der beiden Partikeln häufig einfinden, und es lässt sich nicht immer unterscheiden, ob die eine oder die andre in der rom. Form gemeint ist. Im It. kann *di* sowohl *de* wie *dis* vertreten; letzterer Fall ist mit Sicherheit fast nur da anzunehmen, wo dem abgekürzten *di* das vollständige *dis* zur Seite steht, wie in *di-giugnere dis-giugnere*, *di-mentire dis-mentire*. Im Franz. kommt der gemeinsamen Form *dé* nicht einmal dieses Kriterium zu Statten: *débattre* und *déchoir* z. B. entsprechen sowohl den sp. *debatir*, *decaer* wie den it. *disbattere, discadere*. Im Span. aber trennt sich *de* bestimmt von *dis*, *di*, *des*.

Ex, e. Alte Composita: it. [es, s, sci, e] *es-pandere* u. *s-pandere*, *es-pedire s-pedire*, *es-pellere*, *es-porre s-porre*, *es-piare*, *estirpare sterpare*, *es-alare scialare* (*exhalare*), *s-cernere* (*ex-c.*), *sciagurato* (*ex-auguratus*), *scialbare* (*ex albare*), *sciocco* (*ex-succus*), *asciugare* (*ex-succare*), *uscire* (*ex-ire*), *s-aggio* (*ex-agium*), *e-leggere*, *e-levare*; sp. [ex, kaum es, zuweilen ens, enx, dsgl. e] *ex-pedir*, *-piar*, *-tinguir*, *es-caldar*, *es-pirar*, *ens-alzar* (*ex-altiare*), *ens-ayo* (*exag.*), *enxugar* (*exsucc.*), en-*levar* (*e-lev.*), en-*mendar* (*e-m.*); pg. *ex-cluir*, *es-cavar*, *ens-alzar*, *en-secar*, *enxugar*, *ens-aio*, *enx-ame* (*ex-amen*), *e-leger*; pr. [es, eis, is] *es-calfar*, *eis-sarnir is-sernir* (*ex-cernere*), *eiss-ir*, *eis-sugar*; fr. [ex, é, kaum es] *ex-pirer*, *é-chauffer*, *é-lire*, *é-pandre*, *es-suyer*, *ess-ai*, a-*men*|*der*; wal. [as oder a, vornehmlich s] *a-jeptà* (*ejectare*), *a-spumà*, *a-steptà* (*exspect.*), *a-sudà*, *a-lege* (*elig.*), *s-cęldà*, *s-pune*, *s-toarce*. — Neue Composita. 1) Verba. It. [s, sci] *s-baire*, *s-commettere*, *s-forzare*, *s-merare*, *s-tracciare* (von *ex-tractus*), *scioperare* (*ex-operare*), *sciorinare* (*ex*, *aura*); e in *e-spiare* für *es-spiare* (ahd. *spehôn*). Sp. [es, kaum ex], *es-campar*, *-carmenar*, *-fogar*, *-merar*, *-tirar*, *ex-playar*, *ens-anchar* (**ex-ampliare*); pg. unter andern *ens-anchar*, *enx-agoar*. Pr. *ess-aurar*, *es-baudir*, *-cazer*, *-jauzir*, *-laissar*, *-merar*, *-tornar*, *eiss-orbar*. Fr. [é] *é-bahir*, *-changer*, *-chapper*, *-choir*, *-tonner*, *efforcer*. Wal. [s] *s-bate*, *s-burà* (*ex-volare*), *s-cędeà*, *s-cępà*, *s-pųnzurà* (it. *s-penzolare*), *s-tęmperà*. — 2) Nomina wie *ex-heres*, *-lex*, *-os*, *-pers*, *-animis*, *efferus* sind im Rom. kaum vorhanden. Im It. findet sich *s* vor Consonanten häufig als Formverstärkung ein (S. 283), mitunter vielleicht in *ex* begründet, was sich aber nicht mehr herausfühlen lässt. Auch span. Beispiele fehlen. Im Prov. gibt es einige Fälle, wie *es-dreg*, *-denh*, *-fré*, worin *s* privative Bedeutung hat. Die neuere fr. Sprache bezeichnet mit *ex* das was eine Pers. früher gewesen ist, wie in *ex-ministre*, *-recteur*, *-jésuite*, die einen andern Sinn ausdrücken als lat. *ex-heres*. Im Mlatein findet sich *ex-canonicare*, nicht *ex-canonicus*. — Anm. 1) Wie der Romane *dis* vor *di* begünstigt, so auch *ex* vor *e*, wenn das Wort mit *l*, *m*, *n* anfängt,

vgl. pr. *es-levar* (*elevare*), altsp. *es-leïr*, pr. *es-lire* (*eligere*), pr. *es-mendar* (*em.*), it. *s-morto*, sp. *es-mortecido* (*emortuus*), it. *s-mungere*, wal. *s-mulge* (*emulgere*), pr. *es-mendar* (*em.*), it. *s-nudare* (*en.*); ja *ex* kann dem *e* nochmals vorgesetzt werden: it. *sc-egliere*, *sc-ilinguare* (S. 707). — 2) Im It. kann *s* sowohl *dis* wie *ex* vertreten. Von welcher Partikel die Sprache ausgegangen sei, ist oft nicht zu fassen, selbst nicht immer durch das Bsp. der andern Mundarten zu entscheiden, da die Bedeutungen beider Partikeln nah zusammen liegen.

Extra, lat. nur an einige Nomina gefügt, brauchte der Italiener sehr häufig [stra, auch estra] und zwar theils für *ultra*, wie in *stra-bere*, *-cuocere*, *-sapere*, *-contento*, *-grande*, *-grave*, theils für *trans* oder *per*, wie in *stra-boccare*, *-forare*, | *-formare*, *-fugare*, *-volgere*, woneben auch *tra-boccare*, *-forare*, *tras-formare*, *tra-fugare*, *tras-volgere* stattfinden. Die andern Sprachen haben nur wenige Fälle: so sp. *extra-vasar*, *-venar*, *-viar*, *-vagante*; pr. *estra-vagar*; fr. *extra-vaguer*, *-vaser*; wal. [strę] *strę-bate*, *-curà* (d. i. *per-colare*), *-luci*, *-mutà*, *-nepot*, *-unchiu*.

Foris, foras in den Phrasen *foris ferre*, *foras dare*, Präfix im Sbst. *forasgero* bei Plautus, dient als rom. Präp. zu vielen Bildungen in der Bed. ‘hinaus, über die Gränze’: mlat. *foras-muraneus* Greg. Tur., *fur-battere* u. a. Leg. Barb. It. [for, fuor] *for-chiudere* ausschliessen, *-fare* sich vergehen, *-sennare* rasen, *fuor-costumanza* Unsitte, *for-uscito* aus dem Lande gegangen, *fuor-bannuto* verbannt. Im Span. ist diese Zss. nicht üblich geworden, wiewohl die Präp. nicht fehlt. In *for-agido* s. v. a. it. *forbannuto* ist sie zu erkennen; überdies findet sich altsp. *for-arado* ausgeackert Bc. Mill. 118, *for-fecho* FJ.; dem Catalanen ist sie ganz fremd. Pr. [for, fors] *for-faire*, *-gitar*, *fors-issir*, *for-jurar*, *-jutjar*, *-ostar*, *-senar*, *-venir*, *-viar*. Fr. [for, four, hor] *for-clore*, *-faire*, *-jeter*, *-lancer*, *-marier*, *-ban*, *-cené* (für *-sené*), *four-voyer*, *hor-mis*; afr. *for-banir*, *-beter*, *-conseillier*, *-gagier*, *-jugier*, *-jurer*, *-lignier*, *-mener*, *-traire*, *-voyer*, *-borc*.

In: it. [in, kaum en] *in-scrivere* u. *i-scrivere*, *in-vitare*, *ém-piere* (*implere*), *en-fiare* (*infl.*); sp. [in, en] *in-clinar*, *im-buir* *em-buir*, *im-plicar* *em-plear*, *im-plorar*, *hin-char* (*infl.*), *en-cantar*, *en-tender*; pr. [en] *en-vidar*, *em-blar* (*in-volare*), *empetrar*, *um-plir* (*implere*), *un-flar* Brev. LRom.; fr. [in, en] *in-viter*, *im-plorer*, *en-fler*, *em-plir*; wal. [in] *in-ceape*, *in-cinge*, *in-pedecà*, *imutà*, *un-flà*, *um-pleà* (wie prov.). — Neue Compositionen in beträchtlicher Zahl; sie zeigen im Westen die Form en. Einige Bsp. It. *in-affiare* (*in-ad-flare*), *-amorare*, *-gombrare*, *-ricchire*, *illaidire*, n-*ascondere* (aus *in-asc.*); Sbst. *im-busto*. Sp. *en-amorar*, *en-lisar*, *em-barcar*, *em-pachar*, *am-brollar*, *am-parar*, *añ-adir* (für *ennadir* Bc. = *in addere*); pg. *en-amorar* u. *n-amorar*. Pr. *en-amorar*, *en-combrar*, *em-bargar*; Adj. n-*aut* (*in-altus*). Fr. *en-gager*, *en-richir*, *em-busquer*. Wal. *in-caltzà*, *-desà*, *-ęlbì*, | *in-binà*; Adj. *in-alt* u. *n-alt* (pr. *naut*). — Anm. Zahlreich sind auch hier, wie bei *ad*, die

aus Subst. und Adj. gebildeten Inchoativa und Factitiva, und zwar it. nach der 1. und 3. Conjug., wie *incalvare* u. *incalvire*, *incarnare*, *infangare*, *infreddare*, *infrondare*, *ingrossare*, *impallidare* (*-ire*), *impazzare* (*-ire*), *inaridire*, *ingrandire*, *ingobbire*; sp. nach der 1., meist Factitiva: *encoxar*, *enderezar*, *endulzar*, *enfadar*, *engordar*, *engrosar*; fr. nach der 1., Factitiva und Inchoativa, wie *engrosser*, *empirer*, nach der 3. gewöhnlich Factitiva: *enchérir*, *enforcir*, *enorgueillir*, *enrichir*, *envieillir*.

Inde als Raumpartikel verbindet sich im Nordwesten proklitisch mit verschiedenen Verbis, wiewohl es sonst überall als selbständiges Adv. auftritt (fr. *s'en aller*, it. *andar-se-ne*, *cacciar-ne*). Die fr. Fälle sind *en-fuir*, *-lever*, *-traîner*, *em-mener*, *-porter*, *s'en-voler*; pr. *en-menar*, *em-portar* etc. Der Italiener hat dafür das stets getrennte *via* (*andar via*).

Infra. Nur Italien braucht seine Präp. **fra**, **infra**, die ihm so viel wie *inter* bedeutet, als Präfix: *fra-mescolare*, *frammettere* (auch *infra-*), *fra-ntendere*, *frappore*. Vor *t* nimmt *fra* die Form *fras* an: *fras-tagliare*, *-tenere*, *-tornare*, wozu vielleicht das mit letzterem Verbum gleichbedeutende *tras-tornare* den Anlass gab.

Inter: it. [**inter**] *inter-cedere*; sp. [**inter**, zuweilen **entre**] *inter-calar*, *-ceder*, *-mitir* u. *entre-meter*, *inter-* u. *entre-decir*; pg. *inter-ceder*, *entre-pôr*; pr. [**inter**, **entre**] *inter-polar*, *entre-meter*, *entervar* (*interrogare*); fr. [**inter**] *inter-caler*, *-céder*, *-dire*; fehlt wal. — Für neue Zss. zog der Italiener *tra* vor; im Westen sind sie häufig, Verba wie Nomina, und hier drückt *inter* auch die Bedeutung von *se invicem* und *semi-* aus; die Form ist überall **entre**. Sp. *entre-mezclar* untermischen, *-abrir* halb öffnen, *-oïr* halb hören; *entre-suelo* Zwischengeschoss, *-ancho* mittelbreit, *-fino* mittelfein. Pr. *entre-ferir*, *-mesclar*, *-pausar*, *-prendre*, *entr-ubrir* halb öffnen; *-senh* Zeichen (gegenseitiges). Fr. *entre-mêler*, *-manger* einander fressen, *-voir* halb sehen, *entr'-ouvrir*; *entre-mets* Zwischengericht, *-sol*; altfr. *entre-chenu* halb grau.

Intra, **tra** nur im It., gleichbedeutend mit *inter*: *intra-|chiudere*, *intra-* u. *tra-porre*, *intra-tessere* = lat. *inter-cludere*, *inter-ponere*, *inter-texere*. In Neubildungen vertritt *intra*, wie bemerkt, die Stelle des westlichen *entre*, zumal für *se invicem*. Bsp. *intra-* u. *tra-lasciare*, *-mischiare*, *-mezzare*, *-ttenere*, *intra-prendere*, *tra-confortarsi* einander trösten, *tra-cordare* zusammen passen. — **Intro** nur in überlieferten, als it. *intro-durre*, sp. *entro-meter*, fr. *intro-duire*. Neu ist das sp. *d-entro-traer*.

Ob nur in lat. Wörtern: it. *offuscare*, *o-stare*, *ovviare*, *ubb-idire*, *ubbliare*, *uccidere*; u. an-*cidere*; sp. *ob-edecer*, *ob-star*, *ob-viar* u. vrlt. u-*viar*; pr. *ob-ezir* (*ab-durat* s. *ab*); fr. *ob-éir*, *ob-liger* u. s. w.; über *ob-sèques* für *ex-sèques* s. Et. Wb. II. c.

Per: it. *per-cepire*, sp. *per-cibir*, aber pre-*guntar* (*percontari*), por-*fia* (*per-fidia*), pg. *per-ceber*, pr. *per-cebre*, *per-ponh* (*per-punctum*), fr. [per, par] *per-cevoir*, *par-fait*, pour·*point*, *par-venir*, wal. [pre, pri] *pre-* u. *pri-ceape*, *pre-cupì*, *pri-vegheà* (*pervigilare*). — Auffallend ist die Seltenheit neuer Compositionen; freilich liess sich *per* durch andere Präfixe leicht ersetzen. Gewöhnlich bezeichnet es die Durchführung einer Handlung gleich dem dtsch. 'voll' in vollenden, vollstrecken. Das folgende Verzeichnis ist fast vollständig. 1) Verba. It. *per-donare*, *-figurare*. Sp. *per-catar*, *-donar*, *-filar*, *-geñar*, *-longar*, bei älteren Schriftstellern wie J. del Enzina *per-chufar*, *-entender*, *-saber*. Pr. *per-cassar*, *-colar* umhalsen, *-creisser*, *-donar*, *-faire*, *-filar*, *-forsar*, *-prendre*, *-servir*. Unter diesen ist mlat. *perdonare* 1) *praebere*, 2) *ignoscere* (wie altd. *vir·geban*) gemeinrom. geworden. Fr. [par, zuweilen per] *par-donner*, *-faire*, *-fournir*, *-fumer*, *-semer*, *per-siffler*; afr. *par-aimer*, *-croistre*, *-emplir*, *-estrangler* vollends erwürgen, *-mener*, *-trouver*, *-prendre*. Wal. *pre-face* verwandeln, *-linge* durchlecken, *-lungì* verlängern (it. *perlongare*), *-mụndà* verschieben, *-sẹrà* versalzen (vgl. lat. *persalse*). — 2) Ein Adj. mit verstärkendem *per* (lat. *perdoctus*) ist das altsp. *per-dañoso* Teatr. ed. Böhl p. 20ᵇ. Wal. *pre-scurt* sagt nicht mehr als *scurt*. 3) Subst. sind: afr. *par-close* Schluss, *par-fin* äusserstes Ende (pr. *per-fin*), *par-somme* volle Summe.|

Post. Neu nur it. *pos-vedere*, *-pasto*; sp. *pos-tergar*, *-pierna*, pest-*orejo*, pes-*cuezo* s. Et. Wb.; fr. *post-communion*, puî-*né* (*post-natus*).

Prae: it. *pre-dicare*, sp. *pre-veer*, pr. *pre-servar*, per-*clar* (*prae-*), fr. *pré-server*, wal. *pre-žudecà*, *-pune*, *-scrie* (für *prae-* u. *per-scrib.*), *-tenda* (*prae-tendere*). Hiernach z. B. it. *pre-accennare*; sp. *pre-determinar*; fr. *pré-dominer*.

Praeter: it. *preter-ire* etc. Neu componiert ist it. *preter-naturale*.

Pro: it. *prommettere*, sp. *pro-veer*, pr. *pro·bainar* (*pro-paginare*), *pro-longar* u. per-*longar*, per-*fon* pre-*on* (*pro-fundus*) etc., fr. [pro, auch pour] *pro-fond* (vrlt. *par-fond*), *pro-pager*, *pour-suivre*, *-voir*, wal. *pro-duce*. — Neue Zss. sind spärlich. It. *pro-cacciare*, *-filare*, *-fumare*, *-pensare*. Sp. [pro, selten oder vrlt. por] *pro-hijar* (*porfijado* Bc.), *-mediar*, *-pasar*, *por-caszar* Bc. Fr. [pour] *pour-chasser*, afr. *por-ofrir*. — Anm. Die drei Partikeln *per*, *prae* und *pro* werden oft verwechselt oder unrichtig gebraucht. *Per* z. B. ward, wie wir sahen, mit *pro* vertauscht im it. *profumare*, im sp. *porfia*, im fr. *pourpoint*; *prae* mit *per* im pr. *perclar*; *pro* mit *per* im pr. *perlongar* und *perfon*. Dem it. *profilare* widerspricht das sp. pr. *perfilar*, dem fr. *parfumer* das it. *pro·fumare*, dem fr. *pourchasser* das pr. *percassar*. Die Verwechslung hat zum Theil in den verschiedenen Formen, welche diese Wörtchen als Präp. erfuhren, ihren Grund.

Re: it. [re, ri] *re-flettere*, *re-integrare*, *ri-amare* (*red.*), *ri-cevere*, *ri-spondere*, ro-*vescio* (*reversus*); sp. pg. [re] *re-cibir*, *red-imir*; pr. [re]

re-cebre etc., *re-maner* u. ro-*maner* und so altcat. ro-*mandre* Aus. M., altsp. ro-*manecer* Apol. 406, churw. ru-*maner*; fr. [ré, mehrmals re[1]] *ré-citer*, *ré-duire*, *ré-pondre*; *re-conduire*, *re-cueillir* (doch *ré-colte*), *re-fuge* (doch *ré-fugier*); verschiedener Bed. *ré-créer re-créer*, *ré-former re-former*, *ré-partir re-partir*; wal. [rẹ] *rẹ-mẹneà*, *rẹ-pune*. — Neue Composita im Überfluss. 1) Verba, fast überall eine Wiederholung | anzeigend. It. [re, vor *a* und *in* verkürzt in r] *ri-andare*, *-baciare*, *-cadere*, *ri(re)-capitare*, *ri-scaldare*, *-scontrare*, *-spignere*, *r-attenere*, *r-attristare*, *r-aunare* (*re- ad-unare*), *r-aumiliare*, *r-avvisare*, *r-imbiancare*, *r-infondere*, *r-ingraziare*. *Rin* findet sich auch da ein, wo kein *in* vorausgieng und wo diese letztere Partikel oft keinen Sinn gibt: *r-im-balzare* (kein *imb-*), *r-im-bambire*, *r-im-bombare*, *r-im-piagnere*, *r-in-culare*, *r-in-francare*. Mundarten genügt oft einfaches *re* gegenüber dem üblich gewordenen *rin*. Sp. *re-alzar*, *-besar*, *-caer*, *-pensar*, *-soplar*; *-avivar*, *-imprimir*. Pr. *re-captar*, *-gardar*, *-gazardonar*, *-issidar*, *-vironar*. Fr. [re, vor *a* und *en* in r gekürzt, res vor reinem *s*]: *re-buter*, *-garder*, *-hausser*, *ré-unir*, *-ussir*, *r-avoir*, *r-ajeunir*, *r-attacher* (doch *ré-ajourner*, nicht *raj.*), *r-enfermer*, *r-enverser*; *ressentir*, *ressouvenir*; afr. *re-devoir*, *r-estre*, *re-povoir*, *re-voloir* etc. Wal. *rẹ-paosà*, *-sẹrì*, meist *rẹs* (*re-ex*, it. *ris*), als *rẹ-s-bunẹ* (it. *rasserena*), *rẹ-s-cumperà* (it. *riscuotere*), *rẹ-s-picà* (*re-ex-plicare*), *rẹ-s-turnà* (fr. *renverser*); hiervon ist *rẹs* = slav. *raz* (so viel als lat. *dis*) zu scheiden in *rẹs-bì* (serb. *ràz-biti*), *rẹs-boiu* (russ. *raz-boi*), *rẹs-colì* (russ. *ras-kol*), *rẹs-plẹtì* (russ. *ras-pláta*). — 2) Nomina. Adj. *re-calvus*, *-cavus*, *-curvus*, *-supinus*. It. *ri-alto*, *-pieno*. Sp. wirkt *re* verstärkend: *re-bueno* sehr gut, *re-fino* sehr fein, vrlt. *re-mejor* weit besser, *re-peor* weit schlimmer (eig. noch einmal schlimmer), pg. *re-bem* sehr wohl, *re-bonisimo*[2]. Sbst. mit *re* selten. It. *ri-piano*, dsgl. *di r-impetto* Adv. Sp. *re-bisabuelo* Urgrossvater. Pr. *rei-ban* (fr. *arrière-ban*), *re-feu* (*arr. fief*), wohl nur aus *reir-* verkürzt. Fr. *de re-chef* adverbial.

Retro. Neu geformt ist it. *retro-pignere*, sp. *retro-vender*, pr. *reire-venir*, *-virar*, *reir-olhar* und mehrere Subst. wie it. *retro-camera*, *-guardia* (auch *dietro-g.*), *-guida*; sp. pg. keine; pr. *reire-auditor* (fr. *sous-auditeur*), *-cosselh*, *-garda*, *reir-avi*; fr. mit vorgesetztem *a arrière-ban*, *-fief*, *-garde*, *-goût*, *-neveu*; vgl. *retro-principes* Cod. Theod. |

Se (*se-ducere*) nur in überlieferten Wörtern.

Sub, nach der Weise der einzelnen Sprachen **sub**, **sob**, **su**, **so** u. dgl. It. *sub-intrare*, *soccorrere*, *sorridere*; sp. [vor *r* und *s* auch **son**, überdies **sa**, **san**, **za**, **cha**] *sub-ornar*, *su-plicar*, *so-correr*, *son-reir*, *sa-*

1) Genaueres über *ré* und *re* so wie über *dé* und *de* und den Conflict zwischen beiderlei Formen gibt Barbieux in Herrigs Archiv IX, 172 ff.

2) Gil Vicente scheint auch *não* und *si* damit zu verstärken: *digo te que re-não quero*; *digo te que si*, *re-si* I, 226.

-humar (nach *suffumicare*), *za-hondar* (*suffundare*), *cha-podar* (*supputare*); pr. [auch se] *so-pleiar*, *-sanar* (*sub-sannare*), *so-* u. *se-codre*, *so-* u. *se-mondre*; fr. [gleichfalls se] *supplier*, *sou-rire*, *se-couer*, *-courir*, *-mondre*; wal. *su-ferì*, *-flà*. — Neue Schöpfungen mit dieser Partikel sind ziemlich zahlreich und in mehreren derselben wirkt sie, wie im Lat., verkleinernd. 1) Verba. It. z. B. *sob-bollire*, *socchiudere*, *socchiamare*, *soppozzare*, *sottoccare*. Sp. *san-cochar* (*sub-coquere*), *so-freir*, *so-faldar*, *so-juzgar* (aus *sub-jugare*), *so-negar* GVic. 44^b (lat. *sub negare* kaum vorkommend), *so-terrar*, *son-risar*, *-rojar*, *-sacar*, *za-bullir*, *-herir*, *zam-* u. *cha-puzar* (it. *soppozzare*). Das in *za*, *zam*, *cha* entstellte *sub* scheint dem Pg. und Cat. fremd. Pr. *so-franher*, *-jornar*, *-partir*. Fr. *sou-haiter*, *sé-journer*. Wal. *su-grumà*, *su-gušà*. — 2) Mit Subst. verbunden wirkt *sub* unterordnend: it. *sob-borgo* (wie *suburbium*), sp. *so-prior*. Zur Diminution von Adj. (*sub-acidus*) ward es nicht weiter angewandt, nur der pr. Elucidarius bringt Wörter wie *sub-citrin*, *sub-falb*.

Subter, den neuen Sprachen in *subter-fugere* verblieben.

Subtus tritt rom. meist an die Stelle von *sub*. 1) Verba: It. [sotto] *sotto-giacere*, *-mettere*, *-ridere*, *-scrivere* = *subjacere*, *submittere*, *surridere*, *subscribere*; ferner *sotto-intendere*, *-spiegare*, *-stare*. Sp. [sos, subs] *sos-entender*, *sos-linear*, *subs-traer*. Pr. [sotz, sos] *sotz-amenar*, *-intrar*, *-levar*, *-terrar*, *-umbrar*, *-sos-foire*, *-metre*, *-rire*, *-traire*. Fr. [sous, sou] *sous-louer*, *-entendre*, *-traire*, *sou-lever*, *-mettre*, *-rire*, afr. *sos-lever*, *suz-cliner* etc. — 2) Subst.: it. *sotto-cuoco*. Sp. [sota, kaum soto] *sota-banco* Fussgestell, *-basa*, *-vento*, *-capitan*, *soto-ministro*; pg. *sota-capitaina*. Pr. *sotz-baile*, *-prior*. Fr. *sous-diacre*, *-lieutenant*.

Super: it. [super, sopre, sor] *super-fluo*, *sopr-eminente*, *sor-bondare*, *-venire*, *-volare*, *-ciglio*; sp. [super, sobre] *super-venir* u. *sobre-venir*, *sobre-nombrar*, *-cejo*; so auch pr. | *sobre-dire*, *sobr-ondar*, *sobre-cilh*; fr. [super, sur] *super-flu*, *sur-abonder*, *sur-venir*, sour-*cil*; fehlt wal. — Neubildungen (alle mit der romanisierten Partikel) drücken zum Theil ein Übermass oder einen hohen Grad aus, wie Tertullians *supersapere*. Es sind 1) Verba: it. *sor-giungere*, *-montare*, *-passare*, *-prendere*, *-quidare* (*cogitare*). Sp. *sobre-beber*, *-montar*, *-pasar*, *-puyar*, *-saltar*, sor-*prender*. Pr. *sobr-amar*, *-issir*, *sobre-comtar*, *-cuiar*, *-valer*. Fr. *sur-hausser*, *-monter*, *-payer*, *-prendre*, *-vendre*. — 2) Nomina sehr zahlreich: sp. *sobre-cama*, *-guarda*, *-tarde*, *-vesta*; *-lleno* übervoll, *-natural*, *-seguro*. Pr. *sobre-baile*, *-cot*, *-dent*, *-pelitz*, *-sen* Unsinn, *-senher*; *sobr-altiu*, *sobre-bas*, *-cabal*, *-fer* u. s. f., cat. *sobre-avoncle* RMunt. p. 67. Fr. *sur-arbitre*, *-bande*, *-cot*, *-face*, *-plis*, *-saut*; *-humain*, *-naturel*.

Supra. Wie *intra* für *inter*, so steht im It. supra oder sovra für das dieser Sprache fast fremde *super*: *sopr-abbondare*, *sopra-venire*, *-ciglio* = lat. *super-abundare*, *-venire*, *-cilium*; *sopr-accingere*, *sopra-pagare*, *-sperare*; Sbst. *sopravveste*, *soprallode*; Adj. zur Steige-

rung des Begriffes (wie mit *trans*) *sopr-acuto*, *sopra-famoso*, *-ggrande*. Trennbar ist die Partikel in *sopr-arrivare*, *-aggiungere*, *sopra-venire* und ähnlichen. Altsp. kommt *supra* vor in *sobra-bien* Bc., *sobra--grant* ds., *sobra-mucho* Rz. Die fr. *soubre-saut*, *-veste* sind aus dem It. entlehnt.

Trans (**tra**) für Verba und Nomina. Minder volksmässigen Wörtern bleibt rom. *trans*, andere kürzen es: it. [**trans, tras, tra**] *trans-* u. *tras-formare*, *trans-* u. *tra-mutare*, *tra-montano*; sp. [ebenso] *trans-ferir*, *tras-lucir*, *tra-ducir*, *tra-ves* (*trans-versus*); pg. *trans-mittir*, *trans-* u. *tras-pôr*; pr. [auch **tres**] *trans-glotir*, *tras-* u. *tres-salhir*, *trame-tre*; fr. [**trans, tres, tra**] *trans-porter*, *tres-saillir*, *tra-duire*; wal. [**trę, tri**] *trę-sęrì* (*trans-silire*), *tri-mite*, *treace* (*tra-jicere*). — Nachbildungen. 1) Verba. It. *tras-andare*, *-tornare*, *tra-boccare*, *-passare*, *tras-curare* schlecht sorgen, *tra-vedere*, tran-*gugiare*, tram-*bustare*. Sp. *tras-loar* übermässig loben, *-lumbrar*, *-nochar*, *-pasar*, *-tornar*, *-vestir*, *-oir*. Pg. [auch **tres**] *tras-*, *tres-bordar*, *-passar*, *-tombar*. Fr. *transpercer* (alt *tres-p.*), *tra-|vestir*, *tré-bucher*, *-passer*, altfr. *tres-aller*. Wal. *trę-vęlì* (serb. *váljati*). — 2) Mit Subst. verbindet sich die Partikel selten: it. *tras-ordine*, sp. *tras-pié*, *trans-abuelo* Urahn, pg. *tres-avô*, afr. *tres-aive*. Vor Adj. hat sie in einigen Sprachen verstärkende Kraft: it. *tras--grande* überaus gross, *tra-caro*, *tra-snello* u. v. a.; pr. *tras-annat* sehr bejahrt, *tras-tuit* alle zusammen; fr. *très-grand*, *très-cher* (auch ohne Bindezeichen, übrigens vor allen Adj. anwendbar). — Anm. Im It. kann *trans* mit *intra* in der gemeinsamen Form *tra* zusammentreffen: so ist *tra-mettere* = *trans-* und *intra* (d. i. *inter*)-*mittere*. Im Pg., Prov. und Franz. ist *tres* oder *tré* zugleich Zahlwort, wie in *tres--dobro*, *tres-lis*, *tré-pied*.

Ultra. 1) Verba: nur it. **oltra**-*passare*; sp. **ultra**-*pasar*; pr. **outra**(**e**)-*cuiar*, *-passar*, *-salhir*; fr. **outre**-*passer*. — 2) Nomina (Adj.): lat. *ultra-mundanus* (Tertull.); it. *oltra-marino*, *-montano*, augmentativ *-maraviglioso*, *-possente*; sp. nur *ultra-marino*, *-montano*; pr. *outra-marin*. — Dieser Partikel begegnet *trans* in den meisten it. Fällen, vgl. *tra-* u. *oltra-passare*, *tra-* u. *oltra-montano*. Dass aber *tra* keine Abkürzung von *oltra* ist, dafür spricht die deutliche Form *trans* in den parallelen sp. *tras-pasar*, *tras-montano*.

2. Nominaladverbia. — Wir nehmen hierher die beiden aus Subst. gezogenen Präfixe *archi* und *vice*, deren ersteres für sich allein gar nicht, das letztere wenigstens in dieser Gestalt nicht üblich ist; sodann einige Adjectivadv.; endlich das in seiner Herkunft nicht sicher zu bestimmende *bis*.

Archi (*ἄρχι*, dtsch. *erz*) in mehrern neuen Zss. It. *arci-briccone*, *-duca*, *-maestro*, *-poeta*, *archi-trave*, *arc-angelo*, *-avolo* Urgrossvater. Sp. *archi-duque*, *arci*(*e*)-*dianazgo*, *arz-obispo*, *arqui-trabe*. Fr. *archi-duc*, *-échanson*. Wal. *arh-angel* u. a. — Dem Italiener steigert *arci* auch

den Begriff in Adj. und Verbis: *arci-bello*, *-bellissimo*, *-ballare*, *-mentire*, *arzi-gogolare*.

Vice, im frühesten Mittelalter *vice-comes*, *dominus* (Vizthum), *-judex*. It. *vice-dio*, *-madre*, *-rè*, *vis-conte*. Sp. *vice-almirante*, *viz-conde*, *viso-rey* und *vi-rey*. Pr. *ves-coms*. Fr. *vice-roi*, *vi-comte*, *-dame*.

Bene, male in *bene-* u. *male-dicere*, *bene-* u. *male-ficus* u. a. Verbalien, wuchs rom. entschieden mit seinem Verbum und Nomen zusammen. 1) Verba: it. *bene-dire*; *male* (*mala*)*-dire*, *mal-fare*, *-menare*, *-mettere*, *-trattare*. Sp. *bien-aventurar*, *-decir*, *-querer*; *mal-baratar*, *-casar*, *-decir*, *-fazer* (alt), *ma-lograr* (*male lucrari*), *mal-parar*, *-versar*, *malvar* (*male levare*); pg. *bem-fazer* u. a. Pr. *benezir*; *mal-dir*, *-menar*, *-merir*, *-mesclar*, *-metre*. Fr. *bénir*; *mal-faire*, *-mener*, *-traiter*, *-verser*, *mau-dire*, afr. mar-*voyer*. Wal. *bine-cuvintà*, *-vojì*. — 2) Nomina: it. *bene-stante*, *ben-venuto*, *-volere*; *male-stante*, *mal-cauto*, *-sano*, *-vagio*, *-volere*. Sp. *bien-andanza*, *-estar*; *mal-astrugo*, *-contento*. Pr. *ben-anan*, *-astruc*, *-aüràt*, *-estan*; *mal-anan*, *-apte*, *-aürat*, *-azaut*, *-compazible* GO., *-sabensa*, *-vais*. Fr. *bien-aimé*, *-heureux*, *-venu*, *-être*; *mal-ade*, *-content*, *-heureux*, *-propre*, *-sain*, *-être*, *mau-vais*, *maussade* (*male sapidus*).

Longi-, multi-, omni-, in *longi-manus*, *multi-cavus*, *omni-formis*. Nachbildungen meist neuerer Zeit: it. *lungi saettante*; *molti-fronte*; *onni-scienza*. Sp. *long-animo*; *multi* (nicht *muchi*) *-latero*; *omni-ciencia*. Im fr. **tout**-*puissant* (*omnipotens*) ist *tout*, nach dem Fem. *toute-puissante* zu urtheilen, Adj.

Minus, wichtiges rom. Präfix, fügt sich an Verba, Adj., kaum an andre Subst. als verbale, in der ihm zukommenden Bedeutung ʻ nicht recht, nicht gehörigʼ. Nur sp. und pg. wird ihm seine grammatische Form **menos** vergönnt, pr. und fr. wird es in **mes**, it. in **mis** syncopiert, so dass es hier mit dem synonymen dtsch. *mis* buchstäblich zusammentrifft; pr. Nebenform ist **mens**. Seit dem 9. Jh. zeigt sich die Abkürzung schon im Mlatein, wie in *mis-dicere*, *-docere*, *-evenire*, *-facere*. 1) Verba: it. *mis-cadere*, *-conoscere*, *-credere*, *-dire*, *-fare*, *-pregiare*, *-prendere*, *-usare*, altit. *mi-sperare* (f. *di-*) PPS. II, 82. Sp. nur *menos-cabar*, *-preciar*. Pr. *mens-creire*, *-prendre*, *-prezar*, *mes-cabar*, *-caer*, *-chauzir*, *-conoisser*, *-creire*, *-penre*, *-prezar*. Fr. *més-allier*, *-estimer*, *-seoir*, *mé-compter*, *-connaître*, *-dire*, *-fier*, *-prendre*, *-priser*, altfr. *mes-aimer*, *-cheoir* (daher nfr. *méchant*), *-choisir*, *-conseiller*, *-errer*, *-faire*, *-garder*, *-haignier*, *-mener*. — | 2) Nomina. It. *mis-contento*, *-leale*, bei den Alten *menes-preso* PPS. I, 14, *minis-fatto* 322. Fr. *mé-content*, afr. *mes-aise* (= nfr. *mal-aise*), *mes-eür* (*-augurium*). — Im it. *meni-possente* und afr. *mains-né* (*minus natus* jünger) bleibt *minus* als unmodificiert seiner Comparativbedeutung getreu. — **Magis** und **plus** (lat. *pluri-formis*) geben keine ächten Composita; man merke etwa pg. *mais-querer*, pr. *mais-valensa* (von *mais valer*), fr. *plus-payé*, *plu-part*.

Bis (**ber**, **bar**) ein eignes rom. nur der wal. Mundart fremdes

Präfix bedeutet das Verkehrte, Ungehörige, Schlimme, und trifft ungefähr mit *dis* oder *mis* zusammen. Die deutlichsten Fälle sind etwa: it. *bis-cantare* trällern (nicht recht singen), *bis-tornare* verdrehen, *bis-tentare* kümmerlich leben (= *stentare*), *bis-trattare* mishandeln, *bis-canto* Schlupfwinkel, *andare a bis-dosso* u. *bar-dosso* ohne Sattel reiten, *bis-leale* nicht redlich, *bis-lungo* nicht recht lang, *bis-tondo* nicht recht rund, *bis-unto* beschmutzt, *ber-lusco* schielend, *bar-lume* schwacher Schimmer. Sp. nur wenige: *bis*(*vis*)-*lumbre* falsches Licht (= it. *barlume*), *bis*(*vis*)-*ojo* schielend. Pr. *bes-cambi* Tausch (*bis-cambiar* Chx. II, 48), *bes-caire* unregelmässige Form LR., *bes-cantar*, *bes-comtar* falsch rechnen, *bes-tensa* Verzug, *bes-tornar*, wohl auch *be-luga* Blendung. Altfr. *bes-couchier* hintergehen, *bes--tourner*, *bes-ivre* schlimm trunken, *bes-lei* verkehrter Glaube, *bes-tenc* Streit; nfr. *bis-cornu* unregelmässig geformt, *bis-tourner*, *bes-aigre* säuerlich, *bes-tors* schief gedreht, *bé-vue* Versehen, *ber-lue* (pr. *beluga*), *bar-long* (it. *bislungo*). Über den muthmasslichen Ursprung dieser Partikel s. Et. Wb. I, s. v. *bis*.

3. Numeraladverbia nebst andern Zahlwörtern. Neue Bildungen sind 1) mit uni-: it. *uni-paro*, *uni-sono*, *uni-ficare*. Sp. *uni--valvo*, *uni-vocar*. Pr. *un-engenrat* (= *unigenitus*) GO. Wal. *unul--nęscut*. — 2) Mit bis: it. *bis-avo* (ml. *bes-avus* Brun. p. 440 v. J. 715), *bis-nipote, bis-cotto*, *bi-goncia* (*bis, congius*), *bi-saccia*. Sp. *bis-abuelo*, *bis-cocho*. Pr. *bes-avi*, *bes-cueg*, *be-scaló* Doppeltreppe, *bess-on* Zwilling (*bis-homo*). Fr. *bis-ayeul*, *bis-cuit*, afr. *bes-ante* Grosstante, *bes--oncle*, *bess-on*. Dazu ambo im ml. *ambi dexter*, it. *ambi*| *destro* etc. — 3) Mit tri, tris: it. *tri-colore*, *tri-corne*, *trés-pido trés-polo* (*tres-pes* für *tri-pes*), tra-*liccio* u. tar-*liso* (*tri-licium* für *trilix*, vgl. *tra-foglio* für *tri-*). Sp. *tri-color*, *tres-añejo* (= *tri-ennis*), wohl auch tras-*doblo* (*tres--duplex* f. *triplex*); pg. *tres-panno*, *tres-dobro*. Fr. *tri-colore*, *treillis*. Hängt pg. *tartara-neto*, sp. *tartara-nieto* (so auch *tatar-abuelo*) mit *tri* in *tri-nepos* zusammen? — 4) Mit centum: it. *cento-gambe* (masc.), *-mano* (*centi-manus*). Sp. *ciento-pies* (*centipes*). — 5) Mit mille: it. *mille-latero*, *-piedi* (*mille-peda*). Sp. *mil-eño* (nach *tri-ennis* geformt), *mil-hojas* (*mille-folium*), *mil-grano* Bc. Pr. *mil-grana*. Fr. *mille-pertuis*. — 6) Mit semi: it. *sem-ignorante*, *semi-poeta*. Sp. *semi-dormido*, *-putrido*. Fr. *semi-preuve*, *-ton* u. dgl. Mehr rom., aber minder zur Composition geeignet als *semi* ist medius. It. *mezzo-cerchio*, *-quarto*, *mezza-spada*. Sp. *medio-paño*, *media-cama*. Fr. *mi- parti*, *àmi-chemin*, *à mi--sucre*; sodann dimidium, ein nur dem Franzosen eigenes, das fremde *semi* vollkommen ersetzendes Präfix: *demi-cent*, *-douzaine*, *-heure*, *-lune*, *-pied*, *-cuit*, *-mort*, *-dieu*, *-savant*.

4. Negationspartikeln. 1) In, Verneinung des Nomens, bewahrt im Rom. seine Form besser als die in *en* ausartende Präp. *in*. Italiener, Spanier und Portugiesen verwenden es sehr häufig zu neuen

Zss. Nicht so der Provenzale, denn die wenigen vorhandenen aus dem Elucidarius und aus Verordnungen geschöpften Bsp. derselben (*im-parable, im-material, in-proporció* etc.) scheinen der Volkssprache fremd. Die nfr. Sprache wendet diese Partikel häufig an. Die wal. lässt sie nirgends zu. — 2) **Non** fügt sich im Nordwesten an Subst., substantivisch gebrauchte Inf., an Adj. und Part., nur nicht an Verba: pr. *no-certanedat, non-cura* IV, 122, *-fe, -garda* B. 69, *-re, -sen, -chaler, -plazer* GO., *-saber, no-nede* GO., *non-sabi, no-batejat, -fezat.* Altfr. *non-aage, -plevine, -prix, -puissance, -sachance, -chaloir, -pooir, -savoir, -sage*; neufr. nur *non-usage, -pair, -pareil, -chalant* und einige andre; gewöhnlich bleibt *non* unverbunden: *non prix, non solvable, nonintéressé.* Die Vergleichung der griech. Fügung *ἡ οὐ διάλυσις, ἡ μὴ ἐμπειρία,* | der dtsch., 'das Nichtwollen, die Nichterfüllung' bietet sich leicht dar. Im Churw. wird *nun* nicht bloss zu neuen Zss. verwendet, sondern meist auch in überlieferten an die Stelle von *in* gesetzt, wie in *nun-aequal* = *inaequalis, nun-civil* = *incivilis.* So weit die übrigen Sprachen diese Wortverbindung zulassen, steht *non* getrennt, doch schreibt man it. *noncurante, nonuso* u. s. w. Im Altfranz. steht auch **nient** (= *nihil*) für das lat. *in*: so *nient acoustumeit* (*insolitus*) Grég. Rq. I, 158[a], *nient atochiez* (*intactus*) II, 283[b], *n. savoir* (*nescire*) I, 528[a], *n. sachant* I, 729[a], *niant soilez* (*immaculatus*) Bibl. Rq. I, 289[a]. — 3) **Ne** in *ne-fas, ne-mo, ne-sapius, ne-scius* ist nur im Wal. eigentliches Verneinungspräfix für *in*: *ne-bun, ne-copt* (*incoctus*), *ne-cunoscut* (*incognitus*), *ne-lẹut* (*illotus*), *ne-plẹceare* (Inf. als Sbst., Misfallen), *ne-teamere* (dsgl. Furchtlosigkeit), *ne-sẹnẹtate.* Es ist hierbei zu erinnern, dass der Slave dasselbe Präfix besitzt und sich dessen in demselben Umfange bedient.

Schliesslich berühren wir noch die für sich nichtssagende inhaltlose Zss. zahlreicher rom. Nomina mit dem vorantretenden arab. Artikel **al.** Dass sie am häufigsten auf südwestlichem Gebiete vorkommt, versteht sich. Das Wörtchen bildet fast ohne Ausnahme eine tonlose Silbe und assimiliert sich, wie schon in der Grundsprache, verschiedenen Consonanten: so in *ar-roba, a-tarfe, a-zofar.* Dieses fremde Element verbindet sich auch, was nicht zu vermeiden war, mit Wörtern unsemitischer Herkunft, neben welchen das reine Wort, wie die Schwestersprachen es besitzen, fortbestehen konnte. Dahin gehören *a-bedul* (lat. *betula*), *al-croco* neben *croco, a-cipres* neben *cipres, al-gez* neben *yeso* (*gypsum*), *a-laton* neben *laton* (fr. *laiton*), *a-laguna* neben *laguna.* Fing das lat. Wort mit *a* an, so kam es vor, dass man ein *l* einschob, wie in *al-midon* aus *amylum, al-mendra* aus *amygdala.* In andern Fällen änderte man den Anlaut in anderer Weise, um *al* oder *a* zu gewinnen, wie in *al-matica* Bc. aus *dalmatica* Isid., dsgl. in *a-macena* aus *dalmascena,* in *al-ambre* aus *arambre* von *aeramen.* — Dass auch der rom. Artikel zuweilen mit Vocal-

anlauten verwachse (it. *lunicorno*, fr. *lierre* u. dgl.) ist S. 169 angemerkt worden. | Überdies kommt hin und wieder in Familiennamen (fr. *Lefevre* etc.) eine rein graphische Verbindung desselben vor. Niemals aber ist bei der Aufnahme dtsch. Nomina der dtsch. Artikel mit aufgenommen worden.

IV. Zusammensetzung von Phrasen.

Product dieser wichtigen Art der Composition ist immer ein Subst., welchem sein Genus, fast schlechthin das männliche, und seine Flexion zukommt; weiblich werden dergleichen Gebilde, wenn das natürliche Geschlecht es erheischt, und indeclinabel, wenn sich das Nomen im Pl. befindet. Das Verbum, die Bedingung dieser Zss., steht vorzugsweise im Imper., so dass die Phrase im Einklange mit der lebhaften Ausdrucksweise der Volkssprache einen Zuruf gewöhnlich an den damit gemeinten Gegenstand bildet. Gegen die Annahme der 3. Pers. Sg. des Präs. Ind. (Fernow §. 135) erheben sich Formen wie it. *bevilacqua*, *rompicapo* (nicht *beve-*, *rompe-*), entscheidender das Bsp. anderer Sprachen, welche in solchen Verbindungen gleichfalls den Imper. anwenden, wie die dtsch. und slav. (Grimm II, 959 ff., wo auch rom. Beispiele gesammelt sind), muthmasslich auch die griech. (ds. II, 978).

1. Verbum mit Subst. oder Pron. a) Das zweite Wort in directer Abhängigkeit vom ersten, dtsch. Habe-Dank, Störe-Fried, Vergiss-mein-nicht, Zeit-vertreib (mit nachgesetztem Imper.). Aus der grossen Menge dieser Ausdrücke nur wenige Bsp. It. *abbraccia-boschi* Geissblatt, *accatta-pane* Bettler, *aduna-nubi* Wolkenversammler (auch umgekehrt *nubi-aduna*), *ammazza-sette* Eisenfresser, *apri-porta* Thürhüter, *bacia-mano* Handkuss, *caccia-diavoli* Teufelsbanner, *cata-letto* Schaubett, *cava-denti* Zahnbrecher, *cerca-brighe* Zänker, *concia-tetti* Dachdecker, *crepa-cuore* Herzeleid (brich das Herz), *fa-ci-danno* Schadenfroh, *fa-sservizi* Kupplerin, *guarda-corpo* Leibwache, *pappa-lardo* Speckfresser, *para-sole* Sonnenschirm, *passa-tempo* Zeitvertreib, *rompi-capo* Kopfbrechen, *ruba-cuori* Herzensdieb, *salva-fiaschi* Flaschenfutteral, *spazza-cammino* Schornsteinfeger; mit Artikel *bevi-l-acqua* Wassertrinker, *fila-l-oro* Goldspinner, *Creva-l-cuore*, *Prendi-l-acqua* Gschln. Sp. *abr-ojo* Fussangel (thu die Augen auf), *alza-pié* Fallstrick (heb den Fuss auf), *arrebata-capas* Manteldieb, *ata-piernas* Strumpfband (Fem. wie das gleichbed. *liga*), *azota-calles* Pflastertreter, *bati-hoja* Goldschläger, *besa-manos*, *broca-manton* Agraffe, *calza-trepas* Falle (leg' Kniffe an), *chota-cabras* Ziegenmelker, *espanta-nublados* Schwarzkünstler, *pasa-calle* Gassenhauer, *templa-plumas* Federmesser. Pg. *bati-folha*, *camba-pé* Beinstellen, *corri-mão* Leitstange (lass die Hand laufen), *finca-pé* Stütze, *lança-luz* Johanniswurm, *mon-*

da-dentes Zahnstocher, *papa-gente* Menschenfresser. Pr. *castia-gilos* gestrafte Eifersucht Chx. IV, 413, *Cerca-l-mon* Such-die-Welt (Dichtername), *cobri-cap* Kopfhülle, *creba-cor*, *garda-cors* Panzer (schütze den Leib, altpg. *garda-cos*), *lia-camba* Knieband GO., *pica-plait* Processkrämer, *porta-carn* Fleischträger, *porta-selh* Eimerträger. Fr. *bé-gueule* Maulaffe (sperr's Maul auf), *boute-feu* Zündruthe, *caille-lait* Labkraut, *chasse ennui* Sorgenbrecher, *chauffe-lit* Bettwärmer, *chausse-pied* Schuhzieher, *couvre-chef*, *crève-coeur*, *fai-néant* Faulenzer, *hoche-queue* Bachstelze, *li-cou* Halfter (für *lie-cou*), *perce-neige* Schneeglöckchen, *rendez-vous* Stelldichein, *serre-tête* Kopfbinde, *taille-mer* Schiff, *tourne-main* Augenblick, *tire-bouchon* Korkzieher, *trouble-fête* Freudenstörer, *vadé-mecum*, Gschln. *Tu-boeuf*. Im Wal. ist diese Art der Wortbildung, die doch der Slave kennt, nicht üblich geworden: *caca-sựnge* ist das it. *caca-sangue*, und dem scheint *caca-fricę* nachgeformt. — b) Der Zusammenhang zwischen Imper. und Nomen durch Präp. vermittelt wie im dtsch. Spring-ins-Feld. It. *gir-a-sole* u. *torn-a-sole* (daher fr. *tourne-sol*) Sonnenblume, *dorm-al-fuoco* Faulenzer, *batt-in-zecca* Münzer, *canta-m-banco* Bänkelsänger (= *canta im b.*, dazu als Fem. *cantambanca*), *salt-im-banco* dass., *salt-im-barca* Schifferkittel, *salta-m-in-dosso* dass., *Cresc-im-beni*, *Nasc-im-beni* Gschln. Sp. *gir-a-sol*, *torn-a-sol*, *torn-a-viage* Rückkehr, *and-á-rio* Bachstelze, *salt-im-banco*, *salta-m-barca*. Fr. *vole-au-vent* Windbeutel, *piss-en-lit* Pflanze, *passe-par-tout* Hauptschlüssel; afr. *Aide-a-besoignox* FC. II, 116, *bote-en-corroie* Ros. — Anm. 1) Zuweilen erweitert sich die Formel durch einen zugesetzten Inf.: so wenigstens im it. *lasci-mi|-stare* einen Bequemen zu bezeichnen, oder in dem neulat. Pflanzennamen *noli-me-tangere*. — 2) Einige Fälle scheinen das Nomen im Voc. zu haben: it. *batti-cuore* Herzklopfen (klopf' Herz), *trema-coda* Bachstelze, *spazza-vento* luftiger Ort (fege durch, Wind); fr. *gratte-brosse* Kratzbürste. — 3) Es gibt Bsp., worin man in Erwägung der Bedeutung sich geneigt fühlt, nicht den Imper., sondern das Präs. Ind. anzunehmen[1]). Es fehlt hier an positiven Beweisen vermittelst des Buchstabens.

2. Verbum mit Adj. oder Adjectivadv. (dtsch. Leb-recht) ist selten. It. *casca-morto* wer vor Liebe stirbt, Gschln. *Arriva-bene*, *Bene-vieni*, (*sii*) *Ben-venuto*. Sp. *esta-fermo* eine Holzfigur (steh fest), *pisa-corto* wer kleine Schritte macht; fr. *fai-tard* Faulenzer, afr. *chante-clair* Name des Hahns Ren., auch *chante-clin* (singe blinzend) ds.

3. Verbum mit Partikel wie im dtsch. Kehr-aus: it. *vog-avanti* erster Ruderer (rudre vor); fr. *boute-hors* ein Spiel, *chasse-avant* Antreiber, *pass-avant* Passierzettel, *vogue-avant* u. a.

1) S. z. B. Mätzners Franz. Grammatik ² S. 292, Clemm De compositis graecis 92. 93, wo auch die rom. Zss. beachtet ist.

4. Zwei Imperative verbunden: it. *andi-rivieni* (S. 705), *cant-implora* (vom fr. *chantepleure*), *sali-scendi* Klinke (heb' dich, senk' dich). Sp. *alz-aprima* Hebel (heb' und drücke, richtiger wohl cat. *als-aprem*, auch sp. *alz-aprime*, s. Mayans I, 120), *cant-implora*, *gana-pierde* ein Spiel (wer verliert, gewinnt), *muerde-huye* (bei Mayans l. c. ohne Übersetzung, eig. beiss und flieh), *vai-ven* Schaukel (geh, komm), *quita-y-pon* Zierath der Maulthiere (nimm ab und setz' auf), *pa-sa-pasa* Taschenspielerei; pg. *luze-luze* Leuchtwürmchen. Fr. *chante-pleure* Giesskanne (singe, weine), *cligne-musette* Blindekuh (für *cligne-muce* blinze, versteck' dich), *passe-passe* (= sp. *pasa-pasa*); afr. *cante-fable* Singspiel (sing und erzähle) FC. I, 418, *dor-veille* Schläfrigkeit Ren. III, 66; dahin der bekannte Ausruf *di-va*, s. Interjectionen. |

Am Schlusse dieses Abschnittes möge noch einer eigenthümlichen Art der Wortbildung in Kürze gedacht werden, einer solchen nämlich, die durch Verdoppelung eines Wortes gewonnen wird. Composita dieser Art liegen schon im Lat., wenn auch nur in geringer Zahl vor, wie *furfur*, *murmur*, *turtur*, *carcer*, *querquerus*. Das neuere Gebiet aber enthält, besonders in seinen Volksmundarten, solcher Wörter nicht wenige, meist aus der Sphäre der Kindersprache und diminutiven Sinnes. Es lassen sich, wenn man von der Form ausgeht, zwei Fälle unterscheiden. 1) Ein Wort wird buchstäblich verdoppelt, wie im span. *ro-ró* Wiegenkind (von der Interjection *ro*); fr. *bon-bon* Zuckerwerk (vom Adj. *bon*), mdartl. *doux-doux* dass.; verdoppelte Imper. haben wir oben gefunden. Meistentheils ist das zu geminierende Wort für sich ohne Bedeutung und gelangt erst durch die Gemination zu einer solchen: it. *ba-bà* Amme (vgl. *balia*), *po-pò* Kindchen (lat. *pupus*), *bro-brò* Unruhstifter (*brogliare*), *Pepè* Josephchen (*Giuseppe*); sp. *gorri-gorri* Kindergesang; fr. *do-do* Schläfchen (*dormir*), *fan-fan* Kindchen (*enfant*), *jou-jou* ein Spielzeug (*jouer*), *clo-clo* Uhr (*cloche*). 2) Es wird nur der Anlaut eines Wortes bis zum Stammvocal gesetzt, worauf das vollständige Wort folgt, was einige Ähnlichkeit hat mit der Verbalreduplication: fr. (mdartl.) *pé-père* Väterchen, *mé-mère* Mütterchen, *fré-frère* Brüderchen, *fi-fille* Töchterchen, *dé-det* Fingerchen, *bé-bète* Thierchen, *Cha-chale* Karlchen, *Bé-bèle* Isabellchen; npr. *ma-maou* kleine Verletzung (dtsch. Weh-wehchen). — Verwandter Art sind die S. 59 berührten Ablautformeln.

Dritter Abschnitt.

Numeralbildung.

1. Cardinalzahlen. Von 1—10 besteht allenthalben die lat. Einrichtung, nämlich: it. *uno, due* (*duo* etc.), *tre, quattro, cinque, sei, sette, otto, nove, dieci* (alt *diece*). Sp. *uno,* | *dos, tres, quatro, cinco, seis, siete, ocho, nueve, diez.* Pg. *hum, dois* (*dous*), *tres, quatro, cinco* (alt *cinqui*), *seis, sete, oito, nove, dez.* Pr. *un, dui, trei, quatre, cinc, seis, set, oit* (*och*), *nou, dez.* Fr. *un, deux, trois, quatre, cinq, six, sept, huit, neuf, dix.* Wal. *un, doi, trei, patru, cinci, šase* (*šease*), *šapte* (*šeapte*), *opt, noę* (*noao*), *zece.* Inschriften und Urkunden bezeugen die frühe rom. Gestaltung einiger dieser Wörter, z. B. *cator* Grut., *quator* Esp. sagr. XL, 385 v. J. 697, *cinque* Mur. Ant. II, 1008, *dece* Mar. p. 117, 7. Jh.

Von 11—19 kommen Abweichungen vor, indem man von 16 oder 17 an die Einer nachsetzte, wie dies der Neugrieche schon von 13 an thut, und die Subtraction bei 18 und 19 aufhob: it. *un-, do-, tre-, quattor-, quin-, sedici, diecisette* u. *diciasette, dieciotto diciotto, diecinove dicianove.* Sp. *once, doce, trece, quatorce, quince, diez y seis* bis *nueve.* Pg. *onze, doze, treze, quatorze, quinze, dezaseis, dezasete, dezoito, dezanove.* Pr. *unze, doze, treze, quatorze, quinze, setze, dezset* etc. Fr. *onze, douze, treize, quatorze, quinze, seize, dix-sept, -huit, -neuf.* Nicht so wal.: hier wird nach durchgreifender Regel die kleinere Zahl vermittelst der Präp. *spre* (zu) zur grössern addiert: *un-spre-zece* bis *noę-spre-zece.* Es ist genau die slav. Methode, wonach die Präp. *na* gleichfalls die Einer mit Zehn verbindet (altsloven. *tri-na-desjat'*), und die alban., wonach *mpę* denselben Dienst thut (*tri-mpę-dgietę*). Ähnlich scheint im it. *diciasette, dicianove,* im pg. *dezaseis* etc. eine Verbindung mit *ad* (vgl. *ad-dere, ad-numerare*) statt gefunden zu haben.

Von 20—90 folgen die jüngeren Sprachen meist wieder dem Latein. It. *venti, trenta, quaranta, cinquanta, sessanta, settanta, ottanta, novanta* (für *nonanta*). Sp. *veinte, treinta, quarenta, cinqüenta, sesenta, setenta, ochenta, noventa* (altsp. *cinqua-, sesa-, seta-enta*). Pg. *vinte, trinta, quarenta, cincoenta, sessenta, setenta, oitenta, noventa.* Pr. *vint, trenta, quaranta, cinquanta, sessanta, setanta, ochanta, nonanta.* Die Einer stehen, hier wie dort ohne Copula, stets nach: it. *ventuno, ventidue, ventotto,* sp. *veinte y uno* etc., pg. *vinte e* | *hum, vinte e dois,* mlat. *de annos triginta et uno* Bréq. 290ᵈ [1]. Im Franz. erstreckt sich

1) Die vorletzte Silbe der rom. Zehner zeigt eine im Latein. nicht vorhandene Verschiedenheit des Vocals. 20 und 30 nämlich haben *e, ei, i,* 40 bis

die lat. Methode nur bis auf 60: *vingt* (*vingt-un* u. *vingt et un*, *vingt-deux* etc. ohne Copula), *trente*, *quarante*, *cinquante*, *soixante*. Die übrigen Zehner werden durch Addition umschrieben: *soixante-dix* 70 (*-onze* 71), *quatre-vingts* 80 (4 Zwanzige; ferner *quatre-vingt-deux* etc.), *quatre-vingt-dix* 90 (*q.-v.-onze* 91). Diese Art zu zählen ist uralt, zeigt sich aber früher in noch weiterer Durchführung: *treis vinz* (60), *treis vinz et dis* (70) und über 100 hinaus *six vinz* (120), *sept vinz* (140), *huit vinz* (160) u. s. f., vgl. Dict. de l'Acad. fr. s. v. *vingt*. Man zählte also, so weit dies angieng, nach Zwanzigen, wie in den celtischen Sprachen: denn der Kymre z. B. sagt für 30 zehn und zwanzig, für 40 zweimal zwanzig, für 50 zehn und zweimal zwanzig, für 60 dreimal zwanzig u. s. w., und so bereits in ältester Zeit (Zeuss I, 327, vgl. Potts Zählmethode S. 99 ff.). So verfährt auch der Baske. Gleichwohl hat die vigesimale Zählungsart im Prov. keinen Eingang gefunden, denn dass *quatre-vins* ein paarmal vorkommt, will bei der lebendigen Berührung beider Mundarten wenig sagen. Dagegen brauchte der Franzose früher daneben auch *septante*, *nonante*, selten *huitante*. Im Wallon. gilt noch ausschliesslich *septantt*, *utantt*, *nonantt*, im Lothringischen wenigstens *septante*, *nonante* neben *quatre-vette*; so auch npr. *setanto*, *uitanto*, *nonanto*. Der Walache construiert sich durch Übertragung des Begriffes *decas* auf *decem*, dies als Fem. aufgefasst, sämmtliche Zehner von neuem: *doęzeci* 20 (2 Zehende) bis *noęzeci*, und mit den Einern *doęzeci ši un* 21, *doęzeci ši doi* 22. Auch dies Verfahren ist slavisch (*tri-desjat'*) und alban. (*tri-dgietę*).

100 heisst it. *cento* (ferner: *centuno*, *centodue*, *cent|otto*, *cento-quaranta* oder *cenquaranta* etc.), sp. *ciento* (*ciento y uno* ff.), pg. *cento* (*cento e hum*), pr. *cen*, fr. *cent* (*cent un*, *cent deux*). Das wal. Wort für *centum* ist das aus dem Slavischen stammende declinable Fem. *sutę*, also *una* (*o*) *sutę* einhundert.

200—900 bilden sich gleichfalls dem Latein gemäss, nur dass *-genti* fast stets durch *-centi* vertreten wird: it. *ducento* (hier auch mit *g dugento*), *tre-*, *quattro-*, *cinquecento*, *seicento* u. *secento* etc.; sp. *dos-*, *tre-*, *quatrocientos*, *quinientos*, *seis-*, *sete-*, *ocho-*, *novecientos*; pg. *du-*, *tre-*, *quatrocentos*, *quinhentos*, *seis-*, *sete-*, *oito-*, *novecentos*; pr. *duicens*; fr. *deux*, *trois cents* etc. Wal. *doę sute* 200, *trei sute* 300.

1000: it. *mille*, sp. pg. pr. fr. *mil*, wal. weibl. *o mie*. 2000 ff. it. *due mila*; sp. *dos mil*, altsp. gerne mit eingeschaltetem *veces*: *sesenta veces mil* Alx. sechzigmal tausend; pg. *dois mil*; pr. *dui mil* und

90 im Span. und Pg. zwar *e*, im It. und Prov. aber *a*, wobei der Vocal der vorhergehenden Silbe entschied, indem *viginti* it. *venti*, *quadraginta* aber *quaranta* gab, *octoginta* sich nach *septuaginta* oder *quinquaginta* richtete, vgl. *octuaginta* S. 16, Potts Zählmethode S. 205.

weibl. *doas milia* GA. (*doa melia* ds. 2063); fr. *deux mille* (afr. zuweilen *milies*); wal. *doę mii*.

Ambo ist it. *ambo*, sp. pg. *ambos* (alt *amos*), pr. *ambs*, afr. *ans*, wal. *ęmbi*. Mit *duo* verknüpft: it. *ambedue*, *amendue* und selbst *amendune*; altsp. *ambosdos* SProv. 159, neusp. *ambos á dos*; pg. *ambos de dos*; altcat. *amdosos* RMunt. 299°; pr. *ambidoi* GRoss., *amdui*; afr. *andui*; wal. *amụndoi*; vgl. ags. *bâ-tvâ*. Mit *inter* (zusammen); it. *intrambo*, dsgl. *tramendui*, vrlt. *trambendui* PPS. II, 47; sp. pg. *entrambos*. Im Altfranz. kommt noch eine besondre Form von *ambo* vor, *ambure* (*ambore*), über deren Herkunft s. Et. Wb. II. c.

2. Weit mehr von der ursprünglichen Einrichtung und unter sich selbst entfernen sich die jüngern Sprachen in der Darstellung der Ordinalien, vereinigen sich aber doch in dem Streben, sie durch unmittelbare Ableitung aus den Cardinalien zu gewinnen. In einigen derselben ward dies Streben zum Bildungsprincip, in andern erzeugt das Schwanken zwischen der alten und neuen Methode eine übermässige Menge von Ausdrücken.

Das It. hält sich ziemlich genau an die Grundsprache, doch fliesst *-esimus* fast nur unmittelbar aus den Cardinalien: | *primo*[1], *secondo*, *terzo*, *quarto*, *quinto*, *sesto*, *settimo*, *ottavo*, *nono*, *decimo*, *und-*, *duod-*, dann *decimo terzo* bis *nono*, *ventesimo* und *vigesimo*, *trentesimo trigesimo*, *quarantesimo quadragesimo*, *cinquant-*, *sessant-*, *settant-*, *ottant-*, *novantesimo*, *centesimo*, *ducentesimo* etc., *millesimo*, *duemill*. Daneben für 13—16 auch *tre-*, *quattor-*, *quin-*, *se-decimo* und *-dicesimo*; für 17—19 *diciassett-*, *diciott-*, *diciannovesimo*. Unter den Mundarten ist die altmail. zu bemerken, welche sich von 5 an der Distributivendung bedient: *cinqueno*, *sexeno*, *seteno*, *ogeno*, *noveno*, *deseno*, *undexeno*, *dodeseno*, s. Bonvesin. — Die sp. Ordinalien sind sehr formenreich. — a) Die reinlat. Form umfasst das ganze System: *primo* u. *primero*, *segundo*, *tercio tercero*, *quarto*, *quinto*, *sexto*, *septimo*, *octavo*, *nono*, *decimo*, *un-*, *duodecimo*, *decimo tercio* bis *nono*, *vigesimo*, und so *tri-*, *quadra-*, *quinqua-*, *sexa-*, *septua-*, *octua-*, *nonagesimo*, aber von 50 an auch *cinqüent-*, *sesent-*, *setent-*, *ochent-*, *noventesimo*; *cent-*, *milesimo*. b) Anwendung der Distributivform *enus* an die Cardinalien gefügt in *seteno*, *dec-*, *onc-*, *doc-*, *trec-*, *quatorc-*, *quinc-*, *veinteno* (*veintidoseno* etc.), *treint-*, *quarenteno* bis *centeno*. c) Einige werden sogar mit *avus* nach dem Muster von *octavus* abgeleitet: man sagt *onzavo*, *dozavo*;

1) *Primus* hat seltsamer Weise in verschiedenen Volksmundarten den Wurzelvocal *i* mit *u* (meist wie *ü* zu sprechen) vertauscht: lombard. *prumm*, pr. *prumier* GRoss., so noch jetzt in Toulouse, pic. gleichfalls *prumier*, wallon. *prumir*. Warum blieb man nicht bei *i* stehn? Das ahd. *frum* mag wohl nicht schuld daran sein, eher das auf *i* zurückwirkende *m*, s. S. 145.

andere, wie *quatorzavo*, *veintavo*, *centavo*, sind Subst. (14tel, 20stel, 100stel). — Pg. *primeiro*, *segundo*, *terceiro*, *quarto*, *quinto*, *sexto*, *septimo*, *oitavo*, *nono*, *decimo*, *un-*, *duodecimo*, *decimo terceiro* etc., *vigesimo vintesimo*, *trigesimo*, *quadra-*, *quinqua-*, *sexa-*, *septua-*, *octo*(*octa*)-, *nonagesimo*, *cent-*, *millesimo*. Auch hier einzelne Distributiva wie *onz-*, *trez-*, *quatorz-*, *quarent-eno*. — Prov. von 1—6: *prim* (üblicher *primier*, auch *primairan*), *segon*, *tertz* (*tersier* GA.), *quart*, *quint*, *sest*. Für 5 und 6 bedient | man sich zugleich, für die höheren Zahlen beständig, der Ableitung mit *enus*, als *quinten* (*quinté*), *seisen*, *seten*, *ochen* (neben *ochau*), *noven*, *detzen*, *onzen*, *dozen*, *trezen* (*tredetzen* B. 317, 23), *quatorzen*, *quinzen*, *setzen*, *dezeseten*, *vinten*, *trenten*, *caranten*, *cinquanten*, *centen*, *milen*. Ableitung mit *esimus* mag selten vorkommen: *sezesme* GO., *vintesme* etc. Chx. I, 257. Dieses Eingreifen der Distributivform auch im Cat. von 6 an: *sisé*, *seté*, *vuité*, *nové*, *desé*, aber *undécim*, *duodécim*, dann *tretsé*, *catorsé*, *quinsé*, *setsé*, *disseté*, *divuité*, *dinové*, *vinté*. — Der Franzose leitet diese Numeralclasse mit Ausnahme von *premier* und *second* einfach vermittelst *esimus* (*ième*, alt *iesme*, *isme*) aus den Cardinalien, so *deuxième* (neben *second*), *quatrième*, *neuvième*, *vingtième* und selbst *vingtunième*. Die Alten brauchten noch *prime* (*premerain*), *altre*, *tiers*, *quart*, *quint*, *siste*, *sedme sieme*, *oidme*, *noefme*, *disme*; allmählich vertauschte man diese Wörter mit tönenderen, doch werden *tiers* (Fem. *tierce*), *quart*, *quint* in bestimmten Verbindungen, wie *la tierce partie*, *le quart denier*, *Sixte quint*, noch gebraucht. — Im Wal. ist jede Spur der ursprünglichen Einrichtung geschwunden. Weder *primus* noch das gemeinrom. *primarius* kommt hier in Anwendung, sondern ein Wort zweifelhafter Herkunft *intęiu*[1]. Alle folgenden sind Cardinalien mit vorgesetztem *al*, Fem. *a*, und angehängtem Artikel, als *al-doi-le*, Fem. *a-do-a*, und so *al-trei-le* bis *al-sutę-le* und *al-mie-le*. — Merkwürdig ist noch die churw. (oberländ.) Form *-ável*, mittelst welcher von *terzavel* an sämmtliche Ordinalien theils aus alten Ordinalien, theils aus Cardinalien geschaffen werden. Wiewohl sich lat. *-abilis* hier sonst durch *eivel* = it. *evole* (neben *abel*) ausdrückt (*culpeivel*, *culpabel*), so wird sich kaum ein andrer Ursprung darbieten: *avel* müsste in dieser Classe von Wörtern der Ausartung in *eivel* widerstanden haben. *Ter*|*zavel* wäre hiernach der drittliche, *quartavel* der viertliche, *tschuncavel* der fünftliche[2].

1) Nach Lex. bud. von *anterior* (besser vom Neutr. *anterius*), nach Mussafia von *antaneus*. Man dürfte auch das von Vitruv gebrauchte bei Festus und Servius vorkommende, also vorhandene *antarius* (vorn befindlich) in Erwägung ziehen: Ausfall des *r* vor *i* zeigt z. B. auch wal. *coaie* aus *corium*, *ceiu* aus *quaerio* für *quaero*.

2) Wenigstens wäre mit der von Fuchs gegebenen Erklärung von *avel* aus lat. *avus* in *oct-avus* nichts gewonnen, da die Endung *el* doch nur im lat. *ĭlis* ihren Grund haben könnte, welches mit *bĭlis* fast gleichbedeutend ist.

3. Die **Distributiva** sind als solche nicht mehr vorhanden. Nur *singuli* lebt fort im sp. *sendos*, pg. *senhos*. Ihrer Form nach werden sie theils zu Ordinalien, theils zu Subst. benutzt. Eine Anzahl von drei gleichartigen Dingen (in einer bestimmten Anwendung) heisst it. *terno*, von vieren *quaderno*, hiernach geformt *quinterno*. Im übrigen brauchen die Sprachen, um eine solche Collectivzahl auszudrücken, verschiedene Suffixe. It. *cinquina*, *settina*, *decina*, *dodicina dozzina*, *quarantina*, *centina* Zahl von 5, 7, 10, 12, 40, 100 Dingen. Sp. *cinquena*, (nicht *seisena*), *setena*, (nicht *ochena*, *novena*), *decena*, *docena*, *vintena*, *quarentena*, *centena*. Pr. dass. Suffix: *uchena*, *desena*, *quatorzena*, *quarantena*. Dafür schreibt der Franzose *-aine*: *huitaine*, *dizaine*, *douzaine*, *quinzaine* etc.

4. **Multiplicativa**: it. *semplice*, *duplice*, *triplice* u. a.; sp. pg. *duplice*, *triplice*. Mehr Eingang fanden die angränzenden Proportionalien: sp. *simple*, *doble*, *triple*, *quádruplo*; fr. *simple*, *double*, *triple*, *quadruple*, *centuple*; wal. *simplu*, und Participia wie *indoít* (gedoppelt), *intreít*, *inpẹtrat*, *inzecít* (10fach), *insutít* (100fach), *inmiít* (1000fach).

Vierter Abschnitt.

Pronominalbildung.

Die aus dem Latein hervorgegangenen Sprachen haben bei weitem die meisten Pron. bewahrt. Neue entstanden vornehmlich durch Zss. eines Pron. mit einem | andern Pron. oder einer Partikel; beide Theile wuchsen oft so fest ineinander, dass sie schwer zu unterscheiden sind. Auf dem Wege der Ableitung bildeten sich fast keine. Dagegen gab man mehreren Subst. und Adj. pronominale Geltung, und wie selbst aus Gen. und Dat. eigne Wörter dieser Gattung entstanden, ward S. 461 ff. ausgeführt. In diesem Theile der Grammatik haben sich die neuen Sprachen daher sehr ausgebreitet; zu wesentlichem Vortheile gereichen ihnen die zahlreichen nur in substantivischer Anwendung üblichen Wörter dieser Classe persönlicher sowohl wie sächlicher Bedeutung: wir werden sie hier nur kurz bezeichnen, indem wir das Weitere der Syntax überlassen.

1. Persönliche Pron. **Ego**: it. *io*, sp. *yó*, pg. *eu* (*ieu* D. Din.), pr. *eu*, *ieu*, fr. *je* (entstanden aus dem noch jetzt in der Vendée üblichen *ie*), wal. *eu*. — **Tu** bleibt unverändert. — **Se, sibi**: it. pr. *se*, sp. pg. *sí*, fr. *soi*, wal. *šie*. — Überdies gab **ille** (**illic**) it. *egli*, sp. *él* (alt *elli*), pg. *elle* (alt *eli*), pr. *el*, *elh*, fr. *il*, wal. *el*. Das Neutr. **illud** wird nur im sp. *ello* und altpg. *ello* formell unterschieden; dafür von **hoc** pr. *o*, cat. *ho*, afr. in dem ältesten Denkmal gleichfalls *o* (*in o quid*), daher it. sp. *per-ò*, *pér-o*; das stärkere *oc* erhielt sich im afr. *av-oc*, *por-oc*, *sin-oc*. Graphische Verbindungen mit andern Fürwörtern sind: sp. *nos-*, *vos-otros*; fr. *moi-*, *toi-*, *soi-*, *lui-même*, *nous-*, *vous-*, *eux-*, *elles-mêmes*.

2. Possessiva. **Meus**: it. *mio* (alt *meo*), sp. *mio* und *mi*, pg. *meu*, pr. *mieu* und *mon*, fr. *mon*, wal. *mieu*. Die Formen mit *i* erinnern an das altlat. *mius*, neben welchem auch *mis*, wie *alis* neben *alius*, vorhanden war. — **Tuus**: it. *tuo*, sp. *tuyo* u. *tu* (altsp. *to*), pg. *teu*, pr. *tieu* u. *ton*, fr. *ton*, wal. *tęu*. — **Suus**: it. *suo*, sp. *suyo* u. *su* (alt *so*), pg. *seu*, pr. *sieu* u. *son*, fr. *son*, wal. *sęu*. — **Noster**: it. *nostro*, sp. *nuestro* (*nueso*), pg. *nosso*, pr. *nostre*, fr. *notre* (alt auch *no*), wal. *nostru*. — **Vester**: it. *vostro*, sp. *vuestro* (*vueso*), pg. *vosso*, pr. *vostre*, fr. *votre* (alt *vo*), wal. *vostru*. — **Suus**: sp. *suyo* u. *su*, pg. *seu*; dafür it. *loro*, pr. wal. *lor*, fr. *leur*. | — Aus Ableitung entstand das fr. *mien*, *tien*, *sien*, welches nur absolut gebraucht wird.

3. Demonstrativa. **Iste** (**istic**): altit. *esto*, abgekürzt *sto* (wie noch in *sta-mane* etc.), sp. *este* (früher *esti*), pg. *este*, pr. *est*, fr. fehlt (in den Eiden *ist*), wal. *ęst*. Neutr. nur sp. *esto*, pg. *isto*.

Ipse: it. *esso* (*isso* Par. 7, 92 im Reim), sp. *ese* (alt *essi*), pg. *esse* (alt *eiso*, s. *eleiso* SRos.), pr. *eps* Bth., später *eis*, *eus*, wal. *insu*, fr. fehlt. Eine neutrale Form haben auch hier nur Spanier und Portugiesen: *eso*, *isso*. Ein speciell it. Wort für *ipsissimus* ist *maniato*, von unsicherer Herkunft, s. Et. Wb. II. a.

Zss. zur Erhöhung der Demonstrativbedeutung. 1) Mit Präfixen. a) **Ille** mit vorantretendem **ecce** oder **eccum**, wodurch Formen mit dentalem und gutturalem *c* erzeugt werden: *eccu'ille*, it. mit abgestossenem Anlaut nach bekannter Weise *quello* (alt *quillo*), mit Verwandlung des anl. *e* in *a* sp. *aquel*, pg. *aquelle*, pr. *aquel*; dagegen *ecc'ille*, pr. *aicel* u. *cel*, afr. *icel*, *cel*, wal. *acel*, *cel*. Hierzu die persönl. Sbst. it. *quegli* u. *colui* (römisch *quelui*), pr. *aquelui*, *aicelui*, *celui*, fr. *celui*, und die neutralen sp. *aquello*, pg. *aquillo*. — b) **Iste** mit derselben Partikel: *eccu'iste*, it. *questo* (alt *quisto*) u. *cotesto*, *codesto* (dies aus *eccoti esto*), sp. pg. *aqueste*, pr. *aquest*; *ecc'iste*, pr. *cest*, afr. *icest* u. *cest* (in den Eiden *cist*), nfr. *cet*, wal. *acest*, *cest*. Persönl. Sbst. it. *questi*, *costui* (röm. *questui*), *cotesti*, *-ui*; neutral sp. *aquesto*,

pg. *aquisto*. — c) **Hoc** mit *ecce*: *ecce hoc*, it. *ciò*, pr. *aisso* u. *so* (*aizo*, *zo* Bth.), afr. *aezo* Eulal., *iço*, *ceo*, *ço*, nachher in *ce* geschwächt; *ecc'hoc* gab pr. *aquo* (schon in einer Urk. v. 989 Chx. II, 50). — d) **Ipse** wird auf mehrfache Weise zsgs.: *eccu'ipse* nur im sp. *aquese*, Neutr. *aqueso*; *iste ipse*, it. *istesso* und *stesso*, substantivisch *stessi* Inf. 9, 58. Das in seiner Bedeutung geschwächte Pron. *ipse* bedurfte noch grösserer Verstärkung, wozu man *met* voransetzte: dem lat. *ego-met ipse*, *me-met ipsum*, *se-met ipsam* entspricht nun pr. *ieu med-eis* (*meteis*), *mi medeis*, *si medeisa*, in ältester Form *medips* Fr. | d'Alex., *medeps* Pass.; altpg. *medes*. Dabei konnte das Personalpron. auch wegbleiben, indem sich *met*, wie schon im Lat., mit *ipse* verband, z. B. *dieus medeis*. Zu noch grösserem Nachdruck steigerte man dieses *met-ipse* zum Superl. *met-ipsissimus*, letzterer gleichfalls dem Römer bekannt (= gr. *αὐτότατος*), daher it. *medesissimo*; kürzte diesen allzu langen Ausdruck aber in *met-ipsimus* d. i. it. *medesimo*, pr. *medesme*, auch *meesme* und *mei-me*, afr. *meïsme*, nfr. *même*, sp. *mismo*, pg. *mesmo*; mit proklitischem *s* pr. *s-metessme* nur Bth.[1]. Eine dritte Zss., mit *id*, ist it. *desso* (s. Et. Wb. II. a), wal. *dynsu*. — 2) Zss. mit Suffixen. a) Franz. mit *ci*, *là*: Neutr. *ceci*, *cela*. b) Wal. *insu* mit den Personalien: *insu-mi*, *-tzi*, *-ši* etc. Churw. verbindet sich *ez* (*ipse*) auf gleiche Weise mit den Personalien, aber als Präfixen: *mez*, *tez*, *sez*, *seza* sind = *mi ez*, *ti ez*, *si ez*, *si eza*. c) Wal. *acela* und *acesta* mit der Partikel *ši*: *acelaši*, *acestaši*.

4. Interrogativa und Relativa. **Qui**: it. *che*, im Westen *que*, wal. *ce*. Persönlich sind: it. *chi*, sard. *chini*, sp. *quien*, pg. *quem*, wal. *cine* (v. *quinam?*); rein sächlich fr. *quoi*, it. mit *che cosa* ausgedrückt. Ein eignes pr. noch jetzt vorhandenes Interrogativ ist *quinh*, Fem. *quinha*, oder *quin*, *quina*, letztere Form auch cat., muthmasslich gleichen Ursprungs mit sp. *quien* (S. 463). Für das Fem. *quina* kommt auch ein mndartl. *quanha* vor, s. Brev. d'am. I, p. 52. 264 etc., dsgl. *cayna* LRom. V, 26 (S. Honor.).

Qualis: it. *quale*, sp. pg. *qual*, pr. *qual cal*, fr. *quel*, wal. *care*.

Cujus: sp. *cuyo*, pg. *cujo*. |

5. Unbestimmte Pronomina, an welche sich die unbestimmten Zahlwörter, deren Flexion in der Grundsprache meist pronominal ist, anschliessen. Die bildenden Affixe *ali-*, *-que*, *-cunque* giengen auch in die neuen Sprachen über, nur das Wal. verwirft und

1) Raynouard LRom. II, 160 stellt aus der wald. Litteratur ein Adj. *aym* '*le même*' auf mit dem Beleg *totas cosas son aymas*. Es führt auf dieselbe Quelle wie das im pr. *m-eime* enthaltene *eime* d. i. *ipsimus*, vgl. wegen des Buchstabens das Sbst. *ayme* NTest. aus *azymus*, *ai* statt *ei* ist üblich genug. Ein Compositum mit *aym* ist das gleichfalls wald. Adv. *en ayma* mit der Bed. 'ebenso'.

ersetzt sie mit den Präfixen *oare* (irgend), *macár* (auch, immer); die Verbalsuffixe *libet* und *vis* wurden dagegen allgemein von neuen, sinnverwandten verdrängt, als it. *si voglia*, sp. *quiera*, pg. *quer*, wal. *va* (über dessen Entstehung aus lat. *vult* s. Mussafia Vocalisation S. 126); dsgl. it. *sia*, fr. *soit*, wal. proklitisch *fie*, *fieste* (= *sit*), *vre*.

Unus: it. sp. *uno*, pg. *hum*, pr. fr. wal. *un*[1].

Alter, zugleich für *alius*: it. *altro*, sp. *otro*, pg. *outro*, pr. *altre*, fr. *autre*, wal. *alt*. Sbst. it. *altri*, altsp. *otri*, altpg. *outri*, npg. *outrem*. Aliud gab altsp altpg. *al*, pr. *al*, *als*, wofür auch *al res* (*aldres* GA. 1997), afr. *el*.

Quidam wird meist durch *certus* gegeben: it. *certo*, *certuno*, sp. *cierto*, fr. *certain*; auch durch *talis*; wal. *oare-care* und ähnliche. Für sich steht sp. pg. *fulano* (arab.), sp. auch *zutano* oder *citano* (s. Et. Wb. II. b), pg. *sicrano* (von *securus*, wie pr. *seguran*).

Aliquis Adj.: pr. *alque* (*alque novel entresentz* LR. II, 53). Sonst zeigt es sich nur in Verbindung mit *unus*: it. *alcuno*, sp. *alguno*[2], pg. *algum*, pr. *alcú*, fr. *aucun* (*aliqui unus*), afr. *alcuen*, *alcon* (*aliqui homo*?). Andre Ausdrücke | sind: it. *qualche*, sp. pr. *qualque*, fr. *quelque* (*qualis-quam*, wie *quis-quam*); wal. *niște* (d. i. *nis-ce*), *niscare*, augenscheinlich aus *nescio quis*, *nescio qualis*, dem ahd. *neiz wer*, *neiz welher* entsprechend.

Aliquis als Sbst. (jemand) gab sp. *alguien*, pr. *alguem*. Seine Stelle vertritt it. *qualcuno* u. *qualcheduno* (mit eingeschaltetem *ed*), fr. *quelqu'un*, wal. *neștine* (d. i. *nes-cine* = *nescio quis*). — Gleich dem dtsch. Sbst. *man* ward homo abstract gefasst und als Pron. angewandt, bereits in den Eiden *si cum om* für das deutsche *sô sô man*; das Nähere lehrt die Syntax[3].

Das Neutr. aliquid lautet sp. pg. *algo* (eigentl. von *aliquod*), pr. *alque*, *alques*, afr. *auques*; wal. *oare-ce*. Eine sehr übliche Umschrei-

1) Anzumerken bei diesem Pron. ist, dass wenn es den Artikel empfängt, im Altcat. das im Fem. *la una* sprachrichtig unverkürzte *la* häufig auch auf das Masc. übertragen wird, um beide näher zu rücken, also *la ú* oder *la hú*, wofür aber auch *lo hu* gesagt wird. Dieser Gebrauch hat sich dem Prov. mitgetheilt, wo in einigen Werken *la us* (2 Silben), *la una* vorkommt. Bsp. *e ditz la us a l'autre* Fer. v. 385 etc.; *la us a dig a l'autre* GA. 3154; *la us de sai, l'autre de lai* Brev. d'am. LR. I, 519[a]; *la us* (1silb.) *l'autre* B. 209, 29 (Seneca). Auch G. Riquier sagt *la un de dos* p. 209, Fem. *la una* 114. Selbst schon bei G. v. Poitiers findet sich laut einer Hs. *la un* M. 171, 5. Nach Leys II, 74. 116 steht es frei zu sagen *la us* und *le us*.

2) Auch *algun-t*, dsgl. *ningun-t* sagten die Alten, was zufällig mit unserm nhd. jeman-d, nieman-d zusammentrifft.

3) Unter den verschiedenen Formen des Wörtchens befindet sich auch das häufig gebrauchte afr. *en*, meist mit Artikel *l'en* (= *l'on*). Sollte es zsgz. sein aus *hoem* (*homo*), etwa wie *avec* aus *avoec* oder *ilec* aus *iloec*? Benoit z. B. bedient sich beider Formen, *oem* und *em*.

bung dieses und andrer Neutra geschieht mit causa, welches sehr frühe für *res* eintrat (Eckhart zur L. Sal. und Du Cange): it. *qualche cosa*, fr. *quelque chose*. Altrom. ward zu gleichem Zwecke auch res verwandt: sp. pr. *res*, Acc. *ren* (S. 430), pg. *res*, *rem*, fr. *riens*, *rien*; zsgs. altpg. *algorrem* GVic. I, 139, neupr. *quauquarren*. Dies Wort fehlt der it. Sprache, denn die Phrase *non val rien* in den Cento nov. ant. n. 61 ist offenbar pr., und aus derselben Quelle scheint auch Barberino's *alcuna rem* geflossen. Beide Wörter, *causa* und *res*, können in pronominalem Sinne dem weiblichen Genus entsagen.

Ullus alt und selten: sp. *sin ulla dubda* PC. v. 906; afr. *ne-uls* Eidschw., *ni-ule* Eul., *ni-ul* Fr. v. Val.

Nullus: it. *nullo*, sp. *nulo*, pr. *nulh*, umgedreht *lunh* (*lhun* B. 120), fr. *nul*, afr. Nom. *nuls* u. *nus* (pr. *nus* Gstl. L. 10, 63). Gebräuchlicher ist *unus* mit Negativpräfixen, nämlich 1) it. *niuno* (alt *neuno*), sp. *ninguno* (vrlt. *nenguno*), pg. *nenhum*, altpg. *neun* Canc. ined. 43[b], cat. *ningú*, pr. *negun*, in einigen Texten *nengun*, *neun*, afr. (noch burg.) *nun*, wal. | *nici-un* (ahd. *nih-ein*). Das Präfix ist theils *ne*, theils *nec*, mit eingeschobenem *n nenc neng*, im Wal. *neque*. Andre Beispiele dieser Zss. unter den Partikeln. 2) It. *nessuno* (früher *nissuno*), pr. *nesun*, *neisun* Flam. p. 8, afr. *nesun*, *nisun* erklärt sich mit der altrom. Partikel *neis*, *nis* (*ne ipsum*). 3) Prov. *degun*, *dengun* (noch jetzt *degu*), altsp. *deguno* FJ. ist, wie schon J. Grimm III, 40 anmerkt, dem ahd. *dih-ein* (*ullus*) nachgeformt. 4) It. *veruno*, wal. *verun*, *vreun*, *vrun*, von *vel unus*, s. Et. Wb. II. a.

Nemo, in it. Mundarten *nimo*, sard. *nemus*, wal. *nime*, *nimene*. Die andern Sprachen drücken den Begriff verschieden aus. Die it. und pr. haben nur verneinende Adj. oder Umschreibungen wie *null'uomo*, *nulhs hom* dafür; die sp. braucht *nadie* (von *homo natus*, s. Et. Wb. II. b), die pg. *ninguem* (*nec-quem*), sp. *ninguien* bei Rengifo *s. v. en*; die fr. besass früher *nului* (auch als Nomin. LG. 34), nachher wählte sie *personne*.

Nihil (nil) ward als ein Wort von zu geringem Umfange verworfen und durch Subst., welche Sache oder Kleinigkeit bedeuten, mit beigefügter Negation ersetzt. Drgl. sind 1) das unter *aliquid* schon erwähnte res (fr. *rien*) nebst causa (sp. *no vale cosa*). Mit *nullus* verbunden altsp. pr. *nulla res*, altpg. *nulha ren* Canc. vatic. ed. Varnh. num. 7, it. bloss *nulla* für *nulla cosa*; pr. auch *non-res*. 2) Ens, ein dem Römer wenig geläufiges Subst., gab it. *niente* (*nec ens*, vgl. *ch-ente*), bei den Alten auch *neente*, *neiente*, pr. *nien* (im Bth. noch ursprünglicher *nei-enz*), fr. *néant* (alt *noient*), ähnlich dem ahd. *ni-wiht*. 3) Das wal. Wort für *nihil* ist *nemica*, *nemic*, vom lat. mica; ähnlich mail. *nagot*, churw. *nagut*, *nagutta*, zsgz. *nuot*, von gutta. 4) Der sp. und pg. Ausdruck ist *nada* (= *res nata*), als Sbst. in ersterer Mundart weiblich, in letzterer männlich.

Quisque: altsp. ebenso s. Bc. Mil. 82, Mill. 78, Mis. 8, so auch altcat. *quisque* (wer irgend) RMunt. 84°, pr. *quecs* statt *quescs*, Acc. *quec*[1], dsgl. *usquecs* (*unusquisque*); für | *quec* sprach man auch *cac*, daher fr. *chaque* (s. Et. Wb. II. c). Am meisten verbreitet ist *quisque* mit suffigiertem *unus*: so it. *ciascuno* (*ci* wie in *cinque* aus *quinque*) und *ciascheduno* (*quisque et unus* wie *qualcheduno*), altsp. *cascuno*, pr. *quascun cascun* (wald. *un chascun* Chx. II, 74), afr. *chascun* (auch hier *un chascun*) nebst *cascon* (zu beurtheilen wie *alcon* S. 732), nfr. *chacun* (richtiger wäre *châcun*); die treueste Form ist cat. *quiscú*, Fem. *quiscuna*, die einzige, die das radicale *i* bewahrt. *Quisque* ward überdies durch ein gemeinrom. Wort vertreten, das nur als Adj. im Sg. vorkommt und sich wie *quisque* gerne mit *unus* verbindet: it. *cada* in dem zsgs. *cadauno*, *caduno*, auch *catauno*, *catuno*, sp. *cada*, *cada uno* (*cadaguno* José el patr. Ticknor III.), *cada qual*, altsp. *cada-sc-uno* (*cada quisque unus*?), *quis-cada-uno* PC. 1145, pg. *cada*, *cada hum*, pr. ebenso *cada*, *cada un* (noch jetzt *cadun*), afr. *kiede* und *che-un*, in den Eiden *cadhun*. Über die Herkunft von *cada* s. Et. Wb. I. Dem Wal. fehlt sowohl *quisque* wie *cada*: das südliche *cathe-unu* ist dem neugr. *καϑ-ένας* nachgesprochen.

Quicunque, nur fr. *quiconque*; it. dagegen *chiunque*, Neutr. *cheunque* (*quis*, *quid unquam*).

Qualiscunque: fr. *quelconque*; it. *qualunque* (= *qualis unquam*). Aus letzterer Sprache ist noch zu merken *chente* für *che ente* 'was für ein Ding', auch als Adj. angewandt.

Quilibet, quivis entspricht sp. *quienquiera* (*qui-s-quier* PC. 512, Alx. 1062, *quien-se-quier* Alx.), pg. *quemquer*, cat. *qui-s-vulla*, altsp. *si-vuel-que* Bc., it. *qualsivoglia*, sp. *qualquiera*, pg. *qualquer*, altsp. *si-vuel-qual* Bc., pr. *qual-que-s-vuelha* Chx. III, 28; dsgl. it. *chicchessia*, pr. *qui que sia*, fr. *qui que ce soit*, wal. *fie cine* u. dgl.

Totus lautet it. *tutto*, sp. pg. *todo*, pr. wal. *tot*, fr. *tout*; verstärkt pr. *trastot*, altfr. *trestot*.

Omnis, nur it. *ogni* und zsgs. *ognuno*.

Quantus, zugleich die Stelle von *quot* ersetzend, wofür es | schon im classischen Latein vorkam: it. sp. pg. *quanto*, pr. *quant* (*cant*), afr. *quant*, nfr. fehlt es ausser in *quantes fois* und wird durch das neutrale *combien* vertreten; die wal. Form ist *cɤt* (früher *cɤnt?*). Zsgs. it. *quantunque*, afr. *quantonque* (*quantus unquam*); afr. auch *quanque* (*quantus quam*). Den Begriff von *tantus* erfüllt auch altsp. *quamaño* FJ., pg. *quamanho* (*quam magnus*).

Tantus, auch für *tot*: it. sp. pg. *tanto*, pr. *tant*, fr. *tant* Neutr.; dem Wal. fehlt das einfache Wort. Sp. *tamaño*, pg. *tamanho*, pr.

1) Zuweilen Fem. *quega*, z. B. *quega vegada* B. Lb. 66, 48, *quega una* Urk. von 1140—1144, Gaujal, Études sur le Rouergue I, 275.

tamanh GA. 7119 (*tam magnus*). Composita für ‘eben so viel’ sind: fr. *autant* (*aliud tantum*); it. *altrettanto*, sp. *otro tanto*, pr. *atretan*, afr. *autretant* (*alter tantus*); pr. *atrestan* (für *atressi tan* = *alterum-sic tantus*); it. *cotanto*, sp. *atanto*, pr. *aitant*, afr. *itant*, wal. *atuta* (*aeque tantus?*).

Aliquantus: it. *alquanto* u. *alquantuno*, altsp. *alguanto* Bc., pr. *alquan* (*alcan*), afr. *auquant* (bed. *nonnullus*); dafür wal. *oare-cut*, *cut-va*, *oare-cut-va*, *vreó-cut-va*.

Multus: it. *molto*, sp. *mucho*, pg. *muito*, pr. afr. *molt*, *mout*, wal. *mult*; dsgl. it. *manto*, pr. *mant*, *maint*, fr. *maint* (s. Et. Wb. I.). Überdies Neutra: fr. *beaucoup*, it. *belcolpo* (hübscher Wurf, viel), afr. auch *gran coup*, pr. *manh colp* GO.; sard. *meda* (eig. Haufe, lat. *meta*), z. B. *meda tempus* = it. *gran tempo*; hauptsächlich pr. *granré* (*grandis res*), durch Dissimilation *ganré*. Verschieden davon ist pr. *gáire guáire* (*gaigre* Bth.), fr. *guère*, *guères*, it. *guari*, fehlt sp. pg. (dtsch. Herkunft, s. Et. Wb. I. a.). — **Nimius**: it. *troppo*, pr. *trop* (Fem. *tropa* Leys II, 160. 176), fr. nur Neutr. *trop* (mlat. *truppus*).

Paucus: it. sp. *poco*, pg. *pouco*, pr. *pauc* (zugleich für *parvus*), fr. *peu* als Neutr., noch als Adj. afr. *poi*, *poie*, wal. *putzín* (**paucinus* Cihac); überdies für **paulum** *guari* mit Negation.

Pron. der Art und Weise sind die Correlativa **qualis** (S. 731) und **talis**; letzteres lautet it. *tale*, sp. pg. pr. *tal*, fr. *tel*. Composita wie bei *tantus*, nämlich afr. *autel* (*alius tal.*); it. *altrettale*, sp. *otro tal*, pr. *altretal*, *atertal*, afr. *autretel* | (*alter talis*); pr. *atrestal* (für *atressi tal* = *alterum-sic talis*); it. *cotale*, wal. *cutare*, *acętare*, *atare*, sp. *atal*, pr. *aital*, afr. *aintel*, *itel*. Synonym it. *sì fatto*, *siffatto*, afr. *si fait* (dem deutschen ‘sothan’ entsprechend), wie auch *com fait* für *qualis*.

Fünfter Abschnitt.

Partikelbildung.

Die lat. Partikeln sind aus den jüngern Sprachen meist verschwunden, hauptsächlich weil viele bei dem üblichen Wegfall der Endbuchstaben durch ihre Kürze undeutlich geworden, auch wohl sonst nicht bildsam genug schienen. Was auf diese Weise verloren gieng, ward im Überflusse entweder durch Composition, woran fast sämmtliche Wortgattungen sich betheiligen können, oder durch Umschreibung ersetzt, wozu vornehmlich Subst. mit Präp. dienten. Am wichtigsten sind uns die Composita, da ihnen allein mit Ausnahme einiger verdunkelter Umschreibungen der Name eigentlicher Partikeln

zukommt. Verkürzung und Verschmelzung hat ihre Bestandtheile oft höchst unkenntlich gemacht; je schwieriger aber ihre Auflösung dem Etymologen, desto werthvoller sind sie der Sprache, der sie angehören. Unlat. Wörter haben sich wenige eingemischt.

Bei der Formation der Partikeln ist vorerst auf einige besondere Züge aufmerksam zu machen. 1) ‚Es lässt sich fast auf dem ganzen rom. Gebiete die Neigung wahrnehmen, den Partikeln, überlieferten sowohl wie neu geschaffenen, ein formelles Kennzeichen beizufügen. Im Westen zeigen nicht wenige jener Wörter ein paragogisches *s*, vgl. sp. *entonce-s*, *marra-s*, *mientra-s*, *quiza-s*, selbst *lexo-s* für *lexo* (*laxus*); pg. *algure-s*, *nenhure-s*; pr. *abansa-s* (*ab antea*) GRoss. LR. I, 179, *alhondre-s*, *alque-s*, *al-s*, *essem-s*, *onca-s*, *aora-s*, *poisa-s*, *quaisse-s*, *quandiu-s*, *sempre-s*, *sival-s*, in Compositis *-men-s* (*mala-men-s*); afr. *ainque-s*, *auque-s*, *avecque-s*, *dementre-s*, *ensinque-s*, *giere-s*, *iloque-s*, *luec-s*, *lué-s*, *mie-s*, *nonque-s*, | *onque-s*, *ore-s*, *sempre-s*, nfr. noch *alor-s*, *guère-s*, *jadi-s*, *jusque-s*, *oncque-s*, *tandi-s*, *volontier-s*. Im Cat. sind *sol* und *tal* Adj., *sol-s* und (vrlt.) *tal-s* Adv. = pr. *solamen*, *talmen*. Ebenso ergieng es den Präp. *ante* und *sine*: sp. *ante-s*, vrlt. *sine-s*, pr. *an-s*, *sene-s*, fr. *ain-s*, *san-s*, it. mit angefügten Vocalen *an-zi*, *sen-za*; dazu cat. *segon-s*. Die beiden fr. Denkmäler des 9. Jh. zeigen dieses *s* nicht, es heisst daselbst *nunquam*, *nonqui*, *omqui*; die nächsten aber haben es häufig. Der Italiener begünstigt im Geiste seiner Mundart den Vocal *i* im Auslaute: so in *indi*, *quinci*, *guari*, *altrimenti*, *domani*, *lungi*, *tardi*, *volentieri*, in der Ableitung *-oni* u. a. Jenes *s* und dieses *i* haben das Gemeinsame, dass sie Zeichen des Pl. sind, aber eine Übereinstimmung wie diese kann zufällig sein. — 2) Treten Nomina mit Ablegung ihrer individuellen Bedeutung in die Reihe der Adv., so legen sie zuweilen ihre Geschlechtsendung völlig ab oder vertauschen sie mit einer beliebigen andern: so fr. *chez* für *chèse*, *or* für *ore*, *à l'envi* für *à l'envie*, churw. *buc*, *nagot* für *bucca*, *nagota*, it. *fino* für *fine*, sp. *cabe* für *cabo*. — 3) In Compositis kann, wenn sie als solche nicht mehr gefühlt werden, Accentverschiebung eintreten; dies geschieht wenigstens im it. *dópo* (aus *dipói*), im sp. *pára* (*por-á*), *péro* (it. *però*), *síno* (pg. aber *senão*), im altsp. *alúbre* (lat. *alíubi*), im pr. *quandíu* (*quámdiu*), im pr. *dáus*, wenn es aus *devás* entstanden ist LR. V, 517. — 4) Einige Partikeln, die einen Zuruf enthalten, zeigen eine Spur von Verbalflexion. Lat. *ecce* genügt dem Sg. und Pl., *eccite* für den letzten Numerus ist nie versucht worden: dem aber entspricht afr. *es-tes vos*, welchem man einen Sg. *es-te tei* beifügte. Auch das gleichbedeutende sp. *evay* ward mit einem Pl., *evad* oder *evades*, begabt, aber die Herkunft des Wortes ist ungewiss. Eine andre sp. mit *apage* synonyme Interjection lautet Sg. *abá*, *abá-te*, Pl. *abad*, *aba-os*. Über das wal. *aide* (δεῦρο), *aidatzi* (δεῦτε) sehe man Et. Wb. I. s. v. *andare*. |

I. Adverbia.

I. Über die **Bildung** dieser Wortart ist Verschiedenes anzumerken.

1. Die wirklichen oder scheinbaren **Ableitungsformen** der Stammsprache *-iter* (*brev-*), *-itus* (*fund-*), *-im* (*gregat-*) sind nicht mehr vorhanden, wiewohl im Spätlatein noch manche sonst nicht bekannte Beispiele dieser Art vorkommen, wie *amicaliter*, *angulariter*, *apparenter*, *annuatim*, *anseratim* (gänsemässig). Neue haben sich nirgends festgesetzt; doch sind einige an Adv. erscheinende Endformen der Beobachtung werth. 1) Im It. bezeichnet *-one* oder *-oni* die Art und Weise körperlicher Stellung oder Bewegung, unserm 'lings' in häuptlings, rücklings, rittlings, schrittlings ganz entsprechend. Beisp. *boccone(i)* mit dem Gesicht auf dem Boden (von *bocca*), *branconi* tappend (*branca*) und so *carpone*, *ginocchione(i)*, *gomitone*, *rovescione(i)*; von Verbis *balzelloni* hüpfend, *ciondolone*, *rotolone*, *saltellone(i)*, *sdrucciolone*, *tastone(i)*, *traversone*. Hieran schliessen sich einige Fälle anderer Bedeutung, wie *balocconi* tölpelmässig, *pulcelloni* jungfernmässig. Manche derselben lassen sich auch mit Präp. construieren: *in ginocchioni*, *a cavalcioni*, *a tastone*, *a tentone* und gerade dies scheint das ursprüngliche Verhältnis. Aus *a bocca*, *a traverso* nämlich ward mit Verstärkung des Subst. *a boccone*, *a traversone* und nach diesen Bsp. formte man rein verbale wie *a barcollone*, *a sdrajone*, *a spenzolone*; endlich ward, wie in andern Fällen (s. unten), die Präp. unterdrückt. Immer aber bleibt die Verstärkung des Substantivbegriffes durch eine Augmentativform ein merkwürdiger Umstand; unserm 'lings' kommt eher verkleinernde Bedeutung zu. Auch im Westen kommen Bsp. dieser Adv. vor. Pr. *en abauzós* auf dem Bauche (Vb. *abauzar*), *a genolhós*, *a reversós*, neupr. *de rescoundous* heimlich. Altfr. *à chevauchons* rittlings, *à croppetons* hockend, *à genoillons*, *à reusons* rücklings Ben. II, p. 358, *à ventrillon*, nfr. *à reculons* rückwärts, *à tâtons* tappend, mndartl. *à bouchon* u. *à boucheton* aufs Gesicht, *à catons* auf allen Vieren (wie | die Katzen), *à riboulons* klumpenartig u. dgl. m. 2) Im Wal. fügt sich *-iš* an Subst., um Adv. der Art und Weise hervorzubringen: *bold-iš* stechend, *cruc-iš* ins Kreuz, *fẹtz-iš* ins Gesicht, *fur-iš* ins Geheim, *ponc-iš* entgegengesetzt. Da sich diese Adv. zuweilen von Präp. begleiten lassen (*in cruciš* etc.), so scheinen sie wieder nur verlorene Nomina der Ableitung *iš* und wirklich gelten mehrere, wie *costiš*, *tzẹpiš*, als Nomina und Adv. zugleich (s. S. 635).

2. Unter den mancherlei **Zusammensetzungen** (die aber nicht immer graphisch vollzogen werden) sind am wichtigsten diejenigen, worin dem Adv. eine Präp. vorausgeht, wie im lat. *de-super*, *ex-ante*, *in-ante*, *per-inde*[1]. Sie reflectieren auch vielfach aus dem

1) Wenn aber im Churw. umgekehrt den Adv. Präp. suffigiert werden,

älteren Mlatein, z. B. *ab ante* röm. Inschr. Orell. (it. *avanti* etc.), *ab antea* Urk. v. 632 Chx. I, 91, *ad prope* Urk. v. 642 Bréq. 191[a] (pr. *aprop*), *de deorsum* Vulg. (it. *di giù*), *de foras* Inschr., *de foris* L. Sal. (it. *di fuori* etc.), *de intro* ds. (it. *dentro*), *de intus* ds. (fr. *dans*), *de magis* bereits bei Festus, wo es aber mit *minus* erklärt wird, dsgl. bei Nonius (sp. *demas*), *de post* L. Sal. (fr. *depuis* etc.), *de postea* Chlodov. capit., *de sub* Marcell. Burd., L. Sal., *de super* L. Sal. (pr. *desobre*), *de trans* Vulg., L. Sal. (sp. *detras*), *de ultra* Urk. v. 629 Mar. p. 97 (it. *d'oltra*), *in antea* gleichfalls urkundlich, so auch *in circa*, *in contra* (sp. *encontra*); vgl. Pott über die Lex Sal. p. 154. Es können zwei, ja drei Präp. vorausgehen: fr. *ded-ans* = *de de intus*, wal. *d-in-a-poi* = *de in ad post.* Unter den übrigen Zss. mögen nur die mit dem Neutr. ipsum erwähnt werden, welches einem Adv. angefügt den Begriff desselben verstärkt oder hervorhebt wie im lat. *nunc ipsum*, dem sich das sp. *ahora mismo* und unser 'daselbst' vergleicht. Hieher gehört vielleicht pr. *anc-eis*, afr. *ainç-ois*; pr. *forc-eis* (*foris ipsum* s. v. a. fr. *hormis* nach LRom.), pr. *deman-es*, afr. *deman-ois* (*de manu ipsum*); pr. *aqui eis.* Im It. kommt kein *anz-esso* etc. vor: | *esso* verbindet sich mit Präp., wie in *con esso*, *lungh-esso*, *sott-esso*, *sovr-esso*, ohne sich von dem folgenden Nomen in seiner Unbeweglichkeit stören zu lassen: *con esso lei* etc., wie afr. *en eis l'ore.* Über das pr. mit *semper* gleichbedeutende *se* in *anc-sé*, *ja-ssé*, *de-sé* s. Et. Wb. II. c.

3. Bei weitem die meisten Adverbialbegriffe werden durch Nomina ausgedrückt. In der Grundsprache lösen sich fast alle Endungen jener Wortgattung bei schärferer Ansicht gleichfalls in Casusflexionen auf, deren Verdunkelung das ursprüngliche Nomen als Partikel erscheinen liess; in den Tochtersprachen machte diese Verdunkelung natürlich Fortschritte: wer denkt bei Wörtern wie fr. *car*, *comme* noch an die Abl. *qua re*, *quo modo*? Nur die casus obl. sind fähig, die Stelle von Partikeln einzunehmen. Da diese aber nun mit Ausnahme des Acc. durch Umschreibung angezeigt werden, so musste sich eine unverhältnismässige Menge präpositionaler Ausdrücke einfinden.

a) Reine Casusadverbia (ohne Präposition). α) Adjectivische vom Acc. Sg. des Neutr., wie lat. *paulum*, *verum*, *breve*, *facile*, *grave*, *recens.* It. zahlreich, als *alto*, *basso*, *caldo*, *chiaro*, *manco*, *piano*, *poco*, *ratto*, *sicuro*, *solo*, *spesso*, *tosto*, *troppo*, *visto*, *breve*, *forte*, *leve*, *soave.* Sp. *alto*, *baxo*, *cierto*, *claro*, *harto*, *junto*, *manso*, *poco*, *quedo*, *pronto*, *recio*, *seguro*, *solo*, *temprano*, *vecino*, *breve*, *recien.* Pr. *aut*, *bas*, *clar*,

z. B. *cou* hier, *coutras* hierdurch; *nou* her, *noutiers* heran; so ist dtsch. Einfluss darin zu vermuthen.

dreit, *dur*, *gen*, *len* (*leniter*), *menut*, *mol*, *pauc*, *petit*, *plan*, *preon*, *sol*, *tost*, *trop*, *breu*, *fort*, *greu*, *leu*, *suau*. Fr. sehr wenige: *bas*, *bon* (st. *bien*), *chaud*, *clair*, *exprès*, *haut*, *mauvais*, *seul*, *vite*, *bref*, *fort*: ganz auf adverbialen oder neutralen Gebrauch eingeschränkt d. h. des adjectiven Gebrauchs unfähig: *moult* vrlt., *peu*, *tôt*, *trop*. Im Wal. sind alle Adj. zugleich Adv. (Alexi S. 212). Formell fallen diese Adv. mit dem Masc. des Adj. (pr. afr. mit dem Acc. Sg. desselben) zusammen, nur sp. *recien* scheidet sich von *reciente*. — β) Abl. wie *cito*, *continuo*, *falso*, *multo*, *quanto*, *raro*, *subito*, *tanto*, *vero* sind im It. Span. Pg. fast buchstäblich vorhanden, fallen aber hier mit der Form des Acc. zusammen. — γ) Die Adjectivadv. mit der Endung *e* sind | erloschen; einige Überreste zeigen sich am deutlichsten im It., wo *e* auch durch *i* vertreten wird (S. 147), nämlich *bene*, *male*, *pure*, *lungi* (*longe*), *tardi*, *volontieri* (*voluntarie*), vielleicht auch *leggieri*; sp. *bien*, *mal*, *lueñe* vrlt., *tarde* (Adj. *tardo*); fr. *bien*, *mal*, *loin*, *tard*; wal. *bine*. Ausserdem bemerkt man im Nordwesten des Gebietes einige veraltete Bsp. der Endung ice, wie in *ebraïce*, *romanice*, *normannice*, *britannice*, pr. afr. *ebraïs*, *romans*, *normans*, *bretans*: *parlar romans* = *loqui romanice*. Im äussersten Osten bilden die zahlreichen Adj. der Ableitung *esc* nach lat. Weise Adv. auf *esce*, verderbt in *eašte*, wie aus *piscis* *peašte* entstand (S. 216): Adj. *bẹrbẹtesc*, Adv. *bẹrbẹteašte* und so *domneašte*, *femeiašte*, *frẹtzeašte*, *trupeašte*, von Völkernamen *armeneašte*, *tẹlieneašte*, *turceašte*. Sollte sich das Andenken der lat. Adverbialform *e* grade bei dieser fast unlat. Ableitung *iscus* erhalten haben, oder hängt dies *eašte* nicht etwa mit dem alban. *išt* in *fratiništ*, *taliništ* zusammen? Auch das gr. *ιστί* in *ἑλληνιστί*, *γυναικιστί* ist in Anschlag zu bringen. — δ) Substantivische Adv. ohne Präp. sind zwar nicht selten, allein es bleibt oft fraglich, ob sie wie die it. auf *-oni* diese nicht abgestossen. Altes Bsp. eines Acc. ist *meon vol* (dtsch. *mînan willon*) in den Eiden, oder *sun voil* TCant. 142, 20. Derselbe Casus ist durch die Form deutlich angezeigt in *anc-ora* it., *enc-ore* fr., wenn dieser Ausdruck, wie sich annehmen lässt, seinen Ursprung in *hanc horam* hat, welches aber doch aus *ad hanc horam* (*a anc ora*) abgekürzt sein könnte. Da der rom. Sprache auf die Frage wann? den Acc. d. h. den unpräpositionalen casus obl. zu setzen vergönnt ist, so können nicht wenige Zeitadverbia, wie it. *talvolta*, sp. *cada dia*, fr. *toujours*, in diesem Verhältnisse gedacht werden. Der Abl. liegt erkennbar in einigen Wörtern vor, wie im altsp. *ag-ora* von *hac hora*, *og-año* v. *hoc anno*. Das älteste Mlatein liefert ein anderes Beispiel des Abl. im Adv. *mala hora* (d. h. zum Unglück); neben welchem auch *bona hora* stattgefunden haben muss: pg. *má hora*, *hora má*, alt *iera má* GVic., afr. *bone heure*. Daraus verkürzte sich altsp. *mala*, pr. *bona* u. *mala*, afr. *bone*, it. *mal*; endlich aus beiden Wörtern zusammen altpg. | *bora*, afr. *bor*, *buer*, *mar* (s. Et. Wb. I. *ora*). Eine wichtige Adver-

bialbildung geschieht mit dem Abl. des Sbst. **mens**, das sich als blosses Suffix, wie das deutsche ʻweise' (scherzweise) und in gleicher Bedeutung, zum Ersatz für die lat. Endungen *e* und *iter* an die verschiedensten Adj. und nicht selten auch an Pron. knüpft. Ausdrücke nämlich wie *devota mente*, *placida m.*, *tranquilla m.* zogen uneigentliche nach sich wie *pari*, *rapida*, *brevi*, *alterna mente*. Das früheste Mlatein zeigt diesen Gebrauch: in *alia mente* z. B. = it. *altramente*, sagt die L. Sal. (vgl. Chx. I, 95, Grimms Rechtsalt. S. 2, Gramm. IV, 923 Note), und den ältesten rom. Werken ist er geläufig. Die Form des angefügten Subst. ist it. *mente* (mit Ausnahme von *altrimenti*), sp. pg. ebenso (altsp. auch *mientre*), pr. *ment*, *men*, selbst *mens*, fr. *ment*; dem Wal. ist diese Bildung, ausser in *altmíntrea* (*altera mente*), versagt und freilich überflüssig. Die Form des Adj. ist die weibliche. Bsp. sind: it. *bella-*, *medesima-mente*, mit unterdrücktem *e* nach *l* und *r* *vil-*, *maggior-m.* Sp. *alguna-*, *sabia-*, *facil-*, *cortes-mente*; pg. *discreta-mente* etc. Pr. *mala-*, *epsa-*, *sopta-*, *felnessa-men*; bemerkenswerth *mescla-men* von einem unvorhandenen Adj. *mescle*, vgl. *com-misculus* κοινός Gl. lat. gr. Fr. *aucune-*, *douce-*, *molle-*, *habile-ment*, aber *genti-ment* nach einem ältern *gentil-ment*. Nur diese letztere Sprache stösst den weiblichen Vocal nach einem andern Vocale aus: *vrai-*, *hardi-*, *sensé-ment* (afr. bis Ende des 16. Jh. *vraie-*, *hardie-*, *sensée-m.*) und zieht *-ante*, *-ente* in *-am*, *-em* zusammen: *constam-*, *prudem-ment* (doch aber *présente-m.*); überdies hebt sie das stumme *e* in einigen, wie *commodé-*, *communé-ment*. An dieser Zss. nehmen mit geringen Einschränkungen auch solche Adj. Theil, die für sich schon als Adv. angewandt werden (S. 738. 739), ja selbst eigentliche Adv.: so it. *guari-*, *insieme-*, *quasi-*, *onnina-mente*; afr. *alsi-*, *ensemble-*, *tempre-ment*, auch *com-ment*, pr. *co-men* (nach andrer Deutung von *quomodo inde*). It. *impune-mente*, fr. *impuné-ment* sind ohne rom. Adj. und gründen sich auf lat. *impune*. Noch ist zu erwähnen, dass das Suffix im Span. und Pg. in so weit selbständiger ist, als es hier, wenn mehrere dieser Adv. | aufeinander folgen, nur an dem letzten Adj. ausgedrückt wird: *clara y sutilmente*. Bsp. dieser Ellipse aus den Schwestersprachen: it. *villana ed aspramente* CNA. p. 34; pr. *suau e bellament*; *cruelmen et amara* B. p. 28; andre Chx. VI, 315, Blanc 520.

b) Präpositionale Casusadverbia. Die wichtigsten Präp. sind *de*, *ad* und *in*. α) Neutrale Adjectiva (unter der Form des Masc.), lat. *de plano*, *in brevi*, drücken gewöhnlich auf eine zierliche Weise den Sinn der Composition mit *mente* aus. Bsp. mit de: it. *di bello*, *di certo*, *di piano*, *di rado*. Sp. *de contado*, *de firme*, *de falso*, *de vero* vrlt., *de zaino*; pg. *de certo*, *de humano*, *de leve*, *de manso*, *de pran* Canc. ined., *de vedro* vor Alters SRos. Pr. *de plan*, *de preon*. Fr. *de présent* etc. Wal. *de ażuns*, *de curynd*, *de isnov*, *de plin*. Mit

ad: it. *a certo, a cheto, a pieno, a voto.* Sp. *á duro, á menudo, á roso y á velloso.* Pr. *a celiu, a desliure, a destre, a senestre, ad estros, a pensos, a presen.* Fr. *à présent, à travers.* Wal. *a męrunt* (it. *a minuto*), *a tot.* Mit in: it. *in uno*, sp. *en uno* (*in unum*, mhd. *en-ein*); it. *in vano*, pr. *en van*, fr. *en vain* (lat. *in vanum*, *εἰς κενόν*, ahd. *in uppîc*); it. *in ascoso*, fr. *en aveugle, en général*, wal. *in drept, in dešert* (= it. *in vano*) u. dgl. — *β*) Weibliche Adj., fast nur mit *ad*, scheinen sich überall auf ein Subst. zu beziehen und nehmen daher gerne den Artikel zu sich. It. *a destra* (*ad dexteram*), *a seconda* (sc. *fortuna*), *all' antica* (sc. *maniera*), *alla cieca, alla libera, alla prima, alla francese.* Sp. *á la española.* Pr. *a orba, a saubuda, a nosaubuda.* Fr. *à droite, à gauche, à la dérobée, à la légère, à l'espagnole.* Im Südwesten wird das Adj., vielleicht zu grösserem Nachdruck, lieber in den Pl. gesetzt, so sp. *á ciegas, á ciertas, á escondidas, á firmes* Alx., *á horcajadas, á hurtadas, á luengas, á osadas* Rz., *á primas, á solas, á tontas y á locas*; pg. *ás cegas, ás escondidas, a furtadelas* (Adj. *furtado*), *a mordidelas* (*mordido*); so auch pr. *a certas, a longas, a orbas*, afr. *a certes, a longes.* Pl. mit *de:* pr. *de primas* LR. I, 565, auch afr. *de primes.* Mit *en* | z. B. pr. *en sobinas* B. LB. 102, 52. Mit ausgelassener Präp. sagte man auch altsp. altpg. pr. *certas* FJ., FMart., GA. 2736, noch neupr. *certos*, fr. *certes*; dsgl. pr. *longas, primas* Bth. 197, *volontieiras* Fer. 2164, afr. *longes, primes.* — *γ*) Substantivische Adv. dieser Gattung, wie lat. *invicem, obviam, interdiu, a tergo*, gibt es in unabsehbarer Menge für örtliche, zeitliche u. a. Beziehungen. Mit de: it. (auch da) *da banda, da canto, da parte, dappiè, di notte, di state, di buon mattino, d'ottobre, di ricapo, d'accordo, di grado, di buona voglia, da senno, daddovero* (statt *da di vero*), *di salto, di volo* (flugs), *di maniera, di modo, di ragione.* Sp. *de otra parte, de dia, de noche, de dias, despacio, de cabo, de mano, de cara, de fuerza, de remate, de priesa, de corrida, de rodillas, de grado, de arte, de forma, de manera, de modo.* Pr. *de latz, d'estiu, d'ivern, de sazó, de lans, de saut, de trot, d'esperó, de gran esperó, d'ambladura, de briu, de randó, de bada, de manieira.* Fr. *de côté, de jour, de nuit, derechef, d'abord, d'accord, d'avantage, de gré, de manière.* Wal. *de dos, de lature, de fatzę, de pàrte, de loc, de noapte, de vreame, de lipsę.* Mit ad, vorzüglich für Adv. der Weise, als it. *accanto, allato, addosso, all'erta, allora, a mezza notte, abbastanza, a gara, a piombo, a bada, ad agio, a maraviglia, a caso, ad arte, a fede, a forza, appena, a fatica, a bocca, a una voce, ad un tratto, a capo nudo, a occhj aperti, a foggia, a forma, a guisa.* Sp. *al lado, alerta, á noche, á priesa, á deshora, á porfia, á trueco, á maravilla, á fe, á la fe, á la ley, á fuerza, á guisa, á modo*, und Pl. wie *á penas, á sabiendas, á voces, á gatas* (d. i. *á manera de gatas?*). Pr. *a latz, a sazó, alora, ad ais, a lairó, a tapí, a fe, a dreit, a tort, a bandó, a randó, a-trasait, a for, a guisa.*

a lei, *a penas*. Fr. *à côté*, *à midi*, *à l'avenir*, *à foison*, *à aune*, *à merveille*, *à mort*, *à mon insçu*, *à propos*, *à force*, *à droit*, *à tort*, *à peine*, *à l'envi*. Wal. *a lęture*, *a casę*, *a męnę*, *a orea*, *a minte*, *a nume*. Mit in: it. *in dono* (*gratis*), *indosso*, *in fallo*, *in fretta*, *in piè*, *in prova*, *in maniera*. Sp. *encima*, *en frente*, *en fuerza*, *en modo*, *en órden*. Pr. *en perdó* u. *en perdós* (*gratis*), *en fol* (*stulte*) | und so fr. *en homme* (lat. *humane*), *en roi* (lat. *regie*), *en face*, *en croix*, *en forme*, *en vertu*, *ensuite*, afr. *en-tresait*. Wal. *in dare* (*dono*, *gratis*), *in dosul*, *in locul*, *in tipul*, *in urma*. Auch hier wird die Präp. nicht jedesmal zu Hülfe gerufen, z. B. it. (*in*) *caso che*, sp. (*á*) *cabo*, (*á*) *orillas*, (*en*) *frente*, (*en*) *otra guisa*, altpg. (*a*) *bo-fé*, pr. (*de*) *man leu* GO., (*a*) *riba* Fer. 1345, afr. (*a*) *merveilles*; häufig *chalt pas*, *igniel pas*, *plein cours*, *grant aleüre*, *cele part*, nfr. (*á*) *bon marché* (it. *a buon mercato*), (*de*) *bon gré* (it. *di grado*). — ε) Wiederholung des Subst., um das Aneinander oder Nacheinander auszudrücken: it. (mit doppelter Präp.) *a faccia a faccia*, *a fronte a fronte*, *a brano a brano*, *a foglio a foglio*. Sp. *frente á frente*, *cara á cara*, *mano á mano*, *gota á gota*. Fr. *côte à côte*, *tête à tête*, *vis à vis*, *brin à brin*, afr. *lez a lez*. Auch Adj. werden auf diese Weise behandelt: it. *a solo a solo* (zu zweien), sp. *poco á poco*, fr. *peu à peu*, *petit à petit*, *seul à seul*, und selbst Partikeln: fr. *près à près*, alt *rez a rez*. Pr. werden beide Wörter lieber mit *et* verbunden: *latz e latz*, *mot e mot* Flam. 4766, *prop e prop*, *ras e ras*; so afr. *petit e petit* TCant. p. 93, pg. *pouco e pouco*, *rez e rez* GVic., auch *cousa e cousa*. Die neupr. Mundarten fügen dem einfachen Subst. das Adj. *bel* bei, welches alsdann, wie schon fr., eine Fülle bedeutet: *a belos palados* ist = *peletée à peletée*, *a belos trupelados* = *par pelotons* (Dict. langued. p. 46).

4. Adverbialbegriffe durch Phrasen ausgedrückt, wie lat. *scilicet*, *nudius tertius*: it. *può essere*, fr. *peut-être*, wal. *poate fì*, sp. *quizá* (d. i. *quien sabe*) für *fortasse*; neupr. *bessai* (*je sais bien*) für *certo*; it. *tempo fa*, afr. *pieç-a*, nfr. *naguères* etc. für *pridem* u. *nuper*. Längere Phrasen, wie it. *a dire il vero* (*quidem*), fr. *il y a long-temps* (*pridem*), bringen wir nicht in Anschlag.

II. Verzeichnis von Adv., vornehmlich mit Rücksicht auf die Form.

1. Adverbia des Ortes. Buchstäblich sind die meisten derselben noch vorhanden, allein die Beziehungen des Wo, Woher, | Wohin erscheinen nun sehr gestört. Das natürlichste Mittel war, nachdem die ursprünglichen Ausdrücke sich verdunkelt hatten, das Woher mit *de*, das Wohin mit *ad* anzuzeigen, und so mag es anfänglich auch geschehen sein. Allein endlich verloren auch diese Vorwörter, zumal *de*, ihre Kraft und bedurften der Verstärkung, wodurch die

Bildungen sehr in die Länge geriethen. It. *ad-d-entro*, sp. *de-d-onde*, pr. *de-vers*, fr. *de-d-ans* sagen z. B. nicht mehr als *intro*, *unde*, *versus*, *intus*, womit sie zsgs. sind. Störender ist, dass viele Ortsadv. mehreren Beziehungen zugleich dienen, ihr eigentlicher Sinn also durch das Verbum ergänzt werden muss: so steht fr. *où* für *ubi* und *quo*, it. *di qua* für *hic*, *hinc*, *huc*; ein auch dem Neugriech. eigner Mangel, worin z. B. *ποῦ* das alte *ποῦ*, *πόθεν* und *ποῖ* vertreten muss. Indessen haben einzelne Sprachen in diesem Puncte auch ihre Feinheiten, deren Erörterung uns aber hier nicht obliegt.

Ecce Demonstrativadv. lautet pg. *eis* (*eis aquí*, *eis ahí*), afr. *eis* u. *ez* in *eis-vos*, *ez-vos* (auch *estes-vos*, *estes-le-vos* NFC. I, 5, Sg. *este-tei* Psaut. du Trin. coll.), *astetei* und *astevus* Lib. psalm. *Eccum* gab it. *ecco* (*eccomi*, *eccoti*, *eccolo*; sp. *elo* = ellum), wal. *eacę* (*eacęmę*, *-te*, *-lu*), pr. *hec* Bth. 116, afr. *eke* in *ekevos*. Vertreten wird *ecce* durch vide, videte: it. *vello* (d. i. *vedi lo*), sp. *ved aquí*, *veis aquí*, pr. *ve-ti* (= ahd. *sih dir*), *vec-vos* (zsgz. *veus*), worin sich *ve* mit *ec* verbunden haben muss (dieselbe Häufung im gr. *ἢν ἰδοῦ*), ferner fr. *voici*, *voilà*, afr. *veci* oft mit eingefügtem Personal: *vez-me-ci*, *ve-le-ci*; neupr. *vaqui*, *vaquitto* (*v-aqui*, *v-aqui-te*). Eine eigne altsp. Form ist *afé* PC. 1325. 1951, daher *afeme* ds. 1605, *afelo* 513, *afellas* 2098, *afevos* 262; sodann *fe* in *feme* Rz. 268, *fevos* PC. 1343, *fellos* 493; endlich neusp. *he* in *heme*, *hete*, *helo*, *hela*. Dies sp. *fe* ist nichts als ein aspiriertes *ve* (lat. *vide*) und das vorangehende *a* ein blosser Ausruf. Im PC. kommt ausser *afe* noch *evay*, *evad*, *evades*, bei J. de Mena Coron. 14 *evas* vor (S. 736), zu deren Erklärung man ein verlorenes eben so räthselhaftes Verbum *evar* annimmt. Unrom. ist das wal. *ni*, buchstäblich entsprechend dem ungr. *ni* und gr. *ἠνί*. Letzteres ist im sic. *ani* leicht zu erkennen. |

Ubi: it. *ove* (alt *u'*, *o'*), *dove* (*de ubi*), altsp. *o*, *hu*, altpg. *ou*, pr. *o*, fr. *où*; dafür sp. *donde*, pg. *onde*, pr. *ont*, wal. *unde*. — Ibi: it. *ivi*, *vi* (zsgs. *quivi* d. i. *eccu'ibi*); übrigens in *i* wie *sibi* in *si* verkürzt: altit. *i*, altsp. altpg. pr. *hi*, *y*, nsp. pg. *ahí*. — Hic: it. *ci* (zsgs. *lici*, *quici*), pr. *aissi*, auch *ci* Jfr., fr. *ici*, wal. *aici*, *ici* (von *ecc'hic*); it. *qui*, sp. pg. pr. *aquí*, afr. *iqui*, *equi*, *enqui* (*eccu'hic*); dsgl. it. *qua*, altsp. *aquá*, nsp. *acá*, pg. *cá* (*ecc'hac*); pr. *sa*, *sai*, *aissai*, fr. *çà*, altit. *cià* (*ecce hac*); it. *quaci* bei Ciullo v. Alcamo Nann. Lett. I, 8 (*eccu hacce*), gleicher Herkunft wal. *coaci*, *coace*; afr. *saïs*. — Illic: it. *lì*, sp. pg. *allí*; dsgl. it. *là*, sp. *allá*, pg. *lá* (*alá* SRos.), pr. *la*, *lai*, *ailai*, fr. *là* (von *illac*), afr. *laïs*; it. *colà*, sp. *acullá*, pg. *acolá*, wal. *coleà* (*eccu'illac*); afr. *iluec*, *iloques*, mail. *illò* u. *illoga* Bonv. (von *illoc*); afr. *icilec*, *cilec* (*ecc'illoc*); wal. *colò*, *acolò* (*eccu'illoc*), mail. *quilo*, *quiloga* aber für *tunc*. — Istic, istac mit vorangehendem *eccu'*: it. *costì*, *costà*.

Unde: it. *onde*, *donde*, altsp. *ond*, nsp. *de donde*, pg. *donde*, pr.

on, *don*, afr. *dont*, wal. *de unde*, nfr. ersetzt durch *d'où*[1]. Als Pronominalpartikel (für *de quo*, *de quibus*) lautet es it. *onde*, altsp. *don*, fr. *dont*. — **Inde**: it. *indi* (zsgs. *quindi*), altsp. *ende* PC. 3559, Rz., nfr. *dende*, altpg. *ende*, pr. en, afr. *int*, *ent*, wal. *inde* (bed. *unde* s. Lex. bud.); dafür altsp. *des-i* PC. 485. 3121, altpg. *des-y*, nsp. *de ahí*, pg. *dahí*, wal. *de acolò*. Pronominal gebraucht (*de eo*, *de iis*) verkürzt es sich und lautet it. *ne* (alt *ende*, *en*), pr. *en*, minder üblich *ne* (*n'*), doch schon bei Guill. v. Poitiers und im Leodegar, fr. *en*. — | **Hinc** nur im it. *quinci* (d. i. *eccu' hincce*). Umschrieben: it. *di qui*, sp. *de aquí*, altsp. pg. pr. *daquí*, afr. *d'enqui*, nfr. *d'ici*, wal. *de aci*, *d'incoaci* u. dgl. — **Illinc, istinc**, letzteres im it. *costinci*. An die Stelle tritt it. *di costì*, *di lì*, sp. *de allí*, pg. *dallí*, fr. *de là*, wal. *de acolò*, *d'incoleà*.

Quo, eo, huc, illuc fehlen und werden durch Wörter der ersten Reihe, zuweilen mit vorgesetztem *ad* (sp. *adonde*, pg. *aonde*, altpg. *adú*) gegeben.

Aliubi: altsp. *alubre* FJ., wal. *aiurea*, verkürzt in *aírea*. Analog geformt it. *altrove*. Auf **aliorsum** weist pr. *alhors*, *alhor*, fr. *ailleurs*, pg. *alhures*, vrlt. *alhur*; auf **sinistrorsum** afr. *senestror* (*montez par l'estrier senestror* Sax. II, 183). Ersteres umschrieben im sp. *en otra parte*, fr. *autre-part*. — **Aliunde**: altsp. *alhynde* Canc. de B., pr. *alhondre(s)* u. *alons*, wal. *de aiurea*. Analog it. *altronde*. Umschrieben it. *d'altrove*, fr. *d'ailleurs*, wal. *de airea*, sp. *de otra parte*, fr. *d'autre part*.

Usquam fehlt; **alicubi** scheint erhalten im speciell pg. *algures*, vrlt. *algur* (für *algubre*?); wal. *undeva* (*ubivis*). Umschrieben it. *in algun luogo*, sp. *en qualquier lugar*, wal. *in vreun loc*, fr. *quelque part*. — **Nusquam**: pg. *nenhures* (buchstäblich = *nec ubi*, wie *nenhum* = *nec unus*); wal. *nice unde*, *nec-ẹíri*, it. *in niun luogo*, sp. *en ningun lugar*, afr. *nul leu* (*nullo loco*), nfr. *nulle part*. — **Ubique** mit *totus* umschrieben: it. (*da*) *pertutto*, sp. *por todo*, fr. *partout*, pr. *de totas partz*, wal. *pre-tut-índinea*. Für **ubicunque** it. *ovvunque*, sp. *donde quiera que* u. a.

Intra mit **intro** vertauscht: it. *entro*, *dentro*, altsp. *entro*, nsp. pg. *dentro*, wal. *inlontru* (*lo intru* = it. *là entro*), auch *in lẹúntru*. Mit **intus**: pr. *ins*, *dins*, *dedins* (*la-*, *sa-ins*), afr. *ens* (*sai-*, *lai-ens*), nfr. nur *dedans*. — **Extra** durch **foras, foris** verdrängt: it. *fuora*, *fuori*,

1) Dem pr. *ont* ward später *v* vorgesetzt, womit anfangs vielleicht nur dem Hiatus, z. B. in *la ont*, begegnet werden sollte. Brueys sagt: *vonte vas tu? au luec vonte l'Amour presido*. In Marseille ward daraus *mounte*. *Vont* zeigt sich zuerst in der Legende von der Kindheit Jesu B. 279, 33. 281, 13 etc. Andre Fälle dieses prothetischen *v* sind: neupr. *vo* für *o* (oder): *dinan vo dinan pas* 'sollen wir essen oder nicht?'; dsgl. *va* für *o* (es): *va vesi pa* 'ich sehe es nicht'; *digo-va* 'sage es'; burg. *vou* für fr. *oú*: *vou at-i* 'wo ist er?' Auch das cat. *lla-v-ors* für *laors* gehört hieher.

fuore, di fuori, sp. *fuera*, *de fuera* (alt *fueras*), pg. *fora*, pr. *foras*, *fors*, *de fors*, fr. *hors*, *dehors*, wal. *afarę*.

Supra: it. *sopra*, *sovra*, *di sovra*, pr. *de sobre*, afr. *sore*, wal. *de asupra*. Verbreiteter ist **susum** (*sursum*) abgekürzt in *sus*, als it. *suso*, *su* (*lassù*, *quassù*), altsp. altpg. *suso*, pr. *sus*, altfr. *sus* Eulal., nfr. *dessus*, wal. *dinsus*. Umschrei|bungen: sp. *arriba*, *encima*, fr. *en haut* u. dgl. — **Infra** wich vor **deosum** (*deorsum*), frühe in *josum* u. *jusum* entstellt und weiter in *jus* verkürzt: it. *giuso*, *giù* (zsgs. *laggiù*, *quaggiù*), altsp. *yuso*, *ayuso*, altpg. *juso* FSant. 531, pr. *jos*, afr. *jus*, wal. *dinžos*. Synonym ist **subtus**: it. *sotto*, *di s.*, pr. *sotz*, *de sotz*, fr. *dessous*, wal. *de supt*; dsgl. das Adj. it. *basso*, sp. *baxo* etc. Umschreibungen für die Richtung hinauf, hinab it. *in su*, *in giù*, pr. *en sus*, *en jos*, fr. *en haut*, *en* (*à*) *bas*; pr. *a mon*, *contra mon* (mhd. *ze berge*, *wider berc*), *a val* (mhd. *ze tal*), fr. *amont*, *aval*.

Citra fehlt, dafür altsp. *aquende*, pg. *aquem*; it. *di qua*, pr. *de sai*, fr. *de-çà*, wal. *dincoace*; neusp. *de aquesta parte*. — **Ultra** fehlt als Adv. gleichfalls und wird ersetzt wie *citra*: sp. *allende*, pg. *alem*; it. *di là*, pr. *de lai*, fr. *delà*, wal. *dincolò*, nsp. *de aquella parte*.

Ante in Compositis: it. *davanti*, *dinanzi* (*de ab ante*, *de in ante*), sp. *delante*, pg. *diante*, pr. *davan*, *denan*, fr. *devant*, wal. *inaínte*. — Für **prorsus, protinus**: it. *innanzi*, sp. *adelante*, pr. *avan*, *adenan*, fr. *avant*, *en avant*. — **Post, pone** mit **de retro, de trans** vertauscht, als it. *dietro* (für *diretro*), pr. *dereire*, fr. *derrière*; sp. einfach *redro*; sp. pr. *detras*; der wal. Ausdruck ist *dinapoi* (*de in ad post*). — Den Begriff von *retro* erfüllt eigentlich it. *ad-* u. *indietro*, pr. *a-* u. *enreire*, fr. *arrière*, *en a.*; sp. pr. *atras*; wal. *in apoi*.

Prope: pr. *prop*, *a prop*, afr. *pruef*, *a pruef*, altit. *a provo*, wal. *a proape*; pr. *propi*, fr. *proche* (*propius*); it. *presso*, pr. *pres*, fr. *près*, *de près*, altpg. *a pres*, *a ples* SRos. (*pressum*, ἄγχι); it. *vicino*; sp. *junto*; pg. *perto* (s. Et. Wb. II. b. *preto*). — **Longe**: it. *lungi*, altsp. *lueñe*, pg. *longe*, pr. *luenh*, fr. *loin*, nsp. nur *léxos* (v. *laxus*); it. *lontano*; wal. *de parte*. — **Porro** hat sich in der Bed. 'fort, weg' im pr. *porc*, *por* und afr. *puer* erhalten (pr. z. B. *por gitar* wegwerfen, auch *lonh gitar*); der Italiener wählte dafür das mit dem deutschen 'weg' zusammentreffende *via*. — **Circa**: it. *circa* (etwa), sp. pg. *cerca* (nahe). Umschreibungen mit *torno* und *virón* (im Kreis): it. *in-*, *dintorno*, pr. *entorn*, fr. *alentour*, *autour*; altsp. *redor*, *aderredor*, nsp. entstellt in *alrede|dor*, pg. *ao redor*, *derredor* (vom Sbst. *redor*); pr. *enviró*, fr. *environ* (ahd. *umbi-ring*, ngr. γῦρω, dsgl. ὁλόγυρα = it. *d'ogn'intorno*); wal. mit *gyrus*: *pregiur*, *in pregiur* (*per gyrum*).

Simul mlat. *in simul*: it. *insembre*, verkürzt *insieme*, altsp. *ensemble*, *ensembra*, altpg. *emsembra*, pr. *ensems*, wald. *ensemp* Chx. II, 92, fr. *ensemble*; sp. *juntamente*; wal. *intr' una*. Synonym ist das spätere pr. noch jetzt übliche *amay*, z. B. *de ma vila amay de nos*

'mit meiner Meierei so wie mit uns' Chr. albig. (dunkler Herkunft). — **Seorsim**: it. sp. *a parte*, fr. *à part*, wal. *in parte*; dsgl. wal. *de osébi, osebít* (das serb. *òsobito*).

2. Adverbia der Zeit. — **Quando**: it. sp. pg. *quando*, pr. *quan* (*can*), fr. *quand*, wal. *cụnd*. Synonym pr. *quora*, *quor*, *quoras* (für *que ora*), noch jetzt *curo*, churw. *cura*, *cur*; it. *qualora*, pr. dass. Bth. **Quandocunque** nur it. *quandunque*. — **Aliquando**: wal. *oare cụnd*, auch *cụndva*. Umschreibend it. *una volta*, fr. *une fois*, wal. *o datẹ* (von *datum*) einmal; it. *un giorno*, sp. *un dia* etc.

Quondam, olim: fr. *jadis* (*jam diu*). Umschreibend it. *altre volte*, fr. *autrefois*, wal. *altẹ datẹ*; pr. *sai en reire*, afr. *za en ayer*, nfr. *ci-devant*, it. *per addietro*; dafür auch *jam* (it. *già* ff.). Unlat. ist das sp. cat. *márras* (arab. *marrah*). — **Antea, ante**: it. *innanzi, dianzi, avanti*, altit. *anti* s. Trucchi I, 219, sp. pg. *ante*, *ántes*, afr. *ains*, dsgl. pr. *anceis*, afr. *ainçois* (von zweifelhaftem Ursprung, vgl. Et. Wb. II. c), it. *testeso*, *testè* (*ante ist' ipsum*); afr. *orains* (*hora ante*); afr. *par avant*, nfr. *auparavant*, pr. *entrenan*, wal. *inaínte*; it. *prima*, *pria*, pr. *primas*, afr. *primes*. — **Postea** buchstäblich das it. *poscia*, pr. *poisas*; von **post** kam it. *poi*, *di poi*, *dópo*, wal. *dúpẹ*, sp. *pues* (bed. *ergo*), *despues* (d. i. *de ex post*), pg. *depois*, pr. *pois*, *depois*, fr. *puis*, *depuis*; it. *da qui innanzi*, afr. *d'ist di in avant*, wal. *de aci inaínte*; pr. *d-er-enan* (*de hora inante*), *des-er-enan* (*de ipsa hora inante*, oder *de ex h. i.*), fr. *d-or-én-avant* (analog neugr. ἀπὸ τώρα καὶ εἰς τὸ ἑξῆς); it. *oggimai*, zsgz. *omai*, pr. *hueimais*, afr. *huimais*, *maishui*, sp. *de hoy mas* (*de hodie* | *magis*); it. *oramai*, fr. *d-és-or-mais* (*de ipsa hora magis*), pr. *d-ess-er-huei-mais* (*de ipsa hora hodie magis*), wal. *mai apoi* u. a. — **Interea**: sp. pg. *entre tanto*, wal. *intr' acea*, it. *introcque* Inf. 20 (*inter hoc*), afr. *entrues* (*inter hoc ipsum* Burguy II, 289); it. *frattanto*; it. *mentre*, sp. *mientras* (s. Et. Wb.); fr. *cependant*.

Tunc (alsdann): zsgs. sp. altpg. *entonces* (*in tuncce*), altsp. *estonze* FJ., *estonz* PC., *estonzas* Alx. (*ex tuncce*), wal. *atunci* (*ad tuncce*); altsp. *enton* Alx., pg. *então* (*in tum, in tunc*). Daneben tritt ein mit *d* anl. in die Bedeutung von *ergo* übergehendes Wort, welches gleichfalls aus *tunc* herzustammen scheint: altit. *dunqua*, *adonqua* Chx. VI, 332, neuit. *dunque, dunche*, altsp. *doncas* Bc., FJ., pr. *donc*, *adonca(s)*, *doncx*, afr. *donques*, *adunc*, *aidunc*, *idunc*, nfr. *donc*. Umschreibungen: pr. *la-or* GA., cat. *lla-v-ors*, it. *allora*, altsp. *allora* Bc., fr. *alors*, pr. *aleras* Chr. albig., mail. *illora* Bonv. (*ad illam horam*, *illa hora*); altsp. *esora* (*ipsa hora*); pr. *ab tan*, *ab aitan*, afr. *à tant* (hiermit, hierauf). — **Nunc** fehlt überall und wird meist mit *hora* ersetzt, als it. *ora*, sp. pg. *hora*, altsp. *oras* Bc., pr. *ora*, *or*, *oras*, auch *ara*, *ar*, *aras* u. *era*, *er*, *eras*, churw. *era*, *er*, npr. *aro*, afr. *ore*, *ores*, *or-endroit*, nfr. *or* (wie ngr. τώρα); altsp. pg. *agora* (*hac hora*), nsp. *ahora*, pr.

aora, aoras; afr. *asture* (von *à cette heure*); it. *adesso*, altsp. *adiesso* Bc., pr. *ades* (*ad ipsum*); altit. *issa* (*ipsa* sc. *hora*); für sich steht wal. *a-cum, a-cù*. — **Jam**: it. *già, di già*, sp. *ya*, pg. *ja*, altpg. *ya*, pr. afr. *ja*, nfr. *dé-jà*; wal. *acum, indatẹ*. — **Adhuc** lautet sp. *aun*; derselben Herkunft ist vielleicht it. *anche*, pr. *anc*, afr. *ainc, ainques*, wal. *incẹ*. Bildungen mit *hora*: it. *ancora* (*hanc horam*), pr. *encara(s), enquera(s)*, npr. *encaro*, fr. *encore*; afr. (selten) *unquore* Bibl. Rq. I, 467ᵇ, *uncore* LG. n. 45 (*unquam hora*).

Nuper: it. *nuovamente*, sp. *nuevamente*, fr. *nouvellement*; pr. afr. *l'autrier*, wal. *de alaltẹ eri* (eig. vorgestern); it. *non ha guari*, fr. *naguères*, it. *tempo fa* und andre Wendungen. — **Modo**: it. *mo*, wal. *mù, amù, amuši* (mit *ši* = *quoque* verknüpft, vgl. *totuši*). — **Brevi**: it. *in brieve*, sp. *en breve*, pr. *en breu, en breu d'ora*; wal. *peste putzin* (nach wenigem); | it. *in poca d'ora*, altsp. *á poca d'ora* Alx. 174, pr. *en petit d'ora, en poca d'ora, en petita d'ora*, afr. *en peu d'ore* Trist. ed. Hag. p. 262ᵃ.

Für **mox, statim, illico** sind die Ausdrücke sehr zahlreich. Einige Beispiele: it. *cetto*, altsp. pg. *cedo* (lat. *cito*); it. *tosto*, altsp. *tost* Alx., altpg. *tosto* SRos., pr. *tost*, fr. *tôt, bientôt*, (von *tot-cĭto?*); sp. *luego*, pg. *logo*, pr. *luecx, alloc*, afr. *lues* (*loco, ad locum*), wal. *de loc*, altit. *loco* für *illic*; fr. *sur le champ*; it. *presto*, pr. *prestamen* etc.; it. *visto*, afr. *viste*, nfr. *vite* (s. Et. Wb.); pr. *vivatz, viatz*, afr. *vias* (*vivacius*); altit. *aína, a grande aína*, altsp. *agina, aina* (von *agere*); pg. *asinha* (woher?); it. *ratto* (*raptus*); wal. *reápede* (*rapide*); pr. *batén* (spornstreichs); afr. *errant, erraument* (von *errer* reisen); it. sp. *incontinente*, fr. *incontinent* (*in continenti*); afr. *tempre, temprement* (*tempore, temperi*) auch für *mature*; sp. *á la hora*, fr. *tout-à-l'heure* (mhd. *sâ ze stunt*), pr. *en epsa l'ora* Bth., afr. *en es l'eure*; it. *immantinente*, pr. *mantenen, de mantenen*, fr. *maintenant* (*in manu tenens, manu t.*); pr. *de manés*, auch *manés*, afr. *de manois, manois* (*de manu* ἐκ χειρός, mit beigefügtem *ipsum* Et. Wb. II. c); afr. *en es l'eure* zur selben Stunde; *en es le pas* im selben Augenblick; *chalt pas* heissen, eifrigen Schrittes LRs.; *isnel pas, igniel pas* schnellen Schrittes Ben.[1]; afr. *de prim saut* (ersten Sprungs); it. *in un attimo, in un batter d'occhj*, fr. *en un clin d'oeil*, wal. *in o clipitẹ* (im Augenblick); it. *in sull' istante*, sp. *al instante*, fr. *à l'instant*; auch pr. *adés*, altit. *adesso* dient dem Begriffe. — **Subito**: it. sp. pg. dass., pr. *sopte*, fr. *subit*, dsgl. *soudain*. — **Repente**: it. dass., sp. *de repente*; fr. *tout-à-coup*. Pr. und afr. wird auch *sempre, de sempre* für *statim* verwendet.

Hodie: it. *oggi*, sp. *hoy*, pg. *hoje* (*oy* SRos.), pr. *huei, oi*, afr.

1) Auch mit Einmischung des Artikels *venir ignel le pas*, wie *venir los sautz menutz* (mit schnellen Sprüngen) GRoss.; hieraus entstellt die häufige Schreibung *ignele pas* für *ignel le p.*

hui; dsgl. it. *oggidì*, sp. *hoy dia*, fr. *aujourd'hui* (wie ahd. *tages hiutû*); altit. *anc-oi*, pr. *anc-uei*, altfr. *enc-ui* (so | auch *enque-nuit*). Das wal. Wort ist *astẹzì* (*isto die*). Zu merken noch it. *sta mane*, *sta sera*, *sta notte* (*ista nocte*). — **Heri**: it. *jeri*, zsgs. *jernotte* etc., altsp. *eri* Bc., nsp. *ayer*, pr. *her*, fr. *hier*, wal. *eri*; der Portugiese hat dafür *hontem*, *ontem* (*ante diem?*) — **Cras**, it. *crai*, sp. *cras*; lieber mit **mane** ausgedrückt: wal. *mụne*, it. *dimani*, *domani*, fr. *demain*, sp. *mañana*, pg. *á manhãa*. — **Horno** durch *hoc anno* vertreten: it. *uguanno*, altsp. *hogaño* Rz., altpg. *ogano* SRos., pr. *ogan*, *ongan* (letzteres vielleicht von *hunc annum*), afr. *ouan*, *ouen*, churw. *uón*. Hieher auch sp. *antaño*, alt- und neupr. *antan* (*ante annum*), überhaupt von Vergangenheit wie *ogan* von Gegenwart gebraucht.

Diu einfach nur im churw. *gig* (wie *dies* in *gi*) fortlebend. Synonym pr. *longas*, afr. *longes*; it. *molto*, wal. *mult*: pr. *gan-ren* Jfr. 166[b], it. *gran tempo*, fr. *long-temps*, sp. *buena pieza* u. dgl. — **Paulisper** mit *paucum* (it. *un poco* etc.) gegeben. — **Quamdiu**: pr. *quandius* Bth.; **tamdiu** fr. *tandis*; für beide it. *quanto tempo*, *tanto tempo*, auch bloss *tanto*.

Semper: it. pg. pr. *sempre*, sp. *siempre*, afr. *sempres*; altsp. *jamas* Bc.; pr. afr. *ades*; pr. *jassé* s. v. a. *ja sempre*. Umschreibend it. *ogn'ora*, *ogni otta*, *tutto dì*, *tutto tempo*, sp. *toda ora*, *todo dia*, zsgz. *todia* Vid. S. Ild., pr. *totz jorns*, fr. *toujours* (afr. *tot jor* u. *tote jor*), afr. auch *toz dis*, *toudis*, *toz tens*; it. *tuttavia*, sp. *todavia* (= mhd. *al-wec*); wal. *tot de aúna* (in einem fort, churw. *adina* d. i. *ad una*). — **Unquam**: it. *unqua*, *unque* (zsgs. *unquanche*), pr. *onca(s)*, afr. *oncques* (*omqi* Eulal.). Synonym it. *mai* (*magis*), *giammai* (*jam magis*, wie ahd. *io mêr*), *unquemai*; sp. *jamas*, pg. *jamais*, pr. *ja*, *jamais*, *ja jorn* (mhd. *ie tac*), dsgl. *anc*, *ancmais*, *anc jorn*, fr. *jamais*[1]. Dafür wal. *cụndva* (*quando-vult* für *quandolibet*). — **Nunquam**: sp. *nunca* (alt *nunqua*), pg. *nunca* (*nuncas* SRos.), pr. *nonca*, afr. *nonques* (*nunquam* Eide, *nonqui* Eulal.); pr. *nulh temps*, *nulh' ora*; | wal. *nici cụnd*. Den Begriff vertritt auch *magis*, *jam magis* verbunden mit *non*.

Saepe fehlt und wird durch **subinde** vertreten: it. *sovente*, pr. *soven*, *soentre*, fr. *souvent* (*d* mit *t* vertauscht s. Et. Wb. I.). Statt dessen auch it. *frequentemente*, fr. *fréquemment* etc.; it. *spesso* (von *spissum*) und so wal. *adese* (von *densum*, vgl. ahd. *diccho*, gr. *πυκνόν*); it. *spesse volte*, *spess'ora* PPS. I, 295, *mant'ore*, sp. *muchas veces*, pr. *pro vetz*, altit. *sovent'ore* PPS. I, 105, afr. *souventes fois*, nfr. *bien de fois*, wal. *de multzi oari*. — **Interdum**: it. *talora*, *talvolta*, sp. *tal vez*, it. *qualche volta*, fr. *quelquefois*; dsgl. it. *alle volte*, sp. *á las veces*, pg. *ás vezes*, pr. *a vegadas*, fr. *parfois* (mlat. *vicibus*), wal. *a orea*. —

1) Pr. *ja* weist auf die Zukunft, *anc* auf die Vergangenheit, wie sich dies z. B. in dem Vers *ja non er ni anc no fo* einfach ausspricht.

Raro: it. *raro*, wal. *rar*, sp. *raramente*, fr. *rarement*; it. *rare volte*; sp. *pocas veces*, pr. *paucas vetz*. — **Quotidie** scheint sich im pg. *de cote* erhalten zu haben und wird übrigens, wie *quotannis* umschrieben: pr. z. B. *cada dia*, *cad'an*.

Paulatim: it. *a poco a poco*, sp. *poco á poco*, fr. *peu à peu* (ngr. *ὀλίγον κατ' ὀλίγον*); pr. *cada pauc*; der wal. Ausdruck ist *meréu* (von lat. *merus* s. Cihac, vgl. auch alban. *mirre* sanft). — **Denuo**: it. *di nuovo*, sp. *de nuevo*; dagegen wal. *iarę* (von *iterum?*).

Die lat. Zahladverbia, welche auf die Frage wie oft? antworten (*semel*, *bis*, *ter*) werden rom. durch Cardinalzahlen in Verbindung mit Subst. umschrieben, die einen Wechsel oder einen Zeitpunct bedeuten, nur *semel* hat sich im mail. *sema* erhalten: *per sema k'eo offisi* 'für einmal dass ich sündigte' Bonves. (noch jetzt im Lande üblich), dsgl. im altleones. *siema* (Gessner S. 32). 1) Das vornehmste derselben ist lat. **vice** (in *tribus vicibus*), daher sp. *una vez*, *dos veces*, pg. *huma vez*, *doas vezes*, pr. *una vetz*, *doas vetz*. Das it. *vece* wird in diesem Sinne nicht gebraucht. 2) Altsp. altpg. und pr. erweitert sich *vez* in *vegada*, sp. z. B. *tres vegadas* Bc. Mis. 97. Das churw. *gada* (*una gada*, *duas gadas*) muss eine Abkürzung davon sein. 3) *Via* (das lat. Sbst.): altit. *una via*, noch jetzt *tutta via* (allemal), im übrigen dient es unflectiert zwischen zwei Zahlwörtern zur Multiplication: *due via tre*, | *quattro via cinque*. 4) Für pr. *vetz* gilt fr. *fois*, weiblich und unflectiert wie jenes und wohl dasselbe Wort, worin sich jedoch *v*, um in der Anlehnung als Inlaut nicht zu zerfliessen, in *f* schärfte: für *une vois*, *deux vois* sagte man *une fois*, *deux fois*; auch das alte mit *via* zsgs. *toutesvoies* ward in *toutefois* abgeändert. Ebenso ist im Neupr. *fes* für *vetz* üblich geworden. 5) Die it. Sprache besitzt *fia*, muthmasslich aspiriert aus *via*, erweitert in das üblichere *fiata* (*una fiata*, *due fiate*); ihnen entspricht buchstäblich das afr. neben *fois* angewandte *fie*, gewöhnlich *fiée*, *foiée*. 6) Neben *fiata* gebraucht die it. Sprache *volta* Wendung, Kehr; auch das sp. *vuelta* tritt zuweilen für *vez* ein. 7) Wal. Ausdrücke sind *datę* (Zeitpunct, lat. *datum*) und *oarę*, z. B. *o datę*, *de doę ori*, *de trei ori*. — Mit Ordinalzahlen vertreten diese Wörter die lat. Numeraladv. *primum*, *secundum* etc. — Diese Methode, Zahl- und Zeitadv. zu umschreiben, passt genau zu der dtsch. und neugriech.; ahd. dient hierzu *stunt*, nhd. *mal*, ndl. *maal*, *keer*, *reis*, engl. *time*, nord. *gang*, ngr. *βολά*, *φορά* Wurf (*μίαν φοράν*, *δύο φοραῖς*).

3. Adv. des Grades. — Für **valde** und zwar vornehmlich zur Begriffsverstärkung der Adj. sind der Ausdrücke viele. So *multum* (it. *molto* etc.) und *bene*; so pr. *fort* (*fort be* Flam. 3956), fr. *fort*, wal. *foarte* (auch alban. *fort*), wogegen pr. *fortmen*, afr. *forment*, nfr. *fortement* nur Verbalbegriffe verstärkt; altit. *duramente* BLat. 178,

altsp. *duramientre* Alx. 1055, afr. *durement*. Auch Präp., gleichsam losgerissene Präfixe, wurden hierzu angewandt, z. B. *trans*, fr. *très* (*très bon*, eig. *trèsbon*, vgl. S. 718); *per* (in *perdoctus*), afr. *par*, vornehmlich in Begleitung von *molt*, *tant*, *trop* und ähnlichen (*tant par est sages*); *prae* (oder slav. *pre*), wal. *prea* (*prea bine*). — Als Verstärkung des Comp., dem lat. multo, longe entsprechend, ist zu merken it. *via*, verbunden *vieppiù*; fr. *beaucoup* (afr. noch *molt plus* wie sp. *mucho mas* etc.). — Nimis nur pr. *nemps*; sonst durch ursprüngliche Subst. ausgedrückt, die eine Vielheit bedeuten: it. *troppo*, pr. fr. *trop*; pr. *massa* (*massa bos guerriers* GA. 4100); ebenso churw. *memma*, *memgnia*, *meignia* (vom dtsch. | Menge?). Der sp. Ausdruck dafür ist *demasiado* (von *demas* = *de magis*); der wal. *peste mẹsurẹ* (übermässig). — Satis: it. *assai*, sp. *asaz*, pg. *assaz*, pr. *assatz*, fr. *assez*; wal. *de-stul* (*satullus*); sp. *harto*, altpg. *farte* (von *farctum*); pr. *pro* (*pro serai ricx* Chx. V, 144). — Parum, paulum durch *paucum* (S. 735) gegeben, wofür sp. pg. auch *algo*, pr. afr. *auques* (S. 732); wal. *cam* (von *quam* für *aliquam*: *cam acru* etwas sauer); dsgl. it. *guari* etc. mit *non* (fr. *ne guère bon*). — Zur Comparation dient *plus*, *magis*, *minus*, und statt des letzteren speciell ital. *manco* (von *mancus*).

Tantum, solum: it. *solo*, *soltanto*, sp. *solo*, pg. *só*, pr. *sol*, fr. *seulement*; dsgl. it. *pure*, pr. *pur* Bth. Umschreibend it. *non—che*, *non—se non*, fr. *ne—que*, *ne rien—sinon*, sp. *no—sino*, pr. *no—mas*, afr. *ne—mais*, wal. *nu—mais* u. dgl. — Vix: churw. *vess*, zsgs. mit *a* altsp. *abés* PC., Alx., *mal-avez*, afr. *avis* in *avis-onkes* Roq. suppl. Umschreibend it. *appena*, sp. *apénas*, fr. *à peine*; altsp. *á duro*, *de duro*, *dur*, altpg. *a dur*; neupr. *escas* (knapp, it. *scarso*); so churw. *strusch* (it. *strozzato* enge); wal. *de-abea* (woher?). — Saltem: it. *almeno*, sp. *á lo ménos*, pg. *ao menos*, pr. *a tot lo menhs* (τοὐλάχιστον); sp. *siquiera*, pg. *sequer* (wenn nur). Summum ist it. *al più* u. s. f. — Vel (selbst, doch, auch): altpg. *vel* Trov. 10. 37. 113, afr. *vels*, *viaus*, *sivels*, pr. *sivals* (in die Bed. von *saltem* übergehend); wal. *insẹ* (d. i. *ipsum*), sp. *mismo*, fr. *même*, pr. *eis* und *negu-eis*, *neis*, *neissas*, afr. *neis*, *nis* (*ne ipsum*, urspr. wohl negativ); pg. *inda* (*inde ad* Et. Wb. II. b.). — Omnino mit *totus* ausgedrückt: it. *del tutto*, sp. *del todo*, pr. *del tot*, fr. *du tout*, wal. *de tot*; auch it. *affatto*, fr. *tout-à-fait*. — Fere, paene: it. sp. pg. fr. *quasi*, pr. afr. *cais*, altcat. *quaix* Chr. d'Esclot. 728ᵃ; altsp. *fascas hascas* (von *hasta casi* bis fast?); afr. *enaises*; it. *presso*, fr. *presque*; it. *presso a poco*, fr. *à peu près*, sp. *por poco que*, *por poco no*, it. *per poco non*, pr. *per pauc*, *ab pauc non*, afr. *a peu ne*, *pour peu ne* (παρὰ μικρόν); sp. *falta poco*, it. *poco manca*, fr. *peu s'en faut* (*parum abest*, ὀλίγου δεῖ).

Adv. der Vergleichung. Sic: it. *sì*, altsp. *sí* u. *sin*, | pr. fr. *si*, wal. *ša*; it. *talmente*, fr. *tellement*; it. *sì fattamente*, afr. *si faitement*. — Tam: sp. *tan*, pg. *tão* (aus *tanto* abgekürzt wie *san* *são* aus *santo*),

pr. *tan*, *ta*, mail. *tam* Bonv.; it. sp. *tanto*, wal. *atęta*. — Aeque, perinde auszudrücken wird *sic* ebenso zsgs. wie *talis*: it. *alsì*, afr. *alsi*, *ausi*, *ausinc*, nfr. *aussi* (*aliud sic*); it. *altresì*, sp. *otrosí*, pg. *outrosim*, pr. *altre*(*atre*)*si*, afr. *altresi* Eidschw., *autresi* (*alterum sic*); it. *così*, altsp. *ansí*, afr. *ainsinc*, *ainsinques*, *ansi*, *insi*, nfr. *ainsi*, neusp. *así*, pg. *assim*, pr. *aissi*, *en aissi*, wal. *ašeà*, *ašà*; für pariter pr. *epsamen*, *eissamen*, *issamen* (*ipsa mente* auf dieselbe Weise), afr. *ensement*. Die wal. Sprache hat auch das slav. *tocma* angenommen (russ. *tokma* so eben). — Ut durch quomodo verdrängt, dem aber darum seine eigene Bedeutung nicht entzogen wird: it. *come*, früher auch *com* und *como*, sp. pg. *como*, bei den Alten *quomo*, *com*, *coma* GVic., pr. *quom* (*com*), *cum*, *co*, selbst *coma*, fr. *comme*, afr. noch *com* u. *cum*, wal. *cum*. Erweitert pr. *comen*, fr. *comment* (für die Frage); afr. *com faitement*. Der Dacoromane braucht überdies *ca* (*qua* sc. *ratione*) und *caši* (*qua sic*), der Provenzale *consi*, *cossi* (*quomodo sic*, neupr. *coussi*). Quam: sp. *quan*, pg. *quão*, pr. *quan* (*can*), mail. *quam* Bonv.; it. *quanto*, wal. *cụt*, *ca*. — Auch mit Subst., wie it. *guisa*, *maniera*, *modo*, *sorte*, sp. mit denselben, fr. mit *façon*, *guise*, *manière*, altsp. pr. afr. mit *lei* (lat. *lex*), wal. mit *mod*, *chip* (*tip*, *τύπος*), besonders *fealiu* (ungr. *féle*), lassen sich diese Adv. ausdrücken.

4. Adv. der Bejahung und Verneinung. Die positive Aussage bedarf keiner Partikel, um sich als solche anzuzeigen, die negative braucht *non*: it. *non* u. *no*, jenes conjunctiv, dieses absolut, sp. *no*, vrlt. *non* (letzteres in einigen Quellen, wie Calil. é D., die ausschliessliche Form), pg. *não*, pr. *non*, *no*, fr. *non*, wal. *nu*. Im Franz. ist *non* die Negation einer Partikel oder eines Nomens (*non sans*, *non pas*, *non plus*, *sinon*, *non intéressé* etc.), als Negation des Verbums verkürzt es sich in *ne*. Die beiden ersten Sprachdenkmäler kennen diese Verkürzung noch nicht und brauchen überall *non*: *non lo-s tanit*, *non l'int pois*, | *nun li iv-er*; *elle non eskoltet*, *non amast*, *non auret*, *no-s coist*. Im Leodegar bemerkt man bereits *ne* neben *non*, und später ist *ne* die alleinige Form. Sie ist auch it. Mundarten, z. B. der cremonesischen, bekannt, worin ne *ghel diròo miga* dem it. non *glielo dirò* entspricht. — *Haud* ist spurlos verschwunden.

Verstärkt wird die Position durch Partikeln wie *bene* und *sic*, it. auch *pure*, afr. *mon* (wohl von *munde* = *pure*). Ein stärkerer Nachdruck wird durch Adv. der Versicherung wie lat. *sane* erreicht: so it. *certo*, *davvero*, *sicuro*, *senza fallo*, *ad ogni modo* und ähnliche in den Schwestersprachen. — Nachdrückliche Verneinung wird ebenso durch Ausdrücke gewonnen, die dem lat. *neutiquam* entsprechen: it. *in niun modo*, sp. *nulamente*, fr. *aucunement*, *point du tout*, pr. *ni tan ni quan*, afr. *a nul fuer*, wal. *nici cum*. Noch einfacher wird der Negation zu diesem Zwecke ein Subst. beigefügt, das einen gering-

fügigen Gegenstand bedeutet; der Gebrauch verwischt endlich seinen sächlichen Begriff, es wird völlig zum Adv. und lässt daher den Artikel nicht mehr zu. Die wichtigsten Wörter dieser Gattung sind folgende. 1) It. *mica*, *miga*, pr. *mica*, *minga*, gewöhnl. *mia*, fr. *mie*, wal. nur im zsgs. *nimic* (von *mica*), z. B. it. *non mica saggio* 'nicht ein Bisschen klug'. 2) It. *punto*, fr. *point* (von *punctum*): *non vedo punto* 'ich sehe nicht einen Stich', *non è punto morto* 'er ist kein Pünctchen (gar nicht) todt'. 3) Speciell pr. ist *gens*, *ges*: *ges no m'es greu* 'es ist mir gar nicht schwer'; noch jetzt im Munde des Volkes; s. Et. Wb. II. c. 4) Fr. *pas* (von *passus* Schritt), ein geringes Mass auszudrücken: *je ne vois pas* 'ich sehe keinen Schritt', aber auch *je ne veux pas* 'ich will keinen Fussbreit' d. i. gar nicht, und so bei allen Verbis. Dem Franzosen ward *pas* so geläufig, dass es den ursprünglichen Nachdruck gänzlich einbüsste und *ne pas* nicht mehr sagt als das it. oder sp. *no*. Auch ins Prov. hat sich *pas* Eingang verschafft, ohne *non* (in der alten Sprache) aus seinem Rechte zu verdrängen. 5) Minder üblich sind einige andre Verstärkungen, wie sp. *cosa*; it. *gotta*, *goccia*, sp. *gota*, fr. *goutte* (d. i. *gutta*); it. *fiore* (*flos*) dsgl. it. *pelo* (*pilus*) u. a. mehr | volksübliche. Auch den dtsch. Sprachen ist diese sinnliche Verstärkung der Negation wohlbekannt: dem rom. *gutta* z. B. entspricht das ahd. *trof*, dem rom. *pas* ungefähr das mhd. *fuoz*. Lat. Bsp. sind *flocci pendere*, *nauci habere* u. dgl. mehr, mit und ohne *non*. Das beständige Vorkommen des Füllwortes im negativen Satze verleitete endlich, ihm selbst negative Kraft beizulegen, und so kann fr. *pas* oder *point* unter gewissen Bedingungen rein für sich negieren; das churw. *buc bucca* (Bissen) bedarf gar keiner Verneinung mehr und ist mit *non* ganz gleichbedeutend.

Für Ja findet sich überall eine bestimmte Partikel, die jedoch, da auch das Latein keine entschiedene vorschrieb, nicht in allen Mundarten dieselbe ist. Aus *sic* entstand it. *sì*, sp. *sí*, pg. *sim*, wald. *si* Chx. II, 88; im Franz. ist *si* in Phrasen wie *je dis que si* noch üblich. Das Pron. *hoc* gab die eigentlich pr. Bejahung *oc*, cat. geschr. *hoch*; die afr. Form dafür war *o* (*dire ne o ne non*), das aber mit dem Neutr. *il* (*oil*, später *oui*) verstärkt ward, daher das neupr. *oi* u. *oûi* neben dem ältern *oc*. In Sardinien aber vernimmt man noch jetzt das lat. *imo*, s. Et. Wb. I. s. v. *sì*. Für Nein bot sich allen Sprachen *non* in den angezeigten Formen dar, it. *no*. Statt dessen brauchte das Altfranz. auch *nen-il* dem bejahenden *o-il* analog, daher nfr. noch *nenni*, neupr. *nâni*, afr. *nennin non*. Ausser *sic*, *hoc* und *non* haben sich hier und da noch andre Ausdrücke eingefunden. Die Mundart von Bologna z. B. bejaht mit *sipa*, welches schon Dante erwähnt Inf. 18, 61. Die von Como bejaht mit *aì* (nach Monti aus *ajo*), verneint mit *au*. Für *oc* ist in Languedoc *osca* üblich. Für *oui* in Lothringen *si-a* (lat. *sic est*). Eine weit verbreitete afr. Partikel

für und neben *oïl* ist *oie* (z. B. Auc., Eracl., Amis, Guill. d'Or.), für *non* kommt *naie* vor, das an das altnord. *nei* mahnt. Der Dacoromane bedient sich für *nu* häufig auch der Partikel *ba*, die in gewissen Verbindungen auch bejaht (slav. *ba*). — Verstärkung von Ja und Nein durch beigefügte Partikeln: it. *maisì*, *mainò*, *sì bene*, *non già*, fr. *oui certes*, *non pas* (auch *point*, *pas du tout* ohne *non*), afr. *oil mon*, *naie voir*, *nenil nient*.

Ausdruck des Zweifels, der Ungewissheit ist unter andern| it. *forse* (abgekürzt aus *forsan*); sp. *quizá*, *quizas* (*quizab* PC. 2509), pg. *quiçá*, *quiçais*; fr. *peut-être*, wal. *poate fì*; afr. *espoir* für *j'espoir* (vgl. ahd. *wânu*); pr. *leu*, *ben leu*, noch jetzt *beleu* (mhd. *lîhte*, *vil lîhte* d. i. wahrscheinlich), entgegengesetzt *greu*, wal. *cu greu* (schwerlich, gr. χαλεπῶς).

Bestimmte Partikeln, welche die Frage anzeigen, wie lat. *num*, *ne*, *an*, gibt es keine mehr. Dagegen nimmt der Fragsatz häufig Adv. in sich auf, welche die Frage hervorheben, wie it. *mai*, *pure*, sp. *pues*, pr. *doncx*, fr. *donc*, wal. *oare*; im älteren Stile auch *et* (s. Syntax), im Altfr. namentlich das negative *enne* (Et. Wb. II. c.).

III. Comparation der Adv. Sie geschieht 1) um den Comparativ auszudrücken, bei Adjectivadv. wie bei Adj. mit *plus* oder *magis*, degradierend mit *minus*, z. B. it. *più chiaro*, *men tosto*, sp. *mas bien*, *mas tarde*, fr. *plus bas*, *plus loing*, wal. *mai formos*, lat. *magis aperte*, dsgl. it. *più fortemente*, fr. *plus joliment*. Nur wenige Fälle alter organischer Comparation kommen vor, fast lauter ursprüngliche Neutra (S. 450), nämlich ausser den eben erwähnten *plus*, *magis*, *minus* noch *melius*, *pejus*, *majus*, letzteres nur im vrlt. it. *maggio* vorhanden, ausserdem *prius* im it. *pria*, *longius* im pr. *longeis* und wohl noch andre (vgl. S. 455. 456), dazu mehrere ohne comparativen Sinn, wie it. *sezzo* (*sequius*), fr. *proche* (*propius*). Auch die übrigen Adv., sofern ihr Begriff es gestattet, werden wie die adjectivischen gesteigert: it. *più avanti*, sp. *mas adelante*, fr. *plus souvent*, lat. *magis infra*, *magis mane*. — 2) Der Superl. kann gleichfalls, wie beim Adj., durch den dem Comparativ vorangesetzten Artikel angezeigt werden: so it. *al meno*, *al più*, *al più presto*, sp. *á lo ménos*, *á lo mas*, *á lo mas tarde*, pr. *al pus tost*, fr. *au moins*, *le plus loing*, *le plus facilement*, *le plus souvent*, afr. *au plus tres belement*, wal. *intru cel mai formos chip* 'auf die schönste Weise'. Da wo der organische Superl. vorhanden ist, gestattet er ein Adv. mit *mente*, wie it. *vilissimamente* = lat. *vilissime*, *massimamente* = *maxime*, auch altfr. *maismement*. Ein Superl. ohne *mente* ist it. *assaissimo*. — 3) Auch durch| Gemination wird der Begriff des Positivs gesteigert: it. *or ora*, *vicin vicino*, *tututto*, *a randa a randa*, sard. *muru muru* 'dicht an der Mauer', sp. *ya ya*, *bien bien*, pg. *logo logo*, pr. *batbatén* spornstreichs GA. v.

236; vgl. lat. *bene bene* = *optime* (Grut. in ind. gramm.), gr. *πανταπασι* und für noch andre Sprachen s. Grimm III, 648. — 4) Augmentativ- und Diminutivformen an Adv. sind selten. Bsp. it. *benone*, *benino*, *maluccio*, *appuntino*, sp. *cerquita*, *á horcajadillas*, *á hurtadillas*, *ribericas* SRom. 261, pg. *a noitezinha*, pr. *sovendet*, wal. *binišor*, lat. *primulum*, *saepiuscule*.

II. Präpositionen.

Die meisten lat. Präp. haben sich behauptet; allgemein fehlen als selbständige Ausdrücke *ab*, *cis*, *ex*, *erga*, *ob*, *prae*, *propter* und einige andre von geringerem Belang. Die neuen Wörter dieser Classe sind folgender Art. 1) Zss. aus verschiedenen Präp., z. B. *ad-prope*, *de-ad*, *in-contra*, *in-versus*, *per-ad*, *per-ante*, *per-inter* (vgl. S. 737), eine Methode, welche ausser in diesen Sprachen besonders in der englischen einheimisch ist: *in-to*, *up-on*, *with-in*, *with-out*. 2) Adv. präpositional gebraucht, aber nicht allen Mundarten gemein. Sie sind *foras*, *intro*, *intus*, *retro*, *subtus*, *sursum*. 3) Nomina. a) Subst., welche durch Abstossung einer sie regierenden Präp. die Bedeutung einer Partikel annahmen, wie it. [*in*] *fino*, [*in*] *sino*, sp. [*a*] *cabe*, pr. [*a*] *costa*, [*a*] *latz*, [*a*] *part*, [*en*] *torn*, [*en*] *viró*, fr. [*en*] *chez*; ihnen entspricht unser kraft, laut, statt etc.; b) Adj. oder Part. neutral gefasst, die durch Ablegung aller Flexion gleichfalls zu Partikeln erstarrten: so it. *lungo*, *presso*, *vicino*, *eccetto*, *salvo*, *durante*, sp. *baxo*, *junto*; pr. *mest*, *seguentre*, afr. *joignant*; dtsch. während, ausgenommen. — Eigentliche Präp., syntactisch verstanden, sind nur diejenigen, welche dem Nomen unmittelbar vorangesetzt werden können, und hieher gehören mit einigen Ausnahmen alle genannten; uneigentliche sind solche Adv. und Nomina, welche um ein präpositionales Verhältnis auszudrücken, der Vermittlung einer Präp. bedürfen. Von | der grossen Menge der letztern kann das folgende Verzeichnis nur wenige aufnehmen; zum Kennzeichen ist ihnen die Präp. beigefügt, doch werden mehrere der auf diese Weise bezeichneten zuweilen auch ohne eine solche gebraucht.

Ab ist nur noch in Zss. vorhanden und wird meist durch *de*, it. auch durch *da* vertreten. Für die Bed. *ex* oder *inde a* örtlich und zeitlich gibt es eigne Wörter, nämlich pr. *des*, fr. *dès* (wohl von *de ex*), sp. *desde*; fr. *depuis*; eigenthümlich pr. ist *daus*, auch *deus*, *dous*, neupr. *dîus* (vgl. S. 736). **Absque**, schon im Lat. veraltet, soll sich im mail. *asca* erhalten haben, s. Et. Wb. II. a.

Ad lautet it. *a*, *ad*, sp. pg. *á*, pr. *a*, *az*, fr. *à*, wal. *a*, im frühen Mlat. *a* (*quem a liberto nostro dedimus* v. J. 739 Bréq. n. 340). Ein Compos. den Zweck bezeichnend ist das sp. und pg. *pára*, im 12. und 13. Jh. *pora* (von *pro ad*); das wal. Wort ist *la*, gleichbedeutend

mit fr. *à*, muthmasslich aber gleicher Herkunft mit fr. *là* (*illac* dort, dorthin), d. h. ursprünglich Adv.

Ante: it. *anzi*, *anzi a*, sp. pg. *ante*, *antes de*, pr. *abans*, fr. *avant*; it. *davanti a*, pr. *davan*, fr. *devant*; it. *innanzi*, *inn. a*, *da*, wal. *inaínte;* it. *dinanzi*, *din. a*, *da*, wal. *dinaínte*; pg. *perante*.

Apud (auf Inschr. *apue*): it. *appo*, pr. *ab* (s. *cum*). Die Bed. erfüllen Subst. wie sp. *cabe*, alt *cabo*, für *á cabo* (am Ende); fr. *chez*, früher *chies* (*in casa*, altsp. *en cas*). Das wal. Wort ist *pre la*. Vgl. *juxta*, *prope*.

Circa: it. *circa*, *circa a*, sp. pg. *acerca de*; dafür pr. *viró*, fr. *environ* u. a. (S. 745).

Cis, citra durch Adv. ausgedrückt (s. S. 745).

Contra: it. *contra*, *contro*, sp. pg. pr. *contra*, fr. *contre*, wal. *cętrę*; zsgs. altsp. altpg. *escontra* (*ex c.*), it. *incontra(o)*, pr. *encontra*, wal. *incontrę*. Andre Ausdrücke für *contra* oder *versus* sind it. *appetto, a, di, dirimpetto a* (von *pectus*); sp. *hacia* (*facies*). Im Wal. findet sich auch das fremde *im-protívę* (serb. *protív*).

Cum (*cun*, *con* auf Inschriften): it. sp. *con*, pg. *com*, wal. *cu*, wald. *com* Chx. II, 111. 127, pr. *com* in einigen Texten, vgl. V, 140. 187. 296, *cum* Gstl. L. n. 3, 33. Übrigens bedienen sich die Sprachen Frankreichs einer andern aus *apud* gekürzten Partikel, nämlich pr. *ab* (*ap*), zuweilen *amb*, *am*, neupr. *emb*, cat. *ab*; fr. galt sonst gleichfalls *ab* (*ab Ludher* Eide) oder *a*, vor Vocalen *ad* (*ad une spede* Eulal.), daneben *od*, *o*; altit. ward das pr. *am* gebraucht, s. Castelvetro zu Bembo II, 42 (ed. di Nap. 1714). Mit *ab* zsgs. ist der nfr. Ausdruck *avec*, alt *avoc*, *avuec*, *aveuques*, *avecques* etc. d. i. *ab-oc* (mit diesem), ursprünglich Adv. Altfr. *ensemble* für *cum* (entsprechend dem dtsch. sammt).

De: it. *di*, altit. sp. etc. *de*, wal. auch *de la*. Synonym it. *da*, churw. *dad* (*de ad*), ersteres auch in pr. Hss. nicht ohne Bsp. s. S. 427. Für den Betreff hat man it. *a riguardo di*, fr. *à l'égard de*; it. *circa*, sp. *acerca de* etc.

Erga wird mit *versus* ersetzt.

Ex fehlt überall; es wird gewöhnlich durch *de* vertreten.

Extra, nur pr. *estra*, afr. *estre*. Zum Ersatz dient **foras, foris**, (S. 744) theils mit theils ohne *de*.

In: it. *in*, sp. *en*, pg. *em*, pr. *en* (*e*), fr. *en*, wal. *in* und zsgs. *din* (für *ex*), *prin* (d. i. *per in*, für *per*). Daneben von **intus**: pr. *ins*, afr. *ens*; zsgs. mit *de* pr. *dins*, *dedins*, afr. *dens*, nfr. *dans* (*dedans* ist Adv.)[1].

1) It. Mundarten zeigen eine mit dem bestimmten Artikel verknüpfte Form *int* oder *ind*, z. B. parm. *intla muraja* = *nel muro*, romagn. *intla ret* = *nella rete*, ven. *intela mente* = *nella m.*, bergam. *indal palazzo* = *nel p.*, bei Malespini *indella Magna* = *nella M.*, in den CNA. *in della corte*, und drgl. häufig bei Dichtern. Man ist versucht, sie aus *intus*, welches ja auch Frankreich be-

Infra: it. *infra, fra*, pr. *enfra* LR. VI, 13, üblicher mit *de*: *denfra* (*defra*).

Inter: sp. pg. pr. *entre*, altpg. *antre*, fr. *entre*, wal. *intre, intru*. Synonym it. *in mezzo a*, pr. *en mieg*, *per mieg*, afr. *en mi*, nfr. *parmi* (wie mhd. *enmitten*, dän. *imellem*, | neugr. *ἀνάμεσα*); pr. *mest*, *de mest* (von *mixtus*, ähnlich engl. *among*, dän. *iblandt*). Die zeitliche Bedeutung von *inter* wird mit Part., wie it. sp. *durante*, fr. *durant, pendant* (während, engl. *during*) ausgedrückt.

Intra: it. *intra, tra*, wal. *intrę*. Vom Adv. **intro**: it. *entro, dentro*, umgestellt *drento*, sp. pg. *dentro de*; pr. *entro* u. *tro* s. *tenus*.

Juxta: it. *giusta, giusto* (für *secundum*), pr. *josta, de j.*, afr. *joste, juste, de j.* Sinnverwandt ist it. pr. *costa*, afr. *de coste*, *en coste* (vom Sbst. *costa* Seite); pr. *latz*, afr. *les, de les*, nfr. in Verbindungen wie *Passy-lès-Paris, Plessis-lès-Tours* (von *latus*); it. *accanto a*, fr. *à côte de* u. a.

Ob, welches fehlt, wird meist mit *per, pro*, wal. mit *pentru* (von *pe intru*) gegeben. Umschreibungen sind: it. *a cagione di*, sp. *por razon de*, fr. *à cause de* (= engl. *for sake*, ngr. *ἐξ αἰτίας*), churw. *par via da* (= von wegen).

Per: it. altsp. altpg. alt- und neupr. *per*, afr. *per* Eide etc. *par* Eulal., nfr. *par*, wal. durch Metathese *pre*, auch *pe*, wozu die Verstärkung *spre* (*ex-per*) vornehmlich für *versus, ad.* Neusp. und pg. wird der Begriff mit *por* (s. *pro*) ausgedrückt, doch ist *per* in pg. Verbindungen wie *pela, pelos, de per si, de per meio* geblieben.

Post: altit. *poi* (*poi morte, poi notte* bei Barberino), altpg. *pos*, afr. *puis* (*post* Eul.); zsgs. it. *dopo*, wal. *dúpę* (S. 746); pg. *apos*, sp. *empos de* vrlt., *despues de*. Übrigens mit **retro** ersetzt: pr. *reire*, afr. *riere, rier*; it. *dietro a*, auch *drieto* u. *dreto*, nfr. *derrière*.

Praeter (ausser) fehlt. Seine Stelle vertritt pr. *part* (s. *ultra*); überdies neutrale Adj. wie it. *eccetto*, sp. pg. *excepto*, fr. *excepté*; it. sp. *salvo*, fr. *sauf*; pr. afr. *estiers* (von *exterius*); fr. *hormis* (d. i. *foras missum*); sp. auch *ademas de*.

Pro (für): sp. pg. *por*, zugleich das verlorene *per* ersetzend (beide nebeneinander: *nen por mes nen per ano* FGuard. 417), afr. *pro* Eide, *por* Eulal. etc., nfr. *pour*, sard. *pro* (nebst *per*). Umgekehrt wie im Span. wird im It. und Wal. *pro* mit *per, pre* ersetzt. Über die Verwechslung beider Präp. im | frühern Mlatein sehe man Eckhart zur Lex. Sal. Eine Bedeutung von *pro* erfüllt auch it. *in luogo*, sp. *en lugar*, pr. *en loc*, fr. *au lieu*, wal. *in loc*; it. *in vece*, sp. *en vez* alle mit dem Gen. d. h. mit *de* construiert.

sitzt, zu deuten: da sie aber nur mit dem Artikel vorkommt, so beruht sie vielleicht nur auf euphonischer Einschiebung eines Dentals vor *l*. Für *nel* findet sich bei Älteren auch *in nel*, vielleicht keine Cumulation (Blanc 173), sondern entstanden aus dem bemerkten *indel*, wie altit. *enne* aus *ende* (lat. *inde*).

Prope: pr. *prop* etc. S. 745. Im übrigen wird der Begriff mit Adj. ausgedrückt: it. *presso a, di, appresso, appr. a, di*, pr. *pres*, fr. *près*, afr. *empres* (*après* pr. fr. bed. *post*); it. *vicino a*; sp. *junto de*; pg. *perto de*; fr. *joignant*.

Propter fehlt, s. S. 756 *ob.*

Secundum: it. *secondo* etc., auch afr. *segont*. Ein neues Wort entsprang aus dem Part. *sequens*: fr. *suivant*, und für *post* gebraucht pr. *seguentre, de s.*, churw. *suenter*, afr. *soventre, soentre*; dsgl. von *longum* gewöhnlich für die Bed. längs oder neben: it. *lungo, lunghesso*, pg. *ao longo de*, pr. *lonc, de lonc*, afr. *lonc*, nfr. *de long de, du l. de, au l. de*, wal. *lụngę*. Aus Vermischung von *secundum* und *longum* entstand afr. *selonc, selum*, bei Benoit *sum*, nfr. *selon.*

Sine: it. *senza*, sp. *sin*, altsp. auch *sines* PC., *senes* Alx., *sen*, pg. *sem*, pr. *senes, ses*, wald. *sencza*, neupr. *senso*, afr. *sens*, nfr. *sans*. Zu merken ist überdies das fast ganz zur Partikel gewordene pr., im Altfr. seltner vorkommende Adj. *blos* mit Gen. (mhd. *blôz*).

Sub: sp. *so*, pg. *sob*, vrlt. *so*; übrigens verdrängt durch **subtus**: it. *sotto, sottesso*, altpg. *soto*, pr. *sotz*, fr. *sous*, wal. *subt*. Gleichbedeutend ist sp. *baxo, debaxo de.*

Super: altit. *sor*, sp. pg. pr. *sobre*, fr. *sur*. Dazu it. *su*, pr. *sus* (*sursum*); sp. *en cima de*; afr. *en som, en son* oben auf (*in summo*), *par son* oben über.

Supra: it. *sopra, sovra, sovresso*, afr. *sore, seure sovre* (Eulal.), wal. *de asupra*, zugleich für *super*.

Tenus muss sich im gleichbed. pg. *té*, zsgs. *até*, altpg. deutlicher *atem* erhalten haben. Verschieden davon ist das altsp. altpg. *fata* oder *ata* (arab. *ʿhatta*). Altsp. altpg. *fasta*, nsp. *hasta*, trägt das Ansehn einer Zss. aus *fácia ata*. **Usque** findet sich buchstäblich in der Passion Christi, zsgs. afr. *dusque, desque* (lothr. *déhe que* Oberlin p. 198) *jusque, josque, jues que, jesque*, pr. *duesque*, nfr. *jusque, jusques* mit *à* u. *en* (alle von *de usque*). Die andern Sprachen gewähren andre Ausdrücke. Altsp. *entro*, pr. *entro* u. *tro a*, zsgs. pr. *truesque*, afr. *trosque, truesque, tresque, entresque* (*intro usque*). Speciell afr. ist *deci* (*desi*) *a, deci en, deci que* (*des* — *deci* von — bis). It. *fino a, da, infino a, da*, pr. cat. *fins a* (*fine, in finem*); it. ferner *sino a, da, insino a, da* (*signum* Zeichen, Ziel). Die wal. Partikel ist *pụnę* (nach Cihac *pęnę* von *per ad*, also = sp. *para*).

Trans nimmt rom. als Präp. die Bed. von *post, pone* an: sp. pg. pr. *tras*, afr. *tres, tries*, auch mit vorangesetztem *de, a*. Die it. Sprache gab *trans* als Präp. auf und schränkte es auf Zss. ein.

Ultra: it. *oltra, oltre*, pr. *oltra, otra*, fr. *outre*. Pr. u. altcat. z. B. RMunt. 106 findet sich überdies das substantivische *part*, das auch für *praeter* gilt. Das wal. Wort ist *preste, peste* (nach Cihac für *prestre* = *per extra*).

Versus: it. *verso*, verkürzt *ver*, pr. *vers*, *ves* u. selbst *vas*, fr. *vers*; zsgs. it. *inverso*, pr. fr. *envers* (wie engl. *towards*) und *devers*. Ein anderes Wort für die Richtung, zugleich auch für die Rücksicht, ist pr. *endreit* (z. B. *endr. l'alba*, *endr. me*), afr. *endroit*, wal. *indrept* (*in directum*).

Es gibt noch einige präpositional gebrauchte Nomina, deren Begriff der Römer lieber auf andre Weise ausdrückt als durch Präp. Die wichtigsten sind etwa: it. sp. *mediante*, fr. *moyennant* (vermittelst); it. *non ostante*, sp. *no obstante*, fr. *non obstant* (ungeachtet); it. *rasente*, pr. *rasen*, *ras de*, *ras e ras de*, afr. *rez de*, *rez a rez de*, nfr. noch *rez pied*, *rez terre* (zum Streifen nah). Aus *gratum* ward *grado*, *gré* (Wille) daher it. *malgrado di* (statt *a m. d.* zum Trotz), pr. *malgrat de*, fr. *malgré*.

III. Conjunctionen.

Von den ursprünglichen Wörtern dieser Classe sind nur noch einige Reste erhalten; Adv., zum Theil in Verbindung mit Conjunctionen, und nominale Umschreibungen treten in die Lücken ein. |

Et: it. *e*, *ed*, sp. *y*, *é* (im PCid. nur *é*, kein *y*, so auch Cal. é D., im Alx. zuweilen schon *y*, so auch im CLuc., J. de Mena hat meist *y*), pg. *e*, pr. *e*, *et*, *ez*, zuweilen *i* LR. I, 413 etc., fr. *et*. Die wal. Copula ist *ši* (von *sic*); *et* kommt nicht vor. — **Nec**: it. *nè*, *ned*, altsp. *nen* Alx. etc. *nin* PC., Cal. é D., FJ., nsp. *ni*, pg. *nem*, pr. *ni*, *ne*[1], afr. *ne* schon in den Eiden (*ned* vor Vocal, s. Eulal.), nfr. *ni*, wal. von **neque** *nice* u. *nici*. — **Etiam** im it. *eziandio* (aus *etiam deus*); statt dessen it. *anche*, *anco*, *ancora*, wal. *incę* Zeitpartikeln (S. 747); sp. *tambien*, pg. *tambem*; fr. *aussi*; it. pr. *altresì*, afr. *atresi* (für *item*, S. 751), pr. *eissamen* etc. Ein sehr üblicher Ausdruck ist das occit. *amay* (*de la villa amay de nos* ʻ mit der Stadt so wie mit uns' etc. Chr. albig. p. 77[u], vgl. Honnorat), vielleicht dem sp. *á mas* entsprechend. **Insuper** erhielt sich im afr. *ensor-que-tot*. Negierend: it. sp. *tampoco*; it. *nemmeno*, sp. *ni ménos*; fr. *non plus*, wal. *nici nu*. — **Aut**: it. *o*, *od*, sp. *o*, pr. *ú*, pg. *ou*, *o*, *oz*, fr. *ou*, wal. *au*; **seu** nur wal. *sau*; zsgs. it. *ovvero* (*aut verum*), *oppure*, *ossia*.

Ut, quod. Das rom. Wort dafür ist it. *che*, *ched*, sp. pg. fr. *que*, pr. *que*, *quez*, wal. *cę*, das seinen Ursprung in *quid* für *quod* zu haben scheint, vgl. in den beiden ältesten fr. Sprachproben *quid* u. *qued*. Eine zweite wal. Partikel für *ut*, final und comparativ, ist *ca* (von *qua*), auch churw. und röm. *ca*; eine dritte, aber nur finale, *sę* (lat.

1) Die weit vorherrschende Form, z. B. im Bth., ist *ni*. *Ne* findet hauptsächlich bei folgendem *i* statt, z. B. *ne i ten* Chx. IV, 231; *ne ylh* 336; *ne i tolgues* LRom. IV, 306.

si). Zsgs. it. *perchè*, afr. *parque* Grég. Rq. I, 152^a. 320^b, sp. *para que* (ngr. *διὰ νά*); it. *accio che*, *acciò* (ngr. *εἰς τὸ νά*), fr. *afin que*.

Ut, sicut, quam s. S. 751. Letzterem, sofern es sich auf einen Comparativ bezieht, entspricht it. *che*, sp. etc. *que*, alterthümlich oder mndartl. aber *ca*, in dieser Gestalt, wie es scheint, aus der lat. Partikel abgekürzt. — **Quasi** als Conjunction ist it. gleichlautend, wal. *caši*; statt dessen it. auch *come se*, *come*, fr. *comme si*, wal. *ca cụnd* (d. i. wie wenn).

Si: it. *se*, *sed*, sp. pr. fr. *si*, pr. afr. auch *se*, pg. *se*, | wal. *sẹ*; dsgl. wal. *de* (alban. ebenso). — **Nisi** wird allgemein in *si non* aufgelöst. — **Dummodo**: it. *dove*; afr. *en cant* (*in quant*, *in o quid*); it. *caso che*, sp. *caso que*, fr. *en cas que* etc.; wal. *de car*, *numai cẹ*.

Sed und die andern Adversativpartikeln werden durch *magis* (statt *potius*), das auch Adv. gab, vertreten, nämlich it. *ma* (Adv. *mai*), sp. pg. *mas* (pg. Adv. *mais*), pr. *mas*, *mais* (mndartl. *mar*), fr. *mais*. Andre Ausdrücke sind: wal. *iarẹ* (zugleich für *iterum* S. 749, wie ahd. *avar*), dsgl. *darẹ* (s. *ergo*); it. *però*, sp. altpg. *péro* (im PCid noch nicht vorkommend), *empéro*, pr. *peró*, *emperó* (*per hoc*, *in per hoc*); pg. *porém* (*proinde*), auch für *tamen*. — Für **autem** hat eine afr. Bibel *acertes* Rq. I, 650^a, *adecertes* 177^b, 255, 330^b [1]. — **Potius**: it. *anzi* (alt *anti*, s. Monti, Proposta I, 2, p. 48), sp. pg. *ántes*, pr. *anz*, *abans*, *anceis*, afr. *ains*, *ainçois*; sp. *sinó* (sondern); it. *piuttosto*, fr. *plutôt*, wal. *mai mult*.

Etsi wird auf mannigfache Weise ausgedrückt. Wal. *deši* (wörtlich *si etiam*), it. *sebbene*, pg. *se bem* (obwohl), pr. *sitot*; it. *benchè*, sp. *bien que*, fr. *bien que* (entsprechend ngr. *ἀγκαλὰ καί*); it. *ancorachè*, sp. *aunque*, pg. *ainda que*; it. *contuttochè* (ngr. *μὲ ὅλον ὁποῦ*); it. *che che*, fr. *quoique*; afr. *jasoit que*, it. *avvegnachè* (sei es dass), altsp. *como quiera que* CLuc., nsp. *puesto que*; altit. *macara se*, altsp. *maguar*, *magar*, *maguer*, wal. *macár cẹ* s. Et. Wb. II. a; it. das pronominale *quantunque*. — **Tamen**: it. *pure*, churw. *pir*, zugleich für *tantum*, it. *però*; it. *tuttavolta*, *tuttavia* und so sp. *todavia*, pr. *totavia*, afr. *toutevoie*, nfr. *toutefois* (jedesfalls), wal. *tótuši*, umgekehrt *šitot*; it. *con tutto ciò*, sp. *con todo esto* (wie ngr. *μὲ ὅλον τοῦτο*); it. *non per tanto*, pr. *non per tal*, afr. *ne porquant*, *non pourtant*, nfr. *pourtant*; it. *nondimeno*, fr. *néanmoins* für *néant-moins* (*nihilominus*); pr. *nequedonc*, afr. *nequedent* (nicht dass darum, demungeachtet); sp. *sin embargo* (ohne Hindernis) u. a. m. |

Nam, quia. Eine kurze wohllautende Partikel für *nam* ist pr. *quar* (*car*), fr. *car*, afr. auch *quer* (von *quare*), altsp. altpg. kaum *quar*, gewöhnlich *qua*, *ca* (*qua* sc. *re*, vgl. wal. *ca* für *ut*). Compositionen

1) Gleich dem vieldeutigen ahd. *kiwisso* steht *adecertes* auch für *quoque* Bibl. Rq. I, 269^b. 466^a. 598^a und *namque* Grég. Rq. I, 444. 471^b, *certes* 684^a.

mit der Partikel *que* (dass): it. *perciocchè*, *perocchè* u. *imperocchè*, fr. *parceque*, afr. *pour ce que*, *par tant que*, *pour tant que* (darum dass); wal. *pentru cę*; it. die unmässigen Bildungen *con-cio-ssia-cosa-chè* (auch ohne *cosa*) u. *con-cio-fosse-cosa-chè*; für diese alle auch einfach *che*, *que*, *cę*. Compos. mit dem Pron. *que*: it. *perchè*, sp. pg. *porque*, afr. *pourquoi*, *parquoi* für *nam* und *quia*. Zeitpartikeln in causaler Bedeutung wie in andern Sprachen (lat. *quum*, gr. *ἐπεί*, ahd. *sît*, engl. *since*, nhd. weil): it. *poichè*, *poscia che*, sp. *pues*, *pues que*, pr. *pois* etc., fr. *puisque*; it. *giacchè*, sp. *ya que* etc. — **Nempe**: wal. *a nume* (namentlich); sp. *á saber*, fr. *savoir*, afr. *loist a savoir* = *scilicet* Grég. Rq. I, 383[a], II, 63[b]; pg. *isto he*, it. *cioè a dire*.

Igitur, ergo. Der afr. Gregor und Hiob bedienen sich der Partikel *gier*, *giers*, *gieres*, die aus *ergo* entstanden scheint, s. Et. Wb. II. c. Andre sind: fr. *ainsi*; sp. *pues*, pg. *pois*; sp. *luego*, pg. *logo* (demnach, eig. zunächst); it. *dunque*, pr. *doncx*, fr. *donc* (S. 746); it. *per conseguenza*, fr. *par conséquent*. Für **ideo, propterea** hat man z. B. it. *onde*, *donde*, pg. *onde*, altsp. altpg. *ende*, it. *quindi*, wal. *de aice*; altsp. *porend*, *poren*, altpg. *porende*, *porem* (*proinde*; npg. *porem* s. oben *sed*); wal. *darę*, *dar*, mndartl. *de quare* Lex. bud. s. v. *darę*; it. pr. *però*, afr. *poro* Eulal., *poruec* (*pro hoc*; sp. *pero* s. *sed*); it. *perciò*, sp. *por eso*, pg. *por isso*, pr. *per so*, afr. *por ce*, nfr. *par celà*, *c'est pourquoi*, wal. *pentru acea*; it. *per tanto*, sp. *por tanto*, fr. *partant*.

Quum fehlt und wird als Zeitpartikel rom. mit *quando*, *quomodo* (*como*, *com*, *cum*) gegeben, pr. auch mit *quora*, *quoras*, *quor* (*qua hora*)[1]. Verschiedene Zeitadv. können mit | Hülfe der Partikel *que* (dass) in das Verhältnis einer Conjunction treten, und diese Partikel kann selbst unterdrückt werden: so it. *allorchè*, fr. *lorsque* für *quum*, it. *posciachè*, (sp. *despues de*) für *postquam*, *finchè* für *donec*. Ein neues Wort für **dum** ist it. *mentre*, sp. *mientras* etc. s. Et. Wb. I.

IV. Interjectionen.

Volksmundarten sind überreich an Empfindungswörtern, Schriftsprachen erwehren sich des Übermasses und lassen meist nur das Unentbehrliche zu. In dem lat. Sprachschatz kommen diese Ausdrücke ziemlich spärlich vor, die Tochtersprachen haben deren eine grössere Menge. Es sind, wie überall, theils Naturlaute, theils ausgebildete, mitunter wieder verstümmelte oder abgekürzte Wörter. Das

1) Sowohl *com* wie *cum* (pr. afr.) haben neben der vergleichenden auch die zeitliche Bed. 'sowie, sobald als', beide Formen und beide Bedeutungen bereits im Bth. *Cum* erinnert allerdings buchstäblich an die lat. Conjunction *cum*, *quum*, aber auch in andern Sprachen ist die Partikel der Gleichung zeitlicher Bedeutung fähig. Was den Vocal betrifft, so darf pr. *lur* für *lor* verglichen werden.

folgende Verzeichnis gibt eine Auswahl von beiden Arten. Interjectionen für Thiere setzen wir bei Seite.

Die gemeinste Interjection ist das zur Verstärkung des Vocat. dienende *o*, *oh*. Einen Zuruf enthält it. *eh*, sp. *ha*, *he*, *ahe*, fr. *hé*, *ho*, *hem*, wal. *hei*; zsgs. mit *la*: it. *olà*, sp. pg. *olá* (*alá* PC.), fr. *holà* (auch ins Deutsche übergegangen); wal. *mę*, sp. *ce* pst.

Für den Schmerz: it. *ah*, *ahi*, sp. *ah*, *ay*, *ax*, pr. *ai*, *hai*, *hei*, afr. *haï*, nfr. *ah*, *ahi*; it. *eh*, *ehi*, pr. *e*; it. *oh*, *ohi*, sp. pr. *o*, fr. *ô*, wal. *ô*, *oh*; afr. *heü* NFC. II, 23; mit dem Personalpron.: it. *ahimè*, *ehimè*, *oimè* (daher mhd. *oimê*, vgl. gr. *οἴμοι*), sp. *ayme*, *ay de mí*, afr. *hai mi* Ren. IV, 79; it. *deh* (von *deo* für *dio*), pr. *e deus* Jfr, 75b. 76a; it. *lasso*, Fem. *lassa*, pr. *las*, *lassa*, afr. *las*, *lasse*, nfr. *las* ohne weibl. Form; it. *ahi lasso*, sp. *aylas* Canc. de B.. pr. *ai las*, afr. *ha las* (daher engl. *alas*), nfr. *hélas*; altpg. *amaro de mi*, *hui amaro*, Fem. *amara* (s. Et. Wb. I. *amaricare*). Körperlichen Schmerz, wie unser autsch, bedeutet insbesondere it. *uhei*, *oi*, *hui*, pg. *ui*, *apre*, fr. *aïe*, *ouf*, wal. *au*. Sowohl drohend wie klagend ist wal. *amár* (z. B. *amar voę* weh euch!); it. pg. *guai*, | sp. *guay*, pr. *gai* GO. 108, fr. *ouais*, afr. *wai* (weist zunächst auf got. *vái*), wal. *vai*, *vẹi* (das lat. *vae*). — Manche der einfachen Klagelaute werden auch als Ausdrücke der Freude gebraucht: so it. *oh*, *o*, sp. *ah*, *ay*, *o*, fr. *ah*; für letztere allein it. *oco*.

Für die Verwunderung: it. *ah*, *eh*, *oh*; sp. *ah*, *ay*, *o*; pg. *ha*, *ah*, *oh*, pr. *ai*, *oi*, fr. *ha*, *oh*, *ô*, wal. *ah*, *ô* u. a. zugleich für den Schmerz gebraucht. Verdoppelt pflegen sie Ironie oder Spott zu bedeuten, vgl. pr. *ai ai* Chx. III, 305, *oi oi* Flam. v. 747, fr. pg. *oh*, *oh*, dtsch. ei ei; spottend ist auch fr. *zest*. Eigenthümlicher sind: pg. *hui*, *ui*, wal. *hui* (= lat. *hui*), auch wal. *ei*, fr. *ouah* (wie ahd. *wah*); it. *pah* (spöttisch); it. *pape* (das lat. *papae*); it. *arm' arme* Buommattei Tratt. 18, 3, neupr. *alarmo* Dict. langued. (vgl. mhd. *wâfen*); it. *cápperi*, *cáppita*, sp. *cáspita*, *caramba* und andere von schwer zu errathender Herkunft; fr. volksmässig *dame* (von *domine*). Ein sehr üblicher afr. Ausruf unmuthiger Verwunderung ist *avoi*, daher mhd. *avoy*, eig. *ha voi* (ei sieh), altsp. *afé*.

Auffordernd, ermunternd ist it. *eja*, sp. *ea*, *ea pues*, pg. *eia*, pr. *eya* (das lat. *eja*); it. *su*, *orsù*, sp. pg. *sus*, fr. *sus*, *sus donc*; sp. cat. *upa*, *aúpa* (dtsch. Herkunft? Et. Wb. II. b); it. *via*, *su via*, pr. *via sus*; pr. *sai* (*sa Robin*! GA. 7941), fr. *çà*, *or çà*; altsp. *alafé*, *alahé*, *alaé* Rz. (eig. betheuernd); it. *ebbene*, fr. *eh bien*; fr. *allons*, gleichbedeutend wal. *blem* (aus *ambulemus* nach Lexic. bud.); it. *alle armi*, sp. *á la arma*, pr. *a las armas*, wal. *al arme* und ähnliche; sp. *agur*, cat. *ahur* RMunt. p. 100. Eine dringende Aufforderung, wo nicht einen Vorwurf, enthält afr. *diva* (aus den Imper. *di* und *va*), später *dea*, endlich als Adv. *da* in *oui-da*, *nenni-da*. Um Hülfe ruft das norm. *harô*,

harou (s. Et. Wb. II. c); gleicher Bedeutung ist sp. *aquí del rey* hieher Leute des Königs! Einen Wunsch spricht aus it. *macári* (v. gr. *μακάριος*); sp. pg. *oxalá* wollte Gott! arab. *enschá allah*); ein Verlangen das neupr. *lo*: *venguesse lo* käme er doch! Eine Liebkosung das altsp. *halo halo* Rz. (*halagar* schmeicheln).

Ausrufungen des Widerwillens und der Abwehr sind it. fr. *fi*, wal. *fi*, *fui*; pg. *apage*, alle schon lat.; sp. *dale* weg damit! pg. *irra* dass.; it. *aibò*, *oibò* bewahre! (mahnt an *αἰβοῖ*), | auch churw. *oibò*; sp. *zape* Gott behüte! sp. *oxte* aus dem Wege! (für *exte* von *exir* Covarr.); it. und churw. *via* weg! sp. *fuera*, pg. *fora*, wal. *afarę* fort! it. *vattene*, sp. *vete*, fr. *va t'en*, wal. *vę*, Pl. *vatzi*, Reste des Verbums *vadere*. Verachtung drückt aus it. *uh*, *puh*, afr. *hu hu*; Zorn, Unwillen it. *oh*, *doh*, *puh*, sp. *fu*, fr. *foin*.

Schweigen gebieten it. *zi*, *zitto*, Fem. *zitta*, sp. *chito*, *chiton*, pg. *chitão*, fr. *chut*, wal. *citu*; sp. pg. *ta*, *tate* (scheint von *tace*); pg. *sio* (abgekürzt aus *silentium*?); sp. *ro*, pg. *rou* (s. Et. Wb. II. b).

Interjectionen der Betheurung und Verwünschung sind: it. *per dio*, sp. *por dios*, fr. *par dieu*, *mort dieu*, aus Scheu vor dem Namen Gottes in *parbieu*, *parbleu*, *morbieu*, *morbleu* umgekleidet; afr. auch *par le cuer dieu* oder *dé*, dafür *par le cuer bieu* Ren. II, 23, III, 7, *bé* II, 62; so auch *cor-bieu*, *sang-bieu*, *vertu-guieu*, *por la char bieu*, wie dtsch. potz für Gotts; it. *madiò*, sp. *madios* s. Et. Wb. I. s. v. *dio*; sp. *cuerpo de dios*, mit Umgehung des göttlichen Namens *cuerpo de tal*; und so ist wohl auch das it. *corpo di Bacco* zu verstehen; mndartl. *per dinci* für *per dio*. Im it. *diáscolo*, *diámine*, *diácine*, im fr. *diantre* erfuhr der Name des Bösen eine ähnliche Verkleidung. Andre Beispiele solcher Euphemismen verzeichnet Monnard, Chrestom. exique s. v. *jurons*. |

harou (s. Et. Wb. II. c); gleicher Bedeutung ist sp. *aquí del rey* hieher Leute des Königs! Einen Wunsch spricht aus it. *macári* (v. gr. *μακάριος*); sp. pg. *oxalá* wollte Gott! arab. *enschá allah*); ein Verlangen das neupr. *lo*: *venguesse lo* käme er doch! Eine Liebkosung das altsp. *halo halo* Rz. (*halagar* schmeicheln).

Ausrufungen des Widerwillens und der Abwehr sind it. fr. *fi*, wal. *fi*, *fui*; pg. *apage*, alle schon lat.; sp. *dale* weg damit! pg. *irra* dass.; it. *aibò*, *oibò* bewahre! (mahnt an *αἰβοῖ*), | auch churw. *oibò*; sp. *zape* Gott behüte! sp. *oxte* aus dem Wege! (für *exte* von *exir* Covarr.); it. und churw. *via* weg! sp. *fuera*, pg. *fora*, wal. *afarę* fort! it. *vattene*, sp. *vete*, fr. *va t'en*, wal. *vę*, Pl. *vatzi*, Reste des Verbums *vadere*. Verachtung drückt aus it. *uh*, *puh*, afr. *hu hu*; Zorn, Unwillen it. *oh*, *doh*, *puh*, sp. *fu*, fr. *foin*.

Schweigen gebieten it. *zi*, *zitto*, Fem. *zitta*, sp. *chito*, *chiton*, pg. *chitão*, fr. *chut*, wal. *citu*; sp. pg. *ta*, *tate* (scheint von *tace*); pg. *sio* (abgekürzt aus *silentium*?); sp. *ro*, pg. *rou* (s. Et. Wb. II. b).

Interjectionen der Betheurung und Verwünschung sind: it. *per dio*, sp. *por dios*, fr. *par dieu*, *mort dieu*, aus Scheu vor dem Namen Gottes in *parbieu*, *parbleu*, *morbieu*, *morbleu* umgekleidet; afr. auch *par le cuer dieu* oder *dé*, dafür *par le cuer bieu* Ren. II, 23, III, 7, *bé* II, 62; so auch *cor-bieu*, *sang-bieu*, *vertu-guieu*, *por la char bieu*, wie dtsch. potz für Gotts; it. *madiò*, sp. *madios* s. Et. Wb. I. s. v. *dio*; sp. *cuerpo de dios*, mit Umgehung des göttlichen Namens *cuerpo de tal*; und so ist wohl auch das it. *corpo di Bacco* zu verstehen; mndartl. *per dinci* für *per dio*. Im it. *diáscolo*, *diámine*, *diácine*, im fr. *diantre* erfuhr der Name des Bösen eine ähnliche Verkleidung. Andre Beispiele solcher Euphemismen verzeichnet Monnard, Chrestom. exique s. v. *jurons*. |

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Diez, Friedrich Christian,

Grammatik der romanischen Sprachen

Bd.: 2

1882

Bamberg, Staatsbibliothek -- Phil.o.369-a#2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11762589-7